

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1966

Heft 5

Mai

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht	297
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	298
Wirtschaftszahlen	299
Geburtenantafel 1964	301
Die Betriebsgrößen- und Beschäftigtenstruktur im Handwerk (Ergebnis der Handwerkszählung 1963)	305
Statistische Umschau	
Erwerbstätigkeit	
Personalstand bei Bund, Ländern und Gemeinden und seine Entwicklung seit 1960	310
Industrie	
Industrielle Produktion im 1. Vierteljahr 1966	314
Bauwirtschaft und Bautätigkeit	
Bauhauptgewerbe im 1. Vierteljahr 1966	315
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1965	317
Außenhandel	
Handelswege im Außenhandel 1965	320
Außenhandel im April 1966	324
Geld und Kredit	
Finanzielle Ergebnisse der 1964 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	325
Finanzen und Steuern	
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1965	326
Schaumweinwirtschaft 1961 bis 1965	328
Preise	
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Pro- dukte auf der Basis 1962	330
Zur neuen Warenauswahl für die Verbraucher- preisstatistik	333
Preise im April/Mai 1966	336
Löhne und Gehälter	
Arbeiterverdienste in der Industrie im Januar 1966	339
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Januar 1966	341
Verbrauch	
Das Budget 1965 in 4-Personen-Arbeitnehmerhaus- halten mit mittlerem Einkommen	342
Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Mai 1966, Heft 1 bis 5	347
Veröffentlichungen vom 20. April bis 17. Mai 1966 ..	349
Statistische Monatszahlen	
Inhaltsübersicht	297*

Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz, Postfach 1150
Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottastraße 13

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies beson-
ders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	297
Graphs on the economic development	298
Economic indicators	299
Fertility table, 1964	301
Structure of handicrafts according to size of establishments and persons engaged (Results of the Census of Handicrafts, 1963)	305
Statistical Review	
Employment	
Personnel of the Federation, the Laender and communities and development since 1960	310
Industry	
Industrial production in the 1st quarter of 1966 ..	314
Construction and building activity	
Building industry proper in the 1st quarter of 1966	315
Promotion of publicly assisted house-building, 1965	317
Foreign trade	
Channels of foreign trade, 1965	320
Foreign trade in April 1966	324
Money and credit	
Financial results of bankruptcies and insolvencies instituted in 1964	325
Finance and taxes	
Public debts on 31 December 1965	326
Sparkling wine, 1961 to 1965	328
Prices	
Index of producers' prices for forestry products, base 1962	330
New selection of commodities for consumer price statistics	333
Prices in April/May 1966	336
Wages and salaries	
Earnings of workers in industry in January 1966 ..	339
Earnings of salaried employees in industry and commerce in January 1966	341
Consumption	
The 1965 budgets of 4-person households of wage and salary earners with medium income	342
Appendix	
Systematic table of contents, January to May 1966, Nos. 1 to 5	347
Publications from 20 April to 17 May 1966	349
Monthly Statistical Figures	
Contents	297*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	297
Courbes relatives à l'évolution économique	298
Données d'ensemble sur l'économie	299
Table de fécondité, 1964	301
Structure de l'artisanat suivant l'importance des établissements et les personnes occupées (Résultats du recensement de l'artisanat de 1963)	305
Revue statistique	
Emploi	
Personnel des services du Bund, des Laender et des communes et son évolution depuis 1960	310
Industrie	
Production industrielle au 1er trimestre de 1966 ..	314
Bâtiment et construction	
L'activité principale du bâtiment au 1er trimestre de 1966	315
Aide à la construction de logements sociaux en 1965	317
Commerce extérieur	
Courants des échanges du commerce extérieur en 1965	320
Commerce extérieur en avril 1966	324
Monnaie et crédit	
Résultats financiers des faillites et règlements judiciaires déclarés en 1964	325
Finances et impôts	
Dette publique au 31 décembre 1965	326
Vins mousseux, 1961 à 1965	328
Prix	
Indice des prix à la production des produits forestiers, base 1962	330
Nouvelle liste des articles de référence pour la statistique des prix à la consommation	333
Prix en avril/mai 1966	336
Salaires et traitements	
Les gains des ouvriers de l'industrie en janvier 1966	339
Les gains des employés de l'industrie et du commerce en janvier 1966	341
Consommation	
Les budgets de 1965 des ménages de salariés à 4 personnes au revenu moyen	342
Annexe	
Table systématique de janvier à mai 1966, Nos. 1 à 5	347
Publications du 20 avril au 17 mai 1966	349
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	297*

Les données se rapportent au territoire de la République Fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
— an Stelle einer Zahl	= nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. an Stelle einer Zahl	= kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	= Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	BG = Bundesgebiet
km = Kilometer	SchH = Schleswig-Holstein
a = Ar	Hmb = Hamburg
ha = Hektar	NdSa = Niedersachsen
qkm = Quadratkilometer	Brm = Bremen
Pkm = Personenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
tkm = Tonnenkilometer	Hess = Hessen
ccm = Kubikzentimeter	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	Bln (W) = Berlin (West)

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind zu richten an das Statistische Bundesamt — Schriftleitung der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ — 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Die Ergebnisse der Berechnung einer Geburtentafel sind in einem Aufsatz dargestellt. Geht man von den Lebendgeburten im Jahre 1964 aus, sind je Ehe durchschnittlich 2,6 Kinder zu erwarten. Aus 8 % der Ehen sind keine Kinder, aus 21 % der Ehen 1 Kind, aus 35 % der Ehen 2 Kinder, aus 20 % der Ehen 3 Kinder und aus 16 % der Ehen 4 und mehr Kinder zu erwarten. Damit würden auf die Ehen mit weniger als 3 Kindern, die fast zwei Drittel aller Ehen ausmachen, nur rund 40 %, auf die Ehen mit 3 und mehr Kindern dagegen rund 60 % aller Lebendgeborenen entfallen. Gäbe es keine Familien mehr, die mehr als 3 Kinder wollen, würde die Einwohnerzahl des Bundesgebietes (unter den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen und ohne Zuwanderung von außen) gerade noch erhalten bleiben. Gäbe es dagegen keine Familien mehr, die mehr als 2 Kinder wollen, würde die Bevölkerung des Bundesgebietes stark abnehmen. Bei den gegenwärtigen Kinderzahlen wächst die Bevölkerung jährlich um etwa 0,6 %.

Erwerbstätigkeit

Am 2. Oktober 1965 waren bei Bund, Ländern und Gemeinden 2,0 Mill. vollbeschäftigte zivile Beamte, Richter, Angestellte und Arbeiter tätig. Die Bundesverwaltung beschäftigte rund 266 000, die Länderverwaltungen rund 1,0 Mill. und die Gemeindeverwaltungen 600 000 Bedienstete. Bei den rechtlich unselbstständigen Wirtschaftsunternehmen wurden 175 000, bei der Bundesbahn und Bundespost zusammen 855 000 Bedienstete gezählt. Gegenüber 1964 ist der Personalstand um rund 38 000 oder 1,3 % und damit weniger stark als im Vorjahr (51 000 oder 1,8 %) angestiegen. Der wesentliche Teil dieser Zunahme entfällt wie in den Vorjahren auf das staatliche Bildungswesen (+ 18 800) und das zivile Personal der Bundeswehr (+ 9 800). Seit 1960 hat die Gesamtzahl der im öffentlichen Dienst Tätigen um 9,9 % zugenommen.

Industrie und Handwerk

Die industrielle Produktion ist im April 1966 kräftig gestiegen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Bundesgebiet ohne Berlin mit einem Stand von 168,9 (1958=100) um 7 % höher als im Vormonat und um 3,9 % über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Das industrielle Produktionsvolumen für den Zeitraum Januar/April 1966 war um 2,8 % größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1963 wird die Betriebsgrößen- und Beschäftigtenstruktur im Handwerk dargestellt. Unter den rund 686 000 tätigen Handwerksbetrieben, die am 31. Mai 1963 ermittelt wurden, fanden sich über 600 000 Betriebe (89 %), in denen nur bis zu 9 Personen beschäftigt waren. Darunter waren mehr als 200 000 Betriebe, in denen der Inhaber oder Betriebsleiter allein tätig war. Auch in der Verteilung der am Umsatzaufkommen des Jahres 1962 in Höhe von 98,9 Mrd. DM beteiligten Betriebe nach Umsatzgrößenklassen zeigt sich deutlich die vorwiegend kleinbetriebliche Struktur. In fast 90 % aller Handwerksbetriebe wurde ein Umsatz von höchstens 250 000 DM erzielt. Bei über der Hälfte der Betriebe machte der Jahresumsatz weniger als 50 000 DM aus.

Mitte 1963 wurden rund 400 000 Handwerkslehrlinge gezählt. Damit dürfte mehr als die Hälfte aller gewerblichen Lehrlinge vom Handwerk ausgebildet werden.

Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Im Bauhauptgewerbe ist die Zahl der Beschäftigten im April 1966 auf 1 650 000 weiter angestiegen. 247 Mill. Arbeitsstunden sind im April geleistet worden. Die Zahl der Beschäftigten hat sich gegenüber März 1966 um 27 000 oder 1,7 % erhöht, lag aber um 23 000 oder 1,4 % niedriger als Ende April 1965. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg gegenüber März um 3,1 %, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß der April fast vier Arbeitstage weniger hatte als der März. Die Steigerung der je Arbeitstag geleisteten Arbeitsstunden gegenüber März betrug daher 23 %. In den ersten 4 Monaten 1966 sind 38 Mill. oder 5 % mehr Arbeitsstunden geleistet worden, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Im Jahre 1965 wurden 209 300 Wohnungen mit öffentlichen Mitteln gefordert, für die ein Finanzierungsbedarf von 13,0 Mrd. DM veranschlagt wurde. Hierzu wurden fast 4,2 Mrd. DM an öffentlichen Baudarlehen und knapp 100 Mill. DM jährliche Aufwendungsbeihilfen aus öffentlichen Mitteln bewilligt. Die Herstellungskosten einer Wohnung im sozialen Wohnungsbau wurden mit 57 900 DM, darunter die reinen Baukosten mit 41 200 DM, veranschlagt.

Außenhandel

Im Jahre 1965 wurden von der Bundesrepublik Waren im Werte von 12,9 Mrd. DM von anderen Ländern als den jeweiligen Herstellungsländern eingekauft und Waren für 2,5 Mrd. DM an andere Länder als die jeweiligen Verbrauchsländer verkauft. Der Anteil des mittelbaren Handels erreichte damit bei der Einfuhr 18,3 %

Außenhandel

und bei der Ausfuhr 3,4 %. Bedeutendste Mittelherländer waren 1965 Großbritannien, die Schweiz, die Vereinigten Staaten, die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich, auf die rund 90 % der mittelbaren Einfuhr und 85 % der mittelbaren Ausfuhr entfielen.

Der Wert der Einfuhr lag im April 1966 mit 5 906 Mill. DM um 5,8 % und der der Ausfuhr mit 6 236 Mill. DM um 11,6 % höher als im April 1965. Im Zeitraum Januar/April 1966 war die Einfuhr mit 24,0 Mrd. DM um 9,9 % und die Ausfuhr mit 25,2 Mrd. DM um 9,7 % höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Geld und Kredit

Bei den bis Ende 1965 als abgewickelt gemeldeten Konkursen und Vergleichsverfahren 1964 sind Forderungen von 789 Mill. DM angemeldet worden; davon 523 Mill. DM bei Konkursen und 275 Mill. DM bei Erlaßvergleichen. Die Gläubiger bußten bei den Konkursen 482 Mill. DM und bei den Erlaßvergleichen 92 Mill. DM ein. Bei den Konkursen betrug die Deckungsquote der bevorrechtigten Gläubiger im Durchschnitt 42,5 % ihrer Forderungen und die der nicht bevorrechtigten Gläubiger 6,1 %, die Quoten waren damit geringer als 1963 (44,5 bzw. 6,9 %). Bei den Erlaßvergleichen lag die Vergleichsquote mit 66,5 % wesentlich über der des Vorjahres (45,1 %).

Finanzen und Steuern

Im Jahre 1965 sind die öffentlichen Schulden trotz Schwierigkeiten bei der Kapitalbeschaffung erheblich gestiegen. Für die Gebietskörperschaften insgesamt, den Lastenausgleichsfonds und das ERP-Sondervermögen beliefen sich die fundierten Schulden am 31. Dezember 1965 auf 83,9 Mrd. DM und die schwebenden Schulden auf 3,0 Mrd. DM. Seit Ende 1964 ist damit ein Nettozugang von 8,9 Mrd. DM bzw. 1,1 Mrd. DM eingetreten. Die daneben bestehende Verschuldung der Berichtskörperschaften untereinander erhöhte sich um 1,0 auf 25,3 Mrd. DM.

Nach den Ergebnissen der Schaumweinsteuerstatistik hat sich der Schaumweinabsatz in den letzten 5 Jahren nahezu verdoppelt. Er stieg von 74 Mill. ganzen Flaschen im Jahre 1961 auf 144 Mill. ganze Flaschen 1965. Die sieben größten Betriebe der 127 Hersteller des Jahres 1965 konnten dabei ihren Marktanteil von 46,6 % im Jahre 1961 auf 54,1 % im Jahre 1965 erhöhen. Sowohl die durchschnittlichen Herstellererlöse als auch die Einzelhandelspreise waren 1965 niedriger als 1961.

Preise

Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte wurde nunmehr auch auf das neue Basisjahr 1962 umgestellt. Der auf der Basis des Forstwirtschaftsjahres 1962 neu berechnete — vom Gewicht her gesehen — wichtigste Index der Erzeugerpreise für Rohholz aus Staatsforsten zeigt gegenüber den Ergebnissen der Berechnung auf der Basis 1958 nur geringfügige Veränderungen. Im Forstwirtschaftsjahr 1965 liegt sowohl der auf Basis 1962 als auch der bisher berechnete Index, umbasiert auf 1962 bei 95,3.

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte April bis Mitte Mai 1966 leicht zurückgegangen. Am deutschen Binnenmarkt sind von März bis April 1966 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht und die industrieller Produkte geringfügig gestiegen. Der Preisindex für die Lebenshaltung — dessen Ergebnisse infolge Umstellung der Warenauswahl erst für März 1966 vorliegen — ist weiterhin leicht gestiegen.

Zur Darstellung der neuen Warenauswahl für die Verbraucherpreisstatistik wird in einem Aufsatz besonders auf die Gründe, die zu der Revision des Warenkataloges geführt haben, eingegangen.

Löhne und Gehälter

In der Industrie hat sich von Januar 1965 bis Januar 1966 der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Männer um 7 % auf 4,66 DM und der der Frauen um 9 % auf 3,20 DM erhöht. Die Zahl der bezahlten Wochenstunden ist im gleichen Zeitraum bei den Männern mit 44,4 um 0,4 Std. und bei den Frauen mit 41,1 um 0,3 Std. geringfügig zurückgegangen. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst lag im Januar 1966 bei den Männern mit 207 DM um 6 % und bei den Frauen mit 132 DM um 8 % höher als im Januar 1965.

In der Industrie und im Handel lag das durchschnittliche Bruttomonatsgehalt eines männlichen Angestellten im Januar 1966 mit 1 096 DM um 7,5 % und das einer weiblichen Angestellten mit 669 DM um 9 % höher als im Januar 1965.

Verbrauch

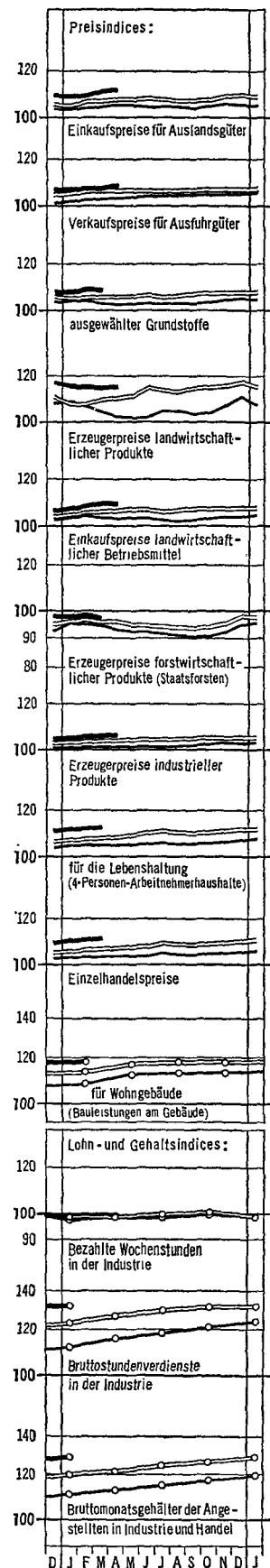
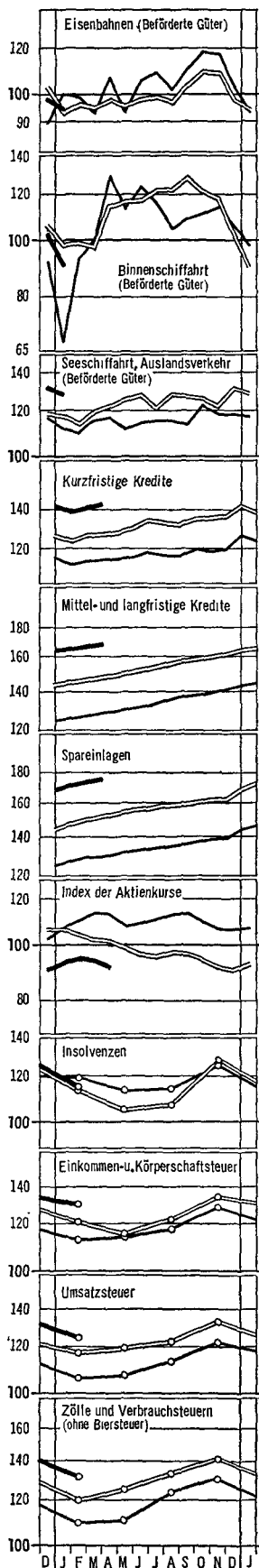
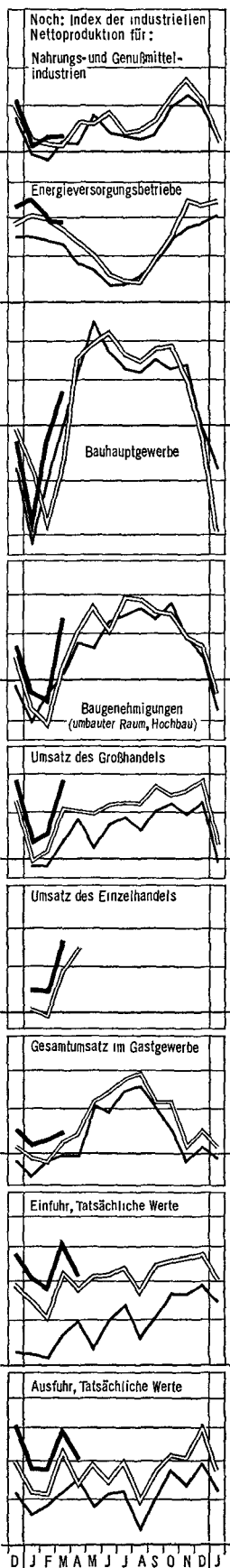
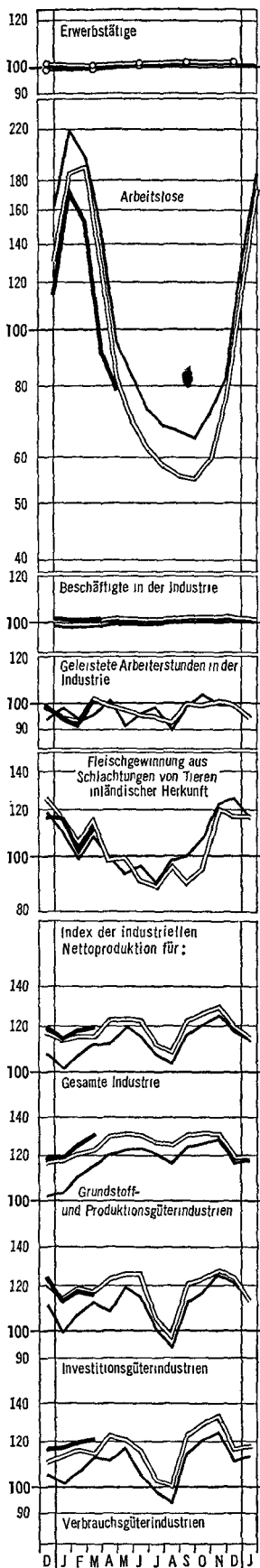
Bei den Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes ist im Jahre 1965 eine weitere Steigerung der realen Lebenshaltung um 4 % eingetreten. In den einzelnen Bedarfsgruppen der Lebenshaltung hat sich der Verbrauch recht unterschiedlich verändert.

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1964 — 1965 — 1966



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1962	1963	1964	1965	1965			1966				Abschn. Statist. Monats- zahlen S.
		Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	57 247	57 865	58 587	59 297	59 283	59 313	59 297	59 340	...	...	...	301*
Eheschließungen	auf 1 000 der	9,3	8,8	8,7	8,3	8,1	6,8	7,0	5,2	6,8	7,0	...	301*
Lebendgeborene	Bevölkerung	17,9	18,3	18,2	17,7	16,2	16,8	16,4	16,9	18,5	19,3	...	301*
Gestorbene	und 1 Jahr	11,3	11,7	11,0	11,5	11,0	12,1	12,3	12,5	12,3	12,5	...	301*
Erwerbstätigkeit													
Erwerbstätige	1 000	26 782	26 880	26 979	27 153	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	155	186	169	147	92	119	178	269	236	141	121	302*
darunter Männer	1 000	102	130	115	106	61	83	129	211	182	101	83	302*
Offene Stellen	1 000	574	555	609	649	659	583	523	548	592	622	596	302*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	16 247	15 520	17 935	17 633	...	...	17 720	...	...	16 935	...	305*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	237	242	245	250	252	274	243	252	222	264	...	306*
Milcherzeugung	1 000 t	1 692	1 726	1 737	1 765	1 566	1 479	1 557	1 638	1 577	1 875	...	306*
Hochsee- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	45	47	45	46	54	41	46	41	47	42	41	306*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	8 339	8 264	8 301	8 460	8 505	8 515	8 438	8 414	8 419	8 429	...	307*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 083	1 048	1 051	1 055	1 080	1 084	1 074	1 023	988	1 098	...	307*
Umsatz	Mill. DM	25 336	26 276	28 900	31 218	33 501	33 509	33 881	29 514	29 466	34 938	...	307*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	3 746	4 079	4 553	4 903	5 103	5 205	5 728	4 781	4 853	5 824	...	307*
Index des Auftragseingangs (Werte zu jeweiligen Preisen)													
Industrie insgesamt ²⁾	1954 = 100	207	216	247	263	283	278	266	245	252	303	...	309*
Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien	1954 = 100	188	193	223	230	234	227	225	218	223	253	...	309*
Investitionsgüterindustrien	1954 = 100	253	269	310	336	345	355	361	317	329	383	...	309*
Verbrauchsgüterindustrien	1954 = 100	170	176	196	210	269	245	193	182	190	265	...	309*
Index der industriellen Nettoproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
Industrie insgesamt	1958 = 100	132,4	137,5	149,2	157,5	166,8	170,7	158,0	150,6	156,2	157,9	168,9	310*
ohne Bauhauptgewerbe	1958 = 100	132,3	137,3	148,9	157,4	166,0	171,0	159,0	152,9	157,2	158,1	168,0	310*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1958 = 100	132,1	136,7	148,1	156,6	165,5	169,5	157,1	150,3	155,7	156,7	167,1	310*
Bergbau	1958 = 100	102,0	103,7	105,5	102,6	105,0	103,9	101,2	106,9	104,0	100,7	99,6	310*
Verarbeitende Industrie	1958 = 100	134,9	139,8	152,1	161,6	171,1	175,6	162,4	154,4	160,6	161,9	173,4	310*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1958 = 100	141,2	148,2	167,5	177,9	185,2	184,5	166,8	168,4	177,6	184,0	191,2	310*
Investitionsgüterindustrien	1958 = 100	138,2	141,4	152,6	163,0	170,2	175,4	170,7	155,7	161,8	159,6	174,7	310*
Verbrauchsgüterindustrien	1958 = 100	132,3	136,0	144,9	155,0	170,4	175,4	154,1	155,8	159,2	159,9	172,2	310*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1958 = 100	117,6	124,0	129,3	134,0	145,6	157,9	144,4	120,8	124,6	125,2	135,6	310*
Energieversorgungsbetriebe	1958 = 100	136,2	149,8	164,6	173,6	176,7	203,0	199,6	206,0	188,2	186,7	186,3	310*
Bauhauptgewerbe	1958 = 100	137,3	141,4	157,6	160,1	188,6	163,7	128,9	90,3	129,5	156,8	192,5	310*
Index der industriellen Bruttonproduktion für													
Investitionsgüter	1958 = 100	137,9	137,6	147,3	156,2	160,6	165,8	173,2	148,4	154,9	156,0	170,6	312*
Verbrauchsgüter	1958 = 100	137,2	144,6	154,4	164,1	182,3	186,0	158,5	165,4	168,5	168,1	181,4	312*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	1 526	1 604	1 643	1 643	1 679	1 644	1 580	1 514	1 540	1 623	1 650	320*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	226	222	242	233	270	227	192	126	174	240	247	320*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	91	87	94	91	105	86	75	47	70	96	...	320*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	47	43	46	46	52	46	40	32	38	48	...	320*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	82	86	97	91	107	90	72	46	62	81	...	320*
Baugenehmigungen	MD des fertiggest.	167	150	167	172	187	167	168	139	134	186	...	321*
der Wohngebäude	umbauten Raumes	150	136	145	154	178	148	148	113	118	167	...	321*
der Nichtwohngebäude	1954 = 100	201	176	211	207	204	208	208	188	165	222	...	321*
Baufertigstellungen ³⁾ Wohnungen	1 000	47,8	47,5	51,9	49,3	52,0	54,4	223,5	14,4	19,6	22,7	...	321*
Wohnräume	1 000	199,3	199,1	220,9	212,2	226,1	232,4	983,3	60,0	82,4	93,9	...	321*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe													
Umsatzindex des Großhandels													
Großhandel insgesamt	1962 = 100	100	105	113	122	128	131	136	106	110	136	...	324*
Getreide, Futter- u. Düngemittel	1962 = 100	100	101	109	119	127	125	126	104	117	153	...	324*
Rohstoffe u. Halbwaren	1962 = 100	100	105	113	117	122	120	121	103	104	125	...	324*
Nahrungs- u. Genußmittel	1962 = 100	100	106	115	131	131	143	161	112	116	140	...	324*
Textilwaren, Heimtextilien u. Schuhe	1962 = 100	100	104	111	121	147	157	130	106	108	143	...	324*
Sonstige Fertigwaren	1962 = 100	100	103	114	124	136	140	147	107	113	144	...	324*
Umsatzindex des Einzelhandels													
Einzelhandel insgesamt	1962 = 100	100	...	...	...	...	...	...	109,1	108,8	132,7	...	...
Warenhausunternehmen	1962 = 100	100	...	...	...	...	...	...	121,4	116,6	137,3	...	...
Versandhandelsunternehmen	1962 = 100	100	...	...	...	...	...	...	89,8	106,2	181,2	...	...
Konsumgenossenschaften	1962 = 100	100	...	...	...	...	...	...	109,2	109,8	125,7	...	...
Filialunternehmen	1962 = 100	100	...	...	...	...	...	...	120,3	120,2	153,4	...	...
Übriger Einzelhandel	1962 = 100	100	...	...	...	...	...	...	106,6	106,1	127,4	...	...
Umsatz im Gastgewerbe	1962 = 100	100	104	110	116	123	102	110	103	106	109	...	326*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	665	684	767	846	929	920	911	823	831	997	...	327*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	660	695	778	878	994	933	966	832	842	1 012	...	327*
Warenverkehr ⁴⁾													
Bezüge	Mill. DM	76	85	86	105	119	136	176	85	98	111	...	327*
Lieferungen	Mill. DM	71	72	96	99	107	114	137	79	129	171	...	427*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	4 125	4 356	4 903	5 871	6 265	6 338	6 423	5 786	5 587	6 739	5 906	328*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 140	1 065	1 170	1 404	1 544	1 674	1 716	1 402	1 301	1 694	1 449	328*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	2 948	3 249	3 684	4 410	4 648	4 597	4 640	4 337	4 227	4 989	4 404	328*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	4 415	4 859	5 410	5 971	6 331	6 229	7 070	5 970	5 960	7 027	6 236	328*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	95	110	134	165	171	185	192	173	140	179	150	328*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	4 301	4 728	5 253	5 780	6 134	6 018	6 842	5 776	5 797	6 823	6 056	328*
Index des Volumens, Einfuhr	1960 = 100	122,7	130,8	145,5	169,2	179,7	181,0	183,9	164,5	159,1	188,6	...	328*
Ausfuhr	1960 = 100	109,7	121,8	134,2	145,3	154,7	151,0	170,4	143,2	142,5	168,3	...	328*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1960 = 100	94,4	93,6	94,6	97,4	97,9	98,3	98,1	98,8	98,7	100,4	...	...
Ausfuhr	1960 = 100	100,7	99,8	100,9	102,9	102,4	103,3	103,9	104,3	104,6	104,5	...	...
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1960 = 100	106,7	106,6	106,7	105,6	104,6	105,1	105,9	105,6	106,0	105,1	...	...

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. — ³⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ⁴⁾ Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1962	1963	1964	1965	1965			1966				Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag				Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
Verkehr													
Meßzahlen des Personenverkehrs													
Beforderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	333*
Straßenbahnen	1962 = 100	100	93	86	82	83	86	86	79	82	...	...	333*
Kraftomnibusse													
Ortslinienverkehr	1962 = 100	100	105	103	108	110	117	117	111	117	...	...	333*
Überland-Linienvverkehr	1962 = 100	100	121	122	129	131	142	134	138	145	...	...	333*
Meßzahlen des Güterverkehrs													
Beforderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	100	105	107	103	...	...	...	94	...	...	...	333*
Lastkraftfahrzeuge													
Gewerblicher Verkehr	1962 = 100	100	103	109	114	127	122	106	96	...	...	...	333*
Werkverkehr	1962 = 100	100	105	117	130	140	134	125	108	...	...	...	333*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	100	98	107	113	121	118	102	90	...	...	...	333*
Seeschifffahrt	1962 = 100	100	104	114	122	125	119	130	126	...	...	...	333*
Luftverkehr	1962 = 100	100	113	127	155	170	170	187	157	176	193	...	333*
Rohrleitung	1962 = 100	100	129	176	217	221	230	240	233	248	244	...	333*
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	24,2	25,4	27,8	29,6	29,7	30,0	29,6	28,9	29,5	29,8	...	336*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	135,5	151,7	167,5	187,1	178,2	180,2	187,1	186,3	189,1	188,8	...	336*
darunter Spareinlagen	Mrd. DM	69,4	81,0	93,5	109,8	104,9	105,5	109,8	111,5	112,8	113,5	...	336*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	53,6	58,6	63,9	72,0	68,6	69,0	72,0	70,4	71,5	72,6	...	336*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	135,2	156,3	180,2	205,3	200,3	202,7	205,3	206,9	208,7	210,7	...	336*
Index der Aktienkurse	(31. 12. 1953 = 100)	527	514	581	516	496	483	476	491	499	494	485	337*
Kurs der 5 1/2 %igen tarifbest. Pfandbriefe	%	95,9	94,4	94,0	89,2	86,3	85,7	85,6	85,5	85,4	85,2	84,7	337*
Finanzen und Steuern													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	6 105	6 496	7 124	7 616	6 381	6 540	11 893	7 330	5 737	10 605	...	342*
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	2 788	3 010	3 289	3 421	2 027	1 915	7 309	2 702	1 803	6 368	...	342*
Lohnsteuer	Mill. DM	1 026	1 154	1 341	1 395	1 652	1 582	1 868	1 970	1 270	977	...	342*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	1 018	1 121	1 175	1 233	211	192	3 428	418	325	3 465	...	342*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	649	641	668	681	95	97	1 957	164	133	1 839	...	342*
Bundessteuern	Mill. DM	2 819	2 974	3 263	3 585	3 584	3 754	4 063	4 108	3 019	3 676	...	342*
Umsatzsteuer	Mill. DM	1 460	1 502	1 638	1 797	1 920	1 945	1 963	2 344	1 547	1 544	...	342*
Zölle und Verbrauchsteuern ²⁾	Mill. DM	1 146	1 228	1 358	1 492	1 631	1 483	1 768	1 483	1 235	1 804	...	342*
Landesteuern	Mill. DM	499	512	573	610	500	871	521	520	915	561	...	342*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1958 = 100	93,6	95,8	97,8	100,2	100,3	101,5	102,0	101,9	102,3	103,2	104,0	345*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1958 = 100	100,5	100,6	104,2	106,7	106,9	107,0	107,0	107,6	107,9	108,2	108,7	346*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1958 = 100	100,1	101,1	103,4	106,2	107,3	107,4	107,7	108,1	108,9	108,3	108,5	347*
land- und forstwirtschaftlicher Herkunft	1958 = 100	100,4	103,4	106,3	109,9	112,3	112,1	112,2	112,2	113,3	112,0	111,7	347*
industrieller Herkunft	1958 = 100	100,0	99,6	101,5	103,7	104,0	104,2	104,8	105,4	106,0	106,0	106,4	347*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1961/63 = 100	100,8	103,5	107,2	...	115,0	116,0	117,0	115,5	114,6	114,2	114,8	348*
Schlachtvieh	1961/63 = 100	99,3	109,6	110,5	...	124,7	121,9	117,3	117,9	121,1	117,6	114,9	348*
Milch	1961/63 = 100	102,2	107,6	111,0	...	112,7	114,4	120,6	113,5	111,4	110,8	112,7	348*
Hackfrüchte	1961/63 = 100	96,8	81,0	109,8	...	114,2	118,0	125,7	130,5	130,0	132,4	140,1	348*
Getreide und Hülsenfrüchte	1961/63 = 100	100,8	99,4	99,9	...	99,8	101,2	102,6	103,7	104,5	105,1	105,1	348*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ²⁾	1962/63 = 100	100	102,8	104,4	...	106,7	106,7	106,9	107,6	108,3	109,2	109,1	349*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ³⁾	1962/63 = 100	102,3	99,3	95,9	...	88,6	101,2	131,9	127,6	119,8	110,9	...	348*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ⁴⁾	1962 = 100	100	93,5	93,3	95,3	94,3	95,4	98,2	97,9	98,6	97,2	...	349*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	100	100,5	101,6	104,0	104,7	104,6	104,8	105,3	105,7	105,9	106,2	352*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	100	100,5	101,6	104,0	104,6	104,6	104,8	105,3	105,8	105,9	106,3	352*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962 = 100	100	99,3	100,1	102,2	102,6	102,4	102,8	103,5	104,5	104,4	104,3	352*
Investitionsgüterindustrie	1962 = 100	100	100,4	101,6	104,6	105,0	105,0	105,1	105,4	105,7	106,0	106,9	352*
Verbrauchsgüterindustrie	1962 = 100	100	101,6	103,6	106,0	106,9	107,0	107,2	107,7	108,1	108,3	108,6	352*
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962 = 100	100	101,1	101,9	103,4	104,4	104,4	104,6	105,0	105,3	105,5	105,5	352*
Elektrischer Strom, Gas, Wasser	1962 = 100	100	99,8	100,7	103,5	104,7	104,7	104,7	104,5	104,6	104,7	104,9	352*
Warengliederung des Produktionsindex													
Investitionsgüter	1962 = 100	100	101,0	102,8	105,9	106,4	106,5	106,6	106,9	107,2	107,5	108,7	352*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	100	101,1	101,9	104,4	105,1	105,1	105,2	105,7	106,2	106,4	106,7	352*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1958 = 100	102,7	103,3	105,1	...	...	...	...	...	...	...	...	—
Preisindex für die Lebenshaltung (Arbeitnehmer-Haushalte mittlerer Einkommen)	1962 = 100	100	103,0	105,4	109,0	109,7	110,3	110,9	111,5	111,7	112,1	...	355*
darunter:													
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	100	102,9	105,0	109,0	109,2	110,2	111,3	111,6	111,5	111,9	...	355*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	100	102,2	104,3	107,1	108,1	108,5	108,7	109,2	109,4	109,9	...	355*
Wohnungsmiete	1962 = 100	100	105,6	112,1	118,5	120,7	120,9	121,0	125,4	126,3	126,8	...	355*
Übrige Waren und Dienstleistungen													
für die Haushaltsführung	1962 = 100	100	102,0	103,4	106,2	107,1	107,2	107,5	107,7	107,8	108,0	...	355*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfänger	1962 = 100	100	103,5	106,4	110,6	111,4	112,2	113,0	114,0	114,1	114,5	...	356*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	111,2	114,6	117,4	122,9	122,4	123,7	125,1	127,4	128,2	128,4	...	356*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	107	109	112	115	116	116	117	118	118	119	...	358*
Lebensmittelgeschäfte	1958 = 100	107	108	111	115	115	116	117	118	118	119	...	358*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1958 = 100	106	108	110	113	114	115	115	115	115	116	...	358*
Hausrat und Wohnbedarf	1958 = 100	109	111	113	117	118	118	118	118	119	119	...	358*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1962 = 100	100	99,4	98,7	99,2	98,9	99,6	98,7	98,8	99,3	100,1	97,8	—
Bruttostundenverdienste	1962 = 100	100	107,5	116,5	127,9	117,8	121,0	123,2	126,5	129,9	131,7	132,0	—
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	100	106,8	115,2	127,0	116,8	120,8	121,7	125,1	129,2	131,9	129,2	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1962 = 100	100	106,5	113,5	122,9	114,3	117,1	119,8	121,6	124,1	126,0	128,5	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.													
Index der tariflichen Stundenlöhne	1958 = 100	132,4	141,3	150,7	162,3	151,7	154,8	157,7	161,2	164,3	166,1	169,6	289*
Monatsgehälter der Angestellten	1958 = 100	127,8	135,2	141,4	150,6	142,1	144,5	147,8	150,0	151,3	153,3	155,5	289*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	100	109,5	119,3	132,4	122,4	122,4	122,8	135,6	135,6	135,6	135,6	—

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Biersteuer. — ³⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ⁴⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Geburten- und Sterblichkeits- und Fruchtbarkeitstafel 1964

Methodische Vorbemerkung

In den letzten Jahren ist die Zahl der Geburten bedeutend angestiegen. Dazu wurde in dem Aufsatz „Ursachen der Geburtenzunahme seit 1958“ in „Wirtschaft und Statistik“ 1965, Heft 3, Seite 177 ff. festgestellt, daß der weitaus größte Teil dieses Anstiegs nicht auf einer Zunahme der Zahl der Ehen, sondern auf einer beträchtlichen Zunahme der Geburtenhäufigkeit vor allem in den jüngeren Ehen beruht. Dies gab Veranlassung, die in „Wirtschaft und Statistik“ 1961, Heft 1, Seite 24 ff. veröffentlichte „Fruchtbarkeitstafel 1959“ durch eine neue Tafel für 1964 zu ersetzen.

Auch bei dieser Tafel handelt es sich um eine Modellberechnung nach den der Berechnung des „Reproduktionsindex“ zugrunde liegenden Überlegungen. Um sie verständlich zu machen, sei folgendes Zahlenbeispiel gegeben:

Geburtsjahrgang	Lebendgeborene je 1 000 Frauen vorstehender Geburtsjahrgänge im Alter von ... Jahren ¹⁾			
	15	16	17	18
1949	0,9 (1964)	... (1965)	... (1966)	... (1967)
1948	0,9 (1963)	5,2 (1964)	... (1965)	... (1966)
1947	1,0 (1962)	5,2 (1963)	21,0 (1964)	... (1965)
1946	0,9 (1961)	5,0 (1962)	20,3 (1963)	49,8 (1964)

¹⁾ Geburtsjahr der Kinder in Klammern daneben.

Ziel der Berechnungen ist festzustellen, wieviele lebendgeborene Kinder von einer Frauengeneration zu erwarten sind. Die Kinder, die von den Frauen der Geburtsjahrgänge 1946 bis 1949 tatsächlich geboren worden sind — ihre Zahl steht in den Zeilen der Tabelle —, sind zur Zeit allerdings erst bis 1964 bekannt. Wie das Beispiel zeigt, haben 1 000 Frauen des Geburtsjahrgangs 1946 im Kalenderjahr 1961 oder im Alter von 15 Jahren 0,9 Kinder, im Kalenderjahr 1962 oder im Alter von 16 Jahren 5,0 Kinder usw. geboren und bis Ende 1964 76,0. Um zu erfahren, wieviele Kinder aus der Frauengeneration 1946 überhaupt hervorgehen, mußte man nun warten, bis diese Frauen im Jahre 1996 50 Jahre alt geworden sind. Bei diesem Vorgehen würde man jedoch kein Bild von den gegenwärtigen Fortpflanzungsverhältnissen erhalten. Um eine Vorstellung davon zu gewinnen, wieviele Kinder aus einer Frauengeneration unter den Fortpflanzungsverhältnissen 1964 zu erwarten sind, bedient man sich einer Fiktion. Sie besteht in unserem Beispiel darin, nur die Geburtenziffern aus dem Jahre 1964 in der Diagonalen von links oben nach rechts unten zu verwenden, die für den Geburtsjahrgang 1949 im Alter von 15 Jahren, den Geburtsjahrgang 1948 im Alter von 16 Jahren, den Geburtsjahrgang 1947 im Alter von 17 Jahren usw. gelten. Diese Ziffern des Beobachtungsjahres 1964 für Frauen verschiedener Geburtsjahrgänge und somit auch verschiedenen Alters werden dabei so aufgefaßt, als würden sie für einen Geburtsjahrgang im Lebensablauf gelten. Der Vorteil dieses Verfahrens liegt in der Aktualität der Information. Es hat aber auch Nachteile. Sie bestehen darin, daß das Rechenergebnis unrealistisch werden kann, wenn z. B. in den vorangegangenen Beobachtungsjahren allmählich eine beträchtliche Verschiebung des Heiratsalters und somit eine altersspezifische Verschiebung der Geburtenhäufigkeit stattgefunden hat, oder wenn sich im Laufe der Zeit in den Ehen die Geburtenabstände der Kinder wesentlich verändert haben.

Geht man, wie beschrieben, von einer bloßen Aneinanderreihung der altersspezifischen Geburtenziffern der Frauen aus und kumuliert man diese Ziffern, erhält man die Zahl der aus einer Frauengeneration hervorgehenden Kinder unter der Annahme, daß keine dieser Frauen bis zum Ablauf der Lebensjahre, in denen Kinder empfangen und geboren werden können, stirbt (Bruttoreproduktionsindex). Die Ergebnisse werden realistischer, wenn auch die Sterblichkeit in Ansatz gebracht wird (Nettoreproduktionsindex). Eine weitere Verfeinerung ist durch Berücksichtigung des Familienstands mit Unterscheidung nach ehelichen und unehelichen Kindern möglich. In der

auf Seite 302* abgedruckten Geburten- und Sterblichkeits- und Fruchtbarkeitstafel 1964 ist das wie folgt geschehen:

Die Spalte 14 enthält die Personen, die aus einer Generation von 100 000 Frauen unter den Sterblichkeitsverhältnissen nach der Allgemeinen Sterbetafel 1960/62 im Alter von 15 bis 50 Jahren zu erwarten sind. Im Alter von 15 Jahren sind dies 96 434 und im Alter von 50 Jahren 91 442 Frauen. Die zweite und fünfte Spalte weist diese Personen nach Unverheirateten (Ledigen, Verwitweten, Geschiedenen) und Verheirateten entsprechend der gegenwärtigen Familienstandsgliederung aus. Im Alter von 15 Jahren handelt es sich erst um 96 verheiratete, aber 96 338 unverheiratete Frauen, im Alter von 50 Jahren aber um 62 363 verheiratete und 29 079 unverheiratete Frauen. Ferner sind in den Spalten 3, 6 und 15 die auf je 1 000 Frauen berechneten Geburtenziffern des Jahres 1964 nachzulesen. Sie ergaben sich in der Weise, daß — immer nach dem Alter der Mütter — die unehelich Lebendgeborenen auf die unverheirateten Frauen, die ehelich Lebendgeborenen auf die verheirateten Frauen und die ehelich und unehelich Lebendgeborenen zusammen auf alle Frauen der tatsächlichen Bevölkerung entsprechenden Alters Ende des Jahres 1964 bezogen wurden. Die Multiplikation dieser Ziffern mit den Frauen in den Spalten 2, 5 und 14 führte zu den absoluten Zahlen der Lebendgeborenen der Tafel in den Spalten 4, 7 und 16. Zusätzlich ist für die ehelich Lebendgeborenen in den Spalten 8 bis 13 nach der Geburtenfolge unterschieden worden. Die Aufrechnung aller von den Frauen zwischen dem 15. und 50. Lebensjahr Lebendgeborenen in der Schlußzeile ergab die von einer Generation von ursprünglich 100 000 Frauen unter den gegenwärtigen Geburten- und Sterblichkeitsverhältnissen insgesamt zu erwartenden ehelichen und unehelichen Kinder.

Durchschnittliche Zahl der Lebendgeborenen je Frau und je Ehe

Auf 100 000 Mädchengeburten kommen nach alter Erfahrung, die sich auch 1964 bestätigte, etwa 106 000 Knabengeburten. Für die Bestandserhaltung der Bevölkerung auf lange Sicht genügt es also, wenn eine Generation von 100 000 Frauen während ihres Lebens $100\,000 + 106\,000 = 206\,000$ Kinder lebend zur Welt bringt. Die Kinderzahl aus der Tafel beträgt jedoch 243 707. Die nach den gegenwärtigen Beobachtungen aus einer Generation von 100 000 Frauen zu erwartende Zahl von Lebendgeborenen übersteigt damit die Zahl der Lebendgeborenen, die auf die Dauer genügt, damit die Bevölkerung des Bundesgebietes weder zu- noch abnimmt, um fast 38 000 oder 18,3 %. Anders ausgedrückt: Die Bevölkerung des Bundesgebietes hat die Tendenz, sich innerhalb eines Generationsabstandes von durchschnittlich etwa 27 Jahren um rund 18 % allein aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung zu vermehren. Nach den Ergebnissen der Fruchtbarkeitstafel 1959 betrug diese Vermehrungsrate bei 220 122 Lebendgeborenen aus einer Frauengeneration von 100 000 nur 6,9 %. Die Steigerung seit 1959 beruht auf einer Zunahme der Geburtenhäufigkeit im Durchschnitt aller Altersgruppen der Frauen um rund ein Zehntel.

Ähnliche Berechnungen für frühere Jahre ergaben folgende Zuwachsraten von einer Generation zur anderen:

Deutsches Reich	%
1901/10	41,7;
1925	0,0;
1933	— 27,5;
1936	— 9,6;
Bundesgebiet	
1950	— 6,5;
1955	— 4,7;
1957	7,1;
1958	6,8.

Grundlage war auch hier die altersspezifische Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit in den jeweiligen Kalenderjahren.

Unter den für 1964 berechneten 243 707 Lebendgeborenen befinden sich 12 953 oder 5,3 % uneheliche Kinder. Diese Zahl soll auch für den Fall unterstellt werden, daß die Geburtenhäufigkeit in den Ehen so weit absinkt, daß sie für die Bestandserhaltung der Bevölkerung gerade noch ausreicht. Dann verteilen sich die hierfür aus einer Generation von 100 000 Frauen erforderlichen 206 000 Kinder auf 12 953 uneheliche und 193 047 eheliche Kinder. Die Heiratstafel 1960/62 für Ledige¹⁾ hat außerdem ergeben, daß von einer Generation von 100 000 Frauen 91 638 aus dem Ledigenstand heiraten. Die für die Bestandserhaltung der Bevölkerung erforderliche Mindestzahl ehelich geborener Kinder je Ehe beträgt somit 193 047: 91 638 = 2,11. Die in der Geburtentafel 1964 mitenthaltenen Kinder aus einer möglicherweise weiteren Ehe sind dabei einbezogen. Beschränkt man sich auf die Ehen lediger Frauen, die vor dem 50. Lebensjahr geschlossen wurden, kommt man wegen der wenigen Eheschließungen Lediger in höherem Alter auf praktisch dieselbe Zahl. Rund 50 % der unehelich geborenen Kinder werden durch nachfolgende Eheschließung der Eltern legitimiert. Betrachtet man somit von den berechneten 12 953 unehelichen Kindern 6 500 ebenfalls als ehelich, beträgt die Mindestzahl der Lebendgeborenen je Ehe 199 547: 91 638 = 2,18.

Die Zahl der ehelich Lebendgeborenen nach der Tafel beträgt jedoch 230 754 und einschließlich der 6 500 legitimierten unehelichen Kinder 237 254. Hiernach ergibt sich eine zu erwartende Kinderzahl je Ehe von 237 254: 91 638 = 2,59, verglichen mit 2,35 nach der Geburtentafel 1959, oder eine Erhöhung um wieder 10 %.

Das bisher Gesagte kann man wie folgt zusammenfassen:

1. Lebendgeborene je Frau:

Mindestzahl	1964:	2,06
	1959:	2,06;
Erwartungszahl	1964:	2,44
	1959:	2,20;

2. Lebendgeborene je Ehe (einschließlich der durch Eheschließung legitimierten unehelichen Kinder und einschließlich der Kinder aus einer eventuellen weiteren Ehe):

Mindestzahl	1964:	2,18
	1959:	2,18;
Erwartungszahl	1964:	2,59
	1959:	2,35.

Früher waren wegen der höheren Sterblichkeit für die Bestandserhaltung der Bevölkerung pro Ehe sehr viel mehr Kinder erforderlich. Nach den Verhältnissen in den Jahren 1901/10 betrug die Mindestzahl 2,8 und die Erwartungszahl 4,0.

Die Lebendgeborenen nach Lebensalter, Heiratsalter und Ehedauer der Mütter

Nur etwas über 1 % der Kinder werden von Müttern geboren, die noch keine 18 Jahre alt sind. Dabei handelt es sich bei nahezu der Hälfte um uneheliche Kinder. Die ehelichen Kinder werden zu einem Drittel von Müttern unter 25 Jahren und zu einem weiteren Drittel von Müttern zwischen 25 und 30 Jahren geboren. Nur rund 2 % der Gesamtzahl der zu erwartenden ehelichen Kinder stammt von Müttern, die bei der Niederkunft schon über 40 Jahre alt sind. Im Durchschnitt sind die verheirateten Frauen bei der Geburt ihrer Kinder 27,6 Jahre, die unverheirateten Frauen aber erst 23,9 Jahre alt.

Von größter Bedeutung für die Familiengröße ist das Heiratsalter der Frau. Hierzu enthalten die Tabelle 2 und das Schaubild 1 Angaben, die sich auf die Geburtenhäufigkeiten im Jahr 1961 stützen. Die Unterscheidung nach dem Heiratsalter und auch nach der Ehedauer für 1961 war möglich, weil aus der Volkszählung 1961 Angaben über die Ehen nach dem

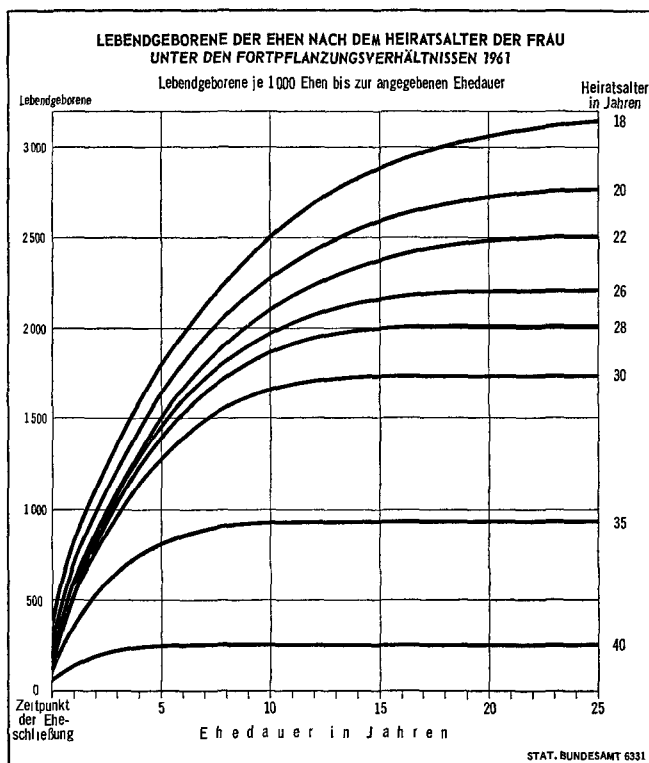


Tabelle 1: Lebendgeborene einer Generation von 100 000 Frauen unter den Fortpflanzungsverhältnissen 1964 und 1959

Alter in Jahren	Bis zum nebenstehenden Lebensjahr ... lebendgeborene Kinder					
	insgesamt		eheliche		uneheliche	
	1964	1959	1964	1959	1964	1959
15,5	86	96	6	—	80	96
16,5	585	358	199	70	386	288
17,5	2 611	1 620	1 471	739	1 140	881
18,5	7 405	4 661	5 054	2 839	2 351	1 822
19,5	15 356	9 966	11 610	6 877	3 746	3 089
20,5	25 565	17 807	20 614	13 285	4 951	4 522
21,5	37 688	28 358	31 674	22 477	6 014	5 881
22,5	51 853	41 436	44 909	34 415	6 944	7 021
23,5	67 526	56 382	59 831	48 441	7 695	7 941
24,5	84 188	72 234	75 824	63 630	8 364	8 604
25,5	101 141	88 813	92 250	79 706	8 891	9 107
26,5	117 904	104 836	108 531	95 333	9 373	9 503
27,5	133 956	120 139	124 163	110 331	9 793	9 808
28,5	148 825	134 078	138 673	124 002	10 152	10 076
29,5	162 547	146 554	152 045	136 252	10 502	10 302
30,5	175 086	157 757	164 237	147 266	10 849	10 491
31,5	186 360	167 823	175 212	157 170	11 148	10 653
32,5	196 346	176 899	184 933	166 083	11 413	10 816
33,5	205 119	184 784	193 464	173 781	11 655	11 003
34,5	212 617	191 434	200 737	180 273	11 880	11 161
35,5	219 092	197 273	207 025	185 944	12 067	11 329
36,5	224 620	202 295	212 379	190 822	12 241	11 473
37,5	229 315	206 533	216 921	194 926	12 394	11 607
38,5	233 204	210 070	220 673	198 364	12 531	11 706
39,5	236 262	212 946	223 716	201 139	12 645	11 807
40,5	238 731	215 229	225 989	203 344	12 742	11 885
41,5	240 594	216 963	227 771	205 010	12 823	11 953
42,5	241 904	218 239	229 019	206 243	12 885	11 996
43,5	242 772	219 130	229 849	207 104	12 923	12 026
44,5	243 260	219 625	230 315	207 583	12 945	12 042
45,5	243 521	219 909	230 570	207 857	12 951	12 052
46,5	243 642	220 058	230 689	208 000	12 953	12 058
47,5	243 698	220 119	230 745	208 061	12 953	12 058
48,5	243 707	220 122	230 754	208 064	12 953	12 058
49,5	243 707	220 122	230 754	208 064	12 953	12 058

Geburts- und Eheschließungsjahr von Mann und Frau vorlagen. Die Ergebnisse in Tabelle 2 gelten im Unterschied zur Geburtentafel 1964 nur für den Fall, daß die Ehen bis zum 50. Lebensjahr der Frauen bestehen bleiben, vorher also keine Ehelösung durch Tod, Scheidung oder Verwitwung stattfindet. Die Kinderzahlen der vor dem 50. Lebensjahr der Frauen gelösten Ehen sind — je nach dem Zeitpunkt der Ehelösung — selbstverständlich kleiner.

1) WiSta 1965/11, S. 703 ff.

Tabelle 2: Lebendgeborene der Ehen nach dem Heiratsalter der Frau unter den Fortpflanzungsverhältnissen 1961

Ehe- dauer in Jahren	Lebendgeborene in 1 000 Ehen bis zu nebenstehender Ehe-dauer bei einem Heiratsalter der Frauen in Jahren									
	18	20	22	24	26	28	30	35	40	
0	351	274	191	158	146	148	140	113	57	
1	828	706	597	561	551	558	536	367	142	
2	1 103	995	879	840	840	814	780	537	187	
3	1 362	1 234	1 109	1 083	1 082	1 034	967	652	220	
4	1 587	1 446	1 318	1 284	1 289	1 235	1 141	751	232	
5	1 794	1 634	1 505	1 480	1 453	1 395	1 280	811	244	
6	1 961	1 801	1 665	1 634	1 601	1 529	1 395	854	247	
7	2 123	1 950	1 802	1 763	1 718	1 641	1 486	887	248	
8	2 256	2 080	1 919	1 876	1 823	1 735	1 503	908	249	
9	2 382	2 188	2 018	1 966	1 904	1 805	1 614	916	249	
10	2 505	2 280	2 105	2 047	1 971	1 863	1 657	922	250	
11	2 600	2 358	2 176	2 110	2 028	1 908	1 685	924	250	
12	2 689	2 433	2 241	2 168	2 078	1 941	1 705	925	250	
13	2 764	2 493	2 294	2 214	2 112	1 967	1 716	925	250	
14	2 828	2 545	2 339	2 251	2 140	1 986	1 725	926	250	
15	2 882	2 588	2 377	2 283	2 162	1 998	1 731	927	250	
16	2 925	2 623	2 409	2 306	2 180	2 004	1 735	927	250	
17	2 963	2 656	2 437	2 325	2 191	2 008	1 736	927	250	
18	3 005	2 683	2 458	2 340	2 198	2 010	1 737	927	250	
19	3 036	2 705	2 474	2 349	2 202	2 010	1 737	927	250	
20	3 067	2 722	2 485	2 356	2 205	2 011	1 737	927	250	
25	3 145	2 760	2 502	2 363	2 206	2 011	1 737	927	250	

Mit steigendem Heiratsalter werden die Kinderzahlen immer geringer. So sind aus den Ehen, in denen die Frau bei der Heirat 18 Jahre alt war, im Durchschnitt 3,15, aus den Ehen, in denen die Frau bei der Heirat aber schon 28 Jahre alt war, nur 2,01 lebendgeborene Kinder zu erwarten. Die noch geringeren Kinderzahlen der übrigen Ehen ergeben sich daraus, daß der Anteil der Ehen, die aus natürlichen Gründen kinderlos bleiben müssen, mit zunehmendem Alter der Frauen stark wächst und nach dem 45. Lebensjahr nur noch in Ausnahmefällen ein Kind empfangen und geboren werden kann. Aus diesem Grunde steigen die Zahlen in der Tabelle 2 und die Kurven im Schaubild 1 von dem Punkt an, in dem Heiratsalter plus Ehe-dauer 45 Lebensjahre ergeben, kaum mehr weiter an.

Wie besonders gut aus dem Schaubild ersehen werden kann, bewirkt das Heiratsalter in den ersten Ehejahren geringere Unterschiede in den Kinderzahlen als in den späteren. So übersteigt beispielsweise die durchschnittliche Kinderzahl der Frauen, die mit 18 Jahren geheiratet haben, die Kinderzahl der Frauen mit einem Heiratsalter von 28 Jahren bei fünfjähriger Ehe-dauer erst um 29 %, bei zehnjähriger Ehe-dauer aber schon um 34 % und bei 15jähriger Ehe-dauer sogar um 44 %. Das hängt damit zusammen, daß in den Familien, in denen die Frau bei der Eheschließung schon älter war, zwar auch Kinder gewünscht werden, hier der Familienbildungsprozeß wegen des fortgeschrittenen Lebensalters aber rascher sein Ende nimmt. Dagegen setzt er sich in den Ehen, die jung geschlossen wurden, noch über viele Jahre hinweg fort. Es ist allerdings nicht so, daß die Frauen, die beispielsweise mit 18 Jahren geheiratet haben, nach dem 28. Lebensjahr (oder nach dem 10. Ehejahr) noch so viele weitere Kinder bekommen würden, wie beispielsweise die Frauen mit einem Heiratsalter von 24 Jahren nach dem 28. Lebensjahr (oder nach dem 4. Ehejahr). Bei den zuerst genannten Frauen erhöht sich die Zahl der Kinder nur noch um 0,640 je Ehe, bei den zuletzt genannten aber um 1,069. Das zeigt, daß die Zahl der Kinder in den Ehen von der Ehe-dauer noch stärker als vom Heiratsalter abhängt und auch in den jung geschlossenen Ehen der größte Teil der zu erwartenden Kinder in den ersten Ehejahren geboren wird.

Geburtenfolge

Nach der Geburtenfolge ergab die Geburtentafel 1964 folgende Verteilung der ehelichen Kinder:

	Anzahl	%
1. Kinder	92 011	39,9
2. Kinder	70 980	30,8
3. Kinder	35 662	15,4
4. Kinder	16 142	7,0
5. Kinder	7 636	3,3
6. und weitere Kinder	8 323	3,6
Zusammen	230 754	100

Dazu ist zu beachten, daß sich die Zahlen bei Kindern aus zweiter Ehe auf die Aufeinanderfolge der Geburten aus dieser Ehe beziehen. Ist aus einer vorangegangenen Ehe bereits ein erstes Kind vorhanden, wurde das aus der darauffolgenden Ehe hervorgegangene nächste Kind also nicht als zweites Kind, sondern wieder als erstes Kind gezählt. Um aus den genannten Zahlen über die ersten, zweiten, dritten usw. Kinder die Ehen ohne Kinder, mit einem Kind, mit zwei Kindern usw. berechnen zu können, müssen diese Zahlen also mit den Erstehen plus Wiederverheiratungen einer Generation von 100 000 Frauen vor dem 50. Lebensjahr in Verbindung gebracht werden. Das sind neben den 91 638 Erstehen etwa 8 200 Ehen von verwitweten oder geschiedenen Frauen und damit insgesamt rund 99 800 Ehen. Diese würden sich nach den Zahlen über die Aufeinanderfolge der Geburten wie folgt verteilen:

Ehen:	Anzahl	%
ohne Kinder	99 800—92 011 = 7 789	oder 7,8
mit einem Kind	92 011—70 980 = 21 031	oder 21,1
zwei Kindern	70 980—35 662 = 35 318	oder 35,4
drei Kindern	35 662—16 142 = 19 520	oder 19,6
vier Kindern	16 142—7 636 = 8 506	oder 8,5
fünf und mehr Kindern als Rest zu	99 800 = 7 636	oder 7,6
Zusammen	99 800	oder 100

Etwas mehr als ein Drittel machen die Ehen mit zwei Kindern und jeweils rund ein Fünftel die Ehen mit einem und mit drei Kindern aus, so daß für rund drei Viertel aller Ehen eins bis drei Kinder zu erwarten wären. Der Anteil der Ehen mit vier und mehr Kindern beläuft sich jeweils auf nur rund 8 %.

In welchem Umfang tragen nun diese Familien unterschiedlicher Größe zur Gesamtzahl der 230 754 ehelich lebendgeborenen Kinder bei?

Die Ehen mit:	Anzahl	%
einem Kind	zu 21 031	oder 9,1
zwei Kindern	zu 70 936	oder 30,6
drei Kindern	zu 58 560	oder 25,4
vier Kindern	zu 34 024	oder 14,7
fünf und mehr Kindern	zu 46 503	oder 20,2
Zusammen	230 754	oder 100

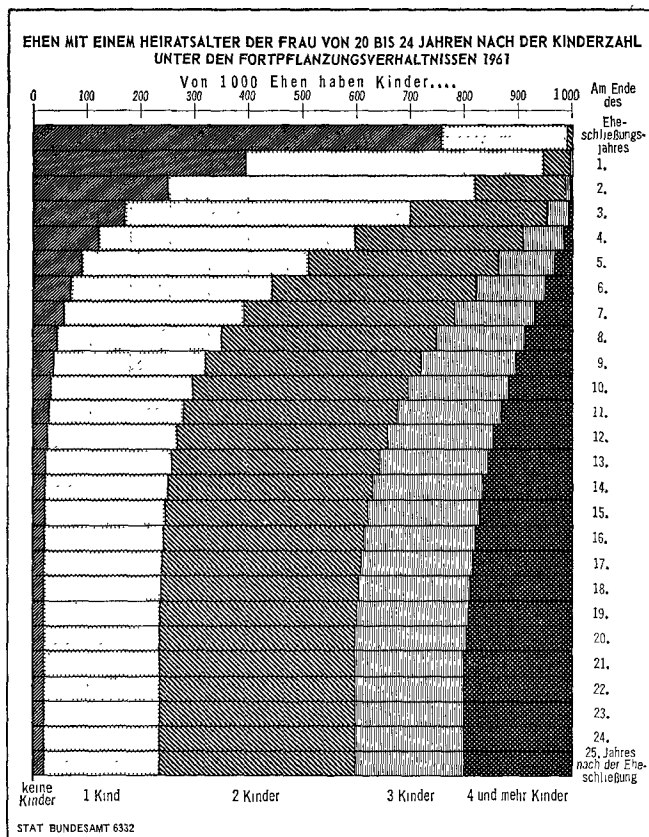
Über ein Drittel aller Kinder kommen demnach aus Ehen mit vier und mehr Kindern, deren Anteil an allen Ehen nur 16 % ausmacht, und rund 60 % aller Kinder aus den 36 %-Ehen mit drei und mehr Kindern. Demgegenüber tragen die Ehen mit weniger als drei Kindern, auf die fast zwei Drittel aller Ehen entfallen, nur zu 40 % zur Gesamtzahl der Lebendgeborenen bei.

Daneben ist noch von Interesse, wie groß die Gesamtzahl der Kinder sein würde, wenn es keine Ehen mit drei und mehr Kindern und keine Ehen mit vier und mehr Kindern geben würde. Gäbe es keine Ehen mit drei und mehr Kindern, wären statt 230 754 Lebendgeborene nur 162 991 zu erwarten, und gäbe es keine Ehen mit vier und mehr Kindern, 198 653 Lebendgeborene. Dabei ist vorausgesetzt, daß die Ehen mit drei und mehr Kindern wenigstens zwei Kinder, bzw. die Ehen mit vier und mehr Kindern wenigstens drei Kinder haben würden.

Oben wurde festgestellt, daß für die Bestandserhaltung der Bevölkerung neben den unehelich geborenen Kindern 193 047 eheliche Kinder erforderlich sind. Würden alle Familien nur noch höchstens zwei Kinder haben wollen, würden demnach an der für die Bestandserhaltung der Bevölkerung erforderlichen Mindestzahl ehelicher Kinder rund 16 % fehlen. Würde es dagegen lediglich keine Familien mehr geben, die über drei Kinder wollen, bliebe die Bestandserhaltung der Bevölkerung bei der angenommenen Zahl von unehelich Lebendgeborenen bereits — wenn auch recht knapp — gesichert.

Die Kinderzahl der Ehen mit einem Heiratsalter der Frau von 20 bis 24 Jahren

Bei den Angaben für die Kinder der Ehen, in denen die Frau bei der Eheschließung noch keine 50 Jahre alt war, handelt es sich um Durchschnitte für Ehen mit einer Variationsbreite des Heiratsalters der Frau von 35 Jahren. An anderer Stelle



wurde gezeigt, daß von den Frauen, die beispielsweise erst mit 40 Jahren heiraten, nur ein Bruchteil der Kinder der weit jüngeren Frauen zu erwarten ist. Die bisherigen Zahlen sollen daher noch ergänzt werden um Angaben über die Ehen mit einem typischen Heiratsalter der Frau. Das sind die Ehen der 20- bis 24jährigen. Nach der Heirats tafel 1960/62 heiraten von den eheschließenden Ledigen in diesem Alter 57 %. Unter 100 Frauen, die mit 20 bis 24 Jahren heiraten, gibt es überdies nur zwei, die schon einmal verheiratet waren. Ein als Erstgeburt gezähltes Kind durfte somit nur in Ausnahmefällen tatsächlich schon das zweite eheliche Kind sein.

Auch die Angaben für die von den Frauen mit einem Heiratsalter von 20 bis 24 Jahren im Durchschnitt zu erwartenden Kinder basieren wieder auf den Ergebnissen der Geburten-

statistik 1961. Sie berücksichtigen ferner, wie schon die Zahlen in Tabelle 2, nicht die Ehelösungen vor dem 50. Lebensjahr²⁾.

Grundlage der Berechnungen bildeten die Geburtenziffern nach der Ordnungsnummer der Geburt und der Ehedauer der Eltern im linken Teil der Tabelle 3. Dabei ist berücksichtigt, daß in 47 von 1000 Ehen bereits voreheliche Kinder vorhanden sind, die durch die Eheschließung legitimiert werden.

Im Kalenderjahr der Eheschließung kommen weniger Kinder zur Welt als in jedem der vier darauffolgenden Ehejahre. Das erklärt sich aus dem im Durchschnitt nur etwa ein halbes Jahr betragenden Beobachtungszeitraum. Im Kalenderjahr der Eheschließung wären noch weniger Kinder zu erwarten, wenn ein Teil der Kinder, die kurz nach der Heirat geboren werden, nicht bereits vorehelich empfangen wären. Die meisten Kinder werden im ersten Kalenderjahr nach der Eheschließung geboren; danach sinkt die Geburtenhäufigkeit allmählich ab. Dabei ist für die von 20- bis 24jährigen Frauen geschlossenen Ehen charakteristisch, daß selbst nach 20jähriger Ehedauer noch vereinzelt Kinder geboren werden. Etwa 50 % der überhaupt zu erwartenden Kinder (mittlerer Teil der Tabelle 3) sind jedoch schon zwischen dem dritten und vierten Ehejahr vorhanden und 80 % am Ende des neunten Ehejahres. Am stärksten konzentriert sich selbstverständlich die Geburt der ersten und zweiten Kinder auf die ersten Ehejahre. Von den zu erwartenden dritten Kindern sind über die Hälfte am Ende des siebten Ehejahres, von den zu erwartenden vierten Kindern etwa die Hälfte am Ende des neunten Ehejahres und von den fünften und weiteren Kindern ungefähr die Hälfte am Ende des zwölften Ehejahres vorhanden.

Schon am Ende des zweiten Kalenderjahres nach der Eheschließung gibt es unter den Ehen mit einem Heiratsalter der Frauen zwischen 20 und 24 Jahren nur noch 25 % und zwischen dem vierten und fünften Kalenderjahr nach der Eheschließung nur noch 10 % kinderlose (rechter Teil der Tabelle 3). Dieser Prozentsatz vermindert sich weiter bis auf 2 %, da auch für die längere Zeit kinderlos gebliebenen Ehen noch eine, wenn auch geringe Aussicht auf wenigstens ein Kind besteht. Von den Frauen, die jetzt mit 20 bis 24 Jahren heiraten, werden demnach voraussichtlich nur ganz wenige in ihrer Ehe ohne Kinder bleiben. Das läßt darauf schließen, daß von den Eheleuten, die im üblichen Alter heiraten, Kinderlosigkeit praktisch nicht gewünscht wird. Hatte die Berechnung für die in Frage stehenden Ehen einen Anteil von 4 bis 6 % kinderlos

²⁾ Von den Frauen, die vor dem 50. Lebensjahr heiraten, verlieren vor dem 50. Lebensjahr rd. 20 % ihren Ehemann durch Verwitwung oder Scheidung.

Tabelle 3: Ehen mit einem Heiratsalter der Frau von 20 bis 24 Jahren unter den Fortpflanzungsverhältnissen 1961

Ehedauer	Lebendgeborene						Bis zum Ende nebenstehenden Ehejahres lebendgeborene					Von 1 000 Ehen am Ende nebenstehenden Kalenderjahres haben				
	insgesamt je 1 000 Ehen nebenstehender Dauer	Kinder					Kinder insgesamt je 1 000 Ehen	Kinder				keine Kinder	1 Kind	Kinder		4 und mehr
		1.	2.	3.	4.	5. und weitere		1.	2.	3.	4.	5. und weitere				
Vor der Eheschließung	47	44	3	0	—	—	47	44	3	0	—	—	956	41	3	—
Kalenderjahr der Eheschließung	204	198	6	0	0	0	251	242	9	0	0	0	758	233	9	—
Kalenderjahr nach der Eheschließung:																
1.	411	364	44	3	0	0	662	605	53	3	0	0	395	552	50	3
2.	284	145	126	12	1	0	946	750	179	15	1	0	250	571	164	14
3.	237	80	121	32	4	1	1 183	830	300	47	5	1	170	530	253	42
4.	209	49	104	44	10	2	1 392	879	404	91	15	3	121	475	313	76
5.	185	31	85	46	17	5	1 577	910	489	137	32	8	90	421	352	105
6.	158	20	67	42	18	10	1 735	930	556	179	50	18	70	374	377	129
7.	137	14	52	39	19	13	1 872	944	608	218	69	31	56	336	390	149
8.	118	11	41	34	18	15	1 990	955	649	252	87	46	45	306	397	165
9.	99	7	31	28	17	16	2 089	962	680	280	104	62	38	282	400	176
10.	84	5	23	24	15	17	2 173	967	703	304	119	79	33	264	399	185
11.	72	4	17	20	14	18	2 245	971	720	324	133	97	29	251	396	191
12.	64	3	13	18	13	18	2 309	974	733	342	146	115	26	241	391	196
13.	52	2	9	15	10	17	2 361	976	742	357	156	132	24	234	385	201
14.	44	1	7	12	9	15	2 405	977	749	369	165	147	23	228	380	204
15.	38	1	5	10	8	14	2 443	978	754	379	173	161	22	224	375	206
16.	30	1	3	7	6	12	2 473	979	757	386	179	173	21	222	371	207
17.	26	1	3	6	6	11	2 499	980	760	392	185	184	20	220	368	207
18.	21	0	2	5	5	9	2 520	980	762	397	190	193	20	218	365	207
19.	16	0	2	3	3	8	2 536	980	764	400	193	201	20	216	364	207
20.	13	0	1	2	3	6	2 549	980	765	402	196	207	20	215	363	206
21.—25.	3	0	0	0	1	2	2 565	980	765	402	201	217	20	215	363	201

bleibenden ergeben, brauchte diese Ansicht nicht geändert zu werden; denn in ungefähr diesem Umfang muß immer damit gerechnet werden, daß die Eheleute keine Kinder bekommen können. Wenn sich tatsächlich nur 2 % ergaben, so kann dies aus eingangs erwähnten Gründen auch an der Berechnungsmethode liegen.

In der Tabelle 3 entspricht der Anteil der Ehen mit einem Kind (21,5 %), zwei Kindern (36,3 %) und drei Kindern (20,1 %) nach 25-jähriger Ehedauer etwa dem, was im Durchschnitt aller Ehen für das Jahr 1964 berechnet wurde. Darüber liegt der Anteil der Ehen mit vier und mehr Kindern (20,1 %). Nach der Geburtentafel 1964, die auch die Frauen mit einem Heiratsalter von über 24 Jahren berücksichtigt, liegt dieser Wert bei 16,1 %.

Sollten in der Einstellung der Familien zur Zahl der Kinder keine bedeutenden Veränderungen eintreten, wären nach der vorliegenden Untersuchung die Familien mit zwei Kindern, dann die Familien mit einem Kind und mit drei Kindern in Zukunft als die „Normalfamilien“ zu betrachten. Dieses „Leitbild“ der Ein- bis Dreikinderfamilie bedeutet für die meisten Ehen einen recht frühzeitigen Abschluß der Phase, in der die Familie ihre endgültige Größe erreicht. Mit Hilfe der Zahlen in Tabelle 3 kann man berechnen, daß sich nach dem fünften Ehejahr noch in fast der Hälfte der Ehen die Zahl der Kinder ändern wird. Nach dem zehnten Ehejahr ist aus den Ehen mit bis dahin einem Kind nur noch zu 22 % und aus den Ehen mit bisher zwei Kindern nur noch zu 21 % mindestens ein weiteres Kind zu erwarten. Dagegen ist für die Ehen mit drei Kindern im zehnten Ehejahr anzunehmen, daß von ihnen noch 29 % in die Gruppe der Ehen mit mindestens vier Kindern hineinwachsen wird. Geht man schließlich bei den Ehen mit einem Heiratsalter der Frau von 20 bis 24 Jahren von den Kinderzahlen bei 15-jähriger Ehedauer aus, sind weitere Kinder fast nur noch aus den Ehen zu erwarten, die schon mindestens drei Kinder haben.

Zu erwartende Zunahme der Gesamtbevölkerung

Alle Angaben gelten für die Nachkommen der Angehörigen ein- und derselben Generation im Laufe ihres Lebens. Die Bevölkerung setzt sich jedoch aus den Angehörigen vieler Generationen zusammen, von denen die Jüngsten gerade erst geboren wurden und die Ältesten hundert und mehr Jahre alt sind. Abschließend sei daher noch untersucht, wie eine ganze Bevölkerung zunimmt, für die die Geburtenhäufigkeit 1964 und die Sterblichkeit 1960/62 über mehrere Generationen hinweg (theoretisch über einen unendlich langen Zeitraum) gilt. Ein Maß hierfür ist die „Zuwachsrate einer stabilen Bevölkerung“ mit der altersspezifischen Geburtenhäufigkeit 1964 und der altersspezifischen Sterblichkeit 1960/62. Näherungsweise läßt sie sich aus

$$e^{ra} = R$$

berechnen. Darin bedeuten:

- e die Basis der natürlichen Logarithmen (= 2,71828)
- a der durchschnittliche Generationsabstand zwischen den Müttern und Kindern (= 27,4 Jahre)
- R der Nettoerproduktionsindex oder die Zahl der lebendgeborenen Mädchen nach der Fruchtbarkeitstafel 1964 je Frau (= $2,43 \cdot 707 : 2,06 = 1,18304$) und
- r die jährliche Zuwachsrate der stabilen Bevölkerung aus Geburten und Sterbefällen.

Sie beträgt nach den angegebenen Zahlen 6,1 auf 1 000 Einwohner und ist damit niedriger als die Ziffer 7,2 für den tatsächlichen Geburtenüberschuß im Jahre 1964. Das hängt mit der relativ niedrigen Sterblichkeit in diesem Jahr, vor allem aber damit zusammen, daß der Anteil der älteren Menschen an der Bevölkerung 1964 noch nicht den Stand erreicht hat, der bei Fortdauer der gegenwärtigen Geburtenhäufigkeit und Sterblichkeit zu erwarten ist.

Dr. Karl Schwarz

Die Betriebsgrößen- und Beschäftigtenstruktur im Handwerk

Ergebnis der Handwerkszählung 1963

I. Einführung

Das Frageprogramm der durch Gesetz angeordneten¹⁾ Handwerkszählung 1963 wurde auf zwei Erhebungen verteilt, und zwar auf eine Allgemeine (totale) Erhebung, die sich mit relativ einfachen Fragen an alle Handwerksbetriebe (rund 686 000) wandte, und auf eine repräsentative Ergänzungserhebung (Stichprobenerhebung), deren z. T. schwierige Fragen nur von rund 150 000 Betrieben zu beantworten waren. Zum Erhebungsbereich „Handwerk“ zählten alle in die Handwerksrolle eingetragenen natürlichen und juristischen Personen. Es wurden daher bei dieser Zählung auch solche Betriebe einbezogen, deren Tätigkeit überwiegend in anderen Wirtschaftsbereichen, zum Beispiel im Handel oder in der Industrie lag. Die Zählung erfaßte außerdem die in die Handwerksrolle eingetragenen Inhaber bzw. Leiter von handwerklichen Nebenbetrieben, das sind Betriebe, die in der Regel mit einem nichthandwerklichen Unternehmen (z. B. des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft) verbunden waren. Die nachstehenden Bundesergebnisse der Handwerkszählung 1963 umfassen daher alle selbständigen Handwerksbetriebe und alle handwerklichen Nebenbetriebe.

Infolge einer Nachmeldung von Länderergebnissen ist es erst jetzt möglich, endgültige Bundesergebnisse der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 zu veröffentlichen. Erste (vorläufige) Ergebnisse aus dieser Erhebung konnten bereits im Juni vorigen Jahres bekanntgegeben werden²⁾.

¹⁾ Vgl. „Gesetz über die Handwerkszählung 1963“ vom 30. März 1963, BGBl. I, S. 177 f. — ²⁾ Vgl. „Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz des Handwerks“ in WiSta 1965/6, S. 369 ff. Dieser Aufsatz bringt auch Näheres über die Aufgaben der Handwerkszählung 1963, ihre methodischen und technischen Probleme sowie ihre Durchführung und Aufbereitung.

Im Textteil werden folgende Kurzbezeichnungen für die Handwerksgruppen verwendet:

Bau	= Bau- und Ausbauhandwerke
Metall	= Metallverarbeitende Handwerke
Holz	= Holzverarbeitende Handwerke
Bekleidung	= Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke
Nahrung	= Nahrungsmittelhandwerke
Körperpflege	= Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke
Sonstige	= Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke

II. Ergebnisse

1. Die Betriebsgrößenstruktur im Handwerk

a) nach der Zahl der Beschäftigten

Die Aufteilung der Handwerksbetriebe auf Beschäftigtengrößenklassen läßt die überwiegend kleinbetriebliche Struktur des Handwerks deutlich erkennen (vgl. Tab. 1). Unter den rund 686 000 tätigen Betrieben, die am 31. Mai 1963 in der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung für das gesamte Bundesgebiet ermittelt wurden, befanden sich allein über 600 000 Betriebe (89 %), in denen nur bis zu 9 Personen beschäftigt waren. Darunter wurden mehr als 200 000 Betriebe (30 %) gezählt, in denen der Inhaber oder Betriebsleiter allein, d. h. ohne fremde Arbeitskräfte und ohne mithelfende Familienangehörige tätig war (sogenannte Einmannbetriebe). Zählt man die Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten hinzu, so waren in mehr als sieben Zehnteln aller Handwerksbetriebe nur bis zu 4 Arbeitskräfte beschäftigt.

Die Verteilung der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen der Betriebe vermittelt ein wesentlich anderes Bild (vgl. Tab. 1). So entfielen am 31. Mai 1963 auf die

Betriebe mit bis zu 4 Arbeitskräften zwar über 70% aller Handwerksbetriebe, aber nur etwa 25% der im Handwerk tätigen Personen. Andererseits wurden für die Größenklasse der Betriebe mit 10 und mehr Arbeitskräften rund 55% aller Beschäftigten, aber nur 11% der Betriebe festgestellt.

Tabelle 1: Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Handwerk nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigten- größenklasse Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe ¹⁾		Beschäftigte ²⁾		Gesamtumsatz ³⁾	
	am 31. Mai 1963				im Kalenderjahr 1962	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill.DM	%
1	202 645 ⁴⁾	29,5	208 045 ⁴⁾	5,1	2 386,8	2,4
2—4	280 479	40,9	799 487	19,6	19 137,6	19,3
5—9	124 815	18,2	809 984	19,9	20 557,7	20,8
10—19	46 816	6,8	628 362	15,4	15 839,9	16,0
20—49	22 696	3,3	688 256	16,9	17 195,1	17,4
50 und mehr	8 989	1,3	937 896	23,1	23 826,0	24,1
Alle Größenklassen	686 440	100	4 072 130	100	98 943,1	100

¹⁾ Einschl. Nebenbetriebe. — ²⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ³⁾ Einschl. des Gesamtumsatzes (d. i. Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz) der Nebenbetriebe. — ⁴⁾ An sich mußte in der Klasse der Einmannbetriebe die Beschäftigtenzahl mit der Betriebszahl übereinstimmen. Jedoch wurden bei der Aufbereitung der Ergebnisse die Betriebe nicht mit ihrem Beschäftigtenstand am 31. 5. 1963, sondern in Angleichung an die Aufbereitung für den Weltindustrienzensus zum Stand vom 30. 9. 1962 den einzelnen Größenklassen zugeordnet.

Der Gesamtumsatz des Handwerks betrug rund 99 Mrd. DM. Seine prozentuale Aufgliederung auf die nach Beschäftigtengrößenklassen geordneten Betriebe stimmt mit der entsprechenden Verteilung der Beschäftigten im wesentlichen überein (vgl. Tab. 1). Lediglich die Einmannbetriebe wiesen im Vergleich zu den übrigen Größenklassen einen sehr niedrigen Anteil am Gesamtumsatz aus; die durchschnittlichen Umsätze je Beschäftigten waren mit rund 11 500 DM auch nur etwa halb so groß wie in den übrigen Beschäftigtengrößenklassen. Dies dürfte vorwiegend darauf zurückzuführen sein, daß ein beachtlicher Teil der Betriebsinhaber die handwerkliche Tätigkeit nur nebenbei, d. h. zusätzlich zu anderen Tätigkeiten (z. B. eigene Landwirtschaft oder unselbstständige Arbeit) ausübt.

Die Gesamtzahlen verdecken allerdings eine starke Differenzierung, die in einigen Gruppen und Zweigen besonders ausgeprägt ist (vgl. die Tabelle auf S. 316^{ff.} dieses Heftes). So war beispielsweise in den Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerken der Anteil der Kleinbetriebe besonders hoch. In dieser Gruppe hatten 92% der Betriebe weniger als 5 Beschäftigte; sie stellten 63% der Beschäftigten und erbrachten die Hälfte des in der Gruppe Bekleidung erzielten Umsatzes. Entscheidend hierfür waren die Schneiderhandwerke (Herrenschneiderei, Damenschneiderei) und das Schuhmacherhandwerk. So waren von 100 Damenschneidereien 74 Einmannbetriebe, in denen vermutlich überwiegend Lohnschneiderarbeiten ausgeführt wurden. Beim Schuhmacherhandwerk, das sich hauptsächlich mit Reparaturen befaßt, und bei den Herrenschneidereien kamen auf je 100 Betriebe 68 bzw. 67 Einmannbetriebe. Eine ebenfalls vorwiegend kleinbetriebliche, wenn auch etwas ausgewogenere Struktur, war für die Holzverarbeitenden Handwerke festzustellen.

Bei den Nahrungsmittelhandwerken entfiel, wie in den übrigen Gruppen, zwar mehr als die Hälfte der Betriebszahl auf die Kleinbetriebe mit bis zu 4 Arbeitskräften, die Zahl der Einmannbetriebe war jedoch besonders niedrig. Diese Handwerke weisen in erster Linie Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten auf. Auch der Anteil der Betriebe mit 5 bis 9 Beschäftigten war noch beachtlich. Somit entfielen in den Nahrungsmittelhandwerken mehr als neun Zehntel der Betriebe und weit über sieben Zehntel der Beschäftigten auf die Größenklasse der Betriebe mit bis zu 9 Beschäftigten, sie erzielten 71% des Umsatzes der Nahrungsmittelhandwerke.

b) nach der Höhe des Gesamtumsatzes

Die Aufteilung der am Umsatzaufkommen des Jahres 1962 beteiligten Betriebe³⁾ und deren Beschäftigte auf

³⁾ Hierzu zählen die Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben, und die Betriebe, die 1962 nur zeitweise, mindestens aber einen vollen Monat, tätig waren.

Umsatzgrößenklassen bestätigt ebenfalls die vorwiegend kleinbetriebliche Struktur des Handwerks (vgl. Tab. 2). In fast neun Zehnteln aller Handwerksbetriebe, in denen aber nur weniger als die Hälfte aller Beschäftigten zu finden war, wurde ein Umsatz von höchstens 250 000 DM erzielt. Bei mehr als der Hälfte der Betriebe machte der Jahresumsatz weniger als 50 000 DM aus, und bei mehr als einem Fünftel aller Betriebe lag der Umsatz unterhalb der Umsatzsteuerfreigrenze von jährlich 12 500 DM. Andererseits war die Größenklasse der Betriebe mit einem Umsatz von 250 000 DM und darüber mit nur 12% der Betriebe, aber mit 52% der Beschäftigten besetzt. Die rund 80 000 Betriebe dieser Größenklasse erbrachten fast zwei Drittel des Gesamtumsatzes.

Tabelle 2: Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Handwerk nach Umsatzgrößenklassen

Umsatzgrößenklasse Betriebe mit Umsätzen von ... DM	Betriebe ¹⁾		Beschäftigte ²⁾		Gesamtumsatz ³⁾	
	am 31. Mai 1963		am 30. September 1962		im Kalender- jahr 1962	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill.DM	%
bis unter 12 000	153 048	22,6	178 172	4,5	789,3	0,8
12 000 bis unter 50 000	193 144	28,6	451 937	11,4	5 409,6	5,5
50 000 bis unter 100 000	119 175	17,6	460 069	11,7	8 559,8	8,6
100 000 bis unter 250 000	128 153	19,0	796 410	20,2	19 970,5	20,2
250 000 bis unter 500 000	48 089	7,1	578 420	14,7	16 458,0	16,6
500 000 bis unter 1 Mill.	20 612	3,1	498 386	12,6	14 127,3	14,3
1 Mill. bis unter 2 Mill.	8 788	1,3	416 471	10,6	11 982,8	12,1
2 Mill. und mehr	5 000	0,7	565 567	14,3	21 665,8	21,9
Alle Größenklassen	676 009	100	3 945 432	100	98 943,1	100

¹⁾ Einschl. Nebenbetriebe, jedoch ohne die nach dem 1. 12. 1962 errichteten Betriebe. — ²⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter und ohne die Beschäftigten in den nach dem 1. 12. 1962 errichteten Betrieben. — ³⁾ Einschl. des Gesamtumsatzes (d. i. Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz) der Nebenbetriebe.

Bei näherem Hinsehen ergeben sich recht beachtliche Unterschiede von Handwerksgruppe zu Handwerksgruppe und innerhalb der Gruppen von Zweig zu Zweig. In der Gruppe Bekleidung zum Beispiel, die, wie bereits erwähnt, die meisten Kleinbetriebe aufwies, hatten im Jahre 1962 rund 84% der Betriebe einen Umsatz von unter 50 000 DM. Mehr als die Hälfte aller Betriebe war von der Umsatzsteuer befreit, weil ihr Jahresumsatz weniger als 12 000 DM betrug. In den Damenschneidereien waren sogar weit über vier Fünftel aller Betriebe nicht mehr umsatzsteuerpflichtig. Andererseits zählten zum Beispiel bei den Körperpflege- und Reinigungshandwerken nur über ein Fünftel zu den umsatzsteuerfreien Betrieben. Hierzu trugen vor allem die Friseurhandwerke, die Wäschereien und Plättereien sowie der Zweig Gebäudereinigung bei. Im Durchschnitt der Friseurhandwerke (Herrenfriseure, Damenfriseure, Herren- und Damenfriseure) lagen zwar nur 24% der Betriebe unterhalb der Umsatzsteuerfreigrenze, bei den Herrenfriseuren allein aber fast 70%.

Für die Nahrungsmittelhandwerke wird man von einer etwas ausgewogeneren Struktur sprechen können. Das Schwerkgewicht lag in den Umsatzgrößenklassen von 50 000 bis unter 250 000 DM; nur wenige Betriebe wiesen Jahresumsätze unter 50 000 DM auf. Das Müllerhandwerk einerseits, in dem über ein Drittel aller Betriebe umsatzsteuerfrei war, und die Groß- und Kopfschlächter andererseits, bei denen die Hälfte aller Betriebe einen Umsatz von mehr als einer halben Million DM erzielte, fügen sich freilich in dieses Bild nicht recht ein.

Die umsatzstärksten Betriebe fanden sich bei den Bau- und Ausbauhandwerken (Straßenbau, Maurerhandwerke, Zentralheizungs- und Lüftungsbau) und unter den metallverarbeitenden Handwerken vor allem in der Kraftfahrzeugreparatur.

2. Tiefgreifende Veränderungen gegenüber 1956

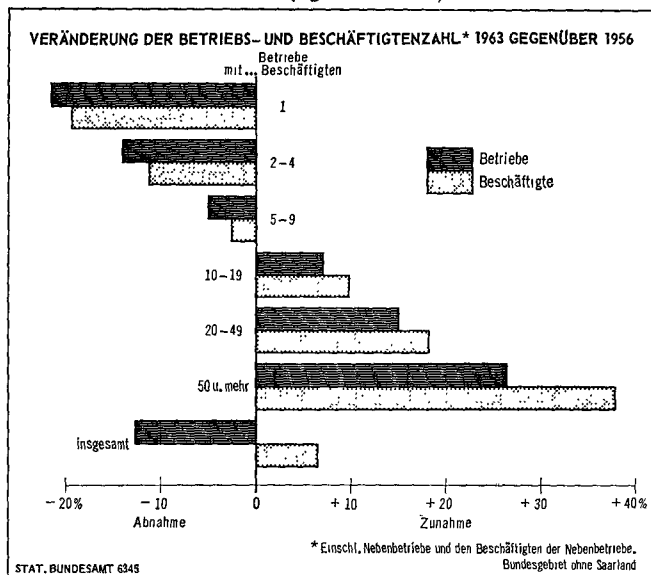
Das Handwerk macht seit einem Jahrzehnt einen tiefgreifenden Wandlungsprozeß durch. Der Vergleich der Handwerkszählungen 1956 und 1963 läßt deutlich die Tendenz zum größeren und umsatzstärkeren Betrieb erkennen, der sich zunehmend moderner organisatorischer, buchhalterischer und technischer Methoden bedient, um sich gegenüber anderen Bereichen zu behaupten. Die Gründe der strukturellen Änderungen lassen sich aus dem Material nicht ohne weiteres ab-

Tabelle 3: Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen sowie des Gesamtumsatzes im Handwerk nach Beschäftigtengrößenklassen¹⁾

Beschäftigtengrößenklasse Betriebe mit ... Beschäftigten Ende Mai 1956 bzw. Ende September 1962	Betriebe ²⁾			Beschäftigte ³⁾			Gesamtumsatz ⁴⁾		
	am 31. Mai		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1956	am 31. Mai		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1956	im Kalenderjahr		Zunahme (+) gegenüber 1955
	1956	1963		1956	1963		1955	1962	
	Anzahl			Anzahl			Mill. DM		
			%			%			%
1	255 779	200 840 ⁵⁾	-21,5	255 726	206 144 ⁶⁾	-19,4	1 607,7	2 357,3	+ 46,6
2-4	320 405	275 584	-14,0	884 039	785 409	-11,2	11 339,6	18 778,5	+ 65,6
5-9	129 298	122 842	-5,0	818 460	797 365	-2,6	12 025,8	20 242,8	+ 68,3
10-19	43 070	46 148	+ 7,1	564 246	619 420	+ 9,8	8 107,0	15 617,9	+ 92,6
20-49	19 437	22 345	+15,0	573 152	677 420	+18,2	7 793,3	16 957,3	+117,6
50 und mehr	6 976	8 816	+26,4	667 203	920 171	+37,9	8 450,4	23 274,9	+175,4
Alle Größenklassen	774 965	676 575	-12,7	3 162 826	4 005 929	+ 6,5	49 323,8	97 228,7	+ 97,1
1-9	705 482	599 266	-15,1	1 958 225	1 788 918	- 8,6	24 973,1	41 378,7	+ 65,7
10 und mehr	69 483	77 309	+11,3	1 804 601	2 217 011	+22,9	24 350,7	55 850,0	+129,4

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland. Das Saarland kann aus methodischen Gründen nicht einbezogen werden, da die vorangegangene Zählung dort erst 1957 stattfand; die Umsätze wurden noch in französischer Währung erhoben. — ²⁾ Einschl. Nebenbetriebe. — ³⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ⁴⁾ Einschl. des Gesamtumsatzes (d. i. Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz) der Nebenbetriebe. — ⁵⁾ An sich müßte in der Klasse der Einmannbetriebe die Beschäftigtenzahl mit der Betriebszahl übereinstimmen. Jedoch wurden bei der Aufbereitung der Ergebnisse die Betriebe nicht mit ihrem Beschäftigtenstand am 31. 5. 1963, sondern in Angleichung an die Aufbereitung für den Weltindustrienzensus zum Stand vom 30. 9. 1962 den einzelnen Größenklassen zugeordnet.

leiten. Zahlreiche kleinere und mittlere Betriebe, die bereits 1956 bestanden, dürften im Zuge der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung in höhere Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen aufgestiegen sein. Das Vordringen jener Handwerkszweige, in denen größere Betriebe seit jeher die Regel waren, macht sich zusätzlich bemerkbar. Andererseits haben viele Inhaber kleinerer Betriebe infolge der schärferen Konkurrenz anderer Bereiche ihre Selbständigkeit aufgegeben oder sind zu Arbeitnehmern geworden, weil sie sich bei zunehmendem allgemeinen Arbeitskräftemangel ein höheres und vor allem gleichmäßigeres Einkommen versprochen als bei einem Fortführen der selbständigen Tätigkeit. Beim Vergleich der Umsatzwerte ist außerdem darauf hinzuweisen, daß die Steigerungen nicht nur auf höhere reale Umsatzwerte je Betrieb und das Vordringen der umsatzstärkeren Handwerkszweige zurückzuführen sind, sondern z. T. auch auf Preissteigerungen der vom Handwerk veräußerten Waren und erbrachten Dienstleistungen. Die Veränderungsdaten gegenüber 1956 stellen daher nur die nominalen und nicht die realen Zunahmen des Umsatzes dar (vgl. Tabelle 5).



Die Zahl der Betriebe hat sich im Bundesgebiet ohne Saarland⁴⁾ gegenüber 1956 um 13 % vermindert, die Zahl der Beschäftigten aber um 7 % erhöht. Entscheidend hierfür waren die kräftige Abnahme der kleineren Betriebe und die beachtliche Zunahme der größeren. Die Zahl der Einmannbetriebe ist beispielsweise um 22 % zurückgegangen, jene der Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten um 14 %, und auch bei den Betrieben mit 5 bis 9 Beschäftigten waren 1963 5 % weniger Betriebe vorhanden als 1956. In allen Betriebsgrößenklassen

⁴⁾ Das Saarland kann aus methodischen Gründen nicht einbezogen werden, da die vorangegangene Zählung dort erst 1957 stattfand. Alle Vergleiche mit den Ergebnissen von 1956 beziehen sich daher auf das Bundesgebiet ohne Saarland.

der Gruppe mit 10 und mehr Beschäftigten waren demgegenüber Zunahmen zu verzeichnen, und zwar bei den größten Betrieben am stärksten. Diese gegenläufigen Tendenzen spiegeln sich auch deutlich in den Veränderungen der Beschäftigtenzahlen gegenüber 1956 wider.

Der Gesamtumsatz des Handwerks hat sich zwischen den beiden Zählungen von 49,3 Mrd. DM auf 97,2 Mrd. DM erhöht, d. h. also nahezu verdoppelt. Die Umsätze nahmen in allen Beschäftigtengrößenklassen zu, und zwar bei den Einmannbetrieben um 47 %, bei den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten dagegen um 175 %. Die Zuwachsraten steigen mit wachsender Betriebsgröße. Infolge dieser Veränderungen, in denen sich mehrere Faktoren niedergeschlagen haben, ist der Anteil der kleineren Betriebe am Gesamtumsatz 1962 geringer als 1956 (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Prozentuale Verteilung¹⁾ der Betriebe, Beschäftigten und des Gesamtumsatzes im Handwerk nach Beschäftigtengrößenklassen²⁾

Prozent						
Beschäftigten- größenklasse Betriebe mit ... Beschäftigten Ende Mai 1956 bzw. Ende Sept. 1962	Betriebe ³⁾		Beschäftigte ⁴⁾		Gesamtumsatz ⁵⁾	
	am 31. Mai				im Kalenderjahr	
	1956	1963	1956	1963	1955	1962
	1956	1963	1956	1963	1955	1962
1	33,0	29,7	6,8	5,1	3,3	2,4
2—4	41,3	40,7	23,5	19,6	23,0	19,3
5—9	16,7	18,2	21,8	19,9	24,4	20,8
10—19	5,6	6,8	15,0	15,5	16,4	16,1
20—49	2,5	3,3	15,2	16,9	15,8	17,5
50 und mehr	0,9	1,3	17,7	23,0	17,1	23,9
Alle Größenklassen	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Die entsprechenden absoluten Angaben können der Tabelle 3 entnommen werden. — ²⁾ Bundesgebiet ohne Saarland. Das Saarland kann aus methodischen Gründen nicht einbezogen werden, da die vorangegangene Zählung dort erst 1957 stattfand; die Umsätze wurden noch in französischer Währung erhoben. — ³⁾ Einschl. Nebenbetriebe. — ⁴⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ⁵⁾ Einschl. des Gesamtumsatzes (d. i. Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz) der Nebenbetriebe.

Vor allem infolge der Abnahme der Einmannbetriebe und der Betriebe mit 2 bis 4 Beschäftigten sind die unteren Umsatzgrößenklassen weitaus geringer besetzt als 1956. Während damals rund 70 % aller Betriebe weniger als 50 000 DM Jahresumsatz erzielten, waren es 1963 nur noch 52 % (vgl. Tabelle 6).

3. Die Beschäftigtenstruktur im Handwerk

Der Akzent der Tätigkeit im Handwerk liegt trotz zunehmender Mechanisierung noch immer auf der individuellen, fachlichen Leistung. Darauf weist der im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen hohe Anteil fachlich ausgebildeter Personen hin. Von den im Mai 1963 im Handwerk tätigen 4,1 Mill. Personen entfielen 2,4 Mill. (58 %) auf fachlich ausgebildete Kräfte⁵⁾; darunter waren 1,6 Mill. Gesellen und sonstige Facharbeiter. Der Anteil der angelernten und ungelernten Arbeiter war im Vergleich hierzu gering (17 %) (vgl. Tabelle 7).

⁵⁾ Hierzu zählen in der Regel alle tätigen Inhaber und Teilhaber, ferner die Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis sowie die Gesellen und sonstigen Facharbeiter.

Tabelle 5: Veränderung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen sowie des Gesamtumsatzes im Handwerk nach Umsatzgrößenklassen¹⁾

Umsatzgrößenklasse Betriebe mit Umsätzen von ... DM im Jahre 1955 bzw. 1962	Betriebe ²⁾			Beschäftigte ³⁾			Gesamtumsatz ⁴⁾		
	1956	1963	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1956	1956	1963	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1956	1955	1962	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1955
	Anzahl			Anzahl			Mill. DM		
bis unter 20 000	386 973	204 518	- 47,2	641 055	264 095	- 58,8	2 610,9	1 605,2	- 38,5
20 000 bis unter 50 000	151 181	130 734	- 13,5	552 277	339 326	- 38,6	4 906,3	4 351,8	- 11,3
50 000 bis unter 100 000	102 786	114 785	+ 11,7	557 433	438 846	- 21,3	7 298,6	8 245,3	+ 13,0
100 000 bis unter 250 000	78 533	123 203	+ 56,9	726 935	757 177	+ 4,2	11 929,0	19 190,0	+ 60,9
250 000 bis unter 500 000	22 154	45 937	+ 107,4	441 343	545 803	+ 23,7	7 556,4	15 716,4	+ 108,0
500 000 bis unter 1 Mill.	8 670	19 406	+ 123,8	347 805	464 436	+ 33,5	5 921,8	13 288,7	+ 124,4
1 Mill. und mehr	4 194	12 986	+ 209,6	382 725	920 281	+ 140,5	8 303,0	31 538,5	+ 279,8
Alle Größenklassen	754 491	651 569	- 13,6	3 649 573	3 729 964	+ 2,2	48 526,0	93 935,9	+ 93,6

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland. Das Saarland kann aus methodischen Gründen nicht einbezogen werden, da die vorangegangene Zahlung dort erst 1957 stattfand; die Umsätze wurden noch in französischer Währung erhoben. — ²⁾ Nur Betriebe, die am jeweiligen Gesamtumsatz beteiligt waren, aber ohne Nebenbetriebe. — ³⁾ Nur Beschäftigte, die am jeweiligen Gesamtumsatz beteiligt waren, aber ohne die Beschäftigten in Nebenbetrieben und ohne Heimarbeiter. — ⁴⁾ Ohne den Gesamtumsatz (d. i. Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz) der Nebenbetriebe.

Tabelle 6: Prozentuale Verteilung¹⁾ der Betriebe, Beschäftigten und des Gesamtumsatzes im Handwerk nach Umsatzgrößenklassen²⁾

Umsatzgrößenklasse Betriebe mit Umsätzen von ... DM im Jahre 1955 bzw. 1962	Prozent					
	Betriebe ¹⁾		Beschäftigte ²⁾		Gesamtumsatz ³⁾	
	1956	1963	1956	1963	1955	1962
bis unter 20 000	51,3	31,4	17,6	7,1	5,4	1,7
20 000 bis unter 50 000	20,0	20,1	15,1	9,1	10,1	4,6
50 000 bis unter 100 000	13,6	17,6	15,3	11,8	15,0	8,8
100 000 bis unter 250 000	10,4	18,9	19,9	20,3	24,6	20,4
250 000 bis unter 500 000	2,9	7,0	12,1	14,6	15,6	16,7
500 000 bis unter 1 Mill.	1,2	3,0	9,5	12,4	12,2	14,2
1 Mill. und mehr	0,6	2,0	10,5	24,7	17,1	33,6
Alle Größenklassen	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Die entsprechenden absoluten Angaben können der Tabelle 5 entnommen werden. — ²⁾ Bundesgebiet ohne Saarland. Das Saarland kann aus methodischen Gründen nicht einbezogen werden, da die vorangegangene Zahlung dort erst 1957 stattfand; die Umsätze wurden noch in französischer Währung erhoben. — ³⁾ Nur Betriebe, die am jeweiligen Gesamtumsatz beteiligt waren, aber ohne Nebenbetriebe. — ⁴⁾ Nur Beschäftigte, die am jeweiligen Gesamtumsatz beteiligt waren, aber ohne die Beschäftigten in Nebenbetrieben und ohne Heimarbeiter. — ⁵⁾ Ohne den Gesamtumsatz (d. i. Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz) der Nebenbetriebe.

Eine Besonderheit des Handwerks stellt die verhältnismäßig hohe Zahl von mithelfenden Familienangehörigen — 280 000 Personen, darunter 203 000 Frauen — dar. Sie finden sich vor allem in kleineren Betrieben. Zu erwähnen sind ferner die Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis. Sie waren vielfach als Leiter handwerklicher Betriebe eingesetzt oder erfüllten auf andere Weise, zum Beispiel als Betriebsleiter in sog. „Witwenbetrieben“ oder in Handwerksbetrieben juristischer Personen (Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften) die

rechtlichen Voraussetzungen für die Ausübung des handwerklichen Gewerbes.

Tabelle 7: Beschäftigte im Handwerk nach der Stellung im Betrieb und dem Geschlecht

Stellung im Betrieb	Beschäftigte ¹⁾ am 31. Mai 1963			
	insgesamt		darunter weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Tätige Inhaber und Teilhaber	724 256	17,8	83 255	11,5
Mithelfende Familienangehörige ²⁾	280 131	6,9	202 604	72,3
Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis	28 485	0,7	2 324	8,2
Technische und kaufmännische Angestellte ³⁾	284 234	7,0	160 236	56,4
Technische und kaufmännische Lehrlinge	54 588	1,3	31 526	57,8
Gesellen und sonstige Facharbeiter	1 610 644	39,5	121 491	7,5
Angelernte und ungelernte Arbeiter	690 240	17,0	160 830	23,3
Handwerkslehrlinge (ohne Anlernlinge)	399 552	9,8	78 067	19,5
Alle Beschäftigtengruppen	4 072 130	100	840 333	20,6

¹⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ²⁾ Ohne Familienangehörige im Arbeitnehmerverhältnis. — ³⁾ Einschl. Gewerbehilfen, aber ohne Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis.

Auch in einer modernen industriellen Arbeitswelt ist das Handwerk nach wie vor für die Ausbildung des fachlichen Nachwuchses von erheblicher Bedeutung; es deckt nicht nur weitgehend seinen eigenen Bedarf an Gesellen, Facharbeitern und Meistern, sondern es bildet auch für andere Wirtschaftsbereiche, insbesondere für die Industrie, fachlich geschulte Kräfte heran. Im Mai 1963 wurden insgesamt 400 000 Handwerkslehrlinge — darunter 78 000 weibliche Lehrlinge — ausgebildet. Wenn man bedenkt, daß bei der Volks- und Berufszählung 1961 im Bundesgebiet insgesamt 723 000 gewerb-

Tabelle 8: Weibliche Beschäftigte in ausgewählten Handwerkszweigen¹⁾ nach der Stellung im Betrieb

Handwerkszweig	Weibliche Beschäftigte ¹⁾ am 31. Mai 1963	Beschäftigte	Tätige Inhaber und Teilhaber	Mithelfende Familien- angehörige ²⁾	Gesellen und sonstige Facharbeiter	Angelernte und ungelernte Arbeiter	Handwerks- lehrlinge (ohne Anlernlinge)	Sonstige Beschäftigte ⁴⁾
	insgesamt							
	Anzahl	Von 100 Beschäftigten der vorgenannten Beschäftigtengruppen waren ... Frauen						
Herren- und Damenfriseure	98 130	64,5	11,9	81,9	72,5	84,9	86,3	76,0
Damenschneiderei	60 616	94,5	93,7	78,8	94,7	92,7	99,0	86,7
Damenfriseure	52 901	86,1	62,9	80,1	93,9	95,2	96,2	87,3
Gebäudereinigung	43 198	78,8	9,5	53,0	23,0	89,8	3,3	54,3
Wascherei und Plätterei	27 251	79,0	48,9	72,0	72,7	86,7	59,6	72,2
Konditorenhandwerk	23 117	52,9	13,4	88,1	14,6	90,5	13,7	88,6
Färberei und Chemischreinigung	18 426	75,6	21,6	78,7	55,1	83,6	41,8	80,6
Fotografenhandwerk	10 991	57,8	21,9	82,0	71,6	80,1	69,4	72,3
Kurscherei	9 791	65,3	17,5	85,8	70,4	89,9	73,6	77,7
Putzmacherei	8 935	93,2	91,9	69,8	98,0	94,9	98,9	92,4
Strickerei	8 333	80,8	53,7	75,9	90,3	94,7	85,6	72,9
Wascheschneiderei	4 393	91,1	85,4	74,8	96,9	95,4	98,8	88,6
Feintäschneri	2 746	59,2	11,6	76,4	31,8	87,8	33,3	66,6
Stickeri	2 729	85,8	73,1	73,2	93,3	95,2	98,1	83,9
Weberhandwerk	2 147	65,0	42,7	70,9	71,0	75,1	80,4	60,5
Korsettmacherei	1 359	90,1	82,8	67,5	98,2	96,2	94,6	90,9
Schirmmacherhandwerk	881	88,2	35,9	70,4	71,3	92,0	62,5	85,1
Mützenmacherhandwerk	759	83,4	20,9	82,3	71,3	88,8	54,8	85,1
Pinselmacherhandwerk	674	54,5	8,1	70,8	31,5	74,6	20,0	53,8
Seifensiederei	552	71,2	23,1	82,5	46,7	85,5	87,5	73,0
Gold-, Silber- und Aluminiumschläger- handwerk	336	62,5	5,6	92,1	57,2	92,0	11,5	76,3

¹⁾ Nur Handwerkszweige, in denen der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtbeschäftigtenzahl 50 % und mehr betrug. — ²⁾ Einschl. der weiblichen Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ³⁾ Ohne Familienangehörige im Arbeitnehmerverhältnis. — ⁴⁾ Umfaßt weibliche Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis, weibliche technische und kaufmännische Angestellte einschl. Gewerbehilfen sowie weibliche technische und kaufmännische Lehrlinge.

liche Lehrlinge (ohne Anlernlinge und ohne landwirtschaftliche Lehrlinge) festgestellt wurden, so dürfte man trotz des zeitlichen Abstandes beider Zählungen schließen können, daß vom Handwerk allein mehr als die Hälfte aller gewerblichen Lehrlinge ausgebildet wird.

Die starke Differenzierung, die für die Betriebs- und Umsatzgrößen beobachtet werden konnte, gilt auch für die Beschäftigtenstrukturen. Wie die Tabelle im Anhang dieses Heftes, S. 319* zeigt, wiesen die Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitenden Handwerke wegen des hohen Anteils der Einmannbetriebe auch einen hohen Anteil (46 %) der tätigen Inhaber und Teilhaber an der Gesamtbeschäftigtenzahl aus. Das Schuhmacherhandwerk sowie die Herren- und Damenschneidereien traten hierbei besonders hervor. Auch bei anderen Handwerksgruppen ergaben sich in einzelnen Handwerkszweigen ungewöhnlich hohe Prozentsätze der tätigen Inhaber, so z. B. in den Stellmachereien (72 %), im Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk (46 %), in den Putzmachereien (43 %) und im Müllerhandwerk (42 %).

Die höchsten Anteile an mithelfenden Familienangehörigen waren in den Nahrungsmittelhandwerken zu verzeichnen. Hier ist die unentgeltliche Mitarbeit der Familienangehörigen, hauptsächlich im Verkauf, auch heute noch üblich. Dies gilt besonders für das Bäckerhandwerk und die Fleischerei. Aber auch in einigen anderen Handwerkszweigen waren die mithelfenden Familienangehörigen von erheblicher Bedeutung, so z. B. im Uhrmacherhandwerk sowie im Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk.

Gesellen und sonstige Facharbeiter stellten im Bauhandwerk mehr als die Hälfte aller Beschäftigten. Unter den Zweigen dieser Handwerksgruppe lagen das Stukateurhandwerk (61 %), das Malerhandwerk sowie das Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk (je 58 %) beachtlich über dem Durchschnitt.

Erwartungsgemäß hatten vor allem die Bau- und Ausbauhandwerke, aber auch die Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie die chemischen und Reinigungshandwerke einen sehr hohen Anteil an angelernten und ungelernten Arbeitern. Unter den Handwerkszweigen ragen die Gebäudereinigung (83 %), ferner der Straßenbau (61 %) und die Färberei und Chemischreinigung (60 %) besonders hervor. In weitem Abstand folgen die Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) mit 34 %.

In den metallverarbeitenden Handwerken traten unter den Beschäftigten die Handwerkslehrlinge mit rund 20 % stärker hervor. Besonders hohe Anteile von Lehrlingen wiesen das Landmaschinenmechaniker-Handwerk, die Kraftfahrzeugreparatur (je 27 %) sowie die Elektroinstallation (26 %) aus.

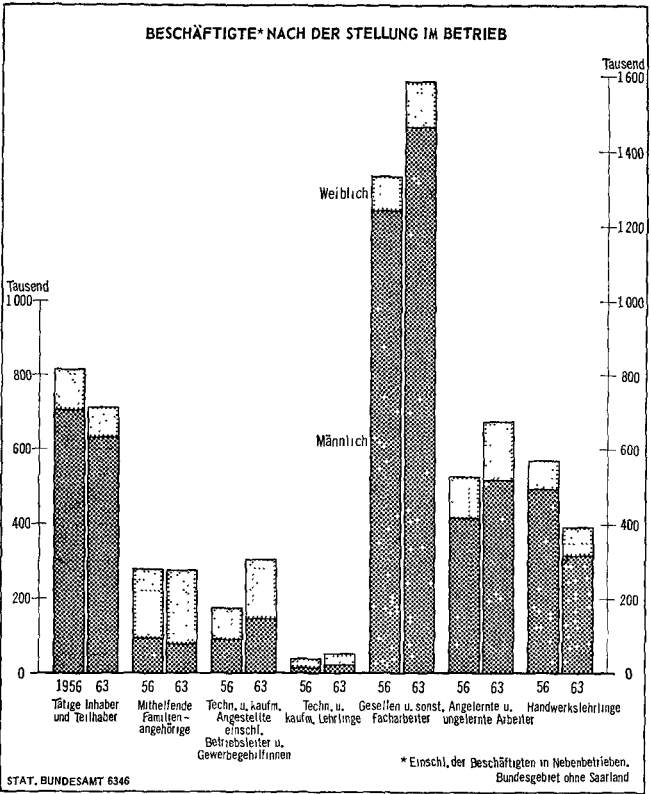
Von der Gesamtzahl aller Beschäftigten des Handwerks entfielen vier Fünftel auf die männlichen und nur ein Fünftel auf die weiblichen Arbeitskräfte. Die Frauen waren lediglich bei den mithelfenden Familienangehörigen (72 %), den kaufmännischen Angestellten (56 %) und unter den technischen und kaufmännischen Lehrlingen (58 %) von Bedeutung.

Allerdings sind einige Handwerkszweige den Frauen nahezu vorbehalten. Abgesehen von der Damenschneiderei,

der Putzmacherei, der Wäscheschneiderei und der Korsettmacherei, bei denen dies von vornherein zu erwarten ist, weisen zahlenmäßig beachtliche Handwerkszweige, wie die Gebäudereinigung, die Wäscherei und Plätterei, die Färberei und Chemischreinigung und das Konditorenhandwerk erhebliche Anteile weiblicher Beschäftigten auf. Die vorstehende Tabelle 8, in der die Handwerkszweige mit mindestens 50 % weiblicher Beschäftigten aufgeführt sind, zeigt, daß in einigen Zweigen der Anteil der Frauen auch unter den tätigen Inhabern und Teilhabern besonders hoch ist.

4. Beschäftigtenstrukturen 1956 und 1963

Die wirtschaftliche Entwicklung hat auch die Beschäftigtenstruktur des Handwerks einschneidend verändert. Die Zahl der tätigen Inhaber ging um rund 100 000 (12 %) gegenüber 1956 zurück, wobei die relative Abnahme bei den Frauen mit 24 % mehr als doppelt so hoch war wie bei den Männern. Die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen blieb nahezu gleich. Außergewöhnlich stark hat die Zahl der technischen und kaufmännischen Angestellten zugenommen, wobei die Frauen vorgedrungen sind (vgl. Tabelle 9).



Im Hinblick auf die Ausbildung des Nachwuchses ist der Rückgang der Zahl der Lehrlinge um mehr als 170 000 besonders zu erwähnen. Während die Zahl der weiblichen Lehr-

Tabelle 9: Veränderung der Zahl der Beschäftigten im Handwerk nach der Stellung im Betrieb und dem Geschlecht¹⁾

Stellung im Betrieb	Beschäftigte ²⁾ Ende Mai						Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1963 gegenüber 1956		
	insgesamt		männlich		weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
	1956	1963	1956	1963	1956	1963			
	Anzahl									o/o
Tätige Inhaber und Teilhaber	814 871	714 119	706 848	632 004	108 023	82 115	—12,4	—10,6	—24,0
Mithelfende Familienangehörige ³⁾	279 473	276 149	93 213	77 155	186 260	198 994	—1,2	—17,2	+ 6,8
Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis	24 344	27 732	22 984	25 465	1 360	2 267	+ 13,9	+ 10,8	+ 66,7
Technische und kaufmännische Angestellte ⁴⁾	150 075	278 158	67 070	120 859	83 005	157 299	+ 85,3	+ 80,2	+ 89,5
Technische und kaufmännische Lehrlinge	40 345	53 210	14 547	22 506	25 798	30 704	+ 31,9	+ 54,7	+ 19,0
Gesellen und sonstige Facharbeiter	1 335 411	1 585 813	1 242 900	1 465 820	92 511	119 993	+ 18,8	+ 17,9	+ 29,7
Angelernte und ungelernte Arbeiter	523 833	677 213	418 362	518 144	105 471	159 069	+ 29,3	+ 23,9	+ 50,8
Handwerkslehrlinge (ohne Anlernlinge) ..	569 005	393 535	493 305	316 870	75 700	76 665	—30,8	—35,8	+ 1,3
Alle Beschäftigtengruppen	3 737 357	4 005 929	3 059 229	3 178 823	678 128	827 106	+ 7,2	+ 3,9	+ 22,0

¹⁾ Bundesgebiet ohne Saarland. Das Saarland kann aus methodischen Gründen nicht einbezogen werden, da die vorangegangene Zählung dort erst 1957 stattfand. — ²⁾ Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. — ³⁾ Ohne Familienangehörige im Arbeitnehmerverhältnis. — ⁴⁾ Einschl. Gewerbegehilfen, aber ohne Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis.

linge noch geringfügig stieg, war bei den männlichen Handwerkslehrlingen ein Rückgang um mehr als 35% zu verzeichnen.

Das unterschiedliche Gewicht der hier erwähnten Veränderungen hatte dazu geführt, daß auch im Handwerk der Anteil der weiblichen Beschäftigten heute höher ist als im Jahre 1956. 1963 waren im Handwerk rund 150 000 Frauen mehr tätig als damals; die Frauenbeschäftigung stieg um 22%, wäh-

rend bei den männlichen Beschäftigten eine Zunahme von nur 4% zu verzeichnen war. Ob sich diese Entwicklung auch weiterhin fortsetzen wird, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Vieles spricht jedoch dafür, daß mit zunehmendem Übergang zu modernen Formen der Betriebsführung und -organisation auch im Handwerk immer mehr technische und kaufmännische Angestellte benötigt werden, unter denen nun einmal ein hoher Prozentsatz der Frauen zu finden ist. Dr. Kurt Schmidt

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Personalstand bei Bund, Ländern und Gemeinden und seine Entwicklung seit 1960

1. Vorbemerkungen

Wegen der besonderen Bedeutung der Personalkosten für die öffentlichen Haushalte gab es bereits vor dem letzten Weltkrieg als Ergänzung der Rechnungsstatistiken eine Statistik über das Personal der öffentlichen Verwaltung¹⁾. Nach dem Kriege sind diese Erhebungen 1950 wieder aufgenommen und von 1952 bis 1955 jährlich auf Grund von Ländervereinbarungen durchgeführt worden²⁾. Da solche Vereinbarungen später nicht mehr zustande kamen, liegen für die Jahre von 1956 bis 1959 keine Gesamtzahlen über den Personalstand von Bund, Ländern und Gemeinden vor.

Seit 1960 wird eine durch Gesetz angeordnete, bundeseinheitliche Statistik über die Bediensteten der öffentlichen Verwaltung durchgeführt, bei der die Personalzahlen jährlich am 2. Oktober erhoben werden. In diesen Statistiken wird das Personal nach Dienstverhältnissen und in jedem dritten Jahr (zuletzt 1963³⁾) auch nach Geschlecht, Laufbahngruppe, Aufgabenbereich und Flüchtlingseigenschaft unterteilt.

Nachdem die vorläufigen Ergebnisse der Personalstandstatistik vom 2. Oktober 1965 für den Bundesbereich bereits veröffentlicht worden sind⁴⁾, liegen nunmehr für den Gesamtbereich Bund, Länder und Gemeinden die vorläufigen Ergebnisse vor. Die Zahlung erstreckte sich wie in den Vorjahren auf das im unmittelbaren Dienst- bzw. Vertragsverhältnis hauptberuflich beschäftigte Personal der Verwaltung (Behörden und Einrichtungen) und der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen von Bund, Ländern (einschl. Stadtstaaten), Gemeinden und Gemeindeverbänden sowie der Bundesbahn und Bundespost. Nicht einbezogen wurde jedoch

beim Bund das militärische Personal der Bundeswehr und der Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. Mit erfaßt sind die im mittelbaren Bundesdienst stehenden Kräfte der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sowie der sonstigen Anstalten⁵⁾, die der unmittelbaren Aufsicht der Bundesministerien unterstehen.

Neben der allgemeinen Unterteilung nach Beamten, Richtern, Angestellten und Arbeitern sind die vollbeschäftigten Bediensteten mit Zeitvertrag besonders ausgegliedert und die Teilzeitbeschäftigten gesondert ermittelt worden. Schließlich konnten die staatlichen Bediensteten nach Aufgabenbereichen und die gemeindlichen Kräfte nach Gemeindegrößenklassen gegliedert werden.

Die verschiedenen Personalgruppen sind wie folgt abgegrenzt:

Beamte: Bedienstete, die durch eine Ernennungsurkunde ausdrücklich in das Beamtenverhältnis (auf Lebenszeit, Probe, Widerruf oder Zeit) berufen worden sind, d. h. planmäßige Beamte, beamtete Hilfskräfte (Beamte auf Probe vor der Anstellung, abgeordnete Beamte) und Beamte in Ausbildung (z. B. Referendare, Inspektoren- und Assistentenanwärter).

Richter: Berufsrichter im Sinne des deutschen Richtergesetzes vom 8. September 1961 (BGBl. I S. 1665) einschließlich der zu Justizministerien abgeordneten Richter, dagegen ohne die in Süddeutschland vorkommenden Gemeinderichter.

Angestellte: In privatrechtlichem Dienst- bzw. Vertragsverhältnis Beschäftigte, die nicht Lohnempfänger sind, einschließlich der Angestellten in Ausbildung (z. B. kaufmännische, technische und Bürolehrlinge, Praktikanten im Vertragsverhältnis).

Arbeiter: In privatrechtlichem Dienst- bzw. Vertragsverhältnis beschäftigte Lohnempfänger einschließlich der Arbeiter in Ausbildung (z. B. Handwerker-, Gärtner- und Landwirtschaftslehrlinge).

Bedienstete mit Zeitvertrag: Vollbeschäftigte Angestellte und Arbeiter in befristetem Vertragsverhältnis (Aushilfspersonal, Saisonkräfte, Werkstudenten, sonstige Bedienstete mit Aufgaben von begrenzter Dauer).

Teilzeitbeschäftigte: Bedienstete, deren Dienst sich auf weniger als die übliche volle Wochenarbeitsstundenzahl (bei Lehrkräften entsprechend verminderte Wochenlehrstundenzahl) beläuft, ohne solche mit weniger als 20 Wochenarbeitsstunden (Kräfte mit nur einzelnen Arbeitsstunden).

⁵⁾ Juristische Personen des öffentlichen Rechts.

Tabelle 1: Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)

Erhebungsjahr Gebietskörperschaft/Bereich	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. Oktober					Zu (+) bzw. Abnahme (–) gegenüber dem Vorjahr	
	Beamte	Richter ¹⁾	Angestellte	Arbeiter	zusammen		%
Anzahl							
1965²⁾							
Verwaltung (Behörden und Einrichtungen)							
Bund ³⁾	72 969	508	91 326	100 853	265 656	+ 10 621	+ 4,2
Länder (ohne Stadtstaaten)	486 065	10 386	226 466	64 058	786 975	+ 26 045	+ 3,4
Stadtstaaten	86 385	1 495	89 059	40 556	217 495	+ 1 354	+ 0,6
Gemeinden (Gv.) ⁴⁾	124 899	—	281 989	193 599	600 487	+ 17 173	+ 2,9
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit ⁵⁾	11 612	—	41 211	122 082	174 905	— 4 849	— 2,7
Gebietskörperschaften zusammen	781 930	12 389	730 051	521 148	2 045 518	+ 50 344	+ 2,5
Bundesbahn	241 359	—	7 112	213 178	461 649	— 11 673	— 2,5
Bundespost ⁶⁾	248 615	—	42 344	102 384	393 343	— 518	— 0,1
Insgesamt	1 271 904	12 389	779 507	836 710	2 900 510	+ 38 153	+ 1,3
dagegen:							
1964	1 246 888	12 240	756 671	846 558	2 862 357	+ 50 552	+ 1,8
1963	1 225 146	12 189	730 083	844 387	2 811 805	+ 64 103	+ 2,3
1962	1 209 925	—	706 558	831 219	2 747 702	+ 53 638	+ 2,0
1961	1 185 523	—	675 739	832 802	2 694 064	+ 55 697	+ 2,1
1960	1 160 179	—	643 322	834 866	2 638 367	—	—

¹⁾ Berufsrichter nach dem Deutschen Richtergesetz vom 8. September 1961. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — ⁴⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern (1965: 5 400 Vollbeschäftigte). — ⁵⁾ Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter.

Tabelle 2: Personal der Verwaltung von Bund und Ländern zusammen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Hauptberuflich Vollbeschäftigte					Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1965 gegenüber 1964 %
	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	zusammen		
				2. Oktober 1965 ¹⁾		
				2. Oktober 1964		
Anzahl						
Oberste Staatsorgane und auswärtige Angelegenheiten	22 293	21 853	3 523	47 669	46 919	+ 1,6
Verteidigung ²⁾	18 252	55 908	81 064	155 224	145 417	+ 6,7
Öffentliche Sicherheit und Ordnung ³⁾	109 714	13 232	7 972	130 918	126 965	+ 3,1
Rechtsschutz ⁴⁾	65 525	31 472	2 037	99 034	98 048	+ 1,0
Innere Verwaltung und allgemeine Staatsaufgaben	17 027	20 841	2 183	40 051	38 690	+ 3,5
Finanzverwaltung	91 957	41 071	4 950	137 978	137 074	+ 0,7
Unterricht	254 709	26 563	3 445	284 717	274 309	+ 3,8
Wissenschaft	28 204	54 191	20 141	102 536	94 361	+ 8,7
Kunst, Volksbildung, Heimatpflege	796	5 494	3 619	9 909	9 701	+ 2,1
Soziale Angelegenheiten	11 140	30 553	5 162	46 855	47 240	— 0,8
Gesundheit, Sport und Leibesübungen	5 655	33 184	13 975	52 814	53 607	— 1,5
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	6 336	10 344	2 020	18 700	18 602 ⁵⁾	+ 0,5
Wasserwirtschaft und Kulturbau	1 548	4 053	3 328	8 929	8 870 ⁵⁾	+ 0,7
Förderung der gewerblichen Wirtschaft	2 745	3 335	702	6 782	6 772	+ 0,1
Gemeindl. Anstalten und Einrichtungen	4 401	2 849	14 755	22 005	21 828	+ 0,8
Verkehr	7 623	19 148	32 763	59 534	57 576	+ 3,4
Landesplanung und Raumordnung, Bau- verwaltung und Wohnungswirtschaft	9 345	29 169	3 640	42 154	41 708	+ 1,1
Wiedergutmachung	534	2 595	49	3 178	3 222	— 1,4
Besondere Kriegsfolgeaufgaben	4	996	139	1 139	1 198	— 4,9
Insgesamt	657 808	406 851	205 467	1 270 126	1 232 107	+ 3,1

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Verwaltungspersonal der Bundeswehr und Bundesamt für den zivilen Bevölkerungsschutz. — ³⁾ Ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — ⁴⁾ Einschl. Arbeits-, Sozial-, allg. Verwaltungs- und Finanzgerichte. — ⁵⁾ Berichtigte Zahlen.

2. Personalstand am 2. Oktober 1965

Am Stichtag der Erhebung 1965 waren bei Gebietskörperschaften (ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern), Bundesbahn und Bundespost zusammen rd. 2,9 Mill. Vollbeschäftigte tätig. Davon entfielen rd. 266 000 auf die Bundesverwaltung, 1,0 Mill. auf die Länderverwaltungen⁶⁾, 600 000 auf die Gemeindeverwaltungen⁶⁾, 175 000 auf die rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen der Gebietskörperschaften, sowie 462 000 auf die Bundesbahn und 393 000 auf die Bundespost.

Bei den in die Erhebung einbezogenen Anstalten des Bundes wurden rd. 29 700 Bedienstete gezählt, darunter 25 600 Kräfte der Arbeitsverwaltung. Die in den vorstehenden Zahlen nicht berücksichtigten 17 000 Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern hatten weitere rd. 5 400 hauptberuflich Vollbeschäftigte.

Die Gesamtzahl der Dienstkräfte von Gebietskörperschaften, Bundesbahn und Bundespost hat gegenüber dem Vorjahr um rd. 38 000 oder 1,3% und damit schwächer zugenommen als von 1963 auf 1964 (rd. 51 000 oder 1,8%). Dieser Personalzuwachs ist ganz überwiegend auf die weiteren Personalverstärkungen in den Aufgabenbereichen der Verteidigung, der Schulen und der Wissenschaft zurückzuführen. Ohne Wehrverwaltung und staatliches Bildungswesen betrug die Zuwachsrate nur rd. 9 500 Kräfte oder 0,4%.

Bei den Behörden und Einrichtungen hat die Bundesverwaltung gegenüber 1964 mit 10 600 Kräften oder 4,2% die relativ größte Personalzunahme zu verzeichnen. Der Zuwachs machte jedoch ohne Verteidigung nur 750 Kräfte oder 0,7% aus.

Die Personalzahlen bei Ländern und Gemeinden haben ebenfalls zugenommen, was vor allem mit dem Ausbau auf dem Gebiet des Bildungswesens, aber auch mit der Aufgabenentwicklung und entsprechenden Personalverstärkungen z. B. bei Polizei, Verkehrswesen und Gesundheitswesen zusammenhängt.

Bei den Wirtschaftsunternehmen⁷⁾ der Gebietskörperschaften sowie bei Bundesbahn und Bundespost wurden dagegen Personalverminderungen festgestellt, und zwar bei der Bundesbahn allein eine Abnahme um rd. 11 700 Bedienstete.

Die Aufgliederung der Bediensteten der staatlichen Verwaltung nach funktional abgegrenzten Aufgabenbereichen läßt erkennen, daß von den insgesamt gezählten rd. 1,2 Mill. Kräften allein rd. 385 000 oder gut 30% auf den Bereich der Staats- und Rechtssicherheit mit Wehrverwaltung, Polizei, Gerichten und Strafvollzug entfallen.

⁶⁾ Zahlen für die einzelnen Bundesländer siehe Tabelle, S. 304*. — ⁷⁾ Ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Weitere rd. 497 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter oder knapp 40% sind im Bildungswesen sowie im Sozial- und Gesundheitswesen, also bei Schulen, Hochschulen, Universitätskliniken, wissenschaftlichen Instituten, Sozialämtern, Einrichtungen der Sozial- und Jugendhilfe, Gesundheitsämtern und Krankenhäusern tätig.

Besondere Schwerpunkte unter den Aufgabenbereichen bilden beim Bund die Verteidigung mit 58,4%, bei den Ländern (ohne Stadtstaaten) das Bildungswesen mit 44,2%, bei den Stadtstaaten das Sozial- und Gesundheitswesen sowie die gemeindlichen Anstalten und Einrichtungen (u. a. Straßenreinigung, Müllabfuhr, Feuerwehr) mit zusammen 57,8% des jeweiligen Gesamtpersonals.

Gegenüber dem Erhebungsjahr 1964 hat sich der Personalstand außer in den Aufgabenbereichen Unterricht (+ 3,8%) und Verteidigung (+ 6,7%) vor allem auf dem Gebiet der Wissenschaft (u. a. Universitäten, techn. Hochschulen, wissenschaftliche Institute, Bibliotheken) mit einer Zunahme um rd. 8 200 Bedienstete oder 8,7% überdurchschnittlich erhöht.

Aus der Übersicht des vollbeschäftigten Personals der Gemeinden nach Gebietskörperschaften und Größenklassen ergibt sich, daß gut die Hälfte aller bei den Kommunen tätigen rd. 600 000 Vollbeschäftigten bei den 140 kreisfreien Städten eingesetzt sind.

Tabelle 3: Personal der Verwaltung der Gemeinden (Gv.) nach Gebietskörperschaften und Gemeindegrößenklassen

Gebietskörperschaft Größenklasse Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. Oktober 1965 ¹⁾				
	Beamte	An- gestellte	Arbeiter	Zusammen	
Kreisfreie Städte	74 555	128 963	101 500	305 018	50,8
200 000 und mehr	47 551	75 906	59 129	182 586	30,4
100 000—200 000	12 870	25 879	19 852	58 601	9,8
50 000—100 000	8 849	17 721	14 424	40 994	6,8
weniger als 50 000 ..	5 285	9 457	8 095	22 837	3,8
Kreisangehörige Ge- meinden und Ämter	29 881	74 265	63 087	167 233	27,8
20 000 und mehr	9 299	24 607	21 055	54 961	9,1
10 000—20 000	4 692	13 067	12 707	30 466	5,1
5 000—10 000	4 645	11 958	13 061	29 664	5,0
3 000—5 000	2 615	6 171	7 081	15 867	2,6
2 000—3 000	1 595	3 713	4 243	9 551	1,6
1 000—2 000	1 737	4 396	4 320	10 453	1,7
Ämter ²⁾	5 298	10 353	620	16 271	2,7
Landkreise	15 047	60 389	21 317	96 753	16,1
Bezirksverbände	5 416	18 372	7 695	31 483	5,2
Gemeinden und Ge- meindeverbände insgesamt ³⁾	124 899	281 989	193 599	600 487	100

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Steuer- und Gemeindeeinnahmestellen in Rheinland-Pfalz. — ³⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.

241 000 Kräfte oder rd. 40 % des gemeindlichen Personals werden allein bei den Städten mit über 100 000 Einwohnern beschäftigt.

Bei den 7 470 kreisangehörigen Gemeinden mit über 1 000 Einwohnern und den Ämtern sind 27,8 %, bei den 425 Landkreisverwaltungen 16,1 % der kommunalen Bediensteten tätig.

Die Gliederung des Personals nach Dienstverhältnissen zeigt, daß von den 2,9 Mill. insgesamt am 2. Oktober 1965 bei Gebietskörperschaften, Bundesbahn und Bundespost gezählten Bediensteten rd. 1 272 000 bzw. 12 400 (zus. 44,3 %) Beamte und Richter, 780 000 (26,9 %) Angestellte und 837 000 (28,8 %) Arbeiter waren.

Das Gewicht der verschiedenen Dienstverhältnisse ist in den einzelnen Bereichen der öffentlichen Verwaltung sehr unterschiedlich. Bei der Bundesverwaltung überwiegen mit 34,4 und 38,0 % die Anteile der Angestellten und Arbeiter, was auf die relativ große Zahl der nicht beamteten Kräfte in der Wehrverwaltung zurückgeht. Bei den Ländern (ohne Stadtstaaten), die in der Rechtspflege und im Schulwesen ganz überwiegend Richter und Beamte beschäftigen, ist diese Personalgruppe mit rd. 496 000 Bediensteten oder 63,1 % besonders stark. Die Gemeindeverwaltungen beschäftigen mit 47,0 % vorwiegend Angestellte, da für die dort besonders ins Gewicht fallenden Aufgaben des Sozial- und Gesundheitswesens meist angestellte Kräfte tätig sind.

Unter den einzelnen Aufgabenbereichen der staatlichen Verwaltung sind das Schulwesen (89,5 %) und die öffentliche Sicherheit (83,8 %) überwiegend mit Beamten (Lehrern, Polizeibeamten) besetzt.

Die Zahl der bei Gebietskörperschaften, Bundesbahn und Bundespost am 2. Oktober 1965 vollbeschäftigten Angestellten und Arbeiter mit Zeitvertrag betrug rd. 56 800 und damit 1,8 % weniger als 1964. Gleichzeitig wurden in diesem Gesamtbereich rd. 173 800 Teilzeitbeschäftigte gezählt, was einer Zunahme der Personalstärke dieser in Betracht des allgemeinen Arbeitskräftemangels zunehmend Bedeutung gewinnenden Bedienstetengruppe gegenüber dem Vorjahre um rd. 12 200 oder 9,5 % entspricht.

3. Entwicklung des Personalstandes seit 1960

Seit dem Jahre 1960 hat die Gesamtzahl aller vollbeschäftigten Bediensteten von Gebietskörperschaften, Bundesbahn und Bundespost zusammen um rd.

262 000 oder 9,9 % zugenommen, was einem durchschnittlichen jährlichen Personalzuwachs um rd. 52 400 Kräfte oder knapp 2 % des Standes von 1960 entspricht. Die Zuwachsraten waren jedoch ab 1963 degressiv.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch das Ergebnis eines Vergleichs der Personalentwicklung im öffentlichen Dienst mit der Entwicklung der Erwerbstätigen- und der Einwohnerzahl. Er zeigt, daß die Entwicklung etwa parallel verlaufen ist. Der Anteil der öffentlichen Bediensteten an der Gesamtzahl der abhängigen Erwerbstätigen betrug in den letzten 3 Jahren fast unverändert 13,2 bzw. 13,3 %, die Anzahl der auf 1 000 Einwohner entfallenden Bediensteten 48. Die Zahl der Personen im öffentlichen Dienst ist also in dieser Zeit im gleichen Maße gewachsen wie die Erwerbstätigen- und die Bevölkerungszahl.

Tabelle 5: Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) zusammen

Stichtag 2. Oktober	Anteil an der Erwerbstätigen- und Einwohnerzahl		Anteil der öffentlichen Bediensteten an der Gesamtzahl der abhängigen Erwerbstätigen	Einwohner insgesamt	Öffentliche Bedienstete je 1 000 Einwohner
	Vollbeschäftigte im öffentlichen Dienst insgesamt	Abhängige Erwerbstätige insgesamt			
	1 000		%	1 000	
1960	2 638	20 331	13,0	55 577	48
1961	2 694	20 730	13,0	56 173	48
1962	2 748	21 053	13,1	56 948	48
1963	2 812	21 303	13,2	57 616	49
1964	2 862	21 547	13,3	58 290	49
1965	2 901	21 841	13,3	59 297	49

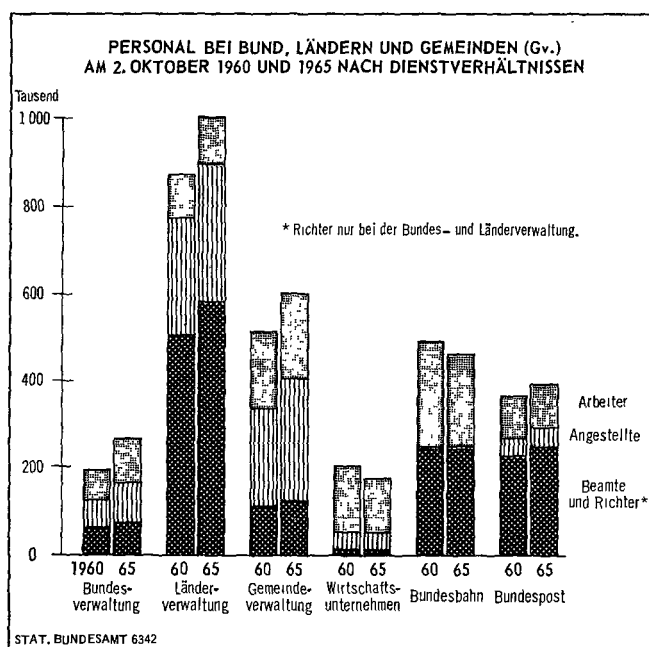
Relativ am stärksten war in den letzten 5 Jahren die Personalzunahme bei der Verwaltung von Bund, Ländern und Gemeinden (+ 18,5 %), und hier insbesondere bei der Bundesverwaltung, deren Personal gegenüber 1960 um rd. 73 000 Kräfte oder 38,2 % angewachsen ist. Diese starke Zunahme ist fast ausschließlich auf den Aufbau der Bundeswehr zurückzuführen. Ohne diese betrug die Personalverstärkung im gleichen Zeitraum nur 3,6 %.

Die Bundesbahn hatte am 2. Oktober 1965 rd. 32 000 Bedienstete weniger als 1960. Auch bei den rechtlich unselb-

Tabelle 4: Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)

Gebietskörperschaft Bereich	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. Oktober					
	1960	1961	1962	1963	1964	1965 ¹⁾
Anzahl						
Verwaltung (Behörden und Einrichtungen)	1 578 312	1 640 320	1 698 460	1 758 812	1 815 420	1 870 613
Bund ²⁾	192 221	215 367	229 215	243 141	255 035	265 656
Länder	870 775	893 890	922 034	949 749	977 071	1 004 470
Gemeinden (Gv.) ³⁾	515 316	531 063	547 211	565 922	583 314	600 487
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	201 629	192 861	185 387	186 025	179 754	174 905
Bund	4 574	4 468	4 502	4 425	4 341	4 303
Länder	75 257	73 451	71 656	71 077	68 507	65 699
Gemeinden (Gv.) ³⁾	121 798	114 742	109 229	110 523	106 906	104 903
Bundesbahn	493 449	486 657	477 598	473 628	473 322	461 649
Bundespost ⁴⁾	364 977	374 426	386 257	393 340	393 861	393 343
Insgesamt	2 638 367	2 694 064	2 747 702	2 811 805	2 862 357 ⁵⁾	2 900 510
1960 = 100						
Verwaltung (Behörden und Einrichtungen)	100	103,9	107,6	111,4	115,0	118,5
Bund ²⁾	100	112,0	119,2	126,5	132,7	138,2
Länder	100	102,7	105,9	109,1	112,2	115,4
Gemeinden (Gv.) ³⁾	100	103,1	106,2	109,8	113,2	116,5
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	100	95,6	91,9	92,3	89,2	86,7
Bund	100	97,7	98,4	96,7	94,9	94,1
Länder	100	97,6	95,2	94,4	91,0	87,3
Gemeinden (Gv.) ³⁾	100	94,2	89,7	90,7	87,8	86,1
Bundesbahn	100	98,6	96,8	96,0	95,9	93,6
Bundespost ⁴⁾	100	102,6	105,8	107,8	107,9	107,8
Insgesamt	100	102,1	104,1	106,6	108,5 ⁵⁾	109,9

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — ³⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. — ⁴⁾ Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen; ohne Posthalter. — ⁵⁾ Berichtigte Zahlen.



ständigen Wirtschaftsunternehmen der Gebietskörperschaften war die Personalentwicklung seit 1960 — außer von 1962 auf 1963 — rückläufig.

Bei der Untersuchung ausgewählter Aufgabenbereiche der staatlichen Verwaltung zeichnet sich deutlich ab, in wie hohem Maße absolut und relativ die Personalveränderung in den vergangenen 5 Jahren von einigen wenigen Aufgaben bestimmt wurde.

Tabelle 6: Personal in ausgewählten Aufgabenbereichen der staatlichen Verwaltung von Bund und Ländern

Aufgabenbereich ¹⁾	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. Oktober					
	1960	1961	1962	1963	1964	1965
Anzahl						
Verteidigung	85 506	108 018	121 756	134 887	145 417	155 224
Bildungswesen	310 309	322 937	338 006	357 674	378 371	397 162
Polizei	113 124	115 478	117 767	119 850	121 078	124 513
Verkehrswesen	54 200	55 203	57 165	57 674	57 576	59 534
Rechtsschutz	92 650	94 109	95 213	97 059	98 048	99 034
Finanzverwaltung ..	132 293	133 572	134 560	135 960	137 074	137 978
1960 = 100						
Verteidigung	100	126,3	142,4	157,8	170,1	181,5
Bildungswesen	100	104,1	108,9	115,3	121,9	128,0
Polizei	100	102,1	104,1	105,9	107,0	110,1
Verkehrswesen	100	101,9	105,5	106,4	106,2	109,8
Rechtsschutz	100	101,6	102,8	104,8	105,8	106,9
Finanzverwaltung ..	100	101,0	101,7	102,8	103,6	104,3

¹⁾ Zuordnung nach der ab 1963 für die Staatsfinanzstatistik gultigen Systematik.

Von dem gesamten Personalzuwachs bei der Verwaltung von Bund und Ländern seit 1960 — 207 000 Personen (19,5%) — entfielen auf die Aufgabengebiete Verteidigung, Bildung, Polizei und Verkehr (u. a. Straßenbau- und Straßenverkehrsverwaltung, Wasserstraßenverwaltung und Flugsicherung) zusammen 173 000 Kräfte oder 83,7%. Eliminiert man diese vier Aufgabenbereiche, so ergibt sich für die übrige staatliche Verwaltung eine Personalverstärkung in diesem Zeitraum um 6,8%.

Die Entwicklung der Personalzahlen war in den letzten Jahren bei den einzelnen Dienstverhältnissen unterschiedlich. Seit dem 2. Oktober 1960 ist bei den Gebietskörperschaften die Anzahl der Angestellten etwas stärker angewachsen als die der Beamten und Richter und besonders die der Arbeiter. Dadurch ist der Anteil der angestellten Kräfte am Gesamtpersonal bei gleichzeitiger Verminderung der Arbeiterquote leicht gestiegen.

Die 1965 bei Gebietskörperschaften, Bundesbahn und Bundespost zusammen mit rd. 56 800 festgestellte Zahl der voll-

Tabelle 7: Personal bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.) nach Dienstverhältnissen

Erhebungsjahr	Prozent		
	Hauptberuflich Vollbeschäftigte am 2. Oktober		
	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter
Gebietskörperschaften			
1960	39,0	33,5	27,5
1961	38,6	34,3	27,1
1962	38,6	34,8	26,6
1963	38,6	35,0	26,4
1964	38,7	35,4	25,9
1965	38,8	35,7	25,5
Gebietskörperschaften, Bundesbahn und Bundespost zusammen			
1960	44,0	24,4	31,6
1961	44,0	25,1	30,9
1962	44,0	25,7	30,3
1963	44,0	26,0	30,0
1964	44,0	26,4	29,6
1965	44,3	26,9	28,8

beschäftigten Bediensteten in befristetem Vertragsverhältnis (Bedienstete mit einmaligen Aufgaben, Aushilfs- und Saisonkräfte) wies naturgemäß in den letzten Jahren eine nicht unerhebliche Fluktuation auf. Insgesamt hat die Stärke dieser 1961 erstmals gezählten Personalgruppe gegenüber dem damaligen Stande um rd. 2 300 Personen oder 4,0% abgenommen.

Tabelle 8: Vollbeschäftigte mit Zeitvertrag und Teilzeitbeschäftigte bei Bund, Ländern und Gemeinden (Gv.)

Gebietskörperschaft — Bereich	Bedienstete am 2. Oktober					Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1965 gegenüber 1961
	1961	1962	1963	1964	1965 ¹⁾	
	Anzahl						% / 10
Bedienstete auf Zeit						
Verwaltung (Behörden und Einrichtungen)						
Bund	3 729	4 221	4 306	3 942	4 149	+ 12,3
Länder	27 440	27 563	22 729	26 523	25 589	— 6,7
Gemeinden (Gv.) ²⁾	13 426	13 170	10 667	13 730	14 805	+ 10,3
zusammen	44 595	44 954	37 702	44 195	44 543	— 0,1
Wirtschaftsunternehmen ³⁾	7 830	6 281	4 158	5 264	4 742	— 38,8
Gebietskörperschaften zus.	52 425	51 235	41 860	49 459	49 285	— 6,0
Bundesbahn	1 819	675	483	622	391	— 46,5
Bundespost ⁴⁾	4 964	6 813	6 664	7 830	7 193	+ 44,9
Insgesamt	59 208	58 723	49 007	57 911	56 869	— 4,0
Teilzeitbeschäftigte ⁵⁾						
Verwaltung (Behörden und Einrichtungen)						
Bund	2 253	2 675	3 224	3 624	4 339	+ 92,6
Länder	35 279	39 029	42 799	45 817	49 654	+ 40,7
Gemeinden (Gv.) ²⁾	51 504	56 652	62 334	66 789	74 163	+ 44,0
zusammen	89 036	98 356	108 357	116 230	128 156	+ 43,9
Wirtschaftsunternehmen ³⁾	8 120	8 101	7 899	7 798	8 234	+ 1,4
Gebietskörperschaften zus.	97 156	106 457	116 256	124 028	136 390	+ 40,4
Bundesbahn	3 402	3 329	3 300	3 353	3 248	— 4,5
Bundespost ⁴⁾ ⁶⁾	39 430	44 188	36 051	34 242	34 187	— 13,3
Insgesamt	139 988	153 974	155 607	161 623	173 825	+ 24,2

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern. — ³⁾ Ohne eigene Rechtspersonlichkeit. — ⁴⁾ Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen. — ⁵⁾ Mit einer Arbeitszeit von mindestens 20 Wochenarbeitsstunden. — ⁶⁾ Ohne Posthalter (1965: 7 813 Posthalter I und 2 400 Posthalter II).

Der Einsatz von Teilzeitbeschäftigten (insbesondere Frauen zur Bedienung von Büromaschinen) ist im Zusammenhang mit dem auch in der öffentlichen Verwaltung festzustellenden Arbeitskräftemangel in den vergangenen 4 Jahren ständig verstärkt worden. Die Anzahl der bei der Verwaltung der Gebietskörperschaften tätigen Teilzeitkräfte ist gegenüber 1961 um rd. 39 000 Bedienstete oder 43,9% angestiegen. Bei der Bahn und insbesondere bei der Post ist die Zahl dieser Kräfte dagegen zurückgegangen. Str.

Industrie

Industrielle Produktion im 1. Vierteljahr 1966

Die Verlangsamung der industriellen Expansion, die bereits seit Mitte 1965 zu beobachten ist, hielt im 1. Quartal 1966 weiter an. Das Produktionsvolumen lag in dieser Zeit um 2,4 %¹⁾ über dem entsprechenden Vorjahresniveau, nachdem die Zuwachsraten im 1. Halbjahr 1965 + 7,2 % und im 2. Halbjahr 1965 noch + 4,0 % betragen haben. Dieser ruhigere Verlauf der Gesamtentwicklung in den ersten Monaten dieses Jahres ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Investitionsgüterindustrien infolge einer gedämpften Inlandsnachfrage den Stand der gleichen Vorjahreszeit nur knapp behaupten konnten. Auch bei anderen Hauptgruppen ist ein leichtes Nachlassen der Auftriebskräfte festzustellen; andererseits setzte im Bauhauptgewerbe — im wesentlichen witterungsbegünstigt und gestützt durch einen erheblichen Bauüberhang — der Frühlingsaufschwung diesmal sehr frühzeitig ein, so daß im 1. Quartal das Vorjahresergebnis erheblich übertroffen wurde (+ 17 %).

Im Bergbau hielt die seit längerem zu beobachtende Schwächetendenz auch Anfang dieses Jahres an; nach wie vor blieb die Gesamterzeugung, wenn auch weniger ausgeprägt als in der zweiten Jahreshälfte 1965, unter dem Ergebnis der entsprechenden Vorjahreszeit (— 1,8 %). Vor allem verlief die Steinkohlenförderung weiterhin auf niedrigerem Niveau (— 7,5 %), wobei sich u. a. die Stilllegung von Schachtanlagen und wegen Absatzschwierigkeiten eingelegte Feierschichten ausgewirkt haben. Die Kokserzeugung ist ebenfalls eingeschränkt worden. Da aber die aus der laufenden Gewinnung verfügbare Kohlenmenge die Nachfrage übertraf, haben sich die Haldenbestände an Steinkohle und Koks im 1. Vierteljahr 1966 laufend erhöht und erreichten 17,0 Mill. t (gegenüber 15,4 Mill. t Ende 1965). Auch die Braunkohlenförderung war etwas geringer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (— 2,3 %), weil die Elektrizitätswerke auf Braunkohlenbasis infolge der reichlich verfügbaren Wasserkraft nicht im üblichen Ausmaß ausgelastet worden sind. Abgesehen vom Eisenerzbergbau, bei dem sich die rückläufige Bewegung fortsetzte, wiesen die übrigen Zweige beachtliche Zuwachsraten auf. Für die Aufwärtsentwicklung der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 9,0 %) war, wie bereits im Vorjahr, das stark zunehmende Angebot von Erdgas maßgebend, während die Förderung von Erdöl nur wenig höher als im 1. Quartal 1965 war. Im Kalium- und Steinsalzbergbau wurde der Produktionsanstieg (+ 7,5 %) allein von einer verstärkten Gewinnung von Kalisalzen getragen; dies führte aber zur wesentlichen Aufstockung der Lagerbestände, da die Inlandslieferungen — im Gegensatz zur regen Auslandsnachfrage — leicht rückläufig waren, was mit den Witterungsverhältnissen zusammenhängen dürfte.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, die im letzten Quartal 1965 nur noch eine Zuwachsrate von + 2,7 % zu verzeichnen hatten, war die Belebung in den ersten 3 Monaten 1966 etwas ausgeprägter (+ 4,2 %). Dies ging im wesentlichen auf den — stark witterungsabhängigen — Produktionsverlauf in der Industrie der Steine und Erden zurück. Nachdem hier die Erzeugung gegen Ende 1965 merklich unter dem entsprechenden Vorjahresstand geblieben war, nahm im 1. Vierteljahr 1966 im Zusammenhang mit der bereits recht regen Bautätigkeit die Produktion beachtlich zu (+ 8,4 %). Dies gilt vor allem für die Gewinnung von Natursteinen, von Bausand und -kies sowie für die Zementherzeugung. Dagegen wurden bei den vorwiegend im Hochbau verwendeten Produkten das Vorjahresergebnis nur wenig übertroffen. Die Aufwärtsentwicklung im Bereich der chemischen und verwandten Industrien hielt sich etwa im bisherigen Rahmen. In der chemischen Industrie (+ 8,4 %) ergab sich weiterhin eine besonders starke

¹⁾ Die %-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf den von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigten Produktionsindex (1958 = 100; Bundesgebiet ohne Berlin). Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle S. 313* ff.

Index der industriellen Nettoproduktion¹⁾

1958 = 100

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Indexgruppe	Zu-(+) bzw. Abnahme (-)		
	3. Vj. 1965	4. Vj. 1965	1. Vj. 1966 ²⁾
	3. Vj. 1964	4. Vj. 1964	1. Vj. 1965
%			
Bundesgebiet ohne Berlin			
Gesamte Industrie	+ 4,7	+ 3,4	+ 2,4
Gesamte Industrie ohne Bau	+ 4,7	+ 3,6	+ 2,2
Gesamte Industrie ohne Energie und ohne Bau	+ 4,9	+ 3,4	+ 2,0
Bergbau	- 3,3	- 5,1	- 1,8
Kohlenbergbau	- 5,6	- 7,9	- 4,0
Eisenerzbergbau	- 6,5	- 10,3	- 11,6
Metallerzbergbau	- 4,3	+ 7,7	+ 12,8
Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	+ 10,4	+ 7,0	+ 7,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	+ 8,3	+ 9,2	+ 9,0
Verarbeitende Industrie	+ 5,5	+ 3,9	+ 2,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 5,7	+ 2,7	+ 4,2
Industrie der Steine und Erden	+ 1,6	- 3,7	+ 8,4
Eisenschaffende Industrie	- 2,9	- 5,5	- 4,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	- 1,5	- 9,8	- 14,3
NE-Metallindustrie	- 0,8	- 4,7	- 4,7
Chemische Industrie	+ 11,4	+ 9,0	+ 8,4
Mineralölverarbeitung	+ 10,8	+ 8,7	+ 16,2
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	+ 9,6	+ 6,7	+ 2,7
Flachglaszeugende Industrie	+ 9,5	+ 3,6	+ 1,6
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	+ 2,7	+ 2,1	+ 3,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	+ 4,9	+ 2,1	+ 2,7
Investitionsgüterindustrien	+ 5,1	+ 3,4	- 0,7
Stahl- und Leichtmetallbau	+ 3,9	+ 7,0	- 4,6
Maschinenbau	+ 4,2	+ 2,9	+ 1,4
Straßenfahrzeugbau	+ 1,9	+ 3,7	+ 2,8
Elektrotechnische Industrie	+ 12,0	+ 5,2	- 0,3
Feinmech. und optische sowie Uhrenindustrie	+ 1,2	+ 3,0	+ 2,5
Stahlverformung	+ 3,4	- 2,9	- 8,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	+ 4,3	+ 1,6	- 2,0
Verbrauchsgüterindustrien³⁾	+ 6,6	+ 5,9	+ 4,7
Feinkeramische Industrie	+ 3,9	+ 1,0	- 0,8
Hohlglaszeugende Industrie	+ 6,5	+ 5,5	+ 4,7
Lederzeugende Industrie	- 4,1	- 2,6	+ 1,6
Schuhindustrie	+ 2,3	+ 1,8	+ 0,3
Textilindustrie	+ 3,6	+ 4,2	+ 5,1
Bekleidungsindustrie	+ 8,7	+ 10,3	+ 7,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 3,3	+ 4,6	+ 1,9
Ernährungsindustrie	+ 3,3	+ 4,7	+ 1,6
Tabakverarbeitende Industrie	+ 2,9	+ 3,7	+ 2,9
Energieversorgungsbetriebe	-	+ 6,6	+ 3,3
Elektrizitätserzeugung	+ 0,2	+ 6,4	+ 4,0
Gaserzeugung	- 1,7	+ 8,9	- 1,5
Bauhauptgewerbe	+ 4,8	- 0,4	+ 17,1
Bundesgebiet			
Gesamte Industrie ohne Energie und ohne Bau	+ 5,1	+ 3,7	+ 2,2
Stahl- und Leichtmetallbau	+ 5,7	+ 7,7	- 4,3
Maschinenbau	+ 4,5	+ 2,6	- 1,3
Elektrotechnische Industrie	+ 10,9	+ 5,1	+ 0,9
Feinmech. und optische sowie Uhrenindustrie	+ 1,2	+ 3,3	+ 2,7
Tabakverarbeitende Industrie	+ 5,4	+ 6,7	+ 6,2

¹⁾ Indexziffern siehe Tabelle, S. 310* ff. — ²⁾ Ohne Nahrungs- u. Genußmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Produktionsausweitung einmal bei Kunststoffen und Chemiefasern, zum anderen bei Waschmitteln und human-pharmazeutischen Spezialitäten. Von der Mineralölverarbeitung (+ 16 %), deren Expansionstempo sich etwas beschleunigt hat, wurde nicht nur die Erzeugung von Heizöl zur Deckung des hohen Bedarfs gesteigert, sondern es fiel auch erheblich mehr Dieselmotorkraftstoff und Bitumen an, das vorwiegend im Straßenbau verwendet wird. Demgegenüber setzte sich im Eisen- und Metallsektor die seit Mitte vorigen Jahres rückläufige Bewegung fort. So blieb die Produktion der eisenschaffenden Industrie deutlich unter dem Stand der gleichen Vorjahreszeit (— 4,1 %), wobei sich unter den Walzwerkserzeugnissen die Erzeugung von Bandstahl — im Zusammenhang mit der umfangreichen Fertigung von geschweißten Rohren — und von Formstahl günstig entwickelten. Während die Produktion der NE-Metallindustrie in etwa gleichem Ausmaß zurückging (— 4,7 %) (im wesentlichen bedingt durch einen geringeren Bedarf an Halbzeug aus Schwermetallen), wurde von den Eisen-

Stahl- und Tempergießereien der entsprechende Vorjahresstand erheblich unterschritten (—14 %). Hier erstreckte sich der Rückgang nicht nur auf die Herstellung von Kokillen und anderem Zubehör für die Stahlwerke, sondern neuerdings auch auf jenen Eisen- und Stahlguß, der für die Maschinen und Fahrzeugfertigung benötigt wird.

Die vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Eisen und Metall verarbeitenden Industrien, deren Wachstum sich seit etwa Mitte vorigen Jahres merklich verlangsamt hatte, konnten im 1. Quartal 1966 das Niveau der gleichen Vorjahreszeit nur knapp halten (—0,7 %). Dies ist auf vorsichtige Dispositionen der inländischen Auftraggeber zurückzuführen, der Auftragseingang aus dem Ausland war demgegenüber weiterhin rege. Ein Nachlassen der Auftriebskräfte war mit Ausnahme des Fahrzeugbaus und der feinmechanischen und optischen Industrie bei allen übrigen Industriezweigen dieses Bereichs festzustellen. Unter dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit blieb insbesondere die Produktion der Stahlverformung (—8,7 %) sowie der Stahl- und Leichtmetallbau (—4,6 %) infolge einer geringeren Erzeugung vor allem von Eisenbahnwagen und von Dampferzeugern. Im Maschinenbau (—1,4 %), wo sich das Nachlassen der inländischen Bestellungen deutlich auswirkte, war eine rückläufige Produktion u. a. bei Maschinen für die Bauwirtschaft, kleineren Ackerschleppern und bei Maschinen für den Bergbau im Zusammenhang mit der dortigen Kapazitätseinschränkung festzustellen. Weiterhin aufwärts gerichtet war demgegenüber die Erzeugung von Textilmaschinen, Büromaschinen sowie von Ölbrennern im Zuge der fortschreitenden Ausrüstung der Industrie und der Haushalte mit Ölfeuerungen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (—2,0 %) wies die Herstellung von Ofen und Herden, Schließern und Beschlägen sowie von Kraft- und Fahrrad Einzelteilen stärkere Rückgänge auf, die durch erhebliche, im wesentlichen exportbedingte Produktionszunahmen bei Schneidwaren und Tafelgerät nicht ausgeglichen wurden. Die elektrotechnische Industrie hat nach zwei Jahren einer lebhaften Aufwärtsentwicklung im 1. Quartal 1966 lediglich den (allerdings hohen) Stand der gleichen Vorjahreszeit gehalten. Während der Produktionsverlauf bei den hier hergestellten Investitionsgütern verhältnismäßig günstig war, hielt bei wichtigen langlebigen Gebrauchsgütern, wie Haushaltskühlschränken und Waschmaschinen, die bereits im Vorjahr zu beobachtende Schwachentendenz an. Der Fahrzeugbau (+2,8 %) erzielte infolge der nach wie vor regen Nachfrage einen ähnlichen Produktionszuwachs wie in der 2. Hälfte 1965. Insbesondere ist die Fertigung von Personenkraftwagen von 1 bis 21 Hubraum kräftig gestiegen; bei den Lastkraftwagen wiesen nur die schweren Fahrzeuge eine nennenswerte Zunahme auf. In der feinmechanischen und optischen Industrie (+2,5 %) hielt bei Ferngläsern aller Art der Produktionsanstieg an, da sich die Inlandsnachfrage — trotz der auf diesem Gebiet starken ausländischen Konkurrenz — verstärkte. Auch die Herstellung von Fotoapparaten der mittleren Preisklassen entwickelte sich günstig, hingegen blieb die Fertigung von Augengläsern sowie von Taschen-

uhren unter dem Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit.

Die Gesamterzeugung der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien übertraf Anfang dieses Jahres um 4,7 % das im 1. Quartal 1965 erreichte Niveau. Das Wachstum bei den Verbrauchsgüterindustrien war also, wie bereits in der zweiten Jahreshälfte 1965, weiterhin ausgeprägter als die Aufwärtsentwicklung der gesamten Industrie. Dies entspricht der hier günstigeren Auftragslage, wobei neben der ausschlaggebenden Inlandsnachfrage auch die Bestellungen aus dem Ausland zugenommen haben. Einen beachtlichen Produktionszuwachs erzielte die Textilindustrie (+5,1 %), was im wesentlichen auf eine vermehrte Aktivität der gespinnstverarbeitenden Zweige (Webereien, Wirkereien und Strickereien) zurückzuführen ist; eine Ausnahme bilden lediglich die Baumwollwebereien, die das Vorjahresergebnis nicht übertrafen. Auf der Spinnereistufe verlief die Produktion in ruhigeren Bahnen, wobei nur bei wollenen Kammgarnen eine stärkere Zunahme zu verzeichnen war. Die schon im vergangenen Jahr lebhaft entwickelte Aufwärtsentwicklung der Bekleidungsindustrie hielt auch im 1. Quartal 1966 an (+7,3 %). Hier ist vor allem die Herrenoberbekleidungsindustrie zu erwähnen, deren Fertigung von Anzügen, Sakkos und Mänteln das Ergebnis der gleichen Vorjahreszeit erheblich übertraf, während bei der Damenoberbekleidung die Produktionserhöhung wesentlich geringer war. Von der Schuhindustrie, die bereits gegen Ende 1965 Abschwächungstendenzen zeigte, ist nunmehr der entsprechende Vorjahresstand gerade gehalten worden. Die bei Lederstraßenschuhen aller Art festzustellenden Produktionszunahmen wurden durch eine geringere Erzeugung von leichten Straßenschuhen, Sandalen und Hausschuhen ausgeglichen. An der Produktionsbelebung in der hohlglas-erzeugenden Industrie (+4,7 %) nahmen fast alle wichtigen Erzeugnisse teil; in überdurchschnittlichem Ausmaß ist jedoch die Herstellung von Getränkeflaschen sowie von Medizin- und Verpackungsglas gestiegen. Dagegen ist von der feinkeramischen Industrie der Vorjahresstand nur knapp gehalten worden (—0,8 %), was mit der in letzter Zeit stagnierenden Inlandsnachfrage zusammenhängen dürfte. Gesunken ist die Produktion bei den meisten für den Bau- und Industriebedarf bestimmten Erzeugnissen, andererseits hielt bei Haushalts- und Wirtschaftswaren aus Porzellan die bisherige Aufwärtsentwicklung an.

Die Nahrungs- und Genußmittelindustrien wiesen im ganzen einen Zuwachs gegenüber der gleichen Vorjahreszeit von +1,9 % auf, der etwas geringer als in den vorangegangenen Quartalen war. Dies hängt damit zusammen, daß einige bedeutende Zweige der Ernährungsindustrie, wie die Molkereien und Käseereien (—3,2 %), die Dauermilch-, Schmelzkase- und Kaseinwerke (—2,8 %), die Margarineindustrie (—6,6 %) sowie die Spirituosenindustrie (—17 %) nunmehr den Vorjahresstand unterschritten haben. Bei der Tabak verarbeitenden Industrie beruht die Zunahme, die bei Einschluß von Berlin (West) rund 6 % betragen hat, allein auf einer vermehrten Zigaretten-Herstellung.

Rei.

Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Bauhauptgewerbe im 1. Vierteljahr 1966

Die Tätigkeit des Bauhauptgewerbes im 1. Vierteljahr 1966 war lebhafter als in der entsprechenden Zeit der vorangegangenen Jahre. Mit 540 Mill. Arbeitsstunden und einem Umsatz von 8,3 Mrd. DM wurden die bisher besten Ergebnisse eines ersten Quartals erzielt. Diese relativ hohe Bauleistung wurde ermöglicht durch die sogen. „Schlechtwetterregelung“, auf Grund deren die Betriebe das Beschäftigtenverhältnis ihrer Arbeitskräfte überwiegend auch im Winter aufrecht erhielten. Die Beschäftigtenzahl war mit rd. 1,56 Mill. im Durchschnitt der ersten drei Monate 1966 nur wenig geringer (—4,7 %) als im letzten Quartal 1965.

Der Umfang der Bauarbeiten wurde im 1. Vierteljahr 1966 von verschiedenen Faktoren bestimmt, die sie allerdings nicht immer in der gleichen Richtung beeinflussen. Belebend wirkte zunächst der Bauüberhang, der höher als vor Jahresfrist war. Er bestand im Wohnungsbau aus knapp 800 000 genehmigten Wohnungen, von denen rund ein Viertel noch nicht begonnen und ein weiteres Viertel noch nicht im Rohbau fertig war. Ähnlich verhielt es sich mit dem Überhang an Nichtwohnbauten; von den hier bestehenden 243 Mill. cbm Rohbauarbeiten waren rd. 120 Mill. cbm je zur Hälfte noch nicht begonnen oder noch nicht beendet. Diese hohe — allerdings zum Teil nur potentielle — Auftragsreserve bewirkte in Verbindung mit den verfügbaren Arbeitskräften

Gegenüberstellung der geleisteten Arbeitsstunden und Umsätze des Bauhauptgewerbes im jeweils I. Quartal der Jahre 1964 bis 1966 nach Ländern

Land	Geleistete Arbeitsstunden						Gesamtumsatz					
	Januar—März			Veränderung gegen Vorjahreszeitraum			Januar—März			Veränderung gegen Vorjahreszeitraum		
	1964	1965	1966	1964	1965	1966	1964	1965	1966	1964	1965	1966
	1 000 Std				%		1 000 DM				%	
Schleswig-Holstein	20 366	20 656	20 311	+69,0	+1,4	-1,7	254 438	292 184	283 463	+43,6	+14,8	-3,0
Hamburg	17 671	17 070	16 475	+62,4	-3,4	-3,5	235 603	266 593	257 746	+40,5	+13,2	-3,3
Niedersachsen	60 205	60 021	57 693	+77,8	-0,3	-3,9	732 548	825 516	812 585	+61,1	+12,7	-1,6
Bremen	8 816	8 700	7 805	+72,7	-1,3	-10,3	104 248	116 861	106 958	+56,0	+12,1	-8,5
Nordrhein-Westfalen	162 030	152 301	153 644	+77,3	-6,0	+0,9	2 163 949	2 284 339	2 478 213	+62,2	+5,6	+8,5
Hessen	45 267	44 096	50 845	+77,8	-2,6	+15,3	707 747	792 513	850 170	+52,3	+12,0	+7,3
Rheinland-Pfalz	30 364	27 202	33 052	+85,9	-10,4	+21,5	388 983	417 632	474 162	+44,3	+7,4	+13,5
Baden-Württemberg	76 575	71 905	87 933	+58,8	-6,1	+22,3	1 012 115	1 157 665	1 336 733	+45,6	+14,4	+15,5
Bayern	66 210	64 527	89 224	+33,0	-2,5	+38,3	1 111 710	1 173 710	1 364 460	+45,0	+5,6	+16,3
Saarland	9 284	8 235	9 571	+60,8	-11,3	+16,2	121 561	125 624	127 229	+51,5	+3,3	+1,3
Berlin (West)	13 622	15 454	13 537	+38,7	+13,4	-12,4	186 695	275 323	257 435	+37,5	+47,5	-6,5
Bundesgebiet	510 410	490 167	540 090	+65,4	-4,0	+10,2	7 019 597	7 727 960	8 349 154	+52,2	+10,1	+8,0

die unverzügliche Arbeitsaufnahme auf den Baustellen, sobald die Witterungsverhältnisse dies erlauben. Eine weitere Triebfeder für die Belebung der Bautätigkeit war das Bestreben der Baubetriebe, einen möglichst großen Teil des Bauüberhanges noch im 1. Vierteljahr 1966 abzuwickeln, um der durch die ab 1. 4. 1966 tariflich vereinbarten Lohnerhöhung in Höhe von 5,3% (neuer Bundessecklohn je Stunde 4,45 DM) bewirkten Kostensteigerung zu entgehen.

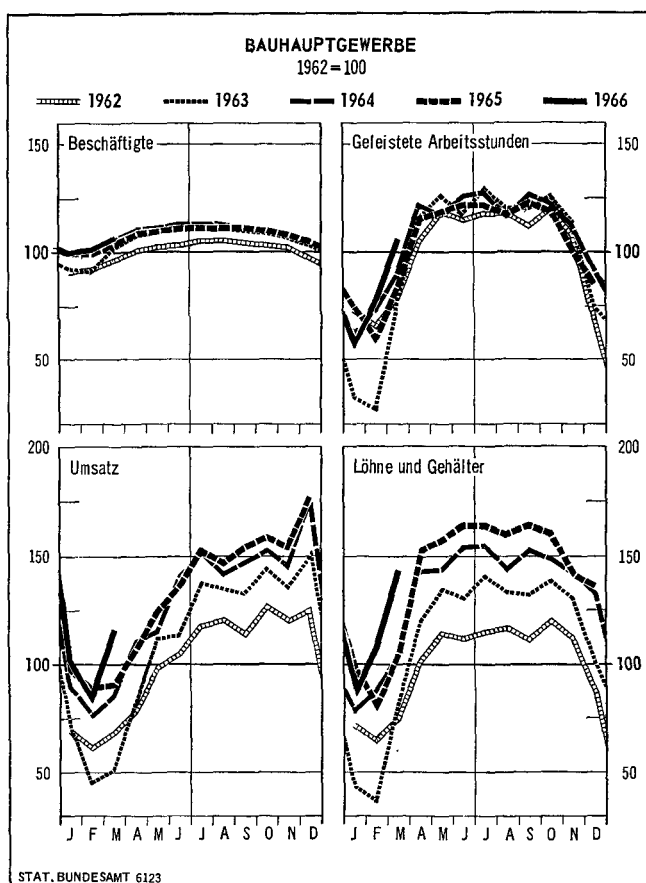
Die Anstrengungen der Baubetriebe waren aber wegen der Witterungsverhältnisse nicht immer von Erfolg begleitet. Die Wetterlage war im 1. Vierteljahr 1966 für Bauarbeiten nur zeit- und gebietsweise günstig. Der Januar 1966 war allgemein hochwinterlich, im Februar herrschte frühlingshaftes Wetter. Der März brachte im Süden überwiegend milde Witterung, während im Norden eine dichte Schneedecke die Bauarbeiten zum Teil erneut zum Erliegen brachte. Der primäre Einfluß des Wetters auf den Umfang der Bauarbeiten am Jahresanfang kam in den Ergebnissen für das 1. Vierteljahr 1966 erneut zum Ausdruck. War die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im 1. Vierteljahr 1964 gegenüber dem ungewöhnlich kalten 1. Quartal 1963 um 65% gestiegen, so führten die wesentlich schlechteren Wetterverhältnisse im entsprechenden Zeitraum 1965 wieder zu einer geringeren Stundenzahl (-4,0%). Im 1. Vierteljahr 1966 aber ergab sich ein neuer Höhepunkt (+10%). Dieser wurde jedoch im wesentlichen durch die von milder Witterung begünstigten Baubetriebe im süd- und westdeutschen Raum bewirkt. Hier stieg in den einzelnen Ländern die Zahl der Arbeitsstunden gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15 bis 38%. In den norddeutschen Ländern und in Berlin (West) war dagegen bei den Arbeitsstunden wiederum ein Rückgang zu verzeichnen (-2 bis -12%).

Die Zahlen des 1. Quartals für die Länder lassen auch die enge zeitliche Abhängigkeit der Höhe des Umsatzes des Bauhauptgewerbes von den geleisteten Arbeitsstunden erkennen. In den Ländern, in denen die Arbeitsstundenzahl niedriger war, war auch der Umsatz des 1. Vierteljahres 1966 niedriger als im 1. Vierteljahr 1965 und umgekehrt.

Beschäftigte

Im ersten Monat d. J. war die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe noch rückläufig, aber im Februar überwogen bereits wieder die Einstellungen, die im März größeren Umfang annahmen.

Mit 1,623 Mill. Beschäftigten wurde der Stand von Ende März 1965 leicht (+0,9%) überschritten. Während sich bei Angestellten und Lehrlingen in diesen Monaten nur geringe Veränderungen ergaben, ist bei den Gruppen der Facharbeiter und noch ausgeprägter bei der der Helfer und Hilfsarbeiter nach den stärkeren Rückgängen im Dezember und Januar ein kräftiger Aufschwung in den nachfolgenden Monaten eingetreten. Unter den rd. 66 000 Entlassungen im Verlaufe des Januars befanden sich 29 000 Facharbeiter und 36 000 Helfer und Hilfsarbeiter. Unter den rd. 109 000 in den anschließenden beiden Monaten eingestellten Personen waren 39 000 gelernte und 69 000 ungelernte Arbeitskräfte. Die Zahl der Fach-



Beschäftigte im Bauhauptgewerbe

Monat	Beschäftigte					Gewerbliche Lehrlinge
	insgesamt ¹⁾	darunter				
		Angestellte und kaufm. Lehrlinge	Facharbeiter einschl. Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter		
1 000						
1965 Dezember ..	1 580,2	123,8	838,0	499,1	46,2	
1966 Januar	1 513,9	123,0	809,2	462,8	45,6	
Februar	1 539,9	123,3	815,8	482,3	45,4	
März	1 622,9	123,8	848,6	531,6	45,7	
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % ²⁾						
1965 Dezember ..	— 3,9	— 0,1	— 2,6	— 7,5	— 1,3	
1966 Januar	— 4,2	— 0,6	— 3,4	— 7,3	— 1,2	
Februar	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,8	+ 4,2	— 0,5	
März	+ 5,4	+ 0,4	+ 4,0	+ 10,2	+ 0,6	
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in % ²⁾						
1965 Dezember ..	— 0,2	+ 4,6	+ 0,7	— 3,5	+ 6,8	
1966 Januar	— 0,0	+ 4,4	+ 0,7	— 3,1	+ 7,3	
Februar	+ 2,4	+ 4,3	+ 2,4	+ 1,8	+ 7,5	
März	+ 0,9	+ 3,5	+ 1,4	— 0,5	+ 6,2	

¹⁾ Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — ²⁾ Die %-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

arbeiter lag damit Ende März 1966 um 1,4% über, die der Helfer und Hilfsarbeiter um 0,5% unter den entsprechenden Zahlen von März 1965.

Arbeitsstunden

Im Januar 1966 wurden mit 126 Millionen ungewöhnlich wenig Arbeitsstunden geleistet. Im Februar 1966 war ihre Zahl um annähernd ein Drittel höher als vor Jahresfrist. Im März 1966 übertraf die Zahl der Arbeitsstunden in Höhe von 240 Millionen die entsprechende Vorjahreszahl um 26%. Insgesamt wurden im 1. Vierteljahr 1966 mit 540 Millionen 10% mehr Arbeitsstunden als im ersten Quartal 1965 geleistet.

Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Vierteljahr Monat	Arbeits- tage	Geleistete Arbeitsstunden					
		ins- gesamt	Wohn- ungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werbl. und indu- striel- ler Bau	Hoch- bau	Öffentlicher und Verkehrsbau
							Tiefbau Stra- ßen- bau
							Sonst. Tief- bau
Mill. Stunden							
1964 1. Vj.	64,5	510,4	197,4	8,9	113,0	53,1	84,2
1965 1. Vj.	65,5	490,2	188,9	8,4	111,6	51,9	78,2
4. Vj.	66,2	688,5	266,3	14,6	138,5	70,8	107,8
1966 1. Vj.	66,1	540,1	213,3	9,7	118,3	56,1	82,6
Jan.	21,5	126,4	47,2	1,9	31,6	13,5	19,6
Febr.	20,8	173,7	70,4	3,0	38,2	18,3	25,5
März	23,8	240,0	95,8	4,8	48,4	24,3	37,4
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % ¹⁾							
1966 Jan.	- 5,7	-34,0	-37,5	-47,8	-21,0	-31,5	-45,6
Febr.	- 3,3	+37,4	+49,3	+57,7	+20,8	+35,0	+45,8
März	+14,4	+38,2	+36,0	+56,7	+26,7	+33,0	+61,2
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % ¹⁾							
1964 1. Vj.	- 2,0	+65,4	+71,9	+72,5	+34,5	+77,2	+96,0
1965 1. Vj.	+ 1,6	- 4,0	- 4,3	- 6,0	- 1,2	- 2,2	- 4,9
4. Vj.	+ 0,6	- 6,6	- 7,2	- 9,4	- 0,9	- 8,0	- 8,1
1966 1. Vj.	+ 0,9	+10,2	+13,0	+15,7	+ 6,0	+ 8,2	+17,3
Jan.	+ 3,4	-24,7	-29,0	-32,8	-14,3	-24,5	-27,9
Febr.	- 0,5	+31,5	+47,5	+51,2	+15,3	+31,9	+38,9
März	—	+26,1	+28,2	+34,9	+16,6	+21,0	+41,3

¹⁾ Die %-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Bei allen Arten von Bauten ist die gleiche Tendenz eines kräftigen Aufschwungs nach einem besonders niedrigen Stand im Januar festzustellen, das Ausmaß der Belegung war verschieden. Im Wohnungsbau stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Februar gegen Januar (+ 49%) noch stärker als im März (+ 36%); im 1. Vierteljahr 1966 wurden 213 Millionen Arbeitsstunden (gegen 1. Vierteljahr 1965 + 13%) geleistet. Hinsichtlich der Steigerungsraten wurde er von dem landwirtschaftlichen Bau (+ 16%) übertroffen, der wegen seines verhältnismäßig geringen Umfangs und seiner meist kleinen, oft abgelegenen Baustellen für witterungsbedingte Schwankungen besonders anfällig ist. Beim gewerblichen und industriellen Bau wiesen die Arbeitsstunden geringere Schwankungen in den ersten drei Monaten auf, wobei im ganzen ersten Vierteljahr 1966 mit 118 Millionen Arbeitsstunden das Vorjahresergebnis um 6,0% übertroffen wurde.

Der öffentliche Hochbau zeigte in der monatlichen Entwicklung einen ähnlichen Verlauf wie der Wohnungsbau, wenn auch die Veränderungen (von -32% bis +35%) nicht ganz so ausgeprägt waren. Insgesamt belief sich die Steigerung der Zahl der Arbeitsstunden des 1. Vierteljahres 1966 auf 8,2%. Der Straßenbau wurde durch die Witterungsunbilden im Januar in ähnlichem Maße wie der landwirtschaftliche Bau beeinträchtigt, die danach folgende Belegung war jedoch besonders intensiv. Im März wurden fast so viele Arbeitsstunden wie in den beiden vorangegangenen Monaten zusammen geleistet. Die Zahl der Arbeitsstunden des ersten Vierteljahres 1966 (60 Mill.) zeigte gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum den stärksten Aufschwung (+17%) von allen Arten von Bauten. Im sonstigen Tiefbau (Tunnel- und Brückenbau, Landeskultur-, Wasserbau u. ä. m.) war die Zuwachsrate in Höhe von 5,6% niedrig im Verhältnis zu den anderen Arten von Bauten.

Umsätze

Die Umsatzentwicklung verlief — wie erwähnt — im 1. Vierteljahr 1966 im wesentlichen parallel der der Arbeitsstunden. Insgesamt betrug der Umsatz zwar nur 8,3 Mrd. DM gegenüber 13,6 Mrd. DM im 4. Vierteljahr 1965, war aber um 0,6 Mrd. DM bzw. 8,0% höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Während die Umsatz-Zuwachsrate beim Woh-

Umsatz im Bauhauptgewerbe

Vierteljahr Monat	Umsatz					
	ins- gesamt	Wohn- ungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werbl. und indu- striel- Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau	Tiefbau
					Hoch- bau	Stra- ßen- bau
						Sonst. Tief- bau
Mill. DM						
1964 1. Vj.	7 019,6	2 461,9	122,6	1 504,4	685,4	1 256,7
1965 1. Vj.	7 728,0	2 753,6	133,0	1 708,4	811,0	1 273,3
4. Vj.	13 614,7	4 641,8	238,3	2 664,2	1 459,2	2 230,5
1966 1. Vj.	8 349,2	3 055,0	138,3	1 868,1	856,2	1 322,0
Jan.	2 827,1	923,9	45,1	625,7	286,7	500,7
Febr.	2 308,4	883,4	40,7	537,0	233,3	346,4
März	3 213,7	1 247,7	52,5	705,4	336,1	475,0
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vormonat in % ¹⁾						
1966 Jan.	-42,4	-42,7	-42,9	-35,7	-49,9	-40,3
Febr.	-18,3	-4,4	-9,8	-14,2	-18,6	-39,9
März	+39,2	+41,2	+29,0	+31,4	+44,1	+37,1
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % ¹⁾						
1964 1. Vj.	+52,2	+56,9	+32,2	+30,6	+58,1	+60,6
1965 1. Vj.	+10,1	+11,8	+8,5	+13,6	+18,3	+1,3
4. Vj.	+3,6	+2,0	+0,3	+11,3	+2,1	+1,8
1966 1. Vj.	+8,0	+10,9	+4,0	+9,3	+5,6	+3,8
Jan.	+3,4	+1,4	-5,2	+9,9	+3,0	+2,8
Febr.	-7,0	-3,0	-1,7	-5,4	-10,9	-12,4
März	+28,0	+33,9	+20,0	+23,5	+24,1	+21,6

¹⁾ Die %-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

nungsbau (+ 11%) weitgehend der der Arbeitsstunden entsprach und beim gewerblichen und industriellen Bau (+ 9,3%) diese sogar übertraf, blieben sie beim landwirtschaftlichen (+ 4,0%) sowie beim öffentlichen und Verkehrsbau (rd. + 5%) erheblich hinter jenen zurück. Dies dürfte durch die unterschiedlichen Zahlungsgewohnheiten der Bauherren, aber auch durch die nicht gleichmäßig vorhandene Liquidität zu erklären sein.

v. L.

Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1965

Im Jahre 1965 ging die Zahl der Wohnungen, für die öffentliche Förderungsmittel bewilligt wurden, im gesamten Bundesgebiet auf 209 300 zurück. Damit wurde auch das Ergebnis des Jahres 1963 mit dem bisher niedrigsten Förderungsvolumen noch etwas unterschritten. Gegen 1964 betrug der Rückgang der Förderung 51 000 Wohnungen, das ist etwa ein Fünftel. Absolut war die Abnahme in Nordrhein-Westfalen (13 200) und in Baden-Württemberg (10 300) am größten, relativ am stärksten in Niedersachsen (-42,8%), Bremen (-39,8%) und Baden-Württemberg (-37,3%). In keinem Land war gegen 1964 eine Zunahme der geförderten Wohnungen zu verzeichnen. Auf je 10 000 Einwohner wurden

Tabelle 1: Geförderte Wohnungen

Land	1963		1964	1965		auf 10 000 Ein- woh- ner
			1 000	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber		
	1963	1964		1963	1964	
				o		Anzahl
Schleswig-Holstein	13,1	13,4	9,3	—28,9	—30,3	39
Hamburg	13,1	13,1	11,1	—14,9	—14,9	60
Niedersachsen	21,2	28,4	16,3	—23,3	—42,8	24
Bremen	7,0	7,0	4,2	—40,2	—39,8	57
Nordrhein-Westfalen	64,6	94,4	81,2	+25,7	—14,0	49
Hessen	18,2	21,8	17,8	—1,8	—18,4	35
Rheinland-Pfalz	6,4	6,5	6,2	—3,7	—4,4	17
Baden-Württemberg	24,3	27,7	17,4	—28,4	—37,3	21
Bayern	26,7	28,2	27,6	+3,5	—2,2	27
Saarland	3,6	3,6	3,2	—10,4	—9,1	29
Berlin (West)	19,3	16,2	14,9	—22,9	—8,0	68
Bundesgebiet	217,5	260,3	209,3	—3,8	—19,6	35

Tabelle 2: Veranschlagte Finanzierungsmittel¹⁾ für vollgeforderte reine Wohnbauten nach ihren Quellen

Förderungsformen	Jahr	Geforderte Wohnungen insgesamt	Finanzierungsmittel									
			insgesamt	Öffent- liche Hand	Kapital- markt	darunter				Sonstige Mittel	darunter	
						Pfand- brief- institute	Spar- kassen	Privat- u. Sozial- versiche- rungen	Bau- spar- kassen		Aufbau- dar- lehen ²⁾	Echtes Eigen- kapital
Kapitalhilfen allein	1964	17 972	894,7	32,0	33,4	9,1	9,0	5,4	2,1	34,6	2,0	27,4
	1965	16 514	946,7	32,5	33,6	7,3	12,6	5,0	2,0	33,9	1,8	24,4
Objektbezogene Beihilfen allein	1964	2 924	155,1	6,9	47,3	12,3	21,3	9,5	4,0	45,8	1,2	35,8
	1965	2 823	152,6	8,5	36,0	13,9	13,1	4,9	2,7	55,5	0,7	43,4
Kapital- und objektbezogene Beihilfen gemischt	1964	205 219	10 622,9	33,2	40,7	14,3	16,1	6,0	1,9	26,1	1,9	19,2
	1965	162 714	9 341,2	33,6	40,5	12,0	18,2	6,4	1,7	25,9	1,3	19,6
Zusammen	1964	226 115	11 672,7	32,8	40,2	13,9	15,7	6,0	1,9	27,0	1,9	20,0
	1965	182 051	10 440,4	33,1	39,9	11,6	17,7	6,3	1,8	27,0	1,4	20,4

¹⁾ Zur Deckung der Gesamtherstellungskosten einschl. der Kosten der Baugrundstücke und deren Erschließung sowie aller Baunebenkosten usw. — ²⁾ ... und Hauptschuldung.

1965 im ganzen nur mehr 35 Wohnungen gegen 45 im Jahre 1964 gefördert.

Zu dieser Entwicklung dürften vornehmlich drei Umstände beigetragen haben: Die Degression der vom Bund bereitzustellenden Wohnungsbauförderungsmittel, die steigenden Baukosten und nicht zuletzt das in den letzten Jahren gestiegene Einkommensniveau, das zur Folge hatte, daß weniger Wohnungsuchende und Bauwillige zu dem nach den Wohnungsbaugesetzen begünstigten Personenkreis gehören.

Für die Finanzierung der im Berichtsjahr bewilligten Bauvorhaben des sozialen Wohnungsbaues wurden entsprechend dem kleineren Förderungsvolumen 13,0 Mrd. DM veranschlagt, das sind etwa 1,5 Mrd. DM weniger als 1964. Hiervon wurden fast 4,2 Mrd. DM (31,9 %) als öffentliche Baudarlehen bewilligt; 5,0 Mrd. DM (38,5 %) entfielen auf den Kapitalmarkt und über 3,9 Mrd. DM (29,6 %) auf sonstige Mittel, darunter fast 2,8 Mrd. DM (21,1 %) des veranschlagten Gesamtfinanzierungsbedarfs) auf echtes Eigenkapital der Bauherren¹⁾.

Neben den Darlehen aus öffentlichen Wohnungsbauförderungsmitteln wurden laufende Beihilfen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Bauvorhaben in Höhe von 92,5 Mill. DM jährlich bewilligt, das sind etwa 5 % weniger als 1964. Derartige Beihilfen werden in der Regel in Verbindung mit einem öffentlichen Baudarlehen gegeben. 1965 entfielen auf diese „Mischförderung“ 186 400 Wohnungen, das sind 89,1 % aller geförderten Wohnungen. Nur für 1,6 % der Wohnungen wurden Beihilfen allein bewilligt. Der Rest entfiel auf nur mit Baudarlehen geförderte Wohnungen.

Die „objektbezogenen“ Beihilfen, die nach der Art ihres Einsatzes Finanzierungsbeihilfen für ein Wohnungsbauvorhaben darstellen, dürfen jedoch nicht mit den individuellen Miet- und Lastenbeihilfen des Wohngeldgesetzes verwechselt werden, die an die Person des Anspruchsberechtigten gebun-

den sind und auch nicht zu den Wohnungsbauförderungsmitteln im Sinne der Wohnungsbaugesetze zählen.

Von dem Gesamtförderungsvolumen von 209 300 Wohnungen und 13,0 Mrd. DM veranschlagten Herstellungskosten entfielen auf vollgeforderte reine Wohnbauten 182 100 Wohnungen (87,0 %) mit 10,4 Mrd. DM (80,0 %). Dieser Anteil ist nahezu unverändert geblieben. Sinnvolle Kosten-, Finanzierungs- und Strukturanalysen sind nur bei diesen Wohnbauten möglich, d. h. bei Bauvorhaben, die ausschließlich geförderte Wohnungen enthalten. Die folgenden Untersuchungen beziehen sich daher auf diese Wohnbauten, die 1965 ohnehin fast neun Zehntel des gesamten Förderungsvolumens ausmachen und somit durchaus als typisch für den sozialen Wohnungsbau angesehen werden können. Die Finanzierung dieser Wohnbauten zeigt die Tabelle 2.

Gesamtherstellungskosten

Die Bewilligungsstatistik versteht unter Herstellungskosten alle Aufwendungen, die für die schlüsselfertige Erstellung eines Bauvorhabens veranschlagt werden. Dazu gehören nicht nur die reinen Baukosten, sondern auch die Kosten für die Baugrundstücke und deren Erschließung sowie alle Bauneben- und sonstigen Kosten. Den größten Anteil an den Gesamtherstellungskosten beanspruchen verständlicherweise die reinen Baukosten. Von den durchschnittlichen Kosten im Jahre 1965 für eine Wohnung in Höhe von 57 900 DM entfielen allein 41 200 DM (71,2 %) auf diese Position. Die Grundstückskosten machten 4 500 DM (7,8 %) und die Erschließungskosten 2 200 DM (3,7 %) aus. Der Anteil der Bauneben- (5 400 DM) und sonstigen Kosten (4 600 DM) zusammen betrug 17,3 %.

Die Unterschiede zwischen den Herstellungskosten und Kostenbestandteilen je Wohnung bei den einzelnen Arten von Wohngebäuden sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Aus dieser Übersicht ist auch die Abstufung der Herstellungskosten je Wohnungseinheit von 70 800 DM im Saarland

Tabelle 3: Gesamtherstellungskosten der vollgeforderten reinen Wohnbauten 1965 nach Ländern

Land	Gesamt- her- stellungs- kosten je Wohnung	Davon entfielen auf									
		Baugrundstücks- werte und Erwerbskosten		Erschließungs- kosten der Baugrundstücke		Kosten der Gebäude (reine Baukosten)		Baunebenkosten		Kosten der Außen- anlagen und sonstige Kosten	
		DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Schleswig-Holstein	49 800	3 300	6,6	2 600	5,3	36 700	73,6	4 600	9,2	2 600	5,3
Hamburg	54 300	5 800	10,7	2 900	5,4	39 700	73,0	5 900	10,9	—	—
Niedersachsen	56 000	3 300	5,8	2 900	5,2	41 200	73,5	5 800	10,5	2 800	5,0
Bremen	51 000	4 900	9,6	2 200	4,4	34 700	68,0	7 300	14,3	1 900	3,7
Nordrhein-Westfalen	60 500	4 400	7,3	2 300	3,8	40 300	66,6	6 000	10,0	7 500	12,3
Hessen	54 800	3 600	6,6	1 800	3,3	42 900	78,3	4 100	7,4	2 400	4,4
Rheinland-Pfalz	56 800	4 100	7,1	2 000	3,6	43 300	76,3	4 700	8,2	2 700	4,8
Baden-Württemberg	57 700	5 100	8,8	1 600	2,8	44 900	77,7	4 200	7,3	1 900	3,4
Bayern	59 700	5 900	9,9	2 400	3,9	43 500	72,9	4 600	7,7	3 300	5,6
Saarland	70 800	3 600	5,0	1 300	1,9	61 000	86,2	3 200	4,5	1 700	2,4
Berlin (West)	53 000	4 600	8,6	300	0,5	39 300	74,2	5 300	10,1	3 500	6,6
Bundesgebiet	57 900	4 500	7,8	2 200	3,7	41 200	71,2	5 400	9,3	4 600	8,0
Mehrfamilienhäuser	47 600	3 500	7,4	1 800	3,7	33 500	70,3	4 800	10,1	4 000	8,5
Zweifamilienhäuser ¹⁾	56 700	4 300	7,7	1 600	2,8	42 500	74,9	4 300	7,5	4 000	7,1
Einfamilienhäuser ¹⁾	87 500	7 500	8,6	3 500	4,0	62 400	71,3	7 600	8,7	6 500	7,4

¹⁾ Ohne Kleinsiedlerstellen.

bis auf 49 800 DM in Schleswig-Holstein und die teilweise recht unterschiedliche Kostenzusammensetzung zu erkennen. Die anteilmäßig höchsten Grundstückskosten (einschl. der Erschließung) haben verständlicherweise die Stadtstaaten Hamburg und Bremen; auch in Bayern waren diese Kosten noch recht hoch. Relativ niedrig sind die Grundstückskosten dagegen im Saarland, das wiederum die höchsten reinen Baukosten aufweist. Außer der vergleichsweise größeren Wohnfläche dürften hier auch eine bessere Ausstattung der Wohnungen sowie die zur Sicherung gegen Bergbauschäden notwendige besonders stabile Bauausführung diese relativ hohen Baukosten verursacht haben.

Die Gesamtherstellungskosten je Wohnungseinheit sind für 1965 gegen 1964 um 5 800 DM (11,2 %) gestiegen. Im einzelnen beliefen sich die Kostenerhöhungen bei den Wohnungen in Mehrfamilienhäusern auf 4 700 DM, bei den Wohnungen in Zweifamilienhäusern auf 5 900 DM und bei den Einfamilienhäusern auf 8 800 DM, das sind ziemlich einheitlich etwas mehr als 11 %.

Die Zunahme der veranschlagten reinen Baukosten allein schwankte zwischen 9,8 % bei den Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und 10,8 % bei Einfamilienhäusern; jedoch sind diese Wohnungen nicht nur um durchschnittlich 1,7 bis 3,0 % flächengrößer, sondern auch qualitativ besser geworden. Die anteilige Grundstücksfläche je Wohnung ist ebenfalls um etwa 10 % von 269 auf 296 qm gestiegen.

Wohnungsgrößen

Die Größe einer Wohnung kann aus der Bewilligungsstatistik sowohl nach der Zahl der Wohnräume über 6 qm einschließlich Küchen als auch nach der gesamten Wohnfläche in qm angegeben werden. Für eine angemessene wohnungsmäßige Unterbringung von Familien verschiedener Größe und von Alleinstehenden ist nicht so sehr die Wohnfläche als vielmehr die Raumzahl wichtig. Für alleinstehende Personen kommen in erster Linie die Kleinstwohnungen mit einem und zwei Wohnräumen, für kinderlose Ehepaare Wohnungen mit drei Räumen in Betracht. Familien mit Kindern benötigen jedoch für ein „familiengerechtes“ Wohnen mindestens vier Wohnräume einschließlich der Küche. Der Anteil der Kleinstwohnungen (5 bis 6 %) blieb seit Jahren ziemlich unverändert, weil die Wohnungsversorgung der Alleinstehenden, zu denen auch viele ältere Personen gehören, aus sozialpolitischen Gründen gefordert wird. Es kann aber festgestellt werden, daß diese Wohnungen immer geräumiger wurden und sich mit ihrer Fläche schon weitgehend der im Zweiten Wohnungsbaugesetz in der Fassung vom 1. September 1965 vorgesehenen Mindestgröße von 40 qm angenähert haben.

Die Bedeutung der Dreiraumwohnungen, die im allgemeinen nur kinderlosen Ehepaaren eine ausreichende Unterkunft bieten, ist in ständigem Sinken begriffen. Diese Wohnungen machten 1965 nur noch 19 % der geförderten Wohnungen aus.

Ihre durchschnittliche Wohnfläche von rund 57 qm blieb allerdings über Jahre hin etwa gleich. Eine ähnliche Entwicklung zeichnete sich auch bei den Vierraumwohnungen ab, deren Anteil ebenfalls ständig abgenommen hat und 1965 nur noch 40 % ausmachte. Jedoch stellen sie noch immer den am häufigsten geförderten Wohnungstyp dar, wobei die Durchschnittsfläche von nunmehr 73,6 qm sich im Vergleich mit den früher geförderten Wohnungen dieses Typs nicht unbeträchtlich vergrößert hat. Dagegen wurden in zunehmendem Ausmaß große Wohnungen mit fünf und mehr Räumen gefördert, die zudem auch geräumiger waren als in früheren Jahren. 1965 machten die großen Wohnungen bereits 34,8 % der geförderten Wohnungen mit einer Durchschnittsfläche von 98,7 qm aus.

Wie die Tabelle 4 ausweist, wurden in Mehrfamilienhäusern überwiegend kleinere Wohnungen (bis 4 Wohnräume) gefördert, während sich die großen Wohnungen in erster Linie in Ein- und Zweifamilienhäusern (Familienheimen) befinden. Die gleiche Tabelle zeigt auch deutlich die Schwerpunkte der Wohnungsgrößen in den einzelnen Ländern, von denen z. B. das Saarland einen überdurchschnittlichen Anteil an großen Wohnungen aufweist.

Gebäudeart und Eigentumsformen

Von den im Jahre 1965 insgesamt geförderten 209 300 Wohnungen lagen 135 900 (65,0 %) in 16 100 Mehrfamilienhäusern, 71 000 (33,9 %) in 58 200 Ein- und Zweifamilienhäusern und Kleinsiedlerstellen und der Rest von 2 300 (1,1 %) in anderen Gebäuden, wie Jugendherbergen, Wohnheimen u. ä. Gegen 1964 ist in allen diesen Gruppen absolut eine Abnahme festzustellen; jedoch hat sich ihr Gewicht etwas verschoben, indem der Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern um 1,7 Punkte gestiegen, der Anteil der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern dagegen um ebensoviel gesunken ist.

Unter den 135 900 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern waren 7 100 (5,3 %) Eigentumswohnungen, die zur Bildung von privatem Teileigentum an Mehrfamilienhäusern gefördert wurden. Der Anteil der Eigentumswohnungen, der im sozialen Wohnungsbau im ganzen noch immer recht klein ist, ist in den letzten Jahren etwas größer geworden. Wahrscheinlich haben der Grundstücksmangel und die dadurch hervorgerufenen hohen Grundstückskosten, insbesondere in den Städten, diese Entwicklung etwas begünstigt. Viele Bauwillige dürften aus Kostengründen auch diese Wohnform am Beschäftigungsort einem Eigenheim in mehr oder weniger großer Entfernung von der Arbeitsstelle vorziehen. Jedoch ist die Beliebtheit der Eigentumswohnung regional noch recht verschieden und offenbar außer in Berlin (West) auch in Bayern besonders groß. Hier machten 1965 die geförderten Eigentumswohnungen ein Viertel aller als privates Wohnungs- bzw. Gebäudeeigentum zu errichtenden Sozialwohnungen aus; in Berlin (West) waren es sogar rund 60 %. Auch in den Stadtstaaten Hamburg (14,6 %) und Bremen

Tabelle 4: Wohnungsgrößen in vollgeforderten reinen Wohnbauten 1965

Land — Gebäudeart	Wohnungen nach der Raumzahl							Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung						
	Wohnungen insgesamt Anzahl	davon mit ... Räumen ¹⁾						Alle Wohnungen	davon mit ... Räumen ¹⁾					
		1	2	3	4	5	6 und mehr		1	2	3	4	5	6 und mehr
		%							qm					
Schleswig-Holstein	8 728	3,2	6,3	17,3	34,4	24,7	14,1	69,9	33,2	35,8	53,3	67,4	80,6	100,9
Hamburg	10 027	2,2	10,5	15,5	49,5	18,7	3,6	68,3	34,5	35,3	55,2	70,3	89,2	106,7
Niedersachsen	16 262	1,1	4,9	16,0	34,7	24,4	18,9	76,1	35,0	41,5	56,6	69,0	86,8	103,2
Bremen	3 920	1,4	9,8	21,2	34,0	25,9	7,7	68,0	32,1	42,4	55,8	67,5	83,6	90,7
Nordrhein-Westfalen	72 013	0,3	4,9	23,0	41,6	20,0	10,2	78,1	34,5	38,3	57,2	76,6	94,7	118,8
Hessen	16 264	2,9	2,0	15,5	42,0	23,5	14,1	76,4	33,3	41,8	57,4	71,2	85,9	110,6
Rheinland-Pfalz	5 564	0,1	3,2	11,8	33,4	27,3	24,2	83,9	27,3	39,3	55,6	71,4	90,9	113,4
Baden-Württemberg	13 387	0,3	1,7	14,5	42,0	26,9	14,6	80,7	34,1	37,4	57,8	73,8	89,1	113,7
Bayern	23 342	0,8	5,3	14,6	37,9	23,9	17,5	78,9	33,2	35,9	54,4	71,2	89,5	116,4
Saarland	2 158	—	0,4	5,2	20,0	41,4	33,0	101,2	—	33,3	58,9	76,3	107,1	116,3
Berlin (West)	10 386	9,8	3,4	26,9	41,9	15,9	2,1	71,6	38,8	41,5	63,1	77,5	91,6	112,8
Bundesgebiet	182 051	1,5	4,7	19,0	40,0	22,2	12,6	77,0	35,6	38,2	57,1	73,6	90,6	113,1
darunter:														
Mehrfamilienhäuser	115 550	2,3	6,6	25,0	50,3	14,9	0,9	68,0	35,7	38,0	56,8	72,7	87,6	100,7
Ein- und Zweifamilienhäuser	60 830	0,1	1,5	8,5	22,4	35,1	32,4	92,8	32,3	39,3	58,7	77,2	93,3	114,5

¹⁾ Zimmer mit 6 und mehr qm und Kuchen.

(19,2 %) war der Anteil der Eigentumswohnungen relativ hoch.

Die häufigste Form des Wohnungs- bzw. Gebäudeeigentums ist bisher das Familienheim geblieben. Hierin sind die Eigenheime, Kaufeigenheime und Kleinsiedlungen zusammengefaßt, also Wohngebäude mit höchstens zwei Wohnungen, die nach Größe und Grundriß ganz oder teilweise dazu bestimmt sind, dem Eigentümer und seiner Familie oder einem Angehörigen mit dessen Familie als Heim zu dienen. Nach dieser Definition der Wohnungsbaugesetze wurden 1965 von den 58 200 Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen, in denen 71 000 Wohnungen geplant waren, 56 900 (97,7 %) als Familienheime gefördert. Von den Eigentümern und Kaufanwärttern dieser Familienheime und ihren Familienangehörigen sollen 57 400 Wohnungen bewohnt werden. Zur Vermietung waren somit 13 600 Wohnungen bestimmt. Entsprechend der zunehmenden Förderung von Familienheimen mit nur einer Wohnung hat sich der Anteil der Eigentümerwohnungen von 78,9 % im Jahre 1964 auf 80,8 % im Jahre 1965 erhöht.

Wohnungsmieten

Wie zu erwarten war, haben die gestiegenen Herstellungskosten ihren Niederschlag in den Wohnungsmieten gefunden. Nach den Ergebnissen der Bewilligungsstatistik wurde 1965 für 40,0 % der geförderten Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern eine monatliche Quadratmetermiete von 2,50 DM und mehr vorgesehen; 1964 waren erst 11,6 % der Wohnungen in dieser Mietpreisgruppe. Dagegen finden sich Mieten

Tabelle 5: Mieten in vollgeforderten reinen Wohnbauten¹⁾

Monatliche Miete je qm in DM	Mietwohnungen ¹⁾			
	1964		1965	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1,50	899	0,7	227	0,2
1,50 bis 1,69	6 851	5,1	1 258	1,1
1,70 bis 1,89	18 271	13,7	3 384	3,1
1,90 bis 2,09	34 397	25,8	13 415	12,2
2,10 bis 2,29	44 991	33,8	30 070	27,2
2,30 bis 2,49	12 430	9,3	17 805	16,1
2,50 bis 2,69	15 484	11,6	37 834	34,3
2,70 bis 2,89			4 608	4,2
2,90 bis 3,09			1 137	1,0
3,10 bis 3,29			520	0,5
3,30 bis 3,49			34	0,0
3,50 und mehr			158	0,1
Zusammen	133 323	100	110 450	100

¹⁾ Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern.

unter 2,10 DM je qm und Monat im Jahr 1965 noch bei 16,6 % der Mietwohnungen, während diese Gruppe im Jahre 1964 noch 45,3 % der Wohnungen umfaßt hat.

Der aus der Gliederung der Wohnungen nach Mietpreisgruppen behelfsmäßig errechnete Gesamtdurchschnitt der Mieten betrug im Berichtsjahr 2,37 DM/qm. Bei einem Vergleich mit der Durchschnittsmiete von 1964 ist jedoch zu beachten, daß ab 1965 die Mietpreisstufen über die bisherige Obergrenze von 2,50 DM und mehr je qm und Monat hinaus erweitert wurden und somit eine genauere Berechnung erlauben. Nach dem früheren Schema würde sich daher für 1965 eine Durchschnittsmiete von 2,35 DM ergeben haben. VII.

Außenhandel

Handelswege im Außenhandel 1965

Nachdem im Februar-Heft dieser Zeitschrift über die Gliederung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1965 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern berichtet worden ist, wird nunmehr ein Überblick über die Ergebnisse nach Einkaufs- und Käuferländern und über die mittelbare Einfuhr und Ausfuhr gegeben. Mit der Darstellung des Außenhandels nach Herstellungs- und Verbrauchsländern¹⁾ werden die Warenwege und mit der Darstellung der Einkaufs- und Käuferländer¹⁾ die Handelswege nachgewiesen. Durch Kombination der Außenhandelsergebnisse nach den beiden Merkmalspaaren wird gleichzeitig der Teil des grenzüberschreitenden Warenverkehrs sichtbar, bei dem Warenwege und Handelswege voneinander abweichen (mittelbarer Außenhandel).

Die Gliederung nach Einkaufs- und Käuferländern bietet die Grundlage für die regionale Nachweisung des Außenhandels in der Zahlungsbilanzstatistik. Zudem liefern diese Angaben wertvolle zusätzliche Aufschlüsse für zwischenstaatliche Wirtschaftsverhandlungen (z. B. mit den Staatshandelsländern). Sie erleichtern aber auch die Aufklärung von Abweichungen bei Vergleichen zwischen den Ergebnissen der deutschen Außenhandelsstatistik und den entsprechenden Zahlen der Handelsstatistiken der Partnerländer.

Außenhandel nach Einkaufs- und Käuferländern

Die Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland von 1964 auf 1965 war durch eine starke Zunahme des Wertes der Einfuhr um 20 % auf 70,4 Mrd. DM und eine den Wachstumsraten der Vorjahre entsprechende Erhöhung des Ausfuhrwertes um 10,5 % auf 71,7 Mrd. DM gekennzeichnet. Hauptsächlich beteiligt an dieser Entwicklung des Warenaustausches waren die Mitgliedsländer der OECD als Einkaufs- bzw. Käuferländer, die mit Anteilen von 85 bzw. 78 % wiederum die bedeutendsten Partner im gesamten Außenhan-

¹⁾ Wegen der Definitionen für die Länderarten wird auf die Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (AHStatDV) in der Fassung vom 13. Januar 1964 (Bundesgesetzbl. I S. 9) hingewiesen.

del der Bundesrepublik gewesen sind. Die entsprechenden Anteile für die Gruppe der OECD-Länder in ihrer Bedeutung als Herstellungs- und Verbrauchsländer lagen bei 73 bzw. 77 %. Es zeigt sich somit, daß diese Länder bei der mittelbaren Einfuhr eine größere Rolle spielen als bei der mittelbaren Ausfuhr. Am stärksten haben innerhalb der OECD-Länder die Käufe von den Partnern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zugenommen (+ 6,4 Mrd. DM oder 30 %). Da dieser sprunghaften Importsteigerung kein entsprechendes Wachstum der Ausfuhr gegenüberstand (+ 1,6 Mrd. DM oder 6,5 %), verwandelte sich der Aktivsaldo der Handelsbilanz — immer bezogen auf die Einkaufs- und Käuferländer — gegenüber der EWG von 2,4 Mrd. DM 1964 in einen Passivsaldo von 2,5 Mrd. DM. Dies bewirkte auch einen Wechsel des Vorzeichens im Handelssaldo gegenüber der gesamten OECD von + 1,3 Mrd. DM auf — 3,9 Mrd. DM. Die Handelsbilanzen im Verkehr mit den übrigen Ländergruppen weisen demgegenüber keine erheblichen Veränderungen im Vergleich zu 1964 auf.

Stellt man den Salden nach Einkaufs- und Käuferländern (Handelsbilanz) die Salden nach Herstellungs- und Verbrauchsländern (Warenverkehrsbilanz) gegenüber, so zeigen sich zunächst sehr große Abweichungen bei den Ergebnissen über den Außenhandel mit den EFTA-Ländern, den EWG-Ländern und Nordamerika. Die Handelsbilanzen schlossen 1965 im Verkehr mit diesen Ländergruppen wiederum wesentlich „ungünstiger“ ab als die Warenverkehrsbilanzen, weil die Bundesrepublik durch Vermittlung dieser Länder in stärkerem Umfang Waren anderer Herstellungsländer einkauft, als sie deutsche Exportwaren über diese Länder zum Verbrauch in anderen Ländern verkauft. Das umgekehrte Bild weisen die Salden im Austausch mit den außereuropäischen Entwicklungsländern und dem Ostblock auf. Bei diesen beiden Ländergruppen sind die Handelsbilanzen wesentlich mehr aktiv bzw. weniger passiv als die Warenverkehrsbilanzen, weil ihre Produkte von der Bundesrepublik zu einem beachtlichen Teil (1965: 57 bzw. 20 %) über dritte Einkaufsländer bezogen werden, bei einem nur geringfügigen Anteil der mittelbaren Ausfuhr.

Tabelle 1: Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen

Ländergruppe	Einkaufs- bzw. Käuferland						Herstellungs- bzw. Verbrauchsland			
	Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhrüberschuß (-), Ausfuhrüberschuß (+)		1964	
	1964	1965		1964	1965		1964	1965	1964	1965
	Mill. DM		%	Mill. DM		%	Mill. DM			
OECD-Länder	49 830	59 795	84,9	51 173	55 915	78,0	+ 1 343	- 3 881	+ 7 926	+ 3 294
EWG-Länder	21 552	27 995	39,7	23 908	25 459	35,5	+ 2 356	- 2 537	+ 3 238	- 1 428
EFTA-Länder	16 419	18 398	26,1	18 650	20 335	28,4	+ 2 231	+ 1 936	+ 7 000	+ 7 209
Vereinigte Staaten und Kanada	9 892	11 006	15,6	5 370	6 479	9,0	- 4 521	- 4 526	- 3 449	- 3 595
Übrige Länder ¹⁾	1 968	2 396	3,4	3 244	3 642	5,1	+ 1 277	+ 1 246	+ 1 137	+ 1 107
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	6 984	8 200	11,6	11 534	13 035	18,2	+ 4 550	+ 4 835	- 1 887	- 1 985
Europa	970	1 117	1,6	1 449	1 683	2,3	+ 480	+ 565	+ 489	+ 559
Afrika	1 548	1 711	2,4	2 633	2 902	4,1	+ 1 085	+ 1 191	- 1 424	- 1 886
Mittel- und Südamerika	2 872	3 342	4,7	3 023	3 237	4,5	+ 151	- 105	- 1 075	- 1 405
Asien ²⁾	1 298	1 648	2,3	3 771	4 460	6,2	+ 2 472	+ 2 813	+ 57	+ 622
Australien und Ozeanien	296	382	0,5	658	753	1,1	+ 362	+ 371	+ 66	+ 125
Ostblockländer	1 940	2 355	3,3	1 990	2 468	3,4	+ 51	+ 113	- 95	- 241
Insgesamt ³⁾	58 839	70 448	100	64 920	71 651	100	+ 6 081	+ 1 203	+ 6 081	+ 1 203
darunter:										
Außereuropäische Entwicklungsländer ⁴⁾	5 450	6 410	9,1	8 573	9 649	13,5	+ 3 124	+ 3 239	- 2 849	- 3 120

¹⁾ Einschl. Japan. — ²⁾ Ohne Japan. — ³⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder. — ⁴⁾ Zu den außereuropäischen Entwicklungsländern zählen nach dem Stande von 1965 die Länder Afrikas (ohne Südafrika), Mittel- und Südamerikas, Asiens (ohne Japan und Ostblockländer) und Ozeaniens.

Unter den wichtigsten Einkaufsländern nahmen 1965 die USA mit einem wertmäßigen Anteil von 15 % den ersten Platz ein, gefolgt von Frankreich und den Niederlanden (je 11 %) sowie Großbritannien (10 %), das 1964 noch an zweiter Stelle gestanden hatte. Auf der Ausfuhrseite war wiederum Frankreich mit 11 % vor den Niederlanden (10 %) und den USA (8 %) der größte Abnehmer deutscher Exportwaren. Die Schweiz, die 1964 in der Reihenfolge der Käuferländer noch an dritter Stelle vor den USA und Belgien-Luxemburg gelegen hatte, nahm im Berichtsjahr den fünften Platz ein. Auf die zehn bedeutendsten Handelspartner entfielen zusammen 79 % des Einfuhrwertes und 69 % des Ausfuhrwertes. Unter ihnen befanden sich neben den USA alle EWG-Länder und die wichtigsten EFTA-Länder.

Tabelle 2: Die wichtigsten Einkaufs- und Käuferländer im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

Einkaufs- bzw. Käuferländer geordnet nach den Werten von 1965	1963	1964	1965	1963	1964	1965
	Mill. DM			% ¹⁾		
Einfuhr						
1. Vereinigte Staaten	9 146	9 341	10 359	17,5	15,9	14,7
2. Frankreich	5 679	6 413	7 909	10,9	10,9	11,2
3. Niederlande	5 595	6 185	7 889	10,7	10,5	11,2
4. Großbritannien	5 844	6 456	6 834	11,2	11,0	9,7
5. Italien	3 559	4 347	6 418	6,8	7,4	9,1
6. Belgien-Luxemburg	3 627	4 606	5 780	6,9	7,8	8,2
7. Schweiz	3 465	3 980	4 815	6,6	6,8	6,8
8. Schweden	1 995	2 269	2 484	3,8	3,9	3,5
9. Österreich	1 370	1 503	1 698	2,6	2,6	2,4
10. Dänemark	1 233	1 316	1 522	2,4	2,2	2,2
Sonstige Länder	10 764	12 423	14 740	20,6	21,1	20,9
Insgesamt	52 277	58 839	70 448	100	100	100
Ausfuhr						
1. Frankreich	6 505	7 537	7 885	11,2	11,6	11,0
2. Niederlande	5 889	6 821	7 452	10,1	10,5	10,4
3. Vereinigte Staaten	4 231	4 778	5 741	7,3	7,4	8,0
4. Belgien-Luxemburg	4 220	4 977	5 680	7,2	7,7	7,9
5. Schweiz	4 742	5 082	5 179	8,1	7,8	7,2
6. Italien	5 345	4 574	4 442	9,2	7,0	6,2
7. Österreich	2 916	3 332	3 797	5,0	5,1	5,3
8. Schweden	2 953	3 238	3 723	5,1	5,0	5,2
9. Großbritannien	2 654	3 185	3 360	4,6	4,9	4,7
10. Dänemark	1 764	2 078	2 285	3,0	3,2	3,2
Sonstige Länder	17 091	19 318	22 107	29,3	29,8	30,9
Insgesamt	58 310	64 920	71 651	100	100	100

¹⁾ Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr.

Der mittelbare Handel

Allgemeines

Die gesonderte Darstellung des sogenannten mittelbaren Außenhandels zeigt, in welchem Umfange

Einfuhrwaren von anderen Ländern als den jeweiligen Herstellungsländern gekauft bzw. in anderen Ländern als den Einkaufsländern hergestellt worden sind und

Ausfuhrwaren an andere Länder als die jeweiligen Verbrauchslander verkauft bzw. für andere Länder als die Käuferländer zum Verbrauch gemeldet worden sind.

Die einfache Differenz zwischen den Einfuhrergebnissen nach Herstellungsländern und nach Einkaufsländern besagt jedoch nichts über die tatsächliche Bedeutung der mittelbaren Einfuhr. Das wird am besten an Hand eines Beispiels erläutert. Im Jahre 1965 betrug die Einfuhr aus dem Herstellungsland Großbritannien 3 141 Mill. DM und aus dem Einkaufsland Großbritannien 6 834 Mill. DM. Jede dieser beiden Größen enthält die Waren, die in Großbritannien hergestellt und gekauft worden sind (2 904 Mill. DM). Aus der Differenz dieser Zahl gegenüber dem Gesamtergebnis für das Herstellungsland einerseits und für das Einkaufsland andererseits kann man erst die mittelbare Einfuhr erkennen. Es ergibt sich dabei, daß von den Einfuhren aus dem Herstellungsland Großbritannien Waren für 237 Mill. DM über andere Länder gekauft worden sind, während von den Einfuhren aus dem Einkaufsland Großbritannien Waren für 3 930 Mill. DM ihren Ursprung in anderen Ländern hatten. Die Außenhandelsstatistik liefert also jeweils zwei verschiedene Aussagen über die Bedeutung der mittelbaren Einfuhr in den Außenhandelsbeziehungen mit einem Partnerland. Wenn diese beiden Größen für ein bestimmtes Land etwa gleichen Umfang haben, würde auch bei sehr beachtlichen mittelbaren Einfuhren kein oder nur ein geringer Unterschied zwischen der Einfuhr aus dem betreffenden Land als Herstellungsland und als Einkaufsland bestehen. Das gilt zum Beispiel für den Außenhandel mit Frankreich²⁾.

Entsprechende Zusammenhänge bestehen auch für die Kombination der Ausfuhrzahlen für das Verbrauchsland und das Käuferland.

²⁾ Vgl. die Tabelle auf Seite 330* ff.

Tabelle 3: Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			
	davon gekauft		davon verkauft		davon verkauft		an andere Länder	
	insgesamt	von Herstellungsland	insgesamt	an das Verbrauchsland	insgesamt	an das Verbrauchsland	insgesamt	an andere Länder
	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%
1959	35,8	28,9	6,9	19,2	41,2	39,3	1,9	4,7
1960	42,7	34,1	8,6	20,1	47,9	45,7	2,2	4,6
1961	44,4	35,6	8,7	19,7	51,0	48,7	2,3	4,5
1962	49,5	40,0	9,5	19,2	53,0	50,7	2,2	4,2
1963	52,3	42,2	10,1	19,2	58,3	56,1	2,2	3,7
1964	58,8	47,1	11,7	19,9	64,9	62,6	2,3	3,6
1965	70,4	57,6	12,9	18,3	71,7	69,2	2,5	3,4

¹⁾ Bis 5. 7. 1959 ohne Saarland.

Von den im Jahre 1965 insgesamt importierten Waren im Werte von 70,4 Mrd. DM entfielen 12,9 Mrd. DM auf die mittelbare Einfuhr, das heißt auf Käufe von anderen Ländern als den jeweiligen Herstellungsländern der Erzeugnisse. Die Zuwachsrate lag für die mittelbare Einfuhr (+ 10 %) erheblich niedriger als für die gesamte Einfuhr (+ 20 %). Der Anteil der Einfuhr über dritte Länder hat sich dadurch von 20 % auf rund 18 % verringert. Auch bei der Ausfuhr stand der Zunahme des Gesamtwertes (um 10,5 % auf 71,1 Mrd. DM) ein geringerer Anstieg des mittelbaren Handels (um fast 9 % auf 2,5 Mrd. DM) gegenüber. Der Anteil der mittelbaren Ausfuhr lag mit 3,4 % des Gesamtwertes ebenfalls etwas niedriger als 1964 (3,6 %).

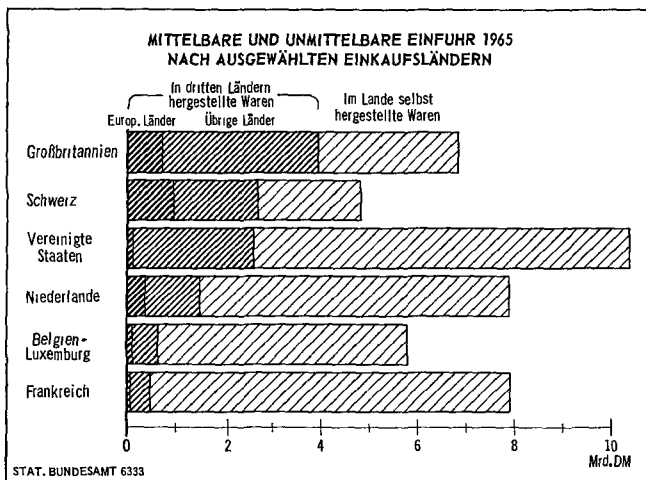
Wichtige Mittlerländer

Das wichtigste Mittlerland in der Einfuhr war im Jahre 1965 wiederum Großbritannien, das als klassisches Handelsland allein rund 30 % der mittelbaren Einfuhr auf sich vereinigte. Von den in Großbritannien eingekauften Importwaren hatten fast 58 % ihren Ursprung in dritten Ländern. Bedeutendste Herstellungsländer der über Großbritannien bezogenen Erzeugnisse waren ehemals abhängige Gebiete und andere Länder des britischen Commonwealth sowie die USA, die Niederlande und Frankreich. An die zweite Stelle der Mittlerländer ist 1965 die Schweiz gerückt, von der 20 % aller mittelbar importierten Waren gekauft worden sind. 54 % der Käufe aus der Schweiz stammten aus anderen Herstellungsländern, unter denen vor allem die USA, die Sowjetunion, Frankreich und Kanada herausragten.

Tabelle 4: Die mittelbare Einfuhr nach wichtigen Mittlerländern

Mittlerland (Einkaufsland)	1964		1965		Veränderung 1965 gegenüber 1964
	Mill.DM	%	Mill.DM	%	
Großbritannien	3 833	32,7	3 930	30,6	+ 2,5
Schweiz	2 146	16,3	2 600	20,2	+ 21,2
Vereinigte Staaten	2 478	21,2	2 505	19,5	+ 1,1
Niederlande	1 244	10,6	1 499	11,7	+ 20,5
Belgien-Luxemburg	584	5,0	638	5,0	+ 9,2
Frankreich	435	3,7	464	3,6	+ 6,7
Sonstige Länder	986	8,4	1 225	9,5	+ 24,2
Mittelbare Einfuhr insgesamt	11 706	100	12 862	100	+ 9,9

Demgegenüber betrug der Anteil der mittelbaren Einfuhr bei den Käufen aus den USA — dem drittichtigsten Mittlerland (fast 20 %) — nur 24 %. Wichtigste Herstellungsländer waren dabei die Erdölländer Libyen und Saudi-Arabien sowie Chile, Kanada und Peru. Die Anteile der mittelbaren Importe am Gesamtwert der in den Niederlanden, Belgien-Luxemburg und Frankreich gekauften Einfuhrwaren lagen bei 19 %, 11 % bzw. 6 %.

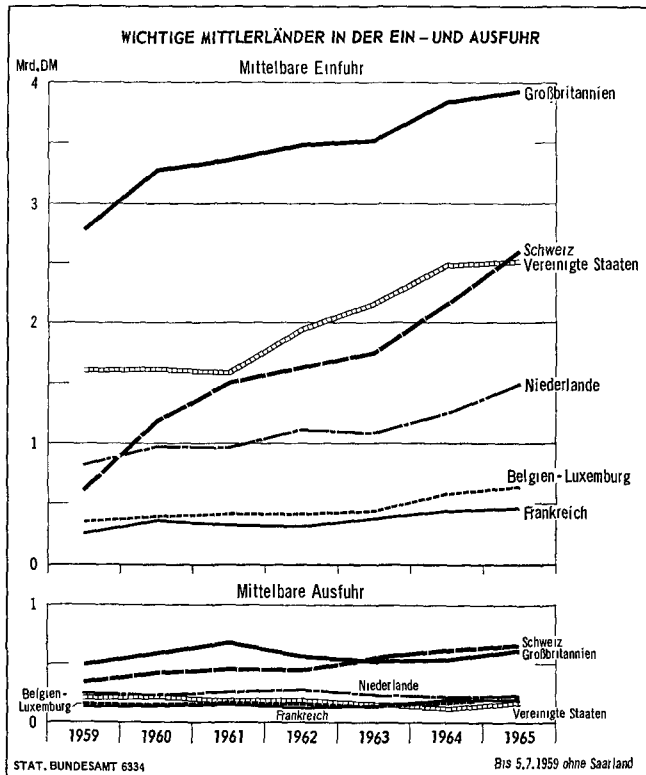


Von den genannten sechs Einkaufsländern wurden 1965 zusammen rund 90 % der mittelbaren Importe bezogen.

Tabelle 5: Die mittelbare Ausfuhr nach wichtigen Mittlerländern

Mittlerland (Käuferland)	1964		1965		Veränderung 1965 gegenüber 1964
	Mill.DM	%	Mill.DM	%	
Schweiz	621	26,9	655	26,5	+ 5,5
Großbritannien	534	23,2	617	25,0	+ 15,6
Niederlande	218	9,4	231	9,3	+ 6,1
Belgien-Luxemburg	172	7,4	218	8,8	+ 27,0
Frankreich	210	9,1	216	8,7	+ 2,9
Vereinigte Staaten	124	5,4	173	7,0	+ 39,1
Sonstige Länder	428	18,5	362	14,6	- 15,4
Mittelbare Ausfuhr insgesamt	2 305	100	2 472	100	+ 7,2

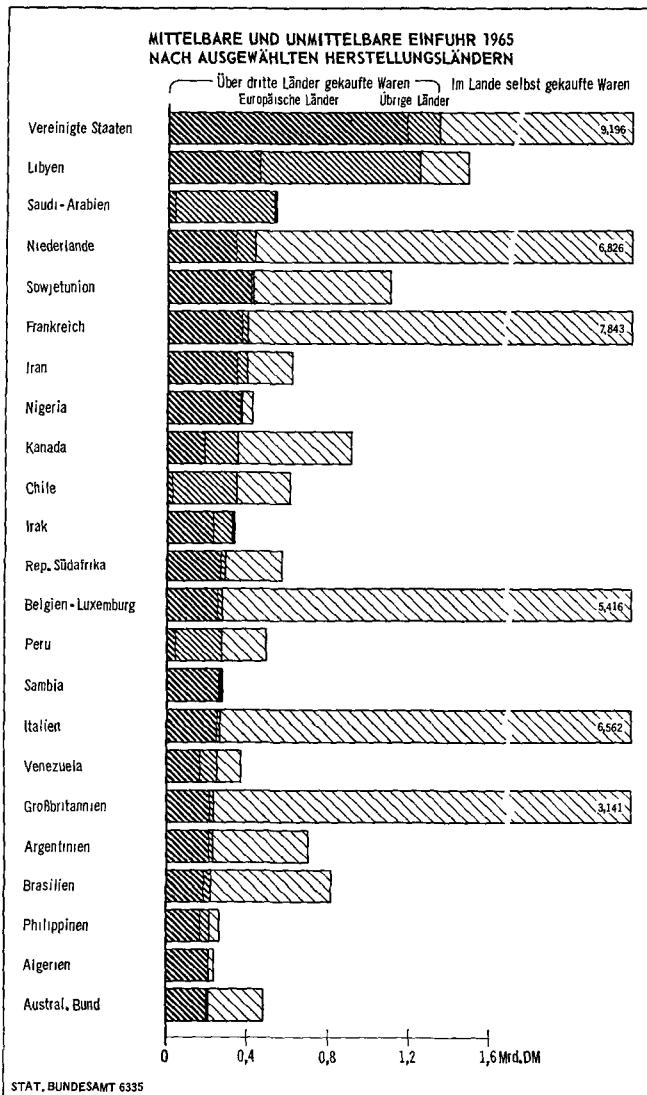
In der Ausfuhr waren die gleichen sechs Länder als Mittler deutscher Exportwaren wesentlich beteiligt. In diesen Ländern ansässige Firmen vermittelten zusammen rund 85 % der Gesamtausfuhr über dritte Länder. An der Spitze stand mit 27 % der mittelbaren Ausfuhr die Schweiz, der das Käuferland Großbritannien mit 25 % folgte; ein weiteres Drittel entfiel auf die nächsten vier Käuferländer zusammen. Die Bedeutung der mittelbaren Ausfuhr im Rahmen der jeweiligen Gesamtausfuhr in die Käuferländer war im ganzen wesentlich geringer als bei der Einfuhr. Ihr Anteil belief sich bei der Schweiz auf 13 %, bei Großbritannien auf 18 %, während bei den übrigen Mittlerländern nur jeweils zwischen 4 und 3 % erreicht wurden.



Verfolgt man die Entwicklung des mittelbaren Außenhandels in den letzten sieben Jahren, so zeigt sich auf der Einfuhrseite bei allen sechs Einkaufsländern ein stetiger Anstieg, der bei den mittelbaren Bezügen über die Schweiz besonders ausgeprägt war. Die jährlichen Zuwachsraten lagen aber in der Regel niedriger als bei der Gesamteinfuhr aus den betreffenden Einkaufsländern. Einen völlig anderen Verlauf nahm die mittelbare Ausfuhr, die an dem starken Aufschwung des deutschen Exports in den dargestellten Jahren nicht teilgenommen hat. Die deutschen Herstellerfirmen und Exporteure haben im allgemeinen den unmittelbaren Kontakt mit ihren Abnehmern vorgezogen. Abgesehen von der langsamen Aufwärtsentwicklung der mittelbaren Ausfuhr über die Schweiz, ist die Mittlertätigkeit bei den anderen fünf Käuferländern in allen Jahren gleichbleibend niedrig gewesen.

Wichtige Herstellungs- und Verbrauchsländer

Von der gesamten mittelbaren Einfuhr des Jahres 1965 in Höhe von 12,9 Mrd. DM stammten 9,1 Mrd. DM oder 71 % aus den 23 Herstellungsländern, aus denen Waren im Gesamtwert von jeweils mehr als 200 Mill. DM mittelbar bezogen wurden. An der Spitze dieser Länder standen die USA, in denen mittelbar gekaufte Waren im Werte von 1,3 Mrd. DM ihren Ursprung hatten. Libyen war mit 1,2 Mrd. DM das zweitwichtigste Land; ihm folgten mit Abstand Saudi-Arabien (528 Mill. DM), die Niederlande (437 Mill. DM) und die Sowjetunion (424 Mill. DM). Gemessen an der wertmäßigen Bedeutung der Importe über dritte Einkaufsländer schlossen sich (mit Werten zwischen 400 und 300 Mill. DM) die Herstellungsländer Frankreich, Iran, Nigeria, Kanada, Chile und Irak an. Aus den übrigen zwölf Herstellungsländern wurden zusammen noch Waren im Werte von 2,9 Mrd. DM mittelbar bezogen.



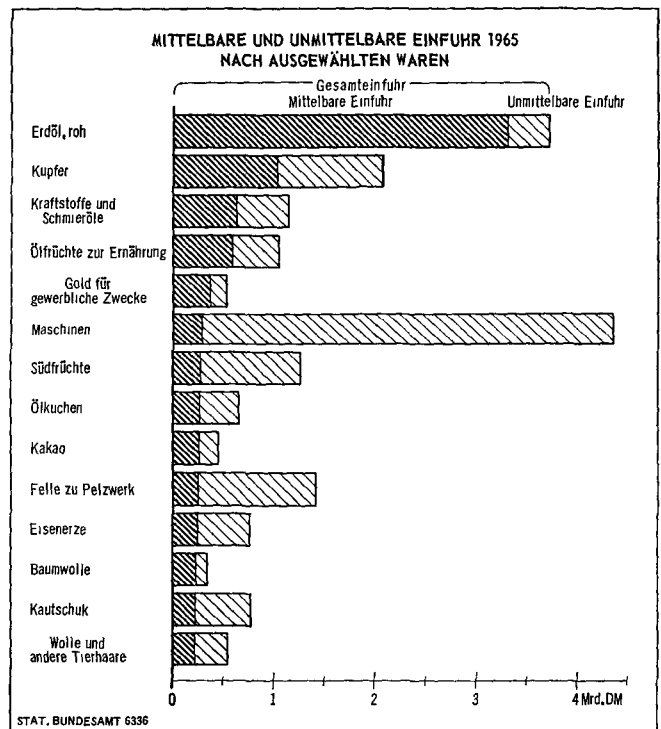
Die Anteile der mittelbaren Einfuhr waren bei den einzelnen Herstellungsländern recht unterschiedlich. Während z. B. fast 15 % der aus den USA stammenden Einfuhrgüter über andere Länder gekauft wurden, waren es bei den Niederlanden, Frankreich und Belgien-Luxemburg zwischen 6 und 5 %. Eine wesentlich größere Rolle spielte die mittelbare Einfuhr bei den Importen aus den Erdölländern, die fast vollständig oder zum größeren Teil über dritte Einkaufsländer abgewickelt worden sind. Auch die Einfuhr aus Sambia ging fast ausschließlich über Mittlerländer. Von den aus den Philippinen stammenden Waren wurden 82 % in anderen Ländern

eingekauft; von den Erzeugnissen aus Chile waren es 57 %, aus Peru 54 %, aus der Republik Südafrika 51 %, aus dem Australischen Bund 43 %, aus der Sowjetunion 39 %, aus Kanada 38 %, aus Argentinien 33 % und aus Brasilien 27 %.

In der Ausfuhr war ein relativ großer Teil der mittelbaren Lieferungen zum Verbrauch in den Niederlanden, der Schweiz, den USA, Frankreich, Großbritannien, Italien und Belgien-Luxemburg bestimmt, in Ländern also, die selbst wichtige Mittlerländer sind. Unter den übrigen Verbrauchsländern mittelbar gehandelter Waren hoben sich einzelne Länder nicht besonders hervor.

Wichtige Waren

Das wichtigste Erzeugnis bei der mittelbaren Einfuhr der Bundesrepublik war mit einem Anteil von 3,3 Mrd. DM oder 26 % — wie in allen Vorjahren — das Erdöl. Dem Werte nach wurden 89 % der Erdöleinfuhren nicht unmittelbar von den Ursprungsländern, sondern durch Vermittlung der Länder gekauft, in denen die großen Erdölgesellschaften ihren Sitz haben. So traten die USA in erster Linie als Einkaufsland libyschen und saudiarabischen Öls in Erscheinung, während das Erdöl aus dem Irak, dem Iran, Nigeria, Venezuela, Maskat, Oman, Kuwait und Algerien vorwiegend über Großbritannien bezogen wurde. Außerdem wurde beispielsweise von Frankreich algerisches, von der Schweiz und Großbritannien libysches und von Belgien iranisches Erdöl vermittelt.



Mit einem Anteil von 1,0 Mrd. DM oder rund 8 % war Kupfer das nächste wichtige Gut der mittelbaren Einfuhr. Kupfer wurde 1965 zu 50 % über andere Länder eingekauft. So wurde etwa die Hälfte aus Sambia und Belgien stammenden Kupfers über Großbritannien und etwa ein Drittel des chilenischen Kupfers über die USA bezogen, weil dort die in der Hauptsache beteiligten internationalen Konzerne ihren Sitz haben. Eine nicht unbedeutende Rolle spielten mit 633 Mill. DM oder 5 % noch die Kraftstoffe und Schmieröle, die zu 55 % unter Einschaltung anderer Länder gekauft worden sind. Auch bei den aus den Raffinerien Frankreichs, der Niederlande, Italiens, Venezuelas und der Niederländischen Antillen stammenden Mineralölzeugnissen traten vorwiegend Großbritannien und die USA als Handelspartner auf.

Nennenswert war 1965 mit 583 Mill. DM oder 4,5 % auch die mittelbare Einfuhr von Ölfrüchten zur Ernährung.

Die aus den USA und den Philippinen gelieferten Ölfrüchte wurden vor allem über die bekannten europäischen Hauptmittlerländer gekauft. Beachtlich ist im übrigen auch, daß das gesamte Gold für gewerbliche Zwecke aus der Sowjetunion (258 Mill. DM) und Südafrika (77 Mill. DM) über die Schweiz und Großbritannien importiert wurde. Die Masse des für die Bundesrepublik bestimmten Kakaos aus Ghana und Nigeria wurde wiederum hauptsächlich unter Einschaltung Großbritanniens importiert, während bei den Kakaolieferungen von der Elfenbeinküste und aus Kamerun darüber hinaus noch die Niederlande bzw. Frankreich beteiligt waren. Ferner ist bemerkenswert, daß das gesamte Eisenerz peruanischer Herkunft über Panama und das Eisenerz aus Sierra Leone über Großbritannien eingekauft worden ist.

Weitere Einzelheiten über die vielen an der mittelbaren Einfuhr und Ausfuhr beteiligten Waren und Länder sind den Ergänzungsheften zu der „Reihe 3“ sowie aus der Tabelle I. K des Jahresheftes der „Reihe 1“ der Fachserie G „Außenhandel“ zu entnehmen.

Außenhandel im April 1966

Gesamtüberblick

Die Bundesrepublik Deutschland hat im April 1966 Waren für 5906 Mill. DM importiert und für 6236 Mill. DM exportiert. Damit lagen die Außenhandelswerte in der Einfuhr um knapp 6% und in der Ausfuhr um fast 12% höher als im April 1965, doch waren sie um 12 bzw. 11% niedriger als im März dieses Jahres. Die Außenhandelsbilanz schloß im Berichtsmonat mit einem Ausfuhrüberschuß von 330 Mill. DM ab. Demgegenüber war die Bilanz im vorjährigen Vergleichsmonat nahezu ausgeglichen (+2 Mill. DM), während sich im Vormonat ein Aktivsaldo von 287 Mill. DM ergeben hatte.

Außenhandel nach Warengruppen

Warengruppe	April 1966 ¹⁾			Januar/April 1966 ¹⁾		
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Jan./ April 1965
		März 1966	April 1965			
Einfuhr insgesamt ²⁾	5906	—12,4	+ 5,8	24 018	100	+ 9,9
Ernährungswirtschaft	1 449	—14,5	+ 15,7	5 846	24,3	+ 21,6
Lebende Tiere	38	—45,7	— 9,5	207	0,9	+ 28,6
Nahrungsmittel						
tierischen Ursprungs	247	—18,8	— 2,4	1 081	4,5	+ 9,9
pflanzlichen Ursprungs	948	— 9,2	+ 21,9	3 675	15,3	+ 24,4
Genußmittel	216	—21,7	+ 20,7	883	3,7	+ 24,4
Gewerbliche Wirtschaft	4 404	—11,7	+ 2,7	17 957	74,8	+ 6,3
Rohstoffe	934	—14,9	+ 1,7	4 017	16,7	+ 6,9
Halbwaren	840	—11,0	— 4,0	3 418	14,2	— 2,7
Fertigwaren	2 630	—10,8	+ 5,4	10 523	43,8	+ 9,4
Vorzzeugnisse	919	— 9,1	+ 8,1	3 607	15,0	+ 8,4
Enderzeugnisse	1 711	—11,7	+ 4,0	6 916	28,8	+ 10,0
Ausfuhr insgesamt ²⁾	6 236	—11,2	+ 11,6	25 193	100	+ 9,7
Ernährungswirtschaft	150	—16,2	—10,2	641	2,5	— 5,3
Gewerbliche Wirtschaft	6 056	—11,2	+ 12,3	24 452	97,1	+ 10,2
Rohstoffe	227	— 6,6	+ 18,8	900	3,6	+ 17,5
Halbwaren	597	— 2,8	+ 27,8	2 288	9,1	+ 11,8
Fertigwaren	5 232	—12,3	+ 10,5	21 263	84,4	+ 9,7
Vorzzeugnisse	1 158	—10,5	+ 13,1	4 639	18,4	+ 8,7
Enderzeugnisse	4 074	—12,8	+ 9,8	16 624	66,0	+ 10,0
darunter:						
Maschinen	1 334	—10,6	+ 15,2	5 373	21,3	+ 14,8
Wasserfahrzeuge	77	+ 10,0	— 4,9	259	1,0	+ 11,6
Kraftfahrzeuge	799	—18,2	— 2,3	3 492	13,9	+ 4,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	559	—10,4	+ 12,7	2 225	8,8	+ 10,8
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	150	—11,8	+ 8,7	600	2,4	+ 7,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

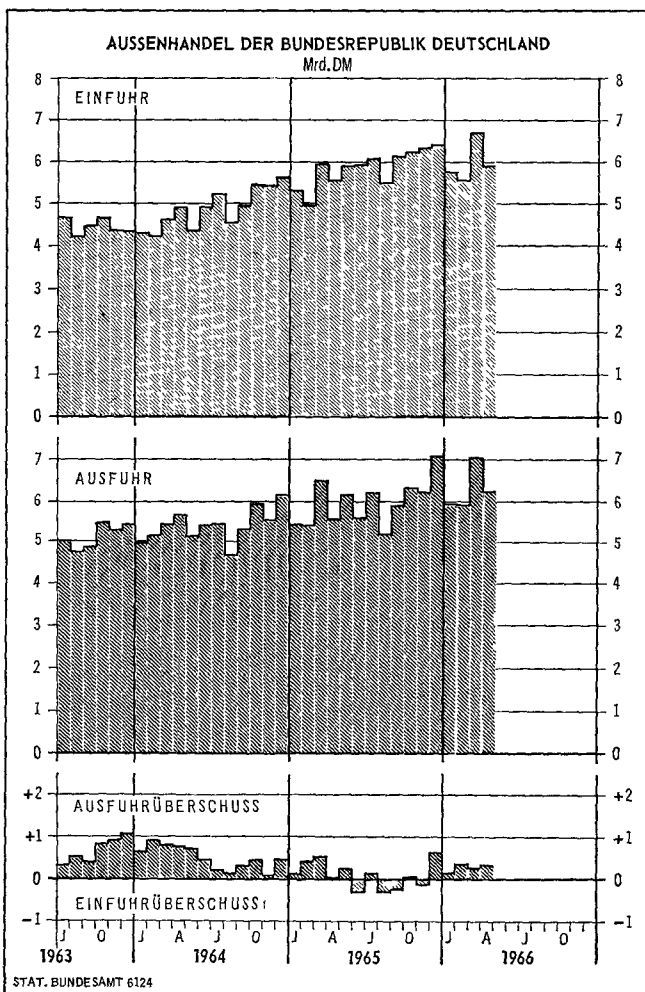
Einfuhr

An der Zunahme des Einfuhrwertes im April 1966 gegenüber dem April des Vorjahres um 322 Mill. DM waren (jeweils in Millionen DM) hauptsächlich Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs (+170, darunter Getreide +101, Obst und

Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	April 1966 ¹⁾			Januar/April 1966 ¹⁾		
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Jan./ April 1965
		März 1966	April 1965			
Einfuhr insgesamt ²⁾	5906	—12,4	+ 5,8	24 018	100	+ 9,9
OECD-Länder	4 274	—12,7	+ 3,9	17 373	72,3	+ 9,3
EWG-Länder	2 324	—11,0	+ 10,6	9 155	38,1	+ 12,7
EFTA-Länder	957	—17,0	+ 2,2	4 067	16,9	+ 7,3
Vereinigte Staaten und Kanada	774	—10,4	—11,8	3 187	13,3	+ 0,7
Übrige Länder	218	—19,0	+ 11,2	964	4,0	+ 18,1
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	1 388	—11,5	+ 10,5	5 630	23,4	+ 9,9
Europa	101	+ 6,3	+ 21,7	376	1,6	+ 12,9
Afrika	444	—12,1	+ 2,1	1 875	7,8	+ 10,5
Mittel- und Südamerika	408	— 7,9	+ 10,0	1 559	6,5	+ 1,8
Asien	384	—16,2	+ 20,8	1 576	6,6	+ 16,1
Australien und Ozeanien	51	—25,0	+ 6,3	244	1,0	+ 19,6
Ostblock-Länder	239	—10,2	+ 14,4	985	4,1	+ 20,6
Ausfuhr insgesamt ²⁾	6 236	—11,2	+ 11,6	25 193	100	+ 9,7
OECD-Länder	4 811	—12,6	+ 11,8	19 527	77,5	+ 11,2
EWG-Länder	2 304	—13,2	+ 16,4	9 327	37,0	+ 13,0
EFTA-Länder	1 602	—12,7	+ 4,6	6 432	25,5	+ 4,1
Vereinigte Staaten und Kanada	561	—10,1	+ 9,6	2 328	9,2	+ 21,6
Übrige Länder	344	—12,0	+ 23,3	1 440	5,7	+ 19,1
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	1 133	—10,4	+ 9,2	4 672	18,5	+ 3,5
Europa	161	+ 3,2	+ 16,7	583	2,3	+ 7,6
Afrika	220	—21,1	—12,4	1 012	4,0	— 6,9
Mittel- und Südamerika	294	— 8,7	+ 29,5	1 184	4,7	+ 14,0
Asien	384	— 9,0	+ 9,4	1 629	6,5	+ 2,3
Australien und Ozeanien	64	—14,7	+ 3,2	264	1,0	+ 3,9
Ostblock-Länder	270	+ 12,0	+ 18,4	908	3,6	+ 9,9

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.



STAT. BUNDESAMT 6124

Südfrüchte +25) sowie Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft (+135, darunter Vor- und Enderzeugnisse der Textilwirtschaft +54, chemische Erzeugnisse +49, Büromaschinen +45 und elektrotechnische Erzeugnisse +37) beteiligt. Ferner wurden mehr Genußmittel (+ 37) und zwar vor allem mehr Kaffee und Rohtabak (je + 13) importiert. Dagegen wurden für lebende Tiere und Nahrungsmittel tierischen Ursprungs (— 10) sowie für Halbwaren der gewerblichen Wirtschaft (— 35, darunter NE-Metalle — 30) niedrigere Einfuhrwerte als im vorjährigen Vergleichsmonat gemeldet.

Ausfuhr

Vom Wertzuwachs der Ausfuhr gegenüber April 1965 in Höhe von 650 Mill. DM entfielen knapp vier Fünftel (496 Mill. DM) auf Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft. Dabei wurden besonders Erzeugnisse des Maschinenbaus (+ 176, darunter Werkzeugmaschinen + 44, Büromaschinen + 41) in stärkerem Umfang exportiert, ferner Vor- und Enderzeugnisse der Chemiewirtschaft (+ 104), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 63), Eisenwaren (+ 43) und Textilien (+ 34). Unter den übrigen Warengruppen der gewerblichen Wirtschaft sind vor allem mehr NE-Metalle (+ 79, darunter Kupfer + 65) sowie textile Rohstoffe und Halbwaren (+ 35) exportiert worden. Daneben war bei den Waren der Ernährungswirtschaft, die im Export mit einem Anteil von etwas mehr als 2% an der Gesamtausfuhr allerdings nur von untergeordneter Be-

deutung sind, der Ausfuhrwert um etwa ein Zehntel niedriger als im April 1965.

Außenhandel im Januar/April 1966

In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden Einfuhren für insgesamt 24,0 Mrd. DM und Ausfuhren für 25,2 Mrd. DM gemeldet. Das entspricht einer Zunahme der Außenhandelswerte in beiden Richtungen um knapp 10%. (Ohne die Auslandsbezüge von Regierungsgütern errechnet sich für die Einfuhr eine Steigerung um 15%). Der Ausfuhrüberschuß betrug 1,2 Mrd. DM gegenüber 1,1 Mrd. DM in der vorjährigen Vergleichszeit.

Absolut am stärksten haben sich die Bezüge und Lieferungen im Warenaustausch mit den EWG-Ländern ausgeweitet, auf die knapp zwei Fünftel des gesamten Warenverkehrs der Bundesrepublik mit dem Ausland entfielen. Ferner stiegen in nennenswertem Umfang u. a. die Bezüge aus den EFTA-Ländern, aus Asien und Afrika sowie die Lieferungen nach Nordamerika, nach den übrigen OECD-Ländern und nach Mittel- und Südamerika. Dagegen waren die Exporte nach Afrika rückläufig. Im Warenverkehr mit dem Ostblock erhöhten sich die Importe verhältnismäßig stark (+21%), wohingegen die Zunahme der Ausfuhren in den Ostblock etwa dem allgemeinen Durchschnitt entsprach. Der Anteil des Osthandels am gesamten Außenhandel der Bundesrepublik blieb mit rund 4% von geringer Bedeutung. Schl.

Geld und Kredit

Finanzielle Ergebnisse der 1964 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Im Jahre 1964 wurden im Bundesgebiet insgesamt 1811 Konkurse und 309 Vergleichsverfahren eröffnet sowie 1219 Konkursanträge mangels Masse abgelehnt. Die Abwicklung der gerichtlichen Insolvenzen erstreckt sich im allgemeinen über einen längeren Zeitraum; bis Ende 1965 waren aber bereits für 88% aller im Jahre 1964 eröffneten Konkurse und für über 77% aller Vergleichsverfahren die finanziellen Ergebnisse bekannt (1963: 88 bzw. 76%¹⁾). Damit liegen über die im Jahr 1964 gerichtlich geregelten Zahlungsschwierigkeiten genügend Unterlagen vor, um aussagekräftige Angaben über die Entwicklung der Schulden- und Teilungsmassen sowie der Insolvenzverluste und der Deckungsquoten machen zu können.

Bei den von den Konkursgerichten als abgewickelt gemeldeten Insolvenzen des Jahres 1964 waren Forderungen im Gesamtbetrag von 798 Mill. DM geltend gemacht worden; davon haben die Gläubiger fast drei Viertel, nämlich 574 Mill. DM, eingebüßt. Dazu kommen noch die — allerdings nicht bekannten — Gläubigereinbußen bei den mangels Masse nicht eröffneten Konkursen. Diese Verluste dürften aber nicht hoch gewesen sein; bei fast drei Viertel aller mangels Masse abgelehnten Konkursanträge handelt es sich in finanzieller Hinsicht nur um kleine Objekte (mit Forderungen unter 50 000 DM).

¹⁾ Vgl. Tabelle auf Seite 338* f.

Schuldenmasse und Gläubigerverluste waren 1964 um 33% bzw. um 11% größer als bei den mit ihren finanziellen Ergebnissen erfaßten Verfahren des Jahres 1963 (601 bzw. 516 Mill. DM). Da gegenüber dem Vorjahr eine leichte Verschiebung des Gewichts von den mittleren zu den größeren Verfahren zu verzeichnen war, ergaben sich 1964 auch je Verfahren wiederum etwas höhere Beträge. Bei den Schulden und Verlusten je erfaßten Konkurs waren aber die Steigerungsraten mit jeweils rund 5% wesentlich schwächer als 1963 (+ 17 bzw. + 14%²⁾). Damit hat sich die in den Vorjahren beobachtete Entwicklung 1964 noch fortgesetzt, jedoch nicht mehr so ausgeprägt wie früher.

Die starke Erhöhung der Schulden und Verluste je erfaßten Erlaßvergleich ist fast ausschließlich durch einige Verfahren im Großhandel bedingt³⁾. Die Deckungsquoten haben sich nur bei den Konkursen geringfügig verschlechtert, bei den Vergleichsverfahren kamen die Gläubiger, entgegen der Entwicklung im Vorjahr, wesentlich besser zum Zuge. Nähere Einzelheiten können den Tabellen 1 und 2 sowie der Tabelle auf Seite 338*f. entnommen werden.

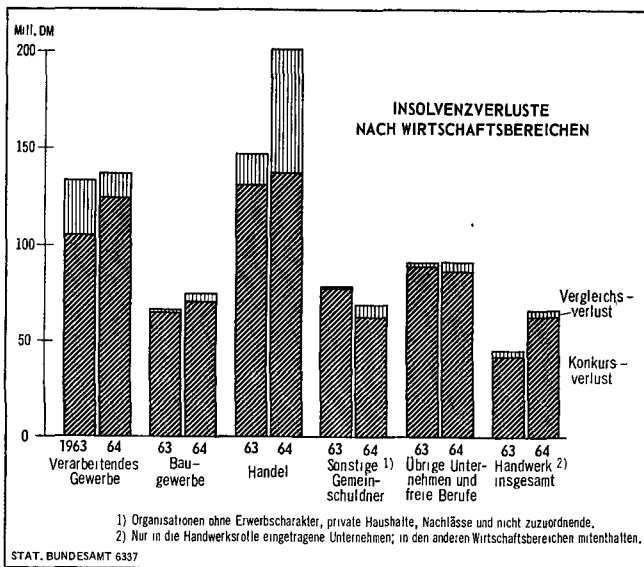
Die Zunahme der Schulden und der Insolvenzverluste sollte indessen nicht überbewertet werden. Wesentlich bessere Aussagen vermitteln die relativen Werte: die sogenannte Insol-

²⁾ Bei dieser Berechnung wurde das Ergebnis für Hamburg wegen der hohen, den Vergleich störenden Schulden und Verluste aus 5 Hamburger Großkonkursen im Jahr 1962 außer Betracht gelassen. Siehe dazu auch den Bericht über die finanziellen Ergebnisse der 1962 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren in WiSta 1964/5. — ³⁾ Eine genaue Ausgliederung dieser Großvergleiche ist nicht möglich.

Tabelle 1: Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren

Jahr	Erfaßte Verfahren					Festgestellte Verluste				Deckungsquote		
	insgesamt	Konkurse		Vergleichsverfahren		insgesamt	Konkurse		Erlaßvergleiche	bei Konkursen ²⁾		bei Vergleichsverfahren
		mit Masse	ohne ¹⁾	Stundungs- vergleiche	mit Masse		ohne ¹⁾	bevorrechtigte Forderungen		nicht bevorrechtigte Forderungen		
Anzahl	Mill. DM		%									
1960	1 791	1 265	261	27	238	283,9	217,1	39,4	27,4	54,3	9,0	46,5
1961	1 784	1 296	235	26	227	341,5	273,7	35,3	34,4	40,5	7,3	51,7
1962	1 625	1 238	160	18	209	1 050,3 ³⁾	985,6 ³⁾	27,1	37,8	36,2 ³⁾	2,2 ³⁾	46,4
1963	1 892	1 386	253	23	230	516,4	410,3	58,4	47,7	44,5	6,9	45,1
1964	1 831	1 311	281	26	213	573,6	394,0	87,5	92,1	42,5	6,1	66,5

¹⁾ Nach Eröffnung mangels Masse eingestellte Verfahren. — ²⁾ Mit Masse. — ³⁾ Die außergewöhnlich hohen Verluste und die sehr niedrigen Deckungsquoten bei den Konkursen des Jahres 1962 waren fast ausschließlich durch 5 Hamburger Großkonkurse bedingt (Naheres siehe WiSta 1964/5, S. 302ff).



venz häufigkeit (Zahl der Insolvenzen auf 1 000 Unternehmen) und der Anteil der Verluste an den Umsätzen. 1964 entfiel, wie in den Vorjahren, im Gesamtdurchschnitt und in den meisten Wirtschaftsbereichen nur etwa eine Insolvenz auf 1 000 bestehende gewerbliche Unternehmen⁴⁾. Nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1964 sind in der gewerblichen Wirtschaft die mit 1963 vergleichbaren steuerbaren Umsätze um rund 10 % gestiegen. Die statistisch erfaßten Gläubigerverluste aus gewerblichen Insolvenzen haben sich 1964 mit einer Zuwachsrate von knapp 15 % zwar etwas stärker erhöht als die Umsätze; sie machten aber, wie im Vorjahr, weniger als 1 Promille der steuerbaren Umsätze aus. Insolvenzhäufigkeit und finanzielle Ausfälle hielten sich damit 1964 — gesamtwirtschaftlich gesehen — weiterhin auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau.

Bei den mit finanziellen Ergebnissen erfaßten Konkursen des Jahres 1964 war in 1 311 Fällen oder 82 % der Fälle (1963: 85 %) eine Teilungsmasse vorhanden. Bei den restlichen 281 Konkursen mußte das Verfahren nach der Eröffnung mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse wieder eingestellt werden; sie erwiesen sich also nachträglich als totale finanzielle Zusammenbrüche. Einschließlich der bereits mangels Masse abgelehnten Konkursanträge sind somit die Konkursgläubiger 1964 in 49,5 % aller beantragten Konkursverfahren vollkommen leer ausgegangen. Es handelt sich dabei aber überwiegend um betragsmäßig kleine Objekte. Zudem waren fast die Hälfte dieser Fälle nicht Konkurse von Erwerbsunternehmen, sondern von natürlichen Personen und Nachlässen. Die Mehrzahl der masselosen Gewerbekonkurse betraf sogenannte Nachkriegsgründungen, also verhältnismäßig junge, überwiegend ebenfalls kleine Unternehmen.

Bei allen als abgewickelt nachgewiesenen Konkursen⁵⁾ sind Forderungen in Höhe von 523 Mill. DM angemeldet worden, gegenüber 514 Mill. DM im Jahr 1963. Davon mußten die Konkursgläubiger 481 Mill. DM oder 92 % als Verlust abschreiben (1963: 469 Mill. DM oder 91 %). Die im Durchschnitt je Konkurs ermittelten Schulden und Verluste lagen mit 329 000 bzw. 301 000 DM um jeweils rund 5 % über denen des

⁴⁾ Näheres über die Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im Jahre 1964 siehe Fachserie I, Reihe 3, Bestell-Nr. 13 — hJ 2/64. —
⁵⁾ Einschl. der mangels Masse nachträglich eingestellten Verfahren.

Tabelle 2: Schulden und Verluste bei Konkursen und Erlaßvergleichen je erfaßten Verfahren

1 000 DM

Jahr	Konkurse ¹⁾		Erlaßvergleiche	
	Schulden	Konkursverlust	Schulden	Vergleichsverlust
1960	189,2	168,1	215,0	115,1
1961	222,5	201,8	295,8	142,8
1962	753,2 ²⁾	724,4 ²⁾	335,5	179,8
1963	313,8	286,0	378,2	207,6
1964	328,6	300,5	1 290,6	432,5

¹⁾ Einschl. der nach Eröffnung mangels Masse eingestellten Verfahren. — ²⁾ Die außerordentlich hohen Schulden und Verluste bei den Konkursen des Jahres 1962 waren fast ausschließlich durch 5 Hamburger Großkonkurse bedingt (Naheres siehe WiSta 1964/5, S. 302ff).

Vorjahres. Bei den Konkursen mit Masse ergab sich für die bevorrechtigten Gläubiger eine durchschnittliche Deckungsquote von 42,5 % und für die nicht bevorrechtigten Gläubiger eine Quote von 6,1 % (1963: 44,5 bzw. 6,9 %).

Von den 239 zum Abschluß gekommenen Vergleichsverfahren endeten 213 oder rund 89 % durch Erlaßvergleich und 26 oder rund 11 % durch einen Stundungsvergleich; 1963 hatte sich etwa das gleiche Verhältnis ergeben. Von den restlichen eröffneten aber nicht als abgewickelt gemeldeten 70 Vergleichsverfahren sind 57 nachträglich in einen Konkurs übergeführt worden (Anschlußkonkurse).

Bei den Erlaßvergleichen sind Forderungen im Gesamtbetrag von 275 Mill. DM anerkannt worden; der gesamte Vergleichsverlust stellte sich auf 92 Mill. DM. Damit wurden zwar die Vorjahresergebnisse (87 bzw. 48 Mill. DM) erheblich übertroffen, was vor allem mit einigen sehr großen Vergleichsverfahren im Großhandel zusammenhängt; die durchschnittliche Vergleichsquote war aber mit 66,5 % beträchtlich höher als 1963 (45,1 %). Diese verhältnismäßig hohe durchschnittliche Deckungsquote ist auf die sehr günstige Schuldenregelung bei den Vergleichsverfahren im Großhandel zurückzuführen; hier konnten die Forderungen der Gläubiger fast zu drei Vierteln befriedigt werden. In den übrigen Wirtschaftsbereichen lagen die Vergleichsquoten zum Teil wesentlich niedriger.

Von den gesamten Gläubigerverlusten stammen 504 Mill. DM oder fast 88 % aus gewerblichen Insolvenzen. Bei der Gliederung der Gemeinschuldner nach Rechtsformen nehmen die Insolvenzen von offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften nach der Höhe des Betrages die Spitze ein (147 Mill. DM oder 29,2 %), obwohl sie nach der Zahl der erfaßten Verfahren zusammen mit den Gesellschaften mit beschränkter Haftung erst an dritter Stelle stehen. In den einzelnen Wirtschaftsbereichen war die Entwicklung der Insolvenzverluste recht unterschiedlich. Wesentlich höher als im Vorjahr lagen die Gläubigereinbußen vor allem im Baugewerbe, im Großhandel und bei den Dienstleistungen.

Bei den finanziellen Zusammenbrüchen von „Sonstigen Gemeinschuldner“ (Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte und Nachlässe) handelt es sich fast durchweg um kleine Verfahren; sie sind für die allgemeine Wirtschaftsbeobachtung nur von geringem Interesse. Bei dieser Gruppe betrugen die Gläubigereinbußen 69 Mill. DM, das sind knapp 12 % der gesamten Insolvenzverluste. Nähere Einzelheiten, insbesondere über die Entwicklung der Konkurs- und Vergleichsverluste sowie der Deckungsquoten in den einzelnen Wirtschaftszweigen, können der Tabelle auf Seite 338* f. entnommen werden.

RS.

Finanzen und Steuern

Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1965

Gesamtentwicklung

Um den Aussagewert der jährlichen Schuldenstatistik zu erweitern, wird bei der Darstellung der Ergebnisse vom 31. Dezember 1965 an zwischen fundierten und schwebenden Schulden (vgl. Tab. S. 343*) unterschieden. Die für Offenmarkt-

geschäfte der Deutschen Bundesbank in Geldmarkttitel umgetauschten Ausgleichsforderungen des Bundes werden dabei weiterhin zu den fundierten Schulden gerechnet. Im kommunalen Bereich, in dem eine entsprechende Unterscheidung nicht gebräuchlich ist, sind lediglich die Kassenkredite als schwebende Schulden nachgewiesen. Aus Vergleichsgründen sind auch die Ergebnisse zurückliegender Jahre nach fundierten und schwebenden Schulden gegliedert worden.

Die bereits 1964 festgestellte starke Zunahme der öffentlichen Schulden hielt 1965 unvermindert an. Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände wiesen eine Nettozunahme ihrer fundierten Verbindlichkeiten um 8,9 Mrd. DM und einen Stand am 31. Dezember 1965 von 83,9 Mrd. DM nach. 1964 hatte sich die Nettozunahme auf 7,3 Mrd. DM belaufen, während sie in den vorangegangenen Jahren wesentlich niedriger gewesen war. In dem Gesamtbetrag sind haushaltsmäßig bedeutsame Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln in Höhe von 57,2 Mrd. DM enthalten.

Gesamtschulden¹⁾
Mill. DM

Schuldner	Stand am 31. Dezember		
	1963	1964	1965
Fundierte Schulden (ohne Schulden bei Gebietskörperschaften)			
Bund	31 156,3	33 052,8	34 370,9
Lastenausgleichsfonds	4 863,7	5 711,2	6 249,5
ERP-Sondervermögen	574,5	567,0	564,5
Länder	13 496,0	14 543,2	17 017,5
Gemeinden (Gv.)	17 643,7	21 183,9	25 728,4
Zusammen	67 734,2	75 058,2	83 930,9
Schulden bei Gebietskörperschaften			
Bund	—	—	—
Lastenausgleichsfonds	153,5	153,3	152,6
ERP-Sondervermögen	—	—	—
Länder	19 562,3	20 448,6	21 230,7
Gemeinden (Gv.)	3 294,1	3 631,8	3 912,0
Zusammen	23 009,8	24 233,7	25 295,3
Schwebende Schulden/Kassenkredite			
Bund	2 142,6	1 636,4	2 170,5
Lastenausgleichsfonds	—	36,9	153,8
ERP-Sondervermögen	—	—	—
Länder	—	136,2	568,4
Gemeinden (Gv.)	41,9	79,6	114,3
Zusammen	2 184,4	1 889,1	3 007,0

¹⁾ Siehe auch Tabelle auf S. 343*.

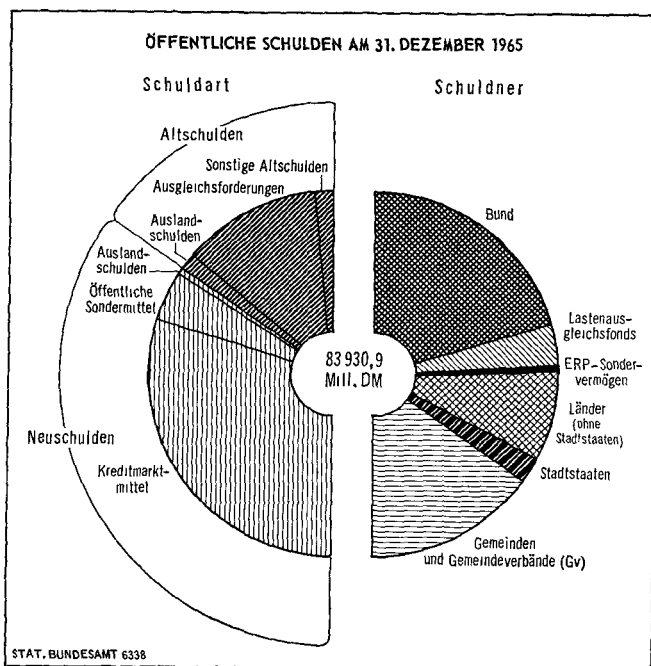
Bei zunehmender Anspannung der Finanzlage aller Berichtskörperschaften bestand das ganze Jahr hindurch eine verstärkte Kapitalnachfrage, die vom Kapitalmarkt nicht voll befriedigt werden konnte. Trotzdem beliefen sich die Bruttoschuldenaufnahmen auf 10,4 Mrd. DM (ohne Mittel von Gebietskörperschaften, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen). In diesem Betrag sind 1,35 Mrd. DM nicht enthalten, die sich beim Bund durch die Zuteilung von 750 Mill. DM Schuldbuchforderungen an die Sozialversicherungsträger und beim Ausgleichsfonds mit 600,8 Mill. DM aus der Umwandlung von Hauptentschädigung ergaben.

Hauptsächliche Kreditnehmer blieben zwar wie bisher die kommunalen Gebietskörperschaften (5,6 Mrd. DM); die Länder nahmen aber mit knapp 3,0 Mrd. DM fast doppelt soviel Kredite auf wie 1964.

Die Entwicklung des Kapitalmarktes hatte erhebliche Auswirkungen auf die Kreditbeschaffung der einzelnen Körperschaften. Bei starker Zinssteigerungstendenz, mit der ein beträchtlicher Kursverfall einherging, waren Anleihen nur schwer unterzubringen. Insgesamt erbrachten die Anleiheemissionen zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 1965 2,37 Mrd. DM. Sie überstiegen damit zwar den Betrag des Jahres 1964, doch haben Bund und Sondervermögen des Bundes unter dem Zwang der Verhältnisse ihre Kreditplanungen kürzen müssen, und auch einige Länderanleihen kamen nicht mehr zum Zuge. Die Anleiheschulden der Gebietskörperschaften und des Ausgleichsfonds erreichten durch die Emissionen bis zum Ende des Jahres eine Nominalhöhe von 11,5 Mrd. DM, darunter befanden sich gut 800 Mill. DM im Rahmen der Kurspflege zurückgekauft Stücke im eigenen Bestand.

In verhältnismäßig engen Grenzen hielt sich die Neuverschuldung über sonstige Wertpapierertitel, soweit sie der fundierten Schuld zurechenbar ist. Der Umlauf an Kassenobligationen stieg per Saldo durch Begebungen des Bundes, der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen durch Begebungen des Landes Hessen.

Leichter als am Rentenmarkt waren Darlehensmittel offen-



bar bei Kreditinstituten und anderen Kapitalsammelstellen zu beschaffen. Insgesamt sind von den Berichtskörperschaften Direktdarlehen in Höhe von 7,6 Mrd. DM aufgenommen worden. Neben den Sparkassen und Girozentralen, die durch steigende Sparkapitalbildung in der Lage waren, vornehmlich die Gemeinden mit Krediten zu versorgen, stellten auch sonstige Kreditinstitute und Versicherungen in verstärktem Umfang Darlehen zur Verfügung. Die Verbindlichkeiten der Berichtskörperschaften gegenüber Banken und Sparkassen hatten 1965 einen Nettozuwachs von mehr als 5 Mrd. DM und gegenüber Versicherungen und Bausparkassen von 1,1 Mrd. DM zu verzeichnen.

Während für die Schuldenaufnahmen ausreichende Unterlagen verfügbar sind, lassen sich die Tilgungsleistungen auf Neuschulden aus Kreditmarktmitteln und öffentlichen Sondermitteln zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur als Differenz ermitteln. Im staatlichen Bereich enthalten sie ggf. noch Abgänge an Schulden, die nicht auf Rückzahlungen beruhen. Die Tilgungen dürften etwa 2,6 Mrd. DM betragen haben, das ist annähernd die gleiche Summe wie im Vorjahr. In Anbetracht der kräftig gestiegenen Neuverschuldung sind also die Haushalte derzeit noch mit relativ geringen Rückzahlungsverpflichtungen belastet. Sie werden künftig wieder wachsen, wenn die tilgungsfreien Zeiträume, die üblicherweise 5 Jahre betragen, abgelaufen sind.

Die Schwierigkeiten bei der Beschaffung langfristiger Kredite führten dazu, daß das ganze Jahr hindurch eine beträchtliche schwebende Verschuldung bestand, die sich besonders im Dezember durch Abschlußzahlungen erhöhte. Für den 31. Dezember 1965 wird sie mit 3,0 Mrd. DM ausgewiesen, das sind fast zwei Drittel mehr als Ende 1964. Die Kassenmittel wurden z. T. durch Ausgabe von Geldmarktpapieren beschafft, z. T. waren es Buchkredite der Deutschen Bundesbank oder Kontokorrentkredite von Kreditinstituten.

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften untereinander ist auch 1965 weiter gewachsen. Obwohl die Wohnbauschulden der Länder beim Bund und Lastenausgleichsfonds nach wie vor den Hauptbestandteil der gegenseitigen Forderungen ausmachen, hat sich ihr Zuwachs erneut merklich verlangsamt; er beschränkte sich wieder auf die Wohnbaumittel des Bundes. Die Verbindlichkeiten beim Lastenausgleichsfonds sind durch verstärkte Tilgungen und geringe Neuausleihungen per Saldo nochmals zurückgegangen. Dabei sind die 1967 als Tilgung anrechenbaren Länderzuschüsse noch nicht abgesetzt. Mit etwa einer halben Milliarde DM dürften 1965 die Darlehen der Gemeinden von ihren Ländern (einschl. der über diese geleiteten Bundes- und Lastenausgleichsmittel) nicht wesentlich niedriger gelegen haben als im Vorjahr.

Entwicklung und Stand der Neuschulden im einzelnen

Bedingt durch die Marktenge blieben die langfristigen Kreditaufnahmen des Bundes hinter den Planungen zurück. Von den vorgesehenen 2,0 Mrd. DM konnten zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 1965 nur 1,5 Mrd. DM beschafft werden. Neben den Anleiheerlösen von nominell 1,0 Mrd. DM und 250,0 Mill. DM aus Kassenobligationen kamen 290,0 Mill. DM von verschiedenen Kreditgebern. Die Sonderkredite von der Deutschen Bundesbank für Einzahlungen beim Internationalen Währungsfonds und der Weltbank glichen sich mit den Rückzahlungen annähernd aus; dagegen wurden die sonstigen Forderungen der Bundesbank durch Tilgungen in Höhe von 668,1 Mill. DM auf 2,3 Mrd. DM zurückgeführt. Einschließlich des außerhaushaltsmäßigen Zuganges und der übrigen laufenden Tilgungen lag der Nettozuwachs an fundierten Neuschulden des Bundes, soweit diese gegenüber inländischen Gläubigern bestehen, bei 1,3 Mrd. DM. Er war damit wesentlich niedriger als in den beiden vorangegangenen Jahren und auch niedriger als der Schuldenzuwachs bei den Ländern und Gemeinden.

Inländische Neuschulden aus Kreditmarkt und öffentlichen Sondermitteln¹⁾
Mill. DM

Schuldner	Stand am 31. Dezember		
	1963	1964	1965
Bund	14 606,3	16 964,9	18 305,5
Lastenausgleichsfonds	2 937,0	3 882,2	4 512,9
ERP-Sondervermögen	574,5	567,0	564,5
Länder	4 282,7	5 516,0	8 152,7
Gemeinden (Gv.)	17 545,6	21 099,5	25 653,9
Zusammen	39 946,1	48 029,7	57 189,5

¹⁾ Ohne schwebende Schulden/Kassenkredite.

Unter dem Betrag des Vorjahres blieb auch der bei der Bundesbank am Jahresende bestehende Buchkredit, nicht dagegen die Gesamtsumme der schwebenden Schulden. Die zur Überbrückung des Liquiditätsengpasses benötigten Mittel wurden vom Bund durch Ausgabe von Schatzwechseln und verstärkte Ausgabe von unverzinslichen Schatzanweisungen beschafft.

Auch in der Schuldenentwicklung des Ausgleichsfonds zeigen sich die Schwierigkeiten der Kapitalbeschaffung. Von den geplanten 500,0 Mill. DM Kreditaufnahmen gingen nur 301,5 Mill. DM ein. Der Fonds geriet dadurch in Zahlungsschwierigkeiten, so daß im Herbst 1965 eine vorübergehende Auszahlungssperre für die Hauptentschädigung verfügt werden mußte. Gleichzeitig wurde auch die Zuteilung von Erfüllungsschuldverschreibungen gesperrt. Trotz dieser Maßnahmen erreichten die Verbindlichkeiten aus der Umwandlung von Hauptentschädigung zusammen 1,7 Mrd. DM. An der gesamten Neuverschuldung aus Kreditmarktmitteln und öffentlichen Sondermitteln haben sie nunmehr bereits einen Anteil von fast 40%. Anstelle weiterer Schuldenaufnahmen erhielt der Lastenausgleich im Dezember einen Kassenkredit der Bundesbank.

In weit stärkerem Maße als früher finanzierten die Länder 1965 ihre Ausgaben durch Kredite. Bei einem Stand von 8,2 Mrd. DM Neuschulden aus Kreditmarktmitteln und öffentlichen Sondermitteln¹⁾ am 31. Dezember 1965 belief sich der Nettozugang im Laufe des Jahres auf 2,6 Mrd. DM (unter Berücksichtigung einer statistischen Umsetzung in Berlin auf 2,7 Mrd. DM). Der Bruttobetrag der Neuaufnahmen von 3,0 Mrd. DM erreichte auch bei den Ländern nicht die Haushaltsansätze, doch war er fast doppelt so hoch wie 1964. Aus Anleihen, die von 6 Ländern aufgelegt wurden, gingen nominell 1,1 Mrd. DM ein, dazu 135,0 Mill. DM aus unverzinslichen Schatzanweisungen. Der überwiegende Teil der Kredite kam

jedoch wieder über Schuldscheindarlehen, die in erster Linie von Kreditinstituten, mit wachsenden Beträgen aber auch von Privatversicherungen und Bausparkassen sowie von Sozialversicherungsträgern gegeben wurden.

Durch die Neuaufnahmen des letzten Jahres haben sich die Unterschiede in der Verschuldung zwischen den Ländern weiter vertieft. Im Vergleich zum Stand am Ende des Vorjahres sind die Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln in Hessen und Niedersachsen um das Doppelte, in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg um fast zwei Drittel gestiegen. In den anderen Ländern war die Zuwachsrate geringer, nur in Nordrhein-Westfalen ist bei geringfügigen Neuaufnahmen ein Rückgang eingetreten.

Ebenso wie Bund und Ausgleichsfonds sind die Länder in die schwebende Schuld ausgewichen. Der Kreditplafond bei der Bundesbank war am 31. Dezember 1965 noch mit 328,3 Mill. DM in Anspruch genommen und damit erheblich höher als vor Jahresfrist. Neben 240,1 Mill. DM Kassenkrediten sonstiger Stellen griffen verschiedene Länder auf eigene, zweckgebundene Mittel zurück. Daraus ergab sich eine innere Schuld von nochmals 617,0 Mill. DM.

Auf die Entwicklung der Länderschulden bei Gebietskörperschaften wurde bereits im Zusammenhang mit der Gesamtentwicklung hingewiesen. Die Wohnbauschulden stellen für die staatlichen Haushalte nur in den Fällen eine Belastung dar, in denen sie zinsverbilligt an die letzten Darlehensnehmer weitergeleitet werden.

Im Unterschied zu Bund und Ländern bestehen die Verbindlichkeiten der Gemeinden und Gemeindeverbände nahezu ausschließlich aus Neuschulden. Sie hatten am 31. Dezember 1965 eine Höhe von 29,6 Mrd. DM erreicht, davon wurden 3,9 Mrd. DM den Ländern und anderen Gebietskörperschaften geschuldet. Bei den verbleibenden Neuschulden aus Kreditmarktmitteln und öffentlichen Sondermitteln übertraf der Zugang im Berichtsjahr abermals alle bisherigen Ergebnisse. Das gilt ebenso für die Neuaufnahmen aus diesen Quellen, die gegenüber 1964 nochmals stark gesteigert werden konnten. Eine Anleihe nahm lediglich München in Höhe von 120,0 Mill. DM auf; alle übrigen Mittel stammten aus Schuldscheindarlehen. Die Zuwachsrate war bei den kreisangehörigen Gemeinden auch 1965 wieder größer als bei den kreisfreien Städten.

Regional verlief die Entwicklung der Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln außerordentlich verschieden. Den prozentual höchsten Zugang hatten die Gemeinden/Gv. in Rheinland-Pfalz (+ 32%); erst mit erheblichem Abstand folgen die kommunalen Gebietskörperschaften in Baden-Württemberg und Hessen (+ 24%). Die geringste Zunahme wiesen die schleswig-holsteinischen Gemeinden auf (+ 16%). Gleichmäßiger als die Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln entwickelten sich die Schulden bei Gebietskörperschaften.

In der Art der Verwendung traten im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen ein. Nach wie vor stehen der Schul- und Straßenbau bei den unrentierlichen Verwendungszwecken, Wirtschaftsunternehmen und Kanalisation bei den voll- und teilentierlichen Zwecken im Vordergrund. In der Bundessumme beträgt das Verhältnis dieser beiden Gruppen von Schulden weiterhin 43:57%.

Kt.

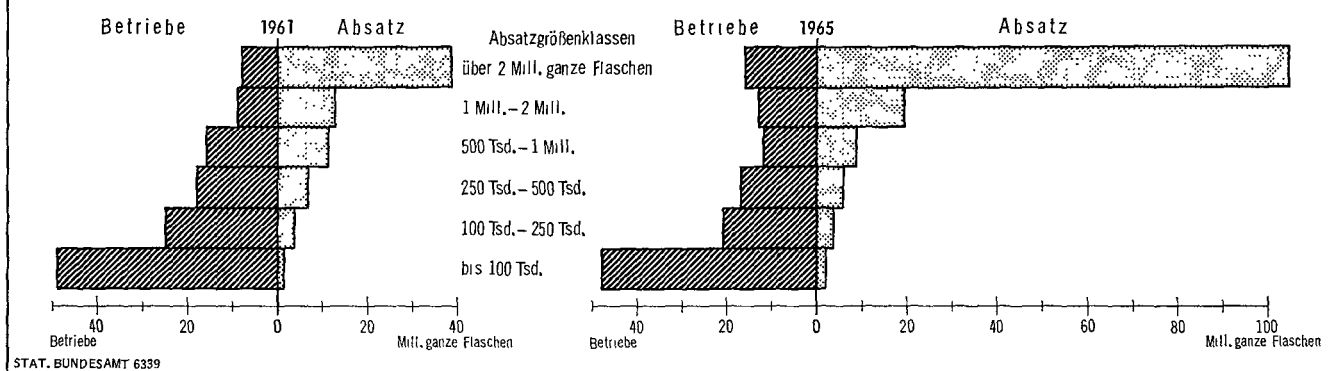
Schaumweinwirtschaft 1961 bis 1965

Ergebnis der Schaumweinsteuerstatistik

Der Absatz von Schaumwein ist in den letzten Jahren stark gestiegen; die Zuwachsraten haben Jahr für Jahr mit an der Spitze der verbrauchsbesteuerten Nahrungs- und Genußmittel gelegen. Der Grund dafür ist wohl hauptsächlich darin zu sehen, daß es den Schaumweinherstellern gelungen ist, neue Verfahren auszubilden und so durch eine günstige Preisgestaltung neue Konsumentenschichten zu gewinnen. Außerdem haben noch einige Hersteller von Markensekt 1964 die Preise gesenkt, was zur Belebung ihres Absatzes geführt hat.

¹⁾ Nach der statistischen Zuordnung werden unter den öffentlichen Sondermitteln nicht nur die zweckgebundenen Kredite an die Gebietskörperschaften erfasst, sondern alle Darlehen, die von diesen Gläubigern gewährt werden. Insofern bestehen terminologische Unterschiede zwischen der Statistik und dem staatlichen Haushaltsrecht.

SCHAUMWEINHERSTELLUNGSBETRIEBE UND IHR ABSATZ NACH GRÖSSENKLASSEN



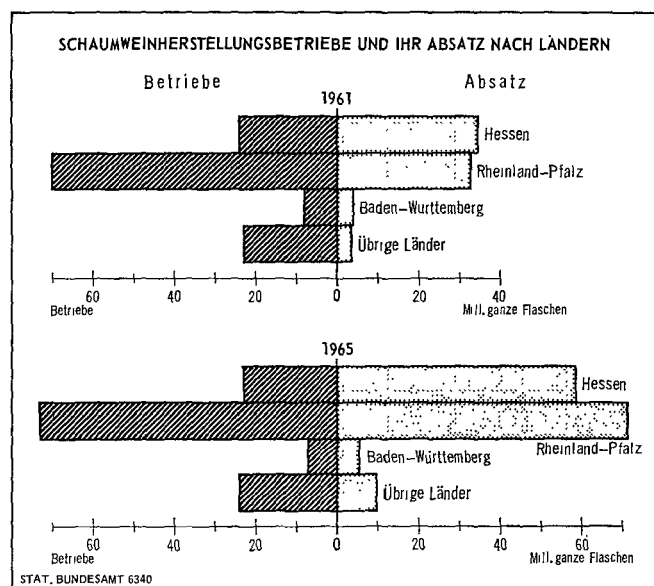
Die Zahl der Schaumweinhersteller¹⁾, die Schaumwein abgesetzt haben, ist von 125 Betrieben im Jahre 1961 auf 128 im Jahre 1963 gestiegen, 1964 auf 125 zurückgegangen und hat sich 1965 wieder auf 127 erhöht. Veränderungen sind hauptsächlich in Rheinland-Pfalz aufgetreten. Hauptstandorte der Schaumweinhersteller sind die Länder Rheinland-Pfalz (1965: 73) und Hessen (1965: 23).

Der Absatz²⁾ der Schaumweinhersteller ist von 74,2 Mill. ganzen Flaschen³⁾ Schaumwein im Jahre 1961 um 95 % auf 144,3 Mill. ganze Flaschen im Jahre 1965 gestiegen; er hat sich also in den letzten 5 Jahren nahezu verdoppelt. Mit der allgemeinen Absatzausweitung sind zahlreiche Betriebe in höhere Absatzgrößenklassen hineingewachsen. 1961 hatten nur acht Schaumweinhersteller jeweils über 2 Mill. ganze Flaschen abgesetzt, 1965 waren es sechzehn, davon sieben mit einem Absatz von mehr als 5 Mill. ganzen Flaschen. 1961 vereinigten die acht größten Betriebe mehr als die Hälfte des Schaumweinabsatzes (51,7 %) auf sich. Diese acht Betriebe konnten jedoch ihren Marktanteil nicht vergrößern; sie waren 1965 nur noch mit 50,8 % am Schaumweinabsatz beteiligt. Dagegen hatten die sieben größten Betriebe des Jahres 1965, auf die in diesem Jahr 54,1 % des Absatzes entfielen, 1961 nur 46,6 % des Schaumweins abgesetzt. Das sind Zeichen dafür, daß immer wieder neue Betriebe in höhere Absatzgrößenklassen aufsteigen, während andere in niedrigere Größenklassen absteigen. So sind von den 44 Betrieben, die 1964 einen Absatz von mehr als 1/2 Mill. ganzen Flaschen hatten, 1965 sechs in eine niedrigere Größenklasse zurückgefallen. Im Durchschnitt haben die 16 Schaumweinhersteller mit einem Absatz von mehr als 2 Mill. ganzen Flaschen 1965 6 544 031 ganze Flaschen abgesetzt gegenüber 4 795 764 im Jahre 1961; das entspricht einer durchschnittlichen Zunahme von 37 %.

Auch die Zahl der Betriebe mit einem Absatz von über 1 bis 2 Mill. ganzen Flaschen ist von 1961 (9) bis 1964 (15) gestiegen. Der Marktanteil dieser Größenklasse hat sich dagegen nur wenig verändert. Von 1964 auf 1965 ist jedoch die Zahl der Betriebe auf 13 gesunken, weil einige Betriebe in höhere Absatzgrößenklassen hineingewachsen sind. Dadurch verringerte sich auch der Marktanteil dieser Größenklasse von 17,9 % im Jahre 1964 auf 13,3 % im Jahre 1965. Bei den übrigen Absatzgrößenklassen ist der Marktanteil von 1961 bis 1965 zurückgegangen. Am stärksten (von 15,0 auf 6,2 %) war die Abnahme bei den Betrieben mit einem Absatz von über 500 000 bis 1 Mill. ganze Flaschen. Allerdings hat sich auch ihre Zahl um ein Viertel verringert. Die übrigen 86 Hersteller haben 1965 nur noch 7,9 % des Schaumweins abgesetzt. 1961 entfiel auf diese Größenklassen mit 92 Herstellern noch ein Marktanteil von 16,3 %.

In der Stellung der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz auf dem Schaumweinmarkt ist seit 1962 eine Umkehrung eingetreten. Bis 1961 hatte Hessen mit rund einem Fünftel der Betriebe immer den größten Absatz gehabt, während Rheinland-Pfalz mit mehr als der Hälfte der Betriebe an zweiter Stelle lag. 1962 ist Hessen (43,3 % des Absatzes) von Rhein-

land-Pfalz (46,0 % des Absatzes) überrundet worden. 1963 hat Rheinland-Pfalz die gewonnene Spitzenstellung noch ausgebaut, wobei insbesondere einige Betriebe auf dem Gebiet des Konsumsektors einen großen Abnehmerkreis gewonnen haben.



In Hessen wurden 1965 im Durchschnitt je Betrieb 2 530 697 ganze Flaschen Schaumwein abgesetzt, das sind 78 % mehr als 1961. Die Schaumweinhersteller in Rheinland-Pfalz konnten ihren durchschnittlichen Absatz je Betrieb in diesem Zeitraum noch wesentlich stärker erhöhen (+ 108 %). Mit 973 497 ganzen Flaschen betrug jedoch bei ihnen der durchschnittliche Absatz je Betrieb nur 38,5 % von dem der Hersteller in Hessen. In diesen Zahlen kommt der Unterschied in der Struktur der Schaumweinwirtschaft von Hessen und Rheinland-Pfalz zum Ausdruck.

Die Verteilung der abgesetzten Schaumweinmengen auf die einzelnen Flaschengrößen⁴⁾, deren Kenntnis für die Hersteller von Flaschen wichtig ist, hat sich von 1961 bis 1965 nur wenig verändert. Der Inlandschaumwein wird in der Hauptsache in 1/1-Flaschen abgesetzt. Allein 78,8 % des abgesetzten Schaumweins ist 1965 in 1/1-Flaschen geliefert worden gegenüber 78,6 % im Jahre 1961. Dafür wurden 1965 als Behälter rund 113 742 000 1/1-Flaschen benötigt. Von Bedeutung sind außerdem die 1/4-Flaschen, in denen 1965 mit 17,5 % ein etwas größerer Teil des Schaumweins geliefert worden ist als 1961 (15,4 %). 1965 wurden 94 855 000 1/4-Flaschen benötigt. Der Anteil der 1/2-Flaschen am abgesetzten Schaumwein ging um mehr als ein Drittel auf 3,2 % im Jahre 1965 zurück. Die übrigen Flaschengrößen sind von untergeordneter Bedeutung.

Der durchschnittliche Herstellererlös (einschl.

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 341*. — ²⁾ Eine ganze Flasche = 0,75 l.

³⁾ Vgl. Tabelle, S. 341*.

Schaumweinsteuer) ist nach Angaben des Verbandes Deutscher Sektellereien e. V. seit 1961 Jahr für Jahr geringer geworden. Mit 4,42 DM war er 1965 um 28 Pf oder 6,0 % niedriger als 1961. Das dürfte vor allem auf das große Angebot preisgünstiger Konsumsekte zurückzuführen sein.

Nach der amtlichen Preisstatistik ist der Jahresdurchschnitt des Einzelhandelspreises für einfachen Schaumwein von 4,41 DM 1961 auf 4,22 DM 1965 zurückgegangen. In der Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise für Markensekt kommt die 1964 vorgenommene Preissenkung einiger Hersteller für ihren Markensekt zum Ausdruck. Die durchschnittlichen Einzelhandelspreise für Markensekt sind von 9,49 DM im Jahre 1961 auf 8,56 DM im Jahre 1965 gefallen. Die Preismeßzahlen (1962 = 100) betragen 1965 für einfachen Schaumwein 98,4, für Markenschaumwein 90,2. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Herstellererlöse und Einzelhandelspreise für Schaumwein

Jahr	Durchschnittlicher Herstellere Erlös ¹⁾	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ²⁾			
		Einfacher Schaumwein		Markenschaumwein	
		DM	1962 = 100	DM	1962 = 100
1961	4,70	4,41	101,1	9,49	100,0
1962	4,61	4,26	100	9,50	100
1963	4,53	4,25	100,4	9,49	100,0
1964	4,44	4,21	99,7	9,21	97,0
1965	4,42 ³⁾	4,22	98,4	8,56	90,2

¹⁾ Nach Angaben des Fachverbandes. — ²⁾ Nach der amtlichen Preisstatistik. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Zu dem inländischen Schaumwein wird noch ausländischer Schaumwein eingeführt und versteuert. Die Einfuhr von ausländischem Schaumwein ist von 1961 bis 1965 um 222 % auf 7,1 Mill. ganze Flaschen gestiegen. Der meiste Schaumwein wird ins Saarland eingeführt (1965: 71,4 % der Gesamteinfuhr).

Einschließlich des ausländischen Schaumweins ergibt sich damit für 1965 ein Gesamtabatz von 151,3 Mill. ganzen Flaschen, das sind rund 75 Mill. ganze Flaschen oder 98 % mehr als 1961. Die Einfuhr stellte 1965 4,7 % des Gesamtabsatzes dar gegenüber 2,9 % im Jahre 1961.

Fast der gesamte Schaumweinabsatz (98,3 %) ist 1965 versteuert worden. Von der versteuerten Menge entfielen 95,3 % auf inländische, 4,7 % auf ausländische Sorten. Das Steuersoll aus der Besteuerung von Schaumwein belief sich 1965 auf 148,1 Mill. DM.

2,6 Mill. ganze Flaschen sind 1965 steuerfrei geblieben. Davon wurden rund zwei Drittel für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf und ein Drittel an ausländische Streitkräfte abgegeben. Damit betrug die Ausfuhr (einschl. der Lieferungen an ausländische Streitkräfte), die bis zur wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes immer ein Vielfaches der Einfuhr betragen hatte, 1965 nur noch etwas mehr als ein Drittel der Einfuhr. Der Anteil der Ausfuhr und der Lieferungen an ausländische Streitkräfte am Absatz des inländischen Schaumweins ist von 2,3 % im Jahre 1961 auf 1,8 % im Jahre 1965 (— 21,7 %) gesunken. Noch stärker war der Rückgang bei den acht größten Betrieben des Jahres 1961. Bei ihnen hat sich der Anteil der Ausfuhr von 3,1 % im Jahre 1961 auf 2,4 % im Jahre 1965 verringert.

Absatz von Schaumwein 1 000 ganze Flaschen

Jahr	Versteuerte Mengen ¹⁾			Steuerfreie Mengen			Schaumweinabsatz insgesamt
	inländischer Schaumwein	ausländischer Schaumwein	zusammen	Schaumwein für Ausfuhrzwecke und Schiffsbedarf ²⁾	an ausländische Streitkräfte abgegebener Schaumwein	zusammen	
1961	72 497	2 188	74 685	1 171	534	1 705	76 390
1962	84 658	3 578	88 236	1 577	583	2 160	90 396
1963	93 120	4 793	97 913	1 955	616	2 571	100 484
1964	117 492	4 736	122 228	1 589	783	2 372	124 600
1965	141 714	7 051	148 764	1 737	840	2 577	151 341

¹⁾ Einschließlich der Mengen, die in anderen Behältnissen als Flaschen entnommen wurden. — ²⁾ Schiffsbedarf für in- und ausländische Schiffe im Auslandsverkehr (Flugzeuge inbegriffen).

Der aus der versteuerten Menge errechnete Schaumweinverbrauch ist von 1961 bis 1965 um 99 % auf 148,8 Mill. ganze Flaschen oder 1 115 730 hl gestiegen. Die Zuwachsrate war im Jahre 1964 mit 25 % am höchsten. Der Verbrauch je Einwohner hat sich in den fünf Jahren von 1,00 auf 1,89 l erhöht. Je potentiellen Verbraucher (Personen im Alter von 15 Jahren und darüber) wurden 1965 in der Bundesrepublik drei ganze und eine 1/4-Flasche Schaumwein getrunken, das sind gut 1 1/2 ganze Flaschen mehr als 1961.

Verbrauch von Schaumwein

Jahr	Insgesamt		Je Einwohner	Je potentiellen Verbraucher ¹⁾
	1 000 ganze Flaschen	hl		
1961	74 685	560 135	1,00	1,27
1962	88 236	661 773	1,16	1,49
1963	97 913	734 351	1,27	1,64
1964	122 228	916 710	1,57	2,03
1965	148 764	1 115 730	1,89	2,46

¹⁾ Je Person im Alter von 15 Jahren und darüber (1965: Bevölkerungszahl am 31. 12. 1964).

Eine Untersuchung der Verbrauchsschwankungen zeigt, daß der meiste Schaumwein im vierten Kalenderquartal, d. h. zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel getrunken wird. Im Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1965 entfallen auf diesen Zeitabschnitt 34,1 %. Allerdings hat sich der Anteil von 35,4 % im vierten Vierteljahr 1961 auf 33,4 % im vierten Vierteljahr 1964 verringert. 1965 ist er jedoch wegen der Steuererhöhung ab 1. Januar 1966 auf 36,0 % gestiegen. Der Absatz im ersten Vierteljahr (Karneval) hat sich in den Jahren 1961 bis 1963 von 26,3 auf 27,6 % erhöht und ist bis 1965 wieder auf 23,7 % gesunken. Fortlaufend steigende Tendenz in den Jahren 1961 bis 1964 (20,5 bis 22,6 %) und einen Rückgang im Jahre 1965 (22,0 %) zeigt der Verbrauch im dritten Vierteljahr, während der Anteil des zweiten Vierteljahres am Gesamtabatz in den einzelnen Jahren um den Fünfjahresdurchschnitt von 18,4 % schwankt.

Entsprechend der Verbrauchsentwicklung sind die jährlichen Einnahmen aus der Schaumweinsteuer von 74,8 auf 148,8 Mill. DM gestiegen (+ 99 %). Mit Ausnahme von 0,7 Mill. DM für schaumweinähnliche Getränke stammte der gesamte Betrag aus der Besteuerung von Schaumwein. Ko.

Preise

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte auf der Basis 1962

Nach der Umstellung der Erzeugerpreisindizes für industrielle und landwirtschaftliche Produkte sowie für Schnittblumen und Topfpflanzen kann nun auch der letzte Index,

der für einen kleineren Zweig der warenproduzierenden Bereiche berechnet wird, auf der Basis 1962 vorgelegt werden. Damit ist die Möglichkeit gegeben, alle Indices, die die Aufgabe haben, die Entwicklung von Preisen auf der Erzeugerstufe widerzuspiegeln, von der selben Preis- und Gewichtsbasis aus zu betrachten.

Aufgabe des Index

Aufgabe des Erzeugerpreisindex für die Produkte der Forstwirtschaft ist es, die Preisentwicklung für Rohholz inländischer Herkunft beim Absatz am Inlandsmarkt darzustellen. Dabei werden die Preise beobachtet, die von den einzelnen Waldbesitzergruppen, also vom Staat, den öffentlichen Körperschaften und den privaten Forstbetrieben (private Groß-Forsten und bäuerlicher Wald) beim Verkauf an Abnehmer aller Art erzielt werden. Abnehmer sind vor allem die Sägewerke, die papiererzeugende Industrie, der Bergbau u. a. als weiterverarbeitende Industrien sowie der Handel.

Warenauswahl und Preiserhebung

Aus dem gesamten Warensortiment der Forstwirtschaft wurden in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die folgenden Holzarten und -sorten sowie Güte- und Stärkeklassen zur Preisbeobachtung ausgewählt:

Stammholz	Grubenholz
Eiche B	Fichte
2 b	1 a
3 a	1 b
3 b	
4	
Rotbuche A	Kiefer
3 b	1 a
4	1 b
5	
Rotbuche B	Faserholz
2 b	Rotbuche
3 a	A
3 b	B
4	C
Fichte/Tanne B	Fichte/Tanne
1 b	A
2 a	B
2 b	C
3 a	
3	
Heilbronner Sortierung	
4	
5	
Kiefer B	Brennholz
1 b	Laub- (Buche, Scheit-)
2 a	Nadel- (Scheit-)
2 b	
3 a	

Es sind die gleichen Waren, die auch der Preisbeobachtung auf der Basis 1958 = 100 zugrunde lagen. Diese Warenauswahl erfolgte unter den Gesichtspunkten, daß

1. die mengenmäßig im Bundesgebiet am stärksten anfallenden Holzsorten erfaßt werden,
2. die ausgewählten Holzarten und -sorten möglichst in allen Bundesländern eingeschlagen und verkauft werden,
3. die ausgewählten Holzarten und -sorten in ihrer Preisentwicklung repräsentativ auch für die Preisbewegung der nicht im Index vertretenen Holzarten sind.

Für die Staats- und Körperschaftsforsten werden die Preise für die einzelnen Holzarten nach den Güte- und Stärkeklassen den monatlichen Meldungen der Landesforstverwaltungen entnommen. Es handelt sich bei den Preisen, die die Landesforstverwaltungen angeben, um Erlöse je Verkaufseinheit (fm oder rm), die das gewogene Mittel aus allen im Land stattgefundenen Verkäufen einer Stärkeklasse im Monat darstellen. Zum Teil werden diese Meldungen von den Verwaltungen nur in Prozenten der „Meßzahlen“ (das sind Sortimentsgrundpreise nach einer Vereinbarung von 1948, ergänzt und berichtigt im Dezember 1952) abgegeben. Die Prozentziffern der Meßzahlen werden dann vom Statistischen Bundesamt in absolute Preise umgerechnet. Auch wenn die Preismeldungen der Forstverwaltungen für die Stärkeklassen in zusammengefaßter Form angegeben werden, werden diese Angaben mit Hilfe der Schlüsselzahlen in die Preise für die einzelnen Stärkeklassen umgerechnet.

Die Preiserhebung für den Privatwald erfolgt in 75 privaten Groß-Forstbetrieben sowie in vier Kreisen im Bundesgebiet, in denen bäuerlicher Waldbesitz vorherrscht. Die Meldungen dieser privaten Groß-Forstbetriebe und der bäuerlichen Waldbesitzer sind allerdings lückenhaft, da wegen der geringeren Einschlagsmengen nicht in jedem Monat Verkäufe stattfinden. Auch können die privaten Groß-Forstbetriebe und die bäuerlichen Waldbesitzer nur Preismeldungen für solche Holzarten und -sorten abgeben, die sie in ihrem Besitz haben, die Staats-Forstbetriebe dagegen melden für alle einbezogenen Arten und Sorten.

Gewichtung

Nachdem Warenauswahl und Art der Preiserfassung gegenüber der Indexberechnung auf der Basis des Forstwirtschaftsjahres 1958 gleichgeblieben sind, spielt für die neuen Indexergebnisse nur die Änderung der Gewichtung, die der Zusammenfassung der Preisentwicklung für die einzelnen Rohholzarten und -sorten dient, eine Rolle. Während dem Wägungsschema für den bisher berechneten Index der Rohholzpreise die Erlöse der Holzverkäufe des Forstwirtschaftsjahres 1958 zugrunde lagen, bilden jetzt für die Berechnung des Wägungsschemas die Erlöse der Holzverkäufe des Forstwirtschaftsjahres 1962 (1. Oktober 1961 bis 30. September 1962) die Grundlage. Für den Index der Rohholzpreise aus Staatsforsten standen dafür zunächst die Gesamterlöse für die Staatsforsten im Forstwirtschaftsjahr 1962 aus allen Landesforstverwaltungen des Bundesgebiets zur Verfügung. Diese konnten an Hand der von den Landesforstverwaltungen herausgegebenen Jahresberichte oder Monatsmeldungen auf die in die Indexberechnung einbezogenen Güte- und Stärkeklassen der einzelnen Holzsorten aufgeteilt werden. Zur Errechnung der Gewichtsanteile für die Körperschaftsforsten wurden die aus jedem Land vorliegenden Verkaufsmengen mit den entsprechenden Durchschnitts-

Tabelle 1: Gewichtung für die Berechnung des Erzeugerpreisindex forstwirtschaftlicher Produkte

Holzsorte	Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)			Privatforsten (private Großforsten und Bauernwald)			Staats- und Privatforsten insgesamt			Anteil der Staatsforsten am Gesamterlös		
	Berechnung			Berechnung			Berechnung			Berechnung		
	1962	1958	1954	1962	1958	1954	1962	1958	1954	1962	1958	1954
Stammholz	802,3	753,0	769,9	815,3	751,0	750,7	807,6	752,3	763,0	58,6	64,4	64,6
Eiche B	69,1	71,1	71,4	43,3	49,2	44,4	58,5	63,2	61,7	69,6	72,3	74,1
Rotbuche A	4,3	8,1	15,7	3,8	5,8	11,5	4,1	7,3	14,2	62,1	66,1	70,9
Rotbuche B	87,1	93,5	106,0	59,5	63,9	75,0	75,8	82,9	94,9	67,8	73,1	71,5
Fichte/Tanne B	519,3	446,8	438,6	580,7	505,5	482,9	544,4	467,9	454,5	56,2	61,5	61,8
Kiefer B	122,5	133,5	138,2	128,0	126,6	136,9	124,8	131,0	137,7	57,9	65,5	64,2
Grubenholz	40,5	56,1	48,7	48,7	75,6	60,9	43,9	63,1	53,1	54,4	57,3	58,7
Fichte/Tanne	22,1	25,4	25,8	29,3	37,9	39,2	25,1	29,9	30,8	51,9	54,8	53,9
Kiefer	18,4	30,7	22,9	19,4	37,7	21,7	18,8	33,2	22,5	57,7	59,5	65,2
Faserholz	88,2	94,4	80,1	80,6	96,5	98,4	85,1	95,2	86,7	61,1	63,8	59,2
Rotbuche	24,5	26,1	24,4	15,2	14,8	17,8	20,6	22,0	22,0	69,8	76,1	70,9
Fichte/Tanne	63,7	68,3	55,7	65,4	81,7	80,6	64,5	73,2	64,7	58,3	60,1	55,2
Brennholz	69,0	96,5	101,3	55,4	76,9	90,0	63,4	89,4	97,2	64,1	69,4	66,7
Laubbrennholz	55,9	77,4	78,3	36,7	50,9	58,1	48,0	67,8	71,0	68,6	73,3	70,5
Nadelbrennholz	13,1	19,1	23,0	18,7	26,0	31,9	15,4	21,6	26,2	50,2	57,0	56,2
Rohholz insgesamt	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	58,9	64,3	64,0

erlösen aus den Staatsforsten multipliziert und die hierdurch errechneten Erlöse den Wertanteilen der Staatsforsten zugeschlagen. Auch für den Bereich der Privatforsten standen nur Verkaufsmengen für jedes Land zur Verfügung. Durch Multiplikation dieser Verkaufsmengen mit den für die Staatsforsten ermittelten Durchschnittserlösen wurden die Gewichtsanteile für diese Waldbesitzart ermittelt. Dabei wurde nach Beobachtung der Praxis unterstellt, daß die Erlöse je Einheit in den Körperschaftsforsten und in den Privatforsten denen der Staatsforsten einer bestimmten Gegend entsprechen.

Für die Wägung des Index der Rohholzpreise wurden zunächst je Land die Anteile der Stärkeklassen zu Zwischenwerten für übergeordnete Güteklassen zusammengefaßt. Die Addition dieser Zwischenwerte aller Länder ergab den Wägungsanteil je Güteklasse für das Bundesgebiet. Weiter wurden dann je Forstart für die einzelnen Holzarten: Stammholz, Grubenholz, Faserholz und Brennholz Wägungszahlen gebildet.

Der Berechnung des Erzeugerpreisindex für Rohholz insgesamt liegen die Gesamterlöse aus dem Staatswald (einschließlich Körperschaftswald) und den Privatforsten im Verhältnis 59 zu 41 (früher 64 zu 36) zugrunde. Innerhalb der Privatforsten macht das Verhältnis von Bauernwald zu Groß-Privatforsten 63 zu 37 aus. Diese Gewichtung ist neu. Sie wurde unter Zugrundelegung der Holzbodenfläche aus der Forsterhebung 1961 errechnet.

Berechnungsverfahren

Zur Darstellung der Preisentwicklung von Monat zu Monat in den Staatsforsten wurde von den Meßziffernreihen auf der Basis des vierteljährlich gewogenen Forstwirtschaftsjahresdurchschnittspreises 1962 für jedes Land ausgegangen. Für den Staatswald ergibt sich daraus je Land eine Meßziffernreihe je Stärkeklasse.

Die Meldungen der Privat-Großforstbetriebe, von denen je Land mehrere in den Index eingehen, wurden ebenfalls je Stärkeklasse in Meßziffern auf der gleichen Basis umgewan-

delt und dann länderspezifisch zu einer ungewogenen Meßziffernreihe je Land gemittelt. Für den Bauernwald wurden die vier Kreismeldungen zur ungewogenen Meßziffernreihe für das Bundesgebiet zusammengefaßt. Mit Hilfe der oben beschriebenen Gewichtszahlen aus dem Forstwirtschaftsjahr 1962 ergibt sich dann der Preisindex für Rohholz für die einzelnen Verwendungsarten sowie für die Holzsorten und Güteklassen.

Eine gesonderte Berechnung wird für die Jahresdurchschnittsindizes vorgenommen, und zwar werden hier die Vierteljahrespreise für die einzelnen Güte- und Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen gewogen. Sie entsprechen also den gewogen berechneten Basispreisen. Diese gesonderte Berechnung ist nötig, weil sich Holzeinschlag und -verkauf über die einzelnen Monate des Jahres recht unregelmäßig verteilen. Für den Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte liegt daher genau wie auch beim Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte das Hauptgewicht auf der Beobachtung der Jahresergebnisse, während die von den Monatsergebnissen wiedergegebene Preisentwicklung stark durch saisonale Einflüsse und Zufälle beeinflusst sein kann.

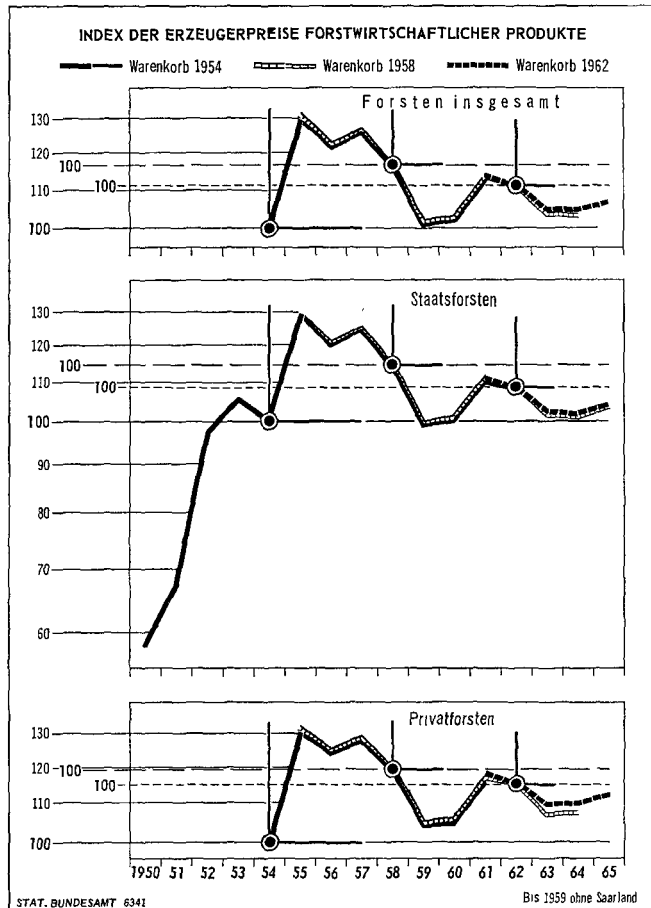
Berechnungsergebnisse

Der auf der Basis des Forstwirtschaftsjahres 1962 neu berechnete — vom Gewicht her gesehen — wichtigste Index der Erzeugerpreise für Rohholz aus Staatsforsten zeigt gegenüber den Ergebnissen der Berechnung auf der Basis 1958 nur geringfügige Unterschiede. Im Forstwirtschaftsjahr 1965 liegt sowohl der auf Basis 1962 als auch der bisher berechnete Index, umbasiert auf 1962, bei 95,3. Im Jahre 1964 liegt der neue Index um 0,1 % über dem Stand und 1963 sowie 1961, dem Jahr, bis zu dem der neue Index originär zurückgerechnet wurde, um 0,2 % bzw. 0,3 % unter dem Stand des bis jetzt berechneten Index. Diese unterschiedliche Abweichung

Tabelle 2: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte

Forstwirtschaftsjahr	Neuer Index (1962 = 100) ¹⁾	Alter Index (1958 = 100)	Neuer Index (1962 = 100)	Alter Index (1958 = 100)
	umbasiert auf			
	1962 = 100	1962 = 100	1958 = 100 ²⁾	1958 = 100
Forsten insgesamt				
1954)	.	.	86,4	86,4
1955	.	.	112,2	112,2
1956 ³⁾	.	.	104,7	104,7
1957	.	.	108,3	108,3
1958	.	.	100	100
1959	.	.	86,9	86,9
1960	.	.	88,0	88,0
1961	102,4	102,1	97,1	97,1
1962	100	100	94,8	95,1
1963	94,1	93,4	89,2	88,8
1964	94,1	93,3	89,2	88,7
1965	96,2	.	91,2	.
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)				
1950)	.	.	50,5	50,5
1951	.	.	58,7	58,7
1952	.	.	85,1	85,1
1953	.	.	92,1	92,1
1954 ³⁾	.	.	87,4	87,4
1955	.	.	113,3	113,3
1956	.	.	105,0	105,0
1957	.	.	108,9	108,9
1958	.	.	100	100
1959	.	.	86,6	86,6
1960	.	.	88,0	88,0
1961	102,0	102,3	96,7	96,7
1962	100	100	94,8	94,5
1963	93,5	93,7	88,6	88,5
1964	93,3	93,2	88,4	88,1
1965	95,3	95,3	90,3	90,1
Privatforsten (Private Großforsten und Bauernwald)				
1954)	.	.	84,5	84,5
1955	.	.	110,2	110,2
1956 ³⁾	.	.	104,1	104,1
1957	.	.	107,1	107,1
1958	.	.	100	100
1959	.	.	87,3	87,3
1960	.	.	88,1	88,1
1961	102,9	101,6	97,7	97,7
1962	100	100	95,0	96,2
1963	94,9	92,7	90,1	89,2
1964	95,2	93,3	90,4	89,8
1965	97,4	.	92,5	.

¹⁾ Mit 1962er Gewichten bis FWj 1961 originär zurückgerechnet. — ²⁾ Verkettet über FWjD 1961. — ³⁾ Ohne Saarland.



ist eine Folge der Gewichtsverschiebung zugunsten des Stammholzes, während die Anteile für Grubenholz, Faserholz und vor allem für Brennholz von 1958 zu 1962 geringer wurden. Der Gesamtindex für Rohholz aus Staatsforsten ist eben in seiner Bewegung weitgehend vom Verlauf der Stammholzpreise getragen, die von 1962 ab bis 1964 rückläufig waren und bis 1965 dann wieder etwas anzogen. Für Gruben- und Faserholz ließen die Preise von 1962 zu 1963 nach, erhöhten sich dann aber bis 1965, und zwar für Faserholz stärker als für Grubenholz. Eine eigene Preisbewegung hat das Brennholz: Es verteuerte sich von 1962 zu 1963 um 5,2 %, wurde dann aber zu 1964 und 1965 billiger.

Der jährlich nur einmal berechnete Rohholzpreisindex für Privatforsten ist mit dem bisher berechneten Index nur bis zum Forstwirtschaftsjahr 1964 zu vergleichen. Im Hinblick auf die Neubasierung des Index wurde auf die Berechnung für das Forstwirtschaftsjahr 1965 auf der Basis 1958 verzichtet. Für das Jahr 1964 liegt der neuberechnete Index um 2,0 % über dem auf Originalbasis 1958 berechneten Index (umbasiert auf 1962). Der neue Index für Privatforsten ist also von 1962 aus gesehen weniger stark zurückgegangen als der alte Index. Betrachtet man die Indices ab 1961, so ist der neue Index in diesem Jahr um 1,3 % und 1963 um 2,4 % höher, als es der alte Index auswies. Abgesehen von den bereits bei den Staatsforsten erwähnten Gewichtsänderungen, wird das jetzige Ergebnis des Index für Privatforsten noch durch die den neuen Besitzverhältnissen entsprechende Wägung vom bäuerlichen Waldbesitz zu Großprivatforsten beeinflusst.

Tabelle 3: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte
1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt.-Sept.)	Rohholz insgesamt	Stammholz	Grubenholz	Faserholz	Brennholz
Forsten insgesamt					
1958 ¹⁾	105,5	102,9	116,0	110,7	117,7
1959 ¹⁾	91,6	91,3	89,7	85,4	103,8
1960	92,8	93,8	86,6	84,9	98,1
1961	102,4	102,5	100,8	104,8	100,6
1962	100	100	100	100	100
1963	94,1	93,9	87,8	88,7	108,6
1964	94,1	93,6	91,2	93,4	104,4
1965	96,2	95,7	92,9	95,5	104,8
Staatsforsten (einschl. Korperschaftsforsten)					
1958 ¹⁾	105,5	102,7	116,1	111,4	117,0
1959 ¹⁾	91,3	91,1	88,8	84,9	101,3
1960	92,8	93,8	86,6	84,2	95,6
1961	102,0	102,3	101,0	103,3	98,3
1962	100	100	100	100	100
1963	93,5	93,5	87,9	87,0	105,2
1964	93,3	92,9	90,3	90,0	103,5
1965	95,3	95,0	91,1	93,8	102,7
Privatforsten					
1958 ¹⁾	105,3	103,0	115,8	108,9	117,9
1959 ¹⁾	91,9	91,5	91,0	86,1	107,3
1960	92,8	93,5	87,3	85,6	102,1
1961	102,9	102,7	100,4	107,0	104,0
1962	100	100	100	100	100
1963	94,9	94,5	87,7	91,1	113,5
1964	95,2	94,5	92,4	97,8	105,8
1965	97,4	96,8	95,4	98,0	107,8

¹⁾ Ohne Saarland.

Das Ergebnis des Index für Forsten insgesamt, das sich ebenfalls nur bis 1964 mit dem alten Index vergleichen läßt, wurde entsprechend dem stärkeren Anteil aller Holzarten und -sorten aus Staatsforsten auch von der Entwicklung dieses Index mehr bestimmt. Im Forstwirtschaftsjahr 1964 liegt der neue Index bei 94,1 und damit um 0,9 % über dem alten. Im Forstwirtschaftsjahr 1961 beträgt der Abstand 0,3 und im Forstwirtschaftsjahr 1963 0,7 %. Auch die Entwicklung der Preise für die einzelnen Holzverwendungsarten im Gesamtindex entspricht im allgemeinen der bereits bei den Staatsforsten geschilderten Preisbewegung.

Berechnung einer durchlaufenden Reihe

Auf die Grundsätze für die Berechnung einer durchlaufenden Reihe ist in dieser Zeitschrift bereits hingewiesen

worden¹⁾. Die beiden allgemeinen Regeln über das anzuwendende Verfahren, nämlich einmal soweit wie möglich zurückrechnen zur Kontrolle, notfalls zur Berichtigung der bisher veröffentlichten Indices, zum andern verketteten, wenn nicht im neuen Basisjahr, so doch zum günstigsten Zeitpunkt, wurden auch hier berücksichtigt. Wie bereits oben erwähnt, wurde der Index der Erzeugerpreise für forstwirtschaftliche Produkte auf der Basis des Forstwirtschaftsjahres 1962 bis zum Forstwirtschaftsjahr 1961 (1. Oktober 1960 bis 30. September) zurückgerechnet. Beim Vergleich der Ergebnisse des alten und des neuen Index erschien dieses Jahr auch für die Verkettung des neuen mit dem alten Index als sinnvoll. Wie bei den Preisindices für die Landwirtschaft wurde die Verkettung auch hier nicht über den Preisstand eines Monats, sondern über den des Forstwirtschaftsjahresdurchschnitts vorgenommen, weil die Jahresdurchschnittsindices mit Hilfe einer vierteljährlichen Wägung errechnet sind. Sie bieten daher eine ausgeglicheneren Niveaulage der Preise und ein zuverlässigeres Ergebnis als die Verkettung über einen Monatsindex, weil dieser zu sehr von der Zufälligkeit der in diesem Zeitraum anfallenden Verkaufsmengen abhängig ist.

Bra.

¹⁾ Vgl. Horstmann, K.: „Zur Frage der Berechnung durchlaufender Reihen für die Indices mit dem neuen Basisjahr 1958“ in „WiSta“ 1961/6, S. 347 ff.

Zur neuen Warenauswahl für die Verbraucherpreisstatistik

Vorbemerkung

Wegen der für Sommer d. J. beabsichtigten Umstellung des Preisindex für den Einzelhandel von der Basis 1950 auf die Basis 1962 und aus sonstigen weiter unten erläuterten Gründen ist im März 1966 das Erhebungsprogramm für Waren in der Verbraucherpreisstatistik erheblich geändert und erweitert worden. Die letzte größere Überprüfung hatte 1960 stattgefunden. Seitdem erfolgten lediglich die allgemein üblichen kleineren Anpassungen. Warenangebot und Einkaufsgewohnheiten der Bevölkerung haben sich aber in der Zwischenzeit stark geändert, so daß eine Revision des Warenkatalogs für die Verbraucherpreisstatistik unumgänglich geworden war.

Die Hinweise des Statistischen Bundesamtes auf die Änderungen bei den Preisrepräsentanten haben verständlicherweise sofort die Frage ausgelöst, ob dadurch der Verlauf der Preisindices für die Lebenshaltung beeinflusst werden könnte. Es erscheint daher angebracht, die Gründe eingehender darzulegen, die zu der Revision des Warenkatalogs geführt haben, das Ausmaß der Veränderungen zu umreißen und zu prüfen, von welchen der Änderungen ein Einfluß auf den Indexverlauf ausgehen könnte.

Wirtschaftsentwicklung und Indexberechnung

Die Indices der Verbraucherpreisstatistik, also die zur Zeit vom Statistischen Bundesamt berechneten drei Preisindices der Lebenshaltung und der Index der Einzelhandelspreise, werden von zwei Komponenten bestimmt: Vom Wägungsschema eines jeden dieser Indices und von den zur Beobachtung der Preisentwicklung ausgewählten Güter. Beide Komponenten müssen einerseits in einem Laspeyres-Index konstant gehalten werden, wenn man einen methodisch einwandfreien Zeitvergleich erzielen will. Andererseits verliert ein Index, dessen Grundlagen nicht an die Veränderungen der Verbrauchsgewohnheiten angepaßt werden, im Laufe der Zeit zunehmend an Aussagekraft. So ist es zwar theoretisch möglich, einen Preisindex für die Lebenshaltung zu berechnen, der auf den Verbrauchsgewohnheiten aus der Zeit der Jahrhundertwende basiert. Seine Ergebnisse würden jedoch nur Auskunft darüber geben, wie sich das Preisniveau für eine Familie verändert hätte, wenn sie heute den gleichen Lebensgewohnheiten wie ihre Großeltern anhängen würde. Ein solcher Index wäre zweifellos für Historiker interessant, wurde aber keine Daten über die wirtschaftliche Entwicklung der Gegenwart liefern. Der andere Extremfall wäre gegeben, wenn der Preisindex für die Lebenshaltung nach den jeweils

bestehenden Verbrauchsgewohnheiten berechnet werden würde. Ein Index dieser Art — er wäre nach der von Paasche entwickelten Methode aufzustellen — würde zwar in optimaler Weise wirklichkeitsnahe sein; er ließe sich aber aus erhebungstechnischen Gründen jeweils erst in Jahresfrist nach dem Berichtszeitraum darstellen, würde also nicht die Forderung nach Aktualität der Preisstatistik erfüllen können. Außerdem wäre er nicht geeignet, die reine Preisentwicklung über längere Zeiträume wiederzugeben. Über ein Jahrzehnt hinweg könnte er nur Antwort auf die Frage geben, wie sich das Preisniveau für eine Familie verändert hat, die in ihren Verbrauchsgewohnheiten von den Veränderungen des Preisniveaus in dieser Zeitspanne beeinflusst worden ist. Es handelte sich also jetzt nicht länger um die statistische Aufzeichnung eines Faktors im Wirtschaftsleben unter den angenähert gegebenen Modellbedingungen einer ceteris-paribus-Klausel — Ursache und Wirkung wären nicht mehr voneinander zu trennen.

Zwischen den beiden Möglichkeiten einer für die wirtschaftswissenschaftliche Analyse brauchbaren und gleichzeitig aktuellen Methode der Preisbeobachtung einerseits und der Forderung nach realitätsnahem Zahlenmaterial, das die Grundlage für wirtschaftspolitische Maßnahmen sein kann, andererseits hat das Statistische Bundesamt einen Kompromiß gewählt, der allen Ansprüchen weitgehend gerecht werden dürfte. Die Indices der Verbraucherpreisstatistik werden nach konstantem Wägungsschema und mit unveränderter Auswahl der Preisrepräsentanten berechnet, solange keine nennenswerten Abweichungen in den Verbrauchsgewohnheiten eintreten.

Für das Wägungsschema wird der Wandel in der Verbrauchsstruktur jährlich an Hand von Kontrollberechnungen geprüft¹⁾. Auf Grund ihrer Ergebnisse ist der Preisindex für die Lebenshaltung im Jahre 1961 von der Basis 1950 auf die Basis 1958 und im Jahr 1964 von der Basis 1958 auf die Basis 1962 umgestellt worden. Der Zeitpunkt für eine notwendige Angleichung der Güterauswahl an die Veränderungen des Marktes ist objektiv schwerer zu bestimmen. Diese Angleichung ist deshalb erst vorgenommen worden, als Pläne für verschiedene neue Indexberechnungen eine Ausweitung des Erhebungsprogramms erforderlich machten.

Zielsetzung und Art der Änderungen bei den Preisrepräsentanten

Der Index der Einzelhandelspreise, dem zur Zeit noch die Umsatzverhältnisse des Jahres 1950 zugrunde liegen, soll in einigen Monaten nach der Einzelhandelsumsatzstruktur von 1962 neu berechnet werden. Für das nächste Jahr ist beabsichtigt, einen Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten mit höherem Einkommen zu veröffentlichen. Die EWG empfiehlt ihren Mitgliedsländern die Berechnung eines Preisindex für den privaten Verbrauch nach einheitlichen Methoden. Schließlich kann es sich als notwendig erweisen, die gegenwärtig auf den Verbrauchsverhältnissen von 1962 basierenden Preisindices für die Lebenshaltung auf das Basisjahr 1966 oder 1967 umzustellen.

Alle diese Pläne hätten sich mit der bisherigen Warenauswahl, die auf untere bis mittlere Einkommensverhältnisse ausgerichtet und zuletzt 1960 in größerem Umfang an die technische und nachfragebedingte Entwicklung auf dem Verbrauchsgütermarkt angepaßt worden war, nicht realisieren lassen. Selbst die Kaufgewohnheiten der Haushalte mit mittlerem Einkommen haben sich in den letzten Jahren deutlich auf höherwertige Waren konzentriert. Teilweise häuften sich aus den Berichtsgemeinden die Meldungen, daß bestimmte Waren in den für die Preisbeobachtung vorgeschriebenen Ausführungen kaum oder gar nicht mehr in den Geschäften geführt würden.

Im ganzen waren folgende Motive gleichzeitig für die jetzt

durchgeführte Überarbeitung der Preisrepräsentanten maßgebend:

- a) Mehrere Warengruppen und einzelne Waren, die für die bisher berechneten Indices noch keine Rolle spielten, wurden im Hinblick auf die erwähnten Erweiterungspläne zur Verbraucherpreisstatistik neu aufgenommen.

u. a. Rindfleisch, Lendenfilet
Tiefkühlkost
Autohandschuhe, Schweinsleder
Verbandskasten für Auto
Hauszelt für 3 Personen

- b) In vielen Fällen wurden qualitativ bessere Ausführungen ausgewählt.

anstatt geräucherter fetter Speck
Sportsakko, wollenes Kammgarn, mittlere Qualität

jetzt Bauchspeck, geräuchert, mager
Sportsakko, Harris Tweed, gute Qualität

Waschmaschine, Trommelsystem, für etwa 2 kg Trockenwäsche

Waschmaschine, Vollautomat mit Programmstellung, Trommelsystem, für 4,0–4,5 kg Trockenwäsche

Celluloidpuppe, unbekleidet, etwa 40 cm, beweglicher Kopf, Glasaugen

Puppe, unzerbrechlich, Schlafaugen mit Wimpern, Mama-Stimme, wasch- und kämmbare Haare, bekleidet, Markenware

- c) Waren, die an Umsatzbedeutung verloren haben oder gar nicht mehr am Markt sind, wurden durch gängige Produkte ersetzt oder auch ersatzlos gestrichen.

Trockenpflaumen } gestrichen
Tauchsieder

anstatt Knabenhose, lange Cordhose (Manchester), mittlere Qualität

jetzt Nietenhose für Knaben, Blue jeans, Baumwolle, Körper

Wäschekorb, weiße Weide, mit Stoßleiste

Wäschekorb mit Griffen, Plastik, rechteckig

- d) Schließlich wurden einige kleinere Änderungen vorgenommen, die sich auf Verpackung oder Menge der Preisrepräsentanten bezogen.

Pralinen in einfacher Packung, bisher 125 g, jetzt 250 g
Pflanzenöl, bisher lose oder in Dosen, jetzt in Dosen oder Flaschen

Reinigungsmittel, bisher Füllgewicht um 250 g, jetzt Füllgewicht um 430 g

Es sollte nicht übersehen werden, daß eine große Zahl von Waren unverändert von dem bisherigen in den neuen Katalog übernommen worden ist. Die folgende Übersicht zeigt, wieviele Waren auf die einzelnen Gruppen von Änderungen entfallen.

Änderungen in der Warenauswahl

	bisher für die dezentrale Preisbeobachtung ausgewählten Waren	künftig
Unveränderte Warenbeschreibungen	169	169
Geringfügige Änderungen (Verpackung, Menge)	26	26
Änderungen der Warenqualität	45	45
Änderungen der Sorte, des Materials usw. ..	57	57
Ausgeschiedene Waren wegen Abnahme der Umsatzbedeutung	59	—
Zusätzlich ausgewählte Waren	—	144
Gesamtzahl der in die dezentrale Preisbeobachtung einbezogenen Waren	356	441

Neben diesen auf die Warenbeschreibung bezogenen Änderungen ist auch der Erhebungsmodus überprüft worden. Hier gab es bisher fünf verschiedene Formen der Berichterstattung

1. Für Waren mit lebhafter Preisbewegung wurden aus allen 117 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes Preise gemeldet (Berichtskreis A).
2. Für Waren mit geringerer Preisfluktuation und solche Waren, die in kleinen Orten nur beschränkt angeboten werden, wurden von den Berichtsgemeinden nur diejenigen mit mehr als 20 000 Einwohnern zur Berichterstattung herangezogen (Berichtskreis C).
3. Andere Waren mit verhältnismäßig konstanten Preisen wurden lediglich in den 11 Landeshauptstädten in ihrer Preisentwicklung verfolgt (Berichtskreis H).

¹⁾ Vgl. Guckes, S., „Sonderrechnungen zum Preisindex für die Lebenshaltung und zur Statistik der Verbraucherpreise“, „WiSta“ 1964/2, S. 77 ff., und Guckes, S., „Der neue Preisindex für die Lebenshaltung“, „WiSta“, 1964/8, S. 435 ff.

4. Im Laufe der Jahre mußte der Erhebungskatalog bisweilen „außer der Reihe“ um einzelne Waren erweitert werden. Aus arbeitstechnischen Gründen wurden die Preise für solche Waren nur in jeweils zwei bis fünf Bundesländern festgestellt (Berichtskreis ZUS).

5. Preise, die im ganzen Bundesgebiet einheitlich waren (z. B. die Tarife von Bundesbahn und Bundespost sowie die Preise für preisgebundene Markenartikel), wurden zentral ermittelt (Berichtskreis Z).

Die Berichtskreise wurden jetzt insofern neu geordnet, als der Berichtskreis H erweitert wurde zum Berichtskreis K mit insgesamt 22 Großstädten; der Berichtskreis ZUS wurde aufgelöst. Ferner wurde die Zuordnung aller einzelnen Waren zu den verschiedenen Berichtskreisen geprüft. Größere Änderungen ergaben sich hier vor allem daraus, daß die Preisbindung vieler Markenartikel in den letzten Jahren aufgehoben wurde, während gleichzeitig zahlreiche andere Waren mit gebundenen Preisen an Verbrauchsbedeutung gewonnen haben.

Änderungen im Berichtskreis

	bisher für die Preisbeobachtung ausgewählten Waren in den einzelnen Berichtsgemeinden	Zahl der künftig ausgewählten Waren
Berichtskreis A (bisher 117, künftig 116 Gemeinden)	85	83
Berichtskreis G (82 Gemeinden)	85 + 137 = 222	83 + 109 = 192
Berichtskreis H (11 Landeshauptstädte)	222 + 80 = 302	
Berichtskreis K (22 Großstädte)		192 + 249 = 441
Dezentrale Berichterstattung insgesamt	302	441
Berichtskreis ZUS.	54	
Berichtskreis Z	164	146 ¹⁾
Gesamtzahl der für die Preisbeobachtung ausgewählten Waren	520	587 ¹⁾

¹⁾ Vorläufige Zahl; die Auswahl ist noch nicht abgeschlossen.

Die vorstehend geschilderten Änderungen bezogen sich ausschließlich auf das Warenhebungsprogramm der Verbraucherpreisstatistik. Sie waren wegen der Neubasierung des Einzelhandelspreisindex vordringlich. Eine entsprechende Prüfung des Erhebungskatalogs für Leistungen ist vorgesehen. Sie kann jedoch aus arbeitstechnischen Gründen erst Ende d. J. vorgenommen werden.

Arbeitsverfahren

Das Statistische Bundesamt ist verständlicherweise nur sehr begrenzt in der Lage, unmittelbar beurteilen zu können, welche Veränderungen im Sortiment des Einzelhandels im Laufe der Zeit eintreten. Wichtige Hinweise zu dieser Frage geben die monatlichen Berichte der Statistischen Landesämter, in denen die Erfahrungen der Preisermittler zusammengefaßt werden, sowie die teilweise sehr fruchtbare Kritik der Benutzer des veröffentlichten Zahlenmaterials. Alle diese Hinweise aus den letzten Jahren sind gesammelt und Mitte vergangenen Jahres in den Entwurf für das neue Erhebungsprogramm eingearbeitet worden. Dazu kamen solche Waren, die — wie erwähnt — zusätzlich im Hinblick auf die neuen Indexpläne in die Preisbeobachtung einbezogen werden mußten. Außerdem konnte an Hand einer ersten Berechnung des Wägungsschemas für den neuen Index der Einzelhandelspreise geprüft werden, ob die Zahl der Preisrepräsentanten für die einzelnen Warengruppen angemessen hoch ist, wobei als Kriterium der Umsatzanteil jeder Warengruppe am gesamten Einzelhandelsumsatz sowie Beweglichkeit und Streuung der Preise bei den fraglichen Waren dienten. Es bedarf keiner Erläuterung, daß z. B. die Warengruppe „Frischgemüse“ eine größere Zahl von Preisrepräsentanten erfordert als die Warengruppe „Kraftfahrzeuge“, obwohl die letztgenannte Gruppe ein höheres Gewicht hat.

Der so zusammengestellte Entwurf für das neue Erhebungsprogramm wurde den Fachverbänden des Einzelhandels sowie unter Mitwirkung der Statistischen Landesämter den Statistischen Ämtern der Erhebungsgemeinden zur Stellungnahme übersandt.

Auswirkungen auf die Ergebnisse

Die Auswahl der neuen Waren, die künftig die Entwicklung der Verbraucherpreise repräsentieren sollen, ist selbstverständlich allein unter dem Gesichtspunkt wirklichkeitsnaher Statistik getroffen worden. Ausgangspunkt war also die Verbesserung der gegenwärtig berechneten und die Ermöglichung künftiger zusätzlicher Verbraucherpreisindices, wobei unbeachtet blieb, ob die gegenwärtig berechneten Indices durch diese Änderung in ihrem Verlauf nach oben oder nach unten beeinflusst werden würden.

Dennoch drängt sich die Frage auf, ob der neuen Warenauswahl die Tendenz zu stärkerem oder zu geringerem Preisanstieg als der alten innewohnt. Der Einfluß der Änderungen in der Warenauswahl hätte sich erst genau zeigen lassen, wenn für eine gewisse Zeit die Erhebungen und Berechnungen nach beiden Warenkatalogen nebeneinander durchgeführt worden wären. Wegen der damit verbundenen starken Belastung der Berichtsstellen, Preisermittler und aufbereitenden statistischen Ämter war das jedoch nicht möglich. Es muß daher versucht werden, diese Frage behelfsmäßig am Beispiel des Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen zu beantworten. Es ist jedoch daran zu erinnern, daß die Änderungen in dem Warenkatalog z. T. lediglich im Interesse des Einzelhandelspreisindex und in Vorbereitung der zusätzlich geplanten Verbraucherpreisindices vorgenommen worden sind und insofern den hier herangezogenen Index gar nicht betreffen. Weiter ist vor auszuschicken, daß das Wägungsschema dieses Index (wie auch das der anderen drei, die zur Zeit berechnet werden) nicht geändert worden ist. Jede neue Preisreihe geht also mit dem gleichen Gewicht in den Index ein, wie es die alte hatte, an deren Stelle sie getreten ist.

Grundsätzlich kann ein Einfluß auf die Indexentwicklung nur von solchen Änderungen ausgehen, bei denen entweder

1. eine alte Ware ersatzlos gestrichen wurde, die Preisentwicklung also mit einer im Preisverlauf möglichst ähnlichen anderen Ware fortgeschrieben werden muß (43 Fälle),
2. eine bestimmte Warenausführung durch eine andere, meist höherwertige, ersetzt wurde (62 Fälle),
3. eine bisher dezentral ermittelte Preisreihe in die zentrale Preisbeobachtung übernommen wurde, da bei den betreffenden Waren die gebundenen Markenartikel auf dem Markt noch überwiegen (29 Fälle),
oder
4. im umgekehrten Fall eine bisherige zentrale Preisermittlung nach Durchlöcherung oder Fortfall der Preisbindung umgewandelt werden mußte in die dezentrale Berichterstattung von Einzelhandelsgeschäften in den Berichtsgemeinden (18 Fälle).

Betroffen ist also etwa ein Drittel aller 465 im Index enthaltenen Waren und Dienstleistungen. Es liegt auf der Hand, daß bei einer Änderung nach 1. keine allgemeine Aussage über den Effekt der Änderung gemacht werden kann. Schwierig ist das auch bei einer Änderung nach 2. Theoretische Überlegungen sprechen einerseits dafür, daß bei höherwertigen Warenausführungen die Preise schneller steigen als bei geringerwertigen, soweit Hersteller und Händler für die erstgenannten eine geringere Preiselastizität der Nachfrage vermuten und damit leichter Preiserhöhungen durchsetzen können; andererseits dürfte die in der augenblicklichen Wirtschaftssituation typische Tendenz zur guten Qualität in den Kaufgewohnheiten dazu führen, daß der steigende Absatz von höherwertigen Produkten den Herstellern hier eher die Möglichkeit zu Preissenkungen gibt. Das verhältnismäßig geringe empirische Material, das aus der Verbraucherpreisstatistik für solche Produkte gewonnen werden kann, für die auch bisher schon zwei Qualitäten in ihrer Preisentwicklung beobachtet wurden, zeigt nur geringfügige Unterschiede im Verlauf der Meßzahlenreihen. Eine Änderung nach 3. wird die Preisentwicklung im Index nur dann beeinflussen, wenn in der bisherigen dezentralen Preisermittlung nicht auch schon preisgebundene Erzeugnisse beobachtet wurden. In diesen Fällen

Tabelle 3: Preisentwicklung für Waren verschiedener Qualität zwischen 1962 und Februar 1966

Ware/(Mengen)	Meßzahlen				Bundes- durch- schnitts- preis DM
	1963 D	1964 D	1965 D	1966 Februar	
	1962 = 100				
Haferflocken, entspelzt (1 kg)	103,4	115,5	118,7	119,5	1,38
Haferflocken, I. Sorte (1 kg)	103,7	117,7	118,1	118,4	2,29
Schokolade, Haushaltsware (100 g) . .	99,5	98,4	95,3	95,6	0,59
Milchschokolade, Markenware (100g) .	97,6	88,2	75,9	74,4	0,87
Vollmilch, Iose, (1 l)	103,6	114,2	114,2	114,4	0,50
Vollmilch, in Fl., (1/2 l)	103,9	114,4	114,6	114,8	0,34
Margarine, Spitzensorte (1 kg)	100,0	104,2	111,1	112,9	2,49
Sondermarke (Delikatessmarg.) (1 kg) .	100,0	103,5	109,4	110,5	2,92
Rindfleisch (1 kg)					
zum Kochen	101,3	112,5	125,1	126,9	6,66
zum Schmoren	102,3	114,6	127,0	129,0	9,86
Schweinefleisch (1 kg)					
Frisches Bauchfleisch	104,4	107,9	105,8	113,2	4,80
Kotelett	106,4	110,5	112,0	117,3	8,28
Einfacher Branntwein (0,7 l)	100,0	99,4	97,9	112,5	6,39
Deutscher Markenbranntwein (0,7 l) .	100,2	96,1	89,7	99,3	12,10
Straßenanzug					
wollenes Kammgarn	102,6	105,0	108,2	110,5	153,00
reinwollenes Kammgarn	101,8	103,4	105,9	107,9	188,00
Herrenpullover					
mittlere Qualität	103,1	105,5	108,5	110,2	32,20
gute Qualität	102,5	105,0	108,0	109,6	44,50
Herrenanzugsstoff (m)					
reinwollenes Kammgarn leichte					
— mittelschwere Qualität	102,1	104,9	108,0	109,4	42,20
reinwollenes Kammgarn mittel-					
schwere — schwere Qualität	101,8	104,3	106,9	108,1	51,00
Herrenhut					
Wollfilz	103,8	107,9	112,2	115,9	17,46
Haarfilz	103,4	106,9	110,6	113,8	26,10
Herrenoberhemd, Popeline					
mittlere Qualität	101,6	103,1	104,8	108,6	16,50
gute Qualität	101,4	102,4	104,6	106,5	21,70
Herrenunterjacke, Baumwolle	101,6	103,2	105,2	106,4	4,30
Mako	102,4	104,6	106,7	108,0	5,91
Porzellanteller					
glattweiß oder einfach dekor.	104,9	105,7	112,1	115,9	1,41
weiß mit glattem Goldrand	103,3	105,4	109,9	113,5	1,89
Porzellantasse					
glattweiß oder einfach dekor.	103,4	105,2	109,5	113,1	1,35
weiß mit glattem Goldrand	103,8	106,2	111,6	114,1	1,89
Rundfunkgerät, Super					
im Preß- oder Kunststoffgehäuse . .	95,1	95,2	92,9	93,2	199,00
Super im Holzgehäuse	95,0	96,1	94,9	95,6	354,00
Rasierklingen (10 St.)					
einfache Qualität	103,6	104,5	104,5	104,5	0,72
gute Qualität	100,6	100,6	100,5	100,5	1,98

wird sie die Indexbewegung stabilisieren: Die gebundenen Preise von Markenartikeln werden relativ selten geändert. Der Effekt einer Änderung nach 4. ist entgegengesetzt.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß die Richtung einer möglichen Beeinflussung des Indexverlaufs nicht erkennbar ist. Bedeutend wird ein solcher Einfluß jedenfalls nicht sein, da — wie gezeigt — die Preisentwicklung für Waren, die sich nur in der Qualität voneinander unterscheiden, offenbar in der Regel parallel verläuft.

Ein Gesamtüberblick über die alten und die neuen Erhebungspositionen kann aus einer Gegenüberstellung der Preisveröffentlichungen in den Monatsheften der Fachserie M, Reihe 6, für Februar und März 1966 gewonnen werden. Rn.

Preise im April/Mai 1966

Die Weltmarktpreise für Grundstoffe waren im ganzen rückläufig. Moody's Index der amerikanischen Börsen- bzw. Großhandelspreise gab vom 6. April bis 6. Mai um 0,3 % nach. Reuter's Index der Londoner Börsennotierungen ging noch stärker, und zwar um 3,6 %, zurück.

Unter den Londoner Börsenpreisen haben vor allem die Notierungen für Kupfer und Blei nachgegeben (— 26 bzw. — 13 %). Beachtliche Preisrückgänge waren auch bei Zink und Zinn sowie bei Kopra zu verzeichnen. Erheblich verteuert haben sich Reis und Sojabohnen. Die Londoner Kautschuknotierung lag um 2,8 % höher als zu Anfang April, während der New Yorker Kautschukpreis — vor allem wegen der Aufhebung der Begrenzung für die Freigaben aus der amerikanischen Kriegsreserve — einen Rückgang um 5 % zeigte. Stark rückläufig war nach den amerikanischen Notierungen auch der Kakaopreis (— 6,9 %), der sich am Londoner Markt nur um 1,3 % gesenkt hat. Auch Stahlschrott, der nur in Moody's Index beobachtet wird und dort ein erhebliches Ge-

wicht hat, verbilligte sich gegenüber April. Der New Yorker Kupferpreis ist infolge der Einflußnahme der US-Regierung seit einem Jahr nahezu konstant geblieben und hat auch den neuerlichen Preissturz am Londoner Metallmarkt nicht mitgemacht. Daher wurden in Moody's Index die Preissenkungen durch verschiedene Preiserhöhungen, vor allem bei Rindshäuten und Schlachtschweinen, weitgehend ausgeglichen.

Infolge der unterschiedlichen Zusammensetzung der beiden Indices war ihre Veränderung gegenüber dem Vorjahr gegensätzlich. Während Reuter's Index um 1 % nachgab, ist Moody's Index um 4,2 % gestiegen. Unter den englischen Notierungen entsprachen den kraftigen Preissteigerungen bei Kakao (+ 49 %), Jute (+ 41 %), Sojabohnen (+ 34 %), Reis (+ 15 %), Wolle (+ 13 %) in etwa die erheblichen Verbilligungen bei Kopra (— 35 %), Zink (— 18 %), Blei (— 16 %), Zucker (— 15 %) und Erdnüssen (— 14 %). In Moody's Index waren noch zusätzliche starke Preiserhöhungen bei Schlachtschweinen, Weizen, Rindshäuten und Seide zu verzeichnen, die jedoch durch die wenigen zusätzlichen Preissenkungen bei Stahlschrott und Kaffee nur zum Teil wettgemacht wurden.

Am internationalen Seefrachtmarkt lagen die Frachtraten in der Trampschiffahrt durchweg niedriger als im Vormonat. In der 1. Maidekade haben die Trockenfrachten in der Reisecharter gegenüber der ersten Aprildekade im ganzen um rund 10 % nachgegeben. In der Erzfahrt und in der Getreidefahrt waren die Ratenabschläge mit — 14 % bzw. — 11 % stärker als der Durchschnitt in der Reisecharter. Auch im Vergleich zum Mai des Vorjahres haben die Trockenfrachten nachgegeben, und zwar im Durchschnitt um 8 %. Besonders in der Erzfahrt waren die Trampraten rückläufig. Sie verloren gegenüber dem Stand in der 1. Maidekade des Vorjahres fast 23 %. Der Ratenverfall in der Erzfahrt wurde durch die starken Getreidetransporte vom Karibischen Golf nach Indien ausgelöst. In den letzten Wochen drängten sich die Getreidefrachter um die Erzladungen ab Marmagoa (Goa) und von anderen indischen Hafen als willkommene Rückfracht. Die starke Ansammlung von Frachtraum in den indischen Gewässern beeinflusste auch die Entwicklung am Zeitchartermarkt. Die Zeitcharterraten gaben weiter nach, wenn auch weniger stark als im April.

Die Tankerraten in der Reisecharter gaben bei den Rohöltransporten entsprechend dem Saisonverlauf nach. Die Intascale-Rohöl-Raten (in £) lagen um 8,5 % niedriger als im Vormonat, sie blieben aber auch noch um 6,4 % hinter dem Vorjahresstand zurück. Bei den Tankerraten für Raffinerieprodukte war die Entwicklung in der Reisecharter eine andere. Sie zogen gegenüber April um 10 % an und lagen um 3 % über dem Stand vom April des Vorjahres.

Die Ergebnisse der Indices für die Preise der Außenhandels Güter im Monat April lagen erst bei Redaktionsschluß vor. Die gesonderte Berechnung der Preisentwicklung bei den EWG-Marktornungsgütern (cif-Einfuhrpreise ohne staatliche Abgaben) zeigt, daß sich hier von März bis April zu einem erheblichen Teil Preisrückgänge ergeben haben. Kanadischer Manitobaweizen wurde um 1,9 % billiger, USA-Gerste um 1,7 %. Die Importpreise für dänische Schlachtschweine gaben um 4,1 % nach. Für dänische Importeier lagen keine Preise vor. Holländische Eier fielen im Preis um 8,5 % zurück, was im wesentlichen jahreszeitlich bedingt war. Kräftige Preiserhöhungen waren bei Schlachtrindern und Käse zu verzeichnen.

	Veränderung in % April 1966 gegen März 1966 April 1965	
Einkaufspreise für Auslandsgüter insgesamt	+ 0,8	+ 3,6
Güter aus EWG-Ländern	— 0,7	+ 2,2
Güter aus Drittländern	+ 1,3	+ 4,1
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft		
sowie der Fischerei	+ 0,0	+ 3,1
Industrielle Erzeugnisse	+ 1,0	+ 3,7
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 0,1	+ 2,2
Güter der gewerblichen Wirtschaft	+ 1,0	+ 4,2
Gewerbliche Grundstoffe	+ 1,5	+ 5,4
Gewerbliche Fertigwaren	+ 0,1	+ 2,0
Verkaufspreise für Ausfuhr Güter insgesamt	+ 0,5	+ 2,0
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 0,5	+ 8,0
Gewerbliche Grundstoffe	+ 0,3	+ 2,3
Gewerbliche Fertigwaren	+ 0,4	+ 1,7

Im Vergleich mit dem Stand von April 1965 lagen die Einfuhrpreise für die meisten EWG-Marktornungsgüter höher. Kräftig gestiegen sind die Importpreise für Reis (Langkornreis + 10,8 %), Gerste (+ 10,6 %), Schlachtschweine (+ 20,6 %), dänische Schlachthühner (+ 16,2 %) und holländischen Käse (+ 16,4 %). Rückläufig war die Preisbewegung nur bei holländischen Eiern (— 18,8 %), bei Schlachtrindern (— 4,6 %) und Mais (— 2,2 %).

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte hat sich von März zu April 1966 um 0,3 % erhöht. Er ist damit gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um 2,3 % gestiegen.

	Veränderung in % April 1966 gegen März 1966 April 1965	
Industriizerzeugnisse insgesamt	+ 0,3	+ 2,3
Bergbauliche Erzeugnisse	— 0,4	— 0,4
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 0,4	+ 2,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	— 0,1	+ 1,7
Investitionsgüterindustrien	+ 0,8	+ 2,4
Verbrauchsgüterindustrien	+ 0,3	+ 3,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	— 0,0	+ 2,6
Elektrischer Strom, Gas und Wasser	+ 0,2	+ 2,3
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem Brutto-Produktionsindex)		
Investitionsgüter	+ 1,1	+ 2,9
Verbrauchsgüter	+ 0,3	+ 2,7

Im einzelnen brachte von März zu April 1966 der Sommerabschlag bei Steinkohlenbriketts und -koks einen Indexrückgang für die Erzeugnisse des Kohlenbergbaues um 0,5 %. Die Preise für leichtes Heizöl ließen um 11,8 % nach; sie lagen damit um 2,6 % niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres. Schweres Heizöl hat sich zwischen März und April im Preis nicht verändert, liegt aber um 2,6 % über dem Stand von April 1965. In Auswirkung der Preisbewegungen am Weltmarkt haben sich von März zu April 1966 die Preise vor allem für Kupfer und Zinn wieder erhöht. Zink, Blei und Blockmessing waren dagegen im Preis rückläufig. Die entsprechenden Preisbewegungen finden sich beim NE-Metallhalbleitung und NE-Metallguß. Für die Preiserhöhungen bei

Maschinenbauerzeugnissen, Landfahrzeugen, elektrotechnischen Erzeugnissen sowie feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Hohlglas und Kunststoffherzeugnissen wurden von den preismeldenden Firmen Lohn- und Materialpreiserhöhungen als Begründung angegeben. Weltmarktbeeinflusst ist die Preiserhöhung bei Leder um im Durchschnitt 1,7 %. Entsprechend zogen Schuhe um 0,9 % und Lederwaren um 0,7 % im Preis an. Unter den Erzeugnissen der Ernährungsindustrie verteuerten sich Trockenschnitzel und Melasse, Schokoladenerzeugnisse und Margarine. Dagegen wurden verarbeitetes Obst und Gemüse, Schmalz, Fleisch und Fleischwaren sowie Futtermittel billiger.

Die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte sind von März zu April 1966 um 0,5 % gestiegen; sie liegen um 4,5 % höher als im April 1965. Diese Erhöhung ist eine Folge der Preiserhöhungen bei den pflanzlichen Produkten, die von März zu April 1966 im Durchschnitt 4,1 % betrug. Sie wurde von der Preisermäßigung bei den tierischen Produkten um 0,7 % nicht ausgeglichen. Gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat liegen die Preise für pflanzliche Produkte im April 1966 um 14,8 %, die für tierische Produkte um 1,3 % höher.

	Veränderung in % April 1966 gegen März 1966 April 1965	
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 0,5	+ 4,5
Pflanzliche Produkte	+ 4,1	+ 14,8
Getreide und Hulsenerfrüchte	— 0,0	+ 1,0
Saatgut	+ 0,4	+ 17,2
Hackfrüchte	+ 5,8	+ 22,4
darunter Speisekartoffeln	+ 9,2	+ 39,5
Ölpflanzen	—	—
Heu und Stroh	— 2,0	+ 8,3
Genussmittelpflanzen	—	+ 1,0
Obst	— 11,8	— 21,6
Gemüse	+ 29,8	+ 70,8
Tierische Produkte	— 0,7	+ 1,3
Schlachttier	— 2,3	+ 2,0
Nutz- und Zuchtvieh	— 0,4	+ 1,5
Milch	+ 1,7	+ 1,8
Eier	— 1,5	— 9,8
Wolle	+ 3,4	+ 9,0

Preisindices¹⁾

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt										
	Internationale Grundstoffpreise		Ein- kaufs- preise für Aus- lands- guter ²⁾	Ver- kaufs- preise für Ausfuhr- guter ²⁾	Grund- stoff- preise ³⁾	Erzeuger- preise landwirt- schaftlicher Produkte ^{2) 4)}	Einkaufs- preise landwirt- schaftlicher Betriebs- mittel ^{2) 5)}	Erzeuger- preise forstwirtschaftlicher Produkte ^{2) 6)}	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Einzel- handels- preise ⁶⁾	Preise für die Lebens- haltung ^{7) 8)}	Bau- preise für Wohn- gebäude ^{9) 10)}
	Moody ²⁾	Reuter ²⁾							Inlands- absatz ⁷⁾	Gesamt- absatz ⁷⁾			
	1958 = 100					1961/63 = 100	1962/63 = 100	1962 = 100	1958 = 100		1962 = 100		
1959 D	97	101	97,5	99,2	100,5	99,9	92,6	91,3	96,5	99,2	101	93,6	79,6
1960 D	93	102	98,2	100,5	100,5	95,3	94,1	92,8	97,6	100,4	101	94,9	85,5
1961 D	93	100	94,5	100,3	100,2	99,2	96,7	102,0	98,9	101,6	103	97,0	92,0
1962 D	93	100	93,6	100,5	100,1	100,8	100	100	100	102,7	107	100	100
1963 D	94	112	95,8	100,6	101,1	103,5	102,8	93,5	100,5	103,3	109	103,0	105,9
1964 D	93	114	97,8	104,2	103,4	107,2	104,4	93,3	101,6	105,1	112	105,4	111,6
1965 D	97	109	100,2	106,7	106,2	...	...	95,3	104,0	...	115	109,0	116,6
1965 Februar	94	111	99,3	106,4	105,1	107,3	105,5	96,6	103,4	...	114	107,1	113,8
März	93	111	99,8	106,6	105,6	109,4	106,3	95,9	103,5	...	114	107,5	.
April	94	111	100,4	106,6	105,7	109,9	106,4	96,1	103,8	...	115	107,8	.
Mai	97	111	100,2	106,7	105,9	110,8	107,1	94,8	104,0	...	115	108,5	117,1
Juni	98	109	100,6	106,6	106,3	114,3	106,8	94,7	104,0	...	116	109,5	.
Juli	98	107	100,3	106,6	105,4	113,4	106,3	94,4	104,1	...	117	110,1	.
August	99	107	99,8	106,7	106,2	112,8	106,4	93,8	104,2	...	116	109,6	117,6
September ..	97	108	99,9	106,8	106,8	114,3	106,7	93,7	104,4	...	116	109,5	.
Oktober	97	108	100,3	106,9	107,3	115,0	106,7	94,3	104,7	...	116	109,7	.
November	99	108	101,5	107,0	107,4	116,0	106,7	95,4	104,6	...	116	110,3	117,7
Dezember	103	110	102,0	107,0	107,7	117,0	106,9	98,2	104,8	...	117	110,9	.
1966 Januar	104	114	101,9	107,6	108,1	115,5	107,5	97,9	105,3	...	118	111,5	.
Februar	105	114	102,3	107,9	108,9p	114,6p	108,3	98,6	105,7	...	118	111,7	117,9p
März	102	113	103,2	108,2	108,3p	114,2p	109,2	97,2	105,9	...	119	112,1	.
April	100	114	104,0p	108,7p	108,5p	114,8p	109,1	...	106,2	...	...	...	.
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr													
1966 Januar	+1,4	+2,8	-0,1	+0,6	+0,4	-1,3	+0,6	-0,3	+0,5	...	+0,6	+0,5	.
Februar	+0,4	+0,3	+0,4	+0,3	+0,7	-0,8	+0,7	+0,7	+0,4	...	+0,3	+0,2	+0,2
März	-2,8	-0,5	+0,9	+0,3	-0,6	-0,4	+0,8	-1,4	+0,2	...	+0,3	+0,4	.
April	-1,7	+0,2	+0,8	+0,5	+0,2	+0,5	-0,1	...	+0,3	...	...	...	.

¹⁾ Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — ²⁾ Monatsdurchschnitte. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — ⁵⁾ Preisstand um Monatsmitte. — ⁶⁾ Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitt im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — ⁷⁾ Einschl. Verkaufspreise für Ausfuhr Güter; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — ⁸⁾ Von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des allenverdienenden Haushaltsvorstandes. — ⁹⁾ Bauleistungen am Gebäude.

Unter den pflanzlichen Produkten verteuerten sich infolge knappen Angebots von März zu April 1966 vor allem Speisekartoffeln um 9,2 % und Saatkartoffeln um 0,7 %. Bei geringem Kaufinteresse ließen die Preise für Heu und Stroh im Durchschnitt um 2,0 % nach. Äpfel verbilligten sich um 11,8 %, Gemüse wurde dagegen im Durchschnitt um 29,8 % teurer. Beim Schlachtvieh waren die Preisbewegungen je nach der Marktlage unterschiedlich. Ochsen und Bullen gaben im Preis nach, während Kühe, Färsen und Kälber im Preis anzogen. Stärkere Auftriebe hatten einen weiteren Rückgang der Schweinepreise um 4,6 % zur Folge. Milch erhöhte sich im Preis um 1,7 %, während Eier bei ruhiger Nachfrage 1,5 % billiger wurden.

Die Erzeugerpreise für Rohholz aus Staatsforsten gaben vom Februar zum März 1966 um 1,4 % nach, liegen aber 1,4 % höher als im März vorigen Jahres. Für die einzelnen Holzarten ergaben sich folgende Preisbewegungen:

	Veränderung in % März 1966 gegen Febr. 1966	
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	— 1,4	+ 1,4
Stammholz	— 1,1	+ 1,8
Grubenholz	+ 0,8	— 0,8
Faserholz	— 1,5	+ 1,0
Brennholz	— 5,2	— 2,3

Die Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen sind von Februar zu März 1966 um 7,4 % gefallen und liegen somit um 5,1 % niedriger als im März 1965. Unter den Schnittblumen haben sich vor allem Treibrosen und Treibtulpen, aber auch Treibnelken und Asparagus sprengeri verbilligt. Unter den am Markt angebotenen Topfpflanzen ergaben sich Preisrückgänge für Azaleen und Ficus decora.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel verzeichnete von März zu April 1966 einen geringfügigen Rückgang um 0,1 %. Die Preise für den Durchschnitt aller Waren und Leistungen, die zur ordnungsgemäßen Führung eines durchschnittlichen landwirtschaftlichen Betriebes benötigt werden, liegen damit um 2,5 % über dem Stand von März 1965.

	Veränderung in % April 1966 gegen März 1966	
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	— 0,1	+ 2,5
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	— 0,2	+ 2,5
Handelsdünger	+ 0,1	— 0,1
Futtermittel	— 0,4	+ 3,7
Saatgut	+ 1,2	+ 16,9
Nutz- und Zuchtvieh	— 0,5	+ 1,0
Pflanzenschutzmittel	— 0,4	+ 5,1
Brenn- und Treibstoffe	— 0,5	— 0,4
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	—	+ 3,1
Unterhaltung der Gebäude	—	+ 3,6
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,1	+ 2,1
Neubauten und neue Maschinen	+ 0,1	+ 2,5
Neubauten	—	+ 3,6
Maschinen	+ 0,1	+ 2,1

Unter den „Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion“ standen sich Preiserhöhungen bei Handelsdü-

nger (+ 0,1 %), Saatkartoffeln (+ 2,1 %) und Reparaturen an Maschinen (+ 0,2 %) und Preisermäßigungen für Futtermittel (— 0,4 %), Nutz- und Zuchtvieh (— 0,5 %) sowie Pflanzenschutzmittel (— 0,4 %) und Treib- und Brennstoffe (— 0,5 %) gegenüber. Größere Maschinen zogen im Neuanschaffungspreis im Durchschnitt um 0,1 % an. Wegfall oder Verringerung der Frühbezugsrabatte sowie Lohn- und Materialpreiserhöhungen gaben hierfür den Ausschlag.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen stieg von Februar zu März 1966 um 0,4 %. Der Abstand zum entsprechenden Vorjahresmonat betrug im März + 4,3 %.

Im Gruppenindex Waren- und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung wirkten sich vor allem die Tarifierhöhungen der Bundesbahn aus — der Index für „Fremde Verkehrsleistungen“ stieg um 4,9 %, dagegen lagen die Benzinpreise um 2,6 % niedriger. In der Hauptgruppe „Elektrizität, Gas, Brennstoffe“ wurden die Preiserhöhungen für einige Waren durch Preisrückgänge bei anderen Waren ausgeglichen. Für Nahrungs- und Genußmittel betrug die Preiserhöhung im Vergleich zum März 1965 im Durchschnitt 4,7 %. Die Preise für Brot und Kleingebäck lagen im März 1966 um 1,1 % über denen des Vormonats. Teurer wurden auch Käse um 0,9 %, Gemüsekonserven um 1,0 %, Obstkonserven um 0,7 % sowie Süßwaren und Honig um 0,5 %. Bei den saison- und witterungsabhängigen Produkten stiegen die Preise für Kartoffeln um 1,6 % und für Frischobst um 1,9 %, während frisches Gemüse um 0,5, frische Fische um 2,4 % und Eier um 1,3 % billiger wurden.

	Veränderung in % März 1966 gegen Febr. 1966	
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	+ 0,4	+ 4,3
Nahrungs- und Genußmittel	+ 0,4	+ 4,7
Kleidung, Schuhe	+ 0,5	+ 3,5
Wohnungsmiete	+ 0,4	+ 8,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	—	+ 1,6
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 0,2	+ 2,7
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 1,8	+ 2,7
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 0,5	+ 5,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 0,6	+ 3,0
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 0,1	+ 3,0

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Rent- und Sozialhilfeempfängern (2-Personen-Haushalte) stieg im März gegen Februar 1966 um 0,4 %, gegen März 1965 um 5,0 %. Beim Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes betrugen die entsprechenden Veränderungen + 0,2 % bzw. + 5,5 %.

Der Index der Einzelhandelspreise lag im März 1966 um 0,3 % höher als im Februar 1966 und um 3,8 % höher als im März 1965. In den Hauptbranchen stieg der Index für Lebensmittelgeschäfte im Durchschnitt um 0,2 %; die Indices der anderen drei Hauptbranchen erhöhten sich um jeweils 0,4 %.

Brä.

Hauptgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte Februar bis Mitte März 1966 festgestellte Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in %				Unveränderte Preise	Preissenkungen in %			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Nahrungs- und Genußmittel	127	4	26	16	29	28	15	—	7	2
Kleidung, Schuhe	67	—	6	17	34	6	4	—	—	—
Wohnungsmiete	3	—	—	2	—	1	—	—	—	—
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	8	—	—	—	3	—	5	—	—	—
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	113	—	7	12	42	43	6	2	1	—
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	22	4	2	1	1	13	—	—	1	—
die Körper- und Gesundheitspflege	33	—	4	1	3	25	—	—	—	—
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	46	2	4	4	9	26	1	—	—	—
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	12	—	—	—	4	7	1	—	—	—
Insgesamt	431	10	49	53	125	149	32	2	9	2
dagegen von Mitte Januar 1966 bis Mitte Februar 1966	431	10	34	27	172	152	27	1	5	3

Löhne und Gehälter

Arbeiterverdienste in der Industrie im Januar 1966

Der bei den männlichen und bei den weiblichen Arbeitern bereits im Berichtszeitraum Juli/Okttober 1965 gegenüber dem vorausgegangenen Berichtszeitraum April/Juli 1965 festgestellte Rückgang der Zuwachsraten der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste (von 2,5 auf rund 1 % bei den Männern bzw. von rund 4 auf 2 % bei den Frauen) hat sich nach den Ergebnissen der für Januar 1966¹⁾ durchgeführten „Verdiensterhebung in Industrie und Handel“ im Vergleich zu Oktober 1965 fortgesetzt. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen und der weiblichen Arbeiter stiegen jeweils nur um 0,6 %, das sind 3 bzw. 2 Pf, auf 4,66 bzw. 3,20 DM. Eine derart geringe Zunahme hat es seit 1964 nicht gegeben.

Auch in den einzelnen Industriezweigen lagen die Steigerungsraten in rund einem Drittel der Fälle unter 1 %; im Bereich der Investitionsgüterindustrien ergab sich nahezu ein Stillstand der Entwicklung. Ursächlich für dieses Absinken der Steigerungsraten sind vornehmlich zwei Faktoren gewesen: Einmal haben sich im Berichtszeitraum keine umfassenden Tarifänderungen mehr ausgewirkt. Zum anderen ist anzunehmen, daß die Arbeitgeber in bezug auf außertarifliche Lohnerhöhungen zurückhaltend waren, weil Anfang 1966 für viele Arbeitnehmer neue Tarifvereinbarungen getroffen werden mußten (z. B. Metallindustrie) bzw. mit Tarifverhandlungen zu rechnen (z. B. Bergbau, Eisen- und Stahlindustrie) war. Durch zusätzliche saisonale Einflüsse kam es in mehreren Fällen sogar zu geringfügigen Abnahmen des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes.

Zu den wenigen Wirtschaftszweigen, die bei den männlichen Arbeitern — hauptsächlich noch infolge wirksam gewordener Tarifierhöhungen — eine bemerkenswerte Verdienststeigerung aufweisen, gehören die Chemiefaserindustrie (+ rund 7 % oder 32 Pf) und die Mineralölverarbeitung (+ rund 5 % oder 25 Pf). In beiden Fällen erhöhte sich der durchschnittliche Bruttostundenverdienst auf über 5 DM. Diesen Schwellenwert hatte bisher außer der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie — die mit jetzt 5,62 DM unverändert an erster Stelle der Lohnskala steht — kein anderer Industriezweig überschritten.

Erwähnenswert ist auch die Bruttostundenverdiensterhöhung im Baugewerbe. Gegenüber Oktober 1965 stieg in diesem Wirtschaftszweig der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der männlichen Arbeiter um rund 3 % oder 14 Pf auf 4,89 DM, vermutlich weil sich hier der zum 1. Januar 1966 in Kraft getretene „Tarifvertrag über die Gewährung vermögenswirksamer Leistungen zugunsten der gewerblichen Ar-

beitnehmer im Baugewerbe“ ausgewirkt hat. Nach diesem Tarifvertrag muß der Arbeitgeber seinem Arbeiter eine zusätzliche vermögenswirksame Leistung von 9 Pf je geleisteter Arbeitsstunde gewähren, wenn dieser die vermögenswirksame Anlage von mindestens 2 Pf seines Verdienstes je geleisteter Arbeitsstunde verlangt. Die Beeinflussung der Entwicklung des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes auf diese Weise ist erstmalig.

An der relativen Streuung der verschiedenen durchschnittlichen Bruttostundenverdienste um den für die Gesamtindustrie ermittelten Durchschnittswert hat sich bei beiden Beschäftigtengruppen gegenüber den Vorberichtszeiträumen nichts geändert. Der einfache durchschnittliche Abstand beträgt rund 6 % bei den Männern und rund 5 % bei den Frauen.

Gegenüber Januar 1965 stiegen die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter um rund 7 % oder 30 Pf, die der Arbeiterinnen um rund 9 % oder 25 Pf. Diese „12-Monats-Raten“ liegen bis zu rund 3 bzw. 2,5 Punkten unter den entsprechenden Raten der Berichtsmonate Januar, April, Juli und Oktober 1965. Von der Gesamtdurchschnittlichen Steigerungsrate im Jahreszeitraum wichen bei den Männern besonders die Steigerungsraten in den Verbrauchsgüterindustrien ab, am stärksten in der lederverarbeitenden Industrie (um rund 5 Punkte).

Die Zahl der durchschnittlich bezahlten Wochenstunden hat sich im Vergleich zu Oktober 1965 saisonal bedingt im Bergbau erhöht, in nahezu allen anderen Industriezweigen — zum Teil bemerkenswert — verringert. Im Gesamtdurchschnitt nahm sie bei den männlichen Arbeitern um rund 1 Std (2,4 %) auf rund 44,5 Std, bei den Arbeiterinnen um 0,5 Std (1,2 %) auf rund 41 Std ab. Für Januar 1964 und 1965 wurden fast ebenso hohe Gesamtstundenzahlen ermittelt.

Die mit der Abnahme jeweils verbundene negative Wirkung auf die Höhe des durchschnittlichen Bruttowochenverdienstes wurde infolge der Entwicklung bei den Bruttostundenverdiensten nur wenig ausgeglichen, so daß in zahlreichen Industriezweigen der durchschnittliche Bruttowochenverdienst gegenüber Oktober 1965 sank. Am größten war der Rückgang bei den Männern in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien mit rund 6 % oder 12 DM. Im Gesamtdurchschnitt betrug er für diese Beschäftigtengruppe rund 2 % oder 4 DM; die Höhe des Bruttowochenverdienstes fiel dadurch wieder auf den Wert für Juli 1965 (207 DM) zurück. Bei den Arbeiterinnen blieb es im Gesamtdurchschnitt bei dem im Oktober 1965 erreichten Wert (132 DM). Im Vergleich zu Januar 1965 erhöhten sich die Wochenverdienste um rund 6 bzw. 8 %. Wie schon bei den Bruttostundenver-

Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttowochenverdienste in der Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau) nach Leistungsgruppen

Leistungs- gruppe	Geleistete Arbeitszeiten						Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	insgesamt			dar.: Mehrarbeitsstunden			Januar 1966	Abnahme (—) gegenüber Oktober 1965	Januar 1966	Zu- (:) bzw. Abnahme (—) gegenüber Oktober 1965	Januar 1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Oktober 1965	Januar 1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Oktober 1965	
	Januar 1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Oktober 1965	Januar 1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Oktober 1965	Januar 1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Oktober 1965									
															Std
Männliche Arbeiter															
1	42,0	—3,2	+2,2	3,3	—0,7	+0,1	44,6	—2,0	—0,4	4,94	+0,2	+6,9	220	—1,8	+6,3
2	41,8	—3,9	+1,7	2,9	—1,0	—0,3	44,4	—2,6	—0,9	4,47	+0,4	+6,7	199	—2,0	+5,9
3	41,6	—5,5	+1,7	2,8	—1,2	—0,1	44,1	—3,5	—0,7	3,94	—0,8	+6,8	174	—3,9	+6,1
zusammen	41,9	—3,7	+1,9	3,1	—0,9	—0,1	44,4	—2,4	—0,9	4,66	+0,6	+6,9	207	—1,9	+6,2
Weibliche Arbeiter															
1	39,5	—2,7	+2,9	0,6	—0,2	—	41,0	—0,7	—0,7	3,55	+0,9	+9,9	146	—	+9,8
2	38,9	—3,2	+2,9	0,7	—0,2	—	41,0	—1,2	—0,7	3,29	+0,6	+8,9	135	—0,7	+8,0
3	38,7	—3,5	+2,9	0,8	—0,4	—0,1	41,1	—1,2	—0,7	3,08	+1,0	+8,1	126	—0,8	+6,8
zusammen	38,8	—3,5	+2,9	0,7	—0,3	—0,1	41,1	—1,2	—0,7	3,20	+0,6	+8,5	132	—	+8,2
Alle Arbeiter															
Insgesamt	41,2	—3,7	+2,2	2,6	—0,8	—	43,7	—2,2	—0,7	4,35	—	+6,9	190	—2,6	+6,1

1) Vgl. Tabelle, S. 359* ff.

diensten, so ist auch hier die Zuwachsrate bei den Frauen größer als bei den Männern.

Die durchschnittliche Zahl der bezahlten Ausfallstunden hat sich gegenüber Oktober 1965 in fast allen Fällen um weniger als 1 Std geändert; meist erhöhte sie sich.

Im Gesamtdurchschnitt stieg sie bei den männlichen Arbeitern um 0,6 auf rund 2,5 Std und bei den weiblichen Arbeitern um 0,8 auf rund 2 Std. Im Berichtszeitraum Oktober 1964/Januar 1965 hatte die Zunahme rund 2 bzw. 2,5 Std und die Gesamtzahl jeweils rund 3,5 Std betragen. Der Unterschied beruht

Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttoverdienste in der Industrie (einschließlich Hoch- und Tiefbau)
nach Industriezweigen

Industriezweig	Geleistete Wochenarbeitszeiten						Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	insgesamt			darunter: Mehrarbeitsstunden			Jan. 1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber		Jan. 1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber		Jan. 1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber	
	Jan. 1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Okt. 1965		Jan. 1966	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Okt. 1965			Okt. 1965	Jan.		Okt. 1965	Jan.		Okt. 1965	Jan.
		Std	%		Std	%									
Männliche Arbeiter															
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau ¹⁾)	41,9	— 3,7	+ 1,9	3,1	— 0,9	— 0,1	44,4	— 2,4	— 0,9	4,66	+ 0,6	+ 6,9	207	— 1,9	+ 6,2
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	42,8	—	+ 1,9	2,4	— 0,4	—	46,1	— 1,5	— 0,6	4,66	+ 2,0	+ 6,2	215	+ 0,5	+ 5,4
Bergbau	37,4	— 1,1	— 2,3	2,9	— 0,4	— 0,2	42,8	+ 2,1	— 3,4	4,85	— 0,4	+ 2,5	208	+ 2,0	— 1,0
Steinkohlenbergbau	36,4	— 1,4	— 3,7	2,7	— 0,4	— 0,2	42,1	+ 2,4	— 4,3	4,95	— 0,6	+ 1,4	209	+ 2,0	— 2,8
Braun- und Pechkohlenbergbau	42,2	+ 0,5	+ 0,7	4,4	— 0,2	—	45,8	+ 1,1	— 0,9	4,39	— 1,3	+ 10,6	201	— 0,5	+ 9,8
Erzbergbau	40,5	— 2,4	+ 1,0	2,3	— 0,5	— 0,4	45,8	— 0,7	+ 0,9	4,45	— 0,9	+ 6,0	204	+ 1,4	+ 6,8
Kali- und Steinsalzbergbau	41,9	+ 2,7	+ 3,5	4,9	— 0,1	+ 0,6	46,5	+ 4,0	+ 2,9	4,59	+ 1,1	+ 11,4	214	+ 5,4	+ 15,1
Übriger Bergbau	42,8	— 3,6	+ 4,4	3,6	— 0,2	+ 0,1	45,7	— 3,2	+ 1,3	4,17	— 0,7	+ 9,2	191	— 3,5	+ 11,0
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	42,3	— 3,2	+ 0,2	3,0	— 1,0	— 0,6	45,1	— 2,6	— 1,5	4,77	+ 1,5	+ 7,2	215	— 1,4	+ 5,4
Industrie der Steine und Erden	43,7	— 7,8	+ 0,7	4,2	— 2,1	— 0,6	46,7	— 5,3	— 1,3	4,45	— 1,3	+ 7,5	208	— 6,7	+ 6,1
Eisen- und Stahlindustrie ²⁾	41,1	— 2,4	— 1,0	2,6	— 0,8	— 1,0	44,1	— 2,0	— 2,2	4,90	—	+ 5,2	216	+ 1,8	+ 2,9
NE-Metallindustrie (einschl. -gießerei)	42,6	— 1,6	+ 0,9	3,6	— 0,6	— 0,8	45,2	— 1,5	— 1,7	4,61	+ 0,9	+ 4,8	208	— 1,0	+ 3,0
Mineralölverarbeitung	41,5	— 0,7	+ 0,2	1,2	— 0,7	— 0,2	43,6	— 1,8	— 1,6	5,14	+ 5,1	+ 10,1	224	+ 3,2	+ 8,2
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	43,0	— 0,9	+ 2,4	2,5	— 0,5	— 0,2	45,5	— 1,5	— 0,2	4,97	+ 3,5	+ 8,8	226	+ 1,8	+ 8,1
Chemiefaserindustrie	41,6	— 0,2	— 1,4	1,6	—	— 0,3	44,6	— 0,4	— 2,0	5,06	+ 6,8	+ 8,6	226	+ 6,6	+ 6,6
Holzbearbeitende Industrie	42,6	— 5,1	+ 1,7	3,0	— 0,9	+ 0,2	45,2	— 0,3	— 0,9	3,93	+ 1,0	+ 8,3	178	+ 1,7	+ 7,2
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	45,0	— 1,3	— 0,2	5,9	— 0,5	— 0,3	48,3	— 1,0	— 1,8	4,51	+ 0,7	+ 10,5	218	— 0,5	+ 8,5
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	41,1	— 2,4	—	2,9	— 0,6	— 0,3	44,0	— 1,8	— 2,2	4,88	+ 1,9	+ 9,4	215	—	+ 7,0
Investitionsgüterindustrien	42,1	— 2,5	+ 3,2	3,4	— 0,8	— 0,3	44,4	— 2,0	— 0,7	4,60	—	+ 5,7	204	— 1,9	+ 5,2
Stahl- und Leichtmetallbau	43,5	— 4,2	+ 2,4	4,5	— 1,6	— 0,2	45,7	— 3,8	— 0,4	4,66	— 0,2	+ 6,9	213	— 4,1	+ 6,5
Maschinenbau	42,3	— 2,1	+ 2,9	3,7	— 0,5	— 0,2	44,8	— 1,3	— 0,4	4,61	+ 0,2	+ 5,7	206	— 1,4	+ 5,1
Straßenfahrzeugbau	41,4	— 2,6	+ 4,0	2,9	— 0,6	+ 0,1	43,7	— 1,4	— 0,2	4,92	— 0,4	+ 4,5	215	+ 1,8	+ 4,4
Schiffbau	46,0	— 1,3	+ 4,5	6,4	— 0,7	+ 0,4	47,6	— 1,7	+ 0,6	4,66	— 0,2	+ 6,2	222	+ 1,8	+ 6,7
Luftfahrzeugbau	42,1	— 1,2	+ 8,8	2,8	— 0,5	+ 1,4	44,6	+ 0,2	+ 4,4	4,39	— 0,9	+ 5,5	196	— 0,5	+ 10,7
Elektrotechnische Industrie	40,8	— 3,3	+ 3,3	2,6	— 0,8	— 0,5	43,5	— 2,2	— 0,9	4,37	—	+ 5,6	190	— 2,1	+ 4,4
Feinmechanische, optische und Uhrenindustrie	41,1	— 3,1	+ 3,0	2,3	— 0,5	— 0,1	43,4	— 1,4	— 0,7	4,32	+ 0,2	+ 5,9	188	— 1,1	+ 5,6
Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie	42,8	— 2,5	+ 1,9	3,6	— 0,9	— 0,7	44,7	— 2,0	— 0,9	4,50	—	+ 5,9	201	— 2,0	+ 4,7
Verbrauchsgüterindustrien	42,2	— 3,2	+ 2,4	3,1	— 0,6	+ 0,2	44,4	— 1,8	— 0,4	4,47	+ 0,7	+ 9,3	199	— 1,0	+ 8,7
Feinkeramische Industrie	42,6	— 2,1	+ 1,9	3,7	— 0,7	— 0,1	45,6	— 1,3	— 1,3	4,25	+ 0,2	+ 9,0	194	— 1,0	+ 7,8
Glasindustrie	41,6	— 1,7	+ 1,5	2,7	— 0,4	+ 0,1	44,3	— 0,9	— 0,2	4,60	+ 1,5	+ 7,5	204	+ 0,5	+ 7,4
Holzverarbeitende Industrie	41,8	— 6,1	+ 2,7	2,1	— 1,4	+ 0,1	43,8	— 4,2	— 0,9	4,33	—	+ 9,1	190	— 4,0	+ 8,0
Spiel- und Schmuckwaren- u.a. Industrie	41,5	— 4,8	+ 2,5	2,6	— 0,8	— 0,1	44,1	— 1,6	— 0,5	4,20	— 0,7	+ 8,8	185	— 2,6	+ 8,2
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	43,4	— 2,5	+ 2,4	4,4	— 0,6	+ 0,5	45,7	— 1,7	—	4,33	+ 0,9	+ 8,5	198	— 0,5	+ 8,8
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	41,6	— 2,1	+ 1,2	3,3	— 0,6	+ 0,2	43,5	— 1,4	— 1,6	5,62	+ 0,5	+ 10,0	244	— 1,2	+ 8,0
Kunststoffverarbeitende Industrie	43,1	— 1,4	+ 3,9	3,2	— 0,6	— 0,1	45,0	— 1,5	— 0,4	4,27	+ 1,7	+ 8,4	192	—	+ 7,9
Ledererzeugende Industrie	43,4	— 2,7	+ 3,3	4,8	— 0,8	— 0,1	46,2	— 1,5	—	4,33	+ 0,5	+ 7,7	200	— 1,0	+ 7,5
Lederverarbeitende Industrie	42,2	— 3,7	+ 2,7	2,3	— 0,8	+ 0,2	43,5	— 2,7	— 1,1	4,40	+ 1,9	+ 12,0	192	— 0,5	+ 11,0
Schuhindustrie	40,6	— 1,5	+ 2,0	1,4	—	+ 0,1	41,5	— 0,2	— 1,7	4,37	+ 0,9	+ 10,4	181	+ 0,6	+ 8,4
Textilindustrie	43,0	— 2,7	+ 3,1	3,8	— 0,4	+ 0,3	45,3	— 0,9	+ 0,4	4,07	+ 0,7	+ 9,1	184	— 0,5	+ 9,5
Bekleidungsindustrie	41,6	— 5,2	+ 3,2	2,0	— 0,4	+ 0,4	43,5	— 3,1	— 0,5	4,30	+ 1,2	+ 10,8	187	— 2,1	+ 10,7
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	44,1	— 6,6	+ 1,1	4,1	— 2,4	— 0,2	46,4	— 5,7	— 1,3	4,28	+ 0,2	+ 8,9	198	— 5,7	+ 7,0
darunter:															
Brauerei und Malzerei	42,1	— 2,5	+ 1,9	3,3	— 0,9	— 0,2	44,6	— 2,8	— 1,5	4,56	—	+ 8,3	204	— 2,9	+ 7,4
Tabakverarbeitende Industrie	40,8	— 0,7	+ 1,5	1,8	— 0,2	+ 0,2	42,7	— 1,4	— 1,2	4,32	+ 0,7	+ 7,2	184	— 1,1	+ 5,7
Hoch- und Tiefbau ¹⁾	42,2	— 6,6	+ 3,7	2,0	— 1,6	+ 0,5	43,5	— 5,0	+ 0,9	4,89	+ 2,9	+ 10,9	213	— 2,3	+ 12,1
Weibliche Arbeiter															
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau ¹⁾)	38,8	— 3,5	+ 2,9	0,7	— 0,3	— 0,1	41,1	— 1,2	— 0,7	3,20	+ 0,6	+ 8,5	132	—	+ 8,2
darunter:															
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	39,1	— 2,3	+ 3,4	0,4	— 0,1	—	41,4	— 0,7	— 0,5	3,35	+ 3,1	+ 9,1	139	+ 3,0	+ 8,6
Elektrotechnische Industrie	37,8	— 3,8	+ 3,8	0,6	— 0,3	— 0,2	40,5	— 1,2	— 0,5	3,19	—	+ 6,0	129	— 1,5	+ 5,7
Stahlverformung, EBM-Waren-Industrie	39,1	— 2,7	+ 2,9	1,1	— 0,3	— 0,1	41,1	— 1,4	— 0,5	3,15	+ 0,3	+ 6,1	129	— 1,5	+ 5,7
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	39,3	— 3,2	+ 1,8	1,1	— 0,3	+ 0,1	41,3	— 1,7	— 1,0	2,97	+ 0,3	+ 9,2	123	— 0,8	+ 7,9
Schuhindustrie	38,9	— 2,3	+ 1,8	0,6	—	+ 0,1	38,9	— 0,7	— 2,0	3,32	—	+ 9,2	132	— 1,5	+ 6,5
Textilindustrie	38,8	— 3,5	+ 3,5	0,8	— 0,2	+ 0,1	41,0	— 1,0	— 0,2	3,24	+ 0,3	+ 8,7	133	— 0,7	+ 9,0
Bekleidungsindustrie	38,8	— 3,7	+ 2,1	0,2	— 0,1	—	40,7	— 1,0	— 1,0	3,17	+ 1,0	+ 11,6	129	—	+ 10,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	40,2	— 3,8	+ 2,0	1,1	— 0,8	+ 0,1	42,2	— 2,1	— 0,7	2,91	+ 1,0	+ 10,2	123	— 0,8	+ 9,8

¹⁾ Einschl. Handwerk. — ²⁾ Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).

zum wesentlichen Teil darauf, daß damals der 1. Januar nicht wie in diesem Jahr auf einen für viele Arbeiter arbeitsfreien Sonnabend fiel.

Die durchschnittliche Zahl der Mehrarbeitsstunden hat sich im Vergleich zu Oktober 1965 zwar ebenfalls in fast allen Industriezweigen um weniger als 1 Std verändert, sie ging jedoch, saisonal bedingt, stets zurück. Besonders bemerkenswert sind die Rückgänge in den Industriezweigen, die Außenarbeiten durchführen (z. B. Industrie der Steine und Erden, Stahl- und Leichtmetallbau, Hoch- und Tiefbau); die kalte Jahreszeit verlangte eine Einschränkung dieser Arbeiten. Im Gesamtdurchschnitt kam es bei den Männern zu einer Abnahme um 0,9 auf rund 3 Std, bei den Frauen um 0,3 auf 0,7 Std. Diese Stundenzahlen hatten sich in fast gleicher Höhe auch im Januar 1965 ergeben.

Die Entwicklung der vorgenannten „Stundenkategorien“ führte im Vergleich zu Oktober 1965 in fast allen Industriezweigen und auch im Gesamtdurchschnitt zu einer Abnahme der geleisteten Arbeitsstunden. Im Gesamtdurchschnitt belief sich der Rückgang für beide Beschäftigtengruppen auf jeweils rund 1,5 Std (das sind rund 3,5 %); im Berichtszeitraum Oktober 1964/Januar 1965 war es jeweils rund 1 Std mehr gewesen. Die Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden wurde für Januar 1966 bei den Männern mit rund 42 Std, bei den Frauen mit rund 39 Std ermittelt; sie lag für beide Beschäftigtengruppen um rund 1 Std höher als im Januar 1965. Die höchste Zahl geleisteter Arbeitsstunden gab es bei den Männern in der Zellstoff- und papiererzeugenden Industrie (45 Std), die geringste Zahl im Steinkohlenbergbau (rund 36,5 Std).

Ba.

Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Januar 1966

Nach den Ergebnissen der für Januar 1966¹⁾ in Industrie, Handel, Geld- und Versicherungswesen durchgeführten Verdiensterhebung hat sich die bisherige Aufwärtsentwicklung der durchschnittlichen Bruttonomatsverdienste im Vergleich

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 363* f.

zu Oktober 1965 — hauptsächlich infolge wirksam gewordener Tarifierhöhungen — fortgesetzt. Bei den männlichen Angestellten kam es dabei in etwa zu einer gleichhohen Verdienststeigerung wie im Berichtszeitraum Juli/Okttober 1965 (+ 19 DM oder 1,8 %) und zu einem Bruttonomatsverdienst von nunmehr 1 096 DM. Im Januar 1965 waren 1 020 DM ermittelt worden. Bei den weiblichen Angestellten gab es gegenüber Oktober 1965 eine Steigerung wie im Berichtszeitraum

Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im Januar 1966 nach Geschlecht, Beschäftigungsart, Leistungsgruppen, Wirtschaftsbereichen und ausgewählten -zweigen

DM

Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	Leistungsgruppe				zu- sammen	Leistungsgruppe				zu- sammen
	II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Kaufmännische Angestellte										
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 527	1 117	864	753	1 041	1 261	951	727	561	776
Bergbau	1 301	1 074	854	734	1 073	1 069	908	689	492	767
darunter: Steinkohlenbergbau	1 256	1 056	855	727	1 043	1 065	897	685	481	755
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 486	1 081	812	686	1 135	1 288	938	699	546	776
darunter: Eisen- und Stahlindustrie ¹⁾	1 334	1 008	786	695	1 059	1 210	897	683	545	718
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	1 626	1 130	841	704	1 212	1 392	974	720	565	827
Investitionsgüterindustrien	1 444	1 044	769	648	1 089	1 177	870	659	536	707
darunter: Stahlbau	1 343	996	750	645	1 043	1 196	866	672	538	726
Maschinenbau	1 449	1 038	759	649	1 077	1 194	874	655	526	702
Straßenfahrzeugbau	1 613	1 143	823	698	1 224	1 237	910	684	554	750
Luftfahrzeugbau	1 412	935	749	.	1 045	1 172	820	646	532	673
Feinmechanische, optische sowie Uhrenindustrie	1 516	1 059	772	620	1 088	1 190	871	662	542	700
Stahlverformung, EBM-Waren- Industrie	1 391	1 024	763	614	1 068	1 139	840	648	525	692
Verbrauchsgüterindustrien	1 465	1 063	768	590	1 084	1 122	828	636	509	690
darunter: Textilindustrie	1 489	1 081	785	616	1 075	1 164	836	643	516	686
Bekleidungsindustrie	1 342	996	728	518	1 004	1 019	779	616	491	663
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1 473	1 041	821	626	1 075	1 098	821	637	517	695
Hoch- und Tiefbau ²⁾	1 448	1 057	749	543	1 110	1 271	875	626	433	748
Handel, Kreditinstitute, Versicherungen	1 348	1 022	741	679	997	1 084	788	574	512	631
darunter: Großhandel	1 360	1 026	750	607	1 011	1 043	781	602	507	665
Einzelhandel	1 300	981	703	551	940	1 099	752	531	421	580
Kreditinstitute u.ä.	1 370	1 087	788	793	1 020	1 165	908	725	580	713
Versicherungsgewerbe	1 356	965	726	650	1 009	1 112	811	636	532	706
Industrie, Handel, Kredit, Versicherungen	1 399	1 040	761	670	1 039	1 120	826	602	519	664
Technische Angestellte										
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 591	1 189	900	794	1 209	(1 347)	962	715	545	816
Bergbau	1 599	1 293	1 097	(778)	1 349	.	882	720	(825)	791
darunter: Steinkohlenbergbau	1 605	1 306	1 113	.	1 355	.	838	709	675	768
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 607	1 165	941	827	1 257	1 590	984	756	607	879
darunter: Eisen- und Stahlindustrie ¹⁾	1 371	1 086	844	744	1 164	1 215	911	675	569	772
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	1 849	1 207	979	883	1 321	1 698	998	771	626	909
Investitionsgüterindustrien	1 435	1 094	870	739	1 165	1 184	863	666	571	706
darunter: Stahlbau	1 407	1 078	786	634	1 154	(1 236)	870	647	513	677
Maschinenbau	1 475	1 110	869	701	1 177	1 208	855	663	567	683
Straßenfahrzeugbau	1 495	1 154	945	771	1 231	(1 344)	914	697	624	752
Luftfahrzeugbau	1 455	988	828	(668)	1 166	(1 172)	887	651	504	690
Feinmechanische, optische sowie Uhrenindustrie	1 512	1 123	909	803	1 156	(1 211)	844	673	595	700
Stahlverformung, EBM-Waren- Industrie	1 424	1 083	868	832	1 156	(1 221)	827	665	548	678
Verbrauchsgüterindustrien	1 437	1 130	937	770	1 176	1 114	828	666	593	768
darunter: Textilindustrie	1 435	1 110	912	794	1 139	1 253	856	705	614	780
Bekleidungsindustrie	1 313	999	856	759	1 040	1 066	801	667	600	768
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1 415	1 093	917	809	1 158	1 146	864	702	625	773
Hoch- und Tiefbau ²⁾	1 655	1 232	913	781	1 349	.	883	681	(558)	756
Handel, Kreditinstitute, Versicherungen	1 370	1 076	878	709	1 082	1 415	729	585	529	791
darunter: Großhandel	1 365	1 043	808	586	1 065	(1 531)	755	624	599	691
Einzelhandel	1 368	1 110	971	821	1 096	1 411	705	563	495	832
Kreditinstitute u.ä.	(1 875)	1 379	(872)	795	1 295	—	—	—	(539)	(608)
Versicherungsgewerbe	(1 404)	1 197	667	.	1 096	—	(819)	(624)	(615)	683
Industrie, Handel, Kredit, Versicherungen	1 491	1 138	907	755	1 202	1 312	878	680	575	771

() = Durchschnitte, die auf Angaben für mehr als 10 aber weniger als 30 erfaßte Angestellte beruhen.

¹⁾ Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke). — ²⁾ Einschl. Handwerk.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Monat	Einheit	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
		Leistungsgruppe				zu- sammen	Leistungsgruppe				zu- sammen
		II	III	IV	V		II	III	IV	V	
Männliche Angestellte											
Januar 1966	DM	1 399	1 040	761	670	1 039	1 491	1 138	907	755	1 202
Oktober 1965	DM	1 372	1 023	740	649	1 015	1 478	1 137	896	752	1 194
Zunahme Januar 1966 gegenüber Oktober 1965	%	+ 2,0	+ 1,7	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,4	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,7
Januar 1965	%	+ 6,6	+ 7,1	+ 8,4	+ 7,9	+ 7,9	+ 6,0	+ 5,9	+ 7,0	+ 9,3	+ 6,6
Weibliche Angestellte											
Januar 1966	DM	1 120	826	602	519	664	1 312	878	680	575	771
Oktober 1965	DM	1 094	807	586	502	644	1 263	868	672	570	757
Zunahme Januar 1966 gegenüber Oktober 1965	%	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,7	+ 3,4	+ 3,1	+ 3,9	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,8
Januar 1965	%	+ 6,6	+ 7,6	+ 8,7	+ 6,8	+ 8,7	+ 12,6	+ 6,7	+ 7,3	+ 6,9	+ 8,4

Oktober 1964/Januar 1965 um 20 DM oder rund 3 % auf 669 DM. Gegenüber Januar 1965 ist dies ein Mehr um 54 DM oder rund 9 %.

Die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste verlief in den einzelnen Wirtschaftszweigen zum Teil sehr unterschiedlich. Im Bereich der Investitionsgüterindustrien war sie, wie bei den Arbeitern, wegen der im Januar herrschenden Tarifsituation verhältnismäßig gering. Im Durchschnitt ergab sich für diesen Bereich nur ein Zuwachs von 0,6 % oder 7 DM. Im Bereich Handel, Kreditinstitute und Versicherungswesen war sie demgegenüber mit durchschnittlich rund 3 % oder 32 DM bemerkenswert. Die höchste Steigerungsrate gab es bei den Männern mit rund 5 % oder 59 DM in der Chemiefaserindustrie, bei den Frauen mit rund 6 % oder 48 DM in der Mineralölverarbeitung.

Einen Bruttomonatsverdienst unter 1 000 DM für einen männlichen Angestellten gab es im Januar 1966 unter den 42 erfaßten Wirtschaftszweigen nur noch im Einzelhandel. Im Januar 1965 waren es noch 9 und ein Jahr vorher sogar noch 29 Wirtschaftszweige gewesen.

Um den jeweiligen Gesamtdurchschnitt streuen die Bruttomonatsverdienste in den einzelnen Wirtschaftszweigen nahezu unverändert mit rund 7 % bei den männlichen Angestellten bzw. mit rund 9 % bei den weiblichen Angestellten.

Bei den männlichen technischen Angestellten betrug die Steigerung des durchschnittlichen Bruttomonatsverdienstes

gegenüber Oktober 1965 mit 0,7 % oder 8 DM nur rund ein Drittel der Zunahme, die für die männlichen kaufmännischen Angestellten festgestellt wurde, ihr durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst lag jedoch mit 1 202 DM immer noch beträchtlich über dem der Kaufleute mit 1 039 DM. Im Vergleich zu Januar 1965 ist es bei beiden Beschäftigtengruppen zu einer fast gleichmäßigen absoluten Verdienststeigerung von rund 75 DM gekommen.

Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der weiblichen kaufmännischen Angestellten erhöhte sich gegenüber Oktober 1965 ebenfalls etwas stärker als der der weiblichen technischen Angestellten. Er stieg für die Erstgenannten um rund 3 % oder 20 DM auf 664 DM, für die zuletzt genannte Beschäftigtengruppe um rund 2 % oder 14 DM auf 771 DM. Die Zunahme gegenüber Januar 1965 belief sich auf 53 bzw. 60 DM, das sind jeweils rund 8,5 %.

Inwieweit sich in den Bruttomonatsverdiensten des Hoch- und Tiefbaues der zum 1. Januar 1966 in Kraft getretene „Tarifvertrag über die Gewährung vermögenswirksamer Leistungen zugunsten der technischen und kaufmännischen Angestellten des Baugewerbes“ ausgewirkt hat, wonach der Arbeitgeber seinem Angestellten eine zusätzliche vermögenswirksame Leistung von 18 DM gewähren muß, wenn dieser die Anlage von mindestens 4 DM seines Bruttomonatsverdienstes verlangt, läßt sich nicht beurteilen. Die Bruttomonatsverdienste sind in diesem Wirtschaftszweig nur unterdurchschnittlich gestiegen bzw. sogar zurückgegangen. Ba.

Verbrauch

Das Budget 1965 in 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen

Ergebnis der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen

1. Vorbemerkung

Die ersten Jahresergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen liegen in der neuen, ab 1965 eingeführten Gliederung vor. Über die Änderungen in Konzept und Darstellungsweise gegenüber dem Verfahren bis 1964 ist in einem früheren Beitrag im einzelnen berichtet worden¹⁾. Hier sei nur daran erinnert, daß im Gegensatz zum früheren „Versorgungskonzept“, nach dem die Lebenshaltung der Haushalte ausgewiesen wurde, nunmehr der Private Verbrauch nach dem „Marktentnahmekonzept“ wiedergegeben wird. Er umfaßt die Käufe der Haushalte von Gütern für den Privaten Verbrauch einschließlich der unterstellten Käufe, wie Deputate, Sachentnahmen aus dem eigenen Betrieb und die Nutzung einer Eigentümerwohnung. Seine Gliederung ist aus dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch abgeleitet worden²⁾. Die Gruppierungen im Budget insgesamt

wurden auf diese Definition des Privaten Verbrauchs und darüber hinaus auf das Aufzeigen der gesamten Einkommensquellen sowie Einkommensverwendung abgestimmt und weitgehend den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angeglichen. Der Wert und in bestimmten Positionen auch die Menge der Geschenke von Dritten und der Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung werden gesondert und nicht mehr innerhalb des Budgets nachgewiesen.

Durch die Änderungen der Darstellungsweise der Erhebungsergebnisse sind die Angaben dieser Statistik mit denen aus früheren Jahren nicht mehr voll vergleichbar. Aus diesem Grunde wurden die Haushaltsbücher 1964 noch einmal nach dem neuen Verfahren aufbereitet³⁾, so daß mit dem Jahresergebnis 1965 Vergleichszahlen aus dem Vorjahr in der neuen Gliederung dargeboten werden können. Die Neuaufbereitung früherer Erhebungsergebnisse erstreckte sich darüber hinaus auch auf einige andere zurückliegende Jahre (1958, 1960, 1962), so daß in Zukunft wieder eine längere Zeitreihe mit Ergebnissen der laufenden Wirtschaftsrechnungen

¹⁾ Vgl. Reddies, H.: „Das Verfahren der laufenden Wirtschaftsrechnungen von 1950 bis 1964 und ab 1965“ in WiSta 1965/8. — ²⁾ Vgl. Bartels, H.: „Systematisches Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch“ in WiSta 1962/2.

³⁾ Unberührt von der Neuaufbereitung blieben die Zahl der aus dem Jahre 1964 einbezogenen Haushalte, die allgemeinen Merkmale der befragten Gruppe, wie Alterszusammensetzung u. ä. sowie die Angaben über die Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern. Vgl. dazu Reddies, H.: „Die Lebenshaltung im Jahre 1964 und ihre Entwicklung seit 1950“, WiSta 1965/8.

verfügbar sein wird. Die zuletzt genannten Arbeiten können jedoch erst später abgeschlossen werden, so daß in diesen Bericht noch keine weiteren Ergebnisse früherer Jahre aufgenommen worden sind.

2. Art und Zahl der beteiligten Haushalte

Die Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in Haushalten mit mittlerem Einkommen waren 1965 auf den gleichen eng abgegrenzten Haushaltstyp abgestellt wie in den Vorjahren. Es handelt sich also um städtische 4-Personen-Haushalte, deren alleinverdienender Haushaltsvorstand als Arbeiter oder Angestellter in der gewerblichen Wirtschaft oder im öffentlichen Dienst tätig ist und ein mittleres Einkommen bezieht. Das monatliche Haushaltseinkommen (brutto) sollte 1965 zwischen 750 und 1100 DM liegen. Die Haushalte leben in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Ihre Zusammensetzung ist dahingehend festgelegt, daß sie aus Ehepaaren mit zwei abhängigen Kindern bestehen müssen, darunter mindestens ein Kind unter 15 Jahren.

Das Jahresergebnis 1965 beruht auf insgesamt 4 380 Haushaltsbüchern, die von 510 Haushalten geführt wurden. Im Durchschnitt waren monatlich 365 Haushalte in die Untersuchung einbezogen, die den Auswahlmerkmalen entsprachen. 200 Haushalte legten ihre Haushaltsbudgets für alle 12 Monate des Jahres in den ihnen zugesandten Haushaltsbüchern dar. Der Rest beteiligte sich nur für kürzere Dauer, weil diese Haushalte den Auswahlkriterien nicht mehr genügten oder weil sie die freiwillige Mitarbeit für kürzere Zeit oder dauernd einstellen bzw. als Ersatzhaushalte neu einbezogen wurden.

In gut der Hälfte der Haushalte war der Haushaltsvorstand Arbeiter, bei den übrigen Angestellter. Die Altersstruktur der Haushaltsmitglieder war gegenüber 1964 nahezu unverändert. Das Durchschnittsalter der Haushaltsvorstände lag bei 39 Jahren, die Ehefrauen waren im Durchschnitt 36, die Kinder 9 Jahre alt.

Der weit überwiegende Teil der Haushalte lebte in Mietwohnungen. Nur 9% waren Eigentümer des Gebäudes, in dem sie wohnten, und knapp 3% Eigentümer ihrer Wohnung. Unter den Mietwohnungen waren zu einem knappen Viertel Dienst- und Werkwohnungen, was auf die von den Haushalten in Mietwohnungen gezahlte Miete von durchschnittlich 92 DM im Monat eingewirkt haben dürfte. Für die Höhe der Mietaufwendungen wird außerdem die Tatsache bedeutsam sein, daß knapp zwei Drittel aller beteiligten Haushalte in Wohnungen lebten, die nach 1948 erbaut wurden, davon der überwiegende Teil mit öffentlicher Förderung. Eine erstmals für 1965 an Hand der in den Haushaltsbüchern enthaltenen Wohnungsbogen durchgeführte Auszählung der Wohnungsgröße ergab, daß die Fläche der Mietwohnungen der hier beteiligten Haushalte im Durchschnitt rund 63 m² ausmachte und sie durchschnittlich 3,8 Räume einschließlich Küche umfaßten. Die Wohnungen von Hauseigentümern waren mit rund 75 m² im Durchschnitt um 12 m² größer und hatten 4,4 Räume. Den wenigen Bewohnern von Eigentumswohnungen unter den beteiligten Haushalten standen sogar mit gut 77 m² und 4,5 Räumen im Durchschnitt noch etwas größere Flächen zur Verfügung.

Gut ein Drittel aller Haushalte gab an, daß ein Garten bewirtschaftet und/oder Kleintiere gehalten wurden.

3. Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern und Fahrzeugen

Die Versorgung der im Dezember 1965 befragten 348 Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern und Fahrzeugen geht aus Tabelle 1 hervor. Die Ausstattung mit diesen Gegenständen entsprach weitgehend der bei den im Dezember 1964 befragten Haushalten gleichen Typs, wobei die Tendenz zur leichten Verbesserung der Versorgung mit Geräten, die die Haus- und Küchenarbeit erleichtern sollen,

hervorzuheben ist. Bis auf Radiogeräte, Musikschränke, Plattenspieler, Fotoapparate, mechanische Nähmaschinen und Staubsauger waren der überwiegende Teil der übrigen Geräte und Fahrzeuge in den letzten fünf Jahren angeschafft worden. Das bedeutet allerdings nicht gleichzeitig, daß sie in

Tabelle 1:
Ausstattung der Haushalte mit ausgewählten, langlebigen
Gebrauchsgütern nach Anschaffungsjahren
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen
des Haushaltsvorstandes
Stand Dezember 1965

Gebrauchsgüter	Haushalte		Einrichtungs- und Gebrauchs- gegenstände, Fahrzeuge					
	An- zahl	%	ins- ges- amt	Anschaffungsjahr				
				vor	1955	1960	1965	unbe- kannt
				1955	bis 1959	bis 1964		
Anzahl								
Fernsehgerät	240	69,0	242	3	58	152	27	2
Radio	321	92,2	352	109	133	96	7	7
Plattenspieler	133	38,2	133	18	53	49	11	2
Tonbandgerät	50	14,4	51	1	16	25	7	2
Musik(-truhe)-schrank	65	18,7	66	14	25	20	5	2
Fotoapparat	271	77,9	313	89	116	97	13	8
Schmalfilmkamera	10	2,9	10	—	1	9	—	—
Schmalfilmprojektor	16	4,6	16	2	3	9	2	—
Diaprojektor	57	16,4	57	3	18	31	2	3
Kühlschrank	298	85,6	298	13	113	158	10	4
Tiefkühltruhe	7	2,0	7	—	—	4	3	—
Küchenmaschine (elektr.)	68	19,5	68	—	28	37	1	2
Geschirrspülmaschine (elektr.)	4	1,1	4	—	—	2	2	—
Handrührer oder Handmixer (elektr.)	154	44,3	156	1	41	96	16	2
Grill (elektr.)	14	4,0	14	—	3	11	—	—
Kaffeemühle (elektr.)	81	23,3	82	1	25	47	8	1
Nahmaschine (elektr.)	90	25,9	90	10	29	44	6	1
(mechanisch)	151	43,4	151	68	46	27	2	8
Staubsauger	314	90,2	314	62	134	101	12	5
Bügelmaschine	13	3,7	13	—	1	9	2	1
Waschvollautomat	69	19,8	69	—	3	52	12	2
Waschkombination	8	2,3	8	2	3	2	1	—
Waschmaschine	160	46,0	160	15	51	82	10	2
Wascheschleuder (elektr.)	175	50,3	175	3	42	119	8	3
Verschiedenes ¹⁾	29	8,3	29	2	3	17	6	1
Personenkraftwagen	21	6,0	22	—	5	15	2	—
Motorrad	105	30,2	105	—	3	71	31	—
Moped	13	3,7	13	3	3	5	1	1
Fahrrad	35	10,1	35	3	13	13	5	1
Buchführende Haushalte	248	71,3	559	124	124	251	55	5
Buchführende Haushalte	348	100	—	—	—	—	—	—

¹⁾ Strickmaschine, Zeltausrüstung, Schreibmaschine, Heißwasserspeicher, Entsafter u. ä.

jedem Fall neuwertig waren. Schon die je Kauf ermittelten Ausgaben für Personenkraftwagen von durchschnittlich rd. 2 800 DM in den Jahren 1960—1965 lassen erkennen, daß in der Mehrzahl hier Gebrauchtwagen gekauft worden sind. Es liegen darüber hinaus bis 1964 die Käufe von Personenkraftwagen, untergliedert nach fabriktneu oder gebraucht, vor, die zeigen, daß etwa zu zwei Dritteln gebrauchte Wagen von den beobachteten Haushalten erstanden wurden. Für die übrigen Güter liegen derartige Anhaltspunkte nicht vor. Da sie alle nicht so großen Wert wie die Personenkraftwagen haben, ist hier anzunehmen, daß sie überwiegend neuwertig gekauft wurden.

4. Struktur der Einnahmen und ihre Verwendung

Die beteiligten Haushalte verfügten gegenüber dem Vorjahr 1965 mit 1 107 DM über ein um 84 DM (8%) im Monatsdurchschnitt höheres Bruttohaushaltseinkommen, was vor allem auf das gestiegene Einkommen (brutto) aus unselbstständiger Arbeit des Haushaltsvorstandes um gut 7% zurückzuführen ist. Wie in den Auswahlkriterien festgelegt, entsprach dieses Einkommen etwa dem Niveau der durchschnittlichen Löhne und Gehälter der männlichen Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel, das nach der laufenden Verdienstatistik für 1965 1 055 DM (Angestellte) und 891 DM (Arbeiter) monatlich betrug.

Das Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes belief sich weiterhin, ebenfalls entsprechend dem festgesetzten Merkmal, daß der Haushaltsvorstand nach Möglichkeit allei-

niger Verdienner sein soll, auf rund 89 % des Bruttohaushalts-einkommens. Zu erwähnen ist daneben der Anteil der empfangenen Einkommensübertragungen, der insgesamt gut 6 % des Haushaltsbruttoeinkommens ausmachte, worunter etwa die Hälfte Übertragungen vom Staat sind. Fünf Prozent des Bruttoeinkommens flossen dagegen wieder an den Staat über die gezahlten Einkommens- und Vermögenssteuern (darüber hinaus noch knapp 0,4 % übrige [direkte] Steuern) zurück, und 8 % des Bruttoeinkommens waren Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung. Nach diesen Abzügen verblieb ein Haushaltsnettoeinkommen von 960 DM im Monatsdurchschnitt. Daneben standen noch Einnahmen von monatlich rund 33 DM, die nicht zum Nettoeinkommen gezählt werden. Es handelt sich dabei um Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren, Erstattungen von Auslagen für geschäftliche (dienstliche) Zwecke und größere empfangene Vermögensübertragungen. Insgesamt standen den Haushalten an ausgabenfähigen Mitteln monatlich knapp

1 000 DM zur Verfügung, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 90 DM im Monat bedeutete.

Von den ausgabenfähigen Einnahmen insgesamt flossen allein 89 % den Ausgaben für den Privaten Verbrauch zu (Konsumquote). Gut 6 % waren Ausgaben für Übertragungen an Dritte: Staat, ohne Einkommen- und Vermögensteuer, Unternehmen (z. B. private Krankenversicherungen), Organisationen ohne Erwerbscharakter (z. B. Gewerkschaften, Kirchen) und andere private Haushalte. Knapp 6 % (oder im Monatsdurchschnitt rund 53 DM) wurden gespart (Sparquote). Im Vorjahr betrug die Konsumquote 91 % und die Sparquote 3 %. Vom Zuwachs der ausgabenfähigen Einnahmen (von rund 90 DM) wurden dagegen rd. ein Viertel gespart und 60 % für den Privaten Verbrauch aufgewendet (marginale Konsum- bzw. Sparquote). Insgesamt wurden für die Bildung von Sachvermögen und die Rückzahlung von Krediten mit jeweils rund 19 DM im Monatsdurchschnitt die höchsten Beträge unter den Ersparnissen auf-

Tabelle 2: Durchschnittliches monatliches Budget
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes

Einnahme- bzw. Ausgabeart	1964	1965	1965				1964	1965	1965			
			1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.			1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Erfasste Haushalte	343	365	357	382	367	354	343	365	357	382	367	354
DM												
%												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)	940,08	1 002,36	900,83	977,99	1 010,03	1 120,58	91,8	90,5	89,3	90,0	91,5	91,1
des Haushaltsvorstandes ¹⁾	915,29	981,56	885,02	955,95	989,52	1 095,74	89,4	88,6	87,8	88,0	89,6	89,1
der Ehefrau	14,52	11,73	9,87	12,10	10,64	14,29	1,4	1,1	1,0	1,1	1,0	1,2
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	10,27	9,07	5,94	9,94	9,87	10,55	1,0	0,8	0,6	0,9	0,9	0,9
Einkommen aus Unternehmer- (freiberufl.) Tätigkeit (brutto)	13,42	24,61	18,59	18,55	26,76	34,56	1,3	2,2	1,9	1,7	2,4	2,8
Einkommen bzw. Einnahmen aus Vermögen (brutto)	5,98	10,06	14,22	11,56	6,14	8,29	0,6	0,9	1,4	1,1	0,6	0,7
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	64,21	70,24	74,83	78,28	60,88	66,94	6,3	6,4	7,4	7,2	5,5	5,4
Laufende Einnahmen aus Übertragungen	32,36	31,83	31,64	30,48	31,81	33,40	3,2	2,9	3,1	2,8	2,9	2,7
vom Staat	31,58	30,20	30,35	28,70	30,05	31,70	3,1	2,7	3,0	2,6	2,7	2,6
darunter:												
Renten der sozialen Rentenversicherung	4,58	3,75	3,16	2,68	3,74	5,44	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,4
Übertragungen der Gebietskörperschaften	13,77	13,58	11,26	12,65	15,32	15,10	1,3	1,2	1,1	1,2	1,4	1,2
von Unternehmen	0,25	0,01	—	0,05	—	—	0,0	0,0	—	0,0	—	—
von Organisationen ohne Erwerbscharakter	0,07	—	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—
von privaten Haushalten	0,46	1,62	1,29	1,73	1,76	1,70	0,0	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1
Einmalige und unregelmäßige Einkommensübertragungen ²⁾	31,85	38,41	43,19	47,80	29,07	33,54	3,1	3,5	4,3	4,4	2,6	2,7
darunter:												
von Gebietskörperschaften	1,05	1,19	1,37	0,79	1,64	0,96	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
von privaten Haushalten	15,48	18,50	15,48	16,47	16,56	25,45	1,5	1,7	1,5	1,5	1,5	2,1
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen u. empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen	1 023,69	1 107,27	1 008,47	1 086,38	1 103,81	1 230,37	100	100	100	100	100	100
abzüglich:												
Einkommen- und Vermögensteuer	53,67	57,21	47,85	53,54	60,01	67,43	5,2	5,2	4,7	4,9	5,4	5,5
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	88,39	89,75	83,39	85,65	89,58	100,36	8,7	8,1	8,3	7,9	8,1	8,1
Nettoeinkommen	881,63	960,31	877,23	947,19	954,22	1 062,58	86,1	86,7	87,0	87,2	86,5	86,4
Sonstige Einnahmen ³⁾	22,17	33,36	31,23	28,46	24,66	51,11	2,2	3,0	3,1	2,4	2,2	4,1
darunter:												
Einnahmen aus Vermögensübertragungen ⁴⁾	5,68	14,02	18,13	3,98	1,08	25,47	0,6	1,3	1,8	0,4	0,1	2,1
Ausgabenfähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt ⁵⁾	903,80	993,67	908,46	973,65	978,88	1 113,69	88,3	89,7	90,1	89,6	88,7	90,5
Ausgaben für den privaten Verbrauch. Übrige Ausgaben ⁶⁾	823,33	881,10	776,58	861,98	895,49	990,28	80,4	79,6	77,0	79,3	81,1	80,5
Geleistete Einkommensübertragungen	51,93	59,82	57,81	63,27	59,02	59,25	5,1	5,4	5,7	5,8	5,4	4,8
Geleistete Vermögensübertragungen	50,92	54,82	52,64	58,43	53,86	54,35	5,0	5,0	5,2	5,4	4,9	4,4
Geleistete Vermögensübertragungen	1,01	5,00	5,17	4,84	5,16	4,90	0,1	0,4	0,5	0,4	0,5	0,4
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten ⁷⁾	+ 28,54	+ 52,75	+ 74,07	+ 48,40	+ 24,37	+ 64,16	+ 2,8	+ 4,8	+ 7,3	+ 4,5	+ 2,2	+ 5,2
davon:												
Bildung (+) bzw. Auflösung (—) von Sachvermögen	+ 1,83	+ 19,16	+ 23,14	+ 3,36	+ 24,41	+ 25,73	+ 0,2	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,3	+ 2,2	+ 2,1
Bildung (+) bzw. Auflösung (—) von Geldvermögen	+ 24,56	+ 28,78	+ 45,92	+ 37,94	— 8,66	+ 39,94	+ 2,4	+ 2,6	+ 4,6	+ 3,5	— 0,8	+ 3,2
Kreditaufnahme (—)	— 32,51	— 34,34	— 35,99	— 27,64	— 30,50	— 43,23	— 3,2	— 3,1	— 3,6	— 2,5	— 2,8	— 3,5
Rückzahlung von Krediten (+)	+ 34,66	+ 39,15	+ 41,00	+ 34,74	+ 39,12	+ 41,72	+ 3,4	+ 3,6	+ 4,1	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,4

¹⁾ Einschl. nebenberufl. Tätigkeit. — ²⁾ Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. — ³⁾ Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), einer der vorgenannten Pos. nicht zuzuordnenden Einnahmen. — ⁴⁾ Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von 1 000 DM und mehr je Einzelfall. — ⁵⁾ Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme. — ⁶⁾ Zinsen auf Konsumentenkredite, geleistete Einkommensübertragungen (ohne Einkommen- und Vermögenssteuern und ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung), geleistete Vermögensübertragungen, einer der vorgenannten Pos. nicht zuzuordnenden Ausgaben. — ⁷⁾ Jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung (+); Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (—).

gewendet, gefolgt von rund 10 DM an Prämien für Lebensversicherungen und rund 8,50 DM für Einlagen bei Bausparkassen. Diesen Ausgaben stehen Kreditaufnahmen von rund 34 DM im Monat, Auszahlungen von Bausparkassen von knapp 2 DM und rund 0,50 DM an Einnahmen aus Lebensversicherungen, jedoch keine Auflösung von Sachvermögen im Budget gegenüber.

5. Struktur der Ausgaben für den Privaten Verbrauch

Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für Güter des Privaten Verbrauchs waren mit 881 DM um 7 % höher als die zum Vergleich herangezogenen Ausgaben des Vorjahres. Diesem nominalen Zuwachs entsprach eine Steigerung der Verbrauchsausgaben in konstanten Preisen von 1962 von gut 4 %. Die Zunahme entfällt also insgesamt zu einem Drittel auf höhere Preise und zum überwiegenden Teil auf eine bessere (reale) Versorgung der Haushalte (vgl. Tabelle 4). Die verhältnismäßig günstige Gesamtentwicklung ergab sich insbesondere durch die Mehrausgaben für Verkehr, Brennstoffe und Hausrat. Hierfür mußten die Haushalte kaum (Verkehr) oder nur geringfügig höhere Preise zahlen als im Vorjahr, so daß die zusätzlichen Aufwendungen auf größere Mengen bzw. bessere Qualitäten zurückzuführen sind. Innerhalb der Gruppe „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ wurde für eigene Personenkraftwagen und deren Haltung und Wartung mehr Geld ausge-

Tabelle 4:
Zunahme der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben
für den privaten Verbrauch
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen
des Haushaltsvorstandes

Verwendungszweck	Von 1964 zu 1965			
	in jeweiligen		in konstanten	
	Preisen		(Basis 1962 = 100)	
	DM	%	DM	%
Nahrungs- und Genußmittel ¹⁾ ...	12,23	3,6	2,84	0,9
Kleidung, Schuhe	6,23	6,3	3,50	3,7
Wohnungsmieten ²⁾	9,03	10,1	4,68	5,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	2,49	6,7	2,09	5,9
Übrige Güter für die Haushaltsführung ³⁾	8,27	10,4	5,66	7,3
Güter für				
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	11,93	16,3	11,17	16,0
Körper- und Gesundheitspflege ⁴⁾	2,10	7,5	1,02	3,8
Bildung und Unterhaltung ⁵⁾	2,74	5,0	1,07	2,0
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter ⁶⁾	2,75	12,2	1,38	6,6
Ausgaben für den privaten Verbrauch insgesamt	57,77	7,0	33,39	4,3

¹⁾ Einschl. Verzehr in Gaststätten. — ²⁾ Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen. — ³⁾ Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — ⁴⁾ Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten. — ⁵⁾ Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung, sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — ⁶⁾ Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.

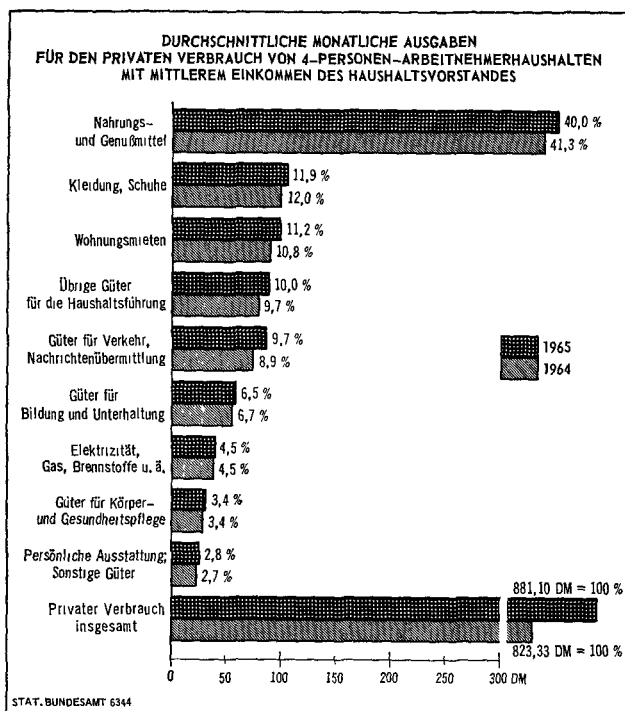
Tabelle 3: Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Verwendungszweck
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes

Verwendungszweck	1964	1965	1965				1964	1965	1965					
			DM						%					
			1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.			1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.		
			DM				%							
Nahrungs- und Genußmittel	339,78	352,01	316,67	348,54	351,20	391,60	41,3	40,0	40,8	40,4	39,2	39,5		
darunter: Nahrungsmittel ¹⁾		299,35	267,79	297,57	302,86	329,14	.	34,0	34,5	34,5	33,8	33,2		
darunter: tierischen Ursprungs ²⁾		155,98	149,33	153,95	146,53	174,11	.	17,7	19,2	17,9	16,4	17,6		
pflanzlichen Ursprungs ³⁾		111,30	93,33	110,84	114,25	126,74	.	12,6	12,0	12,9	12,8	12,8		
Genußmittel		52,66	48,88	50,97	48,34	62,46	.	6,0	6,3	5,9	5,4	6,3		
Kleidung, Schuhe	98,86	105,09	87,29	104,86	86,93	141,30	12,0	11,9	11,3	12,2	9,7	14,3		
Oberbekleidung	50,63	53,94	45,56	53,51	45,06	71,64	6,2	6,1	5,9	6,2	5,0	7,2		
Sonstige Kleidung	27,26	29,33	24,71	26,07	23,58	42,96	3,3	3,3	3,2	3,0	2,6	4,3		
Schuhe	20,97	21,82	17,02	25,28	18,29	26,70	2,5	2,5	2,2	3,0	2,1	2,7		
Wohnungsmieten	89,32	98,35	95,99	97,01	99,44	100,96	10,8	11,2	12,4	11,3	11,1	10,2		
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	37,03	39,52	37,59	37,23	44,75	38,51	4,5	4,5	4,8	4,3	5,0	3,9		
Übrige Güter für die Haushaltsführung	79,70	87,97	72,79	83,52	91,39	104,19	9,7	10,0	9,4	9,7	10,2	10,5		
darunter:														
Möbel	13,45	14,42	11,72	11,63	16,54	17,81	1,6	1,6	1,5	1,3	1,8	1,8		
Teppiche u.s. Fußbodenbeläge, Matratzen	5,43	6,26	4,55	5,36	8,06	7,07	0,7	0,7	0,6	0,6	0,9	0,7		
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	7,73	8,71	9,23	7,41	8,14	10,05	0,9	1,0	1,2	0,9	0,9	1,0		
Öfen, Herde, sonst. Heiz- und Kochgeräte,														
Beleuchtungskörper	5,13	5,31	2,28	4,58	5,19	9,19	0,6	0,7	0,3	0,5	0,6	0,9		
Elektrische Haushaltsmaschinen und														
-geräte	7,80	9,81	6,40	8,30	9,88	14,65	1,0	1,1	0,8	1,0	1,1	1,5		
Nichtelektr. Haushaltsmaschinen u. -geräte	9,82	9,95	8,48	8,47	9,52	13,33	1,2	1,1	1,1	1,0	1,1	1,4		
Reinigungs- und Pflegemittel und sonst.														
Artikel	12,45	13,52	12,38	12,87	13,06	15,77	1,5	1,5	1,6	1,5	1,5	1,6		
Dienstleistungen für die allgemeine														
Haushaltsführung	6,36	7,99	7,44	7,60	9,76	7,15	0,8	0,9	1,0	0,9	1,1	0,7		
Blumen, Güter für die Gartenpflege und														
Nutztierrhaltung	7,05	7,22	6,13	10,80	5,78	6,19	0,9	0,8	0,8	1,3	0,6	0,6		
Güter für														
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	73,18	85,11	77,97	93,25	89,92	79,31	8,9	9,7	10,0	10,8	10,1	8,0		
Aufwendungen für eigene Kraftfahr-														
zeuge und Fahrräder	51,99	62,27	60,43	70,66	59,89	58,12	6,3	7,1	7,8	8,2	6,7	5,9		
Fremde Verkehrsleistungen	17,22	18,43	13,76	18,55	25,78	15,61	2,1	2,1	1,7	2,1	2,9	1,6		
Post-, Telegramm- und Fernsprech-														
gebühren	3,97	4,41	3,78	4,04	4,25	5,58	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6		
Körper- und Gesundheitspflege	28,17	30,27	28,17	29,91	27,84	35,14	3,4	3,4	3,6	3,5	3,1	3,6		
Körperpflege	19,92	21,71	19,55	21,25	21,04	24,97	2,4	2,4	2,5	2,5	2,3	2,5		
Gesundheitspflege	8,25	8,56	8,62	8,66	6,80	10,17	1,0	1,0	1,1	1,0	0,8	1,0		
Bildung und Unterhaltung	54,84	57,58	47,68	50,95	51,72	79,93	6,7	6,5	6,1	5,9	5,8	8,1		
darunter:														
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	10,01	8,80	8,99	4,04	7,37	14,82	1,2	1,0	1,2	0,5	0,8	1,5		
Bücher, Broschüren, Zeitungen,														
Zeitschriften	10,76	11,30	9,79	13,16	9,57	12,67	1,3	1,3	1,3	1,5	1,1	1,3		
Theater, Kino u. sonst. Veranstaltungen	3,47	3,93	3,68	3,68	4,65	3,69	0,4	0,5	0,5	0,4	0,5	0,4		
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter ...	22,45	25,20	12,43	16,71	52,30	19,34	2,7	2,8	1,6	1,9	5,8	1,9		
darunter:														
Uhren und echter Schmuck	2,41	2,51	1,63	1,41	1,44	5,56	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,6		
Dienstleistungen des Beherbergungs-														
gewerbes	11,84	13,76	3,41	7,89	39,72	4,00	1,4	1,6	0,4	0,9	4,4	0,4		
Pauschalreisen	1,60	1,85	0,53	1,12	5,67	0,08	0,2	0,2	0,1	0,1	0,6	0,0		
Ausgaben für den privaten Verbrauch														
insgesamt	823,33	881,10	776,58	861,98	895,49	990,28	100	100	100	100	100	100		

¹⁾ Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten. — ²⁾ Einschl. pflanzliche Fette und Öle. — ³⁾ Ohne pflanzliche Fette und Öle.

Tabelle 5: Ausgaben für den privaten Verbrauch (Marktentnahme) nach Verwendungszweck und Güterart
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes

Verwendungszweck	Ausgaben insgesamt		Davon für							
			Verbrauchsgüter und Reparaturen		Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert		Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter		Dienstleistungen	
	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965	1964	1965
DM										
Nahrungs- und Genußmittel	339,78	352,01	339,78	352,01	—	—	—	—	—	—
Kleidung, Schuhe	98,86	105,09	3,77	4,29	95,09	100,80	—	—	—	—
Wohnungsmieten	89,32	98,35	—	—	—	—	—	—	89,32	98,35
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	37,03	39,52	37,03	39,52	—	—	—	—	—	—
Übrige Güter für die Haushaltsführung	79,70	87,97	20,56	22,29	24,13	27,03	30,05	33,18	4,96	5,47
Güter für										
Verkehr, Nachrichtenübermittlung ..	73,18	85,11	12,81	15,62	3,05	3,71	30,96	37,80	26,36	27,98
Körper- und Gesundheitspflege	28,17	30,27	12,84	14,89	2,90	2,77	—	—	12,43	12,61
Bildung und Unterhaltung	54,84	57,58	11,95	12,66	16,77	17,31	9,97	10,14	16,15	17,47
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	22,45	25,20	0,51	0,50	3,85	4,58	2,41	2,51	15,68	17,61
Ausgaben für den privaten Verbrauch ..	823,33	881,10	439,25	461,78	145,79	156,20	73,39	83,63	164,90	179,49
Zunahme von 1964 zu 1965										
Ausgaben für den privaten Verbrauch ..	DM +57,77	% + 7,0	DM +22,53	% + 5,1	DM +10,41	% + 7,1	DM +10,24	% +14,0	DM +14,59	% + 8,9



folgt von einem Anteil von je etwa 15 % für die Mehrausgaben für Wohnungsmieten und Güter für die Haushaltsführung.

Bezogen auf den Zuwachs der Ausgaben für den Privaten Verbrauch stiegen die Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Persönliche Ausstattung, Güter für die Haushaltsführung und Wohnungsmieten überproportional. Die Käufe von Kleidung, Elektrizität, Gas, Brennstoffen und Gütern für die Körper- und Gesundheitspflege wuchsen knapp, entsprechend dem (prozentualen) Zuwachs der Ausgaben für den Privaten Verbrauch und die restlichen Ausgabegruppen wurden unterdurchschnittlich ausgedehnt. Dennoch blieb die Ausgabenstruktur im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (vgl. dazu Schaubild). Hervorzuheben ist jedoch, daß der Anteil der Nahrungs- und Genußmittel an den Ausgaben für den Privaten Verbrauch weiter sank, während der der Wohnungsmieten und der Ausgaben für Verkehr und Nachrichtenübermittlung leicht zunahm.

Mit der Umstellung auf die neue Gliederung der Ausgaben für den Privaten Verbrauch ist es möglich, die gekauften Güter nicht nur nach dem Verwendungszweck, sondern auch nach Dauerhaftigkeit und Wert zu gliedern. Für 1964 und

Tabelle 6:
Zugänge durch Geschenke und Eigenbewirtschaftung, Käufe von Geschenken nach Verwendungszweck und Wert¹⁾
(Jahreswerte)

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes

Verwendungszweck	1964			1965		
	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung von Dritten	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung	Ausgaben für Geschenke an Dritte	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung von Dritten	Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung
Nahrungs- und Genußmittel	40,80	78,68	81,24	42,00	89,28	73,44
Kleidung, Schuhe	46,92	105,00	—	54,72	133,68	0,12
Wohnungsmieten	—	—	—	—	—	—
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä.	—	1,80	0,36	—	1,56	0,24
Übrige Güter für die Haushaltsführung	39,96	49,20	0,60	50,40	70,80	0,24
Güter für						
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	0,72	5,28	—	0,48	19,92	—
Körper- und Gesundheitspflege	8,28	6,72	—	8,04	7,44	—
Bildung und Unterhaltung	18,72	41,16	—	21,84	57,96	—
Persönliche Ausstattung; Sonstige Güter	7,92	18,60	—	10,32	15,60	—
Insgesamt	163,32	304,44	82,20	187,80	396,24	74,04

¹⁾ Die Zugänge durch Geschenke und Eigenbewirtschaftung sind mit Einzelhandelspreisen bewertet worden.

geben; die Käufe von Personenkraftwagen fielen besonders in die Frühjahrsmonate. Unter den Ausgaben für Elektrizität, Gas, Brennstoffe nahmen insbesondere im 2. Halbjahr jene für Steinkohlen sowie Zentralheizung und Warmwasserversorgung zu. Die Aufwendungen für die übrige Haushaltsführung wurden durch Käufe von elektrischem Haushaltsgerät, Heimtextilien, Möbeln und Dienstleistungen für die Haushaltsführung erhöht. Möbel und Heimtextilien wurden besonders in den Weihnachts- und Vorweihnachtsmonaten erworben, während die Ausgaben für die elektrischen Haushaltsmaschinen und die Dienstleistungen für die Haushaltsführung ziemlich gleichmäßig über alle Monate des Jahres streuen.

Jeweils etwa zur Hälfte trugen höhere Preise zu den Mehraufwendungen unter den Ausgaben für Persönliche Ausstattung, Wohnungsmieten, Körper- und Gesundheitspflege, Kleidung und Schuhe sowie Bildung und Unterhaltung bei, während sie bei denen für Nahrungs- und Genußmittel nahezu ausschließlich darauf zurückzuführen sind. Dabei machen die Mehraufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel allein gut ein Fünftel der gesamten Steigerung der Ausgaben für den Privaten Verbrauch aus. Etwa der gleiche Anteil wurde für Verkehrszwecke ausgegeben, ge-

1965 ergaben sich danach folgende Strukturen:

	1964	1965
	%	
Verbrauchsgüter und Reparaturen	53,4	52,4
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und / oder begrenztem Wert	17,7	17,7
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	8,9	9,5
Dienstleistungen	20,0	20,4
Privater Verbrauch insgesamt	100	100

Obwohl die Käufe von langlebigen, hochwertigen Gebrauchsgütern weit und die von Dienstleistungen überdurchschnittlich ausgedehnt wurden und der Anstieg der Käufe von Verbrauchsgütern und Reparaturen geringer war als der des Privaten Verbrauchs insgesamt, änderte sich auch hier die Struktur von 1964 auf 1965 nur sehr geringfügig. (Vgl. Tabelle 5.)

Die für die Beurteilung der tatsächlichen Versorgung der Haushalte wichtigen Angaben sind in der Tabelle 6 zusammen-

gestellt. Daraus geht hervor, daß die Haushalte 1965 monatlich 16 DM oder 1,8% ihrer Ausgaben für den Privaten Verbrauch für (Sach-) Geschenke an Dritte aufwendeten. Der Wert der empfangenen (Sach-) Geschenke war demgegenüber sowohl 1964 als 1965 jeweils doppelt so hoch wie der Wert der zum Verschenken gekaufter Güter. Ge- und verschenkt wurden vor allem Genußmittel und Süßwaren, Kleidungsstücke, Güter für die übrige Haushaltsführung, darunter Blumen und Zimmerpflanzen, und Güter für Bildung und Unterhaltung, denen u. a. Spielzeug, Photo- und Kinogeräte und Sportartikel zugeordnet sind⁴⁾. Aus der Bewirtschaftung von Gärten und dem Halten von Kleintieren flossen den Haushalten in den beiden Jahren Sachzugänge für den eigenen Verbrauch im Werte von rund 7 bzw. 6 DM monatlich oder rund 82 bzw. 74 DM jährlich zu.

Re.

⁴⁾ Erläuternd sei darauf hingewiesen, daß es sich bei den Sachzugängen aus Eigenbewirtschaftung in der Gruppe Kleidung, Schuhe um Wolle, in der Gruppe Elektrizität, Gas, Brennstoffe um Holz und in der Gruppe Übrige Haushaltsführung um Blumen und Pflanzen handelt.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Mai 1966, Heft 1 bis 5

	Heft	Seite
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1965	4	246
Ergebnisse der Volkszählung am 6. Juni 1961		
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin nach dem Jahr des Zuzugs in das Bundesgebiet	1	34
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1965	4	247
Geburtenrate 1964	5	301
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1965	4	249
Sterbefälle 1964 nach Todesursachen	4	252
Krankenhäuser 1964	2	109
Rechtspflege		
Straffällige Jugendliche und ihre Bestrafung	4	256
Wahlen		
Das Wahlverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen bei der Bundestagswahl 1965		
Teil I: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter ..	2	85
Teil II: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe in Stadt und Land sowie nach der Religionszugehörigkeit der Bevölkerung, Kombination der Erst- und Zweitstimmen und ungültigen Stimmen	3	165
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Briefwähler bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965	1	38
Erwerbstätigkeit		
Entwicklungstendenzen im Berufsleben seit 1950	4	259
Neuzugänge in das Erwerbsleben aus Schulen 1958 bis 1964	4	260
Berufliche Gliederung der Frauenerwerbsarbeit	3	185
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961		
Ausbildung und Erwerbstätigkeit der 15 bis unter 25 Jahre alten ledigen Familienmitglieder	3	180
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbsbevölkerung	2	112
Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung	3	177
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen	2	115
Personal der Bundesbehörden und -betriebe im 2. Oktober 1965	1	40
Personalstand bei Bund, Ländern und Gemeinden und seine Entwicklung seit 1960	5	310
Streiks 1965	2	117
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Arbeitskräfte und Arbeitsaufwand in den landwirtschaftlichen Betrieben 1964/65	3	190
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1965	1	42
Rübenenernte 1965	1	43
Weinmostenernte 1965	2	118
Viehbestand am 3. Dezember 1965	1	44
Schweinebestand am 3. März 1966	4	263
Milcherzeugung und -verwendung 1965	2	120
Schlachtungen 1965	2	121
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1965	4	264

Unternehmen und Arbeitsstätten	Heft	Seite
Entwicklung von Zahl und Nominalkapital bei Kapitalgesellschaften 1965	3	195
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1963 und 1964	4	266
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften 1965	2	94
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1963 und 1964	1	46
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1965	2	122
Industrielle Produktion im Jahr 1965	2	126
1. Vierteljahr 1966	5	314
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1965	3	197
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1965	4	269
Ergebnisse der Handwerkszählung 1963		
Die Betriebsgrößen- und Beschäftigtenstruktur im Handwerk	5	305
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Jahreserhebung bei Unternehmen des Bauhauptgewerbes	2	98
Struktur des Bauhauptgewerbes 1965	1	49
Bauhauptgewerbe im Jahr 1965	2	130
1. Vierteljahr 1966	5	315
Vorläufiges Bauergebnis 1965	3	201
Tiefbauvorhaben der öffentlichen Hand 1965	4	271
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1965	5	317
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Die Reform der Großhandelsberichterstattung	4	237
Umsätze des Großhandels 1965	1	52
Umsätze des Einzelhandels 1965	1	53
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1965	3	203
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1965	2	132
Außenhandel		
Der Außenhandel mit wichtigen Investitionsgütern und Verbrauchsgütern	1	18
Außenhandel im Jahr 1965	1	55
Januar 1966	2	139
Februar 1966	3	209
März und 1. Vierteljahr 1966	4	274
April 1966	5	324
1965 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	134
Waren	3	204
Handelswege im Außenhandel 1965	5	320
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1965	2	140
See- und Binnenschifffahrt 1965	4	276
Luftverkehr 1965	3	210
Straßenverkehrsunfälle 1965 (Vorläufiges Ergebnis)	3	212
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1965	4	279
Wertpapiermärkte 1965	1	58
Zahlungsschwierigkeiten 1965	3	215
Finanzielle Ergebnisse der 1964 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	325
Öffentliche Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1964	4	282
Finanzen und Steuern		
Staatliche Zuschüsse zum Kapitalsdienst anderer Kreditnehmer	3	216
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1965	5	326
Einheitswerte der gewerblichen Betriebe am 1. Januar 1963 und ihre Entwicklung seit 1953	3	173
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1964		
Umsätze freier Berufe	1	61
Schaumweinwirtschaft 1961 bis 1965 (Ergebnis der Schaumweinsteuerstatistik)	5	328
Preise		
Preise im Jahr 1965	1	63
Januar/Februar 1966	2	145
Februar/März 1966	3	221
März/April 1966	4	285
April/Mai 1966	5	336
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen auf neuer Basis	2	147
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte auf der Basis 1962	5	330
Zur neuen Warenauswahl bei der Verbraucherpreisstatistik	5	333

Löhne und Gehälter

	Heft	Seite
Die Indices der Lohnstatistik auf der Basis 1962	1	24
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1965	1	73
Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1965	3	224
Arbeiterverdienste in der Industrie im Oktober 1965	2	149
Januar 1966	5	339
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Oktober 1965	2	151
Januar 1966	5	341
Index der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im Oktober und im Jahr 1965 ..	1	74
Januar 1966	4	288

Verbrauch

Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63		
Die Einkommen von Arbeitnehmerhaushalten und Nichterwerbstätigenhaushalten	2	106
Einkaufsquellen privater Haushalte für ausgewählte Warengruppen	4	242
Das Budget 1965 in 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen	5	342

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Sozialprodukt im Jahr 1965	1	9
2. Halbjahr 1965	3	163

Veröffentlichungen¹⁾ vom 20. April bis 17. Mai 1966

Titel

DM

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

Wirtschaft und Statistik, Heft 4/1966	7,20
Statistischer Wochendienst, Heft 16 bis 19/1966	je —,80
Wirtschaftskalender 1965	1,50
Die Arbeiten des Statistischen Bundesamtes 1965/66	5,—
Internationale Monatszahlen, Februar 1966	4,—
Länderberichte: Costa Rica 1966	8,—
Somalia 1966	8,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 1/I	Bevölkerungsentwicklung, 4. Vierteljahr 1965	—,50
Reihe 1/III	Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise, 31. Dezember 1965	1,—
Reihe 2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 4. Vierteljahr und Jahr 1965	—,50
Reihe 7/I	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 27. März bis 2. April 1966	—,50
	3. bis 9. April 1966	—,50
	10. bis 16. April 1966	—,50
	17. bis 23. April 1966	—,50
Reihe 7/II	Erkrankungen an Tuberkulose, 4. Vierteljahr 1965	—,50
Reihe 7/III	Krankenanstalten, Heil- und Heilhilfspersonen 1964	1,—
Reihe 7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 4. Vierteljahr 1965	—,50
Reihe 7/S	Sterbefälle nach Todesursachen 1952 bis 1961	9,—
VZ 1961	Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961	11,—
	Heft 7: Ausländer	11,—

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 1/II	Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland:	
	Strohernte nach Verwaltungsbezirken 1965	—,50
	Auswinterung und Wachstumstand, April 1966	—,50
Reihe 2/I	Gemüse: Wachstumstand und Erntevorschätzung, April 1966 (Eilbericht)	—,50
Reihe 2/III	Wein: Weinerzeugung 1965	—,50
	Weinbestände (Vorläufige Ergebnisse) 31. Dezember 1965	—,50
Reihe 3/I	Schweinebestand, 3. März 1966	—,50
Reihe 3/II	Milch, Februar 1966	—,50
	März 1966 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, März 1966	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, Februar 1966	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, November 1965	1,—
	März 1966 (Vorbericht)	—,50
LZ 1960	Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960	10,—
	Heft 7: Arbeitsverhältnisse in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	10,—

Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie 1965 ..	7,—
Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Februar 1966	4,—
Reihe 1/II	Unternehmen der Industrie: Beschäftigte und Umsatz 1964	2,—
Reihe 2	Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, März 1966	2,—
Reihe 5/II	Wasserversorgung der Industrie 1963	3,—
Reihe 6	Auftragseingang in wichtigen Industriezweigen, Februar 1966	2,—
Reihe 7	Beschäftigte und Umsatz im Handwerk, 4. Vierteljahr und 2. Halbjahr 1965	—,50
	Jahr 1965	—,50
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, März 1966	3,— ²⁾
	Zahlen zur Montanunion, März 1966	3,— ²⁾
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Januar 1966	—,50
	Februar 1966	—,50
Reihe 9/IV	Leder, Januar 1966	1,—
	Februar 1966	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Jahnstraße 1.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 20. April bis 17. Mai 1966

	Titel	DM
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Februar 1966	3,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1966	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Februar 1966	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1966	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, Februar 1966	—,50
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Februar 1966 ..	—,50
	März 1966	—,50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost 1965	1,50
	Januar 1966	—,50
	Februar 1966	—,50
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, März 1966	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl 1965	—,50
	Januar 1966	—,50
	Februar 1966	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten 1965	1,50
	Januar 1966	1,—
HG 1960	Handels- und Gaststättenzählung 1960	
	IV. Gastgewerbe, Heft 2: Beschaffungswege, Umsatzaufgliederung, Aktiva und Schulden, Investitionen	2,—
	V. Verlagsbuchhandel	4,—
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, März 1966	4,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Februar 1966	13,—
Reihe 3	Spezialhandel nach Ländern und Warengruppen, Oktober/Dezember und Jahr 1965 ..	11,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, März 1966	2,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), December and Year 1965	5,—
	January 1966	6,—
	February 1966	6,—
Reihe 6	Durchfuhr, Oktober/Dezember und Jahr 1965	1,50
Reihe 7	Sonderbeiträge: Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik 1965	7,—
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt 1965 (Vorbericht)	1,50
Reihe 2	Seeschifffahrt 1965 (Vorbericht)	1,—
	Dezember 1965	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, Februar 1966	2,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, November 1965	1,—
	Dezember 1965	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Februar 1966	1,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 15. April 1966	—,50
	22. April 1966	—,50
	29. April 1966	—,50
	6. Mai 1966	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Februar 1966	—,50
	Ende März 1966	—,50
	Ende April 1966	—,50
Reihe 3	Zahlungsschwierigkeiten, 2. Halbjahr und Jahr 1965	1,50
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 8/I	Absatz von Tabakwaren, Januar 1966	—,50
	Februar 1966	—,50
Reihe 8/II	Absatz von Bier, März 1966	—,50
Reihe 8/III	Mineralölsteuer, 4. Vierteljahr 1965	—,50
Reihe 8/VI	Kleine Verbrauchsteuern: Leuchtmittelsteuer 1965	—,50
	Spielkartensteuer 1965	—,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandels Güter, März 1966	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, März 1966	—,50
Reihe 3	Index der Erzeugerpreise 1965	3,—
	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), März 1966	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, März 1966	1,—
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindices für Bauwerke, Februar 1966 (Vorbericht)	—,50
Reihe 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, März 1966 (Eilbericht) ..	—,50
	1. bis 15. April 1966	—,50
	15. bis 22. April 1966	—,50
	22. bis 29. April 1966	—,50
	29. April bis 6. Mai 1966 ..	—,50
Reihe 7	Preise für Verkehrsleistungen, Winter 1965	4,—
Reihe 8	Verkaufspreise des Großhandels, März 1966	1,50
Reihe 9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise	
	Grundstoffe, Teil 2, Herbst 1965	2,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Januar 1966	1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, März 1966	—,50
Reihe 13/I	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen, 1. und 2. Vierteljahr 1965	2,—
Reihe 13/III	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen, 1. und 2. Vierteljahr 1965	2,—
Reihe 15/I	Arbeiterverdienste in Industrie und Handel, Januar 1966 (Eilbericht)	—,50
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, Januar 1966 (Eilbericht)	—,50
Reihe 16	Arbeiterverdienste im Handwerk, November 1965	1,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 5, Januar bis Mai 1966, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 5 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	5	301*	monatlich
Ergebnisse der Volkszählung vom 6. Juni 1961			
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin nach dem Jahr des Zuzugs in das Bundesgebiet	1	4*	einmalig
Natürliche Bevölkerungsbewegung	5	301*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	4	230*	einmalig
Überlebende einer Generation von 100 000 Frauen im Alter von 15 bis 50 Jahren	5	302*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	231*	"
Sterbefälle an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten	4	232*	"
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen	4	234*	"
Müttersterblichkeit nach Todesursachen	4	232*	"
Säuglingssterblichkeit nach Todesursachen	4	233*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Ärzte, Heil- und Heilhilfspersonen und Krankenbestand in den Krankenhäusern	2	91*	"
Rechtspflege			
Verkehrssünder und andere Straffällige nach strafrechtlich bedeutsamen Altersgruppen	4	237*	"
Verurteilte Jugendliche nach Hauptdeliktgruppen und nach der Verurteilungsart	4	237*	"
Wahlen			
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen bei den Bundestagswahlen 1961 und 1965	2	95*	"
Wahlberechtigte mit Wahlschein und Wähler mit einfachem und Briefwahlschein bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965	1	5*	"
Stimmabgabe der Briefwähler und der übrigen Wähler bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965	1	6*	"
Erwerbstätigkeit			
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Ländern und Beteiligung am Erwerbsleben	2	97*	"
Erwerbstätige im Alter von 14 bis 65 Jahren nach Altersgruppen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	3	167*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	2	98*	"
Erwerbstätige die mehr oder weniger als 42 Stunden gearbeitet haben	2	100*	"
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961			
Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben, Geschlecht und Alter	3	168*	"
Erwerbspersonen in ausgewählten Berufsgruppen	4	239*	"
Neueintritte in das Erwerbsleben nach der Art des Schulabgangs	4	240*	"
Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen	5	302*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	5	303*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1965	1	9*	einmalig
Personal der Verwaltung am 2. Oktober 1965	5	304*	"
Personal der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit am 2. Oktober 1965	5	304*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

	Heft	Seite	Periodizität
Arbeitskräfte und ihre Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben 1964/65 ..	3	170*	einmalig
Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und ihre Familienangehörigen 1964/65 nach ihrer Beschäftigung	3	170*	"
Familienfremde Arbeitskräfte und ihre Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben 1964/65	3	171*	"
Rübenernte 1965	1	10*	"
Weinmosternte 1965	2	102*	"
Rindviehbestand im Dezember 1965	1	11*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1965	1	11*	vierteljährlich
März 1966	5	305*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1965	1	11*	einmalig
Brütereien, eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken, Geflügelschlachtereien und geschlachtetes Geflügel	5	305*	monatlich
Tierseuchen	1	10*	"
Milcherzeugung und -verwendung	5	306*	"
Gewerbliche Schlachtungen	5	306*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	5	306*	"
Gesamtanlandungen nach Fanggebieten und wichtigen Fischarten	4	243*	einmalig

Unternehmen

Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1965	3	172*	"
Die Gliederung der Anteile am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften	2	104*	"
Vergleichbare Bilanzen 1963 und 1964 der Aktiengesellschaften	4	244*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1965	3	173*	"

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	5	307*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	5	308*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz nach Industriegruppen	2	108*	einmalig
Index des Auftragseingangs	5	309*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	5	310*	"
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	5	312*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	5	313*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	5	315*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung	5	315*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	3	183*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach Handwerksgruppen und -zweigen	4	255*	einmalig
Ergebnisse der Handwerkszählung 1963			
Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Betriebsgrößenklassen	5	316*	"
Beschäftigte im Handwerk nach der Stellung im Betrieb	5	319*	"

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe	5	320*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	5	321*	"
Erfaste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	5	321*	"
Förderungsformen des sozialen Wohnungsbaues, geförderte Wohnungen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen und Finanzierungsquellen 1965	5	322*	einmalig

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Beschäftigte und Umsatz des Großhandels	4	259*	"
Umsatzindex des Großhandels	5	324*	monatlich
Umsatzindex des Einzelhandels	2	120*	"
Gesamtumsatz im Gastgewerbe	5	326*	"
Fremdenverkehr	5	325*	"
Fremdenmeldungen und -übernachtungen im Sommerhalbjahr 1965	2	123*	einmalig
Beherbergungskapazität am 1. April 1965	5	326*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	5	327*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	5	327*	"

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	5	328*	"
Ländergruppen	5	329*	"
Warengruppen und -zweigen	3	191*	einmalig
wichtigen Herstellungsländern und Verbrauchsländern	5	329*	monatlich
von Investitionsgütern und Verbrauchsgütern (Tatsächliche Werte und Volumen, Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte)	1	31*	einmalig
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	127*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1965	5	330*	"
über wichtige Einkaufs- und Käuferländer	5	330*	"

Verkehr	Heft	Seite	Periodizität
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	5	333*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	4	267*	vierteljährlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	3	193*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen	2	130*	halbjährlich
Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen	5	334*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	5	334*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	5	334*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	5	335*	"
Straßenverkehrsunfälle und ihre Folgen	3	195*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen	5	335*	monatlich
Seeschifffahrt	5	335*	"
Luftverkehr	5	332*	"
Deutsche Bundespost	5	332*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	5	336*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	5	336*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1964/1965	4	271*	einmalig
Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien	5	336*	monatlich
Index der Aktienkurse	5	337*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	5	337*	"
Index der Aktienkurse 1965	1	42*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1964 und 1965	1	42*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	5	337*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen und Rechtsformen der Gemeinschuldner	3	198*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der 1964 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	338*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren, Wechselproteste	5	340*	vierteljährlich
Öffentliche Sozialleistungen			
Empfänger von Sozialhilfe nach Alter und Geschlecht	4	273*	einmalig
Ursachen der Gewährung und Einkommensquelle der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	4	275*	"
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	5	340*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Mitglieder und Krankenstand	5	340*	"
Rentenversicherung der Arbeiter	1	44*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten	1	44*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	2	135*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	1	44*	halbjährlich
Finanzen und Steuern			
Einnahmen aus Steuern	5	342*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	5	341*	vierteljährlich
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1964)	1	46*	einmalig
Schaumweinhersteller nach Absatzgrößenklassen und inländischer Schaumwein nach Flaschengrößen	5	341*	"
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1965	5	343*	"
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	5	344*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	5	345*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter	5	346*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	5	347*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	5	348*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	5	349*	"
Index der Erzeugerpreise der Schnittblumen und Topfpflanzen	5	348*	"
Neuberechnung	2	142*	einmalig
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	5	349*	monatlich
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	5	352*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	5	351*	"
Verkaufspreise des Großhandels	5	354*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	5	355*	"
nach wichtigen Gruppen und Untergruppen	5	357*	"
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen	5	358*	"
Verbraucherpreise wichtiger Waren	3	215*	"
Preisindices für Bauwerke	5	358*	vierteljährlich
Preise für Bauland	3	216*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Index des Bevölkerungs- standes 6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
1961	56 589	26 638	29 951	385,1	419,2	804,3	14,4	100,7
1962	57 247	27 028	30 219	373,7	283,3	658,1	11,6	101,9
1963	57 865	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1964	58 587	27 765	30 823	421,3	301,5	722,9	12,5	104,3
1965	59 297	28 171	31 126	366,6	343,8	709,1	12,1	105,6
1965 Jan.	58 645	27 799	30 846	29,0	28,5	57,5	11,6	104,4
Febr.	58 723	27 851	30 872	32,4	45,5	78,0	17,3	104,5
März	58 819	27 921	30 898	28,3	67,6	95,6	19,2	104,7
April	58 898	27 974	30 924	33,7	45,2	78,9	16,3	104,8
Mai	58 970	28 018	30 952	35,3	38,5	72,6	14,5	105,0
Juni	59 041	28 059	30 981	33,6	36,9	70,5	14,5	105,1
Juli	59 106	28 096	31 010	36,5	28,5	65,0	13,0	105,2
Aug.	59 167	28 132	31 035	34,3	27,1	61,4	12,2	105,3
Sept.	59 234	28 170	31 065	33,9	33,2	67,1	13,8	105,4
Okt.	59 283	28 195	31 088	26,1	22,6	48,6	9,7	105,5
Nov.	59 313	28 204	31 109	22,7	7,8	30,5	6,3	105,6
Dez.	59 297	28 171	31 126	20,9	- 37,7	- 16,8	- 3,3	105,6
1966 Jan.	59 340	...	...	22,7	20,6	43,3	8,6	105,6

1) Ab 1965 vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Für 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus dem am 1.8.1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1961 MD	44 158	84 391	5 022	1 225	52 297	2 676	1 923	32 094
1962 MD	44 220	84 879	4 721	1 197	53 735	2 484	1 810	31 144
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755
1964 MD ⁵⁾	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109
1965 MD	41 008	86 998	4 079	1 075	56 445	2 077	1 600	30 552
1964 Okt.	40 753	83 275	4 044	1 052	53 850	2 065	1 606	29 425
Nov.	33 859	79 495	3 969	1 017	54 970	2 080	1 615	24 525
Dez.	34 437	85 713	4 131	1 102	58 069	2 180	1 652	27 644
1965 ⁵⁾ Jan.	25 534	87 247	4 209	1 153	58 251	2 211	1 708	28 996
Febr.	33 250	86 098	4 112	1 066	53 666	2 012	1 527	32 432
März	33 007	95 165	4 511	1 161	67 883	2 353	1 691	28 282
April	43 383	90 848	4 255	1 108	57 121	2 008	1 575	33 727
Mai	50 131	91 186	4 242	1 098	55 921	2 264	1 717	35 265
Juni	45 282	86 658	3 989	1 040	53 074	2 038	1 523	33 584
Juli	54 574	88 477	4 034	1 034	51 959	1 943	1 552	36 518
Aug.	66 847	86 781	4 008	993	52 485	1 901	1 510	34 296
Sept.	31 112	85 551	3 843	1 015	51 670	1 919	1 510	33 881
Okt.	40 559	81 527	3 882	1 035	55 461	2 056	1 621	26 066
Nov.	33 157	81 733	3 894	1 049	59 046	2 040	1 620	22 687
Dez.	35 254	82 700	3 963	1 144	61 805	2 182	1 644	20 895
1966 Jan.	26 258	85 307	...	1 030	62 812	...	...	22 495
Febr.	31 052	84 038	...	1 154	55 785	...	...	28 253
März	35 334	97 329	...	1 070	62 975	...	...	34 354
Jahr Monat	Ehe- schließungen	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)		Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1961	9,4	18,0	11,2	6,9	59,5	32,0	22,8	14,3
1962	9,3	17,9	11,3	6,6	59,6	29,3	21,3	13,9
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1964 ⁵⁾	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965 ⁵⁾	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1964 Okt.	8,2	16,8	10,8	5,9	48,6	23,9	19,3	12,5
Nov.	7,0	16,5	11,4	5,1	49,9	23,9	20,3	12,6
Dez.	6,9	17,2	11,7	5,6	48,2	25,4	19,3	12,7
1965 ⁵⁾ Jan.	5,1	17,5	11,7	5,8	48,2	24,9	19,6	13,0
Febr.	7,4	19,1	11,9	7,2	47,8	25,2	17,7	12,2
März	6,6	19,1	13,4	5,7	47,4	24,9	17,8	12,1
April	9,0	18,8	11,8	7,0	46,8	22,5	17,3	12,0
Mai	10,0	18,2	11,2	7,0	46,5	24,5	18,8	11,9
Juni	9,3	17,9	10,9	6,9	46,0	23,6	17,6	11,9
Juli	10,9	17,6	10,4	7,3	45,6	21,6	17,5	11,6
Aug.	13,3	17,3	10,4	6,8	46,2	21,4	17,4	11,3
Sept.	6,4	17,7	10,6	7,0	44,9	22,6	17,7	11,7
Okt.	8,1	16,2	11,0	5,2	47,6	24,2	19,9	10,6
Nov.	6,8	16,8	12,1	4,7	47,6	24,3	19,8	10,6
Dez.	7,0	16,4	12,3	4,1	47,9	25,6	19,9	10,5
1966 Jan.	5,2	16,9	12,5	4,5	...	...	...	11,9
Febr.	6,8	18,5	12,3	6,2	...	...	...	13,5
März	7,0	19,3	12,5	6,8	...	...	...	10,9

1) Eheschließungen nach dem Registerort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Jan. 1966 nach dem Registerort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Ab 1965 vorläufige Ergebnisse.

Überlebende einer Generation von 100000 Frauen im Alter von 15 bis 50 Jahren

Alter der Frauen am Ende der Beobachtungsjahre	Überlebende unverheiratete Frauen			Überlebende verheiratete Frauen									Überlebende Frauen insgesamt		
	Frauen	Lebendgeborene dieser Frauen	Frauen	Lebendgeborene dieser Frauen								Frauen	Lebendgeborene dieser Frauen		
				zusammen		1.	2.	3.	4.	5.	6. und weitere				
				Anzahl	auf 1 000									Anzahl	auf 1 000	Kinder
15,5	26 338	0,83	80	96	62,5	6	5	1	-	-	-	-	96 434	0,9	86
16,5	95 817	3,19	306	578	333,9	193	186	7	-	-	-	-	96 395	5,2	499
17,5	93 942	8,03	754	2 409	528,0	1 272	1 195	75	2	-	-	-	96 351	21,0	2 026
18,5	89 849	13,48	1 211	6 452	555,3	3 583	3 185	376	22	-	-	-	96 301	49,8	4 794
19,5	82 675	16,87	1 395	13 571	483,1	6 556	5 409	1 042	92	13	-	-	96 246	82,6	7 951
20,5	73 006	16,51	1 205	23 182	388,4	9 004	6 843	1 864	261	36	-	-	96 188	106,1	10 209
21,5	60 848	17,47	1 063	35 280	313,5	11 060	7 687	2 776	520	66	11	-	96 128	126,1	12 123
22,5	49 954	18,62	930	46 114	287,0	13 235	8 550	3 666	834	159	26	-	96 068	147,4	14 165
23,5	40 803	18,41	751	55 205	270,3	14 922	8 804	4 566	1 224	269	59	-	96 008	163,2	15 673
24,5	32 910	20,33	669	63 038	253,7	15 993	8 428	5 342	1 647	448	112	16	95 948	173,7	16 662
25,5	27 039	19,49	527	68 845	238,6	16 426	7 819	5 798	1 988	575	181	65	95 884	176,8	16 953
26,5	22 804	21,14	482	73 010	223,0	16 281	6 822	6 057	2 312	733	228	129	95 814	175,0	16 763
27,5	19 813	21,19	420	75 921	205,9	15 632	5 721	5 909	2 579	891	328	204	95 739	167,7	16 052
28,5	17 984	19,96	359	77 676	186,8	14 510	4 556	5 586	2 684	1 001	392	291	95 660	155,4	14 869
29,5	16 821	20,81	350	78 754	169,8	13 372	3 624	5 081	2 755	1 097	441	374	95 575	143,6	13 722
30,5	15 851	21,89	347	79 634	153,1	12 192	2 841	4 474	2 670	1 195	536	476	95 485	131,3	12 539
31,5	15 453	19,35	299	79 937	137,3	10 975	2 184	3 764	2 623	1 229	604	571	95 390	118,2	11 274
32,5	15 151	17,49	265	80 139	121,3	9 721	1 721	3 188	2 362	1 205	622	623	95 290	104,8	9 986
33,5	15 229	15,89	242	79 955	106,7	8 531	1 391	2 636	2 133	1 169	563	639	95 184	92,2	8 773
34,5	15 497	14,52	225	79 574	91,4	7 273	1 105	2 073	1 811	1 098	531	655	95 071	78,9	7 498
35,5	15 951	11,72	187	78 998	79,6	6 288	912	1 717	1 616	918	497	628	94 949	68,2	6 475
36,5	16 878	10,31	174	77 940	68,7	5 354	750	1 333	1 349	851	471	600	94 818	58,3	5 528
37,5	17 041	8,98	153	77 635	58,5	4 542	609	1 067	1 086	763	445	572	94 676	49,6	4 695
38,5	17 959	7,63	137	76 565	49,0	3 752	461	807	900	645	386	553	94 524	41,1	3 889
39,5	18 682	6,10	114	75 678	38,9	2 944	374	589	683	518	315	465	94 360	32,4	3 058
40,5	19 589	4,95	97	74 595	31,8	2 372	280	446	538	413	280	415	94 184	26,2	2 469
41,5	20 679	3,92	81	73 316	24,3	1 782	205	305	380	321	223	348	93 995	19,8	1 863
42,5	22 042	2,81	62	71 750	17,4	1 248	141	195	258	227	155	272	93 792	14,0	1 310
43,5	23 862	1,59	38	69 711	11,9	830	94	130	164	146	103	193	93 573	9,3	868
44,5	24 828	0,89	22	68 509	6,8	466	58	60	89	82	62	115	93 337	5,2	488
45,5	26 249	0,23	6	66 832	3,8	255	28	33	44	41	36	73	93 081	2,6	261
46,5	26 634	0,08	2	66 169	1,8	119	15	11	24	21	17	31	92 803	1,3	121
47,5	27 287	-	-	65 213	0,9	59	5	5	11	11	10	13	92 500	0,6	56
48,5	27 744	-	-	64 429	0,1	9	1	1	1	1	2	2	92 173	0,1	9
49,5	29 465	-	-	63 356	0,0	0	0	0	0	0	0	0	91 821	0,0	0
50,5	29 079	-	-	62 363	-	-	-	-	-	-	-	-	91 442	-	-
Insgesamt	-	-	12 953	-	-	230 754	92 011	70 980	35 662	16 142	7 636	8 323	-	-	243 707

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr ¹⁾ Monat	Arbeitslose			Offene Stellen			Vermittlungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1961 D	180 855	117 578	63 277	552 098	330 156	221 942	278 169	194 287	83 882
1962 D	154 523	102 487	52 036	573 843	340 584	233 259	246 284	177 114	69 170
1963 D	185 646	130 317	55 329	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205
1964 D	169 070	114 807	54 263	609 187	353 900	255 287	245 737	180 252	64 485
1965 D	147 352	105 748	41 604	648 999	356 421	292 578	229 300	168 629	60 671
1965 Jan.	286 334	216 441	69 893	563 400	307 976	255 424	221 378	164 333	57 045
Febr.	291 236	227 595	63 641	608 512	331 616	276 896	224 143	162 246	61 897
März	200 978	150 469	50 509	665 481	369 534	295 947	253 405	187 024	66 381
April	126 862	85 176	41 686	661 042	364 224	296 818	245 634	185 638	59 996
Mai	106 541	71 168	35 373	683 492	373 042	310 450	240 583	177 738	62 845
Juni	95 419	64 462	30 957	702 647	383 523	319 124	229 471	169 909	59 562
Juli	89 018	60 237	28 781	729 249	401 240	328 009	244 413	179 537	64 876
Aug.	85 677	58 180	27 497	720 277	399 134	321 143	227 552	167 637	59 915
Sept.	84 974	56 813	28 161	699 729	389 594	310 135	231 884	166 986	64 898
Okt.	92 231	60 862	31 369	659 477	367 672	291 805	238 214	171 356	66 858
Nov.	118 962	82 741	36 221	582 599	313 489	269 110	211 929	152 379	59 550
Dez.	177 908	129 226	48 682	522 512	274 171	248 341	183 004	138 766	44 238
1966 Jan.	268 848	211 222	57 626	547 997	277 419	270 578	186 580	133 862	52 718
Febr.	235 816	182 372	53 444	591 548	307 678	283 870	208 213	149 059	59 154
März	141 428	100 652	40 776	621 757	328 683	293 074	225 396	187 351	68 045

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); bei Vermittlungen MD.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat -- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer, Tierzüchter, Garten- bauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbe- reiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -be- arbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker, u. verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
Arbeitslose												
1962 D	154 523	6 952	6 463	3 212	5 238	16 010	7 244	5 706	1 915	1 142	331	2 647
1963 D	185 616	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550	7 381	2 817	1 424	399	4 082
1964 D	169 070	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710	6 665	2 445	1 410	367	2 798
1965 D	147 352	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520	5 802	1 987	1 223	311	2 501
1965 Jan.	286 334	16 065	17 280	8 474	15 481	49 774	8 154	8 208	2 695	1 516	418	5 786
Febr.	291 236	16 005	27 490	8 571	15 744	49 581	7 901	8 051	2 693	1 447	382	6 336
März	200 978	7 983	12 563	4 411	6 168	27 882	7 152	6 815	2 261	1 316	306	3 645
April	126 862	3 004	1 887	1 312	1 236	7 831	6 649	5 742	1 945	1 275	297	1 817
Mai	106 541	1 812	459	890	811	4 553	6 397	5 300	1 868	1 241	291	1 435
Juni	95 419	1 323	347	664	723	3 502	6 027	4 965	1 769	1 158	305	1 306
Juli	89 018	1 150	263	566	655	2 860	5 584	4 713	1 674	1 085	264	1 176
Aug.	85 677	1 050	279	571	571	2 580	5 686	4 610	1 553	1 096	259	1 119
Sept.	84 974	1 006	281	481	545	2 394	5 589	4 578	1 582	1 061	273	1 031
Okt.	92 231	1 164	302	526	563	2 687	5 868	4 868	1 682	1 104	256	1 055
Nov.	118 962	4 337	2 406	2 295	3 871	8 154	6 292	5 307	1 942	1 129	312	1 418
Dez.	177 908	9 889	8 885	5 473	9 166	22 625	7 067	6 407	2 175	1 216	391	3 769
1966 Jan.	268 848	13 555	18 665	8 098	18 386	47 258	9 309	8 416	3 269	1 492	471	6 092
Febr.	235 816	12 069	15 181	6 730	13 285	37 731	9 149	7 892	3 229	1 452	464	4 769
März	141 428	4 972	6 351	1 592	2 517	11 591	8 101	6 139	2 435	1 324	438	2 263
dar.männlich	100 652	2 584	4 191	1 402	2 113	11 565	6 555	5 600	1 340	932	140	1 831
Offene Stellen												
1966 März	621 757	10 158	1 516	7 008	7 538	56 079	45 486	54 989	24 332	7 105	2 825	13 773
dar.männlich	328 683	7 883	895	6 973	5 663	55 975	34 323	50 736	15 653	4 715	1 102	12 678
Jahr Monat -- Geschlecht	Papier- herst.u. -verar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw.Berufe	Textil- herst. u. -verarbei- ter, Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahr.-u. Genuß- mittel- hersteller	Warennach- seher, Versand- fertig- macher u. Lagerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure, Techniker u. verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschini- sten und zugeh. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
Arbeitslose												
1962 D	773	870	5 931	1 209	4 437	3 126	23 756	1 913	524	1 790	7 365	6 709
1963 D	901	970	6 735	1 282	5 612	3 639	28 271	2 406	651	2 518	7 924	9 418
1964 D	962	976	6 760	1 323	5 448	3 728	29 156	2 396	574	2 367	7 553	8 265
1965 D	755	788	4 843	1 064	3 780	3 307	28 283	2 156	444	2 304	5 817	7 250
1965 Jan.	1 200	1 080	8 155	1 481	6 254	4 342	53 877	2 470	541	4 811	8 141	15 164
Febr.	1 100	1 005	7 082	1 360	5 775	4 252	54 700	2 381	487	4 983	7 661	14 991
März	924	875	6 009	1 194	5 322	3 706	42 412	2 203	467	3 486	6 585	10 037
April	820	884	5 114	1 077	4 471	3 428	24 944	2 313	499	1 744	6 712	5 747
Mai	729	782	4 723	1 023	3 151	3 299	20 887	2 110	465	1 550	5 757	4 910
Juni	661	730	4 209	1 015	2 670	3 028	18 658	2 030	402	1 471	5 017	4 544
Juli	553	635	3 504	1 050	2 381	2 752	17 234	2 107	385	1 327	4 667	4 195
Aug.	504	598	3 154	927	2 075	2 759	16 648	2 045	386	1 297	4 752	3 994
Sept.	498	606	3 143	918	2 220	2 808	16 537	1 953	377	1 248	4 723	3 937
Okt.	552	713	3 158	773	2 781	2 821	17 187	2 094	441	1 332	5 212	4 198
Nov.	569	733	3 473	788	3 316	2 901	21 900	2 049	421	1 618	4 983	5 743
Dez.	803	705	4 863	1 149	4 460	3 465	33 124	2 048	427	2 795	4 892	9 442
1966 Jan.	934	820	5 686	1 466	4 961	3 987	49 717	2 442	534	4 780	6 491	15 394
Febr.	906	808	5 232	1 371	4 793	3 910	46 523	2 376	509	4 268	6 116	13 359
März	759	762	4 595	1 085	4 530	3 528	30 419	2 412	433	2 007	5 322	6 844
dar.männlich	290	556	804	585	1 334	1 885	26 893	2 339	275	1 994	2 320	6 461
Offene Stellen												
1966 März	5 669	5 489	44 509	8 020	26 913	9 804	42 229	11 587	5 592	4 149	33 076	22 171
dar.männlich	1 406	3 495	6 598	2 323	9 413	2 961	33 449	10 966	3 585	4 120	9 935	18 487
Jahr Monat -- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Hauswirt- schaftl. Berufe	Reinigi.- berufe	Körper- pfleger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat., Verwal- tungs- u. Büroberufe	Rechts-, Ordnungs- u. Sicher- heits- wahrer	Sozial- pflege- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrberufe, übr.Ber. d. Wissen- sch. u. d. Geistes- lebens	Kunst- lerische Berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmtem Beruf
Arbeitslose												
1962 D	2 870	2 392	3 960	725	2 901	16 911	262	173	1 299	1 209	2 760	3 798
1963 D	2 869	2 490	4 549	893	3 202	17 485	248	181	1 364	1 140	2 265	4 312
1964 D	2 723	2 434	4 606	1 004	3 487	17 066	259	185	1 313	1 015	2 126	4 642
1965 D	2 201	1 987	3 542	754	3 136	14 170	239	162	1 088	824	1 897	3 681
1965 Jan.	3 811	2 835	5 092	1 118	3 922	17 983	291	210	1 434	1 073	2 544	4 655
Febr.	3 190	2 433	4 745	901	3 827	16 561	285	200	1 214	1 008	2 352	4 542
März	2 686	2 095	4 164	770	3 540	14 799	262	189	1 073	874	2 005	4 799
April	1 819	1 923	3 736	878	3 259	15 612	257	172	1 169	883	1 918	4 488
Mai	1 337	1 736	3 400	716	3 089	14 151	243	159	1 022	812	1 595	3 838
Juni	982	1 516	3 037	601	2 951	13 018	241	148	900	706	1 408	3 387
Juli	899	1 649	2 785	560	2 819	12 678	229	131	902	751	1 624	3 213
Aug.	877	1 629	2 669	573	2 659	12 181	208	125	966	723	1 614	2 940
Sept.	1 208	1 614	2 731	595	2 624	12 229	195	124	967	666	1 468	2 764
Okt.	2 339	1 845	2 903	656	2 736	13 610	202	167	1 139	745	1 770	2 862
Nov.	3 516	2 133	3 224	777	2 881	13 046	206	150	1 073	758	2 171	2 970
Dez.	3 311	2 163	3 388	815	3 125	12 398	218	146	1 065	773	2 150	3 120
1966 Jan.	3 135	2 458	4 115	1 022	3 456	14 511	219	151	1 179	826	2 001	3 552
Febr.	2 662	2 070	3 840	845	3 340	13 456	226	143	1 048	801	1 804	3 429
März	2 209	1 822	3 445	674	3 153	12 386	201	134	930	732	1 653	3 670
dar.männlich	1 013	10	706	381	2 981	6 865	193	28	207	319	1 199	2 761
Offene Stellen												
1966 März	13 161	26 765	29 177	6 927	2 771	73 047	298	811	12 822	4 606	1 351	-
dar.männlich	2 952	33	3 442	1 406	2 415	12 084	269	130	984	656	978	-

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

**Zum Aufsatz: „Personalstand bei Bund, Ländern und Gemeinden und seine Entwicklung seit 1960“ in diesem Heft
Personal der Verwaltung (Behörden und Einrichtungen) in den einzelnen Ländern
am 2. Oktober 1965¹⁾**

Land -- Verwaltung	In unmittelbarem Dienstverhältnis hauptberuflich Vollbeschäftigte						Außerdem Teilzeitbeschäftigte mit 20 u. mehr Wochenarbeitsstunden		
	Beamte	Richter	Ange- stellte	Arbeiter	zusammen	darunter mit Zeit- vertrag	Beamte 2) und Ange- stellte	Arbeiter	zusammen
Schleswig-Holstein									
Staatliche Verwaltung	24 369	491	12 127	4 384	41 371	1 634	746	894	1 640
Gemeindliche Verwaltung	4 933	-	13 333	8 641	26 907	1 090	979	3 390	4 369
Zusammen	29 302	491	25 460	13 025	68 278	2 724	1 725	4 284	6 009
dagegen am 2.10.1964	28 836	498	24 943	12 552	66 829	2 547	1 469	4 223	5 692
Niedersachsen									
Staatliche Verwaltung	64 456	1 343	33 497	9 583	108 879	3 001	2 507	2 618	5 125
Gemeindliche Verwaltung	9 452	-	33 686	21 381	64 519	4 998	1 819	7 706	9 525
Zusammen	73 908	1 343	67 183	30 964	173 398	4 999	4 326	10 324	14 650
dagegen am 2.10.1964	72 547	1 368	65 047	30 801	169 763	5 305	3 722	9 264	12 986
Nordrhein-Westfalen									
Staatliche Verwaltung	134 234	3 165	49 454	7 784	194 637	5 025	7 374	2 368	9 742
Gemeindliche Verwaltung	40 640	-	93 894	63 850	198 384	4 273	3 281	22 767	26 048
Zusammen	174 874	3 165	143 348	71 634	393 021	9 298	10 655	25 135	35 790
dagegen am 2.10.1964	169 237	3 104	139 431	70 039	381 811	8 561	9 143	23 396	32 539
Hessen									
Staatliche Verwaltung	48 014	1 046	25 778	8 034	82 872	955	1 338	2 112	3 450
Gemeindliche Verwaltung	13 741	-	31 800	17 777	63 318	811	1 903	5 909	7 812
Zusammen	61 755	1 046	57 578	25 811	146 190	1 766	3 241	8 021	11 262
dagegen am 2.10.1964	59 575	1 028	54 715	24 684	140 002	1 957	2 680	7 326	10 006
Rheinland-Pfalz									
Staatliche Verwaltung 3)	33 127	774	16 877	5 228	56 006	1 354	492	1 909	2 401
Gemeindliche Verwaltung 3)	5 813	-	14 982	9 122	29 917	496	528	3 175	3 703
Zusammen	38 940	774	31 859	14 350	85 923	1 850	1 020	5 084	6 104
dagegen am 2.10.1964	37 985	746	30 333	13 886	82 950	1 624	737	4 628	5 365
Baden-Württemberg									
Staatliche Verwaltung	78 179	1 483	41 647	11 322	132 631	1 846	3 423	3 384	6 807
Gemeindliche Verwaltung	17 456	-	43 866	32 754	94 076	3 216	3 451	8 826	12 277
Zusammen	95 635	1 483	85 513	44 076	226 707	5 062	6 874	12 210	19 084
dagegen am 2.10.1964	91 913	1 447	81 975	42 938	218 273	4 506	5 558	11 463	17 021
Bayern									
Staatliche Verwaltung	92 236	1 855	39 868	15 364	149 323	4 919	1 230	2 761	3 991
Gemeindliche Verwaltung	30 671	-	45 536	35 962	112 169	2 746	1 756	6 548	8 304
Zusammen	122 907	1 855	85 404	51 326	261 492	7 665	2 986	9 309	12 295
dagegen am 2.10.1964	118 830	1 861	82 125	50 946	253 762	8 321	2 685	8 438	11 123
Saarland									
Staatliche Verwaltung	11 450	229	7 218	2 359	21 256	260	200	416	616
Gemeindliche Verwaltung	2 193	-	4 892	4 112	11 197	175	79	2 046	2 125
Zusammen	13 643	229	12 110	6 471	32 453	435	279	2 462	2 741
dagegen am 2.10.1964	13 290	209	11 340	6 015	30 854	418	174	2 348	2 522
Länder (ohne Stadtstaaten) zusammen	486 065	10 386	226 466	64 058	786 975	18 994	17 310	16 462	33 772
Staatliche Verwaltung 4)	124 899	-	281 989	193 599	600 487	14 805	13 796	60 367	74 163
Gemeindliche Verwaltung 4)	610 964	10 386	508 455	257 657	1 387 462	33 799	31 106	76 829	107 935
dagegen am 2.10.1964	592 213	10 261	489 909	251 861	1 344 244	33 239	26 168	71 086	97 254
Hamburg	30 743	517	35 024	12 776	79 060	1 800	781	5 642	6 423
Bremen	11 797	178	9 637	4 994	26 606	962	423	2 721	3 144
Berlin (West)	43 845	800	44 398	22 786	111 829	3 833	3 045	3 270	6 315
Stadtstaaten zusammen	86 385	1 495	89 059	40 556	217 495	6 595	4 249	11 633	15 882
dagegen am 2.10.1964	84 837	1 486	89 130	40 688	216 141	7 014	3 795	11 859	15 654
Länder einschl. Stadtstaaten insgesamt	697 349	11 881	597 514	298 213	1 604 957	40 394	35 355	88 462	123 817
dagegen am 2.10.1964	677 050	11 747	579 039	292 549	1 560 385	40 253	29 963	82 945	112 908

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Teilzeitbeschäftigte Beamte nur in Niedersachsen (202), Rheinland-Pfalz (1) und Baden-Württemberg (803).- 3) Berichtigte Zahlen.- 4) Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.

**Personal der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit
in den einzelnen Ländern am 2. Oktober 1965¹⁾**

Land	In unmittelbarem Dienstverhältnis hauptberuflich Vollbeschäftigte					Außerdem Teilzeitbeschäftigte mit 20 u. mehr Wochenarbeitsstunden		
	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	zusammen	darunter mit Zeit- vertrag	Beamte und Ange- stellte	Arbeiter	zusammen
Staatliche Wirtschaftsunternehmen								
Schleswig-Holstein	111	41	348	500	4	2	9	11
Hamburg	4	25	88	117	15	-	-	-
Niedersachsen	1 069	552	4 529	6 150	504	21	236	257
Bremen	1	259	223	483	-	-	4	4
Nordrhein-Westfalen	370	276	1 546	2 192	30	9	85	94
Hessen	1 484	801	5 318	7 603	290	30	175	205
Rheinland-Pfalz	1 053	334	2 745	4 132	864	7	66	73
Baden-Württemberg	1 598	765	4 872	7 235	255	71	2 477	2 548
Bayern	2 383	1 425	13 075	16 883	1 060	16	343	359
Saarland	118	41	425	584	26	-	54	54
Berlin (West)	6	4 432	15 382	19 820	144	7	258	265
Zusammen	8 197	8 951	48 551	65 699	3 192	163	3 707	3 870
dagegen am 2.10.1964	8 348	8 932	51 227	68 507	3 405	140	3 304	3 444
Gemeindliche Wirtschaftsunternehmen ²⁾								
Schleswig-Holstein	141	2 442	4 562	7 145	336	32	162	194
Niedersachsen	134	3 494	6 838	10 466	162	52	153	205
Nordrhein-Westfalen	341	8 109	15 884	24 334	132	69	549	618
Hessen	232	3 453	8 271	11 956	149	61	446	507
Rheinland-Pfalz	166	2 125	4 876	7 167	83	22	323	345
Baden-Württemberg	865	5 278	13 193	19 336	272	192	1 476	1 668
Bayern	1 437	6 048	15 624	23 109	392	57	711	768
Saarland	20	495	875	1 390	20	4	33	37
Zusammen	3 336	31 444	70 123	104 903	1 546	489	3 853	4 342
dagegen am 2.10.1964	3 438	31 206	72 262	106 906	1 856	483	3 849	4 332
Staatliche und Gemeindliche Wirtschafts- unternehmen insgesamt	11 533	40 395	118 674	170 602	4 738	652	7 560	8 212
dagegen am 2.10.1964	11 786	40 138	123 489	175 413	5 261	623	7 153	7 776

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Ohne Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand im März¹⁾

1000

Jahr -- Land	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mastschweine 1/2 Jahr und älter	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr und älter
					1/2 bis unter trächtig	1 Jahr nicht trächtig	1 Jahr und älter trächtig	1 Jahr und älter nicht trächtig	
1960/65 JD	16 043,1	4 692,5	7 603,5	2 129,9	241,9	135,0	710,0	485,2	45,2
1961	15 420,7	4 586,9	7 237,5	1 999,8	252,5	139,3	697,8	463,7	43,3
1962	16 501,5	4 806,8	7 852,5	2 211,1	225,3	135,0	715,9	509,1	45,8
1963	15 826,0	4 613,4	7 453,6	2 206,5	207,4	124,1	676,5	499,5	45,0
1964	16 867,0	5 039,5	7 925,0	2 139,7	304,5	149,6	768,2	493,1	47,4
1965 ²⁾	17 265,4	4 914,3	8 403,5	2 222,6	247,1	136,4	780,1	511,6	50,0
1966	16 934,8	4 896,9	8 213,7	2 135,1	229,5	132,9	763,2	512,9	50,6
nach Ländern (1966)									
Schlesw.-Holst.	1 643,5	495,7	843,1	128,2	24,2	14,0	83,3	48,7	6,3
Hamburg	22,1	4,7	9,5	6,3	0,3	0,3	0,6	0,4	0,1
Niedersachsen	4 761,2	1 423,3	2 305,5	518,7	66,9	39,9	235,4	157,4	14,1
Bremen	10,6	2,6	4,8	2,0	0,3	0,1	0,6	0,3	0,0
Nordrh.-Westf.	3 141,5	862,5	1 497,4	471,2	47,1	30,4	138,3	86,6	7,9
Hessen	1 235,0	322,7	578,0	222,8	16,5	9,6	48,7	32,8	3,8
Rheinld.-Pfalz	763,9	180,7	400,6	119,3	9,5	5,4	28,3	18,2	1,9
Baden-Württbg.	1 798,2	530,8	860,4	227,1	21,9	11,6	78,5	61,6	6,3
Bayern 2)	3 493,0	1 058,0	1 680,0	430,0	42,0	21,0	147,0	105,0	10,0
Saarland	65,8	15,9	34,3	9,5	0,8	0,7	2,4	2,0	0,2

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Geschätzt.

Brütereien, eingelegte Bruteier und geschlüpfte Küken

Monat	Brütereien	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken				
		Legehennen	Masthennen	Hennenküken für Legezwecke	Hühnerküken für Mastzwecke	Gänse- küken	Enten- küken	Küken von Truthühnern
				1 000				
1965 Jan.	845	10 258,6	5 333,4	3 155,5	4 050,8	0,0	174,7	-
Febr.	1 369	15 808,1	6 220,3	5 522,4	4 473,5	0,3	155,6	0,1
März	1 657	20 618,7	5 483,2	8 576,8	4 420,5	92,0	321,7	7,4
April	1 731	18 643,1	7 102,2	8 345,5	5 635,1	95,3	548,9	27,8
Mai	1 365	11 811,1	6 548,1	6 536,4	4 749,1	111,8	711,2	43,4
Juni	687	6 843,0	6 912,4	3 480,2	5 638,5	91,2	776,4	40,2
Juli	376	5 070,8	6 685,8	2 232,8	5 380,3	10,2	630,1	32,8
Aug.	308	5 682,4	6 078,1	1 970,8	4 909,5	2,0	479,7	29,5
Sept.	349	6 454,4	7 477,7	2 461,7	5 715,6	-	315,8	15,4
Okt.	386	7 512,6	6 137,4	3 036,5	5 482,3	-	264,0	-
Nov.	409	7 684,5	6 755,9	2 988,3	5 106,9	-	195,5	-
Dez.	491	9 067,4	6 638,4	3 133,7	5 412,3	-	196,3	-
1966 Jan.	833	12 552,6	7 023,2	4 259,2	5 489,9	-	152,7	-
Febr.	1 335	17 760,5	7 021,2	6 007,7	5 256,1	0,6	165,4	9,6

Geflügelschlachtereien und geschlachtetes Geflügel

Monat	Geflügel- schlachtereien	Geschlachtetes Geflügel							
		nach Geflügelarten					insgesamt	dar.frisch abgegeben	
		Suppenhühner	Jungmasthühner	Enten	Gänse	Truthühner			
Anzahl		1 000 kg							
1965	Jan.	158	982,8	3 852,3	268,0	3,9	6,3	5 113,4	1 041,6
	Febr.	161	1 086,9	3 667,4	290,7	2,6	0,2	5 047,8	1 168,3
	März	166	891,4	4 023,9	338,5	3,4	1,4	5 258,6	1 208,9
	April	176	736,6	3 994,0	291,2	4,9	3,1	5 029,8	1 343,0
	Mai	173	888,2	3 920,3	354,5	2,7	1,6	5 167,4	1 192,6
	Juni	177	833,5	4 011,2	347,4	8,6	0,0	5 200,7	1 325,5
	Juli	171	851,3	3 927,5	386,8	13,5	2,5	5 181,6	1 089,5
	Aug.	163	835,4	4 170,4	374,5	8,5	53,1	5 441,9	1 264,2
	Sept.	175	906,8	4 399,2	374,3	3,2	27,1	5 710,6	1 426,0
	Okt.	170	976,8	3 988,4	274,6	11,0	10,7	5 261,6	1 208,5
	Nov.	169	1 018,5	4 384,5	287,2	36,6	14,7	5 741,4	1 326,0
	Dez.	182	1 097,2	4 486,4	356,7	91,9	77,9	6 110,0	1 896,4
1966	Jan.	173	1 279,1	4 882,3	314,7	12,1	6,3	6 494,4	1 631,1
	Febr.	176	1 310,1	4 426,4	248,3	1,6	1,0	5 987,3	1 588,1

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich | täglich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert	Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von 4)			
		kg					Butter	Käse 4)	Speisequark	
	1 000			1 000 t		% 5)	1 000 t	t		
1961 MD	5 800	286	9,4	1 657,2	1 247,8	75,3	234,9	35 978	13 663	11 359
1962 MD	5 897	287	9,4	1 692,3	1 289,0	76,2	236,6	37 417	13 506	12 375
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,2	38 776	13 673	13 313
1964 MD	5 835	298	9,8	1 736,7	1 353,0	77,9	231,4	39 331	14 413	14 904
1965 MD	5 816	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644
1965 Jan.	5 816	279	9,0	1 625,1	1 255,6	77,3	216,8	35 932	15 115	13 149
Febr.	5 816	269	9,6	1 564,7	1 209,0	77,3	210,9	34 684	13 915	14 285
März	5 816	323	10,4	1 877,6	1 484,9	79,1	238,1	44 225	15 673	17 014
April	5 816	336	11,2	1 954,4	1 564,0	80,0	226,7	45 652	14 287	17 683
Mai	5 816	366	11,8	2 131,5	1 739,4	81,6	227,5	51 620	15 507	18 354
Juni	5 816	348	11,6	2 022,0	1 649,0	81,6	232,2	45 790	14 232	17 980
Juli	5 816	335	10,8	1 950,5	1 576,3	80,8	242,0	43 142	14 669	17 030
Aug.	5 816	316	10,2	1 836,5	1 476,5	80,4	224,3	41 778	15 406	15 994
Sept.	5 816	278	9,3	1 618,9	1 280,9	79,1	222,7	36 691	15 873	14 456
Okt.	5 816	269	8,7	1 566,3	1 237,0	79,0	230,3	34 984	15 875	13 940
Nov.	5 816	254	8,5	1 479,3	1 132,8	76,6	220,6	33 732	15 591	14 520
Dez.	5 816	268	8,6	1 556,5	1 208,9	77,7	225,9	35 868	15 178	13 321
1966 Jan.	5 854	280	9,0	1 638,2	1 286,6	78,5	...	...	...	...
Febr.	5 854	269	9,6	1 577,4	1 234,5	78,3	...	...	...	...
März	5 853	320	10,3	1 874,5	1 504,3	80,3	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
									Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlach- tungen	Schlacht- menge 1)
	t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t	
1961 MD	207 690	20 542	270,6	72 163	1 479,3	125 247	10 280	14 627	33,1	9 046	55,1	5 527
1962 MD	225 797	22 358	295,3	78 785	1 595,7	136 255	10 757	10 996	27,7	7 568	30,5	3 420
1963 MD	232 507	22 948	307,7	81 574	1 600,9	139 492	11 442	9 462	28,3	7 600	11,7	1 850
1964 MD	236 048	23 692	293,2	78 879	1 671,8	146 311	10 858	8 921	25,8	6 997	13,5	1 919
1965 MD	234 364	24 201	262,6	71 081	1 780,5	153 444	9 838	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1965 Jan.	231 988	23 812	267,7	72 697	1 710,9	149 931	9 360	9 626	29,1	7 959	10,4	1 665
Febr.	213 955	22 116	236,5	64 419	1 630,8	140 410	9 126	8 777	25,8	7 121	10,4	1 656
März	255 953	26 725	271,1	73 808	1 983,9	171 274	10 871	12 243	36,4	10 087	14,1	2 154
April	233 368	24 335	242,7	66 464	1 825,0	156 110	10 794	11 592	35,1	9 654	13,7	1 935
Mai	245 475	25 742	252,0	69 065	1 910,0	165 913	10 497	12 558	38,1	10 591	13,4	1 964
Juni	228 622	23 909	238,8	65 070	1 777,1	153 524	10 028	14 505	45,8	12 415	14,4	2 087
Juli	222 595	23 149	241,7	65 194	1 716,7	147 833	9 568	15 498	48,1	13 156	15,3	2 342
Aug.	244 475	25 190	276,5	73 982	1 860,2	159 598	10 895	17 991	49,4	13 282	36,7	4 707
Sept.	226 687	23 096	272,1	72 550	1 687,6	144 579	9 558	20 377	52,2	14 140	53,6	6 217
Okt.	230 321	23 284	288,1	77 025	1 686,5	144 334	8 962	21 488	51,7	13 888	66,9	7 563
Nov.	253 287	25 834	307,8	82 984	1 868,2	161 266	9 037	20 517	49,0	12 955	69,0	7 549
Dez.	225 633	23 216	256,4	69 714	1 709,5	146 558	9 361	17 677	46,7	12 537	49,1	5 139
1966 Jan.	235 986	23 963	280,8	77 233	1 732,4	149 239	9 514	15 886	42,7	11 527	35,5	4 354
Febr.	208 406	21 346	239,1	65 176	1 573,1	134 275	8 955	13 773	36,8	9 960	30,6	3 813
März	246 026	24 943	288,8	79 278	1 807,4	155 550	11 198	17 977	50,4	13 750	33,1	4 224

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Mengen in t

Jahr Monat	Fischereibetriebsarten			An- landungen insgesamt	Wichtige Fischarten						
	Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- u. Küsten-		Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
1961 MD	28 803	4 918	11 007	44 727	10 513	9 934	732	3 192	11 087	2 315	6 953
1962 MD	30 304	3 727	11 426	45 456	11 149	12 014	494	2 723	10 740	2 116	6 221
1963 MD	29 856	5 314	11 556	46 724	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170
1964 MD	27 400	5 048	12 321	44 805	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1965 MD	29 222	4 491	11 818	45 531	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687
1965 Jan.	26 431	787	7 839	35 058	2 005	16 436	215	2 687	6 871	8	6 835
Febr.	25 447	3 474	9 136	38 056	4 142	15 143	475	1 767	8 280	2	8 246
März	35 742	4 343	9 073	49 159	5 876	20 060	786	2 200	12 765	106	7 367
April	33 045	4 099	7 432	44 576	5 423	14 241	787	2 173	14 679	1 574	5 701
Mai	25 798	2 603	7 538	35 939	3 182	13 018	331	2 990	8 101	1 346	6 971
Juni	24 791	3 489	9 120	37 400	2 001	11 884	508	3 113	8 207	1 301	10 385
Juli	27 943	8 227	17 093	53 263	12 460	11 648	368	3 695	12 416	3 720	8 956
Aug.	35 115	7 384	20 188	62 687	22 237	10 943	534	2 940	12 088	5 403	8 542
Sept.	23 579	5 345	20 382	49 306	20 221	3 559	520	1 510	10 878	7 335	5 285
Okt.	29 264	6 953	17 623	53 840	15 360	7 683	509	2 811	12 348	6 554	8 575
Nov.	27 636	3 538	9 582	40 756	5 321	9 332	369	4 339	10 961	2 134	8 300
Dez.	35 874	3 647	6 814	46 335	9 695	16 486	334	2 549	9 869	323	7 077
1966 Jan.	33 001	1 626	6 511	41 138	5 286	18 698	144	2 214	9 043	2	5 749
Febr. 1)	29 970	1 756	15 250	46 976	12 223	18 955	381	1 460	6 780	0	7 176
März 1)	30 048	3 747	7 706	41 501	9 504	14 815	733	2 246	9 344	216	4 642
April 1)	29 829	3 342	7 877	41 049	2 854	15 379	796	2 623	12 881	1 919	4 597

1) Vorläufiges Ergebnis.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie" Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden	Brutto-		Umsatz 3)	
	Erfasste Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte			Lohn- summe	Gehalt- summe	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 4)
		insgesamt	darunter Arbeiter					
	Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill. DM			
1961 MD	57 364	8 316	6 674	1 117	3 423	1 306	23 918	3 584
1962 MD	58 403	8 339	6 623	1 083	3 745	1 484	25 336	3 746
1963 MD	59 158	8 264	6 500	1 048	3 913	1 622	26 276	4 079
1964 MD	59 273	8 301	6 491	1 051	4 290	1 794	28 900	4 553
1965 MD	59 168	8 460	6 578	1 055	4 759	2 037	31 218	4 903
1965 Jan.	58 960	8 346	6 507	1 025	4 374	1 907	27 596	4 341
Febr.	59 068	8 374	6 529	1 011	4 140	1 879	28 027	4 469
März	59 113	8 417	6 566	1 102	4 546	1 925	31 979	5 117
April	59 106	8 488	6 607	1 073	4 670	1 955	30 632	4 753
Mai	59 114	8 485	6 598	1 054	4 636	1 997	30 687	4 900
Juni	59 147	8 473	6 586	1 039	4 849	2 021	30 501	4 959
Juli	59 145	8 482	6 594	1 033	4 926	2 040	30 613	4 707
Aug.	59 183	8 500	6 605	997	4 915	2 022	29 749	4 378
Sept.	59 266	8 504	6 603	1 082	4 865	2 028	33 938	5 180
Okt.	59 257	8 505	6 601	1 080	4 744	2 031	33 501	5 103
Nov.	59 277	8 515	6 608	1 084	5 210	2 248	33 509	5 205
Dez.	59 329	8 438	6 534	1 074	5 235	2 397	33 881	5 728
1966 Jan.	58 942r	8 414r	6 508r	1 023	4 601r	2 113	29 514	4 781
Febr.	59 015	8 419	6 509	988	4 367	2 078	29 466	4 853
März	59 065	8 429	6 517	1 098	4 976	2 178	34 938	5 824
nach Ländern (März 1966)								
Schlesw.-Holst.	1 587	178	139	24	105	41	793	86
Hamburg	1 379	218	150	25	126	81	1 429	192
Niedersachsen	5 162	756	603	103	479	169	3 489	710
Bremen	495	100	72	12	57	31	546	62
Nordrh.-Westf.	16 640	2 794	2 184	370	1 804	736	12 056	1 987
Hessen	5 197	712	531	88	400	209	2 777	571
Rheinld.-Pfalz	3 132	381	295	51	221	98	1 627	305
Baden-Württbg.	10 845	1 508	1 153	192	843	387	5 778	981
Bayern	11 529	1 329	1 040	176	684	309	4 851	660
Saarland	647	169	140	23	109	37	492	143
Berlin (West)	2 452	284	209	34	149	80	1 100	127

Jahr Monat -- Land	Verbrauch an Brennstoffen					Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch	
	Kohle	darunter			Heizöl			Gas
		Steinkohlen, Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts und -koks				
	1 000 t-SKE 5)	1 000 t			Mill.cbm	Mill. kWh		
1961 MD	6 199	2 819	2 488	398	905	1 539	6 801	
1962 MD	5 980	2 830	2 277	348	1 111	1 493	7 101	
1963 MD	5 767	2 799	2 115	284	1 298	1 440	7 506	
1964 MD	5 740	2 665	2 268	260	1 551	1 516	8 135	
1965 MD	5 401	2 543	2 155	216	1 836	1 516	8 573	
1965 Jan.	5 983	2 905	2 331	252	1 975	1 527	8 514	
Febr.	5 554	2 703	2 167	238	1 940	1 413	8 074	
März	5 958	2 853	2 374	246	2 012	1 584	8 881	
April	5 314	2 513	2 152	223	1 770	1 532	8 317	
Mai	5 277	2 395	2 186	213	1 657	1 587	8 490	
Juni	4 976	2 233	2 079	199	1 516	1 533	8 200	
Juli	5 045	2 215	2 138	208	1 534	1 568	8 478	
Aug.	4 943	2 154	2 110	199	1 552	1 568	8 395	
Sept.	5 008	2 257	2 069	203	1 646	1 498	8 679	
Okt.	5 523	2 644	2 150	209	1 979	1 536	9 035	
Nov.	5 728	2 865	2 104	207	2 230	1 409	8 937	
Dez.	5 503	2 780	1 995	191	2 224	1 433	8 874	
1966 Jan.	5 592	2 771	2 082	192	2 367r	1 453	8 870r	
Febr.	4 927	2 446	1 911	167	2 053	1 367	8 315	
März	5 378	2 687	2 105	182	2 223	1 486	9 279	
nach Ländern (März 1966)								
Schlesw.-Holst.	48	22	27	0	88	9	133	
Hamburg	15	10	6	0	83	8	127	
Niedersachsen	454	188	221	37	233	58	108	
Bremen	8	7	1	0	35	2	60	
Nordrh.-Westf.	3 605	1 865	1 359	89	820	1 157	4 713	
Hessen	154	88	38	10	168	37	550	
Rheinld.-Pfalz	184	105	72	10	160	38	647	
Baden-Württbg.	168	123	41	6	296	24	917	
Bayern	287	86	85	22	291	26	1 088	
Saarland	430	178	252	0	26	121	243	
Berlin (West)	24	16	3	7	23	6	82	

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen-	Fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-	Chemische	Textil- Industrie	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1961 D	8 315,5	517,7	262,7	365,9	87,2	1 032,1	413,0	96,3	905,7	491,8	612,1	370,0
1962 D	8 339,2	486,7	263,5	362,5	84,6	1 056,7	454,7	93,0	919,6	496,7	589,6	384,2
1963 D	8 264,1	461,1	259,2	352,5	83,6	1 044,1	470,0	84,0	918,6	503,4	572,7	388,1
1964 D	8 301,2	445,0	265,8	352,2	84,8	1 045,3	489,6	81,3	934,1	513,0	555,8	387,8
1965 D	8 460,4	426,1	266,2	358,5	89,2	1 083,6	514,1	81,1	974,5	530,5	547,0	398,2
1965 Jan.	8 345,6	435,6	245,3	356,3	88,1	1 064,3	506,5	80,2	954,2	521,5	550,0	391,1
Febr.	8 374,3	434,7	245,7	357,2	88,8	1 068,1	508,3	80,9	960,4	524,1	549,8	392,7
März	8 416,9	433,9	260,7	358,0	89,1	1 071,7	510,5	81,0	966,2	525,9	549,3	394,2
April	8 487,5	434,1	271,2	361,6	89,5	1 088,7	513,6	81,9	975,7	531,0	548,9	399,7
Mai	8 484,8	430,9	273,6	361,1	89,5	1 089,6	513,6	81,8	976,1	531,1	547,5	399,3
Juni	8 472,7	428,2	274,2	361,1	89,5	1 087,6	513,3	81,5	976,3	531,1	545,5	396,7
Juli	8 481,8	425,2	276,0	360,9	89,6	1 088,8	512,8	81,3	978,6	533,3	544,3	394,9
Aug.	8 499,8	422,5	275,6	360,9	89,7	1 091,8	516,3	81,3	981,6	535,0	543,7	396,5
Sept.	8 504,0	419,7	274,3	358,9	89,7	1 090,6	517,8	81,1	984,1	533,9	544,8	400,6
Okt.	8 504,8	417,7	272,7	356,8	89,5	1 088,2	519,1	80,7	980,8	533,2	545,8	403,0
Nov.	8 514,6	416,5	269,0	356,1	89,3	1 089,6	520,1	80,9	982,9	534,7	549,0	406,2
Dez.	8 438,0	414,5	255,8	353,4	88,2	1 084,6	517,6	80,8	977,0	531,2	545,9	403,7
1966 Jan.	8 413,6 ^r	412,1	240,5	353,0	88,2	1 097,6	517,4 ^r	80,1	975,1	531,0	546,7	405,9
Febr.	8 418,7	409,8	245,8	351,3	88,1	1 097,4	518,3	80,1	975,1	532,8	546,8	408,3
März	8 429,3	406,0	260,3	350,2	88,2	1 096,6	518,4	79,9	974,4	534,7	545,1	409,6
Umsatz ³⁾ insgesamt, Mill. DM												
1961 MD	23 918,2	756,3	700,6	1 622,3	400,8	2 444,1	1 508,7	219,9	1 916,3	1 999,9	1 434,7	744,3
1962 MD	25 335,7	766,4	769,9	1 541,9	375,7	2 632,9	1 746,8	201,6	2 053,3	2 128,7	1 495,5	820,9
1963 MD	26 275,8	809,3	805,5	1 447,5	372,2	2 676,1	1 881,3	209,8	2 153,8	2 292,6	1 529,5	848,6
1964 MD	28 900,4	775,4	940,3	1 707,6	459,8	2 917,7	2 093,1	215,8	2 373,0	2 570,5	1 649,3	904,0
1965 MD	31 217,7	732,6	987,8	1 738,8	525,9	3 213,8	2 233,6	215,8	2 633,4	2 811,3	1 743,5	1 021,0
1965 Jan.	27 595,7	694,4	614,7	1 741,8	503,4	2 776,1	1 815,0	303,0	2 321,7	2 547,8	1 658,8	850,4
Febr.	28 026,8	648,4	549,9	1 748,5	494,2	2 884,3	2 082,2	82,7	2 397,8	2 615,9	1 682,4	949,0
März	31 979,4	711,4	755,5	1 922,9	548,9	3 369,8	2 489,9	208,2	2 698,1	2 931,7	1 830,0	1 139,3
April	30 631,7	722,5	1 013,2	1 729,0	526,2	3 132,0	2 342,4	141,7	2 468,8	2 820,8	1 674,8	1 107,4
Mai	30 686,6	733,1	1 091,3	1 748,3	530,2	3 260,8	2 330,3	307,3	2 511,1	2 758,0	1 611,2	961,0
Juni	30 500,6	714,4	1 116,8	1 718,8	521,8	3 295,8	2 297,1	178,2	2 544,5	2 760,0	1 587,2	755,5
Juli	30 612,9	760,6	1 195,5	1 746,6	517,4	3 182,6	1 831,4	257,9	2 511,3	2 951,1	1 622,6	798,5
Aug.	29 749,1	725,0	1 201,5	1 677,6	489,6	2 870,4	1 767,5	161,8	2 466,4	2 774,7	1 521,9	1 018,8
Sept.	33 938,5	775,3	1 227,8	1 825,3	540,1	3 265,0	2 411,7	185,1	3 066,8	2 911,4	1 956,4	1 325,8
Okt.	33 501,2	770,5	1 233,8	1 743,7	558,6	3 230,9	2 538,7	145,7	2 614,9	2 923,9	2 008,4	1 354,8
Nov.	33 508,7	762,7	994,6	1 629,0	546,7	3 335,9	2 402,5	238,1	2 912,9	2 914,0	1 998,2	1 186,5
Dez.	33 880,7	773,5	858,9	1 633,6	533,9	3 961,9	2 494,3	379,5	3 087,1	2 825,9	1 769,9	805,1
1966 Jan.	29 513,6	782,8	530,8	1 587,3	555,2	2 973,4	2 085,5	234,6	2 538,1	2 774,1	1 805,9	1 008,1
Febr.	29 465,7	653,5	657,7	1 627,7	528,3	3 040,1	2 271,8	146,1	2 499,6	2 788,8	1 826,4	1 067,4
März	34 938,1	691,8	1 028,5	1 890,8	670,5	3 703,4	2 813,7	150,1	2 906,6	3 242,6	1 965,0	1 348,0
darunter Auslandsumsatz ⁴⁾ , Mill. DM												
1961 MD	3 583,6	162,4	25,1	333,3	47,8	724,3	490,3	105,3	340,6	458,5	112,3	17,5
1962 MD	3 745,6	164,6	23,6	319,2	56,1	784,3	542,4	85,2	359,2	488,4	112,3	18,2
1963 MD	4 079,2	174,1	24,7	314,8	61,2	845,0	626,4	89,2	386,0	567,7	129,1	23,3
1964 MD	4 553,1	162,4	28,1	341,9	69,8	925,7	745,0	86,4	437,2	646,9	148,1	29,4
1965 MD	4 903,3	157,4	32,5	400,4	93,3	975,4	776,1	88,0	496,0	702,7	149,5	34,6
1965 Jan.	4 341,1	170,6	27,7	369,7	87,2	838,4	674,3	80,6	442,0	635,9	141,1	26,1
Febr.	4 468,6	142,8	27,6	376,9	81,1	887,3	731,0	40,3	424,6	661,0	148,3	37,4
März	5 117,1	155,2	32,1	418,5	85,0	1 013,1	861,1	51,6	513,1	739,6	167,1	49,6
April	4 753,0	140,6	32,1	354,8	83,8	923,7	775,9	81,8	485,6	698,9	148,5	41,8
Mai	4 900,0	146,9	33,3	382,7	92,0	1 011,8	823,1	96,2	478,2	711,1	140,5	31,7
Juni	4 958,8	149,8	33,2	396,6	88,3	1 030,5	793,1	119,1	489,3	708,6	143,6	21,0
Juli	4 707,4	154,5	33,8	421,4	100,8	933,6	599,9	139,9	481,6	706,0	142,5	20,2
Aug.	4 377,9	155,2	35,2	411,2	82,9	831,9	570,4	40,2	477,5	664,0	128,7	36,0
Sept.	5 180,3	169,5	36,7	467,3	90,5	950,7	820,3	82,7	581,6	676,9	157,9	51,3
Okt.	5 102,5	172,2	35,4	405,9	112,2	960,5	886,8	57,4	467,0	725,8	160,4	47,1
Nov.	5 204,6	164,3	32,9	381,0	106,8	1 023,4	837,0	120,6	537,5	730,3	155,8	31,3
Dez.	5 728,4	167,0	30,1	419,3	109,0	1 299,9	940,3	145,4	574,4	774,6	159,1	21,1
1966 Jan.	4 780,8	162,1	27,3	336,4	117,2	909,1	791,3	115,1	463,3	725,0	158,1	30,0
Febr.	4 852,7	138,2	27,9	354,5	132,8	948,6	836,8	35,5	478,2	738,6	158,9	42,4
März	5 824,4	144,0	35,2	425,0	161,9	1 204,2	964,3	43,1	575,4	869,1	189,0	51,4

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. - 2) D errechnet aus 12 Monaten. - 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in wichtigen Industriezweigen²⁾

1954=100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- industrien	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- industrien	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl-u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- walzwerke	NE-Metall- halbzeug- werke 3)
1961 MD	201	179	254	160	186	157	133	171	142
1962 MD	207	188	253	170	200	161	128	184	139
1963 MD	216	193	269	176	205	164	124	170	149
1964 MD	247	223	310	196	238	194	148	227	190
1965 MD	263	230	336	210	249	179	135	210	173
1964 Okt.	272	237	322	254	273	184	161	250	205
Nov.	262	221	330	228	246	168	142	213	185
Dez.	254	216	350	178	198	185	144	213	172
1965 Jan.	236	208	318	164	163	185	129	213	174
Febr.	245	211	326	181	153	177	147	220	170
März	281	236	364	233	209	200	151	208	209
April	270	235	336	231	264	185	138	236	176
Mai	267	232	328	233	289	175	135	224	179
Juni	258	245	322	189	283	217	141	203	172
Juli	255	241	331	170	301	185	133	200	185
Aug.	235	225	297	165	296	164	120	185	154
Sept.	280	237	348	250	304	172	134	207	163
Okt.	283	234	345	269	292	165	130	199	182
Nov.	278	227	355	245	235	135	123	212	161
Dez.	266	225	361	193	200	191	138	214	152
1966 Jan.	245	218	317	182	155	188	111	196	173
Febr. 5)	252	223	329	190	178	192	122	202	168
März	303	253	383	265	274	204	146	238	205
Jahr Monat	Holzschl., Zellstoff, Papier u. Pappe erzeugende Industrie	Chemische Industrie	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. Industrie 4)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie
1961 MD	136	197	255	268	98	294	217	212	196
1962 MD	138	211	234	299	78	297	230	207	212
1963 MD	139	229	253	325	133	307	243	207	218
1964 MD	151	254	304	350	158	346	276	262	257
1965 MD	155	277	328	380	181	382	309	260	278
1964 Okt.	160	273	317	339	226	381	299	278	291
Nov.	158	266	314	370	167	383	301	275	280
Dez.	156	255	335	404	152	395	332	278	261
1965 Jan.	143	252	327	350	111	357	277	244	259
Febr.	153	262	326	368	162	358	277	255	267
März	166	289	352	429	142	400	320	309	289
April	161	278	327	403	140	376	321	265	277
Mai	156	274	320	374	183	367	301	266	278
Juni	155	278	305	384	325	358	280	261	266
Juli	151	288	343	324	147	372	331	265	281
Aug.	148	275	294	297	120	353	272	234	257
Sept.	158	285	335	409	315	384	310	261	292
Okt.	157	288	315	420	124	387	336	246	302
Nov.	167	283	324	413	101	436	338	253	290
Dez.	151	273	361	394	297	432	342	264	277
1966 Jan.	157	274	305	355	84	365	293	227	277
Febr. 5)	157	277	310	402	126	370	302	245	280
März	182	307	370	486	123	412	369	285	317
Jahr Monat	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- u. Polster- möbel- industrie	Papier u. Pappe verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Ledererzeug. Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Bekleidungs- industrie
1961 MD	165	223	196	203	435	122	154	136	188
1962 MD	165	238	217	226	503	117	165	143	204
1963 MD	169	252	208	241	546	113	167	150	212
1964 MD	195	284	252	273	682	115	181	163	235
1965 MD	205	320	280	310	785	117	180	166	272
1964 Okt.	212	303	304	308	773	127	377	202	340
Nov.	212	325	278	293	735	118	261	187	288
Dez.	187	261	243	275	713	112	139	153	185
1965 Jan.	202	303	241	277	699	113	74	138	157
Febr.	226	283	253	295	723	106	66	159	187
März	217	334	286	319	812	123	109	182	370
April	218	308	272	314	807	96	209	181	344
Mai	242	313	270	311	816	106	353	172	323
Juni	193	300	266	290	770	119	200	149	212
Juli	200	306	281	298	772	110	102	145	137
Aug.	176	293	281	313	739	117	109	119	180
Sept.	196	326	323	318	822	132	170	193	402
Okt.	205	381	313	328	847	124	364	193	431
Nov.	203	376	311	330	829	126	253	194	330
Dez.	179	317	263	326	784	131	154	164	195
1966 Jan.	193	381	278	319	747	140	80	152	168
Febr. 5)	197	276	301	313	766	152	77	161	200
März	216	352	335	352	928	129	171	208	416

Vgl. Fachserie D, Reihe 6.

1) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).-- Berechnet nach Auftragswerten zu jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt.- 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe.- 3) Mengenindices.- 4) Ohne Uhrenindustrie.- 5) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Nettoproduktion¹⁾

1958=100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff-u. Produk- tions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. 2)	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
kalendermonatlich													
1961	127,2	127,2	127,2	101,2	135,3	135,1	124,9	111,6	129,7	129,0	104,6	126,0	128,0
1962	132,8	132,6	132,4	101,9	141,4	138,6	132,7	118,0	135,2	140,2	109,4	136,4	137,7
1963	137,4	137,3	136,6	103,7	148,1	141,3	136,0	124,0	139,7	153,7	121,9	149,7	141,3
1964	150,2	149,9	149,1	105,8	168,4	153,9	146,1	130,2	153,2	171,3	124,2	165,4	158,9
1965	158,9	158,8	158,1	103,1	178,7	165,1	156,8	135,5	163,2	180,3	133,4	174,4	162,0
1965 April	157,5	156,8	156,2	101,3	177,9	163,9	157,3	127,0	161,3	174,0	130,4	168,5	176,7
Mai	159,2	158,3	158,1	102,8	182,8	166,4	154,9	126,7	163,2	170,8	112,2	163,5	183,7
Juni	157,2	156,0	156,3	100,1	179,2	167,0	147,7	131,3	161,6	156,5	89,6	148,1	190,8
Juli	155,4	154,0	154,0	102,3	185,9	154,1	144,6	134,3	158,9	161,9	90,3	152,9	193,3
Aug.	149,8	148,4	148,3	100,2	182,0	142,6	139,8	134,5	152,7	161,8	86,7	152,4	186,8
Sept.	168,5	167,4	167,6	101,8	187,8	176,8	172,6	139,8	173,8	172,4	96,3	162,9	196,6
Okt.	170,1	169,3	168,8	104,7	188,8	173,0	173,3	152,1	174,7	187,6	124,7	179,7	192,0
Nov.	168,6	168,9	167,4	103,3	181,0	172,7	172,5	161,0	173,4	204,7	166,9	200,0	161,2
Dez.	165,7	166,9	165,0	104,8	172,1	180,7	162,9	153,8	170,6	210,9	176,0	206,5	136,0
1966 Jan.	150,3	152,5	149,9	105,6	169,4	154,7	154,6	120,2	154,0	209,2	203,5	208,5	89,8
Febr. 3)	148,9	149,8	148,5	96,0	167,0	155,9	153,2	119,8	153,4	178,9	157,7	176,2	124,7
Marz	171,1	171,2	170,0	105,5	194,4	176,5	176,2	137,6	176,1	201,8	158,6	196,4	172,7
April 4)													
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1961	126,8	126,8	126,8	101,4	135,2	134,5	124,3	111,1	129,2	128,8	104,6	125,7	127,5
1962	132,4	132,3	132,1	102,0	141,2	138,2	132,3	117,6	134,9	140,1	109,4	136,2	137,3
1963	137,5	137,3	136,7	103,7	148,2	141,4	136,0	124,0	139,8	153,8	121,9	149,8	141,4
1964	149,2	148,9	148,1	105,5	167,5	152,6	144,9	129,3	152,1	170,4	123,9	164,6	157,6
1965	157,5	157,4	156,6	102,6	177,9	163,0	155,0	134,0	161,6	179,3	133,4	173,6	160,1
1965 April	162,6	161,9	161,4	102,0	182,9	170,0	163,1	132,0	166,9	178,0	132,2	172,3	183,6
Mai	163,5	162,5	162,5	104,6	185,0	172,6	160,4	131,6	167,9	171,3	110,1	163,6	190,8
Juni	162,4	161,0	161,5	100,8	184,3	173,3	153,0	136,5	167,2	160,1	90,8	151,4	198,2
Juli	147,5	146,2	146,1	99,5	178,2	144,9	136,1	126,4	150,5	156,3	88,6	147,8	181,6
Aug.	143,1	141,9	141,6	98,2	176,1	134,7	132,3	127,7	145,7	156,2	85,1	147,3	177,0
Sept.	161,8	160,9	160,9	100,8	184,4	167,0	163,5	132,8	166,5	169,6	97,6	160,6	186,3
Okt.	166,8	166,0	165,5	105,0	185,2	170,2	170,4	145,6	171,1	184,5	122,4	176,7	188,6
Nov.	170,7	171,0	169,5	103,9	184,5	175,4	175,4	157,9	175,6	207,8	169,2	203,0	163,7
Dez.	158,0	159,0	157,1	101,2	166,8	170,7	154,1	144,4	162,4	203,5	172,7	199,6	128,9
1966 Jan.	150,6	152,9	150,3	106,9	168,4	155,7	155,8	120,8	154,4	206,9	199,7	206,0	90,3
Febr. 3)	156,2	157,2	155,7	104,0	177,6	161,8	159,2	124,6	160,6	190,6	171,3	188,2	129,5
Marz	157,9	158,1	156,7	100,7	184,0	159,6	159,9	125,2	161,9	191,2	155,6	186,7	156,8
April 4)													
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1961	97,2	105,6	95,3	116,3	140,0	129,5	126,7	121,8	132,8	127,9	144,6	140,0	171,9
1962	97,5	94,2	90,4	113,5	154,3	136,5	124,0	116,3	121,9	123,6	143,5	154,8	215,8
1963	98,8	73,3	95,7	117,9	171,8	139,3	119,4	109,8	120,9	129,0	143,1	170,6	246,0
1964	100,0	66,3	94,7	130,1	186,2	156,9	141,7	124,0	127,0	148,5	169,6	194,0	295,0
1965	95,2	61,7	93,9	143,4	202,3	156,5	141,7	125,4	133,2	152,1	183,3	215,4	349,7
1965 April	94,4	57,9	90,9	134,3	193,8	166,0	139,3	128,1	135,5	151,9	190,5	213,2	337,6
Mai	95,5	58,2	94,9	133,5	200,6	179,9	144,4	127,2	132,4	153,8	184,4	214,8	351,1
Juni	92,3	59,4	92,6	136,4	196,5	179,0	136,2	120,7	132,4	151,3	178,1	212,3	344,4
Juli	93,8	61,6	92,4	144,2	203,5	191,1	146,1	120,8	132,3	157,1	156,6	219,9	362,4
Aug.	91,4	60,1	90,8	142,4	205,5	192,5	143,3	108,3	123,5	140,7	164,3	213,0	363,7
Sept.	93,3	62,8	96,9	144,0	201,7	195,9	141,5	127,7	136,4	152,1	192,1	221,1	368,8
Okt.	95,9	61,7	98,5	147,2	211,5	192,9	142,5	127,3	136,7	155,3	187,6	223,6	362,2
Nov.	94,2	62,7	93,9	153,9	211,1	153,6	137,1	122,2	136,3	149,5	183,2	223,3	372,0
Dez.	95,9	57,9	97,9	153,7	218,2	121,9	128,3	117,3	135,7	141,8	173,4	218,3	365,0
1966 Jan.	96,4	58,6	102,3	160,8	221,5	77,0	135,3	116,1	132,2	147,5	178,2	223,0	377,1
Febr. 3)	87,8	56,6	100,3	146,7	196,2	102,7	132,9	110,7	126,9	143,5	172,5	215,7	370,9
Marz	96,2	60,2	113,7	157,2	219,9	154,1	153,7	125,2	...	162,3	199,7	241,0	417,9
April 4)													
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1961	97,4	106,0	95,1	116,1	140,0	129,2	127,2	121,3	132,4	127,6	144,0	139,7	171,9
1962	97,7	94,2	90,1	113,4	154,3	136,3	123,8	116,0	121,7	123,4	143,0	154,7	215,8
1963	98,9	73,3	95,6	118,0	171,8	139,4	119,4	109,9	121,1	123,0	143,2	170,7	246,0
1964	99,8	66,1	94,2	129,5	185,6	156,0	141,1	123,0	126,0	147,5	168,2	193,0	294,3
1965	94,7	61,7	93,1	142,8	202,3	155,6	141,7	124,0	131,8	150,9	181,1	214,5	349,7
1965 April	94,7	58,1	94,7	137,2	196,5	170,4	144,5	133,1	140,9	156,9	197,6	218,2	342,3
Mai	97,8	58,4	99,2	133,4	196,9	181,8	147,6	132,1	137,6	157,5	191,3	215,4	344,5
Juni	92,7	59,6	96,7	139,4	199,1	183,9	141,3	125,4	137,6	156,3	184,8	217,2	349,2
Juli	91,3	59,2	86,7	139,7	199,6	183,2	139,2	113,5	124,1	149,1	147,5	212,3	355,6
Aug.	89,5	60,3	86,7	138,1	201,6	185,7	139,7	102,7	117,3	134,7	155,2	206,5	356,9
Sept.	92,0	63,0	92,8	142,7	204,5	191,8	139,4	121,0	129,5	146,8	181,3	218,7	373,9
Okt.	96,8	61,9	96,2	144,7	207,5	189,1	139,7	125,0	134,0	152,2	184,8	219,4	355,4
Nov.	94,6	62,9	96,2	156,1	214,1	156,8	141,1	125,1	140,9	152,6	186,3	226,9	377,1
Dez.	92,4	55,7	93,6	148,5	214,2	117,6	126,4	111,2	128,8	135,9	163,7	211,7	358,1
1966 Jan.	98,3	58,8	102,1	159,2	217,3	76,4	136,3	116,0	131,9	147,3	179,6	220,6	370,0
Febr. 3)	95,2	62,2	104,8	157,0	213,1	109,3	141,5	115,0	131,9	150,8	179,0	230,6	402,8
Marz	91,3	57,9	104,3	150,5	215,8	145,7	145,9	113,7	...	150,7	180,6	230,1	410,0
April 4)													

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 3) Vorl. Ergebnisse.- 4) Ergebnisse in dieser Untergliederung lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Angaben für die Hauptgruppen vgl. Wirtschaftszahlen Seite 299.

Index der industriellen Nettoproduktion

1958=100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien						
	Mineral- ölverar- beitung	Gummi- u. asbest- verarb. Industrie	Flach- glas- erzeug. Industrie	Sägewerke u. holz- bearbeit. Industrie	Holzschl.- Zellst.- Papier-u. Pappe erz. Industrie	Stahl- u. Leicht- metallbau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. sowie Uhren- Industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- Industrie
kalendermonatlich													
1961	193,7	133,9	131,1	126,6	118,7	117,3	130,8	148,1	94,0	146,1	124,4	129,8	136,4
1962	217,1	138,7	146,2	127,4	120,8	118,9	133,0	160,5	92,4	149,4	123,5	122,3	140,0
1963	249,0	147,6	152,1	126,4	124,6	120,2	128,6	181,6	85,4	152,3	123,9	120,1	143,6
1964	287,1	162,7	171,3	139,3	131,4	125,4	137,5	193,7	88,8	170,1	142,3	133,8	160,8
1965	317,5	176,1	186,5	144,4	136,3	132,5	146,4	202,5	90,6	190,5	148,9	141,7	172,5
1965 April	310,8	171,6	179,6	146,0	125,6	118,8	147,4	205,0	89,8	186,5	146,7	146,0	171,0
1965 Mai	322,9	173,8	186,8	151,2	137,6	126,5	149,9	209,4	93,3	190,1	147,4	144,9	168,6
1965 Juni	327,8	172,5	180,0	146,6	128,8	132,5	152,0	208,6	86,8	190,2	149,9	139,7	168,4
1965 Juli	330,7	162,9	183,8	148,6	144,1	131,4	143,7	156,5	80,8	183,1	136,4	140,8	167,6
1965 Aug.	346,0	161,9	178,7	139,9	142,0	124,2	130,5	165,2	80,8	164,7	109,3	125,1	149,3
1965 Sept.	325,9	190,1	194,2	156,1	140,7	138,0	150,4	219,8	93,9	212,5	163,6	141,1	187,9
1965 Okt.	333,7	186,4	196,7	155,1	141,6	142,8	145,9	220,2	94,0	200,3	168,9	142,7	184,7
1965 Nov.	327,3	186,6	191,4	147,4	137,1	142,5	146,4	213,7	96,0	202,7	168,7	142,4	184,9
1965 Dez.	329,4	186,5	192,1	134,4	130,3	174,8	169,3	211,5	100,0	207,3	153,3	133,5	175,7
1966 Jan.	339,0	172,3	183,2	130,5	137,6	121,3	129,6	205,5	90,0	175,6	149,6	135,9	163,1
1966 Febr. 2)	305,2	168,9	174,0	137,9	133,8	102,6	136,1	202,9	88,0	180,4	146,7	132,2	163,8
1966 März	350,5	200,1	208,0	159,1	149,2	122,7	155,6	237,7	...	198,4	162,9	142,2	182,4
1966 April 3)													
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1961	193,7	133,2	131,1	126,2	118,5	116,8	130,2	147,4	93,4	145,3	123,7	129,3	135,7
1962	217,1	138,2	146,1	127,0	120,5	118,6	132,7	160,0	92,1	148,9	123,0	122,1	139,7
1963	249,0	147,6	152,2	126,4	124,5	120,3	128,8	181,7	85,4	152,4	123,9	120,4	143,9
1964	286,3	161,6	170,6	138,2	130,5	124,4	136,4	192,1	88,2	168,7	141,0	132,7	159,5
1965	317,5	174,1	185,8	142,7	135,1	131,0	144,5	200,1	89,6	188,0	146,8	140,1	170,5
1965 April	315,1	178,7	183,8	151,6	130,4	123,4	152,8	213,0	93,7	193,2	151,9	151,6	177,4
1965 Mai	316,8	181,0	187,4	157,0	142,4	131,4	155,4	217,4	97,3	197,0	152,6	150,5	175,0
1965 Juni	332,3	179,7	184,2	152,3	133,8	137,6	157,7	216,7	90,5	197,1	155,2	145,0	174,7
1965 Juli	324,5	153,3	177,5	139,3	135,1	123,6	135,1	147,2	76,3	172,2	128,2	132,4	157,7
1965 Aug.	339,5	153,9	173,8	132,7	136,1	117,6	123,3	156,4	76,8	155,4	102,9	118,4	141,1
1965 Sept.	330,4	180,8	192,4	148,1	135,3	130,7	142,0	208,1	89,2	200,4	154,2	133,6	177,6
1965 Okt.	327,4	183,2	192,4	151,9	137,7	140,4	143,6	216,9	92,9	197,1	166,3	140,2	181,8
1965 Nov.	331,9	187,4	195,7	150,0	140,1	145,7	149,0	215,7	95,7	205,1	170,4	147,1	189,2
1965 Dez.	323,3	177,3	186,5	127,5	124,9	165,4	159,9	200,2	95,0	195,5	144,4	126,4	166,0
1966 Jan.	332,6	172,4	181,0	131,8	139,4	121,3	130,5	206,5	89,6	177,5	152,1	135,5	163,3
1966 Febr. 2)	331,6	175,9	186,2	143,2	139,9	106,5	141,1	210,9	91,8	186,9	151,9	137,3	170,0
1966 März	343,9	182,3	198,9	144,7	137,9	111,3	140,6	215,5	...	179,1	146,8	129,0	165,0
1966 April 3)													
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Fein- keram- ische Industrie	Hohlglas- erzeug. Industrie	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- mente 1)	Papier- u. Pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie	Nahrungs- u. Genuss- mittel I. Tabak- verarb. Industrie
kalendermonatlich													
1961	116,6	125,6	121,7	121,9	123,6	125,2	195,2	96,9	118,7	116,4	122,5	123,7	95,4
1962	115,6	133,5	130,3	127,0	135,8	131,4	233,7	94,4	118,9	120,5	129,8	129,9	98,4
1963	113,1	141,0	127,4	127,1	142,1	136,0	246,6	92,3	122,9	121,4	134,9	132,0	102,1
1964	124,0	150,5	142,8	139,0	157,1	144,4	306,5	94,0	131,0	125,4	140,4	135,5	106,1
1965	129,7	160,4	154,6	148,4	170,2	153,7	365,4	91,8	135,4	130,7	146,7	148,2	110,2
1965 April	126,8	151,5	151,8	138,6	165,4	153,6	366,8	87,3	139,6	141,6	146,3	158,6	103,0
1965 Mai	129,1	157,6	151,8	131,1	165,1	149,6	366,1	88,2	125,5	131,7	146,3	149,7	105,7
1965 Juni	129,7	156,3	149,2	136,4	158,8	148,2	363,8	84,2	111,7	82,3	145,2	125,7	109,0
1965 Juli	125,2	158,6	151,0	148,8	164,9	144,8	357,7	87,6	113,7	116,3	133,2	117,6	115,2
1965 Aug.	125,6	157,1	140,0	129,6	158,4	143,5	348,5	88,2	125,5	126,7	117,8	134,5	112,5
1965 Sept.	134,1	162,4	171,3	167,6	182,5	166,5	395,4	94,1	158,9	146,5	159,8	175,8	116,4
1965 Okt.	133,9	168,3	174,7	171,6	187,4	163,7	395,2	95,3	165,3	139,6	159,6	177,8	112,1
1965 Nov.	133,7	174,5	177,3	175,6	190,1	163,7	399,6	97,2	172,4	132,6	159,1	167,2	115,3
1965 Dez.	130,1	160,1	171,5	166,9	182,5	178,4	372,9	97,1	136,8	133,0	152,2	130,8	115,7
1966 Jan.	127,0	168,3	131,6	146,0	171,5	143,2	357,3	95,2	111,1	136,1	152,9	148,5	106,3
1966 Febr. 2)	122,2	160,5	136,7	143,5	166,4	146,1	355,3	93,3	120,0	132,7	148,7	148,8	103,9
1966 März	139,1	175,5	...	...	...	...	...	101,3	...	157,5	167,8	183,2	121,8
1966 April 3)													
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1961	116,3	125,4	121,2	121,3	123,1	124,6	194,4	96,5	118,1	115,9	122,1	123,0	94,8
1962	115,4	133,4	129,9	126,4	135,4	130,9	233,0	94,1	118,5	120,2	129,4	129,6	98,1
1963	113,2	141,1	127,5	127,1	142,2	136,0	246,8	92,4	123,0	121,6	135,0	132,1	102,1
1964	123,3	149,7	141,6	137,7	155,8	143,2	304,0	93,3	129,9	124,4	139,3	134,3	105,2
1965	128,7	159,6	152,7	146,5	168,2	151,8	361,0	90,7	133,5	129,0	145,0	146,2	108,8
1965 April	130,1	155,1	157,4	143,4	171,6	159,5	380,7	90,6	144,7	146,7	151,8	164,3	106,9
1965 Mai	130,5	158,1	157,4	135,6	171,3	155,3	380,0	91,6	130,1	136,5	151,8	155,1	103,8
1965 Juni	139,9	159,9	154,7	141,1	164,8	153,8	377,6	87,3	115,8	85,2	150,6	130,2	113,2
1965 Juli	120,1	153,1	142,0	140,2	155,0	136,1	335,9	82,3	106,9	109,5	124,9	110,7	108,7
1965 Aug.	120,7	151,6	132,2	122,0	149,8	135,8	329,9	83,4	118,4	119,4	111,5	126,7	106,2
1965 Sept.	130,7	159,8	161,7	157,7	172,6	157,6	374,3	89,0	149,9	138,0	151,3	165,7	109,9
1965 Okt.	131,7	165,6	172,0	168,6	184,3	161,0	388,1	93,6	162,7	137,7	156,6	175,3	110,8
1965 Nov.	135,1	177,4	180,2	178,6	193,6	165,8	407,1	99,3	173,4	135,5	162,6	169,1	115,3
1965 Dez.	125,0	154,5	161,9	158,0	172,6	168,8	353,0	91,7	126,8	125,3	144,1	123,2	109,2
1966 Jan.	126,1	166,2	132,6	149,4	172,8	144,2	359,8	96,6	111,7	136,5	154,8	149,5	106,8
1966 Febr. 2)	129,4	171,1	141,8	148,5	172,7	151,7	368,8	96,8	124,4	137,5	154,3	154,2	107,9
1966 März	130,4	166,3	...	...	...	...	...	91,7	...	142,0	152,2	165,1	110,0
1966 April 3)													

1) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie.- 2) Vorl. Ergebnisse.- 3) Ergebnisse in dieser Untergliederung lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Angaben für die Hauptgruppen vgl. Wirtschaftszahlen Seite 299.

Index der industriellen Nettoproduktion
1958=100 (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Jahr Monat	Gesamte ¹⁾ Industrie	NE- Metall- gießerei	Stahl- u. Leicht- metallbau	Maschi- nenbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. sowie Uhrenind.	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei- und Ver- vielfält. Industrie	Beklei- dungs- industrie	Brauerei und Mälzerei	Spiri- tuosen- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
1961	128	143	116	130	144	123	123	124	123	121	131	120
1962	133	142	118	133	148	122	136	130	128	129	155	128
1963	138	141	120	129	152	123	141	135	130	139	161	131
1964	149	165	124	138	164	140	154	143	131	150	166	138
1965	158	178	131	146	180	146	168	152	143	151	210	147
1965 April	163	195	125	154	186	152	172	160	162	165	166	146
Mai	164	188	132	157	189	152	171	156	151	163	160	147
Juni	163	182	137	160	189	154	165	154	124	186	168	150
Juli	147	145	124	137	165	127	154	136	108	160	143	148
Aug.	143	153	120	124	151	103	149	136	126	162	170	145
Sept.	163	178	133	144	194	155	172	157	163	147	222	148
Okt.	167	182	139	144	189	165	183	161	172	145	236	151
Nov.	171	184	145	150	193	168	193	166	164	147	315	158
Dez.	159	161	168	161	188	143	172	169	117	150	370	146
1966 Jan.	152	177	120	131	171	151	173	143	147	121	168	148
Febr. ²⁾	157	177	107	142	181	152	173	151	152	145	136	149
März ²⁾	158	177	110	141	174	147	...	...	...	141	139	153
April ²⁾												

1) Ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter¹⁾
1958=100 (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- und Leicht- metall- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro- techn.	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
	einschl. Personenkraftwagen	ohne Personenkraftwagen		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil- u. Näh-, Schuh- u. Lederind.	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen	Kombin., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- sohl. Zug- maschinen		
1961	133,1	131,3	114,4	133,3	133,4	140,6	120,4	143,2	131,6	148,0	158,1	138,9	152,4	112,7
1962	137,9	135,7	118,4	135,9	117,7	151,8	118,2	132,8	139,2	158,8	167,6	150,9	161,7	113,8
1963	137,6	135,3	118,7	131,6	109,7	130,4	112,4	130,7	139,8	168,0	169,3	166,9	163,1	113,9
1964	147,3	143,7	119,7	138,4	132,5	123,2	124,6	131,3	145,9	190,0	196,4	184,3	174,6	123,7
1965	156,2	151,9	126,0	145,3	147,2	133,3	132,0	136,8	150,2	198,3	214,3	183,9	195,4	128,7
1965 April	163,0	158,2	115,7	154,9	188,8	134,8	135,0	135,7	155,2	212,7	227,7	199,3	200,2	132,5
Mai	165,5	160,8	121,1	158,0	178,6	138,9	138,1	157,0	159,3	213,8	228,6	200,5	199,3	136,4
Juni	167,0	162,7	126,6	159,7	162,2	140,7	139,5	149,5	167,0	210,2	224,6	197,1	203,8	137,0
Juli	137,2	138,4	115,7	135,3	121,5	125,6	125,0	141,5	141,5	128,2	122,2	133,7	185,7	117,9
Aug.	130,6	128,1	112,7	122,3	104,2	107,7	110,0	126,1	131,5	151,0	164,5	138,9	172,1	106,9
Sept.	158,5	152,6	122,5	141,9	126,5	128,2	131,0	136,2	151,2	210,2	238,3	185,0	209,0	131,2
Okt.	160,6	153,8	134,9	143,8	139,1	135,0	140,5	142,9	147,5	217,9	252,9	186,5	197,6	135,7
Nov.	165,8	159,9	142,6	148,7	130,3	145,7	147,0	142,5	155,2	220,5	245,5	198,0	205,5	140,1
Dez.	173,2	169,5	173,6	163,7	128,2	182,6	142,4	153,8	172,2	203,4	223,0	185,8	216,0	132,8
1966 Jan.	148,4	141,5	118,8	128,4	138,2	114,7	126,5	118,2	130,6	212,6	240,8	187,2	187,3	126,3
Febr. ²⁾	154,9	148,2	101,1	141,3	158,2	118,5	137,7	124,3	144,8	219,0	246,1	194,7	194,7	128,0
März	156,0	148,2	107,1	141,6	162,0	124,6	137,7	131,9	141,9	228,2	260,6	199,1	188,2	127,9

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazent. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen	ohne Personenkraftwagen		insgesamt	Personen- kraftwagen	Krafträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter			
1961	129,0	127,3	127,2	137,3	144,5	92,8	140,6	131,6	148,1	128,0	131,4	121,5
1962	137,2	134,4	138,0	149,5	163,0	66,1	139,7	124,6	152,6	137,7	146,6	125,8
1963	144,6	139,5	146,5	174,7	192,6	64,3	144,8	130,8	156,7	128,4	158,8	127,8
1964	154,4	149,1	150,9	184,5	204,0	63,9	166,2	146,1	183,2	142,0	170,6	137,7
1965	164,1	159,9	159,6	183,9	203,2	64,3	185,6	167,5	200,9	150,6	190,9	145,0
1965 April	173,9	168,5	173,1	202,3	223,9	69,2	194,3	174,5	211,0	154,9	196,2	149,4
Mai	172,3	166,6	167,4	204,5	225,9	72,2	201,9	182,6	218,2	154,4	193,3	147,6
Juni	164,0	157,1	147,4	207,2	229,1	71,7	196,4	178,3	211,8	150,5	193,9	145,4
Juli	137,8	138,5	129,5	122,0	131,3	64,0	163,4	137,8	185,1	129,6	180,3	131,2
Aug.	135,7	134,6	138,5	132,4	146,2	47,1	129,2	121,0	136,1	129,0	169,5	126,1
Sept.	173,7	169,9	172,7	189,4	209,7	64,1	195,8	186,8	203,4	168,6	193,0	151,9
Okt.	182,3	178,2	182,0	199,6	221,1	66,1	204,7	191,9	215,6	169,4	204,6	159,8
Nov.	186,0	182,8	182,8	195,2	215,8	68,3	212,5	202,4	221,0	178,9	209,3	167,1
Dez.	158,5	154,6	146,3	177,1	196,0	60,5	183,7	170,3	195,0	150,5	185,6	147,9
1966 Jan.	165,4	160,9	166,5	187,6	207,7	63,6	170,4	155,5	183,0	137,2	215,3	141,2
Febr. ²⁾	168,5	164,2	169,5	189,4	209,6	64,5	182,1	164,3	197,2	145,7	210,0	142,7
März	168,1	162,5	169,0	199,4	221,0	66,1	173,2	160,0	184,4	143,7	199,0	145,8

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkohls 1)	Braun- kohle, roh 1) (Förderung)	Braun- kohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 1)	Erdgas 1)	Zement (o. z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
								Mill. Nm ³		
1961 MD } 2)	11 895	3 087	8 099	1 293	418	170	517	40	2 262	828
1962 MD }	11 761	3 004	8 438	1 317	372	161	565	51	2 383	808
1963 MD }	11 843	2 934	8 888	1 319	290	162	615	76	2 435	815
1964 MD 9)	11 850	3 116	9 245	1 280	262	183	639	121	2 805	901
1965 MD 9)	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 844	884
1964 Okt.	12 278	3 249	10 000	1 395	270	204	660	151	3 456	1 009
Nov.	11 957	3 158	9 353	1 270	270	190	634	153	2 935	876
Dez.	12 102	3 244	9 180	1 090	264	182	645	184	1 948	754
1965 Jan.	12 206	3 265	8 595	902	262	187	642	187	1 589	720
Febr.	11 274	2 961	7 598	715	255	189	591	182	1 337	674
März	12 446	3 276	8 482	867	267	212	655	183	2 208	896
April	11 403	3 119	7 766	853	229	192	645	156	3 342	976
Mai	11 015	3 219	8 024	1 080	230	189	675	151	3 543	994
Juni	10 971	3 108	7 650	1 073	235	192	651	161	3 342	926
Juli	11 070	3 208	8 384	1 218	244	207	679	161	3 611	969
Aug.	10 604	3 199	8 500	1 207	238	207	681	169	3 635	994
Sept.	11 013	3 105	8 692	1 193	248	206	656	183	3 527	1 005
Okt.	11 099	3 214	9 194	1 220	244	206	679	205	3 628	1 005
Nov.	10 881	3 094	9 524	1 167	248	199	655	236	2 461	790
Dez.	11 096	3 135	9 498	1 187	229	197	676	246	1 891	681
1966 Jan.	11 164	3 214	9 411	1 178	232	213	665	279	1 024	615
Febr.-9)	10 561	2 876	7 115	779	224	206	599	234	1 989	707
März	11 708	3 121	7 581	659	238	232	671	263	3 206	917
Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 3)	Elektro- lyt- kupfer 3)	Rohrsink 3)	Hüttenblei 3)4)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 5)
	1 000 cbm							t		1 000 t
1961 MD } 2)	1 283	2 119	2 727	1 822	357	14 380	19 369	15 460	16 968	211
1962 MD }	1 286	2 021	2 658	1 799	341	14 819	19 870	14 263	18 035	211
1963 MD }	1 205	1 909	2 585	1 749	322	17 399	19 601	13 061	19 128	226
1964 MD 9)	1 266	2 265	3 058	2 079	367	18 326	19 897	12 999	18 608	245
1965 MD 9)	1 254	2 249	3 014	2 069	342	19 850	22 277	12 893	18 913	255
1964 Okt.	1 520	2 457	3 284	2 305	415	19 269	20 604	13 724	19 510	250
Nov.	1 411	2 354	3 114	2 079	397	18 527	21 445	13 146	19 008	254
Dez.	1 128	2 219	2 839	2 000	388	19 351	20 322	13 044	19 846	264
1965 Jan.	754	2 341	3 096	2 121	377	20 755	21 298	13 023	18 481	263
Febr.	673	2 201	2 977	2 069	395	18 440	19 895	12 796	17 584	240
März	888	2 428	3 334	2 319	431	20 058	22 842	13 797	18 323	261
April	1 251	2 211	2 981	2 017	380	19 296	21 291	13 285	18 868	248
Mai	1 427	2 316	3 105	2 099	377	20 055	23 470	13 737	18 997	262
Juni	1 432	2 234	2 924	1 948	358	19 508	23 079	11 365	19 027	255
Juli	1 572	2 353	3 123	2 104	358	20 259	23 748	12 488	19 234	260
Aug.	1 560	2 299	3 097	2 086	321	20 057	21 317	11 418	16 357	264
Sept.	1 555	2 197	2 965	2 116	380	19 666	21 725	11 233	16 989	249
Okt.	1 491	2 231	3 042	2 069	377	20 314	22 829	14 284	20 198	253
Nov.	1 322	2 142	2 879	2 002	363	19 400	22 399	13 742	21 595	246
Dez.	1 129	2 037	2 649	1 887	349	20 387	23 434	13 533	21 304	260
1966 Jan.	685	2 133	2 909	1 949	345	20 455	21 082	15 603	18 878	257
Febr.-9)	672	2 065	2 854	1 928	328	18 587	19 471	13 376	20 301	232
März	976	2 292	3 223	2 292	372	20 806	22 732	13 675	21 201	250
Jahr Monat	Chlor- (Primär- produk- tion)	Natrium- carbonat Na ₂ CO ₃	hydroxid berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel N	Phosphat- P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Kunst- stoffe 6)	Chemie- fasern 7)	Benzine 8)	Heizöl aus Erdöl 8)
										1 000 t
1961 MD } 2)	60 384	88 615	67 577	95 207	60 104	90 733	89 305	19 210	562	1 451
1962 MD }	66 783	84 305	75 088	97 767	65 334	82 863	103 989	20 361	623	1 610
1963 MD }	76 632	87 876	87 209	101 747	70 288	88 936	118 796	22 133	699	1 922
1964 MD 9)	84 768	94 469	93 508	105 402	75 813	87 588	145 399	24 731	771	2 641
1965 MD 9)	90 102	97 085	98 309	113 421	80 223	86 553	164 440	24 311	835	3 126
1964 Okt.	89 532	96 595	97 563	103 774	81 977	89 984	158 976	26 454	822	2 630
Nov.	86 593	99 802	95 451	105 275	74 796	86 755	157 958	25 931	798	2 907
Dez.	91 316	104 292	99 939	106 518	75 466	86 861	152 899	25 262	788	3 368
1965 Jan.	90 912	104 567	99 917	110 833	80 056	85 965	152 663	25 818	808	3 273
Febr.	83 218	94 456	91 352	105 464	71 169	66 505	150 140	24 418	708	3 046
März	93 045	95 855	101 832	112 554	77 285	85 023	169 191	27 115	778	3 126
April	87 991	94 049	95 921	107 400	78 482	87 586	160 369	25 023	825	2 985
Mai	91 414	94 667	99 676	112 235	84 493	94 541	166 480	26 279	841	3 015
Juni	86 289	94 930	94 556	107 466	83 709	85 639	164 190	24 917	899	2 997
Juli	90 602	101 476	99 199	116 230	86 133	89 890	165 463	22 306	922	2 870
Aug.	90 756	92 663	97 670	118 276	80 401	94 818	163 521	23 604	928	3 188
Sept.	90 155	95 655	97 671	113 199	84 184	92 917	165 628	24 302	833	3 002
Okt.	94 407	98 350	101 561	117 428	84 896	89 423	171 824	24 264	834	3 071
Nov.	90 617	96 614	97 316	116 618	76 295	79 145	175 521	23 826	814	3 319
Dez.	91 314	101 735	101 836	123 348	75 580	87 183	169 410	19 861	833	3 618
1966 Jan.	96 876	102 246	105 183	121 984	81 902	85 184	171 495	21 847	879	3 968
Febr.-9)	90 252	94 577	96 944	109 538	67 846	69 446	165 311	22 563	750	3 398
März	96 766	95 864	105 391	122 121	74 256	80 251	184 987	26 232	836	3 518

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl und Erdgas.
2) Bis 1963 ohne Berlin.- 3) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 4) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 5) Einschl. Oleum.- 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 7) Zellwolle und Rayon.- 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 9) Vorl. Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Holz- schliff absolut trocken (100 %)	Zellstoff	Papier (unver- edelt)	Darunter Zeitungs- druck- Schreib- papier		Metall- bearbeit- maschinen 1)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 1)2)
	t	1 000 cbm				t				
1961 MD	20 178	707	50 060	61 909	218 825	19 094	66 597	28 171	3 683	9 841
1962 MD	20 851	708	49 505	59 638	225 048	19 215	70 172	30 401	3 867	10 649
1963 MD	22 471	675	48 016	59 328	235 593	17 108	79 685	25 454	3 808	10 041
1964 MD	25 457	733	48 428	56 166	255 227	16 805	87 561	25 634	4 317	11 932
1965 MD	28 200	673	49 972	55 832	266 392	18 071	89 234	28 076	5 115	12 001
1964 Okt.	28 582	707	50 798	58 886	276 361	19 020	91 334	28 079	4 419	13 409
Nov.	26 427	667	48 726	57 554	261 394	16 882	89 644	27 577	4 526	12 124
Dez.	26 895	608	43 927	54 764	240 191	15 421	81 347	34 882	4 692	12 042
1965 Jan.	23 761	552	47 538	58 940	260 008	18 165	88 442	21 216	4 008	12 408
Febr.	27 356	570	45 953	51 711	253 926	15 895	85 202	24 884	4 536	12 361
März	30 603	648	53 787	58 895	285 047	18 971	96 708	28 911	5 532	13 398
April	26 510	684	44 807	54 939	243 479	15 289	80 091	27 354	5 071	12 695
Mai	27 762	726	52 798	57 945	266 064	18 180	91 522	27 883	5 476	11 559
Juni	27 918	709	46 694	54 488	249 196	16 093	83 148	27 970	5 009	12 337
Juli	26 461	743	53 313	55 603	283 425	19 923	95 215	27 320	4 822	11 250
Aug.	25 301	703	53 269	58 354	276 407	19 125	95 257	23 821	4 631	11 749
Sept.	31 337	745	52 456	53 795	277 975	18 783	91 712	28 590	5 088	11 922
Okt.	30 113	704	48 621	56 854	278 014	19 614	92 370	29 180	4 803	11 642
Nov.	30 159	665	50 276	55 554	268 037	18 865	88 974	29 645	4 970	10 694
Dez.	31 123	618	45 934	53 208	255 299	17 947	82 705	40 141	7 499	11 996
1966 Jan.	27 494	538	49 143	54 845	270 756	19 249	90 028	23 394	4 346	11 311
Febr.	28 506	581	48 159	52 105	264 587	18 489	87 896	23 228	4 656	10 791
März	32 923	688	53 430	56 927	293 711	19 997	97 172	28 662	5 345	12 680
Jahr Monat	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 1)	Land- maschinen	Acker- schlepper 3)	Textil- maschinen 4)	Personen- kraftwagen 5)6) auch dreirädrige	Liefer- u. Lastkraft- wagen 5)7)	Mopeds 13)	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädrige	Elektro- motoren u. Genera- toren 1)	Instal- lations- geräte bis 1 000 V 1)
	t		St	t		St				t
1961 MD	23 435	30 146	17 248	7 944	145 991	19 562	12 469	90 267	19 083	4 797
1962 MD	26 348	26 272	15 482	7 702	162 108	19 531	7 282	86 869	19 343	4 830
1963 MD	27 416	26 833	13 514	7 459	182 138	20 008	8 016	82 078	18 409	4 519
1964 MD	32 987	33 790	14 656	8 666	197 523	20 557	9 297	84 657	23 709	5 253
1965 MD	32 217	39 077	15 730	9 287	203 371	19 150	10 552	90 073	23 893	5 777
1964 Okt.	30 853	35 675	12 361	8 635	229 053	21 457	8 173	95 702	24 754	5 743
Nov.	28 504	33 456	12 611	8 805	208 605	19 905	9 052	94 399	26 018	5 791
Dez.	28 690	33 691	12 529	10 552	192 233	19 655	8 593	78 237	26 466	5 292
1965 Jan.	23 893	36 668	13 744	7 938	198 703	19 892	9 204	66 679	22 066	5 598
Febr.	30 140	43 565	18 810	8 544	203 236	20 345	8 593	78 701	23 001	5 759
März	36 899	54 095	21 864	10 066	230 051	22 744	10 075	98 452	26 282	6 216
April	38 034	49 900	22 303	9 066	208 846	19 223	6 089	103 537	23 708	5 516
Mai	38 656	47 069	21 568	9 235	210 942	19 385	7 909	110 756	24 623	5 724
Juni	35 545	40 222	18 301	9 385	213 368	19 229	10 068	97 882	22 217	5 543
Juli	33 288	30 862	13 095	9 238	132 877	13 935	12 764	92 466	24 717	5 588
Aug.	29 496	24 812	10 049	8 195	157 694	15 964	9 673	75 894	20 723	5 342
Sept.	32 488	36 581	11 081	9 627	225 219	20 542	14 473	80 108	27 525	6 311
Okt.	30 800	37 066	12 244	9 785	229 938	19 885	12 418	95 901	23 314	5 953
Nov.	28 218	34 082	12 443	10 024	219 118	19 282	11 821	97 817	23 526	6 125
Dez.	28 603	34 001	13 270	10 310	210 456	19 375	12 975	82 682	25 013	5 673
1966 Jan.	22 635	36 427	13 795	8 628	212 738	18 119	14 109	73 082	22 175	5 768
Febr.	27 834	42 458	15 972	9 208	205 713	17 430	12 292	73 342	22 802	5 535
März	34 196	50 896	18 776	10 493	249 648	20 373	16 196	102 448	24 893	6 157
Jahr Monat	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 1)	Elektrische Haushalt- kühl-1)8) schränke	Meßgeräte u. Norma- lien 1)	Rundfunk- 9) empfangsgeräte	Fernseh- geräte	Augen- gläser aller Art	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhr) 10)	Porzellan, un- dekoriert
	t				1 000 St		1 000 DM		1 000 St	t
1961 MD	13 933	10 789	581	332	144	1 485	23 099	601	1 980	7 189
1962 MD	15 390	8 893	615	299	141	1 513	18 994	550	1 961	7 291
1963 MD	13 820	9 467	608	292	160	1 506	18 784	462	1 739	7 222
1964 MD	16 658	12 708	728	301	192	1 851	21 020	538	1 932	7 627
1965 MD	18 950	11 807	884	319	229	2 043	21 170	587	2 049	8 051
1964 Okt.	21 877	13 565	794	307	237	2 037	24 414	719	2 123	8 103
Nov.	21 336	13 084	690	316	247	1 896	23 802	696	2 259	8 000
Dez.	19 661	12 541	796	284	208	2 228	21 742	570	2 764	7 781
1965 Jan.	17 827	11 952	775	270	188	1 781	20 564	481	1 866	7 835
Febr.	19 101	13 795	765	306	212	2 061	21 338	537	2 022	7 723
März	20 614	15 171	900	342	239	2 454	23 503	597	2 203	8 418
April	18 073	14 513	881	313	230	2 025	21 527	576	2 150	7 690
Mai	18 789	14 566	856	337	244	2 063	20 493	539	2 055	8 120
Juni	19 200	12 567	830	333	234	2 093	21 178	528	2 072	7 737
Juli	18 651	11 685	853	281	188	1 864	18 602	513	1 906	7 766
Aug.	12 503	7 939	805	257	169	1 614	15 804	449	1 516	7 721
Sept.	20 346	10 122	974	354	269	2 169	22 813	695	2 079	8 219
Okt.	20 659	11 298	1 047	351	271	2 039	22 334	769	2 322	8 486
Nov.	21 345	9 140	832	376	271	2 215	23 085	771	2 314	8 324
Dez.	20 297	8 931	1 088	305	229	2 138	22 793	593	2 053	8 578
1966 Jan.	18 222	8 530	919	320	202	1 979	20 066	513	1 968	8 312
Febr.	19 207	9 754	895	345	198	1 872	20 701	569	2 059	7 913
März	20 683	11 005	921	386	226	2 107	23 552	608	2 069	8 718

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 3) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 4) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 5) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 6) Einschl. Kleinomnibusse.- 7) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 8) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 9) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunkzusatzleinrichtungen.- 10) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 11) Vorl. Ergebnisse.- 12) Bis 1963 Bundesgebiet ohne Berlin.- 13) Bis 1965 ohne Motorfahrräder.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 1)	Baumwoll- garn 2)	Wollgarn 2) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t	t	t	1 000 P	t	t	t	1 000 St	t	Mill. St
1961 MD	102 837	65 547	14 015	7 767	33 606	9 472	11 640	700	22 348	4 646
1962 MD	112 013	73 353	13 515	8 029	31 887	9 507	11 127	771	23 107	4 873
1963 MD	121 540	78 686	17 211	8 047	31 120	9 607	11 333	748	23 683	5 099
1964 MD	125 145	80 622	18 473	8 404	31 931	9 819	10 387	783	24 712	7 856
1965 MD	138 980	92 891	17 741	8 844	32 022	9 873	10 592	819	26 257	8 505
1964 Okt.	134 458	86 660	17 482	9 699	35 686	10 902	10 730	808	27 008	8 627
Nov.	138 618	89 555	19 106	8 880	33 484	10 098	10 017	767	26 633	8 195
Dez.	119 884	77 619	16 422	8 257	32 349	9 281	9 941	697	28 218	7 589
1965 Jan.	129 437	83 582	18 129	8 799	32 196	9 302	10 193	846	24 383	7 650
Febr.	127 889	83 901	17 178	9 324	33 005	9 646	10 543	896	23 249	7 579
März	146 283	98 826	19 422	10 378	36 198	10 746	12 433	1 012	25 862	8 862
April	130 128	88 483	17 071	9 574	32 782	9 809	11 139	968	24 982	7 958
Mai	139 146	95 595	17 870	8 779	32 475	9 944	11 129	888	24 905	8 041
Juni	132 721	89 762	17 360	5 166	32 453	9 629	10 972	710	25 722	8 210
Juli	148 011	101 803	18 603	8 058	28 914	9 418	9 830	570	26 314	9 030
Aug.	145 100	96 956	18 609	8 617	21 079	8 109	8 535	655	26 937	8 902
Sept.	140 654	92 652	17 830	9 846	35 091	10 698	10 236	860	27 840	8 971
Okt.	145 498	95 156	18 374	9 410	33 652	10 793	10 567	824	26 978	8 728
Nov.	147 671	96 980	17 171	8 990	33 333	10 523	10 712	842	29 064	9 080
Dez.	135 225	91 012	15 270	9 180	33 081	10 219	10 823	758	28 606	9 048
1966 Jan.	144 528	96 661	17 119	9 534	32 489	10 395	10 964	951	24 569	8 445
Febr.	139 474	95 395	14 548	9 195	31 476	10 001	10 967	932	23 408	8 213
März	153 637	102 805	18 227	10 840	36 393	11 723	12 505	1 090	26 137	9 705

1) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 2) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 3) Vorl. Ergebnisse.- 4) Bis 1963 Bundesgebiet ohne Berlin.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1000 t (t = t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Koks- erzeugung u. Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 3)	Einfuhr 4)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 5)
	insgesamt	abzüglich Einsatzkohle 1)							
1961 MD	11 895	7 338	3 493	10 828	9 309	11 988	607	2 351	7 522
1962 MD	11 761	7 266	3 476	10 734	9 149	9 923	666	2 379	7 607
1963 MD	11 843	7 421	3 464	10 868	9 234	3 875	728	2 404	8 070
1964 MD	11 850	7 265	3 567	10 826	9 281	7 784	641	2 086	7 504
1965 MD	11 257	6 691	3 537	10 225	8 754	13 970	668	1 942	6 844
1965 April	11 403	6 862	3 520	10 381	9 004	13 256	559	1 709	6 864
Mai	11 015	6 277	3 684	9 959	8 644	13 936	607	1 835	6 737
Juni	10 971	6 377	3 577	9 952	8 717	14 744	713	1 841	6 780
Juli	11 070	6 349	3 674	10 021	8 789	15 320	695	1 952	6 956
Aug.	10 604	5 878	3 683	9 558	8 321	15 668	701	1 946	6 728
Sept.	11 013	6 422	3 590	10 010	8 638	15 787	868	2 075	7 312
Okt.	11 099	6 434	3 640	10 071	8 548	15 968	684	2 155	6 896
Nov.	10 881	6 384	3 492	9 870	8 181	15 716	757	2 061	7 128
Dez.	11 096	6 576	3 488	10 061	8 366	15 366	900	2 086	7 530
1966 Jan.	11 164	6 576	3 533	10 107	8 392	15 500	495	2 008	6 746
Febr.	10 561	6 540	3 078	9 618	8 147	16 166	450	1 835	6 096
März	11 708	7 402	3 282	10 683	9 047	17 082	735	1 833	7 034

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Ende des Berichtszeitraums.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung			Selbst- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung			Selbst- verbrauch	Inlands- versorgung 3)4)	
	insgesamt	öffentl. Werke 1)	industr. Stromerzeu- gungsanl.			insgesamt	Ortsgas- werke	Kokereien			
Mill.kWh					Mill.cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)						
1961 MD	10 237	6 268	3 970	520	10 078	1 987	267	1 720	652	1 342	
1962 MD	11 136	6 811	4 325	576	10 812	1 957	287	1 670	623	1 392	
1963 MD	12 106	7 464	4 642	642	11 671	1 894	294	1 600	615	1 378	
1964 MD	13 497	8 596	4 901	706	12 880	1 977	324	1 653	696	1 441	
1965 MD	14 132	9 066	5 066	738	13 746	1 951	304	1 647	745	1 440	
1965	Jan.	15 157	9 688	5 469	753	14 192	2 114	402	1 713	706	1 677
	Febr.	14 041	8 996	5 045	688	13 226	1 950	388	1 562	608	1 614
	März	15 158	9 742	5 416	764	14 248	2 103	380	1 723	710	1 651
	April	13 602	8 733	4 869	675	13 154	1 938	299	1 639	751	1 394
	Mai	13 488	8 575	4 913	693	12 201	1 949	267	1 682	813	1 347
	Juni	12 510	7 846	4 665	674	12 627	1 830	217	1 613	811	1 213
	Juli	12 772	8 115	4 657	710	13 095	1 877	217	1 660	840	1 245
	Aug.	12 798	8 112	4 685	710	13 008	1 865	210	1 655	865	1 200
	Sept.	13 419	8 650	4 769	725	13 659	1 830	226	1 604	764	1 269
	Okt.	14 833	9 427	5 406	796	14 452	1 948	287	1 661	769	1 410
	Nov.	15 764	10 295	5 469	849	14 853	1 974	367	1 607	639	1 620
	Dez.	16 041	10 610	5 431	816	15 236	2 031	390	1 641	683	1 637
1966	Jan.	16 111	10 539	5 572	803	15 429	2 119	439	1 680	743	1 837
	Febr.	14 170	9 018	5 152	684	13 749	1 847	346	1 501	723	1 478

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch in öffentlichen Werken sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus/an die sowjet. Besatzungszone.- 4) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 5) Ohne Berlin.- 6) Vorl. Ergebnisse.

Zum Aufsatz: „Die Betriebsgrößen- und Beschäftigtenstruktur im Handwerk“ in diesem Heft
Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Handwerk, in den Handwerksgruppen
und ausgewählten Handwerkszweigen nach Größenklassen
Ergebnisse der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963
Betriebe¹⁾

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Betriebe am 31.5.1963 ¹⁾						Betriebe am 31.5.1963 (ohne die nach dem 1.12.1962 errichteten Betriebe)						
	insgesamt	Anteil der Betriebe mit ... Beschäftigten					insgesamt	Anteil der Betriebe mit einem Gesamtumsatz von ... bis unter ... DM					
		1 - 4	5 - 9	10 - 19	20 - 49	50 und mehr		unter 50 000	50 000 250 000	250 000 500 000	500 000 1 Mill.	1 Mill. 2 Mill.	2 Mill. und mehr
Anzahl	%					Anzahl	%						
Handwerk insgesamt	686 440	70,4	18,2	6,8	3,3	1,3	676 009	51,2	36,6	7,1	3,1	1,3	0,7
Bau- und Ausbauhandwerke	125 095	52,7	21,1	13,3	8,7	4,2	122 599	42,6	38,5	9,4	5,3	2,7	1,5
darunter:													
Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) 2)	31 023	19,1	20,5	25,0	22,4	13,0	30 434	16,9	38,3	19,2	13,5	7,8	4,3
Zimmereien 3)	13 661	62,9	23,9	9,5	3,2	0,5	13 496	43,5	44,8	8,0	2,8	0,7	0,2
Dachdeckerei	7 304	53,0	32,3	11,8	2,6	0,3	7 166	25,9	58,4	11,5	3,3	0,7	0,2
Straßenbau	2 057	13,9	12,0	17,4	29,8	26,9	2 022	11,0	20,8	16,3	20,8	17,5	13,6
Mosaik-, Platten- u. Fliesenlegerhandwerk	3 819	43,6	24,6	18,4	10,4	3,0	3 697	23,7	46,8	15,3	8,0	3,7	2,5
Stukkateurhandwerk	5 495	26,6	33,3	25,2	12,6	2,3	5 376	19,2	60,3	13,4	5,2	1,5	0,4
Malerhandwerk	46 686	70,1	20,0	6,9	2,5	0,5	45 625	63,4	32,6	2,7	0,9	0,3	0,1
Schornsteinfegerhandwerk	4 687	99,6	0,4	0,0	-	-	4 549	94,8	5,2	-	-	-	-
Metallverarbeitende Handwerke	149 316	64,5	20,1	9,4	4,5	1,5	146 664	40,3	43,4	8,8	4,2	2,0	1,3
darunter:													
Schmiede 4)	22 019	91,0	6,7	1,6	0,5	0,2	21 823	70,5	25,2	2,6	1,0	0,4	0,3
Schlossereien 5)	13 705	60,4	22,5	10,4	5,1	1,6	13 469	39,5	45,4	8,6	4,0	1,7	0,8
Maschinenbauhandwerk	3 989	44,2	22,3	17,1	11,5	4,9	3 938	31,3	40,2	12,1	8,7	4,8	2,9
Fahrrad- u. Nähmasch.mech.-Handw.	6 497	92,8	6,2	0,8	0,2	0,0	6 460	63,7	33,2	2,1	0,8	0,1	0,1
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	2 284	63,6	23,4	9,1	3,4	0,5	2 253	44,2	43,9	7,5	2,9	1,1	0,4
Feinoptiker-Handwerk	2 117	64,0	24,0	9,2	1,4	1,4	2 116	35,6	47,7	13,0	1,8	1,4	0,5
Kraftfahrzeugreparatur	18 532	44,7	24,5	15,4	10,5	4,9	18 061	23,9	41,7	13,5	9,1	6,0	5,8
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	3 754	49,2	27,3	16,1	6,2	1,2	3 685	23,2	45,7	13,9	9,5	4,5	3,2
Gas- und Wasserinstallation 6)	19 169	56,1	26,7	11,6	4,3	1,3	18 802	25,4	56,2	11,5	4,4	1,7	0,8
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	2 194	31,6	27,0	21,3	16,3	3,8	2 087	10,6	34,8	23,2	18,5	9,4	3,5
Elektroinstallation	23 376	54,5	29,4	11,5	3,7	0,9	22 825	27,8	57,8	10,2	3,0	0,9	0,3
Radio- u. Fernsichttechnik-Handw.	5 001	66,8	21,9	8,5	2,4	0,4	4 890	37,3	45,3	11,6	3,9	1,3	0,6
Uhrmacherhandwerk	9 962	88,5	9,5	1,7	0,2	0,1	9 860	51,9	42,8	4,0	1,1	0,1	0,1
Holzverarbeitende Handwerke	70 977	79,9	13,2	4,5	1,9	0,5	70 161	57,3	35,5	4,4	1,8	0,7	0,3
darunter:													
Tischlereien 7)	52 433	77,2	15,4	4,8	2,0	0,6	51 770	49,9	42,2	4,9	1,9	0,7	0,4
Stellmacherei	7 861	97,9	1,6	0,4	0,1	0,0	7 816	93,6	5,8	0,5	0,1	0,0	-
Bekleidungs-, Textil- und Leder- verarbeitende Handwerke	141 858	92,1	5,6	1,6	0,6	0,1	140 555	83,7	14,2	1,3	0,5	0,2	0,1
darunter:													
Herrenschneiderei	31 826	94,7	3,8	1,0	0,4	0,1	31 650	90,8	8,2	0,7	0,2	0,1	0,0
Damenschneiderei	32 586	92,7	5,4	1,4	0,4	0,1	32 224	96,6	2,8	0,4	0,1	0,1	0,0
Putzmacherei	4 001	89,8	8,7	1,2	0,3	0,0	3 977	73,8	24,6	1,1	0,5	0,0	0,0
Kürscherei	2 692	63,3	23,7	9,0	3,4	0,6	2 654	36,5	47,3	9,7	4,1	1,6	0,8
Schuhmacherhandwerk	41 031	96,8	2,6	0,5	0,1	0,0	40 667	87,0	12,1	0,7	0,2	0,0	0,0
Polsterer- und Dekorateurhandw.	11 416	84,2	11,3	3,2	1,0	0,3	11 196	49,7	43,5	4,5	1,5	0,5	0,3
Nahrungsmittelhandwerke	108 558	67,7	25,9	5,0	1,2	0,2	106 940	16,0	62,2	15,1	4,7	1,3	0,7
darunter:													
Bäckerhandwerk	50 192	71,2	24,1	3,9	0,7	0,1	49 494	16,7	73,7	7,8	1,4	0,3	0,1
Konditorenhandwerk	6 193	49,4	32,4	13,1	4,3	0,8	6 063	13,3	70,6	11,7	3,3	0,9	0,2
Fleischerei	41 461	62,5	30,6	5,5	1,1	0,3	40 731	7,4	56,3	25,6	8,0	1,9	0,8
Müllerhandwerk	8 184	89,9	7,4	2,1	0,5	0,1	8 147	55,4	24,4	9,1	6,3	2,9	1,9
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	68 275	64,7	27,4	5,6	1,6	0,7	67 036	73,0	24,1	1,8	0,7	0,3	0,1
darunter:													
Augenoptikerhandwerk	2 455	69,2	23,1	6,1	1,4	0,2	2 394	22,7	63,6	10,1	2,9	0,5	0,2
Friseurhandwerke 8)	55 907	66,9	28,5	4,2	0,4	0,0	54 882	79,8	19,8	0,3	0,1	0,0	0,0
Farberei u. Chemischreinigung	1 055	20,3	22,2	24,0	22,4	11,1	1 041	17,0	46,6	19,2	11,5	4,1	1,6
Wascherei und Plätterei	3 668	55,2	19,6	14,1	8,2	2,9	3 641	58,8	31,9	5,5	2,6	0,9	0,3
Gebäudereinigung	1 673	48,4	18,1	10,3	9,9	13,3	1 629	45,7	35,3	8,6	5,7	2,9	1,8
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	22 361	71,3	19,0	6,8	2,4	0,5	22 054	50,0	40,1	6,3	2,2	0,9	0,5
darunter:													
Glaserel	4 320	70,9	20,5	6,2	2,0	0,4	4 264	37,0	50,3	8,5	2,9	1,0	0,3
Fotografenhandwerk	5 614	80,3	15,2	3,5	0,9	0,1	5 550	62,5	33,4	3,0	0,7	0,3	0,1
Graphische Handwerke	3 136	56,0	28,4	11,8	3,2	0,6	3 080	34,5	54,7	8,2	2,0	0,4	0,2
Vulkaniseurhandwerk	1 168	52,0	24,2	14,6	7,1	2,1	1 155	17,6	35,9	19,7	13,2	8,4	5,2

1) Einschl. Nebenbetriebe.- 2) Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei.- 3) Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei (einschl. Treppenbau ohne Tischlerei), 108 Zimmerei mit Tischlerei.- 4) Umfaßt die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau.- 5) Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau.- 6) Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 7) Umfaßt die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Möbeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk.- 8) Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseure, 607 Damenfriseure, 608 Herren- und Damenfriseure.

**Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Handwerk, in den Handwerksgruppen
und ausgewählten Handwerkszweigen nach Größenklassen**
Beschäftigte¹⁾

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Beschäftigte am 31.5.1963						Beschäftigte am 30.9.1962 (ohne die Beschäftigten der nach dem 1.12.1962 errichteten Betriebe)						
	insgesamt	Anteil der Beschäftigten in Betrieben mit ... Beschäftigten					insgesamt	Anteil der Beschäftigten in Betrieben mit einem Gesamtumsatz von ... bis unter ... DM					
		1 - 4	5 - 9	10 - 19	20 - 49	50 und mehr		unter 50 000	50 000 250 000	250 000 500 000	500 000 1 Mill.	1 Mill. 2 Mill.	2 Mill. und mehr
Anzahl	%					Anzahl	%						
Handwerk insgesamt	4 072 130	24,7	19,9	15,4	16,9	23,1	3 945 432	16,0	31,8	14,7	12,6	10,6	14,3
Bau- und Ausbauhandwerke	1 458 346	10,4	12,2	15,8	23,2	38,4	1 405 078	7,8	23,7	15,0	16,3	15,9	21,3
darunter:													
Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) 2)	834 906	1,8	5,7	13,4	26,6	52,5	799 007	1,6	13,9	15,0	19,5	21,0	29,0
Zimmereien 3)	75 708	26,4	28,0	22,6	16,1	6,9	74 715	14,9	43,8	19,4	12,5	5,6	3,8
Dachdeckerei	43 908	23,3	35,3	25,1	11,4	4,9	42 611	8,0	50,7	21,9	11,5	4,7	3,2
Straßenbau	91 417	0,8	2,1	6,0	24,0	67,1	83 441	0,6	4,3	7,7	17,2	25,4	44,8
Mosaik-, Platten-u. Fliesenlegerhandwerk	41 889	10,1	15,7	23,2	28,3	22,7	40 778	3,8	25,0	19,8	18,7	14,4	18,3
Stukkateurhandwerk	66 119	6,4	19,5	27,9	29,9	16,3	64 495	4,1	42,0	23,3	16,4	8,8	5,4
Malerhandwerk	226 704	32,0	26,2	18,3	14,2	9,3	223 851	27,1	45,9	12,0	7,4	4,2	3,4
Schornsteinfegerhandwerk	11 868	99,0	.a)	.a)	-	-	11 429	93,7	6,3	-	-	-	-
Metallverarbeitende Handwerke	1 034 958	20,1	19,4	18,4	19,6	22,5	995 547	10,0	31,6	15,7	13,5	11,2	18,0
darunter:													
Schmiede 4)	56 854	61,6	16,4	8,2	6,1	7,7	55 379	39,9	34,4	8,0	5,3	4,7	7,7
Schlossereien 5)	100 612	18,4	20,1	18,7	20,4	22,4	99 421	9,6	33,2	16,2	14,4	12,5	14,1
Maschinenbauerhandwerk	52 182	7,3	11,6	17,6	27,2	36,3	51 705	4,7	20,8	14,2	18,4	17,7	24,2
Fahrrad- u. Nähmasch.-mech.-Handw.	14 397	74,3	16,4	4,6	.a)	.a)	14 389	41,7	44,6	6,5	3,6	1,6	2,0
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	12 876	25,4	27,6	22,2	17,4	7,4	12 335	17,5	46,9	16,2	8,2	5,2	6,0
Feinoptiker-Handwerk	1 265	24,7	27,2	20,4	11,4	16,3	1 194	11,2	39,6	24,6	4,1	17,1	3,4
Kraftfahrzeugreparatur	259 734	8,1	12,3	15,9	24,3	39,4	242 810	3,7	17,1	12,1	14,1	14,9	38,1
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	29 943	14,7	23,2	27,3	22,7	12,1	29 156	5,7	32,8	17,5	15,0	10,9	18,1
Gas- und Wasserinstallation 6)	137 071	19,7	24,8	21,6	17,7	16,2	132 615	6,2	38,2	19,5	14,1	10,3	11,7
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	31 549	6,3	13,7	20,8	35,4	23,8	29 990	1,5	11,8	16,2	24,5	24,1	22,1
Elektroinstallation	160 316	19,9	28,9	22,6	15,8	12,8	152 535	7,5	46,5	20,4	12,0	7,1	6,5
Radio- u. Fernsichttechniker-Handw.	25 518	28,9	28,1	22,2	13,1	7,7	24 467	15,2	39,1	20,3	11,7	7,2	7,1
Uhrmacherhandwerk	25 819	66,0	22,7	7,8	2,0	1,5	25 355	28,8	51,8	11,2	5,8	1,1	1,3
Holzverarbeitende Handwerke	280 908	38,5	21,0	14,7	14,0	11,8	277 982	21,4	39,2	13,7	10,3	7,1	8,3
darunter:													
Tischlereien 7)	222 947	37,8	22,7	14,7	13,6	11,2	220 648	18,5	42,4	13,8	10,0	7,0	8,3
Stellmacherei	11 161	86,1	7,1	3,7	.a)	.a)	11 100	77,8	15,6	3,7	1,9	1,0	-
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	310 672	62,7	15,8	9,5	7,6	4,4	309 367	54,7	27,8	7,2	5,1	2,7	2,5
darunter:													
Herrenschneiderei	60 612	70,8	12,0	7,1	6,3	3,8	60 584	67,1	21,6	5,4	3,1	1,7	1,1
Damenschneiderei	64 156	64,1	16,4	9,4	6,7	3,4	63 722	76,9	14,0	4,1	2,8	1,4	0,8
Putzmacherei	9 583	67,0	22,4	6,4	.a)	.a)	9 391	48,4	41,8	4,7	3,9	.a)	.a)
Kürschnerei	14 992	26,9	27,0	20,5	17,6	8,0	14 977	12,8	39,1	17,5	13,4	9,5	7,7
Schuhmacherhandwerk	67 681	82,5	9,3	3,8	2,3	2,1	67 397	67,3	24,5	3,8	2,3	0,9	1,2
Polsterer- und Dekorateurhandw.	37 141	49,7	21,8	12,6	9,1	6,8	36 731	21,9	46,4	12,8	7,9	5,3	5,7
Nahrungsmittelhandwerke	504 135	40,5	34,6	13,7	7,1	4,1	493 864	6,9	50,0	21,6	10,9	5,1	5,5
darunter:													
Bäckerhandwerk	214 935	47,4	34,4	11,3	4,8	2,1	211 426	8,8	66,3	15,4	5,6	2,3	1,6
Konditorenhandwerk	43 710	20,4	30,0	24,0	16,9	8,7	42 830	4,5	51,3	22,1	11,9	6,4	3,8
Fleischerei	207 738	37,0	38,2	13,8	6,1	4,9	202 221	3,0	37,8	29,4	15,4	6,4	8,0
Müllerhandwerk	20 531	63,4	18,5	10,8	5,5	1,8	20 509	30,5	22,3	12,3	12,6	9,7	12,6
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	376 828	28,5	32,0	13,0	8,9	17,6	359 769	38,9	34,3	7,8	7,3	5,8	5,9
darunter:													
Augenoptikerhandwerk	11 079	37,5	32,9	17,3	8,7	3,6	10 735	8,0	53,0	20,5	11,3	4,3	2,9
Friseurhandwerke 8)	229 737	39,6	44,5	12,4	2,9	0,6	218 824	58,6	38,3	2,0	0,7	.a)	.a)
Farberei u. Chemischreinigung	24 368	2,3	6,9	15,1	30,0	45,7	23 813	2,0	20,6	21,3	25,6	16,6	13,9
Wascherei und Platterei	34 498	12,8	13,6	20,3	25,9	27,4	34 320	15,8	36,1	17,1	14,7	9,7	6,6
Gebäudereinigung	54 852	3,4	3,9	4,5	10,2	78,0	50 698	3,4	13,2	12,8	20,2	21,6	28,8
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	106 283	31,6	26,0	18,8	14,0	9,6	103 825	18,3	42,6	15,3	9,7	7,0	7,1
darunter:													
Glaserie	19 843	34,8	28,4	17,2	11,9	7,7	19 639	12,5	44,6	18,0	10,9	8,2	5,8
Fotografenhandwerk	19 025	47,5	28,8	13,0	7,8	2,9	18 380	31,8	48,4	10,4	4,8	2,9	1,7
Graphische Handwerke	19 334	22,7	30,8	24,7	13,1	8,7	18 782	11,5	52,2	19,2	8,5	4,4	4,2
Vulkaniseurhandwerk	10 328	14,4	17,9	23,2	23,1	21,4	9 987	3,2	14,2	13,8	17,5	19,1	32,2

1) Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter. - 2) Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmererei. - 3) Umfaßt die Zweige 107 Zimmererei (einschl. Treppenaufbau ohne Tischlerei), 108 Zimmererei mit Tischlerei. - 4) Umfaßt die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau. - 5) Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Tischlerei. - 6) Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau. - 7) Umfaßt die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Möbeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk. - 8) Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseur, 607 Damenfriseur, 608 Herren- und Damenfriseur. - a) Aus Gründen der Geheimhaltung betrieblicher Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

**Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Handwerk, in den Handwerksgruppen
und ausgewählten Handwerkszweigen nach Größenklassen**

Gesamtumsatz¹⁾

Handwerksgruppe Handwerkszweig	insgesamt	Gesamtumsatz 1962										
		Anteil der Betriebe mit ... Beschäftigten					Anteil der Betriebe mit einem Gesamtumsatz von ... bis unter ... DM					
		1 - 4	5 - 9	10 - 19	20 - 49	50 und mehr	unter 50 000	50 000 bis unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 Mill.	1 Mill. bis unter 2 Mill.	2 Mill. und mehr
		1000 DM										
Handwerk insgesamt	98 943 132	21,7	20,8	16,0	17,4	24,1	6,3	28,8	16,6	14,3	12,1	21,9
Bau- und Ausbauhandwerke	27 242 100	8,3	11,2	15,1	23,2	42,2	4,4	20,2	14,7	16,8	17,1	26,8
darunter:												
Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) 2)	15 209 133	1,1	4,7	11,9	25,4	56,9	0,7	10,5	13,7	19,0	21,6	34,5
Zimmererei 3)	1 683 354	20,7	27,4	24,5	18,5	8,9	7,1	41,5	22,0	15,1	7,2	7,1
Dachdeckerei	1 120 081	19,6	34,7	27,1	12,9	5,7	3,8	46,3	25,2	14,3	6,2	4,2
Straßenbau	2 009 716	0,5	1,9	5,5	22,8	69,3	0,2	2,8	5,9	15,2	24,9	51,0
Mosaik-, Platten- und Fliesenlegerhandwerk	1 182 358	7,4	13,4	21,2	29,5	28,5	1,8	18,7	16,6	17,5	15,8	29,6
Stukateurhandwerk	1 052 741	5,4	17,7	26,7	30,8	19,4	2,6	38,2	23,4	17,8	10,4	7,6
Malerhandwerk	3 109 130	27,3	25,5	19,2	15,9	12,1	20,1	46,9	13,4	9,0	5,4	5,2
Schornsteinfegerhandwerk	174 325	99,3	.a)	.a)	-	-	92,2	7,8	-	-	-	-
Metallverarbeitende Handwerke	30 687 368	15,6	17,2	17,5	20,8	28,9	4,0	24,3	14,4	13,7	12,8	30,8
darunter:												
Schmiede 4)	1 563 636	44,4	19,8	12,1	10,3	13,4	16,7	35,4	12,2	9,5	9,0	17,2
Schlosserei 5)	2 322 175	15,5	19,0	18,7	22,2	24,6	5,2	29,9	17,0	16,1	13,8	18,0
Maschinenbauhandwerk	1 359 894	5,9	10,1	17,5	27,6	38,9	2,0	14,4	12,2	17,4	19,0	35,0
Fahrrad- und Nähmasch.-Handw.	393 524	64,8	23,0	6,1	.a)	.a)	19,9	53,0	11,0	7,9	2,7	5,5
Elektromaschinenmechaniker-Handw.	307 609	24,7	26,8	20,3	19,5	8,7	7,6	36,7	18,7	14,9	11,3	10,8
Feinoptiker-Handwerk	31 876	25,7	32,5	20,1	8,8	13,1	5,9	39,1	27,2	7,9	13,1	6,8
Kraftfahrzeugreparatur	10 619 558	5,0	8,5	13,7	23,7	49,1	1,0	8,6	8,0	10,9	14,2	35,4
Landmaschinenmechaniker-Handw.	1 359 211	11,0	21,2	25,7	26,8	15,3	1,5	15,3	13,3	18,0	16,5	37,3
Gas- und Wasserinstallation 6)	3 631 746	18,3	24,0	21,8	18,8	17,1	3,4	35,4	20,3	15,6	12,0	13,3
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	1 049 856	5,4	13,9	22,0	36,5	22,2	0,5	10,1	16,3	25,4	25,4	22,3
Elektroinstallation	3 524 266	20,3	30,1	22,7	15,1	11,8	4,2	45,7	22,2	12,9	7,6	7,4
Radio- u. Fernsichttechniker-Handw.	829 559	27,1	28,7	20,8	14,5	8,9	4,7	32,0	23,4	15,5	10,0	14,4
Uhrmacherhandwerk	790 919	59,5	26,3	10,3	2,3	1,6	13,5	57,5	16,7	8,4	2,1	1,8
Holzverarbeitende Handwerke	6 719 538	31,2	22,1	16,0	15,9	14,8	10,4	39,4	15,6	12,8	9,4	12,4
darunter:												
Tischlereien 7)	5 576 818	31,8	23,1	15,7	15,5	13,9	10,0	41,2	15,3	12,3	9,2	12,0
Stellmacherei	120 890	70,1	15,8	7,7	.a)	.a)	45,3	35,9	9,8	4,8	4,2	-
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	5 128 481	50,0	19,1	12,8	11,0	7,1	26,1	39,4	12,6	9,5	5,9	6,5
darunter:												
Herrenschneiderei	764 158	63,3	14,5	9,8	8,0	4,4	46,2	32,1	9,2	6,1	3,9	2,5
Damenschneiderei	366 026	38,5	19,2	16,2	15,6	10,5	45,2	24,3	11,0	8,9	5,0	5,6
Putzmacherei	178 776	59,4	26,8	8,7	.a)	.a)	29,1	52,1	7,8	7,1	.a)	.a)
Kürschnerei	468 341	20,2	23,7	21,9	23,0	11,2	4,8	31,5	18,7	16,0	12,8	16,2
Schuhmacherhandwerk	1 088 246	73,2	14,5	6,1	3,6	2,6	39,6	43,5	8,2	4,8	1,8	2,1
Polsterer- und Dekorateurhandw.	1 097 521	44,7	22,6	13,6	10,8	8,3	11,3	46,4	15,6	10,5	7,4	8,8
Nahrungsmittelhandwerke	22 805 879	35,9	34,8	15,3	8,6	5,4	1,9	37,2	24,0	14,6	8,5	13,8
darunter:												
Backerhandwerk	6 578 407	47,1	34,4	11,3	4,8	2,4	4,0	64,9	19,2	6,9	2,8	2,2
Konditorenhandwerk	1 035 625	22,7	30,5	22,7	16,2	7,9	2,4	50,7	22,9	13,2	7,0	3,8
Fleischerei	11 700 612	31,7	37,6	15,7	8,1	6,9	0,7	28,4	30,5	18,4	8,7	13,3
Müllerhandwerk	1 806 656	40,4	27,6	18,4	10,6	3,0	2,7	13,5	14,2	20,1	17,9	31,6
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	3 712 223	26,1	30,7	16,0	11,8	15,4	28,3	39,3	11,2	9,2	6,2	5,8
darunter:												
Augenoptikerhandwerk	338 719	35,4	33,9	18,2	9,3	3,2	4,9	50,6	23,5	12,9	5,1	3,0
Friseurhandwerke 8)	1 893 018	37,1	43,5	14,5	4,2	0,9	49,4	45,2	3,2	1,3	.a)	.a)
Färberei und Chemischreinigung	331 816	2,2	6,6	14,8	30,8	45,6	1,3	19,3	21,3	25,5	17,3	15,3
Wascherei und Platterei	375 037	10,0	12,3	20,2	26,2	31,3	10,6	34,7	18,1	16,6	11,1	8,9
Gebäudereinigung	356 325	5,6	7,3	7,5	12,1	67,5	4,4	18,5	13,9	18,5	18,8	25,9
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	2 647 544	25,6	25,1	20,2	17,6	11,5	8,3	37,0	17,7	12,7	10,4	13,9
darunter:												
Glaserei	583 866	30,1	29,6	19,7	14,3	6,3	6,3	42,9	21,1	14,1	9,4	6,2
Fotografenhandwerk	367 044	40,9	29,9	15,4	10,5	3,3	17,2	52,3	14,7	6,9	5,3	3,6
Graphische Handwerke	384 151	21,4	30,3	24,7	13,8	9,8	7,1	50,1	21,9	10,7	4,5	5,7
Vulkaniseurhandwerk	601 360	11,3	17,3	23,8	27,1	20,5	0,8	9,1-	13,1	17,9	21,3	37,8

1) Gesamtumsatz (Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz) der bis zum 1.12.1962 errichteten Betriebe einschl. des Gesamtumsatzes der Nebenbetriebe.- 2) Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerl.- 3) Umfaßt die Zweige 107 Zimmerl. (einschl. Treppenaufbau, ohne Tischlerei), 108 Zimmerl. mit Tischlerei.- 4) Umfaßt die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau.- 5) Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau.- 6) Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 7) Umfaßt die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Möbeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk.- 8) Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseur, 607 Damenfriseur, 608 Herren- und Damenfriseur.- a) Aus Gründen der Geheimhaltung betrieblicher Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

Beschäftigte im Handwerk, Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen nach der Stellung im Betrieb

Ergebnisse der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Beschäftigte ¹⁾ am 31. 5. 1963 insgesamt		Davon										Sonstige Beschäftigte ³⁾	
			Tätige Inhaber und Teilhaber		Mithelfende Familien- angehörige ²⁾		Gesellen und sonstige Facharbeiter		Angelernte und ungelernte Arbeiter		Handwerks- lehrlinge			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Handwerk insgesamt	4 072 130	100	724 256	17,7	280 131	6,9	1 610 644	39,6	690 240	17,0	399 552	9,8	367 307	9,0
Bau- und Ausbauhandwerke	1 458 346	100	135 538	9,3	29 370	2,0	754 070	51,7	403 115	27,6	63 484	4,4	72 769	5,0
darunter:														
Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) 4)	834 906	100	35 123	4,2	7 816	0,9	436 961	52,3	283 491	34,0	27 612	3,3	43 903	5,3
Zimmereien 5)	75 708	100	15 093	19,9	3 102	4,1	40 882	54,0	8 986	11,9	4 051	5,4	3 594	4,7
Dachdeckerei	43 908	100	7 599	18,2	1 889	4,3	21 365	48,6	9 433	21,5	1 353	3,1	1 869	4,3
Straßenbau	91 417	100	2 468	2,7	484	0,5	26 325	28,8	55 909	61,2	638	0,7	5 593	6,1
Mosaik-, Platten- u. Fliesenlegerhandwerk	41 889	100	3 999	9,5	1 100	2,6	24 237	57,9	4 556	10,9	4 411	10,5	3 586	8,6
Stukkateurhandwerk	66 119	100	6 120	9,2	1 379	2,1	40 532	61,3	14 533	22,0	1 520	2,3	2 035	3,1
Malerhandwerk	226 704	100	48 850	21,5	10 037	4,4	132 361	58,4	8 087	3,6	20 496	9,1	6 873	3,0
Schornsteinfegerhandwerk	11 868	100	4 663	39,3	430	3,6	5 268	44,4	47	0,4	1 330	11,2	130	1,1
Metallverarbeitende Handwerke	1 034 958	100	156 295	15,1	56 714	5,5	389 858	37,7	88 667	8,6	194 791	18,8	148 633	14,3
darunter:														
Schmiede 6)	56 854	100	23 001	40,5	5 531	9,7	16 206	28,5	2 221	3,9	6 783	11,9	3 112	5,5
Schlossereien 7)	100 612	100	14 924	14,8	4 317	4,3	47 794	47,5	11 441	11,4	12 728	12,7	9 408	9,3
Maschinenbauhandwerk	52 182	100	4 400	8,4	1 242	2,4	23 875	45,8	7 967	15,3	7 480	14,2	7 218	13,8
Fahrrad- u. Nähmasch.mech.-Handw.	14 397	100	6 569	45,6	2 518	17,5	2 248	15,6	495	3,2	1 218	8,5	1 589	9,6
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	12 876	100	1 874	14,6	614	4,8	4 661	36,2	790	5,8	2 490	19,3	2 487	19,3
Feinoptiker-Handwerk	1 265	100	235	18,6	82	6,5	4 329	26,0	233	18,4	142	11,2	244	19,3
Kraftfahrzeugreparatur	259 734	100	19 105	7,4	8 504	3,3	88 747	34,2	17 666	6,8	69 254	26,6	56 458	21,7
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	29 943	100	3 589	12,0	1 364	4,5	10 504	35,2	1 114	3,7	8 161	27,3	5 211	17,3
Gas- und Wasserinstallation 8)	137 071	100	20 719	15,1	7 681	5,6	67 681	49,4	10 291	7,5	17 552	12,8	13 147	9,6
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	31 549	100	2 375	7,5	871	2,8	16 382	51,9	4 256	13,5	2 899	9,2	4 766	15,1
Elektroinstallation	160 316	100	24 512	15,3	10 997	6,9	59 461	37,1	6 816	4,2	41 389	25,8	17 141	10,7
Radio- u. Fernsichttechniker-Handw.	25 518	100	4 630	18,1	1 961	7,7	5 086	19,9	1 439	5,6	5 713	22,4	6 689	26,3
Uhrmacherhandwerk	25 819	100	10 411	40,3	4 678	18,2	3 927	15,2	373	1,4	1 399	5,4	5 031	19,5
Holzverarbeitende Handwerke	280 908	100	76 172	27,1	17 011	6,1	126 538	45,0	28 375	10,1	16 167	5,8	16 645	5,9
darunter:														
Tischlereien 9)	222 947	100	56 802	25,5	12 969	5,8	107 658	48,3	20 006	9,0	12 920	5,8	12 592	5,6
Stellmacherei	11 161	100	8 025	71,9	949	8,5	1 313	11,8	609	5,5	131	1,1	134	1,2
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	310 672	100	144 227	46,4	27 255	8,8	69 858	22,5	24 312	7,8	24 478	7,9	20 542	6,6
darunter:														
Herrenschneiderei	60 612	100	32 188	53,1	5 034	8,3	13 849	22,8	3 508	5,8	3 863	6,4	2 170	3,6
Damenschneiderei	64 156	100	32 646	50,9	1 087	1,7	12 743	19,9	2 325	3,6	13 382	20,8	1 973	3,1
Putzmacherei	9 583	100	4 104	42,8	543	5,7	2 633	27,5	216	2,2	1 076	11,2	1 011	10,6
Kurscherei	14 992	100	2 946	19,7	1 442	9,6	5 647	37,7	1 992	13,3	782	5,2	2 183	14,5
Schuhmacherhandwerk	67 681	100	41 431	61,2	8 656	12,8	10 549	15,6	1 716	2,5	927	1,4	4 402	6,5
Polsterer- und Dekorateurhandw.	37 141	100	11 818	31,8	4 614	12,4	12 061	32,5	2 826	7,6	2 068	5,6	3 754	10,1
Nahrungsmittelhandwerke	504 135	100	116 769	23,2	111 618	22,1	125 883	25,0	41 807	8,3	30 455	6,1	77 603	15,3
darunter:														
Backerhandwerk	214 935	100	54 129	25,2	54 331	25,3	51 677	24,0	13 019	6,1	11 500	5,3	30 279	14,1
Konditorenhandwerk	43 710	100	6 642	15,2	5 977	13,6	10 175	23,2	8 030	18,5	4 282	9,8	8 604	19,7
Fleischerei	207 738	100	44 544	21,5	46 515	22,4	55 253	26,6	13 388	6,4	13 795	6,7	34 243	16,4
Müllerhandwerk	20 531	100	8 522	41,5	3 153	15,4	3 240	15,8	3 124	15,2	291	1,4	2 201	10,7
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	376 828	100	71 372	18,9	29 497	7,8	109 624	29,1	87 741	23,3	61 464	16,3	17 130	4,6
darunter:														
Augenoptikerhandwerk	11 079	100	2 692	24,3	1 035	9,3	2 556	23,2	279	2,5	1 795	16,2	2 722	24,5
Friseurhandwerke 10)	229 737	100	57 615	25,1	23 146	10,1	88 699	38,6	1 793	0,8	55 342	24,1	3 142	1,3
Farberei u. Chemischreinigung	24 368	100	1 309	5,4	715	2,9	3 098	12,7	14 592	59,9	194	0,8	4 460	18,2
Wäscherei und Platterei	34 498	100	4 193	12,2	2 636	7,6	2 490	7,2	23 123	67,0	267	0,8	1 789	5,2
Gebäudereinigung	54 852	100	1 802	3,3	623	1,1	5 496	10,0	45 338	82,7	334	0,6	1 259	2,3
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	106 283	100	23 883	22,5	8 666	8,1	34 813	32,7	16 223	15,3	8 713	8,2	13 985	13,2
darunter:														
Glaseri	19 843	100	4 740	23,9	1 568	7,9	9 399	47,4	1 579	8,0	804	4,0	1 753	8,8
Fotografenhandwerk	19 025	100	5 883	30,9	2 366	12,4	3 685	19,5	1 013	5,3	2 706	14,2	3 372	17,7
Graphische Handwerke	19 334	100	3 435	17,8	1 516	7,8	6 870	35,5	3 149	16,4	1 781	9,2	2 583	13,3
Vulkaniseurhandwerk	10 328	100	1 230	11,9	442	4,3	2 764	26,8	2 830	27,4	409	4,0	2 653	25,6

1) Einschl. der Beschäftigten in Nebenbetrieben, aber ohne Heimarbeiter.- 2) Ohne Familienangehörige im Arbeitnehmerverhältnis.- 3) Umfaßt die Betriebsleiter im Arbeitnehmerverhältnis, die kaufmännischen und technischen Angestellten einschl. Gewerbegehilfen sowie die kaufmännischen und technischen Lehrlinge.- 4) Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmererei.- 5) Umfaßt die Zweige 107 Zimmererei (einschl. Treppenaufbau, ohne Tischlerei), 108 Zimmererei mit Tischlerei.- 6) Umfaßt die Zweige 201 Schmiederei, 202 Schmiederei mit Schwerpunkt Fahrzeugbau.- 7) Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau.- 8) Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 9) Umfaßt die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Möbeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk.- 10) Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseure, 607 Damenfriseure, 608 Herren- und Damenfriseure.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat -- Land	Beschäftigte am Monatsende							Lohnsumme 2)	Gehalt- summe	
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm.u. techn.An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige						
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u.Meister	Helfer u.Hilfs- arbeiter	gewerbbl. Lehrlinge			
Anzahl								Mill. DM		
1961	D bzw. MD 3)	1 447 380	68 093	89 906	1 289 381	746 963	496 479	45 939	752,0	71,1
1962		1 525 565	70 489	98 389	1 356 687	783 957	531 014	41 716	855,0	85,8
1963		1 604 402	72 410	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935,5	101,4
1964		1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2
1965		1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1965	Jan.	1 514 422	72 905	117 831	1 323 686	803 464	477 708	42 514	811,2	118,7
	Febr.	1 503 854	72 934	118 146	1 312 774	796 584	473 937	42 253	636,8	119,9
	März	1 607 675	73 724	119 671	1 414 280	837 185	534 075	43 020	894,2	119,5
	April	1 673 226	73 592	121 428	1 478 206	862 300	569 534	46 372	1 312,0	124,9
	Mai	1 689 865	73 603	122 001	1 494 261	871 017	576 004	47 240	1 343,1	130,0
	Juni	1 701 252	73 628	121 829	1 505 795	891 354	565 787	48 654	1 412,0	131,0
	Juli	1 708 660	73 647	122 061	1 512 952	877 734	585 115	50 103	1 408,3	132,3
	Aug.	1 709 938	73 313	122 864	1 513 761	882 355	581 056	50 350	1 364,2	131,3
	Sept.	1 699 330	73 383	123 144	1 502 803	880 234	572 885	49 684	1 413,7	131,5
	Okt.	1 679 067	73 054	123 604	1 482 409	873 047	561 395	47 967	1 375,6	133,1
	Nov.	1 644 123	73 089	123 939	1 447 095	860 725	539 581	46 789	1 189,1	144,7
	Dez.	1 580 190	73 053	123 777	1 383 360	838 038	499 136	46 186	1 106,5	172,2
1966	Jan.	1 513 900	73 272	122 973	1 317 655	809 215	462 802	45 638	680,7	130,3
	Febr.	1 539 935	73 138	123 283	1 343 514	815 777	482 315	45 422	887,8	132,9
	März	1 622 879	73 258	123 804	1 425 817	848 567	531 565	45 685	1 217,8	133,5

nach Ländern (März 1966)

Schlesw.-Holst.	66 369	2 590	4 174	59 605	34 486	21 311	3 808	52,1	4,2
Hamburg	48 181	1 340	4 730	42 111	28 600	12 272	1 239	48,0	5,7
Niedersachsen	194 429	8 699	12 989	172 741	100 972	63 165	8 604	145,4	13,6
Bremen	23 724	684	1 929	21 111	13 711	6 805	595	20,8	2,2
Nordrh.-Westf.	421 882	19 643	37 884	364 355	223 925	132 269	8 161	340,5	42,1
Hessen	151 281	7 100	11 912	132 269	81 944	47 093	3 232	106,8	13,1
Rheinld.-Pfalz	95 474	4 999	6 301	84 174	48 737	32 442	2 995	71,1	6,5
Baden-Württbg.	254 970	14 040	16 691	224 239	126 123	93 555	4 561	187,9	17,5
Bayern	292 728	11 845	20 409	260 474	150 113	99 172	11 189	189,4	21,4
Saarland	28 902	1 099	2 432	25 371	14 843	9 946	582	22,3	2,8
Berlin (West)	44 939	1 219	4 353	39 367	25 113	13 535	719	33,6	4,6

Jahr Monat -- Land	Umsatz Mill. DM	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungs- bau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbbl. und industr. Bau	öffentlicher und Verkehrsbau			
						zusammen	Hochbau	Tiefbau	
								Straßen- bau	sonst. Tiefbau
1 000									
1961 MD	2 388	222 336	91 870	6 649	48 915	74 771	19 795	25 000	29 976
1962 MD	2 780	225 513	90 906	5 988	46 670	81 847	20 721	27 338	33 788
1963 MD	3 035	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374
1964 MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654
1965 MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1965 Jan.	2 735	167 882	66 453	2 867	36 942	61 620	17 939	17 313	26 368
Febr.	2 481	132 023	47 751	2 009	33 134	49 129	13 866	13 093	22 170
März	2 512	190 262	74 662	3 530	41 553	70 517	20 094	20 755	29 668
April	3 021	259 642	104 417	5 908	48 235	101 082	26 839	33 684	40 559
Mai	3 498	267 737	107 185	6 883	49 946	103 723	27 000	35 472	41 251
Juni	3 838	275 178	110 397	6 951	50 793	107 037	27 519	37 394	42 124
Juli	4 278	275 746	107 802	7 172	51 209	109 563	28 163	38 492	42 908
Aug.	4 093	265 029	101 005	7 073	50 475	106 476	26 821	38 092	41 563
Sept.	4 305	277 684	107 617	7 057	52 559	110 451	28 005	39 184	43 262
Okt.	4 415	270 283	104 851	6 128	52 156	107 148	27 421	37 489	42 238
Nov.	4 292	226 747	85 990	4 740	46 237	89 780	23 563	30 205	36 012
Dez.	4 908	191 511	75 439	3 693	40 057	72 322	19 781	22 955	29 586
1966 Jan.	2 827	126 412	47 173	1 927	31 644	45 668	13 543	12 479	19 646
Febr.	2 308	173 670	70 410	3 038	38 218	62 004	18 285	18 190	25 529
März	3 214	240 008	95 754	4 762	48 439	91 053	24 310	29 326	37 417
nach Ländern (März 1966)									
Schlesw.-Holst.	106	9 989	4 300	390	1 111	4 188	903	1 400	1 885
Hamburg	104	7 125	2 349	-	1 716	3 060	678	578	1 804
Niedersachsen	310	29 914	12 432	1 160	4 739	11 583	2 583	4 291	4 709
Bremen	43	3 789	1 344	10	1 045	1 390	495	329	566
Nordrh.-Westf.	965	64 136	24 838	468	15 531	23 299	5 670	7 905	9 724
Hessen	320	21 751	8 430	437	4 228	8 656	2 278	3 027	3 351
Rheinld.-Pfalz	200	14 664	5 289	342	2 503	6 530	1 819	2 212	2 499
Baden-Württbg.	531	39 730	16 902	697	7 670	14 461	4 495	4 630	5 336
Bayern	498	38 994	16 439	1 244	7 431	13 880	4 153	3 791	5 936
Saarland	56	4 435	1 278	14	1 074	2 069	554	742	773
Berlin (West)	83	5 481	2 153	-	1 391	1 937	682	421	834

nach Ländern (März 1966)

Schlesw.-Holst.	106	9 989	4 300	390	1 111	4 188	903	1 400	1 885
Hamburg	104	7 125	2 349	-	1 716	3 060	678	578	1 804
Niedersachsen	310	29 914	12 432	1 160	4 739	11 583	2 583	4 291	4 709
Bremen	43	3 789	1 344	10	1 045	1 390	495	329	566
Nordrh.-Westf.	965	64 136	24 838	468	15 531	23 299	5 670	7 905	9 724
Hessen	320	21 751	8 430	437	4 228	8 656	2 278	3 027	3 351
Rheinld.-Pfalz	200	14 664	5 289	342	2 503	6 530	1 819	2 212	2 499
Baden-Württbg.	531	39 730	16 902	697	7 670	14 461	4 495	4 630	5 336
Bayern	498	38 994	16 439	1 244	7 431	13 880	4 153	3 791	5 936
Saarland	56	4 435	1 278	14	1 074	2 069	554	742	773
Berlin (West)	83	5 481	2 153	-	1 391	1 937	682	421	834

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill.DM		DM	
1961	245 852	92 256	247 872	173 534	47 411	.	19 851	11 834	355	211
1962	243 686	91 962	252 434	173 224	48 265	.	22 176	12 500	392	221
1963	224 927	86 346	229 774	153 951	43 834	33 177	21 836	12 354	381	216
1964	239 118	96 695	246 181	183 454	46 741	38 587	25 397	15 340	439	265
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1965 Jan.	14 469	3 499	15 051	12 408	2 870	2 497	1 609	1 070	28	18
Febr.	15 023	3 488	15 432	10 708	2 905	2 188	1 665	941	29	16
März	19 078	4 614	19 701	13 026	3 745	2 819	2 131	1 120	37	19
April	20 964	5 616	21 998	15 617	4 177	3 289	2 375	1 236	41	21
Mai	22 571	5 653	23 692	17 769	4 468	3 646	2 582	1 454	44	25
Juni	21 803	5 014	22 616	15 036	4 289	3 199	2 499	1 346	43	23
Juli	24 245	5 247	25 407	17 322	4 813	3 579	2 815	1 637	48	28
Aug.	22 346	5 015	24 183	18 153	4 569	3 607	2 684	1 703	46	29
Sept.	23 023	4 817	24 174	16 397	4 564	3 379	2 699	1 566	46	27
Okt.	22 919	4 596	25 150	15 071	4 739	3 220	2 786	1 381	48	24
Nov.	19 222	4 182	21 152	15 542	4 018	3 168	2 388	1 424	41	24
Dez.	18 223	3 862	20 686	14 931	3 954	3 069	2 300	1 468	39	25
1966 Jan.	14 227	3 350	16 067	13 449	3 015	2 522	1 783	1 163	30	20
Febr.	15 021	3 480	16 510	12 132	3 130	2 456	1 867	1 103	32	19
März	21 332	4 971	23 182	16 141	4 390	3 220	2 641	1 359	45	23
Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau.				Meßziffer des genehmigten Bauvolumens 3) 5)
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durch- schnittl. Brutto- wohnfläche je Wohnung	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	privaten Haushalten	Unternehmen, Gebiets- körper- schaften 4)		
	Anzahl					DM			qm	1954 = 100
1961	648 766	637 096	25,5	5,4	62,3	25 500	34 800	29 500	74,6	165
1962	648 101	636 415	25,0	5,2	62,4	28 400	39 100	32 500	76,1	167
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	44 200	35 800	78,0	150
1964	601 021	589 630	25,8	5,6	60,3	34 700	49 700	39 000	79,9	167
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	53 700	41 600	81,2	172
1965 Jan.	36 770	36 057	21,4	6,8	61,8	37 000	50 300	41 400	80,4	129
Febr.	37 259	36 474	23,8	5,6	60,5	36 100	52 700	41 500	80,4	122
März	47 010	46 070	23,6	4,3	63,4	36 600	53 200	41 100	82,3	153
April	52 375	51 314	20,5	6,0	64,0	36 700	53 000	39 500	82,1	176
Mai	56 400	55 209	21,3	6,8	62,9	36 600	53 900	40 400	81,7	196
Juni	53 991	52 873	22,7	6,6	64,5	37 500	53 900	41 200	82,0	177
Juli	60 888	59 818	22,6	7,4	61,7	37 600	54 100	40 500	81,1	200
Aug.	57 715	56 555	22,1	6,4	61,1	38 200	54 600	41 700	81,7	196
Sept.	57 523	56 368	23,2	7,7	60,8	38 500	54 600	43 200	81,7	192
Okt.	60 169	58 871	27,0	7,2	57,3	38 800	54 100	43 400	81,2	187
Nov.	51 527	50 589	30,2	8,7	53,8	37 900	55 600	43 500	80,1	167
Dez.	51 155	50 184	32,0	8,0	51,0	37 600	53 800	41 000	79,4	168
1966 Jan.	38 414	37 727	26,4	8,3	57,9	38 200	55 600	39 700	80,6	139
Febr.	39 007	38 248	22,0	6,2	61,8	38 500	55 900	43 100	82,5	134
März	54 972	53 947	22,8	8,0	61,1	38 200	56 800	41 500	81,8	186

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Ohne Saarland und Berlin.- 4) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Bezogen auf den Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100.

Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn.- unter- nehm.- errich- tet 2)		ins- gesamt	1 und 2	3	4		5 u.mehr
1961	84 392	140 388	214 320	555 769	514 921	143 286	565 761	8,8	21,2	40,3	29,7	2 336 958	
1962	81 521	155 349	215 276	563 301	519 839	136 839	571 375	8,8	19,6	39,7	31,9	2 391 351	
1963	79 842	140 855	217 780	560 009	514 308	138 798	569 610	8,1	18,1	39,6	34,2	2 389 553	
1964 5)	90 697	167 128	237 745	613 031	564 456	162 091	623 847	8,1	16,7	38,9	36,3	2 648 337	
1965	55 057	159 300	232 478	580 806	535 549	150 122	591 924	8,4	15,7	36,7	39,2	2 357 455	
1965 Jan.-März	4 802	14 254	20 636	58 109	54 009	17 347	59 155	9,5	17,0	39,0	34,5	246 736	
1966 Jan.-März	4 149	16 475	19 746	55 683	52 023	15 046	56 700	10,6	17,4	36,1	35,9	236 243	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorl. Ergebnisse.

Zum Aufsatz: „Bewilligungen im öffentlich geförderten Wohnungsbau 1965“ in diesem Heft
Förderungsformen des sozialen Wohnungsbaues 1964 und 1965 nach Ländern

Land	Förderung													
	insgesamt		Kapitalhilfen allein		objektbezogene Beihilfen allein				Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt					
	1964	1965	1964	1965	1964		1965		1964		1965			
Wohnungen														
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Vollgeforderte reine Wohnbauten														
Schlesw.-Holst.	12 525	8 728	6 390	51,0	3 054	35,0	2	0,0	-	6 133	49,0	5 674	65,0	
Hamburg	11 708	10 027	2 147	18,3	2 452	24,5	52	0,5	134	1,3	9 509	81,2	7 441	74,2
Niedersachsen	28 373	16 262	2 469	8,7	3 938	24,2	63	0,2	25	0,2	25 841	91,1	12 299	75,6
Bremen	6 279	3 920	1 348	21,5	1 333	34,0	-	-	-	-	4 931	78,5	2 587	66,0
Nordrh.-Westf.	84 064	72 013	1 804	2,1	3 247	4,5	2 410	2,9	1 968	2,7	79 850	95,0	66 798	92,8
Hessen	20 685	16 264	2 891	14,0	1 038	6,4	338	1,6	307	1,9	17 456	84,4	14 919	91,7
Rheinld.-Pfalz	6 010	5 564	308	5,1	185	3,3	-	-	-	-	5 702	94,9	5 379	96,7
Baden-Württbg.	22 189	13 387	67	0,3	6	0,0	-	-	-	-	22 122	99,7	13 381	100
Bayern	24 154	23 342	323	1,3	570	2,4	-	-	-	-	23 831	98,7	22 772	97,6
Saarland	2 844	2 158	217	7,6	449	20,8	8	0,3	2	0,1	2 619	92,1	1 707	79,1
Berlin (West)	7 284	10 386	8	0,1	242	2,3	51	0,7	387	3,7	7 225	99,2	9 757	94,0
Bundesgebiet	226 115	182 051	17 972	7,9	16 514	9,1	2 924	1,3	2 823	1,5	205 219	90,8	162 714	89,4
Sonstige Wohnbauten ¹⁾														
Schlesw.-Holst.	873	607	492	56,4	186	30,6	-	-	-	-	381	43,6	421	69,4
Hamburg	1 365	1 098	452	33,1	229	20,9	-	-	-	-	913	66,9	869	79,1
Niedersachsen	55	2	3	5,5	-	-	-	-	-	-	52	94,5	2	100
Bremen	696	279	102	14,7	154	55,2	-	-	-	-	594	85,3	125	44,8
Nordrh.-Westf.	10 338	9 194	440	4,3	1 019	11,1	356	3,4	482	5,2	9 542	92,3	7 693	83,7
Hessen	1 163	1 570	211	18,1	398	25,3	7	0,6	15	1,0	945	81,3	1 157	73,7
Rheinld.-Pfalz	444	607	59	13,3	105	17,3	-	-	-	-	385	86,7	502	82,7
Baden-Württbg.	5 542	3 987	42	0,8	48	1,2	-	-	-	-	5 500	99,2	3 939	98,8
Bayern	4 070	4 272	646	15,9	527	12,3	-	-	-	-	3 424	84,1	3 745	87,7
Saarland	729	1 090	16	2,2	81	7,4	1	0,1	-	-	712	97,7	1 009	92,6
Berlin (West)	8 908	4 514	961	10,8	298	6,6	4	0,0	25	0,6	7 943	89,2	4 191	92,8
Bundesgebiet	34 183	27 220	3 424	10,0	3 045	11,2	368	1,1	522	1,9	30 391	88,9	23 653	86,9
Finanzierungsmittel														
	Mill.DM		%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	Mill.DM	%	
Vollgeforderte reine Wohnbauten														
Schlesw.-Holst.	572,9	432,7	287,4	50,2	156,3	36,1	0,2	0,0	-	285,4	49,8	276,4	63,9	
Hamburg	541,6	531,8	143,9	26,6	180,7	34,0	2,0	0,4	5,3	395,7	73,0	345,8	65,0	
Niedersachsen	1 496,1	911,9	113,2	7,6	200,6	22,0	3,3	0,2	2,0	0,2	1 379,5	92,2	709,3	77,8
Bremen	286,6	199,9	86,9	30,3	88,1	44,1	-	-	-	-	199,7	69,7	111,8	55,9
Nordrh.-Westf.	4 545,1	4 358,5	95,8	2,1	181,6	4,2	129,7	2,9	110,6	2,5	4 319,7	95,0	4 066,3	93,3
Hessen	996,6	883,2	118,4	11,9	47,7	5,4	16,0	1,6	16,6	1,9	862,3	86,5	818,9	92,7
Rheinld.-Pfalz	312,1	311,8	13,7	4,4	10,9	3,5	-	-	-	-	298,4	95,6	300,8	96,5
Baden-Württbg.	1 138,6	744,7	2,2	0,2	0,5	0,1	-	-	-	-	1 136,4	99,8	744,2	99,9
Bayern	1 314,5	1 365,8	22,6	1,7	40,7	3,0	-	-	-	-	1 291,9	98,3	1 325,1	97,0
Saarland	164,4	152,6	10,3	6,3	29,1	19,0	0,2	0,1	0,1	0,1	153,9	93,6	123,5	80,9
Berlin (West)	304,2	547,7	0,4	0,1	10,6	1,9	3,7	1,2	17,9	3,3	300,1	98,7	519,1	94,8
Bundesgebiet	11 672,7	10 440,4	894,7	7,7	946,7	9,1	155,1	1,3	152,6	1,4	10 622,9	91,0	9 341,2	89,5
Sonstige Wohnbauten ¹⁾														
Schlesw.-Holst.	77,3	53,6	53,5	69,2	29,4	54,9	-	-	-	-	23,8	30,8	24,2	45,1
Hamburg	107,4	92,9	56,4	52,5	42,2	45,4	-	-	-	-	51,1	47,5	50,7	54,6
Niedersachsen	106,5	66,2	81,4	76,5	64,6	97,5	-	-	-	-	25,1	23,5	1,6	2,5
Bremen	30,9	19,6	9,1	29,5	12,0	61,3	-	-	-	-	21,8	70,5	7,6	38,7
Nordrh.-Westf.	902,5	824,1	267,7	29,7	237,2	28,8	22,9	2,5	29,8	3,6	612,0	67,8	557,0	67,6
Hessen	159,5	209,9	82,4	51,7	104,6	49,9	0,9	0,5	2,1	1,0	76,3	47,8	103,2	49,1
Rheinld.-Pfalz	78,8	120,1	53,6	68,0	75,0	62,5	-	-	-	-	25,2	32,0	45,0	37,5
Baden-Württbg.	543,7	437,0	41,6	7,6	36,4	8,3	-	-	-	-	502,1	92,4	400,5	91,7
Bayern	441,4	496,0	75,1	17,0	81,2	16,4	-	-	-	-	366,3	83,0	414,8	83,6
Saarland	62,3	95,0	7,5	12,1	9,1	9,6	0,1	0,2	-	-	54,6	87,7	85,9	90,4
Berlin (West)	347,4	190,4	41,2	11,9	18,4	9,7	0,2	0,0	1,2	0,6	305,9	88,1	170,8	89,7
Bundesgebiet	2 857,6	2 604,7	769,4	26,9	710,2	27,3	24,0	0,9	33,2	1,3	2 064,1	72,2	1 861,3	71,4

1) Teilgeforderte reine Wohnbauten sowie voll- und teilgeforderte Wohnbauten mit gewerblichen oder landwirtschaftlichen Einrichtungen.

Geförderte Wohnungen 1965 nach Gebäudearten und Ländern

Land	Sozialer Wohnungsbau						Dar. vollgeforderte reine Wohnbauten					
	insgesamt		Mehrfamilienhäuser		Ein- und Zweifamilienhäuser 1)		insgesamt		Mehrfamilienhäuser		Ein- und Zweifamilienhäuser 1)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schlesw.-Holst.	9 335	5 617	60,2	3 705	39,7	13	0,1	8 728	5 145	58,9	3 583	41,1
Hamburg	11 125	9 284	83,5	1 693	15,2	148	1,3	10 027	8 399	83,8	1 628	16,2
Niedersachsen	16 264	9 279	57,1	6 985	42,9	-	-	16 262	9 277	57,0	6 985	43,0
Bremen	4 199	2 976	70,9	1 215	28,9	8	0,2	3 920	2 728	69,6	1 192	30,4
Nordrh.-Westf.	81 207	52 735	64,9	28 397	35,0	75	0,1	72 013	44 441	61,7	27 572	38,3
Hessen	17 834	10 291	57,7	6 772	38,0	771	4,3	16 264	9 563	58,8	6 701	41,2
Rheinld.-Pfalz	6 171	2 644	42,8	3 492	56,6	35	0,6	5 564	2 357	42,4	3 207	57,6
Baden-Württbg.	17 374	10 624	61,2	6 135	35,3	615	3,5	13 387	8 376	62,6	5 011	37,4
Bayern	27 614	18 263	66,1	9 071	32,9	280	1,0	23 342	15 465	66,3	7 877	33,7
Saarland	3 248	528	16,3	2 691	82,8	29	0,9	2 158	273	12,7	1 885	87,3
Berlin (West)	14 900	13 700	91,9	872	5,9	328	2,2	10 386	9 526	91,7	860	8,3
Bundesgebiet	209 271	135 941	65,0	71 028	33,9	2 302	1,1	182 051	115 550	63,5	66 501	36,5

1) Einschl. Kleinsiedlerstellen. - 2) Das sind Wohnungen in Anstalten und Wohnheimen.

Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues 1965 nach Ländern¹⁾

Land	Mehrfamilienhäuser				Ein- und Zweifamilienhäuser 2)							
	insgesamt	Wohnungen			insgesamt	und zwar				Wohnungen		
		insgesamt	darunter Eigentums- wohnungen 3)			Familienheime	für Wohnungsuchende mit geringem Einkommen		insgesamt	darunter Eigentümer- wohnungen		
							Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl
Schlesw.-Holst.	616	5 617	83	1,5	3 381	3 268	96,7	1 791	54,8	3 705	3 279	88,5
Hamburg	974	9 284	290	3,1	1 553	1 508	97,1	-	-	1 693	1 518	89,7
Niedersachsen	1 279	9 279	311	3,4	6 419	6 212	96,8	3 028	48,7	6 985	6 212	88,9
Bremen	307	2 976	259	8,7	1 077	1 077	100,0	312	29,0	1 215	1 093	90,0
Nordrh.-Westf.	6 950	52 735	1 559	3,0	21 756	21 138	97,2	-	-	28 397	21 125	74,4
Hessen	1 183	10 291	67	0,7	5 035	5 017	99,6	1 458	29,1	6 772	5 085	75,1
Rheinld.-Pfalz	350	2 644	40	1,5	2 798	2 773	99,1	1 498	54,0	3 492	2 917	83,5
Baden-Württbg.	1 376	10 624	519	4,9	4 866	4 744	97,5	1 893	39,9	6 135	4 811	78,4
Bayern	2 282	18 263	2 773	15,2	8 091	7 913	97,8	4 533	57,3	9 071	8 018	88,4
Saarland	26	528	17	3,2	2 419	2 407	99,5	1 039	43,2	2 691	2 505	93,1
Berlin (West)	747	13 700	1 225	8,9	801	801	100,0	126	15,7	872	819	93,9
Bundesgebiet	16 090	135 941	7 143	5,3	58 196	56 858	97,7	15 678	27,6	71 028	57 382	80,8

1) Vollgeforderte reine Wohnbauten und sonstige Wohnbauten zusammen.- 2) Einschl. Kleinsiedlerstellen.- 3) Einschl. Eigentümerwohnungen.

Wohnungen und Finanzierungsquellen 1965 nach Ländern

Land	Ge- forderte Wohnungen insgesamt	Finanzierungsmittel									
		insgesamt	öffentl. Mittel	Kapital- markt- mittel	darunter				sonstige Mittel	darunter	
					Pfand- brief- institute	Spar- kassen	Privat-u. Sozial- versiche- rungen	Bauspar- kassen		Aufbau- darlehen u. Haupt- entschädg.	echtes Eigen- kapital
Anzahl											
1 000 DM											
Sozialer Wohnungsbau insgesamt											
Schlesw.-Holst.	9 335	486 293	152 985	209 692	8 333	36 836	26 975	8 743	123 617	12 387	79 130
Hamburg	11 125	624 712	255 587	229 561	18 666	132 848	34 258	8 903	139 565	11 411	96 343
Niedersachsen	16 264	978 148	333 812	401 438	179 502	137 288	66 002	9 685	242 898	29 598	159 541
Bremen	4 199	219 414	41 001	140 644	13 530	34 843	35 044	4 094	37 769	737	31 825
Nordrh.-Westf.	81 207	5 182 520	1 639 023	2 104 754	714 156	981 126	334 707	69 922	1 438 743	45 401	1 065 611
Hessen	17 834	1 093 114	343 159	374 140	84 431	195 060	60 313	20 475	375 815	13 953	257 601
Rheinld.-Pfalz	6 171	431 835	123 579	142 060	22 296	72 254	21 937	15 852	166 195	5 047	119 226
Baden-Württbg.	17 374	1 181 652	292 057	439 864	139 474	147 047	77 710	40 529	449 732	12 636	314 561
Bayern	27 614	1 861 719	530 473	703 821	141 079	394 241	98 919	43 888	627 425	24 675	432 506
Saarland	3 248	247 619	50 654	97 292	13 905	37 263	26 093	7 437	99 673	1 449	85 575
Berlin (West)	14 900	738 074	402 721	173 357	83 253	61 014	22 668	6 043	161 997	5 559	116 143
Bundesgebiet	209 271	13 045 100	4 165 051	5 016 622	1 418 624	2 229 820	804 627	235 572	3 863 428	162 852	2 758 061
darunter vollgeforderte reine Wohnbauten ¹⁾											
Schlesw.-Holst.	8 728	432 705	141 041	187 372	6 059	32 538	23 946	7 526	104 292	10 579	70 158
Hamburg	10 027	531 768	226 874	189 237	18 114	111 988	23 574	7 961	115 657	9 997	82 229
Niedersachsen	16 262	911 900	305 093	385 358	177 423	127 339	62 870	9 484	221 449	28 975	144 799
Bremen	3 920	199 853	37 713	128 481	12 367	29 847	32 318	3 755	33 659	709	28 094
Nordrh.-Westf.	72 013	4 358 469	1 398 864	1 814 727	628 227	844 622	281 676	57 134	1 144 878	41 354	874 143
Hessen	16 264	883 195	291 096	319 791	74 398	164 497	52 169	19 282	272 308	13 444	216 796
Rheinld.-Pfalz	5 564	311 777	96 270	113 277	17 803	58 446	19 619	11 247	102 229	4 732	83 877
Baden-Württbg.	13 387	744 698	212 232	289 246	95 775	93 970	50 648	26 170	243 220	9 541	187 643
Bayern	23 342	1 365 761	412 182	550 931	103 291	321 440	73 552	32 802	402 648	20 749	298 856
Saarland	2 158	152 613	35 013	55 704	10 864	22 932	13 264	3 964	61 896	1 128	52 155
Berlin (West)	10 386	547 680	303 119	125 757	64 432	35 919	19 619	5 753	118 804	3 191	91 923
Bundesgebiet	182 051	10 440 419	3 459 497	4 159 881	1 208 752	1 843 537	653 255	185 078	2 821 040	144 399	2 130 674
und zwar: Förderung durch Kapitalhilfen allein											
Schlesw.-Holst.	3 054	156 337	42 875	61 145	1 695	15 523	8 584	5 280	52 317	3 756	40 060
Hamburg	2 452	180 712	39 206	73 610	14 842	39 192	4 122	7 961	67 896	4 910	50 881
Niedersachsen	3 938	200 610	84 545	65 721	26 020	22 680	14 912	848	50 345	5 399	27 819
Bremen	1 333	88 054	19 171	44 708	8 223	9 315	3 412	1 592	24 175	691	20 878
Nordrh.-Westf.	3 247	181 570	80 267	46 414	11 131	21 999	11 682	1 512	54 889	1 759	36 254
Hessen	1 038	47 657	18 123	1 915	1 223	521	11	155	27 619	52	25 516
Rheinld.-Pfalz	185	10 933	2 602	2 684	238	1 216	589	412	5 648	59	4 506
Baden-Württbg.	6	459	111	165	38	112	15	-	183	6	163
Bayern	570	40 655	9 935	11 665	2 808	5 698	2 358	616	19 055	484	11 650
Saarland	449	29 068	6 462	9 098	2 625	3 109	1 836	969	13 509	187	11 927
Berlin (West)	242	10 635	4 103	930	656	-	274	-	5 602	-	1 092
Bundesgebiet	16 514	946 689	307 398	318 053	69 497	119 364	47 794	19 346	321 238	17 302	230 746
Förderung durch Kapitalhilfen und objektbezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)											
Schlesw.-Holst.	5 674	276 369	98 167	126 227	4 364	17 016	15 362	2 246	51 975	6 824	30 099
Hamburg	7 441	345 760	187 668	114 661	3 272	71 873	19 452	-	43 431	5 079	27 202
Niedersachsen	12 299	709 262	220 511	318 369	150 669	104 384	47 868	8 605	170 382	23 538	116 337
Bremen	2 587	111 800	18 543	83 773	4 144	20 532	28 907	2 162	9 484	19	7 216
Nordrh.-Westf.	66 798	4 066 268	1 312 920	1 724 930	598 019	807 910	263 626	52 460	1 028 418	39 149	792 740
Hessen	14 919	818 903	272 973	308 557	71 825	159 905	51 216	18 167	237 373	12 933	185 215
Rheinld.-Pfalz	5 379	300 843	93 669	110 594	17 565	57 230	19 030	10 836	96 581	4 673	79 371
Baden-Württbg.	13 381	744 240	212 121	289 082	95 738	93 858	50 633	26 170	243 037	9 535	187 481
Bayern	22 772	1 325 107	402 246	539 267	100 483	315 742	71 194	32 186	383 594	20 265	287 206
Saarland	1 707	123 468	28 552	46 585	8 239	19 801	11 428	2 995	48 332	935	40 208
Berlin (West)	9 757	519 147	291 760	124 827	63 776	35 919	19 345	5 753	102 561	3 089	80 639
Bundesgebiet	162 714	9 341 166	3 139 128	3 786 871	1 118 094	1 704 169	598 061	161 579	2 415 168	126 038	1 833 712

1) D.s. Wohnbauten, die ausschließlich geförderte Wohnungen enthalten. Die Wohnungszahlen und DM-Beträge können hier zueinander in Beziehung gesetzt werden.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Umsatzindex des Großhandels

1962=100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Getreide, Futter- u. Düngemittel	Rohstoffe und Halbwaren	Nahrungs- und Genusmittel	Textilwaren, Heimtextil- und Schuhe	Sonstige Fertigwaren	Getreide u. Futter- mittel 1)	Düngemittel	Textile Rohstoffe u. Halbwaren	Hüte und Felle
1963 D	105	101	105	106	104	103	100	112	103	91
1964 D	113	109	113	115	111	114	108	118	107	101
1965 D	122	119	117	131	121	124	118	128	101	113
1965 Jan.	99	93	100	101	98	98	91	105	100	114
Febr.	103	104	99	106	104	108	104	107	96	113
März	122	132	115	125	130	127	132	128	110	109
April	121	127	115	127	121	122	126	135	105	111
Mai	119	105	119	129	110	120	105	101	100	115
Juni	124	109	121	143	99	118	108	117	103	107
Juli	124	114	123	138	105	119	112	135	97	107
Aug.	124	126	121	136	108	116	126	118	84	102
Sept.	134	141	130	136	146	133	131	243	95	116
Okt.	128	127	122	131	147	136	128	118	100	118
Nov.	131	125	120	143	157	140	127	107	101	116
Dez.	136	126	121	161	130	147	126	127	118	123
1966 Jan.	106	104	103	112	106	107	106	82	96	134
Febr.	110	117	104	116	108	113	118	106	92	134
März	136	153	125	140	143	144	153	155	122	151
Jahr Monat	Technische Chemikalien u. Rohdrogen	Feste Brennstoffe	Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, 2) Stahl u. -halbzeug	NE- Metalle	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schmittholz (ohne Brennholz)	Sonstige Holz- halbwaren	Baustoffe	Install.- bedarf für Gas, Wasser
1963 D	112	110	112	99	102	102	102	105	105	107
1964 D	126	102	108	114	156	116	113	116	118	123
1965 D	134	96	111	120	195	118	120	130	122	133
1965 Jan.	110	91	95	107	162	105	98	119	71	102
Febr.	112	82	93	114	155	98	99	128	71	111
März	142	86	108	127	219	114	121	137	93	123
April	136	92	110	121	169	120	116	125	126	128
Mai	135	94	108	122	182	118	121	130	137	132
Juni	132	96	113	122	227	120	131	126	135	133
Juli	138	99	114	124	199	121	135	131	147	143
Aug.	130	99	120	120	189	125	128	125	146	140
Sept.	146	108	122	131	221	128	135	142	151	154
Okt.	137	100	119	123	155	128	128	143	148	157
Nov.	142	104	115	117	191	118	124	138	127	147
Dez.	149	107	117	110	275	116	104	112	111	151
1966 Jan.	118	100	107	105	177	101	96	114	60	106
Febr.	123	83	104	109	200	98	97	118	83	122
März	158	86	124	132	230	129	130	140	132	154
Jahr Monat	Schrott, Ab- bruchmat. u. Nutzseisen	Nahrungs-, 3) Genusmittel versch. Art	Gemüse, Obst u. Gewürze	Mehl	Süßwaren	Milch- erzeugnisse u. Fettwaren	Eier u. lebendes Geflügel	Fische u. Fisch- erzeugnisse	Fleisch u. Fleisch- waren	Kaffee
1963 D	88	110	101	101	104	108	109	100	112	101
1964 D	114	121	109	102	103	119	98	103	141	125
1965 D	126	137	126	104	105	158	110	111	175	123
1965 Jan.	115	104	83	99	78	130	88	107	138	85
Febr.	123	115	91	91	91	128	81	107	134	106
März	139	133	109	105	109	155	102	117	167	141
April	130	128	127	100	107	163	111	117	150	124
Mai	128	123	145	96	97	174	95	93	158	124
Juni	127	137	174	106	99	206	100	85	163	123
Juli	125	137	163	102	96	166	102	90	171	124
Aug.	118	135	150	105	97	168	108	102	190	115
Sept.	129	142	126	112	113	159	116	115	213	115
Okt.	128	142	115	106	112	132	122	125	204	120
Nov.	124	159	117	111	122	149	138	126	215	145
Dez.	123	187	114	111	141	163	157	150	199	154
1966 Jan.	119	117	97	106	78	147	100	110	165	105
Febr.	131	125	100	89	92	136	89	112	163	143
März	143	154	123	109	113	167	114	122	186	165
Jahr Monat	Wein und Spirituosen	Bier u. al- koholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren versch. Art 3)	Meterware u. Schneide- rebedarf	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Heim- textilien	Schuhe und Schuhwaren	Metall- u. Kunststoff- waren	Elektro- erzeugnisse 4)
1963 D	105	111	104	104	95	106	102	117	103	106
1964 D	107	123	110	110	100	112	113	128	116	124
1965 D	132	127	114	123	103	120	123	141	127	135
1965 Jan.	98	100	100	95	102	107	95	90	101	110
Febr.	103	102	99	97	106	103	110	118	110	114
März	115	120	114	131	123	122	129	157	124	131
April	101	130	115	119	105	107	123	170	121	119
Mai	103	131	113	107	101	101	117	140	122	118
Juni	103	145	119	97	85	97	111	107	122	123
Juli	112	140	122	107	94	104	113	98	127	128
Aug.	111	142	120	108	95	110	109	120	123	123
Sept.	137	128	115	155	117	153	131	170	139	147
Okt.	146	123	113	154	117	153	142	166	141	149
Nov.	188	120	115	160	116	159	154	210	145	165
Dez.	264	144	130	141	81	120	146	148	144	198
1966 Jan.	100	102	103	106	103	115	103	105	110	120
Febr.	103	115	103	104	100	105	114	132	115	124
März	136	128	118	143	122	138	148	177	143	141

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Umsatzindex des Großhandels
1962=100

Jahr Monat	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräte	Kraftwagen und Krafträder	Kraft- fahrzeug- teile	Werkzeug- maschinen	Bau- maschinen	Technischer Bedarf 4)	Lacke, Farben, Ta- peten u.ä.	Pharma- zeutische Erzeugnisse	Papier und Pappe	Papierwar., Schul- u. Büroartikel
1963 D	99	103	108	88	109	106	108	108	99	106
1964 D	113	105	116	92	114	118	122	118	116	114
1965 D	121	112	129	105	112	127	132	129	129	128
1965 Jan.	101	82	99	66	63	105	85	125	122	125
Febr.	107	101	108	92	77	115	104	124	124	120
März	108	130	128	99	119	134	140	137	139	130
April	94	131	124	98	141	130	142	124	126	124
Mai	91	124	125	97	135	132	143	122	125	111
Juni	95	118	124	114	122	126	136	123	124	106
Juli	99	101	129	111	121	129	144	133	121	108
Aug.	102	100	126	91	117	121	140	120	125	108
Sept.	135	121	130	107	131	134	144	126	132	143
Okt.	145	125	141	110	117	137	140	135	138	140
Nov.	169	109	162	107	101	135	133	138	139	155
Dez.	204	106	154	167	105	131	132	143	131	163
1966 Jan.	113	92	111	67	54	109	91	140	133	135
Febr.	110	107	113	92	78	115	110	133	123	126
März	115	167	141	112	135	139	159	151	148	145

1) Auch mit Düngemittel.- 2) Ohne Roheisen.- 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) Sofern anderweitig nicht genannt.

Fremdenverkehr¹⁾

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
	1 000						%					
1964 Shj.	39 916,7	24 275,3	7 470,2	11 507,9	24 917,9	108 088,0	47,7	58,6	73,4	95,6	39,4	51,3
1964 Whj.	21 758,8	8 495,4	3 955,0	9 463,9	2 092,6	45 765,7	26,0	20,5	38,9	78,6	3,3	21,7
1965 Shj.	41 492,7	25 017,9	7 834,7	11 672,4	25 761,8	111 779,6	48,6	58,1	73,0	92,1	40,1	51,7
1965 Jan.	3 202,2	1 098,5	532,4	1 304,5	260,2	6 397,8	22,6	15,7	30,9	64,0	2,4	17,9
Febr.	3 534,2	1 564,6	685,9	1 608,1	443,0	7 835,9	27,6	24,7	44,1	87,3	4,6	24,3
März	4 029,1	1 814,2	812,0	1 799,4	430,3	8 885,1	28,4	25,9	47,1	88,2	4,0	24,9
April	4 492,1	1 742,3	850,9	1 795,4	421,1	9 301,8	32,1	24,7	48,4	86,4	4,0	26,3
Mai	5 454,3	2 653,1	1 073,5	1 948,5	1 331,9	12 461,4	37,8	36,4	59,1	90,7	12,3	34,1
Juni	6 918,9	4 564,3	1 323,2	1 968,7	4 351,6	19 126,8	49,5	64,7	75,2	94,7	41,4	54,0
Juli	8 478,5	5 718,8	1 576,0	2 022,2	7 766,3	25 561,8	58,6	78,3	86,7	94,2	71,5	69,8
Aug.	9 010,4	6 188,5	1 717,7	1 999,6	8 518,0	27 434,1	62,2	84,8	94,5	93,1	78,4	74,9
Sept.	7 138,5	4 150,9	1 293,5	1 938,0	3 372,9	17 893,8	51,0	58,8	73,6	93,2	32,1	50,5
Okt.	5 261,1	2 095,7	961,8	1 980,1	599,7	10 898,3	36,3	28,7	52,9	92,2	5,5	29,8
Nov.	3 410,8	1 139,7	598,3	1 765,6	171,4	7 085,9	24,3	16,1	34,0	85,0	1,6	20,0
Dez.	2 862,7	899,4	385,1	1 211,6	281,8	5 640,6	19,8	12,3	21,2	56,4	2,6	15,4
1966 Jan.	3 390,3	1 081,5	527,9	1 378,2	295,9	6 673,8	23,4	14,8	29,0	64,2	2,7	18,2
Febr.	3 516,7	1 518,3	699,4	1 695,6	447,8	7 877,7	26,9	23,0	42,6	87,4	4,6	23,8
Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland 6)	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Verein. Königr.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Staat v.Amerika
	1 000											
1964 Shj.	98 996,2	9 077,0	636,3	572,1	1 043,5	885,3	391,8	1 356,3	327,8	504,8	504,6	1 370,1
1964 Whj.	42 030,1	3 726,6	173,6	155,0	370,0	285,4	250,1	327,9	208,4	140,3	248,3	635,3
1965 Shj.	102 273,2	9 492,9	653,2	658,9	1 051,1	954,9	397,6	1 395,0	346,9	535,4	532,6	1 443,8
1965 Jan.	5 874,8	521,4	25,4	17,3	52,0	40,1	32,5	51,1	29,5	17,8	33,9	88,5
Febr.	7 240,5	594,0	30,8	23,1	65,8	45,1	41,3	60,7	31,6	24,6	38,7	93,2
März	8 258,5	625,3	30,3	23,9	60,6	46,4	45,6	55,8	37,6	25,2	44,3	99,0
April	8 416,6	883,2	43,2	65,1	100,4	87,8	49,4	70,7	44,4	51,4	61,7	125,0
Mai	11 421,1	1 038,8	49,4	60,3	93,0	96,7	57,2	106,9	52,5	51,8	70,0	189,6
Juni	17 695,3	1 430,0	81,1	97,7	118,8	158,4	51,1	222,7	50,5	85,8	76,7	236,3
Juli	23 130,5	2 427,5	212,1	213,5	261,3	211,7	71,4	437,4	66,6	171,4	119,2	343,9
Aug.	25 156,8	2 274,7	185,8	132,7	331,6	237,8	99,5	380,3	66,9	111,3	109,0	313,1
Sept.	16 452,8	1 438,7	81,6	89,5	146,0	162,5	69,0	177,1	66,2	63,6	96,0	235,9
Okt.	9 944,3	952,2	39,7	53,0	81,9	81,0	55,1	83,1	56,5	38,1	73,6	177,4
Nov.	6 466,6	617,9	24,4	21,4	52,8	48,5	46,9	48,3	36,1	23,4	39,8	106,4
Dez.	5 115,9	523,2	25,7	19,5	62,6	36,9	33,6	43,8	26,8	17,6	27,5	88,3
1966 Jan.	6 114,0	558,3	27,0	17,9	56,1	44,7	38,5	55,8	33,0	18,7	35,9	89,6
Febr.	7 293,8	582,6	32,3	17,9	60,6	44,0	42,1	60,6	33,8	20,9	37,1	93,7

1) Rd. 2 400 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen und Hospize.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien und Kuranstalten.- 5) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 6) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

Beherbergungskapazität am 1. April 1965 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten

Land --- Gemeindegruppe --- Betriebsart	Berichts- gemeinden	Am Stichtag standen dem Fremdenverkehr zur Verfügung								
		Beherbergungsbetriebe						Privat- quartiere	Insgesamt	
		Betriebe	Zimmer		Betten					
			Anzahl	je Betrieb	Anzahl	je Betrieb	je Zimmer	Anzahl	%	
1964	2 377	40 995	479 164	11,7	805 278	19,6	1,7	330 915 ^{a)}	1 115 255 ^{a)}	100
1965	2 341	41 460	493 177	11,9	828 868	20,0	1,7	350 626 ^{b)}	1 179 494 ^{b)}	100
nach Ländern										
Schlesw.-Holst.	139	2 620	31 316	12,0	60 322	23,0	1,9	72 542	132 864	11,3
Hamburg	1	486	8 434	17,4	13 830	28,5	1,6	-	13 830	1,2
Niedersachsen	273	5 280	61 108	11,6	104 968	19,9	1,7	39 035	144 003	12,2
Bremen	2	137	2 373	17,3	3 325	24,3	1,4	-	3 325	0,3
Nordrh.-Westf.	414	7 324	73 915	10,1	119 473	16,3	1,6	8 335	127 808	10,8
Hessen	305	4 518	54 796	12,1	91 368	20,2	1,7	18 117	109 485	9,3
Rheinld.-Pfalz	203	3 030	33 681	11,1	57 335	18,9	1,7	12 317	69 652	5,9
Baden-Württbg.	430	6 232	88 164	14,1	144 916	23,3	1,6	58 311	203 227	17,2
Bayern	529	11 170	130 176	11,7	218 683	19,6	1,7	141 668	360 351	30,5
Saarland	44	289	3 008	10,4	4 460	15,4	1,5	301	4 761	0,4
Berlin (West)	1	374	6 206	16,6	10 188	27,2	1,6	-	10 188	0,9
nach Gemeindegruppen										
Großstädte	54	4 329	83 669	19,3	127 216	29,4	1,5	1 820	129 036	10,9
Heilbäder (ohne Seebäder)	179	10 894	145 780	13,4	236 709	21,7	1,6	60 301	297 010	25,2
darunter:										
Heilklimatische Kurorte	23	3 406	34 189	10,0	59 175	17,4	1,7	19 938	79 113	-
Kneippkurorte	27	1 044	15 992	15,3	24 473	23,4	1,5	10 790	35 263	-
Luftkurorte	374	6 424	69 010	10,7	124 586	19,4	1,8	97 205	221 791	18,8
Seebäder	72	3 224	38 366	11,9	76 316	23,7	2,0	85 604	161 920	13,7
Sonstige Berichtsgemeinden	1 662	16 589	156 352	9,4	264 041	15,9	1,7	105 696	369 737	31,4
nach Betriebsarten										
Hotels	-	9 328	195 068	20,9	306 872	32,8	1,6	-	306 072	25,9
Gasthöfe	-	12 763	93 155	7,3	159 924	12,5	1,7	-	159 924	13,6
Fremdenheime und Pensionen	-	17 371	138 245	8,0	235 213	13,5	1,7	-	235 213	19,9
Erholungs- und Ferienheime	-	1 118	26 691	23,9	58 619	52,4	2,2	-	58 619	5,0
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	-	880	40 018	45,5	69 040	78,5	1,7	-	69 040	5,9
Privatquartiere	-	-	-	-	-	-	-	350 626	350 626	29,7

a) Außerdem in 639 Jugendherbergen 72 964 Fremdenbetten und in 590 Kinderheimen 42.061 Fremdenbetten.- b) Außerdem in 652 Jugendherbergen 73 737 Fremdenbetten und in 568 Kinderheimen 40 568 Fremdenbetten.

Gesamtumsatz¹⁾ im Gastgewerbe

1962 - 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe					
		insgesamt	Gast- und Speise-3)	Bahnhofs- wirtschaften	Cafés	Bars, Tanz- und Ver- gnügungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs- 4) umsätze im Be- herbergungsgewerbe	Übernach- tungs- 5)
1963	104	103	103	101	103	106	106	107	107	104	105	111
1964	110	108	108	104	109	111	113	114	113	109	111	118
1965	116	114	114	111	114	124	121	123	120	118	119	130
1965 Jan.	98	101	101	102	94	114	89	91	96	58	90	80
Febr.	97	99	99	95	94	109	93	96	97	69	94	87
März	105	109	105	104	116	119	102	106	102	86	102	103
April	108	109	108	109	114	118	107	112	106	91	105	112
Mai	123	122	122	114	122	126	127	133	120	120	125	135
Juni	128	122	122	117	123	120	148	145	145	168	144	166
Juli	135	126	125	123	130	134	163	157	157	200	156	193
Aug.	138	126	124	124	134	131	173	166	167	216	165	207
Sept.	123	116	115	110	115	132	144	148	132	166	137	175
Okt.	123	122	122	115	115	142	127	136	119	111	123	141
Nov.	102	105	106	109	100	108	91	95	94	66	89	89
Dez.	110	115	114	113	118	135	93	95	101	61	95	74
1966 Jan.	103	104	104	105	98	123	97	100	106	62	97	92
Febr.	106	108	108	100	103	123	102	103	110	74	103	96
März	109	109	108	107	113	127	110	115	109	92	106	120

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind.- 2) Ohne Kantinen, Eisdieleen, Trink- und Imbißhallen.- 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.- 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz).- 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrie, Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug., Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1961 D	635 530	1 308	199 689	1 319	37 383	107 905	182 713	30 081	16 453	28 756
1962 D	665 104	1 437	228 009	1 249	25 963	111 210	186 103	33 158	17 445	30 127
1963 D	684 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 344	189 972	36 510	18 756	38 150
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1965 Jan.	762 997	1 980	273 106	772	25 023	123 173	191 822	43 963	21 696	50 754
Febr.	773 141	1 463	271 994	1 017	29 530	120 614	189 232	50 428	22 949	52 986
März	894 973	3 359	341 025	1 346	31 405	139 666	210 524	52 698	21 832	58 509
April	789 818	4 664	264 238	718	30 537	132 159	195 246	51 740	22 035	45 218
Mai	812 450	2 674	262 428	933	31 047	140 780	216 625	51 528	22 370	45 203
Juni	788 650	1 044	275 852	769	29 604	139 867	196 357	49 306	20 815	37 994
Juli	830 638	1 398	302 626	796	29 865	135 439	200 625	50 353	20 833	51 728
Aug.	823 449	1 336	305 383	857	29 018	123 018	188 032	50 893	22 796	66 643
Sept.	910 933	1 236	329 322	1 015	32 564	138 612	216 305	55 332	22 895	73 907
Okt.	929 480	1 161	331 249	781	36 071	144 685	223 237	53 347	25 170	72 126
Nov.	919 893	1 270	351 022	814	36 627	142 084	209 369	50 120	24 876	64 851
Dez.	911 387	2 118	340 989	935	30 724	153 099	229 303	47 822	24 098	48 034
1966 Jan.	823 106	1 412	283 316	744	29 295	127 972	205 262	40 793	23 220	70 243
Febr.	830 569	2 637	275 253	730	36 497	128 552	209 454	47 270	24 596	70 809
März	997 281	1 988	334 904	883	43 392	152 644	253 556	55 920	27 120	84 121
Lieferungen nach Berlin (West)										
1961 D	643 326	62 724	139 261	31 408	70 764	95 314	52 871	43 382	27 967	70 006
1962 D	659 600	61 953	155 362	34 848	58 849	101 702	54 131	44 402	28 325	66 956
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 603	110 321	54 846	47 655	29 916	72 512
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 573	54 110	33 339	80 694
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 039	73 671	142 638	69 579	61 622	38 046	100 938
1965 Jan.	828 358	67 101	178 463	52 499	87 624	126 155	63 321	57 851	35 853	94 595
Febr.	795 185	60 898	175 458	41 861	71 461	130 339	67 057	59 594	35 314	84 549
März	896 421	74 641	202 960	44 759	72 645	149 714	71 594	63 509	39 627	100 359
April	847 940	71 371	184 488	46 629	72 674	139 374	64 998	63 275	36 541	92 224
Mai	879 158	75 823	184 981	38 392	80 677	149 845	69 438	63 121	35 271	101 499
Juni	845 437	82 286	181 794	40 047	78 729	141 556	61 184	62 837	34 124	88 983
Juli	845 400	68 716	175 149	32 721	76 084	143 588	66 327	61 721	37 129	106 648
Aug.	776 142	69 591	178 850	34 702	59 862	118 956	59 711	56 746	38 523	87 588
Sept.	925 162	82 224	207 881	35 339	72 259	146 923	78 528	62 405	40 364	115 297
Okt.	993 865	82 262	226 195	37 994	74 912	160 373	81 999	67 908	42 405	127 035
Nov.	933 392	73 761	230 308	37 874	69 687	145 316	73 816	62 267	42 266	112 615
Dez.	966 097	76 800	257 446	49 651	67 443	159 514	76 970	58 235	39 139	99 865
1966 Jan.	832 070	63 698	185 333	34 314	66 273	136 920	72 946	60 265	38 465	108 697
Febr.	842 118	63 476	182 413	42 756	77 769	137 687	67 539	61 684	33 800	103 862
März	1 011 723	77 348	210 624	49 249	87 654	171 814	83 385	71 430	44 135	123 820

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren.- 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost¹⁾

1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbaul. u. Mineral- ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nußmittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1961 D	78 409	33 347	5 417	5 631	8 269	72 739	5 904	18 442	20 349	9 362	3 434
1962 D	76 204	36 887	4 876	4 313	6 575	71 059	14 116	18 357	16 440	5 954	2 244
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 632	15 050	18 569	13 306	8 658	1 948
1964 D	85 614	26 503	5 136	6 302	9 756	95 915	21 154	16 920	19 846	17 029	3 261
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1965 Jan.	74 616	15 844	4 910	10 947	7 557	74 839	16 968	13 795	9 524	21 712	2 567
Febr.	76 531	14 681	3 106	6 756	11 124	95 468	18 939	18 305	16 360	28 362	2 818
März	90 188	16 899	3 764	9 248	8 404	89 824	12 895	14 500	13 276	33 750	2 764
April	89 994	21 175	4 615	9 670	7 777	81 505	16 441	9 839	16 928	25 837	2 201
Mai	99 383	25 189	6 994	7 031	10 350	98 296	14 240	19 978	22 082	22 884	3 284
Juni	98 879	27 663	8 660	7 309	15 041	85 566	14 109	24 627	16 662	16 962	2 736
Juli	85 834	25 879	5 526	6 378	10 849	105 040	22 950	30 153	22 119	13 501	3 901
Aug.	98 904	27 165	3 993	7 273	11 509	106 733	30 787	26 753	18 710	14 856	2 650
Sept.	117 917	29 684	4 538	7 569	12 285	94 895	16 972	21 555	18 012	20 649	3 753
Okt.	119 276	27 593	5 965	8 259	12 721	107 484	22 504	19 176	20 586	28 262	3 720
Nov.	135 701	27 290	6 187	7 236	11 151	114 074	23 220	20 846	23 296	30 833	2 474
Dez.	175 550	24 297	12 818	13 943	14 484	137 390	28 655	18 240	43 865	24 163	3 035
1966 Jan.	84 757	19 085	4 270	4 989	9 950	78 842	12 546	14 288	13 004	24 971	4 018
Febr.	97 918	16 861	3 569	5 077	9 789	129 101	30 339	21 721	15 496	43 942	3 676

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfaßt sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).- 2) Einschl. Gießereierzeugnisse.- 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zu- sammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1961 MD	3 697	973	46	220	570	137	2 682	758	628	1 296	502	793
1962 MD	4 125	1 140	35	240	696	170	2 948	735	655	1 557	557	1 000
1963 MD	4 356	1 065	29	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203
1964 MD	4 903	1 170	32	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1965 April	5 584	1 252	42	253	778	179	4 287	918	875	2 495	850	1 645
Mai	5 916	1 354	53	237	864	200	4 507	978	877	2 653	901	1 752
Juni	5 937	1 423	55	257	903	208	4 459	976	967	2 515	894	1 621
Juli	6 038	1 405	53	261	898	193	4 557	937	961	2 659	941	1 717
Aug.	5 499	1 409	64	269	876	201	4 039	949	847	2 243	799	1 443
Sept.	6 169	1 519	77	321	921	201	4 586	960	906	2 720	884	1 836
Okt.	6 265	1 544	71	317	935	221	4 648	914	910	2 824	896	1 928
Nov.	6 338	1 674	72	361	999	241	4 597	955	899	2 743	919	1 824
Dez.	6 423	1 716	58	357	1 023	278	4 640	1 004	928	2 708	865	1 844
1966 Jan.	5 786	1 402	57	271	884	190	4 337	1 042	825	2 471	827	1 643
Febr.	5 587	1 301	42	258	799	202	4 227	943	809	2 475	850	1 625
März	6 739	1 694	70	304	1 044	276	4 989	1 098	944	2 948	1 011	1 937
April	5 906	1 449	38	247	948	216	4 404	934	840	2 630	919	1 711
Index des Volumens 1960 = 100												
1961 MD	107,4	107,0	95,2	110,3	106,8	107,5	107,3	102,8	97,6	116,1	108,0	122,0
1962 MD	122,7	123,8	76,0	119,7	127,4	133,5	122,5	104,8	106,5	143,7	124,7	157,5
1963 MD	130,8	111,1	65,1	104,4	113,4	128,5	138,0	114,8	112,0	168,8	140,4	189,4
1964 MD	145,5	120,1	59,4	106,4	127,2	134,5	154,7	135,0	128,7	183,3	166,0	195,7
1965 MD	169,2	134,4	97,1	111,3	143,8	145,1	181,8	141,9	139,0	233,9	200,5	258,0
1965 April	160,7	120,4	72,0	106,5	128,7	125,9	175,7	136,1	132,3	227,7	197,9	249,3
Mai	170,4	124,4	88,6	97,3	133,8	141,4	187,2	145,5	134,0	246,5	208,7	273,7
Juni	169,7	128,3	92,2	102,5	136,5	147,4	184,9	144,6	155,6	229,2	207,4	244,9
Juli	173,5	129,7	91,0	104,2	141,4	135,6	188,8	144,7	146,0	243,6	216,7	263,1
Aug.	158,8	132,0	111,7	108,1	141,1	138,9	168,7	145,4	132,8	205,5	185,7	219,9
Sept.	178,8	146,4	135,7	123,2	156,5	145,3	190,4	148,4	140,3	248,0	206,0	278,4
Okt.	179,7	150,0	129,2	121,9	161,9	152,9	190,0	138,4	137,9	255,4	207,0	290,4
Nov.	181,0	159,5	133,0	135,2	168,0	172,1	188,6	144,1	137,5	248,6	209,0	277,3
Dez.	183,9	164,8	108,7	131,5	174,2	198,0	190,7	145,0	144,2	248,8	200,1	284,0
1966 Jan.	164,5	136,8	104,3	101,9	152,5	138,7	174,9	150,0	125,9	220,4	191,5	241,2
Febr.	159,1	125,4	77,2	99,1	135,3	143,0	171,1	134,7	123,1	223,8	193,3	245,9
März	188,6	158,9	124,8	118,9	169,5	189,6	199,7	160,3	139,4	261,5	227,8	285,9
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1961 MD	4 248	90	3	19	49	18	4 142	181	440	3 521	811	2 710
1962 MD	4 415	95	4	21	51	20	4 301	197	415	3 689	823	2 866
1963 MD	4 859	110	9	24	55	22	4 728	207	454	4 067	871	3 196
1964 MD	5 410	134	11	28	68	27	5 253	210	478	4 566	987	3 578
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1965 April	5 586	167	12	50	85	21	5 394	191	467	4 736	1 024	3 711
Mai	6 176	157	11	35	83	28	5 994	219	488	5 288	1 127	4 160
Juni	5 629	138	9	35	66	28	5 462	208	512	4 743	1 067	3 675
Juli	6 141	152	7	39	77	29	5 961	216	518	5 227	1 119	4 108
Aug.	5 189	145	9	35	77	24	5 023	208	495	4 320	1 043	3 277
Sept.	5 922	163	9	44	87	23	5 736	230	530	4 976	1 127	3 849
Okt.	6 331	171	7	40	93	30	6 134	237	537	5 359	1 159	4 201
Nov.	6 229	185	10	46	93	35	6 018	232	548	5 239	1 139	4 100
Dez.	7 070	192	8	48	86	50	6 842	239	580	6 023	1 264	4 759
1966 Jan.	5 970	173	11	43	86	33	5 776	223	559	4 994	1 113	3 881
Febr.	5 960	140	9	33	70	27	5 797	207	518	5 072	1 074	3 998
März	7 026	179	8	41	100	30	6 823	243	614	5 965	1 294	4 671
April	6 236	150	7	37	80	27	6 056	227	597	5 232	1 158	4 074
Index des Volumens 1960 = 100												
1961 MD	106,0	102,0	63,6	90,9	107,9	110,2	106,0	101,2	109,3	105,8	103,7	106,5
1962 MD	109,7	104,3	86,1	101,2	108,9	100,1	109,8	111,8	108,8	109,8	111,4	109,2
1963 MD	121,8	124,5	231,9	114,7	124,0	110,3	121,6	114,7	121,5	122,0	124,5	121,2
1964 MD	134,2	168,4	274,4	119,2	149,4	260,3	133,3	110,3	125,2	135,6	139,3	134,4
1965 MD	145,3	174,8	195,8	168,7	171,0	188,3	144,4	115,2	132,2	147,6	157,9	144,2
1965 April	136,6	183,2	.	.	.	.	135,4	106,6	118,1	139,1	144,8	137,3
Mai	150,4	174,8	.	.	.	.	149,7	116,1	121,9	155,1	159,4	153,7
Juni	137,5	141,2	.	.	.	.	137,2	111,8	127,4	139,8	152,6	135,6
Juli	147,6	157,5	.	.	.	.	147,1	117,3	130,1	150,9	157,4	148,8
Aug.	125,9	151,1	.	.	.	.	125,2	113,6	126,8	125,6	148,2	118,3
Sept.	145,0	172,8	.	.	.	.	144,3	122,7	140,4	146,0	161,7	140,9
Okt.	154,7	176,2	.	.	.	.	154,0	128,3	138,1	157,5	167,5	154,2
Nov.	151,0	189,6	.	.	.	.	149,9	126,2	139,0	152,6	164,4	148,8
Dez.	170,4	194,9	.	.	.	.	169,4	133,9	150,0	173,8	183,4	170,7
1966 Jan.	143,2	181,6	.	.	.	.	142,3	122,5	143,3	143,2	158,6	138,2
Febr.	142,5	152,6	.	.	.	.	142,2	113,9	133,9	144,8	153,9	141,9
März	168,3	189,3	.	.	.	.	167,8	137,3	150,6	171,6	186,8	166,7

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Ein- und Ausfuhr nach wichtigen Herstellungsländern und Verbrauchsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Norwegen	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verein. Staaten
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1961 MD	385	196	314	254	164	45	161	97	134	104	58	508
1962 MD	439	230	350	311	196	50	167	101	142	115	53	586
1963 MD	458	280	399	308	206	57	168	100	143	114	47	662
1964 MD	523	359	446	372	232	65	192	105	153	127	62	672
1965 MD	654	451	569	546	262	72	206	124	185	143	68	766
1965 April	632	458	529	484	246	78	178	111	170	134	51	829
Mai	677	457	568	587	290	71	202	112	171	140	54	804
Juni	678	459	575	582	278	72	218	115	183	129	54	727
Juli	721	468	567	648	261	82	209	107	205	149	59	707
Aug.	573	367	506	610	235	51	178	121	163	137	53	701
Sept.	640	496	660	570	258	61	240	144	193	155	36	802
Okt.	708	477	673	614	266	76	240	144	200	153	37	781
Nov.	699	466	612	583	282	65	213	144	197	170	101	840
Dez.	724	453	567	540	286	90	202	136	234	149	135	905
1966 Jan.	652	423	492	451	266	69	192	130	171	135	78	819
Febr.	724	440	522	516	271	75	175	115	180	150	79	587
März	851	530	619	612	321	81	223	143	204	161	79	806
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1961 MD	398	272	396	282	177	105	218	140	302	224	49	291
1962 MD	453	299	407	342	163	94	222	152	333	230	71	321
1963 MD	536	345	476	435	184	98	248	148	357	245	84	350
1964 MD	619	407	561	383	226	104	272	175	380	275	101	399
1965 MD	649	463	614	575	234	116	312	194	388	316	132	478
1965 April	625	427	569	359	193	118	316	194	372	293	115	452
Mai	670	500	584	377	260	131	317	221	397	335	128	504
Juni	661	476	545	357	237	101	319	191	367	284	123	427
Juli	641	436	595	403	251	161	285	183	403	308	123	520
Aug.	476	408	497	298	220	84	287	169	352	290	136	410
Sept.	644	471	620	367	231	100	299	182	407	344	134	518
Okt.	705	520	652	405	243	147	338	193	407	349	138	514
Nov.	686	461	641	423	239	97	310	180	387	360	145	538
Dez.	760	525	700	463	298	116	344	214	416	392	196	603
1966 Jan.	695	470	597	397	225	136	271	169	344	289	154	497
Febr.	698	484	619	408	249	93	279	178	351	311	181	531
März	823	588	760	483	297	124	342	201	438	375	169	561

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1965.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt (1)	OECD-Länder 2)					Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock- Länder
		zusammen	EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 5)	Europa	Afrika	Mittel- u. Sud- Amerika	Asien 6)	Austral. und Ozeanien	
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1961 MD	3 697	2 597	1 148	716	587	145	73	205	305	298	40	170
1962 MD	4 125	2 923	1 331	783	659	151	77	224	358	305	52	180
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	724	152	81	271	332	315	45	180
1964 MD	4 903	3 512	1 699	890	737	185	85	369	349	326	54	201
1965 MD	5 871	4 297	2 221	1 011	842	223	99	428	396	343	57	243
1965 April	5 584	4 112	2 102	936	878	196	83	435	371	318	48	209
Mai	5 916	4 361	2 290	1 006	870	195	91	427	413	349	60	206
Juni	5 937	4 302	2 294	1 009	814	185	96	448	478	311	64	230
Juli	6 038	4 431	2 403	1 032	787	208	103	376	429	341	85	263
Aug.	5 499	3 950	2 056	899	785	210	103	413	378	340	61	248
Sept.	6 169	4 531	2 367	1 074	877	213	108	436	406	383	48	249
Okt.	6 265	4 672	2 472	1 100	864	235	114	419	381	348	52	270
Nov.	6 338	4 699	2 359	1 091	942	307	114	445	349	355	52	314
Dez.	6 423	4 727	2 285	1 131	1 003	308	126	472	389	336	54	320
1966 Jan.	5 786	4 146	2 018	978	902	248	96	509	351	363	70	240
Febr.	5 587	4 055	2 201	979	646	229	83	417	357	371	55	241
Marz	6 739	4 898	2 612	1 153	864	269	95	505	443	458	68	266
April	5 906	4 274	2 324	957	774	218	101	444	408	384	51	239
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1961 MD	4 248	3 087	1 348	1 202	336	201	127	187	301	315	47	173
1962 MD	4 415	3 324	1 501	1 226	367	230	115	178	275	281	50	179
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1964 MD	5 410	4 173	1 969	1 474	450	280	126	250	259	331	59	193
1965 MD	5 971	4 572	2 102	1 612	543	315	145	271	278	395	67	223
1965 April	5 586	4 303	1 980	1 532	512	279	138	251	227	360	62	228
Mai	6 176	4 731	2 132	1 717	574	309	170	284	270	409	73	220
Juni	5 629	4 361	2 039	1 549	488	285	150	232	281	334	59	192
Juli	6 141	4 633	2 075	1 647	583	328	159	291	300	394	75	270
Aug.	5 189	3 883	1 679	1 448	460	296	127	237	274	371	65	214
Sept.	5 922	4 593	2 102	1 609	583	299	136	273	270	361	69	200
Okt.	6 331	4 943	2 283	1 733	621	306	144	264	280	396	71	212
Nov.	6 229	4 777	2 211	1 624	621	321	154	279	310	409	64	216
Dez.	7 070	5 384	2 447	1 838	668	430	162	302	319	476	75	327
1966 Jan.	5 970	4 545	2 159	1 482	554	350	138	261	311	418	64	207
Febr.	5 960	4 666	2 209	1 513	589	355	128	252	258	385	61	190
Marz	7 026	5 504	2 654	1 835	624	391	156	279	322	433	75	241
April	6 236	4 811	2 304	1 602	561	344	161	220	294	394	64	270

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Einschl. Japan.- 6) Ohne Japan.

Zum Aufsatz: „Handelswege im Außenhandel 1965“ in diesem Heft
Mittelbarer Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen¹⁾ 1965

Ländergruppe Land	Einfuhr						Ausfuhr					
	Herstellungsland			Einkaufsland			Verbrauchsland			Käuferland		
	ins- gesamt	darunter in anderen Ländern gekauft		ins- gesamt	darunter in anderen Ländern hergestellt		ins- gesamt	darunter an andere Länder verkauft		ins- gesamt	darunter zum Verbrauch in anderen Ländern	
	Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%	
OECD-Länder	51 565	3 950	7,7	59 795	12 180	20,4	54 859	1 292	2,4	55 915	2 347	4,2
EWG-Länder	26 648	1 373	5,2	27 995	2 721	9,7	25 220	479	1,9	25 459	718	2,8
Frankreich	7 843	399	5,1	7 909	464	5,9	7 792	122	1,6	7 885	216	2,7
Belgien-Luxemburg	5 416	275	5,1	5 780	638	11,0	5 558	96	1,7	5 680	218	3,8
Niederlande	6 826	437	6,4	7 889	1 499	19,0	7 371	151	2,0	7 452	231	3,1
Italien	6 562	263	4,0	6 418	119	1,9	4 499	111	2,5	4 442	54	1,2
EFTA-Länder	12 133	534	4,4	18 398	6 800	37,0	19 342	429	2,2	20 335	1 421	7,0
Großbritannien	3 141	237	7,5	6 834	3 930	57,5	2 804	60	2,2	3 360	617	18,4
Norwegen	862	130	15,0	770	38	4,9	1 391	33	2,4	1 379	21	1,5
Schweden	2 472	59	2,4	2 484	71	2,9	3 753	58	1,6	3 723	28	0,8
Dänemark	1 484	44	3,0	1 522	82	5,4	2 329	74	3,2	2 285	29	1,3
Schweiz	2 226	12	0,5	4 815	2 600	54,0	4 651	127	2,7	5 179	655	12,7
Österreich	1 712	46	2,7	1 698	31	1,9	3 798	61	1,6	3 797	61	1,6
Portugal	236	7	3,0	276	47	17,0	617	14	2,2	612	9	1,5
Ver. Staaten und Kanada	10 107	1 692	16,7	11 006	2 591	23,5	6 512	219	3,4	6 479	187	2,9
Vereinigte Staaten	9 196	1 342	14,6	10 359	2 505	24,2	5 741	173	3,0	5 741	173	3,0
Kanada	911	350	38,5	646	86	13,3	771	47	6,0	739	14	1,9
Übrige Länder ²⁾	2 678	351	13,1	2 396	69	2,9	3 785	164	4,3	3 642	21	0,6
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	15 868	8 319	52,4	8 200	652	7,9	13 882	921	6,6	13 035	74	0,6
Europa	1 186	70	5,9	1 117	2	0,1	1 744	68	3,9	1 683	6	0,4
Afrika	5 134	3 462	67,4	1 711	39	2,3	3 248	358	11,0	2 902	12	0,4
Mittel- und Südamerika	4 746	1 877	39,5	3 342	472	14,1	3 342	124	3,7	3 237	18	0,6
Asien ³⁾	4 121	2 610	63,3	1 648	137	8,3	4 743	317	6,7	4 460	35	0,8
Australien und Ozeanien	680	300	44,1	382	2	0,4	805	54	6,7	753	2	0,2
Ostblock-Länder	2 917	592	20,3	2 355	30	1,3	2 676	259	9,7	2 468	51	2,1
Insgesamt ⁴⁾	70 448	12 863	18,3	70 448	12 862	18,3	71 651	2 472	3,4	71 651	2 472	3,4
darunter Außereuropäische Entwicklungsländer ⁵⁾	13 451	7 681	57,1	6 410	640	10,0	10 331	746	7,2	9 649	63	0,7

1) Zuordnung der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem Stand von Januar 1965.- 2) Einschl. Japan.- 3) Ohne Japan.- 4) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder.- 5) Zu den außereuropäischen Entwicklungsländern zählen nach dem Stand von 1965 die Länder Afrikas (ohne Südafrika), Mittel- und Südamerikas, Asiens (ohne Japan und Ostblockländer) und Ozeaniens.

Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland Herstellungsverfahren	1965	1964	1965	1964	Käuferland Verbrauchsland	1965	1964	1965	1964
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%
Einkaufsland Frankreich	7 909	6 413	100	100	Käuferland Frankreich	7 885	7 537	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Frankreich	7 444	5 978	94,1	93,2	Frankreich	7 670	7 327	97,3	97,2
anderen Ländern	464	435	5,9	6,8	anderen Ländern	216	210	2,7	2,8
darunter:					darunter:				
Algerien	97	101	1,2	1,6	Italien	26	3	0,3	0,0
Vereinigte Staaten	46	31	0,6	0,5	Belgien-Luxemburg	22	11	0,3	0,2
Gabun	32	31	0,4	0,5	Dänemark	12	9	0,1	0,1
Elfenbeinküste	32	33	0,4	0,5	Schweiz	11	15	0,1	0,2
Belgien-Luxemburg	30	20	0,4	0,3	Indien	11	5	0,1	0,1
Senegal	19	16	0,2	0,3	Spanien	9	2	0,1	0,0
Nigeria	18	8	0,2	0,1	Volksrepublik China	9	0	0,1	0,0
Marokko	17	12	0,2	0,2	Vereinigte Staaten	8	6	0,1	0,1
Tunesien	17	10	0,2	0,2	Jugoslawien	7	5	0,1	0,1
Kamerun	16	16	0,2	0,2	Mauretanien	7	5	0,1	0,1
Französisch-Ozeanien	14	13	0,2	0,2	Iran	6	1	0,1	0,0
Australischer Bund	14	11	0,2	0,2					
Süd-Vietnam	13	16	0,2	0,3					
Einkaufsland Belgien-Luxemburg	5 780	4 606	100	100	Käuferland Belgien-Luxemburg	5 860	4 977	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Belgien-Luxemburg	5 142	4 022	89,0	87,3	Belgien-Luxemburg	5 462	4 806	96,2	96,6
anderen Ländern	638	584	11,0	12,7	anderen Ländern	218	172	3,8	3,4
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	171	137	3,0	3,0	Schweiz	62	34	1,1	0,7
Kongo (Leopoldville)	66	114	1,1	2,5	Kongo (Leopoldville)	31	37	0,5	0,7
Frankreich	37	25	0,6	0,5	Niederlande	15	11	0,3	0,2
Indonesien	28	11	0,5	0,2	Vereinigte Staaten	11	11	0,2	0,2
Venezuela	24	16	0,4	0,3	Frankreich	11	8	0,2	0,2
Ecuador	21	21	0,4	0,4	Iran	10	8	0,2	0,2
Niederlande	20	14	0,4	0,3	Italien	9	6	0,2	0,1
Algerien	20	13	0,3	0,3	Sowjetunion	8	9	0,1	0,2
Italien	19	6	0,3	0,1					
Libyen	18	9	0,3	0,2					
Großbritannien	14	20	0,2	0,4					
Brasilien	14	12	0,2	0,3					
Kongo (Brazzaville)	13	16	0,2	0,3					

Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland	1965	1964	1965	1964	Käuferland	1965	1964	1965	1964
Herstellungsland	Mill.DM		*		Verbrauchsland	Mill.DM		*	
Einkaufsland Niederlande	7 889	6 185	100	100	Käuferland Niederlande	7 452	6 821	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
den Niederlanden	6 389	4 941	81,0	79,9	den Niederlanden	7 221	6 603	96,9	96,8
anderen Ländern	1 499	1 244	19,0	20,1	anderen Ländern	231	218	3,1	3,2
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	177	162	2,2	2,6	Spanien	19	10	0,3	0,1
Großbritannien	123	58	1,6	0,9	Großbritannien	18	18	0,2	0,3
Indonesien	100	64	1,2	1,0	Belgien-Luxemburg	17	23	0,2	0,3
Argentinien	82	60	1,0	1,0	Indonesien	11	3	0,2	0,0
Italien	59	27	0,8	0,4	Sowjetunion	11	11	0,1	0,2
Brasilien	57	76	0,7	1,2	Malaysia, Brunei	9	10	0,1	0,1
Belgien-Luxemburg	53	47	0,7	0,8	Dänemark	8	13	0,1	0,2
Philippinen	51	46	0,6	0,7	Nigeria	8	5	0,1	0,1
Kolumbien	50	32	0,6	0,5	Vereinigte Staaten	7	11	0,1	0,2
Ecuador	44	45	0,6	0,7	Republik Irland	7	1	0,1	0,0
Japan	39	43	0,5	0,7	Frankreich	6	3	0,1	0,0
Indien	38	30	0,5	0,5					
Nigeria	38	41	0,5	0,7					
Elfenbeinküste	35	34	0,4	0,5					
Ghana	29	35	0,4	0,6					
Republik Südafrika	24	19	0,3	0,3					
Kongo (Léopoldville)	23	6	0,3	0,1					
Republik Honduras	22	7	0,3	0,1					
Spanien	19	15	0,2	0,2					
Sowjetunion	19	7	0,2	0,1					
Frankreich	19	12	0,2	0,2					
Peru	17	12	0,2	0,2					
Australischer Bund	17	21	0,2	0,3					
Volksrepublik China	17	17	0,2	0,3					
Venezuela	16	16	0,2	0,3					
Einkaufsland Großbritannien	6 834	6 456	100	100	Käuferland Großbritannien	3 360	3 185	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
Großbritannien	2 904	2 623	42,5	40,6	Großbritannien	2 743	2 651	81,6	83,2
anderen Ländern	3 930	3 833	57,5	59,4	anderen Ländern	617	534	18,4	16,8
darunter:					darunter:				
Nigeria	285	247	4,2	3,8	Niederlande	70	55	2,1	1,7
Sambia (Nordrhod.)	265	265	3,9	3,9	Schweiz	43	45	1,3	1,4
Südrhodesien	72	298	1,1	4,6	Republik Südafrika	38	33	1,1	1,0
Irak	229	245	3,3	3,8	Australischer Bund	31	31	0,9	1,0
Iran	223	233	3,3	3,6	Dänemark	28	19	0,8	0,6
Vereinigte Staaten	199	128	2,9	2,0	Nigeria	27	26	0,8	0,8
Republik Südafrika	188	166	2,7	2,6	Vereinigte Staaten	26	18	0,8	0,6
Niederlande	182	262	2,7	4,1	Indien	25	32	0,7	1,0
Frankreich	150	134	2,2	2,1	Iran	21	5	0,6	0,1
Libyen	147	118	2,2	1,8	Republik Irland	20	18	0,6	0,6
Australischer Bund	141	184	2,1	2,8	Malaysia, Brunei	20	15	0,6	0,5
Belgien-Luxemburg	130	147	1,9	2,3	Belgien-Luxemburg	20	10	0,6	0,3
Venezuela	124	144	1,8	2,2	Sowjetunion	17	17	0,5	0,5
Malaysia, Brunei	116	143	1,7	2,2	Frankreich	14	13	0,4	0,4
Masakat, Oman usw.	114	22	1,7	0,3	Vereinigte Arabische Republik	13	3	0,4	0,1
Sowjetunion	107	90	1,6	1,4	Spanien	12	4	0,3	0,2
Kuwait	99	112	1,4	1,7	Volksrepublik China	11	6	0,3	0,2
Algerien	80	106	1,2	1,6	Norwegen	11	7	0,3	0,2
Kanada	73	47	1,1	0,7	Schweden	10	16	0,3	0,5
Philippinen	67	99	1,0	1,5	Italien	10	6	0,3	0,2
Ghana	62	82	0,9	1,3	Kenia	8	7	0,2	0,2
Pakistan	57	37	0,8	0,6	Uganda	1	7	0,0	0,2
Volksrepublik China	54	36	0,8	0,6	Neuseeland	8	7	0,2	0,2
Italien	52	30	0,8	0,5	Ceylon, Malediven	7	3	0,2	0,1
Zypern	50	25	0,7	0,4					
Neuseeland	49	56	0,7	0,9					
Argentinien	48	31	0,7	0,5					
Indien	36	49	0,5	0,8					
Sudan	36	19	0,5	0,3					
Sierra Leone	33	33	0,5	0,5					
Japan	32	14	0,5	0,2					
Brasilien	28	16	0,4	0,3					
Norwegen	24	15	0,4	0,2					
Einkaufsland Schweiz	4 815	3 980	100	100	Käuferland Schweiz	5 179	5 082	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
der Schweiz	2 214	1 834	46,0	46,1	der Schweiz	4 523	4 461	87,3	87,8
anderen Ländern	2 600	2 146	54,0	53,9	anderen Ländern	655	621	12,7	12,2
darunter:					darunter:				
Vereinigte Staaten	559	543	11,6	13,6	Vereinigte Staaten	98	68	1,9	1,3
Sowjetunion	243	239	5,0	6,0	Frankreich	76	55	1,5	1,1
Libyen	206	26	4,3	0,6	Niederlande	51	43	1,0	0,8
Frankreich	158	110	3,3	2,8	Italien	49	78	0,9	1,5
Italien	112	68	2,3	1,7	Österreich	39	31	0,7	0,6
Niederlande	89	54	1,9	1,3	Tschechoslowakei	30	17	0,6	0,3
Kanada	88	109	1,8	2,7	Belgien-Luxemburg	29	17	0,6	0,3
Brasilien	78	49	1,6	1,2	Großbritannien	23	30	0,5	0,6
Großbritannien	63	56	1,3	1,4	Schweden	23	19	0,4	0,4
Argentinien	60	48	1,2	1,2	Dänemark	18	14	0,3	0,3
Japan	56	53	1,2	1,3	Bulgarien	14	14	0,3	0,3
Nicaragua	50	30	1,0	0,8	Spanien	14	5	0,3	0,1
Iran	49	16	1,0	0,4	Japan	13	19	0,3	0,4
Norwegen	49	54	1,0	1,4	Griechenland	13	5	0,2	0,1
Türkei	45	67	0,9	1,7	Sowjetunion	12	78	0,2	1,5
Republik Südafrika	45	24	0,9	0,6	Indien	11	8	0,2	0,2
Philippinen	40	39	0,8	1,0	Kanada	11	10	0,2	0,2
Sudan	37	36	0,8	0,9	Norwegen	9	8	0,2	0,2
Österreich	36	36	0,7	0,9	Vereinigte Arabische Republik	9	10	0,2	0,2
Belgien-Luxemburg	36	19	0,7	0,5	Nigeria	8	10	0,2	0,2
Volksrepublik China	33	22	0,7	0,5	Republik Südafrika	7	7	0,1	0,1
Jugoslawien	30	27	0,6	0,7					
Vereinigte Arabische Republik	30	40	0,6	1,0					
Saudi-Arabien	26	-	0,5	-					
Australischer Bund	25	24	0,5	0,6					
Schweden	25	29	0,5	0,7					
Nigeria	18	10	0,4	0,3					
Dänemark	18	15	0,4	0,4					
Elfenbeinküste	17	12	0,4	0,3					
Indien	17	23	0,4	0,6					
Mexiko	13	21	0,3	0,5					
Peru	13	14	0,3	0,4					
Republik Guinea	12	7	0,3	0,2					
Griechenland	12	10	0,3	0,2					

Mittelbarer Außenhandel über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer

Einkaufsland	1965	1964	1965	1964	Käuferland	1965	1964	1965	1964
Herstellungsverfahren	Mill.DM		%		Verbrauchsland	Mill.DM		%	
Einkaufsland Vereinigte Staaten	10 359	9 341	100	100	Käuferland Vereinigte Staaten	5 741	4 778	100	100
davon hergestellt in:					davon gemeldet für den Verbrauch in:				
den Vereinigten Staaten	7 854	6 864	75,8	73,5	den Vereinigten Staaten	5 568	4 654	97,0	97,4
anderen Ländern	2 505	2 478	24,2	26,5	anderen Ländern	173	124	3,0	2,6
darunter:					darunter:				
Libyen	781	637	7,5	6,8	Liberia	32	0	0,6	0,0
Saudi-Arabien	478	482	4,6	5,2	Kanada	25	16	0,4	0,2
Chile	309	224	3,0	2,4	Österreich	11	8	0,2	0,2
Kanada	138	110	1,3	1,2	Großbritannien	10	7	0,2	0,2
Peru	129	135	1,2	1,4	Libyen	10	6	0,2	0,1
Irak	82	132	0,8	1,4	Indien	7	4	0,1	0,1
Venezuela	69	147	0,7	1,6	Niederlande	6	8	0,1	0,2
Maskat, Oman usw.	56	77	0,5	0,8	Japan	3	8	0,1	0,2
Mexiko	54	25	0,5	0,3					
Niederl. Antillen	45	58	0,4	0,6					
Kuwait	44	40	0,4	0,4					
Iran	39	137	0,4	1,5					
Brasilien	32	32	0,3	0,3					
Japan	24	6	0,2	0,1					
Republik Südafrika	19	19	0,2	0,2					
Belgien-Luxemburg	15	37	0,1	0,4					

Verkehr

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Brief- sen- dungen 1)	Gewöhnl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme 2)	Fernsprechdienst			Ton- 6)	Fernseh- Rundfunk- genehmigungen 4)	Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
				Sprech- stellen 3)4)	Orts- Fern- gespräche	Abgehende Fern- 5)				Guthaben auf den Konten 7)	Gut- schriften	Last- schriften
Mill.			1 000	Mill.			1 000	Mill. DM				
1961 MD	758	25	2 703	6 509	304	102	16 270	5 888	5 367	2 331	23 819	23 746
1962 MD	776	26	2 739	7 047	317	126	16 696	7 213	5 867	2 586	25 807	25 801
1963 MD	755	25	2 662	7 600	344	129	17 099	8 539	6 309	2 770	27 443	27 439
1964 MD	773	25	1 958	8 168	345	134	17 494	10 024	6 892	2 985	29 881	29 870
1965 MD	806	26	1 925	8 802	...	...	17 878	11 379	7 613	3 278	32 942	32 084
1965	Jan.	714	21	1 611	8 222	...	17 547	10 241	6 836	3 234	31 442	31 259
	Febr.	727	22	1 585	8 278	...	17 591	10 407	6 604	3 067	28 063	28 318
	März	854	26	1 909	8 336	...	17 627	10 537	7 611	3 053	33 000	32 991
	April	843	26	2 072	8 386	372	17 662	10 634	7 312	3 239	31 596	31 696
	Mai	777	23	2 021	8 438	382	17 683	10 700	7 494	3 251	31 090	30 868
	Juni	765	20	2 017	8 483	363	17 693	10 755	7 666	3 313	32 805	32 683
	Juli	753	22	2 158	8 531	374	17 718	10 822	8 188	3 340	34 418	34 644
	Aug.	743	20	2 126	8 579	358	17 742	10 893	7 610	3 270	32 756	32 676
	Sept.	823	25	1 971	8 631	354	17 771	10 976	7 594	3 223	32 744	32 710
	Okt.	819	28	1 909	8 689	340	17 806	11 086	7 622	3 650	32 759	32 811
	Nov.	876	34	1 712	8 748	414	17 837	11 213	7 921	3 447	34 508	34 141
	Dez.	1 001	42	2 008	8 802	378	17 878	11 379	8 901	3 580	40 119	40 208
1966	Jan.	747p	21	1 579	8 873	440	17 924	11 614	7 492	3 414	33 746	33 930
	Febr.	694	22	1 536	8 934	441	17 967	11 738	7 014	3 328	30 839	30 802
	März	971	30	1 823	...	...	18 008	11 922	8 268	3 313	35 917	35 846

1) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 2) Nach dem In- und Ausland, bis 1963 auch übermittelte Telegramme aus dem Ausland.- 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Bis 1963 auch übermittelte Ferngespräche aus dem Ausland.- 6) Ohne Zweitgeräte.- 7) Monatsdurchschnitt.- 8) Ab 1965 vorläufige Ergebnisse.

Posttechnisches Zentralamt

Luftverkehr

Jahr Monat	Flughafenverkehr								Verkehrsleistungen über den Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)											
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)		Post 1)		Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm
	insgesamt	dar.nicht- gewerb- verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
	Anzahl		1 000			t			1 000			
1961 MD	53 192	34 979	325,1	324,7	4 478	4 693	1 234	1 315	4 633	141 155	2 610	588
1962 MD	56 666	40 047	386,2	384,7	4 674	5 145	1 886	1 993	4 775	162 054	2 689	816
1963 MD	62 942	45 107	454,5	452,2	5 419	5 736	2 065	2 289	5 276	191 024	2 977	927
1964 MD	63 048	43 946	521,8	519,1	6 195	6 536	2 503	2 591	5 943	221 787	3 370	1 012
1965 MD	73 096	52 385	639,7	634,2	7 732	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090
1965 Jan.	35 008	18 913	424,5	404,4	6 269	6 946	2 382	2 498	5 461	179 356	3 448	965
Febr.	39 516	24 233	411,5	413,7	6 847	7 467	2 454	2 542	5 145	174 451	3 763	965
März	53 025	35 374	492,7	483,4	7 466	8 537	2 808	2 912	5 800	207 291	4 253	1 122
April	68 720	48 408	633,4	630,0	7 120	8 420	2 607	2 725	6 464	262 302	3 938	1 031
Mai	98 040	73 494	726,5	697,3	7 330	8 452	2 590	2 621	7 406	305 287	4 119	1 014
Juni	96 177	72 423	772,5	788,6	7 444	7 938	2 508	2 552	7 350	334 865	4 064	988
Juli	90 354	65 855	816,1	800,3	8 019	7 866	2 884	2 809	7 711	345 249	4 113	1 093
Aug.	116 753	90 529	833,7	819,0	7 050	7 253	2 747	2 688	7 773	352 860	3 777	1 059
Sept.	103 759	79 955	844,6	838,3	8 481	8 823	2 892	2 891	7 481	363 003	4 412	1 114
Okt.	93 862	71 914	729,0	751,5	9 137	9 474	2 700	2 668	6 894	311 482	4 730	1 064
Nov.	47 009	29 873	487,6	487,6	8 526	9 068	2 781	2 723	5 736	205 876	4 469	1 081
Dez.	34 927	17 644	504,3	495,9	9 099	9 539	3 806	3 884	5 875	209 549	4 742	1 600
1966 Jan.	42 651	25 501	512,9	516,4	7 668	8 901	2 764	2 750	5 910	217 372	4 302	1 076
Febr.	48 844	32 622	439,4	439,7	8 075	8 917	2 662	2 672	5 477	187 806	4 330	1 050
März	67 264	48 296	573,2	551,8	9 962	10 907	3 370	3 317	6 315	239 927	5 235	1 293

Vgl. Fachserie H, Reihe 3, Luftverkehr.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1961 22 282, für 1962 865, für 1963 1 546, für 1964 17 746, für 1965 26 098 Starts nachgemeldet.

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1962-100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Straßenbahnen ein- schl. Stadtschnell- bahnen u. Obusse		Kraftomnibusse						Luftverkehr 4)	
					Ortslinien-		Überland-Linien- 2)		Gelegenheits- 3)			
	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer	Be- förder- te Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- förder- te Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- förder- te Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- förder- te Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- förder- te Personen	Personen- kilometer
1963	93	95	105	106	121	104	85	96	116	118
1964	86	88	103	111	122	107	89	99	134	137
1965	82	84	108	115	129	111	97	103	165	167
1965 Jan.	83	84	108	111	130	107	53	33	105	109
Febr.	87	87	113	115	136	113	68	43	114	117
März	86	87	111	116	132	113	66	48	122	126
April	82	85	107	112	124	108	61	66	161	164
Mai	84	83	108	112	128	107	118	134	182	185
Juni	80	84	105	114	124	111	137	176	206	210
Juli	78	83	102	115	118	111	143	192	208	209
Aug.	70	82	97	115	115	109	128	169	200	214
Sept.	82	85	108	117	130	117	140	170	226	227
Okt.	83	83	110	115	131	113	107	109	186	189
Nov.	86	84	117	116	142	114	72	51	127	129
Dez.	86	84	117	117	134	113	64	38	125	127
1966 Jan.	79	83	111	116	138	110	57	36	129	132
Febr.	82	85	117	120	145	115	67	42	123	126
März	142	145

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)				Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beförderte Güter 6)	Tarif- tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Wagenachs- kilometer 8)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 9)				Grenzüberschr. Verkehr ausländ. Fahrzeuge	
					Gewerbl. Verkehr 10)		Werkverkehr 11)			
	Beförderte Güter	Tarif- tkm 12)	Beförderte Güter	Tarif- tkm 12)	Beförderte Güter	Tarif- tkm 12)	Beförderte Güter	Tarif- tkm 12)	Beförderte Güter	Tarif- tkm 12)
1963	105	...	...	...	103	104	105	106	119	121
1964	107	...	...	...	109	110	117	119	145	150
1965	103	...	...	...	114	116	130	132	172	178
1965 Jan.	...	...	...	...	92	97	107	110	138	144
Febr.	97	...	...	...	101	107	120	124	157	166
März	...	...	...	...	107	111	125	129	167	176
April	...	...	...	...	114	115	130	130	168	173
Mai	99	...	...	...	115	116	127	128	170	177
Juni	...	...	...	...	118	118	133	132	185	191
Juli	...	...	...	...	121	120	139	138	173	180
Aug.	105	...	...	...	118	117	136	135	169	175
Sept.	...	...	...	...	130	130	148	150	190	194
Okt.	...	...	...	...	127	127	140	143	192	197
Nov.	111	...	...	...	122	125	134	138	186	193
Dez.	...	...	...	...	106	109	125	126	164	174
1966 Jan.	94	...	...	...	96	102	108	112	150	160

Jahr Monat	Güterverkehr										
	Binnenschiffahrt 13)				Seeschiffahrt			Luftverkehr 14)		Rohrfernleitungen	
	Be- förder- te Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Beförderte Güter 15)			Be- förder- te Güter	Effektiv- tkm	Be- förder- te Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	dar. auf deutschen Schiffen		insgesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb des Bundesgebietes	Nord- Ostsee- Kanal 16)				
1963	98	99	96	101	104	81	105	113	111	129	113
1964	107	101	101	110	114	83	115	127	125	176	163
1965	113	108	104	122	122	80	123	155	150	217	204
1965 Jan.	98	92	90	115	115	60	117	99	127	202	189
Febr.	99	91	93	112	112	70	113	93	150	220	196
März	97	91	87	111	117	73	119	88	153	186	179
April	114	111	106	118	120	72	122	93	150	144	219
Mai	116	113	108	121	123	80	125	101	149	144	215
Juni	117	116	110	127	126	84	128	103	150	146	217
Juli	122	120	114	127	120	97	121	96	152	146	206
Aug.	122	120	114	126	127	97	128	98	140	135	218
Sept.	128	124	120	143	126	110	127	104	166	160	228
Okt.	121	114	109	132	125	75	126	107	170	162	221
Nov.	118	109	105	120	119	59	121	103	170	161	230
Dez.	102	95	92	114	130	79	132	102	187	178	240
1966 Jan.	90	88	81	115	126	72	128	94	157	151	233
Febr.	...	...	...	...	...	...	...	...	176	167	248
März	...	...	...	...	...	...	...	...	193	183	244

1) Nur Schienenverkehr.- 2) Einschl. Nachbartsortlinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs.- 3) Einschl. Ferienzeil-Reisen.- 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv - Pkm über dem Bundesgebiet.- 5) Triebwagen- und Anhängerkilometer, bei Kraftomnibussen ab 1966 nur Motorwagenkilometer.- 6) Einschl. Dienstgutverkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Alle Wagen in Güterzügen.- 9) Mit Standort im Bundesgebiet.- 10) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 11) Monatsergebnisse des Werkverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halb- oder ganzjährlich abrechnen; ab Januar 1966 auch ohne Vierteljahresabrechner.- 12) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 13) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 14) Beförderte Fracht und Post des In- und Auslandsverkehrs; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge							Besitzumschreibungen gebrauchter Fahrzeuge				
	Kraft- fahr- zeuge insgesamt	darunter					Kraft- fahrzeuge- anhänger	Kraft- fahrzeuge insgesamt	darunter			
		Kraft- rader 1)	Personen- kraft- wagen	Kombi- nations- kraft- wagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen			Kraft- rader 1)	Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraft- wagen	Zug- maschinen
1961 MD	112 057	3 002	84 853	6 407	8 691	8 227	3 332	136 897	20 688	105 163	6 178	4 448
1962 MD	120 032	1 743	94 519	6 935	8 922	7 002	3 745	153 117	15 984	125 781	6 295	4 629
1963 MD	123 936	922	96 826	9 090	9 201	6 829	3 620	159 192	11 826	136 069	6 212	4 646
1964 MD	130 159	650	101 790	10 125	9 347	7 062	3 711	174 791	8 786	154 402	6 313	4 827
1965 MD	144 927	500	115 236	11 228	9 443	7 340	4 122	193 574	6 135	175 161	6 504	5 213
1965 Jan.	95 038	190	73 730	7 277	6 955	6 019	2 429	142 696	3 087	128 934	5 817	4 383
Febr.	127 610	251	100 487	10 861	7 971	7 140	2 575	166 675	3 685	151 430	5 595	5 511
Marz	194 993	552	155 996	14 156	11 820	11 166	4 570	235 285	7 460	211 287	7 474	8 471
April	201 987	891	163 142	15 762	11 517	9 140	6 021	248 214	10 428	221 678	7 787	7 519
Mai	163 653	908	130 429	13 286	10 300	7 288	5 974	213 099	8 956	191 042	7 046	5 382
Juni	153 397	749	121 217	12 928	9 901	7 373	5 701	204 707	8 632	184 107	6 268	5 115
Juli	139 156	624	110 902	11 164	9 236	5 962	6 357	213 732	8 706	193 051	6 928	4 426
Aug.	109 651	396	87 968	6 481	7 991	5 861	3 693	187 417	7 220	168 929	6 395	4 353
Sept.	146 165	435	117 175	10 035	10 035	7 378	3 292	188 107	5 772	170 628	6 767	4 433
Okt.	160 111	362	128 033	11 778	10 195	8 632	3 415	195 158	4 727	178 148	6 844	4 900
Nov.	131 424	225	104 346	10 530	9 012	6 212	2 770	166 403	2 737	153 028	6 106	4 044
Dez.	115 936	421	89 404	10 477	8 386	5 906	2 672	161 392	2 214	149 668	5 020	4 023
1966 Jan.	109 483	159	87 153	8 904	6 953	5 290	2 223	161 644	1 917	148 891	5 480	4 820
Febr.	141 223	250	112 526	10 613	8 624	8 238	2 831	189 608	3 117	173 501	5 904	6 632
Marz	239 808	550	195 063	17 165	13 390	12 111	5 463	282 293	5 925	257 832	8 185	9 680

1) Einschl. Kraftroller, ohne Kleinkraftroller mit amtlichem Kennzeichen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Land	Straßenbahnen einschl. Stadtschnellbahnen, Obusse			Kraftomnibusse								
				Linienverkehr						Gelegenheitsverkehr 2)		
				Ortsverkehr			Überlandverkehr 1)					
	Beford. Personen	Wagen- 3) kilometer	Personen- kilometer	Beford. Personen	Wagen- 3) kilometer	Personen- kilometer	Beford. Personen	Wagen- 3) kilometer	Personen- kilometer	Beford. Personen	Wagen- 3) kilometer	Personen- kilometer
	1 000	Mill.	Mill.	1 000	Mill.	Mill.	1 000	Mill.	Mill.	1 000	Mill.	Mill.
1961 MD	276 917	48 730	1 298	131 725	26 582	582	138 026	65 117	1 466	5 441	27 700	915
1962 MD	266 699	46 144	1 258	141 052	28 203	631	138 730	68 086	1 500	4 635	26 540	825
1963 MD	246 577	43 741	1 168	147 379	29 870	660	140 986	70 191	1 557	4 853	27 543	862
1964 MD	229 006	40 579	1 089	145 493	31 283	625	147 873	72 369	1 644	5 250	28 449	919
1965 MD	219 029	38 870	1 047	152 981	32 296	657	147 873	72 369	1 644	5 250	28 449	919
1965 Jan.	225 972	39 539	1 077	155 722	31 941	669	152 721	70 551	1 684	2 922	9 367	290
Febr.	213 475	37 044	1 018	146 882	29 927	631	144 075	67 468	1 601	3 380	10 961	342
Marz	233 683	41 080	1 116	159 638	33 243	686	154 955	74 630	1 715	3 652	13 431	417
April	216 642	38 611	1 035	148 226	31 149	637	140 776	69 128	1 555	3 298	18 050	545
Mai	227 023	39 030	1 081	155 342	32 113	667	150 536	71 071	1 672	6 519	37 907	1 206
Juni	211 476	37 995	1 017	145 663	31 681	626	140 252	71 327	1 560	7 337	48 031	1 564
Juli	210 992	39 158	1 008	147 006	33 171	631	137 844	73 764	1 519	7 925	54 196	1 820
Aug.	190 630	38 520	915	138 715	32 917	596	134 345	72 163	1 508	7 097	47 796	1 598
Sept.	214 447	38 439	1 024	150 254	32 498	646	147 866	75 273	1 657	7 506	46 525	1 508
Okt.	225 657	39 031	1 081	157 711	33 120	677	153 245	74 709	1 704	5 906	30 705	941
Nov.	226 077	38 349	1 086	162 779	32 204	699	161 386	73 457	1 815	3 889	13 833	423
Dez.	232 277	39 641	1 107	167 839	33 586	721	156 473	74 881	1 743	3 567	10 582	368
1966 Jan.	214 465	39 007	1 034	159 676	33 376	734	162 283	72 908	1 800	3 140	10 177	332
Febr.	204 548	35 988	991	151 278	31 034	695	153 662	69 114	1 716	3 333	10 743	365

1) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, jedoch ohne Berufsverkehr nach § 1 Abs. 1 Satz 2 PBefG.
2) Einschl. Ferienziel-Reisen. - 3) Triebwagen- und Anhängerkilometer, bei Kraftomnibussen ab 1966 ohne die Wagenkilometer der nur mehr gelegentlich eingesetzten Kraftomnibusanhänger (1965 Anteil an der Gesamtleistung des Kraftomnibusverkehrs 0,4 %). - 4) Ergebnisse wegen Änderung der Anrechnungsmethode bei einem größeren Unternehmen mit Vorjahresergebnissen nur bedingt vergleichbar.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt		
	Gewerblicher Güterfernverkehr 1)				Werkfernverkehr		Zusammen						
	Beforderte Gütermengen und geleistete Tonnenkilometer 2)												
	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	
1961 MD	6 079,5	1 578,5	54,1	15,8	2 083,2	348,9	8 216,8	1 943,2	434,8	130,9	8 651,6	2 074,1	
1962 MD	6 402,6	1 659,8	50,2	15,0	2 172,5	368,0	8 625,3	2 042,8	525,1	161,9	9 150,4	2 204,7	
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2	
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8	
1965 MD	7 304,4	1 924,7	60,7	18,2	2 829,5	484,8	10 194,7	2 427,8	901,4	288,7	11 096,1	2 716,5	
1965 3)	Jan.	5 999,3	1 640,1	45,4	13,5	2 364,9	412,5	8 409,6	2 066,1	739,4	238,1	9 149,0	2 304,2
	Febr.	5 925,2	1 633,6	45,8	13,8	2 393,4	419,5	8 364,4	2 066,9	759,4	247,6	9 123,8	2 314,5
	Marz	6 940,7	1 880,6	63,3	19,4	2 774,8	484,7	9 778,8	2 384,7	896,0	290,1	10 674,8	2 674,8
April	7 177,6	1 877,5	65,2	19,3	2 768,6	469,9	10 011,4	2 366,7	867,7	276,3	10 879,1	2 643,0	
Mai	7 527,0	1 967,0	57,7	17,3	2 804,5	479,8	10 389,2	2 464,1	911,0	292,2	11 300,2	2 756,3	
Juni	7 424,4	1 925,6	58,6	17,8	2 849,1	478,4	10 332,1	2 421,8	959,9	304,8	11 292,0	2 726,6	
Juli	7 890,0	2 031,8	59,2	17,6	3 075,4	515,8	11 024,6	2 565,2	925,9	297,2	11 950,5	2 862,4	
Aug.	7 724,0	1 972,9	55,3	16,6	3 000,0	507,1	10 779,3	2 496,6	905,5	288,8	11 684,8	2 785,4	
Sept.	8 191,3	2 125,3	67,7	20,6	3 178,8	543,6	11 437,8	2 689,5	986,3	310,0	12 424,1	2 999,5	
Okt.	8 268,1	2 150,4	78,5	23,5	3 103,0	535,3	11 449,6	2 709,2	1 025,8	324,5	12 475,4	3 033,7	
Nov.	7 714,5	2 047,1	64,7	19,5	2 869,9	499,2	10 649,1	2 565,8	962,2	307,8	11 611,3	2 873,6	
Dez.	6 871,1	1 845,0	67,3	19,9	2 771,7	472,0	9 710,1	2 336,9	878,2	287,5	10 588,3	2 624,4	
1966 Jan.	6 291,8	1 719,2	47,4	14,4	2 386,1	420,2	8 725,3	2 153,8	804,7	264,6	9 530,0	2 418,4	

1) Einschl. der Transporte der bundesbahnsigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.
2) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin. - 3) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 0,2 %); ab Januar 1966 auch ohne Vierteljahresabrechner.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte								
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer-2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige	
1961 MD	28 296	1 212	11 468	25 859	53 877	6 235	23 871	4 926	5 113	5 009	7 215	1 507	
1962 MD	26 771	1 204	10 881	24 826	50 828	4 658	25 587	4 779	3 227	4 355	6 812	1 412	
1963 MD	26 220	1 209	10 827	24 531	49 959	3 665	26 755	4 631	2 737	4 170	6 637	1 364	
1964 MD	27 389	1 375	11 697	25 484	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169	
1965 MD	26 356	1 313	11 055	25 063	50 373	2 415	29 931	4 321	2 090	3 860	6 601	1 155	
1965	Jan.	19 344	1 018	7 921	18 126	36 857	1 084	22 342	3 102	1 323	2 164	5 925	917
	Febr.	17 744	851	7 168	16 738	34 135	910	21 090	3 276	1 043	1 733	5 141	942
	März	20 018	915	7 830	18 848	38 696	1 570	23 002	3 413	1 389	2 467	5 847	1 008
April	23 908	1 022	9 770	23 075	46 064	2 412	27 628	3 654	1 932	3 464	5 985	989	
Mai	28 206	1 304	11 519	26 922	53 500	3 301	30 867	4 178	2 580	4 576	6 855	1 143	
Juni	29 152	1 308	12 278	28 231	55 248	3 563	31 626	4 442	2 731	5 333	6 392	1 161	
Juli	31 656	1 408	13 236	31 084	60 236	3 650	35 489	5 169	2 870	5 417	6 322	1 319	
Aug.	29 804	1 435	13 001	29 271	56 800	3 592	33 216	4 922	2 814	5 172	5 852	1 232	
Sept.	29 760	1 524	12 668	28 201	57 032	3 177	32 965	5 013	2 726	4 991	6 819	1 341	
Okt.	30 185	1 648	12 932	28 249	57 975	2 965	34 122	5 064	2 517	4 726	7 225	1 356	
Nov.	27 088	1 467	11 772	25 338	51 836	1 578	31 888	5 115	1 641	3 124	7 233	1 257	
Dez.	29 402	1 852	12 567	26 673	56 095	1 439	34 788	4 533	1 734	3 180	9 099	1 322	
1966	Jan.	21 386	1 149	8 997	20 451	40 816	793	26 558	3 546	925	1 824	6 198	972
	Febr.	20 474	1 046	27 414

Vgl. Fachserie H, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.

Binnenschifffahrt und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)										Mineralöl in Rohrfernleitungen	
	Beforderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 2)					
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der SBZ Deutschl. u. d. Sowj. Sektor von Berlin		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)		Internationaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Deutschen Schiffen 4)	insgesamt	dar. auf Deutschen Schiffen 4)	Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
		1 000 t							Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm	
1961 MD	7 831	57	37	2 394	3 489	543	14 351	8 816	3 351	2 039	1 514	313
1962 MD	7 852	41	24	2 260	3 523	532	14 231	8 811	3 328	2 018	1 778	366
1963 MD	7 359	67	23	2 242	3 711	542	13 944	8 431	3 293	1 925	2 292	412
1964 MD	8 001	95	105	2 323	4 281	511	15 316	9 430	3 384	2 041	3 137	596
1965 MD	8 182	65	121	2 638	4 629	675	16 308	9 863	3 609	2 104	3 897	745
1965 Jan.	6 648	36	56	2 392	4 605	494	14 229	8 399	3 132	1 848	3 655	706
Febr.	6 208	12	65	2 317	3 819	588	13 010	7 793	2 926	1 733	3 597	658
März	6 890	37	76	2 406	4 109	650	14 167	8 382	3 097	1 798	3 430	676
April	8 334	47	129	2 636	4 198	727	16 071	9 811	3 629	2 117	3 849	743
Mai	8 593	77	135	2 576	4 769	742	16 893	10 242	3 838	2 214	3 891	743
Juni	8 361	69	119	2 546	4 682	768	16 544	9 966	3 817	2 191	3 803	751
Juli	9 064	61	149	2 713	5 095	728	17 809	10 850	4 058	2 351	3 728	729
Aug.	8 880	59	153	2 858	5 090	742	17 782	10 695	4 053	2 353	3 955	775
Sept.	8 869	63	178	3 010	5 205	768	18 092	10 897	4 077	2 394	3 997	798
Okt.	8 791	71	156	3 058	4 887	683	17 646	10 561	3 859	2 246	4 012	779
Nov.	8 365	88	125	2 652	4 807	611	16 647	9 927	3 587	2 088	4 038	756
Dez.	7 261	121	118	2 488	4 289	595	14 871	8 903	3 217	1 895	4 336	831
1966 Jan.	5 688	53	39	2 059	4 571	717	13 126	7 326	2 991	1 656	4 220	789

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen d. in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands beheimateten Schiffen.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr							
	mit Häfen 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerh. des Bundesgebietes 2)				Nord- Ostsee- Kanal 4)	
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)					europäische Häfen 5) 6)		außereuropäische Häfen			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang		
	1 000 NRT								1 000 t				
1961 MD	400	403	4 309	2 896	3 337	6 693	237	881	1 463	549	3 563	4 766	
1962 MD	441	425	4 595	3 029	3 548	7 085	254	899	1 607	464	3 861	5 056	
1963 MD	447	432	4 929	3 214	3 171	7 400	205	897	1 716	517	4 065	4 533	
1964 MD	499	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 018	541	4 371	5 176	
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004	
1965 Jan.	211	216	5 282	3 411	3 627	8 325	153	1 087	1 853	598	4 634	5 106	
Febr.	198	181	4 514	3 072	2 985	7 286	162	1 015	1 923	535	3 651	4 342	
März	247	232	5 390	3 726	3 269	8 444	189	1 133	2 011	650	4 460	4 522	
April	290	289	5 626	3 715	3 323	8 371	180	1 031	1 971	600	4 589	4 652	
Mai	530	487	6 094	3 997	3 634	8 872	208	1 051	2 175	596	4 841	5 185	
Juni	822	824	6 371	4 180	3 742	8 778	211	1 069	2 272	557	4 669	5 109	
Juli	892	875	6 340	4 400	3 634	8 692	251	1 188	2 263	517	4 473	4 963	
Aug.	859	830	6 361	4 239	3 572	9 140	251	1 174	2 166	530	5 019	5 056	
Sept.	803	790	5 934	4 031	3 711	8 789	276	1 071	2 353	622	4 466	5 195	
Okt.	230	211	5 889	3 883	3 841	8 996	196	1 204	2 394	635	4 567	5 528	
Nov.	179	160	5 411	3 360	3 493	8 303	147	1 010	2 074	531	4 541	5 128	
Dez.	414	410	6 027	3 753	3 621	9 358	205	1 146	2 131	574	5 302	5 260	
1966 Jan.	302	290	5 670	3 557	3 407	9 114	187	1 135	1 893	575	5 324	4 823	

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loechen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf o. Kassen- bestände d. Kredit- institute 1)	Einlagen inländischer Nichtbanken 2)					Bank- und Spareinl. ausländ. Nicht- banken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen		kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen			insgesamt 4)	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1961	23 138	31 238	9 005	11 861	9 343	60 073	1 978	49 303	47 268	116 233	89 609
1962	24 159	33 868	9 507	12 823	9 905	69 423	2 236	53 591	50 633	135 230	106 044
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146
1964	27 804	39 808	8 535	16 054	9 603	93 501	2 541	63 872	59 139	180 248	138 920
1965	29 556	43 114	7 883	17 518	8 810	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642
1965 Jan. Febr. März	27 353	37 611	7 654	16 380	10 022	95 228	2 353	62 686	58 917	181 490	139 597
	28 345	37 251	7 992	16 699	9 879	96 954	2 369	63 815	59 710	182 873	140 512
	28 244	37 378	8 412	15 976	9 528	98 248	2 385	64 031	60 680	184 813	141 980
April Mai Juni	29 059	38 237	7 001	16 550	9 239	99 130	2 419	64 446	60 627	186 910	143 489
	29 092	39 619	7 530	16 818	9 902	100 241	2 562	65 871	61 222	189 128	145 334
	29 121	39 998	8 487	15 902	9 515	101 190	2 459	68 032	64 159	190 535	146 425
Juli Aug. Sept.	29 943	39 948	7 351	15 868	9 172	102 217	2 435	67 541	63 320	193 537	148 477
	29 208	40 355	7 416	15 688	9 698	102 744	2 431	67 049	62 890	196 198	150 429
	29 453	39 942	9 143	15 311	9 065	103 574	2 397	68 375	64 727	198 031	151 920
Okt. Nov. Dez.	29 658	41 174	7 508	15 879	8 714	104 877	2 489	68 556	64 408	200 252	153 514
	30 036	42 516	7 362	16 075	8 834	105 459	2 483	69 030	63 994	202 696	155 356
	29 556	43 114	7 883	17 518	8 810	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642
1966 Jan. Febr. März	28 877	40 613	7 130	18 004	9 095	111 490	2 554	70 388	65 621	206 902	157 570
	29 518	40 231	7 820	18 334	8 882	112 807	2 534	71 538	66 655	208 714	158 705
	29 787	39 649	9 282	17 789	8 597	113 451	2 523	72 639	68 390	210 716	160 310

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.- 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute.- 4) Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank ("Mobilisierungstitel").

Deutsche Bundesbank

Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien

Mill. DM

Jahr Monat	Auflegung							Bruttoabsatz		Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende		
	festverzinsliche Wertpapiere					Aktionen						
	inländische Emittenten				ausländ. Emittenten		insgesamt 1)	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktionen	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktionen	
Öffentl. Stellen	Öffentl. rechtl. Kredit- anstalten	Private Hypo- theken- banken	Öffentl. Private Unternehmen									
1961 MD	235,7	290,2	240,0	9,6	34,6	1,0	811,1	196,8	801,7	182,7	48 902,9	35 077,7
1962 MD	259,0	374,6	308,9	23,3	81,6	8,3	1 055,7	124,1	995,4	125,6	58 530,0	37 259,9
1963 MD	480,7	432,5	352,3	45,8	91,9	13,3	1 416,5	81,6	1 382,0	84,6	70 702,7	38 669,4
1964 MD	442,8	483,1	440,4	5,4	92,0	14,6	1 538,3	146,8	1 489,5	165,1	85 100,8	41 126,6
1965 MD	346,1	485,9	390,9	16,7	45,8	115,8	1 401,1	236,5	1 351,8	220,5	98 926,8	44 863,6
1965 April	452,3	504,7	328,8	-	80,0	-	1 365,8	77,0	1 380,4	90,9	91 431,1	41 858,3
Mai	425,0	189,0	324,9	-	-	106,7	1 045,6	376,1	1 113,8	327,6	92 408,7	42 792,4
Juni	348,6	614,2	335,1	-	270,0	26,6	1 594,5	414,9	1 445,4	415,3	93 681,0	43 344,6
Juli	679,5	805,0	865,2	-	-	116,8	2 466,5	184,1	1 910,9	176,5	95 403,6	43 651,4
Aug.	60,6	195,3	234,6	-	20,0	-	510,5	543,5	669,0	544,9	95 899,5	44 230,3
Sept.	87,9	439,2	394,9	-	-	-	922,0	110,2	718,6	105,5	96 346,8	44 409,9
Okt.	326,3	322,7	224,2	-	-	236,8	1 110,0	242,2	1 159,0	221,3	97 340,5	44 751,8
Nov.	397,6	559,2	388,6	50,0	32,0	160,0	1 587,4	75,0	1 288,4	70,1	98 364,0	44 843,5
Dez.	221,1	290,3	389,9	-	27,7	120,0	1 049,0	362,6	1 074,5	240,7	98 926,8	44 863,6
Dez. 2)	41,0	235,4	56,8	-	-	-	333,2	-	-	-	-	-
1966 Jan.	550,5	219,8	370,6	-	60,0	60,0	1 260,9	215,3	1 713,2	357,2	100 367,1	45 338,8
Febr.	217,0	339,3	183,9	-	19,9	9,5	769,6	222,0	884,3	217,9	100 811,9	45 657,6
März	338,3	248,4	179,3	-	18,8	239,3	1 024,1	92,4	1 130,1	93,3	101 728,8	45 758,6
April	55,5	216,9	174,8	60,0	55,1	-	562,3	201,0	575,8	226,2	102 005,7	45 979,2

1) Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.- 2) Im Jahre 1965 zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						Herkunft der Mittel		
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obliga- tionen ²⁾		Hypotheken auf			Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus		
					Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken				Öffentlichen Mitteln	sonstigen	
1961	30 770	17 764	12 522	48 469	22 048	3 838	3 567	12 910	1 979	31 541	11 053	5 874	
1962	36 466	21 361	14 543	56 668	25 646	5 005	4 204	14 931	2 108	37 027	12 130	7 510	
1963	43 117	25 077	14 573	65 896	29 375	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713	
1964	50 929	29 532	17 147	76 950	34 051	6 656	5 577	21 528	2 305	51 870	15 011	10 069	
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	24 958	2 496	59 488	16 204	11 098	
1965 Jan.	51 938	30 080	17 445	77 830	34 330	6 633	5 639	21 990	2 325	52 607	15 057	10 166	
Febr.	52 658	30 465	17 686	78 504	34 636	6 670	5 694	22 232	2 338	53 189	15 142	10 173	
März	53 390	30 915	17 839	79 223	34 913	6 752	5 736	22 579	2 340	53 718	15 246	10 259	
April	54 111	31 306	18 048	80 112	35 241	6 816	5 793	22 947	2 384	54 447	15 312	10 352	
Mai	54 462	31 501	18 156	80 862	35 557	6 891	5 913	23 170	2 410	55 024	15 404	10 434	
Juni	55 048	31 778	18 389	81 359	35 869	7 072	5 810	23 245	2 376	55 520	15 281	10 558	
Juli	55 961	32 107	18 840	82 501	36 281	7 141	5 871	23 677	2 442	56 271	15 697	10 532	
Aug.	56 485	32 360	19 034	83 612	36 658	7 230	5 927	24 145	2 473	56 986	15 799	10 826	
Sept.	56 885	32 635	19 110	84 101	37 001	7 246	5 987	24 184	2 463	57 378	15 879	10 845	
Okt.	57 358	32 948	19 211	84 952	37 363	7 337	6 034	24 447	2 502	57 962	16 002	10 988	
Nov.	57 857	33 207	19 412	85 966	37 747	7 347	6 086	24 821	2 526	58 693	16 102	11 170	
Dez.	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	24 958	2 496	59 488	16 204	11 098	
1966 Jan.	59 103	33 937	19 912	92 073 ^{a)}	38 472	7 572	10 297 ^{a)}	25 667	2 539	59 895	20 823 ^{a)}	11 355	
Febr.	59 527	34 122	20 114	92 634	38 703	7 633	10 385	25 842	2 552	60 207	20 960	11 468	

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel).- 2) Bis Dezember 1962 einschl., ab 1963 ohne "Sonstige Schuldverschreibung".- a) Bestandserhöhung fast ausschl. bedingt infolge der am 1.1.1966 erfolgten Vereinigung der Deutschen Landesrentenbank mit der Deutschen Siedlungsbank zur "Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank" (Bundesgesetzblatt 1965 Teil I, S. 1 001).

Index der Aktienkurse¹⁾
31. Dezember 1953 = 100

Jahr Monat 2)	Ins- gesamt	Industrie										Übrige Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			Sonst. verarb. Industrien			zusammen	darunter		
			zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter					
				Stein- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- ind.		Ma- schinen- bau	Straßen- fahrz.- bau		Elektro- technik	Farben- werte		Textil- ind.	Kredit- banken	Energie- wirtsch.
1961 D	675	638	379	311	436	1 046	804	3 054	693	694	729	383	808	991	729
1962 D	527	482	289	239	330	814	558	2 378	645	507	517	258	696	759	664
1963 D	514	463	250	214	277	803	513	2 560	626	507	547	266	701	726	688
1964 D	581	535	334	302	338	867	591	2 724	667	569	632	310	752	812	725
1965 D	516	478	280	238	306	761	476	2 355	635	535	648	285	657	701	614
1965 April	534	494	297	257	318	778	504	2 423	627	550	659	295	683	739	638
Mai	521	482	290	250	312	759	476	2 383	614	538	662	285	662	699	624
Juni	508	473	279	236	306	756	467	2 395	617	528	644	277	636	668	597
Juli	503	467	270	223	302	748	462	2 354	614	525	644	276	637	665	599
Aug.	511	473	268	219	301	764	470	2 362	645	535	660	281	652	690	611
Sept.	511	473	269	221	305	762	469	2 331	653	535	663	281	652	688	609
Okt.	496	459	261	213	297	737	453	2 216	645	521	640	277	629	672	578
Nov.	483	448	257	217	288	719	426	2 174	636	507	623	270	609	645	560
Dez.	476	441	252	219	275	708	409	2 170	624	499	606	265	604	638	552
1966 Jan.	491	454	256	224	274	732	424	2 229	652	516	632	276	625	676	572
Febr.	499	460	256	222	264	734	426	2 197	671	530	638	277	645	736	578
März	494	454	253	219	259	724	419	2 186	657	525	623	268	640	748	567
April	485	448	254	225	247	708	404	2 173	632	516	608	260	622	733	552

Vgl. Fachserie J, Reihe 2, I "Index der Aktienkurse vom 31.1.1963 und Entwicklung seit 1950".

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien¹⁾

Jahres- bzw. Monatsende ----- Wirtschaftsgruppe	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
						%	%
	Anzahl	Mill. DM					
1961	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1962	643	19 064,3	75 723,8	2 602,1	397	13,65	3,44
1963	636	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16
1964	631	20 685,4	88 903,0	2 738,3	430	13,24	3,08
1965	618	23 013,2	77 896,5	3 098,9	338	13,47	3,98
1965 April	628	21 132,0	84 800,8	2 833,3	401	13,41	3,34
Mai	628	21 949,4	84 704,8	2 950,3	386	13,44	3,48
Juni	626	22 102,7	80 230,8	2 975,8	363	13,46	3,71
Juli	627	22 216,4	82 106,5	3 004,9	370	13,53	3,66
Aug.	628	22 975,1	84 142,7	3 091,8	366	13,46	3,68
Sept.	626	23 017,1	83 813,8	3 096,4	364	13,45	3,69
Okt.	622	23 061,6	80 574,9	3 096,2	349	13,43	3,84
Nov.	622	23 121,2	78 338,0	3 106,4	339	13,44	3,97
Dez.	618	23 013,2	77 896,5	3 098,9	338	13,47	3,98
1966 Jan.	616	23 221,2	81 622,6	3 126,7	352	13,46	3,83
Febr.	616	23 288,4	83 620,0	3 135,0	359	13,46	3,75
März	616	23 307,4	81 211,0	3 139,0	348	13,47	3,87
April	616	23 715,2	79 039,9	3 152,8	333	13,29	3,99
Aktien mit Dividende	554	22 587,1	78 399,9	3 152,0	347	13,96	4,02
Aktien ohne Dividende	62	1 128,0	1 640,0	-	145	-	-
nach Wirtschaftsgruppen (April 1966)							
Grundstoffindustrien	81	7 063,9	11 531,7	718,0	163	10,16	6,22
Metallverarbeitende Industrien	119	4 683,2	20 860,8	709,4	445	15,15	3,40
Sonstige verarbeitende Industrien	246	6 406,5	24 207,7	988,2	378	15,43	4,08
Industrie zusammen	446	18 153,7	56 600,2	2 415,6	312	13,31	4,27
Übrige Wirtschaftsgruppen	170	5 561,5	22 439,7	737,1	403	13,25	3,28

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat ¹⁾	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie- obligationen		
	steuerfrei	tarifbesteuert				steuerfrei	tarifbesteuert				alle	6 %	7 %
		5 %	5 1/2 %	6 %	7 %		5 %	5 1/2 %	6 %	7 %			
1961 D	112,91	93,62	97,31	100,24	.	112,68	93,36	97,07	100,03	.	99,29	100,46	.
1962 D	114,28	91,66	95,89	100,04	.	113,76	91,18	95,55	99,76	.	99,20	101,12	.
1963 D	116,82	90,42	94,41	99,16	.	115,49	89,97	93,87	99,05	.	98,40	99,45	.
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	.	117,58	88,96	93,54	98,79	.	96,45	95,48	99,76
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	99,25	115,11	85,75	88,48	92,31	99,27	96,45	95,48	99,76
1965 April	119,41	87,81	91,83	95,94	100,50	118,16	87,82	91,38	95,70	100,95	97,33	97,00	100,75
Mai	118,29	86,59	90,03	94,04	100,28	117,65	86,69	89,42	93,80	100,41	96,51	95,61	100,15
Juni	116,53	85,92	89,14	92,69	99,70	116,71	85,80	88,47	92,28	99,77	96,20	95,12	99,61
Juli	114,92	85,39	88,54	91,87	99,33	115,06	85,37	87,81	91,46	99,05	96,09	95,00	99,39
Aug.	113,69	84,86	87,84	91,25	99,06	113,72	85,01	86,94	90,67	98,99	95,84	94,90	99,12
Sept.	113,14	83,81	87,50	90,44	98,50	113,38	84,13	86,49	89,50	98,61	95,34	94,42	99,12
Okt.	110,58	82,94	86,31	88,78	97,50	110,91	83,44	85,47	88,23	97,36	94,94	93,79	98,55
Nov.	110,32	82,43	85,74	88,46	96,93	110,15	83,02	84,80	87,68	96,63	94,93	93,94	98,12
Dez.	110,36	82,30	85,57	88,40	96,63	110,29	82,78	84,52	87,53	96,63	96,20	92,99	97,70
1966 Jan.	110,55	82,38	85,48	88,67	96,04	110,49	82,76	84,29	87,33	96,06	94,84	93,81	98,28
Febr.	110,64	82,19	85,43	88,49	96,13	110,54	82,72	84,17	87,50	96,08	95,08	94,17	98,19
März	110,57	82,04	85,21	88,32	96,05	110,54	82,57	84,01	87,32	95,96	94,35	92,83	98,06
April	109,16	80,79	84,71	86,88	95,21	109,64	81,17	82,53	85,93	95,02	92,86	91,75	96,44

1) Bis einschl. 1963 Bundesgebiet ohne Berlin. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Zum Aufsatz: „Finanzielle Ergebnisse der 1964 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren“ in diesem Heft
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1964 eröffneten Konkurse
und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgruppen und -zweige	Konkurse									
	Eröffnete Konkurse	Erfaste Konkurse ¹⁾	darunter mit Angabe der finanziellen Ergebnisse							
			Konkurse mit Masse				Konkurse ohne Masse			
			Schuldenmasse bevor- rechtigt		Deckungsquote nicht bevor- rechtigt		Konkurs- verlust	Erfaste Konkurse	Konkurs- verlust	Konkurs- verlust insgesamt
			Anzahl	1 000 DM	%	%				
Land- u. Forstwirtsch., Tierhaltg., Fischerei	23	12	434	2 472	47,7	8,1	2 500	7	1 564	4 064
Energiewirtsch., Wasserversorgung, Bergbau	1	1	-	96	-	7,3	89	-	-	89
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	348	246	11 144	105 708	58,1	7,1	102 858	51	21 319	124 177
Chem. Industrie (einschl. Kohlenwertstoff- industrie)	11	7	282	2 779	75,2	14,2	2 454	3	3 674	6 128
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden	24	10	300	1 320	29,7	14,5	1 339	7	3 647	4 986
Maschinenbau	46	35	2 189	15 277	41,2	8,0	15 337	5	1 406	16 743
Elektrotechnik	14	13	288	5 616	66,7	6,3	5 356	1	558	5 914
Feinmech. u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren	1	1	-	10	-	10,0	9	-	-	9
Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei 2)	60	39	2 439	15 717	77,6	9,7	14 743	16	2 839	17 582
Säge- und Holzbearbeitungswerke	7	7	270	2 219	63,0	4,3	2 223	-	-	2 223
Holzverarbeitung	42	30	1 038	9 783	47,8	2,9	10 058	4	689	10 727
Ledergerberei	16	11	456	5 334	52,2	1,4	5 476	2	560	6 036
Textil-, Bekleidungsgerb. (einschl. Pol- sterei u. Dekoraturgerberei)	63	47	2 531	33 699	71,0	8,6	31 523	5	3 235	34 758
Nahrungs- und Genussmittelgerberei	26	19	529	5 346	37,6	6,3	5 341	1	38	5 379
Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	38	27	822	8 608	35,2	1,4	9 019	7	4 673	13 692
Baugewerbe	206	137	12 467	55 967	32,0	1,5	63 596	37	6 520	70 116
Bauhauptgewerbe	165	108	11 597	53 020	31,9	1,2	60 287	27	5 508	65 795
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	41	29	870	2 947	33,8	7,3	3 309	10	1 012	4 321
Handel	495	362	7 055	115 426	48,4	5,9	112 241	73	25 473	137 714
Großhandel	233	177	4 268	77 958	47,9	6,3	75 267	29	18 887	94 154
m. Waren versch. Art, Rohst. u. Halbw.	65	48	1 472	17 086	34,4	9,8	16 373	6	1 937	18 310
m. Nahrungs- u. Genussmitteln	52	42	916	13 775	47,6	5,9	13 440	6	1 805	15 245
m. Bekl., Wäsche, Ausstattungs- und Sport- art. sowie mit Schuhen	27	23	557	16 772	75,2	7,5	15 654	4	3 920	19 574
m. Fahrzeugen und Maschinen	30	16	593	11 496	51,8	6,1	11 084	8	10 226	21 310
m. sonstigen Fertigwaren	59	48	730	18 829	51,4	2,5	18 716	5	999	19 715
Handelsvermittlung	22	11	90	2 112	50,0	5,3	2 045	6	635	2 680
Einzelhandel	240	174	2 697	35 356	49,1	5,1	34 929	38	5 951	40 880
m. Waren versch. Art	12	8	290	4 542	74,8	1,8	4 531	1	70	4 601
m. Nahrungs- u. Genussmitteln	35	22	207	1 576	68,6	4,9	1 563	9	1 040	2 603
m. Bekl., Wäsche, Ausstattungs- und Sport- art. sowie mit Schuhen	72	59	982	9 974	31,8	7,3	9 918	9	365	10 283
m. Eisen- u. Metallw. sowie m. Hausrat 3)	52	38	454	8 156	66,3	5,5	7 860	7	1 541	9 401
m. pharm., orthop., mediz. und kosmet. Art. sowie mit Putz- u. Reinigungsmitteln	11	7	15	415	73,3	6,7	391	3	176	567
m. Fahrzeugen, Maschinen u. Büroein- richtungen	30	20	611	8 891	45,8	2,5	8 999	7	2 456	11 455
Übriger Einzelhandel	28	20	138	1 802	44,9	11,7	1 667	2	303	1 970
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	51	34	1 255	11 596	32,7	7,5	11 570	10	4 375	15 945
Eisenbahnen (ohne Bundesbahn), Straßen- verkehr	36	24	630	7 052	13,2	5,5	7 019	9	4 349	11 368
Binnenschiffahrt, -wasserstraßen, -häfen	1	1	231	609	13,0	-	810	-	-	810
See- u. Küstenschiffahrt, Häfen	1	1	252	2 347	7,9	-	2 579	-	-	2 579
Sonstiger Verkehr (ohne Bundespost)	13	8	142	1 588	62,7	30,2	1 162	1	26	1 188
Kreditinstitute u. Versicherungswesen	10	9	136	2 700	74,3	2,9	2 657	-	-	2 657
Kredit- u. sonst. Finanzierungsinstitute	6	6	107	1 829	67,3	0,8	1 849	-	-	1 849
Versicherungsgewerbe	4	3	29	871	100	7,2	808	-	-	808
Dienstleistungen	145	91	3 757	49 579	35,7	5,1	49 472	27	14 647	64 119
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	42	28	445	6 588	33,0	14,9	5 903	5	452	6 355
Verlags-, Literatur- u. Pressewesen	4	3	80	1 412	100	17,3	1 168	2	996	2 164
Übrige Dienstleistungen	99	60	3 232	41 579	34,4	3,1	42 401	20	13 199	55 600
Unternehmen und Freie Berufe	1 279	892	36 248	343 544	44,0	5,5	344 983	205	73 898	418 881
Sonstige Wirtschaftsbereiche ⁴⁾	532	419	4 901	50 878	31,7	10,3	48 990	76	13 650	62 640
Sämtliche Wirtschaftsbereiche	1 811	1 311	41 149	394 422	42,5	6,1	393 973	281	87 548	481 521
Darunter Handwerk ⁵⁾										
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	130	87	3 164	32 517	51,1	4,8	32 489	21	2 711	35 200
Chem. Gewerbe	1	1	24	46	25,0	-	64	-	-	64
Gew. u. Verarb. v. Steinen u. Erden	11	3	40	51	20,0	-	83	2	65	148
Maschinenbau	17	13	785	7 450	49,7	9,5	7 140	3	779	7 919
Elektrotechnik	2	2	14	318	57,1	4,1	311	-	-	311
Feinmech. u. Optik, Herst. u. Rep. v. Uhren	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei 2)	31	16	543	4 121	75,9	14,1	3 670	11	1 426	5 096
Säge- und Holzbearbeitungswerke	2	2	46	917	100	1,2	906	-	-	906
Holzverarbeitung	29	22	776	7 965	41,0	2,6	8 155	2	201	8 416
Ledergerberei	3	2	21	328	100	0,6	326	-	-	326
Textil-, Bekleidungsgerb. (einschl. Pol- sterei u. Dekoraturgerberei)	8	6	352	7 757	80,4	-	7 826	1	106	7 932
Nahrungs- u. Genussmittelgerberei	8	6	185	1 856	9,7	0,1	2 021	-	-	2 021
Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	18	14	378	1 708	28,6	3,0	1 927	2	134	2 061
Baugewerbe	108	72	3 215	10 892	40,1	3,7	12 417	21	2 989	15 406
Bauhauptgewerbe	76	49	2 724	9 129	39,3	2,6	10 550	14	2 228	12 778
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	32	23	491	1 763	44,6	9,5	1 867	7	761	2 628
Handel	17	12	191	2 855	61,8	4,1	2 810	2	7 019	9 829
Großhandel	4	2	60	310	33,3	3,5	339	1	6 992	7 331
Handelsvermittlung	1	-	-	-	-	-	-	-	-	27
Einzelhandel	12	10	131	2 545	74,8	4,2	2 471	-	-	2 471
Dienstleistungen	10	9	239	551	36,0	6,3	669	2	1 565	2 234
Übrige Wirtschaftsbereiche	8	5	107	669	86,9	14,8	584	1	23	607
Handwerk insgesamt	273	185	6 916	47 484	46,3	4,7	48 969	47	14 307	63 276

Fußnote vgl. folgende Seite.

Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahre 1964 eröffneten Konkurse
und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgruppen und -zweige	Vergleichsverfahren						Insolvenzverlust insgesamt		
	Er- öffnete Verfahren ins- gesamt	beendet ¹⁾ Stun- dungs- vergleich	durch Erlaß- vergleich	Erlaßvergleiche			1964	dagegen 1963	
				Schulden	Vergleichs- verlust				quoten
	Anzahl			1 000 DM		%	1 000 DM		
Land- u. Forstwirtsch., Tierhaltg., Fischerei	2	-	-	-	-	-	4 064	10 383	
Energiewirtsch., Wasserversorgung, Bergbau	-	-	-	-	-	-	89	1 104	
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	97	12	67	24 152	12 766	47,1	136 943	133 913	
Chem. Industrie (einschl. Kohlenwertstoff- industrie)	3	-	2	1 992	1 438	27,8	7 566	6 235	
Gew.u. Verarb.v. Steinen u. Erden	4	1	3	426	250	41,3	5 236	7 827	
Maschinenbau	10	1	5	2 079	912	56,1	17 655	17 502	
Elektrotechnik	3	1	2	544	201	63,1	6 115	5 017	
Feinmech.u.Optik, Herst.u.Rep.v.Uhren	4	1	2	3 312	1 667	49,7	1 676	2 239	
Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei 2)	12	1	7	1 408	559	60,3	18 141	20 042	
Säge- und Holzbearbeitungswerke	3	1	1	820	492	40,0	2 715	1 401	
Holzverarbeitung	10	2	8	2 995	1 727	42,3	12 454	9 797	
Ledergewerbe	6	-	5	538	266	50,6	6 302	892	
Textil-, Bekleidungs- (einschl. Pol- sterei u. Dekorationsgewerbe)	25	2	21	5 311	2 849	46,4	37 607	28 087	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	11	-	8	3 891	1 996	48,7	7 375	17 841	
Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	6	2	3	836	409	51,1	14 101	17 033	
Baugewerbe	27	2	17	8 882	4 771	46,3	74 887	66 142	
Bauhauptgewerbe	21	2	14	8 416	4 474	46,8	70 269	57 082	
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	6	-	3	466	297	36,3	4 618	9 060	
Handel	145	8	110	223 302	63 165	71,7	200 879	147 175	
Großhandel	79	2	66	213 085	57 354	73,1	151 508	89 439	
m. Waren versch. Art. Rohst. u. Halbw.	19	-	17	201 108	50 473	75,0	68 783	22 937	
m. Nahrungs- u. Genussmitteln	21	1	15	3 091	1 777	42,5	17 022	23 540	
m. Bekl., Wäsche, Ausstattungs- und Sport- art. sowie mit Schuhen	9	-	9	3 113	1 866	40,1	21 440	10 694	
m. Fahrzeugen und Maschinen	8	-	4	873	489	44,0	21 799	16 163	
m. sonstigen Fertigwaren	22	1	21	4 900	2 749	43,9	22 454	16 105	
Handelsvermittlung	2	-	2	91	42	53,8	2 722	1 311	
Einzelhandel	64	6	42	10 126	5 769	43,0	46 649	56 425	
m. Waren versch. Art	4	-	2	297	186	37,4	4 787	703	
m. Nahrungs- u. Genussmitteln	6	-	6	202	104	48,5	2 707	6 868	
m. Bekl., Wäsche, Ausstattungs- und Sport- art. sowie mit Schuhen	19	1	14	7 065	3 921	44,5	14 204	14 204	
m. Eisen- u. Metallw. sowie m. Hausrat 3)	22	4	13	1 493	891	40,3	10 292	21 263	
m. pharm., orthop., mediz. und kosmet. Art. sowie mit Putz- u. Reinigungsmitteln	2	-	2	29	18	37,9	585	1 716	
m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroein- richtungen	8	1	4	811	500	38,3	11 955	7 399	
Übriger Einzelhandel	3	-	1	229	149	34,9	2 119	4 272	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3	-	3	5 046	3 249	35,6	19 194	32 388	
Eisenbahnen (ohne Bundesbahn), Straßen- verkehr	-	-	-	-	-	-	11 368	5 632	
Binnenschiffahrt, -wasserstraßen, -häfen	-	-	-	-	-	-	810	17 691	
See- u. Küstenschiffahrt, Häfen	-	-	-	-	-	-	2 579	197	
Sonstiger Verkehr (ohne Bundespost)	3	-	3	5 046	3 249	35,6	4 437	8 868	
Kreditinstitute u. Versicherungswesen	3	-	-	-	-	-	2 657	1 878	
Kredit- u. sonst. Finanzierungsinstitute	1	-	-	-	-	-	1 849	1 831	
Versicherungsgewerbe	2	-	-	-	-	-	808	47	
Dienstleistungen	14	-	12	2 697	1 647	38,9	65 766	45 551	
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	3	-	3	321	209	34,9	6 564	6 785	
Verlags-, Literatur- u. Pressewesen	1	-	1	566	390	31,1	2 554	1 746	
Übrige Dienstleistungen	10	-	8	1 810	1 048	42,1	56 648	37 020	
Unternehmen und Freie Berufe	291	22	209	264 079	85 598	67,6	504 479	438 534	
Sonstige Wirtschaftsbereiche 4)	18	4	4	10 815	6 524	39,7	69 164	77 970	
Sämtliche Wirtschaftsbereiche	309	26	213	274 894	92 122	66,5	573 643	516 504	
Darunter Handwerk ⁵⁾									
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	25	4	18	3 031	1 688	44,3	36 888	16 186	
Chem. Gewerbe	-	-	-	-	-	-	64	-	
Gew.u. Verarb.v. Steinen und Erden	2	-	2	135	75	44,4	223	569	
Maschinenbau	3	1	2	162	87	46,3	8 006	2 561	
Elektrotechnik	1	-	1	474	166	65,0	477	858	
Feinmech.u.Optik, Herst.u.Rep.v.Uhren	1	1	-	-	-	-	-	118	
Eisen- u. NE-Metallerg., Gießerei 2)	5	-	2	60	30	50,0	5 126	4 240	
Säge- und Holzbearbeitungswerke	-	-	-	-	-	-	906	55	
Holzverarbeitung	6	1	5	593	355	40,1	8 771	2 784	
Ledergewerbe	1	-	1	63	25	60,3	351	112	
Textil-, Bekleidungs- (einschl. Pol- sterei u. Dekorationsgewerbe)	3	1	2	388	243	37,4	8 175	1 210	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	3	-	3	1 156	707	38,8	2 728	1 007	
Sonst. verarb. Gewerbe (ohne Baugewerbe)	-	-	-	-	-	-	2 061	2 672	
Baugewerbe	10	1	8	1 771	996	43,8	16 402	22 188	
Bauhauptgewerbe	7	1	6	1 542	853	44,7	13 631	16 551	
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	3	-	2	229	143	37,6	2 771	5 637	
Handel	6	-	5	754	423	43,9	10 252	5 317	
Großhandel	1	-	1	550	330	40,0	7 661	1 106	
Handelsvermittlung	-	-	-	-	-	-	27	-	
Einzelhandel	5	-	4	204	93	54,4	2 564	4 211	
Dienstleistungen	3	-	1	254	152	40,2	2 386	869	
Übrige Wirtschaftsbereiche	-	-	-	-	-	-	607	1 254	
Handwerk insgesamt	44	5	32	5 810	3 259	43,9	66 535	45 814	

1) Von den Konkursgerichten bis 31.12.1965 als abgewickelt gemeldete Fälle. - 2) Ohne Maschinenbau einschl. Verarbeitung von Eisen und NE-Metall. - 3) Einschl. Wohnbedarf u.ä. - 4) Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlässe und nicht zuzuordnende. - 5) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Viertel- jahr	Konkurse, einschl. Anschlußkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken, Geld- instituten u. Postanstalten 3)	
	Produ- zierenden- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierenden- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zierenden- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)		
	Anzahl															1 000	Mill. DM
1962 MD	54	61	96	211	31	11	10	4	25	3	64	69	99	232	33	35,9	33,2
1963 MD	62	62	114	238	32	12	12	4	28	4	71	73	117	261	36	36,9	38,2
1964 MD	65	63	124	252	36	10	12	4	26	4	73	73	127	273	39	33,8	37,8
1965 MD	69	54	120	244	37	9	10	4	22	4	76	63	124	263	41	27,5	38,4
1965																	
1.Vj.	194	167	374	735	105	19	34	12	65	17	205	196	384	785	119	77,9	101,5
2.Vj.	189	162	333	684	92	22	24	8	54	9	209	182	341	732	101	85,5	118,1
3.Vj.	208	151	333	692	109	27	28	7	62	9	232	177	339	748	117	83,5	118,1
4.Vj.	240	172	405	817	138	36	31	19	86	19	271	200	421	892	153	83,5	123,0
1966																	
1.Vj.	215	189	332	736	123	31	30	13	74	11	244	211	343	798	132	74,7	108,0

1) Ohne Anschlußkonkurse.- 2) In die Handwerkerrolle eingetragene Unternehmen.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt; ab Januar 1965 ohne Postanstalten.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetrageempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		hilfe		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen- versiche- rung 2) 4)			
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich				hilfe 3) 4)			
1 000						Mill. DM						
1961	D 5)	142,9	119,1	70,1	23,7	18,3	136,2	105,4	93,1	42,4	4,1	+ 517,0
1962		122,0	105,2	71,9	16,8	13,1	115,4	84,3	116,9	64,4	2,9	- 17,2
1963		142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7
1964		120,8	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4
1965		109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4
1965	Jan.	218,0	203,7	156,3	14,3	11,5	160,3	121,5	131,2	77,3	2,6	+ 29,1
	Febr.	235,9	219,3	174,5	16,5	13,3	146,1	114,3	194,8	140,0	3,0	- 48,7
	März	233,6	203,4	166,9	30,2	25,5	169,1	122,3	303,7	245,2	5,2	- 134,6
	April	98,4	79,1	56,2	19,3	16,0	151,6	113,6	193,0	136,9	5,3	- 41,4
	Mai	74,4	62,4	42,3	12,0	9,6	163,5	135,9	140,5	86,5	2,8	+ 23,0
	Juni	65,0	55,4	37,8	9,6	7,8	189,3	148,4	105,6	51,6	2,6	+ 83,7
	Juli	58,0	50,1	34,2	8,1	6,7	211,5	147,2	84,7	29,3	2,0	+ 126,8
	Aug.	53,6	46,3	32,1	7,3	6,1	159,8	142,5	75,1	20,6	1,6	+ 84,7
	Sept.	50,6	43,9	30,9	6,6	5,5	167,0	143,5	71,8	17,2	1,4	+ 95,2
	Okt.	52,1	45,5	32,1	6,6	5,4	186,5	144,5	73,2	16,0	1,4	+ 113,3
	Nov.	58,2	51,4	35,9	6,8	5,6	159,7	135,7	85,8	18,3	1,4	+ 73,9
	Dez.	110,0	101,5	75,4	8,5	7,1	218,1	151,5	158,6	89,9	1,9	+ 59,5
1966	Jan.	181,7	171,6	135,2	10,2	8,5	169,6	125,8	144,6	87,1	2,0	+ 25,0
	Febr.	197,7	184,3	148,7	13,5	11,4	157,9	118,8	262,2	207,1	2,3	- 104,2
	März	120,2	102,3	76,6	17,9	15,1	184,8	139,9	214,7	153,9	3,7	- 29,9

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder										Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder								
				ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber				
	zusammen	männlich 1)	weiblich 1)	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich 1)	männlich	weiblich	
1 000											%	
1961	27 594	16 285	11 223	17 733	11 155	12 631	8 934	5 582	2 312	6,11	6,24	
1962	27 862	16 448	11 326	17 574	11 032	12 526	8 889	5 619	2 309	6,06	6,18	
1963	28 070	16 577	11 408	17 322	10 877	12 334	8 770	5 680	2 327	5,86	6,07	
1964	28 358	16 782	11 576	17 085	10 757	12 306	8 760	5 766	2 389	5,32	5,55	
1965	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,52	5,78	
1965 Jan.	28 373	16 751	11 622	16 809	10 582	12 236	8 695	5 824	2 410	5,00	4,76	
Febr.	28 393	16 761	11 632	16 777	10 561	12 251	8 694	5 847	2 423	6,37	6,53	
März	28 470	16 827	11 642	16 769	10 581	12 307	8 742	5 859	2 428	6,75	7,12	
April	28 561	16 935	11 626	16 715	10 631	12 407	8 849	5 864	2 429	5,96	6,83	
Mai	28 893	17 127	11 766	17 002	10 793	12 456	8 877	5 861	2 423	4,94	5,54	
Juni	28 964	17 158	11 805	17 035	10 803	12 461	8 877	5 866	2 426	4,81	5,15	
Juli	28 929	17 133	11 796	16 947	10 758	12 418	8 853	5 869	2 424	4,90	4,95	
Aug.	28 832	17 129	11 703	16 809	10 733	12 317	8 840	5 889	2 432	4,80	4,79	
Sept.	28 812	17 123	11 689	16 846	10 769	12 264	8 820	5 903	2 436	4,99	5,17	
Okt.	28 877	17 145	11 731	17 983	11 320	12 294	8 843	5 909	2 432	5,63	6,07	
Nov.	28 920	17 164	11 756	18 057	11 349	12 333	8 866	5 923	2 439	5,81	6,43	
Dez.	28 907	17 131	11 776	18 041	11 316	12 318	8 840	5 936	2 445	6,04	6,04	
1966 Jan.	28 690	16 968	11 722	17 822	11 153	12 099	8 682	5 950	2 451	5,70	5,75	
Febr.	28 669	16 944	11 725	17 767	11 106	12 057	8 639	5 973	2 464	6,99	7,41	

1) Bis zum 1. September 1963 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen auf-
gegliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten
(Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr Land	Insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- steuer	Zuschlag z. Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A ₁₎	B ₂₎					Kino- steuer	Übr. Ver- gnügungs- steuer	
1961	10 471,4	395,7	1 323,2	7 430,0	717,2	252,2	128,0	82,1	67,3	75,7
1962	11 220,7	402,0	1 460,0	7 987,4	782,9	281,7	107,2	55,4	67,3	76,8
1963	11 783,3	412,8	1 537,8	8 464,4	808,5	292,5	78,1	37,9	72,5	78,9
1964	12 568,2	421,9	1 572,5	9 104,0	848,0	345,4	84,8	28,5	76,7	86,3
1965	13 063,4r	427,9	1 682,3	9 350,3r	932,9r	384,9r	89,4	23,8	83,1	88,7
1964 1. Vj.	3 001,9	87,6	387,5	2 158,6	217,1	77,6	20,7	8,3	21,4	23,0
2. Vj.	3 223,8	99,7	390,0	2 381,6	201,5	84,5	20,4	6,8	17,4	21,9
3. Vj.	3 154,4	113,9	428,2	2 231,4	215,2	96,2	22,1	6,4	18,6	22,2
4. Vj.	3 188,2	120,6	366,8	2 332,3	214,2	87,0	21,7	7,0	19,2	19,3
1965 1. Vj.	3 170,1	90,1	405,2	2 270,5	237,1	89,0	21,0	7,9	24,1	25,2
2. Vj.	3 320,2	101,4	409,9	2 408,9	222,0	111,3	21,9	5,7	18,0	21,0
3. Vj.	3 233,2	114,8	454,4	2 239,3	239,1	113,1	23,6	5,5	20,0	23,4
4. Vj.	3 339,8r	121,6	412,7	2 431,6r	234,7r	71,4r	22,9	4,7	21,0	19,1
nach Ländern (4. Vierteljahr 1965)										
Schlesw.-Holst.	108,3	7,4	14,4	73,1	7,8	2,5	1,5	-	0,5	1,0
Niedersachsen	364,0	22,0	44,3	267,5	11,0	11,9	1,4	0,7	2,5	2,7
Nordrh.-Westf.	998,7	7,6	114,0	702,1r	136,2r	25,4	0,0	0,0	7,0	6,5
Hessen	322,9r	12,0	33,3	243,7	18,1	7,9r	3,5	1,0	1,8	1,6
Rheinl.-Pfalz	176,5	9,1	20,0	124,3	8,6	11,2r	0,2	0,4	1,2	1,6
Baden-Würtbg.	494,3r	28,0	60,6	416,3	-	16,5br	1,8	1,3	1,9	1,0
Bayern	500,6	34,6	69,0	361,2	0,2	20,0	10,0	0,7	3,4	1,6
Saarland	38,5	0,6	6,3	29,1	-	1,9	-	0,0	0,4	0,1
Hamburg	138,6	0,2	15,6	104,0	17,4	-	0,0	0,2	0,8	0,4
Bremen	52,2	-	5,7	29,8	13,3	1,7	1,2	0,1	0,4	0,1
Berlin (West)	145,1	0,0	29,5	80,6	22,3	5,3	3,4	0,3	1,1	2,5

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. - 2) Einschl. Grundsteuerbeiträge für Arbeiterwohnstätten und Baulandsteuer. - a) Grunderwerbsteuer. - b) Nach Absetzung der im 1. bis 3. Vj. 1965 zuviel vereinnahmten Beträge. - c) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.

Zum Aufsatz: „Schaumweinwirtschaft 1961 bis 1965“ in diesem Heft Gliederung der Schaumweinhersteller nach Absatzgrößenklassen

Jahresabsatz über ... bis einschl. ... 1) ganze Flaschen	1961			1962			1963			1964			1965		
	Betriebe		Absatz	Betriebe		Absatz	Betriebe		Absatz	Betriebe		Absatz	Betriebe		Absatz
	Anzahl	1 000 g. Flaschen		Anzahl	1 000 g. Flaschen		Anzahl	1 000 g. Flaschen		Anzahl	1 000 g. Flaschen		Anzahl	1 000 g. Flaschen	
bis 20 000	28	198	0,3	23	171	0,2	23	160	0,2	20	135	0,1	20	147	0,1
20 000 - 50 000	9	297	0,4	13	415	0,5	10	335	0,2	13	458	0,4	11	397	0,3
50 000 - 100 000	12	938	1,3	12	962	1,1	14	1 120	1,2	12	923	0,8	17	1 346	0,9
100 000 - 250 000	25	3 823	5,1	23	3 698	4,5	23	3 741	2,9	23	3 871	3,2	21	3 575	2,5
250 000 - 500 000	16	6 814	9,2	17	6 185	7,1	17	6 365	6,7	13	4 591	3,8	17	5 969	4,1
500 000 - 1 Mill.	16	11 147	15,0	19	12 976	14,9	17	11 616	12,1	16	11 144	9,3	12	8 909	6,2
1 Mill. - 2 Mill.	9	12 619	17,0	10	14 646	16,9	12	17 204	18,0	15	21 410	17,9	13	19 261	13,3
2 Mill. - 5 Mill.	8	38 366	51,7	10	47 765	55,0	9	27 049	28,3	8	23 376	19,5	9	26 591	18,4
5 Mill. und mehr	8	38 366	51,7	10	47 765	55,0	3	28 103	29,4	5	53 956	45,0	7	78 114	54,1
Insgesamt	125	74 202	100	127	86 818	100	128	95 691	100	125	119 864	100	127	144 290	100

1) Ganze Flasche = 0,75 l.

Inländischer Schaumwein nach Flaschengrößen

Art der Flaschen	1961		1962		1963		1964		1965	
	ganze Flaschen 1)	%	ganze Flaschen 1)	%	ganze Flaschen 1)	%	ganze Flaschen 1)	%	ganze Flaschen 1)	%
Insgesamt	74 202 365	100	86 817 991	100	95 690 761	100	119 863 953	100	144 290 266	100
darunter:										
1/6	86 202	0,1	120 608	0,1	84 684	0,1	147 459	0,1	113 547	0,1
1/4	11 419 474	15,4	13 524 313	15,6	14 941 145	15,6	19 832 409	16,5	25 294 991	17,5
1/2	3 990 648	5,4	4 325 581	5,0	4 284 866	4,5	4 188 117	3,5	4 639 322	3,2
3/4	58 310 586	78,6	68 098 295	78,4	75 488 387	78,9	95 236 953	79,5	113 741 753	78,8
2/1	102 454	0,1	121 446	0,1	97 844	0,1	191 602	0,2	206 240	0,1
4/1	57 052	0,1	77 544	0,1	111 660	0,1	77 064	0,1	97 196	0,1

1) Ganze Flasche = 0,75 l.

Einnahmen aus Steuern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt 2)	des Bundes 3)	der Länder 3)	Einkommen- u. Körper- schaftsteuer zusammen	Lohnsteuer	veranl. Einkommen- steuer	n.veranl. Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	insgesamt 2)	darunter Umsatz- steuer
1961 MD	5 519,5	3 475,0	2 044,5	2 476,9	871,1	901,5	81,7	622,7	2 608,1	1 368,5
1962 MD	6 104,9	3 794,3	2 310,6	2 787,8	1 026,2	1 018,2	94,2	649,2	2 818,6	1 460,4
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3
1965 Jan.	7 003,2	4 867,3	2 135,8	2 722,3	2 024,7	349,7	107,0	240,9	3 805,7	2 182,8
Febr.	5 307,9	3 494,5	1 813,4	1 616,8	1 212,1	233,4	57,1	114,3	2 863,9	1 460,9
März	9 579,4	5 574,8	4 004,6	5 738,9	842,6	3 038,9	94,3	1 763,2	3 336,6	1 477,4
April	5 480,6	4 016,4	1 464,2	1 593,1	1 001,8	400,1	73,2	117,9	3 395,1	1 742,8
Mai	5 969,6	4 097,6	1 872,0	1 686,6	1 092,9	356,5	109,5	127,7	3 439,8	1 752,4
Juni	10 306,2	6 013,3	4 293,0	6 272,7	1 135,7	3 083,5	331,0	1 722,5	3 566,9	1 747,6
Juli	5 969,2	4 304,8	1 664,4	1 936,2	1 329,5	334,2	153,8	118,6	3 549,6	1 787,2
Aug.	6 717,3	4 643,7	2 073,5	1 998,9	1 445,3	245,1	222,1	86,5	3 864,2	1 846,2
Sept.	10 247,9	5 957,8	4 290,1	6 240,5	1 551,7	2 926,5	32,7	1 729,6	3 524,0	1 742,6
Okt.	6 381,4	4 644,8	1 736,7	2 026,7	1 652,4	210,8	69,1	94,5	3 854,3	1 920,0
Nov.	6 540,3	4 501,0	2 039,3	1 915,0	1 581,6	192,1	44,5	96,8	3 754,1	1 945,1
Dez.	11 893,2	6 913,9	4 979,4	7 309,1	1 867,7	3 427,6	56,6	1 957,3	4 063,3	1 962,7
1966 Jan.	7 329,8	5 161,6	2 168,2	2 701,5	1 970,0	417,7	150,1	163,7	4 108,0	2 343,9
Febr.	5 736,8	3 722,0	2 014,8	1 802,7	1 269,7	324,8	74,9	133,3	3 019,0	1 546,8
März	10 604,6	6 159,3	4 445,3	6 367,8	977,3	3 465,1	86,1	1 839,2	3 675,9	1 544,4
noch: Bundessteuern										
darunter										
Zolle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)										
Jahr Monat	Umsatz- ausgleich- steuer	Befor- derungs- steuer	insgesamt 2)	Zolle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol 2)	Mineralöl- steuer	Sonstige
1961 MD	120,3	67,0	1 048,8	260,8	324,3	62,1	14,8	91,4	277,1	18,3
1962 MD	140,4	68,8	1 146,0	287,3	350,4	63,9	14,5	101,9	308,3	19,9
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6
1965 Jan.	174,9	67,2	1 380,2	199,4	345,9	77,9	9,9	114,9	604,9	27,3
Febr.	220,1	25,2	1 157,5	251,2	221,8	73,0	11,5	94,9	481,7	23,2
März	182,7	95,6	1 580,6	198,7	479,9	105,0	3,8	123,8	636,2	33,1
April	181,8	74,1	1 396,0	187,6	448,5	79,0	6,9	141,4	506,5	26,2
Mai	249,9	71,1	1 366,0	278,0	357,1	55,3	7,9	136,7	509,5	21,4
Juni	203,5	71,6	1 543,8	214,3	375,1	77,4	8,6	159,6	675,4	33,3
Juli	200,9	82,3	1 479,0	210,0	399,6	91,1	8,5	117,0	631,5	21,2
Aug.	308,6	86,9	1 622,0	349,3	417,7	76,6	10,6	108,9	637,6	21,2
Sept.	196,5	82,0	1 502,4	223,2	388,5	77,1	12,7	131,1	649,4	20,4
Okt.	261,8	40,6	1 631,3	268,7	418,8	76,4	9,9	120,9	711,4	25,3
Nov.	210,7	114,6	1 482,9	235,5	366,0	82,8	10,8	119,2	642,6	26,0
Dez.	259,9	72,8	1 767,5	282,4	477,7	82,8	14,5	139,8	741,2	29,1
1966 Jan.	206,7	70,4	1 483,2	226,7	387,8	58,0	7,3	130,2	642,8	30,3
Febr.	209,2	27,8	1 234,8	226,4	271,1	75,3	8,9	107,0	510,8	35,2
März	227,2	99,3	1 803,9	248,3	513,8	111,2	7,6	145,1	731,9	46,0
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Ver- sicherungs- steuer	Rennwett- u. Lotterie- steuer	Biersteuer	Nachrichtl. Lasten- ausgleich
1961 MD	434,5	118,2	20,2	17,1	16,8	139,9	20,9	23,8	63,6	168,6
1962 MD	498,5	149,9	24,0	18,8	16,2	157,4	23,1	26,2	68,3	174,4
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3
1965 Jan.	475,2	29,1	26,8	19,3	14,7	234,0	26,6	32,2	74,6	66,1
Febr.	827,1	396,6	17,2	20,0	14,0	186,4	47,7	30,4	89,7	332,6
März	503,9	41,0	33,0	24,3	18,1	246,0	34,9	32,5	56,6	47,0
April	492,4	26,4	23,7	27,7	9,8	251,5	35,2	32,9	62,0	70,7
Mai	843,1	401,5	20,8	25,3	32,8	206,7	32,7	29,9	75,3	333,4
Juni	466,7	27,4	24,0	22,2	18,4	209,9	28,9	35,3	83,8	36,2
Juli	483,3	23,8	22,7	25,7	22,3	227,1	28,7	32,7	82,9	53,4
Aug.	854,2	411,7	23,6	27,4	24,4	187,8	31,2	32,5	97,9	303,2
Sept.	483,4	26,3	43,2	22,5	11,5	210,6	27,7	32,5	93,4	33,2
Okt.	500,4	26,3	28,6	26,4	15,3	232,3	26,4	33,3	94,2	68,1
Nov.	871,1	414,0	28,4	26,7	15,6	213,5	33,4	35,4	86,7	259,0
Dez.	520,8	56,4	25,0	25,2	19,9	218,3	33,1	39,0	82,1	56,9
1966 Jan.	520,3	23,0	27,3	25,3	12,9	268,4	31,0	30,5	80,8	35,2
Febr.	915,2	421,4	19,8	25,8	39,2	203,9	57,5	32,0	89,5	313,6
März	561,0	33,6	42,1	28,3	18,1	278,5	38,5	41,9	57,5	41,7

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.- 3) Einschl. Anteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, ab 1964 = 39 %, Länder: 1960 bis 1962 = 65 %, 1963 = 62 %, ab 1964 = 61 %.

Bundesminister der Finanzen

Zum Aufsatz: „Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1965“ in diesem Heft
**Schulden von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden
 und Gemeindeverbänden am 31. Dezember 1965 nach Art der Schulden**
 Mill. DM

Art der Schulden	31.12.1965						31.12.1964
	Bund 1)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Bundesgebiet	
I. Fundierte Schulden							
1. Neuschulden aus Kreditmarktmitteln	13 686,1	4 191,3	64,5	7 272,9	24 330,7	49 545,4	41 431,1
Inhaberschuldverschreibungen (Anleihen)	6 353,7	1 950,0	-	2 618,9	577,2	11 499,8	9 056,2
Verzinsliche Schatzanweisungen	365,0	-	-	132,0	-	497,0	577,1
Kassensobligationen	1 016,8	156,6	-	-	-	1 173,3	1 087,6
Unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuer Gutscheine	-	-	-	185,6	-	185,8	50,8
bei der Deutschen Bundesbank	5 358,0 ^{a)}	-	-	-	-	5 358,0	6 041,2
bei Banken und Sparkassen	582,7	1 687,4	64,5	3 331,3	19 689,4	25 355,2	20 313,0
bei Versicherungen (ohne Sozialversi- cherung) und Bausparkassen	-	345,7	-	924,6	3 713,4	4 983,7	3 867,3
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	-	-	-	27,3	62,3	89,5	77,6
Restkaufgelder	-	-	-	-	112,4	112,4	111,8
Übrige Neuschulden aus Kreditmarkt- mitteln	10,0	51,7	-	53,0	176,0 ^{b)}	290,6	248,7
2. Neuschulden aus öffentlichen Sonder- mitteln	4 619,4	321,7	500,0	879,8	1 323,2	7 644,1	6 598,6
bei der Bundesanstalt für Arbeitsver- mittlung und Arbeitslosenversicherung	388,1	37,4	-	384,7	110,9	921,0	942,3
bei sonstigen Trägern der Sozialver- sicherung	3 851,3	225,1	-	475,2	1 121,4	5 673,0	4 716,3
bei Bundesbahn und Bundespost	-	58,0	-	19,9	91,0	168,9	157,9
Übrige Neuschulden aus öffentlichen Sondermitteln	380,0	1,2	500,0	-	-	881,2	782,1
Summe 1 und 2	18 305,5	4 512,9	564,5	8 152,7	25 653,9	57 189,5	-
dagegen 1964	16 965,0	3 882,2	567,0	5 516,0	21 099,5	-	48 029,7
3. Altschulden aus Kreditmarktmitteln	12 807,6	1 719,8	-	8 697,0	17,2	23 241,7	23 414,7
Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank	8 679,9 ^{c)}	-	-	-	-	8 679,9	8 679,6
der Banken und Sparkassen	244,7	-	-	5 515,6	-	5 760,3	5 868,0
der Versicherungsunternehmen und Bau- sparkassen	2 516,9	-	-	2 574,9	-	5 091,7	5 129,4
der Postscheck- (Postsparkassen-) ämter	199,3	-	-	132,4	-	331,7	331,6
des Ankaufsfonds der Deutschen Bundes- bank	161,1	-	-	456,2	-	617,3	533,0
der sonstigen Gläubiger	-	-	-	8,0	-	8,0	8,2
Deckungsforderungen der Geldinstitute, Versicherungsunternehmen und Bauspar- kassen	-	1 719,8	-	-	-	1 719,8	1 813,7
4 % Ablosungsschuld, 4 % Entschädigungs- schuld	1 005,8	-	-	-	-	1 005,8	1 020,2
Übrige Altschulden aus Kreditmarktmit- teln	-	-	-	9,8	17,2	27,1	31,1
4. Auslandschulden ²⁾	3 257,8	16,7	-	167,9	57,3	3 499,7	3 613,8
Nachkriegsschulden ³⁾	1 061,2 ^{d)}	16,7	-	-	e)	1 077,9	1 063,4
Vorkriegsschulden	2 196,7	-	-	167,9	57,3	2 421,8	2 550,4
darunter Auslandschulden gemäß Londoner Abkommen	2 998,2	-	-	136,0	57,3	3 191,7	3 351,9
Schulden ohne Schulden bei Gebietskor- perschaften (1-4)	34 370,9 ^{f)}	6 249,5	564,5	17 017,6	25 728,4	83 930,9	-
dagegen 1964	33 052,8	5 711,2	567,0	14 543,2	21 183,9	-	75 058,2
5. Schulden bei Gebietskorperschaften, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sonder- vermögen	-	152,6	-	21 230,7	3 912,0	25 295,3	24 233,7
Neuschulden							
beim Bund	-	120,0	-	15 807,8	3 134,9	23 709,7	22 698,2
beim Lastenausgleichsfonds	-	-	-	4 611,9			
bei Ländern	-	32,6	-	2,4			
aus ERP-Mitteln	-	-	-	803,4			
bei Gemeinden und Gemeindeverbänden	-	-	-	4,4	492,6	1 296,0	1 281,8
					278,9	283,3	246,2
Altschulden	-	-	-	0,8	5,6	6,4	7,4
Fundierte Schulden zusammen (1-5)	34 370,9 ^{g)}	6 402,1	564,5	38 248,3	29 640,4	h)	h)
davon: Neuschulden	19 366,7	4 682,2	564,5	29 382,6	29 560,3	.	.
Altschulden	15 004,3	1 719,8	-	8 865,7	80,1	.	.
dagegen fundierte Schulden 1964	33 052,8	5 864,5	567,0	34 991,9	24 815,7	-	.
II. Schwebende Schulden (Kassenkredite)	2 170,5	153,8	-	568,4	114,3	3 007,0	-
dagegen 1964	1 636,4	36,9	-	136,2	79,6	-	1 889,1
Innere Verschuldung	-	-	-	617,0	1 676,2	2 293,2	1 572,8

1) Ohne die durch die Bundesvermögensrechnung nachgewiesenen "Anderen Schulden" des Bundes.- 2) Fremdwährungsbeträge zu festen Pa-
 ritäten umgerechnet.- 3) Seit dem 8.5.1945 entstanden.- a) Einschl. Forderungen der Deutschen Bundesbank aus Nachkriegswirtschafts-
 hilfen.- b) Einschl. 2,5 Mill. DM Nachkriegs-Auslandschulden.- c) Einschl. zinsfreier Schuldverschreibungen wegen Geldausstattung
 Berlins (547 Mill. DM) sowie der in Geldmarkttitel umgetauschten Ausgleichsforderungen.- d) Ohne Forderungen der Deutschen Bundes-
 bank (s. Fußnote a).- e) Vgl. Fußnote b).- f) Ohne 3,9 Mill. DM fällige Rückstände.- g) Außerdem 25 970 Mill. DM (1964: 23 862 Mill.
 DM) Schulden der Bundesbahn und Bundespost.- h) Wegen Doppelzahlungen nicht summiert.

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat ¹⁾	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh- Kakao		Rinder	Schweine	Schmalz	Butter
	Ver.Staat. New York	Kanada Winnipeg	Ver.Staat. New York	Gr.Brit. London	Ver.Staat. New York	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten New York		Dänemark	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Dänemark
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Siam Patna I	Weltkontr. VIII	Roh-, 96° cif	Santos IV	Accra	junge Kühe, Lebendgew.	leichte	Prime western steam	I.Qualität
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	s je 112 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb		Öre je kg	cts je lb		Öre je kg
1961 D	253,77	113,42	141,76	73. 4	2,91	25. 8	35,85	22,60	230	17,32	11,50	544
1962 D	267,29	130,72	141,99	81. 6	3,02	26. 1	34,01	21,01	215	17,50	10,07	578
1963 D	269,01	118,49	154,72	78. 7	8,36	71. 8	34,26	25,31	222	16,10	10,09	696
1964 D	237,57	119,92	151,35	75. 7	5,76	51. 6	47,13	23,40	300	16,23	11,07	727
1965 D	206,70	129,27	151,21	74. 2	2,22	21. 9	45,11	17,28	319	22,13	13,09	715
1965 April	203,63	126,91	157,08	75. 6	2,46	24. 1	45,68	16,39	332	18,34	13,64	712
1965 Mai	200,48	128,43	159,27	74. 3	2,33	23. 4	45,51	15,55	332	21,14	12,52	685
1965 Juni	196,23	127,57	157,01	71. 0	2,03	21. 6	45,70	13,83	336	24,22	12,64	676
1965 Juli	199,82	127,49	154,44	72. 0	2,00	20. 5	45,50	12,19	326	24,83	13,25	675
1965 Aug.	207,09	128,39	151,43	72. 9	1,79	19. 8	45,36	15,06	322	25,12	13,25	675
1965 Sept.	209,65	131,34	152,19	74. 9	1,98	20. 5	44,69	16,73	313	23,36	13,75	694
1965 Okt.	209,99	131,79	139,93	75. 7	2,29	20. 11	43,70	17,12	306	24,07	14,00	711
1965 Nov.	211,46	131,64	139,21	76. 3	2,22	18. 10	43,70	18,45	296	25,42	13,15	725
1965 Dez.	212,08	133,48	148,50	76. 11	2,23	20. 6	44,02	21,42	289	28,95	13,11	725
1966 Jan.	214,42	136,32	154,09	78. 0	2,54	23. 1	43,54	22,63	284	29,19	14,09	725
1966 Febr.	213,74	138,31	153,17	80. 2	2,33	22. 7	42,71	22,44	286	28,69	14,42	725
1966 März	212,30	133,88	150,24	77. 1	2,23	21. 1	42,17	23,20	295	25,22	13,82	725
1966 April	213,87	130,69	152,05	82. 6	2,13	20. 3	41,86p	25,16	295p	23,60	12,96p	725p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1966 April	31,56	22,38	24,04	91,09	18,86	22,39	370,58	227,44	171,61	208,93	114,73	421,76
Jahr Monat ¹⁾	Eier	Kopra	Soja- bohnen	Wolle		Baumwolle		Sisal	Rohjute	Rinds- häute	Kau- tschuk	
	Dänemark	Gr.Brit. London	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Groß- britannien	Austral. Melbourne	Ver.Staat. New York	Ägypten Alexandria	Großbritannien London	Ver.Staat. Chicago	Singapur	
	Erzeuger- preis 2)	philippin. cif UK-Kont.	gelb II	Schweiß- 64's	gekämmt 64's Dom. Aukt.	Merinos im Fell 3 1/4, 64's	middling 1 inch	Menoufi 3)	ostafri- kanische I cif UK - Kont.	LJA First 2/3	Packer h.n.st.	RSS I 3)
	Öre je kg	\$ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	M\$-cts je lb	
1961 D	317	167,19	266,31	117,7	89,58	33,64	34,30	85,85	92.12.11	164.10. 6	14,86	83,59
1962 D	276	166,89	244,82	126,7	93,50	36,37	35,43	86,46	101.18. 4	111. 6. 1	15,20	78,40
1963 D	333	186,83	264,93	136,7	106,58	43,71	35,40	91,45	145.12.10	110.16. 5	11,25	72,51
1964 D	228	197,50	264,32	137,2	104,83	43,76	34,30	108,31	133.13. 6	121. 0.10	10,36	68,49
1965 D	305p	230,35	278,28	124,4	92,08	36,17	32,28	111,03	90. 0. 6	128.10. 3	14,01	70,23
1965 April	270	255,48	300,23	121,9	89,00	33,47	32,70	115,00	93. 8. 7	133. 5. 6	10,89	74,33
1965 Mai	267	263,20	282,49	117,7	89,00	33,75	32,75	115,00	93.11. 0	135. 0. 0	13,34	73,96
1965 Juni	220	264,19	291,35	118,0	88,00	34,21	32,80	115,00	94. 0. 0	131. 0.11	13,70	72,56
1965 Juli	220	226,64	283,77	126,3	92,00	35,21	32,61	109,35	91. 7. 3	125. 6. 4	15,51	68,55
1965 Aug.	316	214,00	266,84	128,1	92,00	37,71	32,03	107,00	90. 0. 0	123.18. 2	18,68	67,20
1965 Sept.	410	206,00	253,53	127,2	93,00	37,71	31,85	107,00	85. 9. 1	123. 8. 3	17,38	66,29
1965 Okt.	372	215,21	247,00	129,0	97,00	39,17	31,76	107,00	83. 3.10	122.19. 0	16,38	65,70
1965 Nov.	432	219,41	252,79	127,6	99,00	39,84	31,65	107,00	81. 8. 3	122. 0. 0	16,05	68,08
1965 Dez.	500	215,62	264,70	130,4	97,00	40,00	31,37	108,00	81.13.10	128.15. 0	15,75	70,26
1966 Jan.	319	221,33	282,06	132,1	98,00	41,39	31,42	108,50	84. 0. 0	139.15. 7	17,07	70,21
1966 Febr.	154	213,71	289,47	130,7	100,00	41,17	31,40	108,50	84. 0. 0	-	19,19	70,42
1966 März	166	196,43	283,62	131,5	104,00	42,78	31,42	108,50	82.16. 7	-	19,04	69,95
1966 April	156p	191,92	295,62	132,3	106,00	42,44p	31,43	108,50	80. 6. 4	-	18,63p	67,51
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1966 April	5,08 ^{a)}	75,85	43,62	1 171,2	109,23	419,17	278,20	-	88,68	-	164,93	194,48
Jahr Monat ¹⁾	Steinkohle	Erdöl	Heizöl	Stahl- schrott	Stab- stahl	Feinbleche	Kupfer	Blei	Zinn	Sulfat- Zellstoff		
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	Ver.Staat. Pittsburgh	Montanunion		Großbritannien London					
	polnische Gasflam- 40/80 mm	36-36,9°Bé fob 3)	schwer Grad C	leicht Nr.2	schwer Nr.1 frei Werk	Rundstahl 20 gauge kaltgew. Thomasgüte fob Antwerpen 3)	Elektrol.- Drahtbarr.	Weich-, 99,97 % Pb	98 % Zn	mind. 99,75 % Sn	skand. gebleicht, cif Ost- küste UK	
	Lire je 1 000 kg	\$ je 42 gal	cts je gal	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg							
1961 D	-	1,84	2,00	8,27	35,22	87,17	126,82	229.11. 5	64. 4. 2	77.15. 2	887.18.11	56.18. 6
1962 D	11 808	1,84	2,00	8,03	29,28	73,07	123,80	233.19. 8	56. 6. 5	67. 9. 2	896.12. 8	54. 0. 0
1963 D	13 508	1,84	2,00	7,93	26,93	73,69	109,76	234. 5. 5	63. 8. 8	76.15. 4	909.17. 4	53.10. 0
1964 D	14 313	1,84	2,00	7,32	34,75	82,49	122,03	351. 1. 4	101. 0. 9	117.17. 9	1236.18. 1	57.10. 0
1965 D	13 844	1,84	2,00	6,53	35,10	77,99	107,34	468.16. 1	115. 0. 0	112.18. 0	1412.14. 4	60.10. 0
1965 April	13 850	1,84	2,00	7,00	37,71	82,00	109,38	488. 3. 3	128. 2. 1	114.13. 2	1431. 1. 0	60.10. 0
1965 Mai	13 750	1,84	2,00	6,30	37,63	81,36	106,44	498.14. 9	109.17. 3	117.10. 6	1529.14. 1	60.10. 0
1965 Juni	13 750	1,84	2,00	6,30	34,93	79,71	105,92	473.12. 7	101. 3. 0	114. 2. 3	1499. 1. 5	60.10. 0
1965 Juli	13 750	1,84	2,00	6,30	34,81	77,13	107,00	410.10. 0	98.11. 4	112.12. 2	1439. 8.10	60.10. 0
1965 Aug.	13 750	1,84	2,00	6,30	34,56	77,06	108,00	438. 9. 3	98.13. 9	110. 4. 1	1484. 9. 6	60.10. 0
1965 Sept.	13 750	1,84	2,00	6,30	31,24	75,33	108,22	481. 1. 4	104.19. 7	108.15. 1	1527. 1. 7	60.10. 0
1965 Okt.	13 750	1,84	2,00	6,30	32,00	71,68	101,88	508. 1. 2	111. 6.11	111.13. 0	1455. 7. 7	60.10. 0
1965 Nov.	13 750	1,84	2,00	6,30	31,68	71,39	101,44	532. 4. 7	108.11. 0	108. 8. 2	1386. 7.11	60.10. 0
1965 Dez.	14 050	1,84	2,00	6,30	33,02	74,06	103,88	550. 1. 2	109. 4. 9	109.18. 4	1404. 1. 4	60.10. 0
1966 Jan.	14 050	1,84	2,00	6,30	33,62	75,33	105,33	608.11. 2	109. 5. 5	109.16. 3	1424.13.10	56.10. 0
1966 Febr.	14 050	1,84	2,00	6,66	35,13	77,38	106,00	679. 8. 3	105.15. 6	108.15. 9	1406.18. 6	56.10. 0
1966 März	14 050	1,84	2,00	6,70	36,50	78,39	106,06	679. 8. 1	106. 4.11	109. 2.11	1368.19. 7	56.10. 0
1966 April	14 050	1,84	2,00	6,30	35,50	77,42	107,00	690.16. 7	101.14.10	101. 2.10	1365. 8.11	56.10. 0
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1966 April	9,04	4,65 ^{b)}	5,05 ^{b)}	6,68 ^{b)}	14,03	31,09	42,97	762,73	112,33	111,62	1 507,56	62,38

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen.- 2) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 3) Exportpreise.- a) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- b) Umgerechnet für 100 l in DM.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1958-100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang									
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischer.	ins- gesamt	Industrielle Erzeugnisse							
		EWG- Ländern	Dritt- Ländern			Bergbauliche Erzeugnisse				Erzeugn. der verarb. Industrie			
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergb.	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- ölerz., Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl
1961 D	94,5	93,9	94,7	92,2	95,5	86,6	97,0	81,3	78,8	97,7	83,8	95,4	95,3
1962 D	93,6	97,5	92,1	93,2	93,7	82,7	94,2	75,4	76,7	96,5	85,4	96,2	92,5
1963 D	95,8	101,7	93,6	97,7	94,9	81,4	96,8	69,5	75,7	98,1	87,2	96,6	91,6
1964 D	97,8	101,2	96,6	97,9	97,8	83,6	98,4	70,7	72,4	101,2	80,1	99,6	92,3
1965 D	100,2	105,6	98,2	102,0	99,3	83,3	94,4	71,4	69,1	103,2	74,5	103,9	91,2
1965 April	100,4	107,9	97,7	103,7	98,9	82,9	95,1	70,7	68,9	102,8	73,7	102,8	91,4
1965 Mai	100,2	106,8	97,8	102,6	99,1	82,7	95,1	70,7	68,7	103,0	74,2	103,9	91,4
1965 Juni	100,6	106,8	98,3	103,9	99,1	82,7	93,2	71,6	68,7	103,1	74,2	104,0	91,4
1965 Juli	100,3	107,6	97,7	102,5	99,3	83,1	94,0	71,7	69,1	103,2	74,2	103,6	91,3
1965 Aug.	99,8	104,9	98,0	100,7	99,4	82,9	94,1	71,7	68,9	103,4	74,5	103,6	91,1
1965 Sept.	99,9	104,5	98,2	100,7	99,5	83,4	94,2	72,0	69,0	103,5	74,6	104,7	91,0
1965 Okt.	100,3	104,7	98,7	101,0	99,9	83,8	94,1	72,0	69,3	103,9	74,8	105,0	90,6
1965 Nov.	101,5	106,3	99,8	104,1	100,3	83,6	94,2	72,1	69,3	104,4	74,9	106,9	90,4
1965 Dez.	102,0	107,3	100,1	105,1	100,6	84,4	94,2	72,2	69,5	104,5	75,0	107,4	90,4
1966 Jan.	101,9	106,4	100,3	103,1	101,4	84,7	94,3	72,3	69,1	105,4	75,9	107,5	90,4
1966 Febr.	102,3	106,5	100,8	103,7	101,7	85,0	94,3	72,4	68,8	105,7	78,3	107,5	90,6
1966 März	103,2	111,1	100,4	106,9	101,6	84,7	94,3	72,4	68,6	105,7	75,9	107,6	90,5
1966 April 4)	104,0	110,3	101,7	106,9	102,6	84,7	94,2	72,4	68,6	107,0	73,2	107,4	90,7
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugnisse													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	NE- und Edel- metalle	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische Erzeugnisse	Chem- ische	Schnitt- holz und sonst. bearb. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Be- kleidung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1961 D	106,6	98,5	92,8	94,1	95,1	91,1	103,8	93,5	114,5	110,2	104,6	107,8	95,3
1962 D	105,6	99,5	90,8	93,2	95,0	86,4	102,3	89,8	114,6	115,3	101,0	118,8	94,5
1963 D	106,6	100,2	90,8	94,2	92,6	84,0	102,2	89,7	117,7	118,1	107,7	133,7	98,4
1964 D	118,5	102,2	90,9	93,6	89,3	84,6	108,7	92,8	129,9	115,6	112,0	131,9	101,5
1965 D	130,0	103,1	91,8	94,3	91,1	85,8	113,2	95,4	133,9	115,5	108,9	131,6	106,0
1965 April	131,0	102,2	91,2	94,6	88,8	86,1	113,6	95,2	132,4	115,1	108,9	118,5	105,4
1965 Mai	130,9	102,2	91,2	94,7	88,9	86,1	113,8	95,4	133,2	115,1	109,0	123,8	105,6
1965 Juni	130,6	102,4	91,2	94,6	88,9	86,1	113,8	95,8	133,8	115,1	108,6	124,0	106,1
1965 Juli	129,2	103,4	91,3	93,9	93,5	85,7	113,7	95,8	134,0	115,1	108,8	135,7	106,1
1965 Aug.	130,6	103,7	91,3	93,9	93,7	85,2	113,7	95,8	134,3	116,1	108,5	136,0	106,3
1965 Sept.	129,9	104,1	91,3	93,8	93,7	85,1	113,5	96,0	134,4	116,1	108,4	141,4	106,0
1965 Okt.	131,8	104,2	93,8	93,8	93,2	85,3	112,9	95,8	134,7	116,1	109,1	141,9	106,4
1965 Nov.	133,6	104,2	93,4	93,8	93,2	85,1	112,9	95,2	135,4	116,1	109,3	147,4	107,7
1965 Dez.	133,8	104,3	93,4	94,2	92,4	85,2	112,8	94,1	137,0	116,1	109,4	147,4	108,0
1966 Jan.	138,7	104,6	93,4	94,2	92,6	85,5	112,4	94,2	144,1	117,6	110,0	147,7	108,9
1966 Febr.	137,0	104,7	93,4	94,2	92,6	85,4	111,9	94,2	152,2	117,6	111,1	157,2	108,5
1966 März	137,8	104,7	93,4	94,2	92,4	85,1	111,9	94,8	157,0	117,6	111,8	159,0	107,1
1966 April 4)	148,9	104,9	93,3	94,3	92,4	84,6	112,2	94,7	159,1	116,3	112,6	159,2	107,5
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			Nahrungs- mittel- ursprünge	pflanz- lichen					Enderzeugnisse				
									ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	ins- gesamt	Investi- tions-2)	Ver-2)3) braucha- güter
1961 D	91,5	97,9	94,2	91,9	85,4	95,9	93,5	98,6	96,3	96,8	95,7	97,0	94,5
1962 D	93,0	93,5	90,0	96,1	85,9	93,8	90,6	96,4	95,2	94,8	95,6	97,5	94,2
1963 D	98,7	93,1	99,2	102,1	87,8	94,4	91,3	97,2	95,6	95,1	96,0	97,9	94,6
1964 D	99,0	115,4	97,4	98,7	97,2	97,3	93,8	101,8	97,6	97,6	97,5	101,6	94,0
1965 D	104,7	119,3	109,1	105,0	94,4	98,1	92,6	105,5	98,4	98,5	98,3	102,2	94,7
1965 April	106,3	122,8	104,8	109,1	93,6	97,7	91,7	105,8	98,1	98,5	97,8	101,7	94,3
1965 Mai	105,1	120,9	103,5	108,0	93,0	97,9	91,9	106,0	98,2	98,6	97,8	101,8	94,2
1965 Juni	106,6	122,2	103,9	110,2	93,2	97,8	91,8	105,8	98,2	98,5	97,9	101,8	94,3
1965 Juli	105,3	118,6	105,8	107,3	93,9	98,0	92,6	105,2	98,4	98,6	98,3	102,3	95,0
1965 Aug.	103,4	120,0	115,9	100,6	94,0	98,1	92,6	105,6	98,4	98,4	98,5	102,4	95,1
1965 Sept.	103,4	118,6	116,0	100,6	94,1	98,3	93,0	105,1	98,7	98,8	98,6	102,7	95,1
1965 Okt.	103,7	118,7	115,0	101,3	94,8	98,7	93,4	105,8	98,9	98,8	99,0	102,8	95,2
1965 Nov.	107,1	117,7	123,6	104,1	95,2	99,0	93,8	106,4	98,9	98,7	99,0	102,8	95,2
1965 Dez.	108,2	112,2	125,2	105,9	95,2	99,2	94,3	106,3	99,0	98,9	99,1	102,9	95,2
1966 Jan.	106,0	117,8	107,1	108,1	94,6	100,0	95,0	108,4	99,2	99,2	99,3	103,1	95,4
1966 Febr.	105,9	116,2	104,6	108,9	94,5	100,7	96,4	108,0	99,7	99,8	99,6	103,2	95,9
1966 März	108,5	116,3	105,1	113,6	92,6	100,8	96,7	108,0	100,0	100,2	99,8	103,2	96,3
1966 April 4)	108,6	118,1	103,8	114,3	92,2	101,8	96,7	111,5	100,1	100,4	99,8	103,4	96,4

1) Weitere Untergliederung siehe Fachserie M, Reihe 1.- 2) Nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierte Enderzeugnisse.- 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.- 4) Vorläufige Zahlen.

**Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter
1958-100**

Jahr Monat	Ausfuhr- güter insgesamt	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang										
		Erzeug- nisse der Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse									
			insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie					
				insgesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Stein- salzberg- baues	insgesamt	Mineral- ölzeug- nisse und Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Erzeugn. der Zie- hereien, Kaltwalz- werke 5)
1961 D	100,3	89,3	100,4	95,2	94,8	96,5	100,7	99,4	101,4	95,5	105,2	103,0
1962 D	100,5	96,4	100,6	95,9	95,6	97,4	100,9	89,1	100,6	90,4	104,8	101,8
1963 D	100,6	98,5	100,7	97,5	97,4	93,9	100,9	85,0	102,8	85,2	106,5	99,3
1964 D	104,2	96,9	104,2	100,2	100,4	93,3	104,6	82,2	103,5	96,6	126,1	100,7
1965 D	106,7	96,8	106,7	104,7	105,0	98,1	106,9	80,6	106,1	92,1	142,7	101,2
1965 April	106,6	96,7	106,7	104,4	104,6	99,4	106,8	80,6	104,7	94,6	141,3	102,3
Mai	106,7	96,9	106,7	104,2	104,3	99,0	106,9	80,8	105,1	93,4	145,2	101,8
Juni	106,6	96,6	106,6	104,2	104,4	97,7	106,9	80,7	105,2	92,2	143,4	101,9
Juli	106,6	96,7	106,6	104,0	104,5	95,1	106,8	80,4	107,4	91,6	139,3	101,0
Aug.	106,7	96,1	106,8	104,2	104,6	96,9	107,0	80,6	107,4	91,5	141,1	100,9
Sept.	106,8	93,9	106,9	104,4	104,8	96,9	107,1	80,3	107,4	90,2	143,6	100,6
Okt.	106,9	97,1	106,9	105,0	105,5	97,1	107,1	79,5	107,4	88,7	146,0	100,1
Nov.	107,0	97,6	107,0	105,2	105,5	99,1	107,2	79,6	107,4	87,7	150,9	99,1
Dez.	107,0	100,9	107,0	105,0	105,3	99,1	107,2	80,2	107,4	87,7	152,7	99,1
1966 Jan.	107,6	103,8	107,6	105,3	105,5	99,6	107,8	81,9	107,5	87,3	161,6	99,8
Febr.	107,9	108,7	107,9	105,5	105,6	101,4	108,1	82,2	107,5	87,3	166,4	98,6
März	108,2	114,2	108,2	105,0	105,1	101,6	108,4	81,6	108,1	88,1	166,1	98,6
April ⁴⁾	108,7	114,0	108,7	104,7	104,7	101,7	108,9	82,2	108,1	88,3	170,5	98,6
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang												
noch: Industrielle Erzeugnisse												
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
Jahr Monat	Stahlbau- erzeugnisse	Ma- schinen- bau	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugn.	Feinmech. und opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- Blech- u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Gummi- und Asbest- waren	Textilien	Erzeugn. der Ern- ährungs- industrie
1961 D	104,2	107,0	98,6	102,9	106,1	102,5	92,9	105,1	103,4	99,9	98,3	98,0
1962 D	105,5	110,8	99,5	103,5	109,1	104,1	89,7	109,2	107,0	101,2	97,6	100,5
1963 D	104,5	112,9	99,5	103,7	110,2	105,0	88,9	108,8	112,2	101,6	98,8	105,3
1964 D	107,7	116,1	99,8	105,2	113,2	107,3	89,5	112,2	117,3	99,7	99,4	108,6
1965 D	109,9	121,1	101,3	107,5	118,2	111,4	90,3	118,3	126,1	102,3	100,4	108,4
1965 April	110,2	120,6	100,4	107,2	118,0	111,3	90,2	118,1	126,4	102,0	100,4	107,3
Mai	110,0	120,8	100,8	107,5	118,0	111,3	90,3	118,3	126,3	102,4	100,7	106,8
Juni	109,9	120,8	101,3	107,4	118,0	111,3	90,5	118,3	126,2	102,1	100,4	107,4
Juli	110,2	121,1	101,3	107,8	118,1	111,4	90,6	118,3	126,6	102,8	110,7	107,1
Aug.	109,8	121,5	101,8	107,8	118,1	111,6	90,4	119,8	126,6	102,7	100,5	107,1
Sept.	109,8	121,6	102,2	108,0	118,2	111,7	90,3	121,0	126,6	103,2	100,5	107,8
Okt.	109,8	121,9	102,2	108,0	118,9	111,6	90,3	121,5	126,6	102,7	100,4	109,5
Nov.	109,2	122,0	102,2	108,0	118,9	111,8	90,4	121,6	126,6	103,5	100,6	110,7
Dez.	109,2	121,9	102,2	108,0	118,9	111,8	90,3	121,6	126,7	103,1	100,2	113,4
1966 Jan.	109,7	122,7	102,4	109,0	119,0	112,3	90,3	120,4	127,8	103,0	100,5	113,6
Febr.	109,9	123,1	102,4	109,0	120,2	112,3	90,1	121,7	129,3	103,0	100,5	114,3
März	109,9	123,6	102,6	108,9	120,4	112,6	90,1	121,7	131,0	102,6	100,7	115,6
April ⁴⁾	110,4	124,4	102,7	109,0	121,1	113,4	90,8	121,7	130,8	102,5	100,5	115,8
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft						Güter der gewerblichen Wirtschaft					
	Nahrungsmittel						Fertigwaren					
	insgesamt	Ursprungs		Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse		
		tieri- schen	pflanz- lichen							insgesamt	Investi- tions- güter 2)	Ver- 2)3) brauchs- güter
1961 D	92,1	100,3	100,4	67,1	100,5	98,6	95,7	101,2	97,1	102,5	104,2	99,9
1962 D	97,8	102,0	104,9	80,4	100,6	98,6	92,5	101,8	93,5	104,4	106,9	100,8
1963 D	102,4	103,5	111,3	84,8	100,6	100,9	91,9	101,7	91,1	105,1	107,7	101,3
1964 D	102,6	109,5	110,7	79,3	104,2	103,3	97,2	105,2	97,2	107,8	111,2	102,8
1965 D	102,5	112,9	108,5	78,6	106,8	105,3	100,7	107,6	97,2	111,0	114,5	105,8
1965 April	102,0	109,8	108,3	79,3	106,7	104,6	100,2	107,7	98,5	110,6	114,2	105,4
Mai	101,6	109,7	107,6	78,4	106,8	104,5	100,8	107,7	98,1	110,8	114,4	105,5
Juni	101,9	109,7	108,6	78,0	106,7	104,7	100,8	107,6	97,4	110,9	114,5	105,6
Juli	101,7	109,4	108,3	78,0	106,7	105,0	100,6	107,5	96,7	111,0	114,7	105,7
Aug.	101,6	110,7	107,6	78,0	106,8	105,0	100,5	107,8	96,8	111,3	114,7	106,2
Sept.	101,2	112,6	107,5	75,6	106,9	105,3	100,5	107,8	96,4	111,4	114,7	106,5
Okt.	102,8	115,9	108,0	78,2	107,0	105,8	100,7	107,8	96,0	111,6	115,1	106,7
Nov.	103,2	118,7	108,5	77,8	107,0	106,1	101,5	107,8	95,8	111,7	115,2	106,7
Dez.	106,5	125,7	111,2	78,6	107,0	105,9	101,1	107,9	96,0	111,7	115,2	106,7
1966 Jan.	107,8	126,9	111,3	80,2	107,6	106,3	102,0	108,4	96,7	112,2	115,7	106,9
Febr.	108,7	126,9	112,1	81,4	107,9	107,2	101,9	108,7	97,3	112,4	116,1	107,2
März	109,7	132,9	111,0	81,5	108,2	107,6	101,8	109,1	97,7	112,7	116,4	107,4
April ⁴⁾	110,2	133,0	111,2	81,9	108,6	107,2	102,4	109,5	98,1	113,2	116,9	108,0

Fußnoten 1 - 4 siehe vorhergehende Seite.- 5) Und Erzeugnisse der Stahlverformung.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe

1958-100

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1961 D	100,2	101,4	93,0	100,0	102,9	90,2	100,3	100,6	97,7	96,3
1962 D	100,1	101,6	91,7	100,4	103,6	89,8	100,0	100,5	94,6	98,1
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D ³⁾	103,4	104,4	97,5	106,3	109,1	97,1	101,5	101,8	98,3	96,3
1965 D ³⁾	106,2	108,0	95,7	109,9	114,4	95,5	103,7	104,5	96,2	96,7
1965 April	105,7	107,4	96,0	108,6	112,6	95,5	103,9	104,6	96,8	99,4
1965 Mai	105,9	107,6	95,9	108,5	112,5	95,5	104,1	104,9	96,7	100,2
1965 Juni	106,3	108,2	95,4	110,3	114,9	95,2	103,7	104,6	95,7	100,6
1965 Juli	105,4	107,2	95,0	108,8	113,2	94,3	103,2	103,9	96,0	95,7
1965 Aug.	106,2	108,1	95,0	110,4	115,3	94,3	103,5	104,2	96,1	92,5
1965 Sept.	106,8	108,9	94,8	111,7	117,1	94,1	103,6	104,4	95,8	93,1
1965 Okt.	107,3	109,4	95,2	112,3	117,8	94,9	104,0	104,8	95,8	94,1
1965 Nov.	107,4	109,4	95,7	112,1	117,3	95,8	104,2	105,1	95,6	95,5
1965 Dez.	107,7	109,7	96,2	112,2	117,1	96,5	104,8	105,7	95,6	96,8
1966 Jan.	108,1 ^r	110,0 ^r	97,3	112,2 ^r	116,5	98,0	105,4	106,3	96,1	97,8
1966 Febr.	108,9	110,8	97,9	113,3	117,8	98,6	106,0	106,9	96,7	99,0
1966 März	108,3	110,3	97,3	112,0	116,3	97,9	106,0	106,9	96,4	99,8
1966 April	108,5	110,5	97,3	111,7	116,0	97,7	106,4	107,4	96,6	100,3

Jahr ¹⁾ Monat	Weizen inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz (Stamm), inländ. 2)	Baumwolle	Rohkau- tschuk	Steinkohle (einschl. Briketts), inländ.	Benzin (Motoren)	Diesel- kraft- stoff, inländ.
1961 D	99,9	108,1	106,7	80,8	102,3	89,3	100,4	99,0	97,8	100,0
1962 D	100,7	104,0	104,6	76,6	97,2	86,5	95,1	100,7	96,8	100,3
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,4	99,4
1964 D ³⁾	100,1	123,6	108,3	90,3	92,8	88,1	84,8	105,4	88,2	95,0
1965 D ³⁾	101,4	131,2	113,3	85,9	95,7	85,5	84,3	110,1	86,1	91,8
1965 April	104,0	137,6	102,6	84,7	96,5	86,0	88,3	109,5	86,1	91,1
1965 Mai	104,6	136,6	103,6	83,6	96,3	85,7	88,1	109,6	86,1	91,9
1965 Juni	105,1	140,3	106,5	84,1	94,7	85,7	86,6	109,7	86,1	91,7
1965 Juli	100,6	135,5	108,4	85,3	94,7	85,5	82,9	109,8	86,1	91,7
1965 Aug.	97,0	134,4	121,7	85,5	93,6	84,9	81,5	110,0	86,1	91,7
1965 Sept.	97,7	129,7	127,8	85,2	93,9	84,7	80,6	110,3	86,1	91,8
1965 Okt.	98,8	126,7	131,1	86,2	94,7	84,6	79,8	110,4	86,1	91,7
1965 Nov.	100,3	120,0	127,3	86,6	95,7	84,1	81,9	110,5	86,1	91,7
1965 Dez.	101,9	113,9	120,3	86,8	99,4	83,3	83,3	110,5	86,1	91,7
1966 Jan.	103,2	114,2	122,9	86,2	98,7	83,2	83,4	110,5	85,2	91,2
1966 Febr.	104,3	117,4	129,3	85,9	99,1	82,4	85,4	110,4	85,2	92,0
1966 März	104,9	119,5	122,3	84,7	98,2	82,2	86,3	110,1	85,0	92,1
1966 April	104,8	120,6	116,7	84,2	98,2	81,8	84,2	109,5	85,1	91,4

Jahr ¹⁾ Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Eisenguß- stücke	Stahl- schrott	Zellstoff, Sulfit-, inländ.
1961 D	97,4	99,9	102,3	112,4	99,6	101,5	100,1	109,3	105,6	93,3
1962 D	102,1	99,3	101,3	113,8	99,6	103,9	100,2	113,6	94,7	87,3
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D ³⁾	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1965 D ³⁾	86,3	99,9	100,6	153,6	99,8	103,9	99,4	120,3	80,2	93,2
1965 April	85,9	99,1	101,2	146,0	99,7	103,4	100,3	120,3	80,2	93,9
1965 Mai	85,9	100,1	101,2	154,0	99,7	103,7	100,3	120,2	80,2	94,1
1965 Juni	86,3	100,0	101,2	159,2	100,0	104,0	100,3	120,2	80,2	93,6
1965 Juli	86,3	100,2	101,2	159,2	99,9	104,3	100,3	120,2	80,2	93,5
1965 Aug.	86,4	100,6	101,2	159,4	99,9	104,5	100,3	120,4	80,2	93,4
1965 Sept.	86,5	100,6	101,2	159,9	99,9	104,7	97,2	120,5	80,2	93,2
1965 Okt.	86,4	100,6	101,2	159,9	99,9	104,8	97,2	120,6	80,2	93,2
1965 Nov.	86,4	100,6	101,2	159,9	99,9	104,8	97,2	120,6	80,2	93,2
1965 Dez.	86,4	100,6	101,1	159,9	99,9	104,7	98,8	120,6	80,2	88,2
1966 Jan.	88,2	100,5	100,7	160,4	99,9	104,6	98,8	120,4	80,2	88,1
1966 Febr.	88,2	100,5	100,7	160,4	99,9	104,6	100,3	120,2	80,2	88,1
1966 März	88,2	100,6	100,7	161,4	99,9	104,6	100,3	120,8	80,2	88,0
1966 April	88,2	100,7	100,7	162,9	99,9	104,6	100,3	121,9	80,2	87,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 2, sowie Wirtschaft und Statistik 1962/12.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1961/62-1962/63-100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o.Sonder- kultur- erzeugn.2)	insgesamt	o.Sonder- kultur- erzeugn.2)	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Olzpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn.2)
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1960/61 D	95,3	98,2	82,9	92,4	98,9	90,5	84,9	72,0	100,0	93,7	58,4
1961/62 D	99,2	99,3	99,8	100,7	99,2	100,8	103,2	106,0	100,0	84,7	97,5
1962/63 D	100,8	100,7	100,2	99,3	100,8	99,2	96,8	94,0	100,0	115,3	102,5
1963/64 D	103,5	105,1	88,6	90,9	99,4	83,1	81,0	64,5	100,0	113,0	82,7
1964/65 D	107,2	109,0	98,7	104,3	99,9	98,4	109,8	112,1	100,0	121,1	84,2
1965 April	109,9	111,3	103,6	108,5	104,1	102,0	114,5	120,7	100,0	112,9	91,1
Mai	110,8	112,5	107,0	114,4	104,6	102,5	127,9	145,7	100,0	112,2	88,2
Juni	114,3	113,7	116,9	114,7	105,0	102,5	127,9	145,7	100,0	118,1	122,6
Juli	113,4	113,0	115,1	113,4	101,4	103,4	129,1	148,0	100,0	112,6	118,5
Aug.	112,8	115,1	98,7	105,2	98,3	103,4	113,3	118,5	100,0	113,9	82,2
Sept.	114,3	116,8	98,1	104,7	98,9	103,4	111,3	114,9	100,0	115,9	81,2
Okt.	115,0	117,2	100,7	106,5	99,8	103,0	114,2	120,3	100,0	122,0	86,1
Nov.	116,0	118,0	103,8	108,9	101,2	103,0	118,0	127,8	100,0	125,9	90,7
Dez.	117,0	118,9	107,0	112,7	102,6	103,0	125,7	141,6	100,0	127,6	92,4
1966 Jan.	115,5	116,1	113,5	115,4	103,7	103,3	130,5	150,6	100,0	129,5	108,6
Febr.	114,6p	115,3p	112,9	116,1	104,5	112,4	130,0	149,6	100,0	126,0	104,6
März	114,2p	114,9p	114,2	117,7p	105,1	119,0	132,4	154,2	100,0	122,5	105,0
April	114,8p	114,8p	118,9p	120,9	105,1	119,5	140,1	168,4	100,0	120,0	113,7p

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	noch: Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1960/61 D	52,2	63,5	65,0	46,6	99,5	102,0	101,9	102,8	94,1	106,5	97,1
1961/62 D	101,6	100,3	95,5	92,8	99,0	100,7	100,7	98,8	97,8	91,0	96,1
1962/63 D	98,4	99,7	104,5	107,2	101,0	99,3	99,3	101,2	102,2	109,0	103,9
1963/64 D	94,8	86,7	75,6	76,9	108,5	109,6	109,8	116,1	107,6	96,3	120,8
1964/65 D	77,3	97,2	91,5	59,2	110,1	110,5	110,8	114,4	111,0	97,5	105,0
1965 April	80,5	94,3	120,4	59,2	112,0	112,6	113,0	123,4	110,7	103,6	90,0
Mai	77,0	94,3	111,3	59,2	112,1	113,1	113,5	129,2	109,9	99,7	89,7
Juni	76,6	165,4	142,8	59,2	113,5	114,8	115,2	125,5	112,5	96,4	92,8
Juli	76,4	173,3	115,8	59,2	112,8	114,3	114,7	124,4	110,5	102,9	93,0
Aug.	76,4	95,7	86,5	59,2	117,5	121,3	121,9	123,0	111,0	118,3	92,9
Sept.	73,7	91,0	90,7	59,2	119,6	123,8	124,3	123,3	112,6	122,1	91,3
Okt.	79,6	90,3	78,1	92,8	119,8	124,7	125,3	117,8	112,7	120,8	91,7
Nov.	80,2	93,1	91,0	92,8	120,1	121,9	122,4	113,5	114,4	144,8	91,7
Dez.	79,1	90,8	101,5	92,8	120,4	117,3	117,6	110,4	120,6	154,7	94,5
1966 Jan.	84,5	99,2	148,7	92,8	116,2	117,9	118,3	114,5	113,5	98,7	94,4
Febr.	83,7	88,2	149,4	92,8	115,2p	121,1	121,5	118,5	111,4p	85,6	94,3
März	81,3	83,8	158,5	92,8	114,2p	117,6	118,0	125,8	110,8p	94,8	94,9
April	81,3	73,9p	205,7	92,8	113,4p	114,9	115,2	125,3p	112,7p	93,4	98,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode "WiSta" 1965/5.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre.- 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost.- 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise der Schnittblumen und Topfpflanzen
1961/62-1962/63-100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen						Topfpflanzen			
		zusammen	darunter				zusammen	darunter			
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen	Asparagus sprengeri		Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
1961/62 D	97,7	97,8	98,0	90,3	106,6	94,7	99,6	97,0	97,7	95,8	96,4
1962/63 D	102,3	102,2	102,0	109,7	93,4	105,3	100,4	103,0	102,3	104,2	103,6
1963/64 D	99,3	99,1	104,5	110,5	100,0	95,8	103,0	101,1	98,9	109,9	95,7
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965 Jan.	120,6	123,0	168,2	.	101,1	121,1	99,2	101,6	.	109,5	95,7
Febr.	122,7	125,4	206,1	.	92,0	113,9	103,4	101,2	.	109,0	96,7
März	116,9	118,1	169,4	.	91,7	108,7	109,4	106,3	105,6	.	98,5
April	108,7	109,2	135,7	.	88,9	99,0	112,5	104,5	103,4	.	96,7
Mai	100,6	100,6	115,9	.	73,6	93,9	116,8	100,4	97,2	.	.
Juni	76,4	73,8	81,9	101,7	.	63,3	104,9	97,8	93,4	106,8	.
Juli	61,8	57,5	67,8	98,8	.	45,8	92,8	97,5	.	107,8	.
Aug.	65,3	61,2	71,5	101,2	.	52,6	90,1	98,1	.	109,3	.
Sept.	78,0	75,9	80,3	119,7	.	76,0	88,7	95,3	.	105,2	.
Okt.	88,6	86,4	105,5	119,3	.	85,1	93,9	106,5	.	108,6	109,8
Nov.	101,2	100,6	129,1	.	.	99,3	94,3	105,9	.	111,4	105,4
Dez.	131,9	135,3	167,9	.	152,7	127,4	101,7	103,8	.	112,5	99,8
1966 Jan.	127,6	131,3	193,3	.	111,7	122,2	107,0	97,3	.	97,9	96,4
Febr.	119,8	122,3	210,3	.	90,1	105,6	112,6	99,4	.	107,0	91,3
März	110,9	112,2	175,7	.	82,1	101,5	112,1	100,6	110,0	.	89,5

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wagung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		insgesamt	Handels- dünge	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				insgesamt	Futter- getreide				insgesamt	Treib- stoffe
1960/61 D	94,1	94,8	98,0	92,9	94,5	87,6	101,8	101,3	102,1	111,4
1961/62 D	96,7	96,6	99,1	94,6	95,9	103,2	98,1	100,9	100,0	102,6
1962/63 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963/64 D	102,8	103,1	109,8	99,6	98,6	88,3	114,8	95,5	94,2	81,8
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965 April	106,4	106,4	111,5	101,7	101,1	105,2	122,3	94,6	95,3	84,6
Mai	107,1	106,9	109,5	101,6	101,5	105,2	128,0	94,6	95,3	84,1
Juni	106,8	106,6	108,8	102,1	101,8	105,2	124,3	94,6	95,4	83,9
Juli	106,3	105,9	102,0	102,8	102,5	105,2	123,5	94,7	95,3	83,7
Aug.	106,4	106,0	102,8	103,1	100,5	106,3	121,9	94,7	95,3	83,6
Sept.	106,7	106,2	103,5	103,3	99,5	106,3	122,2	94,7	95,4	83,5
Okt.	106,7	106,1	104,8	103,7	99,7	107,0	116,9	94,7	95,6	83,4
Nov.	106,7	106,1	106,4	104,0	100,3	106,9	112,7	94,7	95,8	83,1
Dez.	106,9	106,3	107,4	105,0	101,0	106,9	109,5	94,7	95,8	82,9
1966 Jan.	107,6	107,3	109,3	105,6	101,6	106,9	113,5	98,3	95,8	82,7
Febr.	108,3	108,1	110,7	106,1	101,8	106,9	117,0	98,3	95,8	82,7
Marz	109,2	109,3	111,3	105,9	101,7	121,5	124,1	99,8	95,4	81,7
April	109,1	109,1	111,4	105,5	101,6	123,0	123,5	99,4	94,9	81,2

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	noch:Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt.v. Maschinen u. Geräten			insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			insgesamt	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			insgesamt	Acker- schlepper	Landmas- chinen und Geräte
1960/61 D	93,6	86,8	92,2	89,4	96,1	91,9	86,7	94,3	94,7	94,2
1961/62 D	97,3	94,1	96,5	95,6	97,3	96,8	94,1	98,0	98,3	98,0
1962/63 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963/64 D	102,3	104,5	104,4	103,8	109,7	101,8	104,5	100,6	100,1	100,9
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4r	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965 April	105,1	109,2	108,8	109,8	110,9	106,4	108,9	105,3	105,4	105,1
Mai	105,4	112,2	109,4	110,7	111,2	107,5	112,0	105,6	105,9	105,2
Juni	105,5	112,2	109,4	110,8	111,0	107,6	112,0	105,7	105,9	105,3
Juli	105,7	112,2	109,5	111,0	111,0	107,8	112,0	105,9	106,5	105,3
Aug.	106,0	112,7	109,6	111,2	110,6	107,9	112,5	105,9	106,4	105,3
Sept.	106,5	112,7	109,6	111,4r	110,5	108,4	112,5	106,7	107,2	106,1
Okt.	106,7	112,7	109,8	111,6	110,4	108,7	112,5	107,0	107,6	106,4
Nov.	106,9	112,9	110,1	112,3	110,2	108,6	112,5	106,9	107,6	106,3
Dez.	107,2	112,9	110,2	112,5	110,1	108,6	112,5	106,9	107,9	106,0
1966 Jan.	107,5	112,9	110,1	113,0	108,4	108,7	112,5	107,0	107,9	106,2
Febr.	107,7	113,1r	110,7	114,1	107,7	108,9r	112,8r	107,2	108,1	106,3
Marz	108,4	113,1	110,7	114,3	107,4	109,0	112,8	107,4	108,2	106,6
April	108,4	113,1	110,9	114,6	107,2	109,1	112,8	107,5	108,2	106,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Berechnungsmethode WiSta 1965/5.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

1962=100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben- holz	Faser- holz	Brenn- holz
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Forsten insgesamt										
1954 D	91,1	90,0	87,3	115,3	111,5	86,7	91,5	88,5	91,1	103,2
1955 D	118,3	117,8	121,0	153,3	158,1	109,8	122,5	129,6	121,6	112,8
1956 D	110,4	107,0	111,8	138,3	145,2	99,1	111,8	123,6	119,5	124,4
1957 D	114,2	111,8	109,0	135,7	143,4	106,4	114,9	124,5	119,9	125,0
1958 D	105,5	102,9	99,2	115,1	122,3	100,0	104,5	116,0	110,7	117,7
1959 D	91,6	91,3	96,2	102,0	106,9	88,0	92,7	89,7	85,4	103,8
1960 D	92,8	93,8	99,7	101,5	105,0	90,0	98,6	86,6	84,9	98,1
1961 D	102,4	102,5	103,6	105,3	108,2	100,6	106,0	100,8	104,8	100,6
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	94,1	93,9	95,3	94,1	96,6	93,0	96,0	87,8	88,7	108,6
1964 D	94,1	93,6	95,3	93,7	95,4	93,3	93,2	91,2	93,4	104,4
1965 D	96,2	95,7	98,5	94,6	97,1	94,7	98,4	92,9	95,5	104,8
Privatforsten (Private Großforsten und Bauernwald)										
1954 D	89,0	87,8	84,3	113,4	114,4	84,6	89,4	87,4	87,8	106,1
1955 D	116,1	115,5	118,6	145,2	155,2	109,2	121,7	123,4	121,2	110,8
1956 D	109,6	106,6	109,7	135,3	148,1	100,6	110,9	123,6	118,1	121,3
1957 D	112,8	110,1	104,0	132,1	147,9	106,0	112,1	124,7	119,7	123,5
1958 D	105,3	103,0	96,2	112,8	126,0	100,7	104,5	115,8	108,9	117,9
1959 D	91,9	91,5	96,6	100,2	111,9	88,6	91,5	91,0	86,1	107,3
1960 D	92,8	93,5	96,8	98,2	110,1	90,5	96,5	87,3	85,6	102,1
1961 D	102,9	102,7	101,3	101,0	109,5	101,8	103,5	100,4	107,0	104,0
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	94,9	94,5	94,2	94,7	101,8	93,5	95,3	87,7	91,1	113,5
1964 D	95,2	94,5	95,3	94,5	100,5	94,5	91,4	92,4	97,8	105,8
1965 D	97,4	96,8	97,6	94,0	102,5	95,8	98,4	95,4	98,0	107,8

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

1962 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)										
1950 D	53,3	51,5	69,9	82,8	63,6	46,3	50,9	54,4	58,2	63,2
1951 D	61,9	59,5	94,1	119,3	73,0	51,7	56,0	64,9	69,8	73,4
1952 D	89,8	88,2	113,6	169,9	112,9	79,9	83,4	100,2	104,1	84,6
1953 D	97,1	95,7	93,5	134,1	114,9	91,4	100,4	106,5	98,2	101,8
1954 D	92,2	91,1	89,1	117,8	110,5	87,8	93,2	88,5	93,0	101,6
1955 D	119,5	118,9	122,7	158,8	159,3	109,9	123,4	132,9	121,6	113,5
1956 D	110,8	107,1	113,3	140,7	143,5	98,1	112,8	123,6	120,0	125,4
1957 D	114,9	112,5	112,2	138,5	140,8	106,4	116,9	124,3	119,9	125,2
1958 D	105,5	102,7	102,3	117,0	120,0	99,4	104,5	116,1	111,4	117,0
1959 D	91,3	91,1	96,2	103,5	103,9	87,5	93,7	88,8	84,9	101,3
1960 D	92,8	93,8	101,6	104,0	102,1	89,5	100,2	86,6	84,2	95,6
1961 D	102,0	102,3	105,2	108,3	107,3	99,7	107,8	101,0	103,3	98,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	93,5	93,5	96,0	93,6	93,0	92,6	96,5	87,9	87,0	105,2
1964 D	93,3	92,9	95,3	93,1	91,9	92,4	94,5	90,3	90,0	103,5
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1960 Okt.	94,1	94,2	93,2	104,2	99,9	93,4	93,6	92,6	96,9	90,3
1960 Nov.	98,2	98,0	107,3	111,0	109,3	95,0	97,0	96,6	101,2	98,0
1960 Dez.	101,2	101,7	105,3	111,9	111,3	97,6	109,8	97,7	103,0	95,2
1961 Jan.	102,8	103,5	101,0	112,1	111,3	98,6	119,9	100,2	101,7	97,6
1961 Febr.	104,5	104,8	111,8	111,8	111,4	100,0	116,5	100,4	103,7	104,1
1961 März	103,8	104,3	109,8	109,5	109,2	101,3	110,3	100,1	102,4	102,1
1961 April	102,4	102,6	104,7	108,0	107,0	100,7	106,3	100,8	103,3	98,9
1961 Mai	101,4	101,6	105,3	102,3	104,2	100,6	102,0	103,0	104,5	93,9
1961 Juni	101,0	100,7	104,1	103,1	100,4	100,9	98,1	102,1	103,7	100,4
1961 Juli	99,7	99,6	98,0	92,9	97,1	100,9	96,9	103,0	103,6	94,3
1961 Aug.	99,7	99,8	102,9	97,1	97,3	100,6	96,3	102,2	103,0	92,9
1961 Sept.	99,5	99,6	100,9	108,1	99,3	100,0	96,8	102,9	105,3	88,5
1961 Okt.	100,1	100,3	103,6	110,7	106,3	100,4	93,3	101,8	104,6	91,0
1961 Nov.	101,7	101,9	100,2	101,0	106,2	102,4	97,9	104,2	106,6	91,9
1961 Dez.	103,7	103,7	103,5	104,0	106,1	101,6	110,9	103,2	107,9	98,6
1962 Jan.	103,7	103,4	105,0	101,3	103,4	102,1	108,2	106,4	105,6	103,3
1962 Febr.	102,7	102,8	103,1	100,8	101,2	102,1	107,0	100,9	102,2	103,3
1962 März	101,9	102,0	104,1	100,0	100,5	101,8	102,5	99,3	102,7	101,8
1962 April	100,4	100,1	98,5	98,5	96,7	101,1	99,3	101,2	100,4	103,0
1962 Mai	98,6	98,3	96,3	97,5	95,2	100,2	93,6	98,4	100,9	99,1
1962 Juni	97,5	97,5	95,9	97,8	93,2	99,8	91,7	100,6	96,8	96,5
1962 Juli	95,7	95,5	94,0	87,8	89,1	98,1	90,3	98,8	97,6	93,5
1962 Aug.	94,2	93,8	91,7	92,5	88,1	96,3	88,5	96,1	95,4	96,0
1962 Sept.	92,5	92,3	89,8	88,2	87,1	95,1	85,6	96,3	92,5	92,7
1962 Okt.	92,8	92,3	90,3	95,3	93,0	94,3	84,3	96,6	92,8	95,9
1962 Nov.	92,5	92,8	91,6	95,8	96,2	92,9	90,7	94,4	90,1	90,8
1962 Dez.	92,7	93,1	95,9	96,2	96,4	91,4	95,8	90,6	89,1	94,4
1963 Jan.	94,7	94,9	98,6	93,7	94,4	92,8	101,8	91,5	85,7	106,4
1963 Febr.	94,5	94,5	99,5	93,7	94,0	92,5	100,9	85,9	84,9	111,7
1963 März	94,0	94,0	93,9	93,7	90,7	92,8	101,8	87,4	85,2	108,6
1963 April	94,4	94,4	100,2	93,6	92,7	93,3	97,2	87,0	86,9	108,1
1963 Mai	93,5	93,4	96,5	92,0	92,8	94,8	94,8	88,8	88,9	103,9
1963 Juni	92,6	92,5	95,0	90,4	91,1	92,6	91,5	86,9	87,4	103,4
1963 Juli	91,6	91,7	90,9	94,7	90,1	92,5	89,8	85,4	86,5	100,0
1963 Aug.	91,0	91,2	93,9	92,2	89,1	92,0	87,7	85,6	86,2	97,8
1963 Sept.	90,2	90,4	87,6	90,4	91,8	91,7	85,5	86,5	85,6	96,8
1963 Okt.	90,1	90,0	82,8	90,4	93,5	91,5	85,3	85,8	87,3	97,0
1963 Nov.	91,1	91,6	94,6	94,3	95,4	91,3	88,1	89,4	83,7	96,7
1963 Dez.	92,8	93,1	93,1	93,5	95,0	92,1	95,5	88,2	86,7	99,8
1964 Jan.	95,2	95,0	97,6	94,7	93,4	93,0	103,1	88,8	89,4	108,8
1964 Febr.	95,0	94,7	94,6	94,2	93,2	93,4	101,1	90,3	90,6	107,5
1964 März	94,3	93,8	98,5	92,9	91,9	92,8	97,0	89,8	90,6	106,4
1964 April	93,0	92,6	96,3	92,6	90,7	92,5	92,6	90,6	89,8	102,6
1964 Mai	92,4	92,0	95,4	91,9	89,1	92,6	89,6	90,7	90,1	100,3
1964 Juni	92,2	91,6	93,2	91,8	89,6	92,6	87,8	91,5	92,0	100,2
1964 Juli	91,5	91,0	92,5	92,1	87,4	92,3	86,9	91,4	91,4	97,1
1964 Aug.	91,0	90,4	92,2	91,6	87,7	91,6	86,0	91,1	91,8	97,3
1964 Sept.	90,2	89,6	93,3	91,7	84,2	91,0	85,3	91,1	91,4	94,4
1964 Okt.	90,9	90,5	87,0	94,7	94,7	91,1	87,1	90,9	92,0	94,5
1964 Nov.	92,5	92,2	94,2	95,8	94,6	91,4	92,6	91,8	92,0	96,9
1964 Dez.	95,0	94,9	93,1	95,5	95,7	93,3	102,2	92,3	93,9	99,1
1965 Jan.	95,8	95,4	96,6	96,3	94,0	94,2	100,6	91,4	93,6	105,7
1965 Febr.	96,6	96,4	97,8	95,9	93,5	94,4	105,8	92,5	93,6	106,1
1965 März	95,9	95,7	99,6	95,5	93,8	94,2	100,8	90,4	93,8	105,5
1965 April	96,1	96,0	108,4	95,2	92,8	94,4	98,1	90,7	93,9	103,0
1965 Mai	94,8	94,5	103,9	94,3	91,7	93,3	96,2	91,3	93,8	102,3
1965 Juni	94,7	94,4	99,7	95,8	92,5	94,2	93,6	90,6	94,0	101,6
1965 Juli	94,4	94,3	101,0	90,4	88,5	94,5	93,6	90,3	94,7	97,5
1965 Aug.	93,8	93,4	94,8	90,4	89,2	94,5	91,3	91,3	94,3	98,9
1965 Sept.	93,7	93,8	93,3	90,5	94,6	94,3	91,4	90,9	94,3	93,4
1965 Okt.	94,3	94,4	92,9	98,6	98,8	94,7	90,6	90,1	94,5	95,8
1965 Nov.	95,4	95,4	93,5	97,6	99,7	95,6	92,8	90,1	97,5	95,1
1965 Dez.	98,2	98,6	102,1	98,8	96,6	96,7	106,1	90,6	95,6	100,9
1966 Jan.	97,9	98,0	99,2	99,6	96,8	96,5	104,2	90,6	95,2	105,2
1966 Febr.	98,6	98,5	103,8	99,5	97,8	96,5	104,3	89,0	96,1	108,8
1966 März	97,2	97,4	105,9	99,1	95,7	95,7	100,7	89,7	94,7	103,1

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet ohne Saarland. - 2) Das Forstwirtschaftsjahr läuft vom Oktober des vorherigen bis September des angegebenen Jahres. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen.

Erzeugerpreise wichtiger Waren
DM

Jahr Monat ¹⁾	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend			Eier	Butter,	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer	kartoffeln	Ochsen, Kl. A	Kühe, Kl. B	Schweine Kl. c.	inkl. Kl. B	inkl. Marken-, einschl. Faß	Fettkoks- kohle I	Brechkohle II ³⁾
	frei Verladestation					frei Empfangestation			ab Kennz.-St.	frei Empf.-Stat.	ab Zeche Ruhr-Revier	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Bayern	Nied.	Bundesgebiet	
	1 000 kg Durchschnittsqualität					100 kg			100 St	100 kg	1 000 kg	
1961 D	400,8	439,6	360,0	320,0	11,80	233,4	188,4	265,2	15,49	608,00	63,30	76,42
1962 D	410,3	441,3	365,6	331,0	16,12	231,4	181,4	262,0	14,71	641,33	64,10	77,50
1963 D	407,4	422,0	370,1	348,9	10,88	236,0	188,4	277,2	19,33	652,19	65,30	81,96
1964 D	393,7	438,8	373,2 ^{a)}	351,0 ^{a)}	12,80 ^{a)}	263,8 ^{a)}	216,0	271,2	15,69	661,50	66,50	84,25
1965 D	400,5 ^{a)}	443,6 ^{a)}	392,7 ^{a)}	374,1 ^{a)}	18,25 ^{a)}	298,4 ^{a)}	236,9	285,3	18,67	681,19	69,50	88,45
1965 April	415,6	455,5	395,0	387,5	17,50	309,7	246,6	258,9	16,34	680,67	69,50	84,70
1965 Mai	422,0	458,5	407,5	391,3	21,13	316,5	247,4	261,0	16,53	681,09	69,50	85,20
1965 Juni	422,0	459,5	407,5	392,5	.	313,4	252,2	269,6	16,15	681,50	69,50	85,70
1965 Juli	.	.	.	.	22,00 ^{b)}	.	245,4	271,4	17,33	681,50	69,50	86,20
1965 Aug.	379,3	419,5	380,0	.	18,44	305,7	246,4	306,3	19,50	681,50	69,50	88,20
1965 Sept.	382,5	426,1	380,0	352,5	17,19	287,2	236,9	317,9	20,38	681,50	69,50	88,20
1965 Okt.	387,0	433,5	380,0	355,0	17,25	277,8	231,6	327,8	20,23	681,50	69,50	90,20
1965 Nov.	392,5	438,0	387,5	362,5	17,44	274,7	220,4	321,3	24,11	681,50	69,50	91,20
1965 Dez.	398,5	447,5	392,5	372,5	18,63	278,1	208,8	304,3	26,48	681,50	69,50	91,20
1966 Jan.	403,0	455,0	397,5	380,0	19,94	281,7	205,1	307,2	16,63	681,42	69,50	91,20
1966 Febr.	406,3	462,5	400,0	385,0	20,44	267,8	210,6	313,3	15,09	681,42	69,50	91,20
1966 März	417,5	466,5	395,6	385,0	20,63	277,7	215,6	306,0	16,60	681,42	69,50	88,20
1966 April	417,5	462,3	390,0	385,0	22,69	308,0	213,3	285,1	15,86	...	69,50	84,70
Jahr Monat ¹⁾	Braun- kohlen- briketts, rhein. 4)	Benzin Marken- 5)	Heizöl		Zement, Portland-, mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Rohr- eisen, Gießerei III	Rohblöcke	Stabstahl	Grobbleche	Handels- feinblech, 1001/02	Aluminium Al 99,5 % Rohmassen
			extra leichtes	schweres					Thomasgüte 13)			
	Frachtlage Frechen	frei Empf.-Stat.	ab Lager 6)	frei Betrieb 7)	frei Empf.-Stat.	ab Werk	Oberh.-W.	Dortmund	Prachtlage Oberhausen	Essen	Siegen	frachtfrei
	Bundesgeb.	Zone III	Hamburg		Essen	Bayern	Bundesgebiet					
	1 000 kg	100 l	1 000 kg	10 t	1 000 St	1 000 kg						100 kg
1961 D	36,80	47,15	10,07	83,02	700,00	106,26	268,33	327,00	437,75	469,75	567,62	216,00
1962 D	38,00	46,67	11,07	87,93	700,00	113,47	249,90	327,00	437,75	469,75	558,75	276,00
1963 D	38,75	44,53	11,68	90,62	709,33	118,13	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	210,17
1964 D	41,00	42,52	9,54	84,45	716,00	121,19	238,30	327,00	437,75	469,75	558,75	214,51
1965 D	44,00	41,50	9,34	82,48	716,00	125,01	237,00	327,00	429,00	469,75	558,75	216,00
1965 April	44,00	41,50	8,75	82,15	716,00	125,00	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1965 Mai	44,00	41,50	9,32	82,15	716,00	125,00	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1965 Juni	44,00	41,50	9,56	82,39	716,00	125,53	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1965 Juli	44,00	41,50	9,53	82,39	716,00	126,53	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1965 Aug.	44,00	41,50	9,54	82,47	716,00	126,53	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1965 Sept.	44,00	41,50	9,70	82,06	716,00	126,53	237,00	327,00	407,75	469,75	558,75	216,00
1965 Okt.	44,00	41,50	9,51	82,03	716,00	126,53	237,00	327,00	407,75	469,75	558,75	216,00
1965 Nov.	44,00	41,50	9,20	82,03	716,00	125,94	237,00	327,00	407,75	469,75	558,75	216,00
1965 Dez.	44,00	41,50	9,43	82,03	716,00	125,94	237,00	327,00	422,75	469,75	558,75	216,00
1966 Jan.	44,00	40,29 ^{d)}	9,56	82,42	716,00	126,24	237,00	327,00	422,75	469,75	558,75	216,00
1966 Febr.	44,00	40,29 ^{d)}	9,91	82,42	716,00	126,24	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1966 März	44,00	40,26 ^{d)}	9,63	82,42	716,00	126,41	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1966 April	44,00	40,26	...	...	716,00	130,47	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
Jahr Monat ¹⁾	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz	Blei 99,97 % Pb 8)	Zink 98 % Zn 8)	Schwefel- säure, 660 g/l techn. rein	Schwefelsäure, Ammoniak, 21 % N, lose 10)	Super- phosphat 18 %	Thomas- phosphat 16 %	Schnitt- holz Pi./Ta.- Bretter 11)	Rohwolle, A-Feinheit inkl. 12) vollsch.	Kuhhäute, Kalbfelle, rote, ohne Kopf	25-29 1/2 kg 4 1/2-7 1/2 kg	
	fr. Fahrz. Erz.-Werk	Abnahme in englischem Lagerhaus		ab Werk 9)	frei Empfangestation	ab Aachen Rothe Erde	ab Werk	ab Lager Wollverwtg.	Auktionspreise			
	Bundesgebiet			Nordrh.-W.	Bundesgebiet			Bayern	Neu Ulm	Paderborn	Baden-Württemberg	
	100 kg				100 kg N	100 kg P ₂ O ₅		1 cbm	1 kg			
1961 D	265,15	71,32	86,35	9,73	109,90	82,54	43,50	161,81	6,52	6,78	2,36	6,72
1962 D	265,36	62,37	74,68	9,00	109,92	82,54	43,50	168,70	6,97	7,07	1,97	5,86
1963 D	262,36	69,80	84,48	7,50	109,92	82,54	43,50	165,23	7,81	7,94	1,51	4,27
1964 D	350,67	110,43	128,87	7,50	107,42	82,54	42,25	161,50	8,35	8,69	1,85	4,84
1965 D	443,30	126,60	124,26	9,00	104,92	82,54	41,75	163,10	6,83	6,49	1,88	5,52
1965 April	454,39	140,27	125,55	9,00	109,00	86,61	37,00	161,60	6,40	6,40	1,82	5,35
1965 Mai	468,95	120,62	129,04	9,00	109,00	86,61	37,00	162,10	6,44	6,28	1,83	5,44
1965 Juni	449,81	111,27	125,53	9,00	109,00	77,72	37,00	162,60	6,70	6,41	1,84	5,56
1965 Juli	403,44	108,56	124,03	9,00	98,00	77,72	39,00	163,00	6,70	6,44	1,85	5,48
1965 Aug.	417,61	108,85	121,55	9,00	99,00	78,83	39,00	165,20	6,70	6,41	1,88	5,28
1965 Sept.	447,74	115,98	120,15	9,00	100,00	79,94	39,00	165,30	6,60	6,32	1,93	5,16
1965 Okt.	465,26	123,15	123,48	9,00	101,00	81,06	43,00	165,40	6,70	6,22	1,96	5,33
1965 Nov.	487,83	119,94	119,78	9,00	104,00	81,61	43,00	164,90	6,70	6,22	2,03	6,22
1965 Dez.	529,17	120,64	121,39	9,00	105,00	82,72	43,00	164,80	6,70	6,78	2,00	6,52
1966 Jan.	585,60	121,08	121,68	9,00	107,00	84,39	48,00	163,90	6,70	6,77	1,99	6,25
1966 Febr.	632,24	117,25	120,59	9,00	109,50	86,61	48,00	163,90	6,70	6,73	2,21	6,14
1966 März	628,05	117,42	120,63	9,00	109,50	86,61	48,00	164,20	.	6,82	2,51	6,37
1966 April	671,86	112,43	111,73	9,00	109,50	86,61	48,00	164,20	.	7,08	2,60	6,52

1) D errechnet aus 12 Monaten; die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen. - 2) Ohne Treueprämie für Industrieverbraucher. - 3) Mit Saisonzu- und -abschlägen. - 4) Für Hausbrand; Feinkorn. - 5) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18.1.1960 bis 5.5.1961 gültig für alle Preiszonen. - 6) Großhandelseinkaufspreise, einschl. Umsatzausgleich- und Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer. - 7) Für gewerbliche Verbraucher bei Abnahme von mindestens 15 t. Einschl. Verbrauchsteuer. - 8) Umrechnungswerte der Londoner Börsennotierung (Kassanotiz). - 9) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - 10) Frühlingsvergütung einbezogen. - 11) G.Kl. III, parallel bes. 3-6 m Lg., 8-18 cm br., 21-34 mm stark; ab Januar 1964 Pl./Ta./Kl., 8-17 cm breit, 24 mm dick. - 12) Basis reinewaschen, ohne Spesen. - 13) Ab September 1964 Gütegruppe 1. - a) D errechnet aus weniger als 12 Monaten. - b) Neue Ernte. - c) Änderung der Berichtsgrundlage. - d) Preise im Bundesdurchschnitt.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962-100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- 2)	Nahrungs- und Genuß- mittel			
1961 D	98,9	98,8	98,8	100,6	97,2	99,1	98,3	96,2	97,8	99,2
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	100,5	100,5	100,5	99,3	100,4	101,6	101,1	101,0	101,1	101,8
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1965 Jan.	103,0	103,1	102,9	100,8	103,9	104,9	102,5	105,3	103,2	106,4
Febr.	103,4	103,5	103,3	101,7	104,0	105,2	102,7	105,2	103,4	106,4
März	103,5	103,6	103,5	101,9	104,2	105,3	102,8	105,3	103,6	106,0
April	103,8	103,8	103,8	102,4	104,4	105,4	102,8	105,6	103,9	105,6
Mai	104,0	104,0	103,9	102,7	104,6	105,6	102,8	105,8	104,2	105,1
Juni	104,0	104,0	104,0	102,4	104,7	105,8	103,1	105,9	104,4	105,1
Juli	104,1	104,1	104,0	102,2	104,8	106,0	103,3	106,1	104,6	104,9
Aug.	104,2	104,2	104,2	102,3	104,7	106,3	103,7	106,2	104,7	105,2
Sept.	104,4	104,4	104,4	102,4	104,9	106,6	104,1	106,3	105,0	105,4
Okt.	104,7	104,7	104,6	102,6	105,0	106,9	104,4	106,4	105,1	105,8
Nov.	104,6	104,6	104,6	102,4	105,0	107,0	104,4	106,5	105,1	105,9
Dez.	104,8	104,8	104,8	102,8	105,1	107,2	104,6	106,6	105,2	106,0
1966 Jan.	105,3	105,3	105,3	103,5	105,4	107,7	105,0	106,9	105,7	106,0
Febr.	105,7	105,8	105,8	104,5	105,7	108,1	105,3	107,2	106,2	105,9
März	105,9	105,9	105,9	104,4	106,0	108,3	105,5	107,5	106,4	105,6
April	106,2	106,2	106,3	104,3	106,9	108,6	105,5	108,7	106,7	105,2

Jahr Monat	noch: Berg- baul. Erzeug.	Mineralöl-erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw.		
1961 D	98,2	99,1	98,4	97,3	100,9	100,8	101,2	101,3	102,0	97,9
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	102,5	99,0	99,2	102,6	99,8	99,7	98,7	98,7	100,4	99,7
1964 D	105,2	92,2	92,0	105,4	100,7	99,4	98,5	98,4	123,1	102,7
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1965 Jan.	110,9	89,1	88,7	105,9	100,9	99,2	98,4	98,2	127,8	106,7
Febr.	110,8	88,7	88,3	105,8	101,5	99,9	98,4	98,2	138,0	107,8
März	110,3	88,2	87,7	105,9	102,0	100,0	98,4	98,2	141,6	108,1
April	109,8	88,1	87,7	106,0	102,5	100,1	98,4	98,2	145,9	108,6
Mai	109,9	88,7	88,3	106,3	103,8	101,1	98,4	98,2	145,0	108,4
Juni	110,0	89,0	88,6	106,5	104,2	101,0	98,4	98,2	140,6	108,2
Juli	110,1	88,9	88,6	106,7	104,3	101,2	98,4	98,2	133,3	107,7
Aug.	110,3	88,9	88,6	106,6	104,6	101,6	98,4	98,2	136,1	108,0
Sept.	110,5	89,1	88,8	106,5	104,6	101,6	97,4	97,2	140,1	108,3
Okt.	110,7	88,9	88,5	106,8	104,7	101,6	97,4	97,2	144,7	108,5
Nov.	110,8	88,6	88,2	106,7	104,7	101,6	97,4	97,2	148,3	108,6
Dez.	110,8	88,8	88,5	106,8	104,7	101,6	97,9	97,7	154,2	108,8
1966 Jan.	110,8	88,8r	88,7r	106,8	104,5	101,5	97,9	97,7	164,0	109,8
Febr.	110,7	89,5r	89,5r	106,9	104,6	101,5	98,1	97,9	175,3	110,3
März	110,3	89,0r	88,9r	107,1	104,7	101,6	98,2	98,1	174,3	111,2
April	109,8	87,6	87,4	107,3	104,9	101,7	98,2	98,1	175,4	112,5

Jahr Monat	noch: Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits-	Kraft- maschinen	Land-	Förder- mittel
1961 D	96,9	100,2	103,0	95,0	94,5	95,8	95,1	96,7	96,9	94,4
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	99,9	98,0	96,9	100,6	98,4	101,0	101,5	102,2	100,1	101,6
1964 D	100,9	98,0	96,8	102,2	98,4	103,2	104,2	104,6	101,2	104,1
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1965 Jan.	104,8	101,3	100,5	104,5	101,2	106,8	107,5	111,4	103,7	107,6
Febr.	104,8	101,8	101,2	104,5	101,2	107,0	107,7	111,9	104,2	107,8
März	105,0	102,2	101,7	104,7	101,3	107,3	107,9	111,9	104,4	107,8
April	105,0	102,3	101,7	105,2	101,5	107,5	108,0	111,9	105,1	108,3
Mai	105,0	102,2	101,7	105,2	101,5	107,6	108,1	111,9	105,0	108,4
Juni	105,1	102,4	101,2	105,3	101,7	107,7	108,3	111,9	105,1	108,4
Juli	105,1	102,2	100,9r	105,7	102,2	107,9	108,5	111,9	105,2	108,5
Aug.	105,2	102,1	100,4r	106,1	102,8	108,1	112,1	112,1	105,2	109,2
Sept.	105,3	102,0	99,7	106,3	103,2	108,3	109,0	112,1	105,3	109,3
Okt.	105,1	102,0	99,4	106,3	103,2	108,4	109,1	112,1	105,5	109,3
Nov.	104,9	101,5	98,8	106,4	103,4	108,5	109,2	112,1	105,3	109,4
Dez.	104,9	101,0	98,0	106,4	103,4	108,5	109,3	112,3	105,4	109,5
1966 Jan.	105,0	100,7	97,3	106,5	103,6	108,9	109,6	112,3	105,5	109,5
Febr.	104,9	100,6	97,2	106,8	103,7	109,6	110,0	112,5	105,7	109,8
März	105,6	101,0	97,6	107,2	104,4	110,0	110,5	112,6	106,0	109,8
April	106,7	101,5	98,7	107,7	104,7	111,0	111,5	116,7	106,2	110,8

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Landfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1961 D	98,0	97,2	101,4	99,0	96,0	95,5	97,2	97,4	102,1	102,4
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	100,7	100,9	100,1	99,5	100,4	100,5	100,8	102,5	98,7	98,6
1964 D	100,7	100,9	100,6	100,2	102,2	102,7	102,7	104,3	98,7	98,7
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1965 Jan.	100,8	100,7	101,9	102,5	103,7	104,6	104,8	105,5	100,0	99,9
Febr.	101,1	100,6	103,5	102,1	104,3	105,0	105,3	106,5	101,1	101,0
März	101,1	100,6	103,6	102,1	104,3	105,2	105,8	106,8	101,3	101,2
April	101,1	100,6	103,4	102,7	104,8	105,9	106,1	107,2	101,9	101,8
Mai	101,1	100,6	103,4	102,9	104,9	105,9	106,1	107,2	102,7	102,5
Juni	101,1	100,6	103,4	102,9	104,9	105,9	106,2	107,3	102,2	102,0
Juli	101,4	100,6	104,2	103,2	104,9	105,9	106,1	107,7	103,0	102,8
Aug.	101,4	100,6	104,3	102,6	105,0	106,1	105,8	107,9	103,0	102,9
Sept.	101,5	100,6	104,4	102,5	105,0	106,0	105,9	107,9	103,0	102,9
Okt.	101,4	100,6	104,1	102,7	105,1	106,0	106,2	108,0	103,1	103,0
Nov.	101,4	100,6	104,1	102,9	105,1	106,0	106,2	108,1	101,9	101,8
Dez.	101,5	100,6	104,9	103,2	105,3	106,0	106,1	107,6	101,9	101,8
1966 Jan.	101,7	100,6	105,8	103,5	105,5	106,0	106,3	108,1	102,5	102,2
Febr.	101,7	100,6	105,9	104,1	106,5	106,6	105,9	109,7	103,0	102,7
März	101,8	100,6	105,9	104,2	107,0	107,1	106,6	109,9	102,8	102,6
April	103,5	103,0	106,2	105,1	108,0	108,0	106,8	110,4	102,7	102,4
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
	insgesamt			insgesamt	Möbel					
1961 D	96,3	98,3	100,3	96,8	96,1	100,8	98,5	95,6	104,8	101,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	102,0	103,0	99,5	102,8	102,9	98,9	101,3	103,0	97,8	98,8
1964 D	103,7	104,2	99,6	105,2	105,1	99,4	103,2	105,5	96,7	97,8
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1965 Jan.	106,0	106,2	100,2	107,3	106,8	100,4	105,8	108,5	97,2	98,0
Febr.	106,5	107,4	100,4	107,6	107,1	100,5	106,3	108,7	97,2	98,6
März	106,5	108,1	100,7	107,8	107,2	100,5	106,7	108,7	97,3	98,6
April	106,6	108,9	100,8	107,9	107,3	100,6	106,9	108,9	97,4	99,3
Mai	106,9	109,0	100,8	108,3	107,7	101,0	107,0	109,1	97,4	99,3
Juni	107,5	109,2	101,1	108,5	108,1	101,2	107,7	109,1	97,4	99,4
Juli	107,9	109,0	101,4	108,7	108,4	101,3	108,0	109,1	97,5	99,5
Aug.	108,3	109,4	101,3	109,6	108,5	101,4	108,0	109,5	97,4	99,5
Sept.	108,8	109,5	101,6	110,1	108,9	101,4	108,1	110,1	97,0	99,5
Okt.	108,9	109,5	101,6	110,3	109,2	101,5	109,2	111,9	96,9	99,4
Nov.	108,7	109,7	101,5	110,4	109,3	101,5	109,6	112,5	96,5	99,6
Dez.	108,7	109,7	101,3	110,7	109,5	100,6	110,0	112,9	96,5	99,6
1966 Jan.	110,6	110,1	101,0	111,5	110,5	100,6	110,9	113,4	96,4	99,6
Febr.	110,9	110,1	101,0	111,6	110,7	100,6	111,0	114,0	96,5	99,8
März	111,1	110,2	100,9	111,7	110,9	100,5	111,3	114,0	96,4	99,8
April	111,2	110,7	100,7	111,9	111,3	100,4	111,8	114,1	96,9	99,7
Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe			Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
	Leder	insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schälmüh- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1961 D	100,4	97,6	98,4	101,6	97,5	97,9	95,7	95,5	98,6	100,0
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	97,0	100,4	100,5	102,3	100,8	101,3	100,5	102,0	103,5	100,0
1964 D	98,2	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	111,7	100,0
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1965 Jan.	99,7	102,2	100,9	105,6	103,2	103,0	102,3	105,1	111,0	100,0
Febr.	99,7	102,5	101,0	105,8	103,5	103,2	102,6	105,0	111,1	100,0
März	99,8	102,6	101,1	105,7	103,8	103,3	102,6	105,0	111,1	100,0
April	99,8	102,7	101,3	105,6	104,1	103,3	102,6	104,9	111,3	100,0
Mai	100,2	103,0	101,6	105,8	104,3	103,3	102,7	104,9	111,6	100,0
Juni	101,2	103,0	101,6	105,8	104,6	103,7	104,1	104,8	112,1	100,0
Juli	101,5	103,8	102,3	105,9	104,8	103,9	104,3	104,8	112,1	100,0
Aug.	101,7	104,0	102,5	106,0	105,3	104,3	104,3	104,9	114,8	100,1
Sept.	102,4	104,2	102,6	106,1	105,9	104,8	103,9	105,3	116,3	100,2
Okt.	102,9	104,2	102,6	106,1	106,1	105,2	103,4	105,5	117,4	100,2
Nov.	104,1	104,4	102,8	106,1	106,2	105,3	103,6	105,6	117,4	100,2
Dez.	105,2	104,5	103,0	106,1	106,4	105,5	104,1	105,7	116,9	100,2
1966 Jan.	107,1	106,3	104,4	106,3	106,8	106,0	105,2	105,9	117,0	100,2
Febr.	109,7	106,7	104,8	106,6	107,1	106,3	105,4	106,0	116,5	100,2
März	115,1	107,0	105,1	106,7	107,2	106,5	105,2	106,0	116,3	100,2
April	117,1	107,9	106,0	106,9	107,3	106,5	105,3	106,0	116,1	100,2

Berechnungsmethode vgl. WiSta 1965/2, S. 82 ff. Weitere Preisindizes in Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung: vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.

Verkaufspreise des Großhandels¹⁾

1962=100

Jahr Monat	Nahrungs- und Genußmittel											Wolle
	Gemüse- erbsen 2) (Kon- serven)	Bohnen- kaffee, 2) Haush.- mischung	Speise- kartof- feln	Weizen- mehl Type 405	Tafel- schoko- lade (Marken-)	Marken- butter, aus- geformt	Holl. Edamer Käse, 40 %	Marga- rine, Spitzen- sorte	Eier, inländ. Kl. B	Schweine- fleisch in Hälften	Faßbier	Roh- wolle, ausländ.
1961 D	100,9	101,8	76,4	99,3	108,5	95,0	100,8	101,6	105,6	101,6	99,3	111,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	95,3	98,4	73,6	99,2	97,7	101,7	102,7	99,5	131,6	108,2	100,9	114,9
1964 D	89,2	98,4	81,7	98,6	94,0	103,7	110,5	107,1	110,6	105,9	102,7	121,2
1965 D	86,9	97,5	111,6	99,4	87,4	103,7	106,7	112,8	126,7	109,2	103,2	102,8
1965 April	84,0	97,5	98,1	99,6	87,8	103,7	105,1	110,5	117,7	100,9	102,9	98,5
Mai	85,7	97,3	108,7 a)	100,0	87,8	103,8	104,7	110,6	117,4	101,5	102,9	98,5
Juni	85,7	97,3	246,9 a)	100,5	87,8	103,7	104,9	113,9	109,0	102,0	102,9	99,2
Juli	86,4	97,3	120,5	100,3	87,8	103,5	105,6	114,7	117,5	103,7	102,9	101,3
Aug.	86,5	97,1	91,3	99,9	87,8	103,4	105,6	115,1	137,1	112,5	102,9	106,2
Sept.	86,0	96,8	92,4	99,8	87,8	103,5	106,9	115,7	140,2	117,6	102,9	104,4
Okt.	87,3	97,6	89,4	99,7	86,6	103,6	108,3	116,0	137,3	121,2	102,9	103,2
Nov.	89,6	97,9	96,2	99,7	86,6	103,7	109,9	116,1	155,3	120,9	102,9	107,4
Dez.	90,6	98,0	103,3	99,4	86,6	103,7	110,6	116,1	170,9	114,3	106,3	106,6
1966 Jan.	91,4	98,0	114,0	99,5	86,6	103,7	111,6	116,0	122,7	114,1	110,2	107,4
Febr.	92,3	98,3	120,1	102,3	86,6	103,6	111,6	115,2	102,8	115,4	110,2	106,5
März	92,8	98,4	116,8	102,9	86,6	103,6	112,5	115,2	112,4	116,6	110,2	106,8
April	91,0	98,4	122,0	103,0	86,6	103,6	114,8	115,2	112,4	112,7	110,2	107,7
Jahr Monat	Garne		Häute und Felle			Bekleidung, Wäsche und Schuhe					Kraftfahrzeug- und Fahrradbereifung	
	Kammgarn	Seiden garn	Bullen- häute 15 - 24,5 kg	Kuh- häute 15 - 24,5 kg	Kalb- felle, bis 4,5 kg	Herren- anzug- stoff, Kammgarn	Damen- kleider- stoff, Wolle	oberhemd, Popeline	Herren- socken, Helanca	straßen- schuhe, Boxcalf	Kraft- fahrzeug- bereifung	Fahrrad- reifen
1961 D	101,4	88,9	117,3	115,6	108,0	98,4	98,6	101,0	104,3	96,9	101,0	99,9
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	110,4	111,3	85,9	77,5	64,1	102,1	102,7	97,5	104,1	101,0	99,9	100,4
1964 D	118,3	98,8	97,0	85,6	71,8	107,0	109,8	94,8	109,6	100,4	99,9	102,6
1965 D	109,6	107,4	99,4	96,5	92,3	110,0	120,9	94,0	110,8	103,3	99,9	105,4
1965 April	109,2	106,3	98,4	92,3	89,4	109,3	122,0	94,1	110,6	102,0	99,9	104,6
Mai	109,0	110,8	100,2	93,3	91,4	110,1	122,2	94,1	110,6	102,0	99,9	105,5
Juni	109,0	113,7	99,6	95,2	91,1	108,3	122,2	94,1	110,6	103,0	99,9	106,7
Juli	107,8	113,7	100,1	93,9	91,0	110,7	122,2	94,1	110,6	103,7	99,9	106,7
Aug.	107,8	103,3	101,3	98,5	92,1	110,7	122,2	94,1	110,6	104,3	99,9	106,7
Sept.	108,0	105,4	100,8	98,9	93,3	111,0	122,2	94,1	110,6	104,9	99,9	106,7
Okt.	108,5	108,8	101,7	104,0	96,8	111,0	122,2	94,1	110,2	105,4	99,9	106,7
Nov.	109,2	108,8	103,0	107,0	100,4	111,2	122,2	94,1	110,2	105,4	99,9	106,7
Dez.	109,8	116,4	103,8	106,1	103,3	111,3	122,2	94,1	110,2	106,0	99,9	106,7
1966 Jan.	110,4	116,4	104,5	108,2	103,9	110,7	122,8	94,4	110,2	106,0	99,9	106,7
Febr.	110,4	122,2	111,5	122,3	106,3	110,6	125,8	95,3	110,2	109,5	99,9	106,7
März	111,7	114,8	117,7	134,4	107,9	110,9	126,2	95,3	110,2	109,9	99,9	106,7
April	111,7	113,7	112,7	139,5	110,0	112,0	126,2	95,3	110,2	109,1	99,9	106,7
Jahr Monat	Schnittholz, Holzwaren, Baustoffe und Installationsbedarf								Eisen- und Metallwaren			
	Nadel- schnitt- holz	Tischler- platten	Span- platten, furniert	Hinter- mauer- steine	Fenster- glas	Wasch- tisch (porz.)	Einbau- badewanne (Gußeis.)	Gas- wasser- heizer	Fleisch- topf, email.	Gasherd	Elektro- wasch- maschine	Kühl- schrank 3)
1961 D	99,1	106,5	100,8	94,5	94,5	100,6	100,3	96,5	93,6	94,5	98,2	104,0
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	99,9	105,6	100,4	106,0	100,7	102,4	100,1	101,5	101,5	101,7	99,8	91,7
1964 D	100,3	108,2	99,9	112,7	113,1	107,5	107,1	104,7	105,4	103,0	100,1	91,1
1965 D	102,0	108,8	100,9	113,1	123,5	117,8	112,6	115,9	107,6	104,1	101,8	91,6
1965 April	101,5	108,7	100,7	113,5	123,3	118,2	114,1	116,1	109,5	103,9	102,0	91,7
Mai	101,7	108,7	100,8	113,1	123,3	118,2	114,1	116,1	108,3	103,9	102,0	91,7
Juni	101,9	109,0	100,8	113,0	123,3	118,2	114,1	116,1	108,6	103,9	102,0	91,7
Juli	102,1	109,0	100,8	113,0	123,3	118,2	114,1	116,1	107,1	103,9	101,8	91,5
Aug.	102,4	109,0	101,2	113,0	123,3	118,2	114,1	116,1	107,1	103,9	102,4	91,5
Sept.	102,4	109,0	101,2	113,0	123,3	118,2	114,1	116,1	107,1	103,9	102,4	91,5
Okt.	102,5	109,0	101,2	112,8	124,0	117,7	111,6	116,1	107,1	104,2	102,3	91,5
Nov.	102,9	109,0	101,2	112,8	124,0	117,7	110,0	116,1	107,1	104,2	100,8	91,5
Dez.	102,9	108,7	101,2	112,8	124,0	116,9	105,9	116,1	107,1	104,2	100,5	90,7
1966 Jan.	103,2	107,6	101,4	113,2	124,0	116,9	105,1	116,1	107,1	103,2	100,8	90,0
Febr.	103,2	107,3	101,4	113,2	124,0	116,9	101,1	122,8	107,1	104,1	100,8	90,7
März	103,1	107,2	101,4	113,2	124,0	120,8	97,1	124,9	107,1	103,8	100,5	91,5
April	103,2	108,2	101,4	113,2	124,0	122,0	92,6	125,2	107,5	104,4	100,6	91,5

Einführung vgl. "WiSta" 1962/10, S. 585 ff. Weitere Preismessziffern in Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 8".

1) Bundesgebiet ohne Berlin. Einzelwirtschaftlicher Großhandel (Fachgroßhandel). - 2) Sortimentgroßhandel. - 3) Kompressorsystem. - a) Neue Ernte.

Preisindex für die Lebenshaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
(alte Systematik)
1962-100

Jahr Monat 2)	Bedarfsgruppe										Gesamtlebenshaltung umbasiert 4)		
	Gesamt- lebens- haltung	Er- nahrung	Getranke und Tabak- waren	Wohnung 3)	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltg.u. Erholung	Verkehr	1958	1950 = 100	1938
1963 D	103,0	103,3	101,0	105,8	102,6	100,4	102,3	102,4	103,7	104,1	111,1	130,7	204,0
1964 D	105,4	105,8	101,6	112,4	104,1	101,1	104,3	104,2	107,4	105,1	113,7	133,8	208,7
1965 D	109,0	110,6	101,8	118,9	105,9	102,9	107,1	107,4	111,8	106,2	117,5	138,3	215,8
1964 Juli	105,7	106,7	101,6	112,8	103,2	101,0	104,3	104,4	107,1	105,1	114,0	134,1	209,3
Aug.	105,5	105,7	101,6	113,1	103,4	101,3	104,4	104,5	107,9	105,2	113,8	133,9	208,9
Sept.	105,5	105,3	101,6	113,6	103,9	101,1	104,7	104,6	108,0	105,4	113,8	133,9	208,9
Okt.	105,7	105,2	101,6	114,6	104,7	101,3	105,0	104,9	108,2	105,4	114,0	134,1	209,3
Nov.	106,2	106,2	101,6	115,0	104,9	101,4	105,2	105,3	108,5	105,4	114,6	134,8	210,3
Dez.	106,4	106,8	101,5	115,1	105,0	101,5	105,3	105,5	108,8	105,4	114,8	135,0	210,7
1965 Jan.	107,0	107,4	101,5	116,5	106,1	101,9	105,7	105,9	109,2	105,4	115,4	135,8	211,9
Febr.	107,1	107,2	101,5	116,7	106,2	102,2	106,0	106,3	109,8	105,5	115,5	135,9	212,1
März	107,5	108,1	101,6	116,9	106,2	102,3	106,3	106,4	110,2	106,0	116,0	136,4	212,9
April	107,8	108,6	101,6	117,8	104,3	102,5	106,6	106,7	110,6	106,0	116,3	136,8	213,5
Mai	108,5	110,2	101,6	117,9	104,1	102,9	106,8	106,9	111,1	106,1	117,0	137,7	214,9
Juni	109,5	112,7	101,6	118,4	104,9	103,1	106,9	107,2	111,2	106,1	118,1	139,0	216,8
Juli	110,1	114,1	101,7	119,0	105,2	103,1	107,1	107,5	111,4	106,2	118,8	139,7	218,0
Aug.	109,6	112,0	101,8	119,7	105,6	103,2	107,2	107,6	112,2	106,2	118,2	139,1	217,0
Sept.	109,5	111,0	102,0	120,2	106,3	103,3	107,6	107,8	113,4	106,7	118,1	139,0	216,8
Okt.	109,7	110,8	102,0	121,2	107,2	103,5	108,2	108,3	113,7	106,7	118,3	139,2	217,2
Nov.	110,3	112,1	102,1	121,4	107,4	103,5	108,5	108,9	113,9	106,7	119,0	140,0	218,4
Dez.	110,9	113,3	102,9	121,5	107,5	103,7	108,7	109,5	114,3	106,8	119,6	140,7	219,6
1966 Jan.	111,5	113,1	104,6	125,6	107,7	103,8	109,3	110,2	114,9	106,9	120,3	141,5	220,8
Febr.	111,7	112,9	105,1	126,4	107,8	103,9	109,4	110,6	115,1	106,9	120,5	141,8	221,2
März	112,1	113,3	105,4	126,9	107,8	104,1	109,9	111,0	115,7	108,6	120,9	142,3	222,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 4) Umbasierung der Originalreihe in Verbindung mit der Indexreihe nach Wägungsschema 1958 und Wägungsschema 1950.

Preisindex für die Lebenshaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
(neue Systematik)²⁾
1962-100

Jahr Monat 3)	Lebenshaltung		Hauptgruppe								Persönl. Aus- stattung, sonstige Waren u. Dienst- leistungen
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 4)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 5)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Ver- kehrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	für die Körper- und Gesund- heits- pflege	für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	
1963 D	103,0	102,8	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	101,4	103,3
1964 D	105,4	106,0	105,0	104,3	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	103,4	106,7
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1964 Okt.	105,7	106,5	104,5	104,9	114,2	104,8	104,1	105,9	106,3	103,4	108,0
Nov.	106,2	106,7	105,4	105,1	114,6	105,0	104,2	106,0	107,0	103,8	108,1
Dez.	106,4	106,9	105,8	105,2	114,8	105,1	104,3	106,0	107,2	104,0	108,2
1965 Jan.	107,0	107,4	106,4	105,6	116,2	106,3	104,8	106,0	107,6	104,4	108,4
Febr.	107,1	107,6	106,2	105,9	116,4	106,4	105,1	106,1	108,0	105,1	108,5
März	107,5	107,9	106,9	106,2	116,6	106,3	105,2	106,6	108,2	105,5	108,7
April	107,8	108,1	107,3	106,5	117,6	104,4	105,4	106,7	108,4	105,9	108,8
Mai	108,5	108,3	108,6	106,7	117,7	104,2	105,9	106,7	108,6	106,5	108,7
Juni	109,5	108,6	110,6	106,8	117,9	105,0	106,5	106,7	108,8	106,5	108,9
Juli	110,1	108,8	111,8	107,0	118,5	105,3	106,6	106,8	109,0	106,6	109,0
Aug.	109,6	109,2	110,1	107,1	119,2	105,7	106,6	106,8	109,2	106,5	110,9
Sept.	109,5	109,6	109,4	107,5	119,6	106,4	106,8	107,4	109,5	106,7	111,0
Okt.	109,7	110,1	109,2	108,1	120,7	107,3	107,1	107,4	110,2	107,1	111,2
Nov.	110,3	110,5	110,2	108,5	120,9	107,6	107,2	107,4	110,9	107,1	111,3
Dez.	110,9	110,8	111,3	108,7	121,0	107,7	107,5	107,5	111,8	107,5	111,5
1966 Jan.	111,5	111,5	111,6	109,2	125,4	107,9	107,7	107,6	112,8	107,8	111,8
Febr.	111,7	111,8	111,5	109,4	126,3	108,0	107,8	107,6	113,2	108,0	111,9
März	112,1	112,3	111,9	109,9	126,8	108,0	108,0	109,5	113,8	108,7	112,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Güterverzeichnis des Privaten Verbrauchs; Gliederung nach dem Verwendungszweck der Güter.- 3) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 5) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung
Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern¹⁾
2-Personen-Haushalte
1962 = 100

Jahr Monat ²⁾	Gesamt- lebens- haltung	Bedarfsgruppe								
		Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung, Un- terhaltung u. Erholung	Verkehr
1961 D	96,8	96,1	98,9	97,4	97,6	96,9	97,4	96,4	95,6	99,1
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	103,5	103,4	100,9	106,6	103,2	101,4	102,4	102,4	104,3	108,7
1964 D	106,4	105,7	101,4	113,4	105,5	102,9	104,5	104,4	108,8	110,3
1965 D	110,6	110,9	101,8	120,1	108,1	105,2	107,3	107,9	112,9	111,0
1965 Jan.	108,5	107,8	101,4	117,6	108,3	104,1	105,9	106,0	110,6	110,4
Febr.	108,5	107,5	101,4	117,8	108,5	104,4	106,1	106,8	111,2	110,6
März	109,0	108,4	101,4	118,1	108,4	104,6	106,4	106,9	111,2	110,8
April	109,2	108,9	101,5	118,9	106,2	104,8	106,7	107,1	111,8	110,9
Mai	110,0	110,5	101,5	119,1	105,9	105,1	106,9	107,4	112,0	110,9
Juni	111,3	113,1	101,5	119,5	106,8	105,2	107,1	107,7	112,4	110,9
Juli	112,1	114,5	101,6	120,1	107,2	105,3	107,2	108,0	112,5	111,1
Aug.	111,3	112,2	101,7	121,0	107,7	105,4	107,4	108,1	113,5	111,2
Sept.	111,2	111,2	102,2	121,5	108,6	105,6	107,8	108,4	113,9	111,2
Okt.	111,4	110,9	102,3	122,5	109,7	105,9	108,2	109,0	114,8	111,3
Nov.	112,2	112,4	102,4	122,7	110,0	106,0	108,6	109,4	115,3	111,3
Dez.	113,0	113,8	103,0	122,9	110,2	106,1	108,7	110,1	115,9	111,4
1966 Jan.	114,0	113,8	104,5	127,6	110,4	106,4	109,3	111,0	116,2	111,7
Febr.	114,1	113,6	105,0	128,7	110,5	106,5	109,5	111,4	116,5	111,7
März	114,5	113,9	105,3	129,3	110,5	106,7	109,8	111,8	117,0	114,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Bis 1962 ohne Berlin. Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfassten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung
Einfache Lebenshaltung eines Kindes¹⁾

1958=100

Jahr Monat ²⁾	Gesamt- lebens- haltung	Bedarfsgruppe							
		Er- nährung	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltung u. Erholung	Verkehr
1961 D	105,4	103,1	118,4	105,1	102,6	104,2	106,7	108,3	104,1
1962 D	111,2	110,9	121,8	107,4	106,2	107,7	111,3	113,5	105,5
1963 D	114,6	113,5	130,9	110,3	108,2	110,6	115,3	115,1	113,5
1964 D	117,4	115,3	139,7	112,5	109,7	113,2	119,0	117,6	115,7
1965 D	122,9	121,6	148,3	115,4	112,3	116,5	125,7	121,7	116,6
1965 Jan.	120,6	118,9	144,9	115,1	111,1	114,8	123,0	119,9	115,8
Febr.	120,9	119,1	145,3	115,2	111,3	115,1	124,0	121,1	116,1
März	121,7	120,3	145,7	115,2	111,7	115,6	124,0	121,4	116,4
April	121,4	119,5	146,6	113,4	111,9	115,8	124,6	121,5	116,4
Mai	122,4	121,3	146,8	113,1	112,2	116,0	124,9	121,7	116,5
Juni	124,8	125,4	147,5	114,3	112,3	116,2	125,3	121,8	116,4
Juli	126,1	127,6	148,1	114,7	112,4	116,4	125,6	121,8	116,7
Aug.	123,4	122,3	149,3	115,2	112,5	116,5	125,8	121,9	116,8
Sept.	122,5	120,0	150,2	116,1	112,7	117,0	126,5	122,5	116,8
Okt.	122,4	119,3	151,3	117,1	113,1	117,7	126,9	122,4	117,1
Nov.	123,7	121,3	151,5	117,4	113,3	118,1	128,4	122,5	117,1
Dez.	125,1	123,7	151,9	117,5	113,5	118,3	129,6	122,4	117,2
1966 Jan.	127,4	126,6	157,9	117,8	113,8	119,1	130,8	123,0	117,8
Febr.	128,2	127,5	159,5	117,9	114,0	119,3	131,9	123,6	117,9
März	128,4	127,3	160,4	118,0	114,4	120,1	132,6	124,3	120,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Ausgabenstruktur 1958; schulpflichtiges Kind im 7. Lebensjahr in einem kleineren privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch eine andere Person.- 2) Bis einschl. August 1964 ohne Berlin. Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfassten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung nach wichtigen Gruppen und Untergruppen
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes¹⁾
(neue Systematik)
1962-100

Nahrungs- und Genußmittel 3)													
Jahr Monat 2)	Fleisch	FrISChe FISChe	Eier	Milch, KäSe, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nährmittel und Hülsen- früchte	Kar- toffeln	FrISCh- gemüSe obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5	101,7	75,2	106,6	101,2	100,2	102,7	100,4	
1964 D	111,9	115,3	106,4	108,3	109,1	103,5	81,9	90,0	99,3	99,8	103,5	100,4	
1965 D	118,1	129,2	120,7	109,6	114,3	104,2	106,1	96,7	110,9	98,1	104,1	99,9	
1964 Okt.	112,0	118,1	106,8	108,4	109,9	103,7	87,6	74,6	97,9	98,3	103,6	100,1	
Nov.	112,2	123,0	117,1	108,7	110,0	103,7	87,5	85,0	97,5	98,2	103,8	100,0	
Dez.	113,2	131,1	121,0	109,0	110,2	103,8	88,4	94,7	92,3	98,1	104,0	100,0	
1965 Jan.	114,4	134,1	118,2	109,2	110,6	103,9	90,2	102,8	92,3	98,2	104,1	100,0	
Febr.	114,3	126,9	106,7	109,3	110,8	104,0	92,1	101,7	94,8	98,2	104,1	199,9	
März	115,0	123,0	107,3	109,4	111,8	104,0	93,4	106,5	99,0	98,2	103,8	99,8	
April	115,5	125,7	113,1	109,5	112,8	104,0	94,5	97,8	103,7	98,1	103,9	99,8	
Mai	116,0	126,0	113,9	109,5	113,7	104,1	109,1	103,5	113,1	98,2	104,0	99,8	
Juni	116,8	125,8	111,5	109,6	114,7	104,0	141,1	109,3	131,0	98,1	104,0	99,8	
Juli	117,2	126,4	113,7	109,6	115,2	104,1	140,2	109,8	146,0	98,1	104,1	99,8	
Aug.	119,1	127,3	118,2	109,7	115,6	104,3	110,9	88,9	130,3	98,1	103,8	99,8	
Sept.	121,0	131,8	125,2	109,7	116,0	104,4	101,1	82,5	111,4	98,1	104,1	100,0	
Okt.	122,2	130,9	126,7	109,9	116,3	104,5	98,1	77,9	104,6	98,1	104,3	100,0	
Nov.	123,5	133,5	137,5	110,0	116,6	104,6	99,3	84,5	104,4	98,0	104,4	100,0	
Dez.	122,1	138,8	156,7	110,1	117,3	104,7	103,7	94,8	99,7	98,0	104,4	100,5	
1966 Jan.	121,7	145,4	134,6	110,1	117,6	104,8	109,8	110,5	97,9	98,0	104,6	102,0	
Febr.	121,6	144,4	113,1	110,3	118,8	105,0	113,7	114,7	101,6	98,1	105,0	102,5	
März	121,8	140,9	111,6	110,4	119,8	105,2	115,5	114,1	103,5	98,3	104,9	102,7	
Jahr Monat 2)	noch: Nahrungs- u. Genußmittel 3)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete 4)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung			
	Verzehr in Gaststätten	Ober- be- kleidung	Leib- wäsche u. sonstige Unter- be- kleidung	Schuhe		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textil., Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochger., Beleuch- tungs- körper	
1963 D	103,6	102,8	102,0	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3	
1964 D	107,3	105,3	103,5	103,0	112,1	100,1	99,8	109,8	99,9	104,0	104,5	102,1	
1965 D	111,0	108,6	105,3	105,6	118,5	100,8	100,7	113,8	95,4	106,6	106,6	105,0	
1964 Okt.	108,5	106,1	103,9	103,4	114,2	100,1	99,6	111,7	96,5	104,5	105,1	102,4	
Nov.	108,5	106,4	104,0	103,6	114,6	100,1	99,6	112,4	96,4	104,8	105,2	102,6	
Dez.	108,7	106,5	104,1	103,7	114,8	100,1	99,6	112,5	96,5	104,9	105,2	103,1	
1965 Jan.	108,9	107,0	104,4	104,1	116,2	100,1	99,7	115,2	97,6	105,2	105,9	103,8	
Febr.	109,2	107,3	104,4	104,4	116,4	100,1	99,7	115,4	97,3	105,7	106,0	104,0	
März	109,7	107,7	104,6	104,7	116,6	100,2	99,8	115,3	96,6	106,1	105,8	104,6	
April	109,9	108,0	104,8	104,9	117,6	100,0	100,0	111,0	94,8	106,3	106,0	104,8	
Mai	110,1	108,3	105,0	105,1	117,7	100,1	100,0	110,3	94,4	106,4	106,1	105,0	
Juni	110,4	108,4	105,1	105,2	117,9	100,9	101,2	111,1	94,6	106,6	106,5	105,1	
Juli	110,6	108,6	105,2	105,4	118,5	101,0	101,2	111,8	94,5	106,8	106,5	105,0	
Aug.	111,8	108,7	105,3	105,6	119,2	101,2	101,3	112,5	94,5	106,9	106,5	105,3	
Sept.	112,0	109,2	105,7	106,2	119,6	101,4	101,3	114,0	95,0	107,0	107,0	105,4	
Okt.	112,3	109,7	106,1	107,0	120,7	101,7	101,3	116,0	95,2	107,3	107,3	105,6	
Nov.	112,7	110,1	106,4	107,5	120,9	101,7	101,3	116,5	95,2	107,5	107,4	105,8	
Dez.	113,9	110,3	106,5	107,6	121,0	101,7	101,3	116,8	95,2	107,7	107,7	105,9	
1966 Jan.	115,6	110,9	106,9	108,3	125,4	101,9	101,6	116,9	95,1	107,9	108,3	105,7	
Febr.	116,1	111,1	107,0	108,6	126,3	102,1	101,5	117,0	96,5	108,1	108,4	105,8	
März	116,8	111,5	107,4	109,5	126,8	102,2	101,6	116,8	96,0	108,4	108,6	106,2	
Jahr Monat 2)	noch: Übr. Waren u. Dienstleist. für d. Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen für							Pers. Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen				
		Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke					
		Elek- trische Haushalts- maschinen und-geräte	Sonstige nicht el. Haushalts- maschinen und-geräte	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Fremde Verkehrs- leistun- gen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistun- gen	die Gesund- heits- pflege	Theater, Kino, Sportver- anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst- leist.	Persön- liche Aus- stattung	Dienstl. d. Beher- bergungs- gewerbes
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	101,4	104,8	
1964 D	95,8	103,2	100,3	111,5	112,3	103,6	109,4	103,3	117,2	103,7	102,3	109,8	
1965 D	96,9	105,9	100,4	112,3	112,3	106,0	115,4	105,4	124,7	106,1	104,2	114,1	
1964 Okt.	95,4	103,7	100,5	111,5	112,3	103,7	110,9	103,8	119,2	103,8	102,7	111,8	
Nov.	95,2	104,0	100,5	111,6	112,3	105,0	111,3	103,8	119,7	104,0	102,7	111,9	
Dez.	95,5	104,2	100,5	111,6	112,3	105,1	111,7	104,0	119,8	104,0	102,8	112,1	
1965 Jan.	95,7	104,6	100,5	111,6	112,3	105,2	112,7	103,8	120,9	104,4	103,0	112,3	
Febr.	95,8	105,0	100,5	111,9	112,3	105,3	113,1	105,0	121,7	104,8	103,5	112,4	
März	95,9	105,3	100,5	112,1	112,3	105,4	113,5	105,0	122,3	105,2	103,6	112,6	
April	95,7	105,5	100,3	112,2	112,3	105,5	113,9	105,0	122,6	105,4	103,9	112,7	
Mai	97,7	105,7	100,3	112,2	112,3	105,6	114,3	105,0	123,3	106,2	104,0	112,5	
Juni	98,0	105,8	100,3	112,2	112,3	105,8	114,8	105,1	123,8	106,3	104,1	112,8	
Juli	97,9	105,9	100,3	112,5	112,3	106,0	115,1	105,1	124,2	106,3	104,4	113,0	
Aug.	97,8	106,1	100,3	112,5	112,3	106,1	115,6	105,1	124,5	106,5	104,5	115,9	
Sept.	97,1	106,2	100,3	112,5	112,3	106,5	116,0	105,1	126,9	106,8	104,6	116,0	
Okt.	97,1	106,6	100,3	112,7	112,3	106,6	116,6	106,8	128,1	106,8	104,7	116,3	
Nov.	97,0	106,8	100,3	112,6	112,3	106,8	118,5	106,8	128,9	106,9	104,9	116,5	
Dez.	97,6	106,9	100,3	112,7	112,3	107,0	120,3	107,5	129,7	107,0	105,0	116,7	
1966 Jan.	96,7	107,3	100,3	113,1	112,3	107,7	121,6	108,5	130,8	107,3	105,7	117,0	
Febr.	96,6	107,6	100,3	113,2	112,3	108,3	122,2	108,5	131,5	107,3	106,0	117,1	
März	96,6	107,9	100,4	113,8	112,3	108,3	123,9	108,5	133,6	107,9	106,0	117,3	

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen v. 1962.-
2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen
1958-100

Jahr ²⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk		
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter Geschäfte für	
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcher- zeugnisse	Tabakwaren		Textilwaren aller Art	Schuhwaren
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109
1962 D	107	107	106	121	104	101	106	104	111
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113
1964 D	112	111	110	109	115	102	110	109	114
1965 D	115	115	114	126	117	103	113	112	117
1965 Jan.	114	112	112	116	116	102	112	111	115
Febr.	114	112	112	118	116	102	112	111	116
März	114	113	112	121	116	102	112	112	116
April	115	113	112	120	117	102	113	112	116
Mai	115	114	113	127	117	102	113	112	116
Juni	116	116	114	141	117	102	113	112	117
Juli	117	118	116	157	117	102	113	112	117
Aug.	116	116	115	135	118	102	113	112	117
Sept.	116	115	115	121	118	104	114	113	118
Okt.	116	115	115	116	118	104	114	113	119
Nov.	116	116	116	117	118	104	115	113	119
Dez.	117	117	117	122	119	104	115	114	119
1966 Jan.	118	118	117	129	119	104	115	114	120
Febr.	118	118	117	133	118	104	115	114	120
März	119	119	118	134	119	104	116	115	121
Jahr ²⁾ Monat	Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel		Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte
1961 D	105	107	106	102	104	105	105	104	107
1962 D	109	112	113	105	108	109	111	106	112
1963 D	111	115	117	106	111	112	112	108	113
1964 D	113	117	120	107	112	114	114	109	115
1965 D	117	123	125	109	115	119	117	111	121
1965 Jan.	115	121	123	108	113	117	115	110	116
Febr.	116	122	123	108	114	118	115	110	117
März	116	122	124	109	114	119	116	110	119
April	117	123	124	109	114	118	117	110	121
Mai	117	123	125	109	115	118	117	110	122
Juni	117	123	125	109	115	118	117	111	122
Juli	117	123	126	109	115	118	117	111	122
Aug.	117	124	126	109	115	118	117	111	122
Sept.	117	124	126	109	115	118	118	111	122
Okt.	118	124	127	109	115	119	118	111	122
Nov.	118	124	127	109	116	120	119	111	122
Dez.	118	124	127	109	116	121	120	111	122
1966 Jan.	118	125	128	109	116	121	120	111	123
Febr.	119	125	129	109	116	122	120	112	125
März	119	126	130	109	116	122	121	112	128

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958.- 2) Bis August 1964 ohne Berlin.- Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

Preisindices für Bauwerke¹⁾

Jahr Monat	Wohngebäude						Nichtwohngebäude				Straßenbau		
	insgesamt					Ein- (Zwei-) Familiengebäude	Mehr- gebäude	Büro- gebäude	Gewerb- liche Betriebsgebäude	Landwirt- schaft- liche Gebäude	Gemischt genutzte Gebäude	Typ F.1 (RQ 28,5)	Typ F.2 (RQ 11,5)
	Erd- und Grundbau- arbeiten	Rohbau- arbeiten	Ausbau- arbeiten	Haus- techn. Anlagen	Bauleistungen am Gebäude						Bauleistungen insgesamt		
1958 = 100												1960 = 100	
1961 D	127,2	122,7	122,0	117,1	121,8	121,6	122,0	121,4	119,5	118,9	121,7	104,9	105,2
1962 D	136,1	133,9	132,7	125,4	132,4	132,1	132,7	131,1	128,8	128,1	131,8	112,5	112,5
1963 D	143,4	142,5	140,5	130,8	140,3	139,9	140,7	138,2	135,3	134,7	139,5	116,6	117,1
1964 D	146,7	150,0	148,6	137,6	147,8	147,4	148,2	144,7	141,2	141,0	146,7	115,8	116,5
1965 D ²⁾	143,8	155,4	156,6	146,8	154,4	153,9	154,8	150,1	146,5	146,3	152,4	109,7	110,8
1964 Febr.	144,6	145,1	144,0	134,0	143,2	142,8	143,5	140,6	137,0	136,8	142,3	116,9	117,6
Mai	149,1	151,4	148,9	136,2	148,5	148,1	148,9	145,3	141,8	141,9	147,5	118,4	119,0
Aug.	147,3	151,7	150,1	138,1	149,2	148,8	149,6	146,0	142,4	142,3	148,0	114,9	115,7
Nov.	145,7	151,7	151,4	142,0	150,2	149,8	150,6	146,7	143,4	142,8	148,9	112,8	113,6
1965 Febr.	142,5	151,7	152,2	144,8	150,7	150,3	151,1	147,0	143,4	143,0	149,0	110,3	111,4
Mai	144,9	156,5	157,3	146,7	155,1	154,7	155,5	150,8	147,0	147,0	153,1	110,1	111,0
Aug.	144,1	156,7	158,2	147,7	155,7	155,2	156,1	151,3	147,7	147,6	153,5	109,3	110,4
Nov.	143,5	156,6	158,9	148,3	155,9	155,5	156,3	151,4	148,0	147,7	153,8	109,0	110,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufige Zahlen.

Löhne und Gehälter

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr Monat	Industrie einschl. Hoch- u. Tiefbau	Energie- wirtsch. und Wasser- versorg.	Bergbau						Grundstoff-u.Produktionsgüterindustrien			
			insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz- bergbau	Übriger Bergbau	insgesamt	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- und Stahl ²⁾ industrie	NE- Metall- industrie ⁴⁾
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1960 D	46,3	47,6	44,1	43,4	47,5	45,4	45,8	47,2	46,9	48,7	45,8	46,9
1961 D	46,2	47,6	44,7	44,3	47,1	46,3	46,0	47,0	46,4	48,3	45,5	46,5
1962 D	45,6	47,5	44,1	43,7	46,5	45,5	45,2	46,4	45,7	48,2	44,2	45,3
1963 D	45,4	47,6	44,0	43,7	45,6	45,4	44,3	46,5	45,7	48,0	44,3	45,6
1964 D	44,9	45,9	43,9	43,7	45,5	45,1	44,2	46,0	45,5	48,1	44,3	45,2
1965 D	45,1	46,2	43,4	43,0	45,6	45,4	44,9	46,2	45,9	48,3	44,8	45,7
1963 Aug.	45,5	47,6	42,1	41,5	44,5	44,0	42,9	46,4	46,0	48,6	44,6	45,7
Nov.	45,8	47,8	44,6	44,3	45,5	45,7	45,4	46,2	46,0	48,5	45,0	46,0
1964 Jan.	44,4	46,2	45,9	45,9	46,2	45,5	44,6	45,9	44,7	46,7	43,7	44,6
April ⁵⁾	45,0	46,1	44,6	44,4	45,2	45,6	44,6	46,0	45,6	48,4	44,3	45,2
Juli	45,1	45,6	43,1	42,6	46,1	44,7	43,3	45,8	45,7	48,7	44,3	45,2
Okt.	45,3	46,3	42,2	41,6	44,6	44,6	44,5	46,3	46,2	48,8	45,1	46,0
1965 Jan.	44,8	46,4	44,3	44,0	46,2	45,4	45,2	45,1	45,8	47,3	45,1	46,0
April	44,8	45,6	44,6	44,4	45,6	44,9	45,6	45,9	45,4	47,8	44,3	45,1
Juli	45,3	46,1	42,8	42,2	45,4	45,3	44,2	46,6	46,2	48,8	45,0	45,8
Okt.	45,5	46,8	41,9	41,1	45,3	46,1	44,7	47,2	46,3	49,3	45,0	45,9
1966 Jan.	44,4	46,1	42,8	42,1	45,8	45,8	46,5	45,7	45,1	46,7	44,1	45,2
Bruttostundenverdienst in DM												
1960 D	2,89	2,85	3,06	3,14	2,73	2,79	2,75	2,50	3,04	2,76	3,34	2,97
1961 D	3,17	3,18	3,34	3,42	2,99	3,09	3,05	2,79	3,36	3,09	3,62	3,26
1962 D	3,53	3,49	3,65	3,72	3,38	3,28	3,45	3,16	3,68	3,40	3,97	3,59
1963 D	3,79	3,75	3,92	4,00	3,60	3,56	3,66	3,36	3,93	3,70	4,16	3,81
1964 D	4,15	4,03	4,32	4,42	3,80	4,03	3,94	3,71	4,23	4,03	4,45	4,16
1965 D	4,54	4,51	4,81	4,93	4,26	4,38	4,39	4,06	4,62	4,41	4,85	4,52
1963 Aug.	3,82	3,78	3,91	4,00	3,54	3,55	3,70	3,38	3,96	3,77	4,20	3,84
Nov.	3,88	3,86	4,06	4,15	3,62	3,70	3,74	3,44	4,05	3,81	4,27	3,89
1964 Jan.	3,94	3,85	4,02	4,09	3,70	3,73	3,79	3,55	4,09	3,76	4,31	4,00
April ⁵⁾	4,08	3,98	4,22	4,32	3,73	3,90	3,83	3,67	4,13	3,94	4,35	4,08
Juli	4,16	4,03	4,36	4,48	3,79	4,00	4,00	3,71	4,26	4,10	4,48	4,14
Okt.	4,28	4,14	4,43	4,54	3,95	4,07	4,07	3,76	4,37	4,15	4,59	4,33
1965 Jan.	4,36	4,39	4,73	4,88	3,97	4,20	4,12	3,82	4,45	4,14	4,66	4,40
April	4,47	4,47	4,77	4,91	4,01	4,32	4,18	4,04	4,58	4,34	4,82	4,46
Juli	4,58	4,53	4,82	4,92	4,36	4,43	4,53	4,02	4,64	4,47	4,90	4,57
Okt.	4,63	4,57	4,87	4,98	4,46	4,49	4,54	4,20	4,71	4,52	4,90	4,57
1966 Jan.	4,66	4,66	4,85	4,95	4,39	4,45	4,59	4,17	4,77	4,45	4,90	4,61
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1960 D	43,2	43,4	-	-	-	-	-	-	43,5	44,2	43,0	43,0
1961 D	42,7	43,7	-	-	-	-	-	-	43,0	43,9	42,9	42,6
1962 D	42,4	43,9	-	-	-	-	-	-	42,9	43,7	41,8	42,1
1963 D	41,9	43,5	-	-	-	-	-	-	42,5	43,4	41,7	41,9
1964 D	41,0	42,8	-	-	-	-	-	-	41,6	43,1	40,8	41,3
1965 D	41,4	43,1	-	-	-	-	-	-	41,8	43,5	41,4	41,9
1963 Aug.	41,7	43,9	-	-	-	-	-	-	42,5	43,4	41,3	41,8
Nov.	42,3	43,3	-	-	-	-	-	-	42,3	43,6	42,1	42,3
1964 Jan.	41,0	43,0	-	-	-	-	-	-	41,6	43,1	40,6	41,0
April ⁵⁾	41,0	42,8	-	-	-	-	-	-	41,7	43,4	40,4	41,1
Juli	41,1	42,7	-	-	-	-	-	-	41,7	42,8	40,7	41,2
Okt.	41,5	43,1	-	-	-	-	-	-	41,8	43,3	41,5	42,1
1965 Jan.	41,4	43,3	-	-	-	-	-	-	41,9	42,8	41,6	42,3
April	41,2	42,6	-	-	-	-	-	-	41,7	43,4	41,2	41,7
Juli	41,3	43,1	-	-	-	-	-	-	41,8	43,8	41,5	41,8
Okt.	41,6	43,4	-	-	-	-	-	-	41,7	44,1	41,3	42,0
1966 Jan.	41,1	43,2	-	-	-	-	-	-	41,4	43,0	40,7	41,0
Bruttostundenverdienst in DM												
1960 D	1,89	2,09	-	-	-	-	-	-	1,97	2,01	2,14	2,01
1961 D	2,13	2,31	-	-	-	-	-	-	2,22	2,27	2,38	2,22
1962 D	2,39	2,54	-	-	-	-	-	-	2,47	2,50	2,68	2,49
1963 D	2,59	2,70	-	-	-	-	-	-	2,71	2,72	2,88	2,65
1964 D	2,80	2,84	-	-	-	-	-	-	2,97	3,05	3,00	2,93
1965 D	3,09	3,18	-	-	-	-	-	-	3,23	3,35	3,30	3,19
1963 Aug.	2,61	2,73	-	-	-	-	-	-	2,74	2,75	2,92	2,68
Nov.	2,65	2,77	-	-	-	-	-	-	2,80	2,78	2,96	2,69
1964 Jan.	2,70	2,78	-	-	-	-	-	-	2,83	2,83	3,00	2,77
April ⁵⁾	2,76	2,82	-	-	-	-	-	-	2,91	2,97	2,95	2,85
Juli	2,80	2,86	-	-	-	-	-	-	2,97	3,09	3,00	2,90
Okt.	2,89	2,89	-	-	-	-	-	-	3,08	3,17	3,11	3,11
1965 Jan.	2,95	3,08	-	-	-	-	-	-	3,11	3,16	3,18	3,10
April	3,00	3,13	-	-	-	-	-	-	3,17	3,30	3,25	3,12
Juli	3,11	3,19	-	-	-	-	-	-	3,23	3,42	3,33	3,21
Okt.	3,18	3,23	-	-	-	-	-	-	3,31	3,41	3,36	3,25
1966 Jan.	3,20	3,27	-	-	-	-	-	-	3,39	3,44	3,38	3,26

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) D = Durchschnitte aus 4 Monatsergebnissen.- 3) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).- 4) Einschl. NE-Metallgießerei.- 5) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)					
	Mineral- öl- verar- beitung	Chem. Industrie 2)	Chemie- faser- industrie	Holz- bearb. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erz.Ind.	Gummi-und asbest- verarb. Industrie	insgesamt	Stahl- u. Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-
Männliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1960 D	47,7	47,0	46,6	47,4	49,4	45,7	46,5	47,5	46,8	45,3	49,2	.
1961 D	47,2	46,3	45,5	46,9	48,6	45,1	46,5	48,0	46,7	45,1	49,3	.
1962 D	46,7	46,2	45,6	46,7	48,3	44,9	45,3	46,7	45,5	44,7	47,7	.
1963 D	45,8	46,0	45,3	46,2	48,9	45,0	44,9	46,1	44,9	44,2	47,2	.
1964 D	44,3	45,2	44,4	45,9	48,1	44,6	44,4	45,7	44,6	43,9	47,1	42,6
1965 D	44,2	45,7	45,0	46,2	48,5	44,9	44,9	46,5	45,2	43,9	47,8	43,4
1963 Aug.	47,1	46,5	45,6	46,4	49,1	45,1	45,0	46,5	45,0	44,2	47,7	.
Nov.	45,2	45,8	44,7	46,6	49,0	45,0	45,6	46,9	45,5	44,9	48,4	.
1964 Jan.	44,3	44,8	43,6	44,9	47,9	44,2	43,7	44,8	43,7	43,3	46,4	.
April 3)	44,7	45,3	44,8	46,1	48,3	44,5	44,4	45,6	44,6	43,8	46,7	42,6
Juli	44,4	45,3	44,3	46,1	48,1	45,1	44,6	46,1	44,7	44,0	47,4	42,7
Okt.	44,1	45,8	44,8	46,5	48,6	45,1	45,1	46,7	45,2	44,3	47,5	43,1
1965 Jan.	44,3	45,6	45,5	45,6	49,2	45,0	44,7	45,9	45,0	43,8	47,3	42,7
April	44,0	45,1	44,4	45,8	47,6	44,6	44,4	45,6	44,8	43,2	47,0	42,7
Juli	44,2	46,0	45,1	46,7	48,5	45,2	45,2	47,0	45,5	44,1	48,6	43,7
Okt.	44,4	46,2	44,8	46,6	48,8	44,8	45,3	47,5	45,4	44,3	48,4	44,5
1966 Jan.	43,6	45,5	44,6	45,2	48,3	44,0	44,4	45,7	44,8	43,7	47,6	44,6
Bruttostundenverdienst in DM												
1960 D	2,93	2,90	2,93	2,33	2,81	2,97	2,85	2,81	2,84	3,07	2,89	.
1961 D	3,34	3,29	3,37	2,60	3,20	3,31	3,11	3,10	3,11	3,33	3,10	.
1962 D	3,71	3,62	3,69	2,90	3,46	3,64	3,52	3,51	3,51	3,77	3,54	.
1963 D	3,98	3,96	4,06	3,18	3,68	3,92	3,73	3,74	3,72	3,97	3,72	.
1964 D	4,44	4,30	4,32	3,45	3,95	4,26	4,13	4,19	4,14	4,42	4,17	3,87
1965 D	4,80	4,67	4,68	3,80	4,40	4,68	4,51	4,56	4,51	4,85	4,60	4,34
1963 Aug.	3,97	3,95	4,06	3,22	3,70	3,95	3,79	3,80	3,78	4,05	3,81	.
Nov.	4,11	4,15	4,30	3,28	3,77	3,99	3,81	3,83	3,80	4,05	3,82	.
1964 Jan.	4,13	4,16	4,25	3,31	3,79	4,06	3,92	3,91	3,94	4,21	3,92	.
April 3)	4,34	4,17	4,14	3,40	3,94	4,16	4,05	4,09	4,05	4,37	4,08	3,84
Juli	4,44	4,30	4,37	3,47	3,99	4,32	4,10	4,17	4,11	4,40	4,14	3,88
Okt.	4,54	4,48	4,48	3,54	3,99	4,38	4,30	4,35	4,30	4,65	4,36	4,00
1965 Jan.	4,67	4,57	4,66	3,63	4,08	4,46	4,35	4,36	4,36	4,71	4,40	4,16
April	4,81	4,64	4,74	3,74	4,39	4,57	4,39	4,43	4,40	4,72	4,46	4,22
Juli	4,75	4,58	4,57	3,83	4,46	4,74	4,57	4,62	4,57	4,91	4,74	4,43
Okt.	4,89	4,80	4,74	3,89	4,48	4,79	4,60	4,67	4,60	4,94	4,67	4,43
1966 Jan.	5,14	4,97	5,06	3,93	4,51	4,88	4,60	4,66	4,61	4,92	4,66	4,39
Weibliche Arbeiter												
Bezahlte Wochenstunden												
1960 D	42,2	43,6	43,2	44,0	44,2	43,1	43,4	44,1	43,3	43,3	45,4	.
1961 D	43,2	43,1	42,7	43,3	43,6	42,5	43,0	43,9	43,0	43,1	42,9	.
1962 D	43,0	43,2	43,1	43,4	43,7	42,7	42,3	43,7	42,1	43,0	41,7	.
1963 D	42,6	42,7	42,8	42,9	43,3	42,2	41,9	42,7	41,8	42,0	42,5	.
1964 D	41,6	41,6	41,8	42,4	42,2	41,6	40,8	40,6	40,9	41,4	42,3	40,7
1965 D	42,0	41,6	41,6	42,5	42,0	41,7	41,1	41,7	41,5	41,5	42,2	41,0
1963 Aug.	43,0	42,8	43,2	42,9	42,9	42,3	41,8	42,8	41,6	41,6	43,7	.
Nov.	42,5	42,1	42,5	43,2	43,6	42,0	42,5	43,1	42,6	43,2	42,5	.
1964 Jan.	42,1	41,8	41,3	42,5	42,4	41,2	40,4	40,6	40,4	41,3	41,8	.
April 3)	41,9	41,6	42,5	42,4	42,2	41,7	40,7	40,2	40,7	41,2	42,4	40,6
Juli	41,5	41,7	41,7	42,7	42,4	41,9	40,9	40,7	40,7	41,5	42,2	40,3
Okt.	41,4	41,5	41,8	42,8	42,3	41,7	41,3	41,7	41,7	41,6	42,0	41,2
1965 Jan.	41,7	41,6	42,1	42,5	42,3	41,9	41,0	41,5	41,6	41,5	41,7	41,0
April	41,9	41,6	41,7	42,4	41,8	41,8	41,0	41,3	41,3	41,1	41,7	40,8
Juli	42,3	41,7	41,7	42,4	41,9	41,9	41,1	42,1	41,5	41,5	43,4	40,9
Okt.	42,1	41,7	41,1	42,7	42,1	41,5	41,3	42,0	41,6	41,8	42,1	41,4
1966 Jan.	41,6	41,4	41,1	42,0	41,8	41,2	40,8	41,6	41,1	41,2	42,0	40,9
Bruttostundenverdienst in DM												
1960 D	2,15	1,88	2,02	1,80	1,93	2,09	1,97	1,88	2,00	2,33	1,98	.
1961 D	2,38	2,14	2,28	2,04	2,23	2,34	2,17	2,05	2,20	2,57	2,12	.
1962 D	2,69	2,38	2,55	2,29	2,44	2,60	2,48	2,39	2,49	2,96	2,44	.
1963 D	2,92	2,64	2,87	2,52	2,64	2,83	2,65	2,59	2,65	3,13	2,57	.
1964 D	3,08	2,93	3,13	2,75	2,88	3,10	2,90	2,82	2,92	3,42	2,88	2,75
1965 D	3,35	3,15	3,32	3,07	3,18	3,39	3,18	3,12	3,23	3,77	3,18	3,09
1963 Aug.	2,92	2,67	2,89	2,55	2,69	2,85	2,68	2,62	2,69	3,18	2,64	.
Nov.	3,01	2,76	3,05	2,59	2,69	2,90	2,70	2,65	2,72	3,20	2,62	.
1964 Jan.	2,99	2,76	3,02	2,64	2,77	2,94	2,78	2,73	2,80	3,35	2,72	.
April 3)	3,01	2,85	3,03	2,71	2,89	3,04	2,84	2,74	2,86	3,41	2,82	2,71
Juli	3,14	2,91	3,15	2,77	2,88	3,12	2,87	2,81	2,90	3,41	2,82	2,75
Okt.	3,21	3,05	3,27	2,83	2,90	3,20	3,01	2,99	3,03	3,57	2,99	2,82
1965 Jan.	3,22	3,07	3,29	2,93	2,92	3,24	3,08	3,03	3,12	3,64	3,01	2,94
April	3,24	3,10	3,30	3,02	3,15	3,30	3,11	3,06	3,16	3,68	3,12	3,01
Juli	3,35	3,11	3,27	3,10	3,26	3,43	3,22	3,16	3,26	3,81	3,29	3,14
Okt.	3,48	3,25	3,39	3,13	3,25	3,49	3,25	3,15	3,30	3,84	3,21	3,16
1966 Jan.	3,56	3,35	3,56	3,18	3,26	3,56	3,26	3,16	3,29	3,83	3,25	3,15

1) D = Durchschnitte aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Ohne Chemiefaserindustrie.- 3) Ab April 1964 'Neuer Berichtsreis'.

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr Monat	Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechanik, opt. u. Uhrenind.	Stahl- verf.- EBM-Waren- Industrie	insgesamt	Feinkeram. Industrie	Glas- industrie	Holz- verarb. Industrie	Spiel-, Schmuck- waren-u.ä. Industrie	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei-u. Vervielfält.-ind.	Kunst- stoff- verarb. Industrie
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1960 D	46,3	45,8	46,6	46,3	47,0	46,9	46,1	46,4	48,0	47,0	46,7
1961 D	46,0	45,5	46,5	45,9	46,8	45,6	45,7	45,8	47,5	47,0	46,0
1962 D	44,9	44,2	45,2	45,5	46,7	45,0	45,6	45,3	47,2	46,7	45,6
1963 D	44,6	44,0	45,2	44,9	45,9	44,5	44,5	44,7	46,8	45,9	45,2
1964 D	43,7	43,4	44,7	44,5	45,5	44,1	44,5	44,4	45,8	44,8	44,9
1965 D	44,2	43,6	45,2	44,8	46,1	44,2	44,7	44,3	46,0	44,4	45,2
1963 Aug.	44,7	43,9	45,2	44,9	45,7	44,9	44,7	44,3	46,6	46,2	45,2
Nov.	45,2	44,8	46,1	45,5	46,0	45,1	45,9	45,4	47,5	46,2	45,3
1964 Jan.	43,3	42,9	43,7	44,2	45,3	44,0	43,6	43,8	46,3	44,5	44,6
April ²⁾	43,8	43,4	44,6	44,6	45,5	44,2	44,3	44,4	45,9	44,9	44,9
Juli	43,9	43,3	44,6	44,4	45,4	44,0	44,6	44,2	45,2	44,6	45,0
Okt.	44,3	44,1	45,6	45,2	46,0	44,7	45,8	45,2	46,2	45,3	45,6
1965 Jan.	43,9	43,7	45,1	44,6	46,2	44,4	44,2	44,3	45,7	44,2	45,2
April	44,1	43,2	44,7	44,5	45,7	43,7	44,4	44,0	45,4	44,7	44,6
Juli	44,4	43,7	45,3	44,8	46,3	44,1	44,8	44,2	46,3	44,6	45,3
Okt.	44,5	44,0	45,6	45,2	46,2	44,7	45,7	44,8	46,5	44,1	45,7
1966 Jan.	43,5	43,4	44,7	44,4	45,6	44,3	43,8	44,1	45,7	43,5	45,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1960 D	2,71	2,72	2,82	2,69	2,60	2,88	2,54	2,52	2,62	3,32	2,63
1961 D	2,96	2,96	3,10	3,00	2,88	3,27	2,85	2,78	2,91	3,64	2,95
1962 D	3,35	3,37	3,49	3,32	3,17	3,61	3,20	3,11	3,23	4,01	3,27
1963 D	3,56	3,57	3,71	3,62	3,42	3,92	3,52	3,35	3,53	4,39	3,54
1964 D	3,92	3,88	4,05	3,89	3,76	4,06	3,79	3,66	3,76	4,73	3,75
1965 D	4,29	4,22	4,41	4,30	4,11	4,48	4,19	4,08	4,14	5,32	4,10
1963 Aug.	3,61	3,62	3,77	3,65	3,48	3,95	3,56	3,40	3,54	4,37	3,57
Nov.	3,63	3,64	3,79	3,72	3,52	4,01	3,63	3,44	3,61	4,53	3,64
1964 Jan.	3,73	3,75	3,89	3,77	3,61	3,96	3,68	3,55	3,68	4,64	3,70
April ²⁾	3,84	3,80	3,97	3,83	3,70	4,05	3,71	3,58	3,68	4,61	3,67
Juli	3,90	3,85	4,03	3,90	3,78	4,14	3,79	3,65	3,80	4,67	3,78
Okt.	4,07	4,03	4,23	4,02	3,84	4,13	3,92	3,76	3,89	4,95	3,91
1965 Jan.	4,14	4,08	4,26	4,09	3,90	4,28	3,97	3,86	3,99	5,11	3,94
April	4,18	4,12	4,30	4,18	3,96	4,44	4,07	3,95	4,01	5,18	4,00
Juli	4,34	4,27	4,48	4,32	4,18	4,54	4,23	4,10	4,12	5,21	4,14
Okt.	4,37	4,31	4,50	4,44	4,24	4,53	4,33	4,23	4,29	5,59	4,20
1966 Jan.	4,37	4,32	4,50	4,47	4,25	4,60	4,33	4,20	4,33	5,62	4,27
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1960 D	43,6	43,6	43,1	42,9	43,7	44,5	43,5	43,7	43,9	44,1	43,3
1961 D	43,0	43,2	43,1	42,4	43,1	43,7	43,2	43,3	43,1	43,9	42,7
1962 D	42,0	42,3	42,1	42,2	43,2	43,2	43,3	42,8	42,8	43,7	42,5
1963 D	42,0	41,8	41,9	41,5	42,6	42,5	42,2	42,5	42,5	42,9	41,9
1964 D	40,6	41,0	40,7	40,8	42,0	41,8	41,5	41,7	41,4	41,6	40,8
1965 D	40,8	41,1	41,3	41,2	42,3	41,8	42,0	41,6	41,8	41,4	41,7
1963 Aug.	41,9	41,6	41,7	41,2	41,5	42,4	42,4	42,4	42,3	42,8	41,7
Nov.	42,3	42,5	42,5	41,9	43,0	43,0	43,2	43,0	42,7	43,2	41,9
1964 Jan.	40,3	40,7	40,4	40,9	42,1	42,1	41,4	41,4	41,6	41,5	41,2
April ²⁾	40,5	41,0	40,9	40,8	42,1	41,8	41,7	41,8	41,5	41,8	40,8
Juli	40,9	40,9	40,8	40,8	42,0	41,5	41,4	41,5	40,9	41,6	40,9
Okt.	41,0	41,4	41,6	41,3	42,3	42,4	42,4	42,0	42,1	42,4	41,5
1965 Jan.	40,7	41,1	41,3	41,3	42,4	41,9	42,0	41,4	41,7	41,5	42,0
April	40,8	40,9	41,2	41,1	42,2	41,7	41,7	41,4	41,7	41,6	41,4
Juli	40,9	41,1	41,3	41,1	42,4	41,8	41,9	41,5	41,8	41,5	41,5
Okt.	41,0	41,4	41,7	41,4	42,4	41,8	42,4	42,0	42,0	41,1	41,9
1966 Jan.	40,5	40,9	41,1	41,0	42,3	41,5	41,5	41,4	41,3	40,7	41,6
Bruttostundenverdienst in DM											
1960 D	1,95	1,97	1,90	1,88	1,85	1,84	1,78	1,84	1,73	1,84	1,76
1961 D	2,13	2,16	2,12	2,14	2,07	2,10	2,02	2,00	1,97	2,07	1,99
1962 D	2,43	2,48	2,42	2,39	2,30	2,34	2,30	2,25	2,21	2,33	2,23
1963 D	2,59	2,65	2,59	2,60	2,48	2,52	2,52	2,44	2,43	2,56	2,43
1964 D	2,83	2,88	2,80	2,76	2,73	2,63	2,68	2,60	2,56	2,81	2,61
1965 D	3,12	3,13	3,08	3,04	3,01	2,93	2,98	2,87	2,85	3,15	2,88
1963 Aug.	2,62	2,69	2,63	2,61	2,52	2,53	2,55	2,48	2,43	2,54	2,46
Nov.	2,64	2,71	2,65	2,65	2,56	2,57	2,60	2,51	2,50	2,65	2,52
1964 Jan.	2,72	2,79	2,72	2,68	2,64	2,58	2,64	2,60	2,55	2,71	2,56
April ²⁾	2,78	2,82	2,74	2,74	2,69	2,62	2,63	2,59	2,52	2,73	2,56
Juli	2,81	2,86	2,78	2,77	2,72	2,67	2,68	2,61	2,58	2,76	2,60
Okt.	2,94	2,99	2,92	2,84	2,81	2,69	2,77	2,64	2,65	2,96	2,71
1965 Jan.	3,01	3,03	2,97	2,89	2,83	2,79	2,82	2,75	2,72	3,04	2,74
April	3,04	3,06	3,00	2,95	2,87	2,88	2,90	2,77	2,76	3,05	2,80
Juli	3,14	3,15	3,12	3,07	3,08	2,98	3,00	2,88	2,85	3,07	2,90
Okt.	3,19	3,19	3,14	3,16	3,11	2,98	3,08	2,97	2,96	3,33	2,98
1966 Jan.	3,19	3,21	3,15	3,18	3,10	3,00	3,09	2,97	2,97	3,37	3,03

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".

Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	noch: Verbrauchsgüterindustrien					Nahrungs- und Genußmittelindustrien					Hoch- und Tiefbau ²⁾
	Leder- erzeugende Industrie	verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	insgesamt	Brot- industrie	Fleisch- verar- beitende Industrie	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitende Industrie	
Männliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1960 D	46,1	46,0	44,2	46,0	45,0	49,0	47,6	49,9	47,1	44,0	45,3
1961 D	46,8	45,5	44,0	45,6	44,4	48,8	47,8	50,1	47,3	43,8	45,9
1962 D	46,5	44,8	43,8	45,1	43,9	48,6	47,2	49,2	46,9	43,9	45,9
1963 D	46,1	44,3	42,8	44,8	43,7	48,6	47,2	48,9	46,9	44,1	46,1
1964 D	45,9	44,2	42,4	44,6	43,5	47,8	46,8	48,7	46,1	43,1	45,2
1965 D	46,2	44,3	41,8	45,2	44,0	47,8	47,1	49,3	46,2	43,0	44,8
1963 Aug.	45,9	43,9	42,3	44,6	43,8	48,9	47,0	49,4	47,9	44,2	46,3
Nov.	46,3	44,7	42,9	45,4	44,2	49,6	47,0	49,4	46,5	44,2	45,5
1964 Jan.	45,4	43,4	42,2	44,6	43,0	46,7	46,1	47,6	45,4	42,9	43,8
April ³⁾	45,8	44,3	42,6	44,6	43,5	47,1	47,3	48,3	45,8	43,1	45,2
Juli	46,0	44,0	42,1	44,4	43,2	48,3	47,0	49,2	48,4	43,2	45,7
Okt.	46,3	44,8	42,4	45,1	44,3	49,3	46,9	49,6	45,6	43,5	45,2
1965 Jan.	46,2	44,0	42,2	45,1	43,7	47,0	46,9	48,8	45,3	43,2	43,1
April	45,5	44,5	41,9	44,7	44,0	47,1	47,4	49,0	46,2	42,6	44,5
Juli	46,4	44,2	41,5	45,2	43,4	48,0	47,2	49,4	47,2	42,9	45,3
Okt.	46,9	44,7	41,6	45,7	44,9	49,2	46,9	49,8	45,9	43,3	45,8
1966 Jan.	46,2	43,5	41,5	45,3	43,5	46,4	46,5	47,8	44,6	42,7	43,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1960 D	2,61	2,47	2,61	2,53	2,58	2,65	2,74	2,55	2,90	2,43	2,85
1961 D	2,89	2,82	2,90	2,78	2,94	2,94	3,01	2,86	3,19	2,67	3,09
1962 D	3,17	3,15	3,15	3,07	3,29	3,24	3,33	3,19	3,51	2,98	3,49
1963 D	3,48	3,46	3,47	3,34	3,55	3,49	3,61	3,50	3,78	3,29	3,95
1964 D	3,84	3,76	3,81	3,60	3,68	3,75	3,76	3,77	4,00	3,85	4,30
1965 D	4,24	4,14	4,21	3,92	4,10	4,13	4,17	4,18	4,38	4,20	4,66
1963 Aug.	3,55	3,49	3,48	3,35	3,58	3,53	3,64	3,56	3,83	3,30	3,86
Nov.	3,62	3,58	3,63	3,38	3,62	3,59	3,68	3,58	3,88	3,37	3,89
1964 Jan.	3,63	3,64	3,67	3,40	3,65	3,60	3,68	3,58	3,85	3,55	3,94
April ³⁾	3,76	3,71	3,71	3,58	3,67	3,65	3,71	3,75	3,86	3,76	4,28
Juli	3,82	3,75	3,83	3,62	3,70	3,79	3,79	3,81	4,08	3,87	4,30
Okt.	3,99	3,83	3,95	3,68	3,79	3,87	3,90	3,86	4,17	3,89	4,34
1965 Jan.	4,02	3,93	3,96	3,73	3,88	3,93	3,94	3,89	4,21	4,03	4,41
April	4,22	4,01	4,15	3,76	3,99	4,01	4,07	4,13	4,25	4,13	4,66
Juli	4,28	4,14	4,22	3,99	4,12	4,14	4,23	4,26	4,35	4,23	4,69
Okt.	4,31	4,32	4,33	4,04	4,25	4,27	4,29	4,28	4,56	4,29	4,75
1966 Jan.	4,33	4,40	4,37	4,07	4,30	4,28	4,32	4,28	4,56	4,32	4,89
Weibliche Arbeiter											
Bezahlte Wochenstunden											
1960 D	44,2	43,5	42,9	42,7	42,0	43,5	43,6	45,9	42,6	40,7	43,1
1961 D	44,0	43,1	42,4	42,3	41,7	43,1	43,8	45,2	42,8	40,4	43,6
1962 D	44,1	42,5	42,1	42,0	41,4	43,0	42,7	44,3	42,6	40,4	43,1
1963 D	43,0	41,6	41,2	41,3	40,9	42,9	43,0	44,2	42,5	40,5	43,3
1964 D	41,9	41,5	40,5	40,6	40,3	42,3	42,0	43,6	41,9	40,4	42,5
1965 D	41,8	41,7	40,3	41,0	41,0	42,7	42,9	44,1	42,0	40,5	42,6
1963 Aug.	42,7	40,9	40,7	40,9	40,7	43,2	42,0	44,9	42,8	40,6	42,7
Nov.	43,0	41,9	41,4	41,9	41,2	43,7	43,0	44,6	43,0	41,1	44,1
1964 Jan.	43,0	40,9	40,8	40,8	40,3	42,0	41,4	43,8	42,1	39,7	42,9
April ³⁾	42,0	41,6	40,6	40,5	40,3	42,1	42,2	42,9	41,8	40,7	42,8
Juli	41,9	41,3	40,3	40,6	40,5	42,5	42,2	44,0	43,2	40,9	42,0
Okt.	41,6	42,0	40,7	41,0	40,9	43,1	42,5	44,5	41,4	40,7	42,5
1965 Jan.	41,8	41,7	40,7	41,1	41,1	42,5	43,0	43,8	41,6	40,6	41,2
April	41,6	41,6	40,4	40,8	41,0	42,5	42,8	43,9	42,2	40,5	42,5
Juli	41,6	41,8	40,0	41,0	40,9	42,8	42,8	44,2	42,5	40,6	43,3
Okt.	42,2	41,8	40,2	41,4	41,1	43,1	43,0	44,6	41,7	40,4	43,2
1966 Jan.	41,6	41,0	39,9	41,0	40,7	42,2	42,6	43,3	41,0	40,5	42,0
Bruttostundenverdienst in DM											
1960 D	1,82	1,66	1,97	1,99	1,81	1,67	1,74	1,71	2,15	1,55	1,94
1961 D	2,05	1,93	2,22	2,21	2,15	1,88	1,95	1,94	2,38	1,73	2,19
1962 D	2,31	2,18	2,42	2,45	2,43	2,10	2,16	2,21	2,64	1,95	2,54
1963 D	2,55	2,37	2,68	2,68	2,61	2,28	2,32	2,47	2,87	2,14	2,79
1964 D	2,75	2,57	2,90	2,87	2,72	2,51	2,58	2,61	3,06	2,53	3,06
1965 D	3,07	2,87	3,23	3,13	3,02	2,79	2,82	2,95	3,36	2,81	3,38
1963 Aug.	2,60	2,40	2,70	2,68	2,62	2,30	2,33	2,50	2,90	2,16	2,81
Nov.	2,66	2,44	2,82	2,71	2,66	2,34	2,38	2,54	2,96	2,21	2,82
1964 Jan.	2,67	2,51	2,86	2,73	2,69	2,38	2,40	2,52	2,81	2,38	2,72
April ³⁾	2,70	2,56	2,83	2,87	2,71	2,46	2,54	2,59	2,97	2,50	3,07
Juli	2,74	2,56	2,91	2,89	2,75	2,52	2,60	2,65	3,09	2,52	3,08
Okt.	2,88	2,62	3,01	2,94	2,80	2,58	2,64	2,67	3,18	2,58	3,13
1965 Jan.	2,92	2,72	3,04	2,98	2,84	2,64	2,66	2,75	3,26	2,69	3,15
April	3,04	2,76	3,20	3,01	2,93	2,71	2,74	2,90	3,26	2,77	3,40
Juli	3,08	2,85	3,24	3,18	3,03	2,80	2,84	3,00	3,30	2,83	3,42
Okt.	3,13	3,01	3,33	3,23	3,14	2,88	2,91	3,04	3,53	2,88	3,43
1966 Jan.	3,15	3,08	3,32	3,24	3,17	2,91	2,93	3,04	3,57	2,91	3,39

1) D = Durchschnitt aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Einschl. Bauhandwerk.- 3) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)"
DM

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie			Ener- gie- und Wasser- verag.	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		
	Handel, Kredit, Vers.	einschl. Bau, ins- gesamt	ohne Bau		ins- gesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	übriger Bergbau	ins- gesamt	Industr. der Steine u. Erden	Eisen- und Stahl- industr.
Männliche Angestellte													
1961 D	778	842	837	832	924	932	950	914	922	796	858	815	846
1962 D	855	914	906	895	1 004	1 012	1 043	955	1 016	869	922	890	894
1963 D ²⁾	911	969	958	950	1 060	1 072	1 073	1 014	1 049	915	977	949	932
1964 D	969	1 035	1 024	1 003	1 147	1 166	1 152	1 119	1 124	1 029	1 053	1 028	989
1965 D	1 055	1 124	1 112	1 087	1 243	1 251	1 244	1 208	1 245	1 140	1 145	1 114	1 083
1965 Jan.	1 020	1 086	1 079	1 066	1 227	1 247	1 183	1 171	1 174	1 068	1 102	1 064	1 035
April	1 036	1 105	1 092	1 081	1 231	1 249	1 179	1 195	1 171	1 134	1 127	1 093	1 074
Juli	1 060	1 130	1 117	1 089	1 252	1 257	1 270	1 199	1 290	1 135	1 147	1 128	1 096
Okt.	1 077	1 148	1 136	1 099	1 253	1 251	1 290	1 241	1 285	1 177	1 172	1 139	1 099
1966 Jan.	1 096	1 158	1 148	1 118	1 265	1 264	1 298	1 233	1 307	1 203	1 189	1 146	1 103
Weibliche Angestellte													
1961 D	461	508	508	563	549	553	584	509	564	516	540	505	537
1962 D	507	556	556	606	596	598	637	550	616	561	587	549	572
1963 D ²⁾	547	595	594	646	630	633	662	596	658	591	630	584	602
1964 D	578	637	636	691	674	672	711	629	732	636	682	644	641
1965 D	635	696	695	755	745	742	789	677	799	711	746	704	702
1965 Jan.	615	676	675	740	731	743	729	667	768	662	722	672	672
April	624	681	680	747	730	735	731	663	763	700	732	689	691
Juli	638	699	697	757	750	742	818	667	815	714	745	711	711
Okt.	649	713	712	764	757	745	827	699	820	737	767	721	714
1966 Jan.	669	726	724	779	768	756	831	707	837	751	788	731	721
noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr ¹⁾ Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien								
	NE- Metall- ind. 3)	Mine- ralöl- verar- beitung	Chem. Indu- strie 4)	Chemie- faser- indu- strie	Holz- bear- beit.	Zell- stoff-u. papier- erzeug. Industrie	Gummi- und asbest- verarb.	ins- gesamt	Stahl- und Leicht- metall-	Ma- schinen-	Straßen- fahr- zeug- bau	Schiff-	Luft- fahr- zeug-
Männliche Angestellte													
1961 D	811	885	890	843	770	940	825	835	816	840	903	821	.
1962 D	876	972	961	915	840	996	886	906	885	907	995	893	.
1963 D ²⁾	928	1 046	1 023	982	899	1 034	936	954	931	955	1 053	924	.
1964 D	1 017	1 131	1 109	1 046	945	1 105	997	1 017	1 004	1 017	1 099	996	1 007
1965 D	1 099	1 222	1 203	1 123	1 042	1 183	1 083	1 107	1 091	1 109	1 209	1 080	1 093
1965 Jan.	1 062	1 205	1 161	1 119	995	1 136	1 042	1 076	1 054	1 074	1 181	1 041	1 064
April	1 075	1 209	1 184	1 099	1 022	1 156	1 069	1 085	1 061	1 088	1 188	1 061	1 071
Juli	1 113	1 214	1 193	1 117	1 052	1 203	1 090	1 113	1 100	1 118	1 215	1 103	1 094
Okt.	1 119	1 243	1 240	1 145	1 066	1 203	1 104	1 129	1 117	1 131	1 227	1 090	1 117
1966 Jan.	1 123	1 303	1 263	1 204	1 086	1 218	1 127	1 136	1 121	1 143	1 228	1 097	1 136
Weibliche Angestellte													
1961 D	516	577	554	563	457	556	523	498	501	493	521	479	.
1962 D	561	638	608	614	502	607	568	548	547	542	577	525	.
1963 D ²⁾	594	688	657	655	540	647	611	583	588	578	616	554	.
1964 D	647	719	716	704	562	684	649	627	635	621	666	608	581
1965 D	704	795	786	753	618	729	711	684	693	678	731	658	649
1965 Jan.	683	770	763	752	599	698	692	668	673	661	713	640	629
April	688	782	770	745	608	713	695	668	673	662	715	642	634
Juli	710	793	778	733	620	739	710	688	701	683	733	666	653
Okt.	717	815	812	775	631	744	729	699	707	692	746	670	664
1966 Jan.	726	863	841	811	650	752	748	707	720	700	750	672	675

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".- 3) Einschl. NE-Metallgießerei.- 4) Ohne Chemiefaserherstellung.

Durchschnittlicher Bruttonomatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel

DM

Jahr ¹⁾ Monat	noch: Investitionsgüter-industrien			Verbrauchsgüterindustrien									
	Elektro- techn. Indu- strie	Fein- mech., Optik u. Uhren- industrie	Stahl- verform- EBM- Waren- industrie	ins- gesamt	Fein- kera- mische Indu- strie	Glas- indu- strie	Holz- verar- beit.	Spiel-, Schmuck- waren- u.ä.	Papier- und pappe- verarb.	Drucke- rei- u. Ver- vielf. industr.	Kunst- stoff- verar- beit.	Leder- erzeu- gende Industrie	
												erzeu- gende	verar- beit.
Männliche Angestellte													
1961 D	824	835	801	798	741	794	770	798	825	895	829	788	705
1962 D	892	905	868	872	822	876	844	861	894	985	902	863	785
1963 D ²⁾	934	955	920	932	867	939	910	912	947	1 057	948	932	851
1964 D ²⁾	998	1 012	991	994	953	967	961	956	1 022	1 137	994	1 073	904
1965 D	1 082	1 098	1 077	1 077	1 024	1 054	1 060	1 050	1 098	1 226	1 075	1 152	985
1965 Jan.	1 054	1 070	1 047	1 039	977	1 027	1 003	1 015	1 065	1 191	1 042	1 144	949
April	1 060	1 074	1 054	1 055	993	1 037	1 039	1 031	1 078	1 203	1 047	1 146	963
Juli	1 084	1 100	1 087	1 079	1 038	1 054	1 071	1 052	1 101	1 209	1 080	1 157	990
Okt.	1 105	1 125	1 096	1 105	1 053	1 076	1 089	1 075	1 124	1 269	1 103	1 157	1 011
1966 Jan.	1 108	1 130	1 108	1 123	1 069	1 101	1 098	1 097	1 146	1 290	1 121	1 204	1 061
Weibliche Angestellte													
1961 D	498	505	492	490	495	478	453	488	496	515	488	472	461
1962 D	548	553	543	537	546	533	500	527	545	568	539	509	594
1963 D ²⁾	581	590	575	577	580	565	542	566	586	612	578	544	549
1964 D	629	613	614	614	614	593	571	593	618	657	604	597	583
1965 D	685	675	669	669	670	646	628	651	669	721	666	656	633
1965 Jan.	669	659	655	647	634	628	604	637	649	702	651	644	609
April	670	659	653	653	647	634	619	641	655	702	648	648	613
Juli	687	676	672	671	681	652	631	657	671	711	668	659	635
Okt.	700	692	681	686	691	656	639	658	685	748	683	663	655
1966 Jan.	707	700	691	700	701	672	651	675	702	762	701	679	687
Jahr ¹⁾ Monat	noch: Verbrauchsgüter-industrien			Nahrungs- und Genußmittelindustrien			Hoch- und Tiefbau	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					
	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- klei- dungs- industrie	ins- gesamt	Braue- rei und Mälze- rei	Tabak- verar- beit. Indu- strie		ins- gesamt	Ein- und Ausfuhr-	Binnen- groß- handel ³⁾	Einzel-	Kredit- insti- tute u.ä.	Ver- siche- rungs- gewerbe
Männliche Angestellte													
1961 D	772	798	741	788	861	751	896	715	767	725	669	722	727
1962 D	837	866	804	856	939	793	997	775	829	787	730	767	795
1963 D ²⁾	898	922	865	911	998	846	1 073	834	877	843	779	849	849
1964 D	940	981	904	965	1 052	963	1 164	872	882		812	907	892
1965 D	1 020	1 060	977	1 049	1 133	1 038	1 266	952	966		897	985	953
1965 Jan.	979	1 021	941	1 012	1 099	1 006	1 176	923	933		864	977	920
April	1 013	1 031	963	1 023	1 107	1 030	1 248	936	947		873	979	951
Juli	1 025	1 070	978	1 049	1 128	1 046	1 292	956	970		901	987	957
Okt.	1 037	1 086	1 000	1 081	1 167	1 051	1 294	971	988		922	988	965
1966 Jan.	1 050	1 100	1 020	1 092	1 185	1 082	1 278	1 003	1 016		955	1 021	1 010
Weibliche Angestellte													
1961 D	452	499	489	494	578	499	506	435	492	456	401	480	503
1962 D	491	543	538	540	626	543	563	480	536	499	447	516	557
1963 D ²⁾	531	580	578	581	675	591	612	521	580	537	480	582	596
1964 D	563	624	612	604	713	663	660	543	570		499	623	617
1965 D	625	674	661	666	769	717	722	597	626		549	682	665
1965 Jan.	602	652	637	642	749	697	682	578	608		527	678	642
April	622	654	648	649	745	706	707	588	611		539	682	663
Juli	628	682	663	666	758	724	733	599	628		551	685	671
Okt.	635	690	678	686	800	726	740	609	642		563	681	673
1966 Jan.	646	699	694	700	817	762	749	633	665		583	713	706

1) Bis 1963 ohne Berlin.- 2) Ab April 1964 "Neuer Berichtskreis".- 3) Ab April 1964 Großhandel.

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, und Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung und Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein- 3) schnitt	Pfeifen- tabak				
Mill.St		t			Mill.DM					Pf je St		DM je kg	
1961 MD	6 503	343	660	149	645	549	75	18	3	8,4	21,92	27,2	20,5
1962 MD	6 940	332	628	135	681	584	77	17	3	8,4	23,05	27,3	21,5
1963 MD	7 106	316	635	127	691	598	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6
1964 MD	7 513	341	654	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1965 Jan.	7 460	325	603	126	720	626	74	17	3	8,4	22,72	28,2	26,3
Febr.	7 199	327	612	136	699	603	75	17	4	8,4	22,95	28,1	28,2
März	8 496	320	647	137	810	712	76	18	4	8,4	23,62	27,8	27,2
April	7 643	316	610	135	736	641	74	17	4	8,4	23,34	28,2	28,2
Mai	7 626	327	642	127	737	639	76	18	3	8,4	23,29	28,0	26,6
Juni	7 656	333	555	129	738	641	78	15	3	8,4	23,49	27,7	26,8
Juli	8 494	335	579	128	808	712	77	16	3	8,4	23,02	27,5	24,9
Aug.	8 394	290	615	138	795	704	70	18	4	8,4	24,22	28,7	26,0
Sept.	8 427	367	694	169	821	706	90	20	5	8,4	24,39	29,1	29,1
Okt.	8 145	366	568	102	794	683	92	16	3	8,4	25,27	28,7	27,2
Nov.	8 392	358	544	103	815	703	93	16	3	8,4	26,02	28,9	29,2
Dez.	8 122	290	438	86	768	680	73	13	3	8,4	25,21	28,8	29,6
1966 Jan.	8 098	300	606	127	770	679	70	18	4	8,4	23,28	29,0	29,6
Febr.	7 723	278	531	120	732	646	66	16	4	8,4	23,80	29,3	31,0
März	9 265	298	632	145	870	775	71	18	4	8,4	23,95	29,0	31,1

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuerte Mineralöle						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					
				Leichtöle 4)	Gasöle (Diesel- kraftstoff)	Heizöle			
						Gasöl 5)	andere Schweröle u. Reinigungs- extrakte 6)		
	1 000 hl		1 000 t	1 000 hl			1 000 t		
1961 MD	4 855	4 766	2 349	-	-	549	410	655	683
1962 MD	5 180	5 089	2 988	-	-	629	435	1 037	837
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	705	470	1 430	972
1964 MD	6 026	5 926	3 474	9 279 ^{a)}	9 279 ^{a)}	90	495	1 601	1 224
1965 MD	6 098	6 003	3 983p	11 652p ^{a)}	11 652p ^{a)}	-	536p	1 955p	1 429p
1965 Jan.	4 636	4 561	3 991	10 343	10 343	-	375	2 142	1 416
Febr.	4 886	4 808	4 151	9 109	9 109	-	374	2 327	1 391
März	5 679	5 679	4 530	10 970	10 970	-	486	2 465	1 512
April	6 325	6 224	3 725	11 912	11 912	-	542	1 782	1 336
Mai	6 257	6 173	3 214	11 799	11 799	-	528	1 411	1 219
Juni	7 214	7 128	3 157	12 928	12 928	-	549	1 377	1 172
Juli	6 843	6 770	3 314	12 972	12 972	-	592	1 452	1 211
Aug.	6 943	6 871	3 762	13 708	13 708	-	611	1 821	1 267
Sept.	6 265	6 203	3 814	12 620	12 619	-	648	1 748	1 353
Okt.	5 904	5 837	3 874	12 282	12 282	-	659	1 628	1 521
Nov.	5 777	5 664	4 940	11 261	11 260	-	563	2 479	1 832
Dez.	6 333	6 118	5 317	11 679	11 679	-	503	2 832	1 918
1966 Jan.	4 718	4 636	5 438	10 093	10 092	-	400	3 382	1 600
Febr.	5 546	5 462	...	...	...	...	...	...	...
März	6 226	6 123	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 7)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 10)	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-)zucker- abläufe 11)
	1 000 hl Weingeist			1 000 g.Fl. 9)			1 000 dz	
1961 VjD	532	553	289	18 671	538	4 006	249	61
1962 VjD	537	590	322	22 061	550	4 029	267	63
1963 VjD	621	625	349	24 478	590	4 355	252	75
1964 VjD	803	641	335	30 557	697	4 114	273	101
1965 VjD	705p	701p	381p	37 191	909	4 354	294	111
1965 1.Vj.	900	720	394	35 215	774	3 507	286	85
2.Vj.	682	652	340	27 313	820	4 245	294	115
3.Vj.	507p	577p	259p	32 715	1 012	4 879	292	119
4.Vj.	731	856	530	53 521	1 031	4 786	304	126
1966 1.Vj.	844	718	381	...	...	...	...	...

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse. Nach § 2 Absatz 1 MinStG werden Leichtöle ab 1.1.1964 nach hl versteuert; die bis dahin angewandte Versteuerung nach 100 kg läuft aus.- 5) Heizöl EL und L.- 6) Heizöl M, S und ES.- 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 9) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 10) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 11) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a) Außerdem 215 722 hl Zusatzstoffe (Drittes Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Umstellung der Abgaben auf Mineralöl vom 3.9.1965 - BGBl I S. 1 042 -).

Durchschnittliches monatliches Budget 1965

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes

Einnahme- bzw. Ausgabeart	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Anzahl												
Erfasste Haushalte	331	363	378	380	383	383	372	362	366	358	356	348
DM												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)	896,43	894,19	911,87	999,20	974,53	960,24	1 066,30	977,31	986,49	1 014,73	1 117,34	1 229,70
des Haushaltsvorstandes 1)	878,34	878,80	897,92	974,84	954,29	938,71	1 045,10	954,41	969,06	991,82	1 093,57	1 201,85
der Ehefrau	11,01	9,50	9,09	14,57	10,58	11,15	10,05	12,14	9,74	13,14	13,71	16,03
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	7,08	5,89	4,86	9,79	9,66	10,38	11,15	10,76	7,69	9,77	10,06	11,82
Einkommen aus Unternehmer-(freiberufl.) Tätigkeit (brutto)	19,28	16,02	20,46	18,11	17,56	19,97	50,56	18,21	11,50	24,70	31,11	47,87
Einkommen bzw. Einnahmen aus Vermögen (brutto)	14,27	15,41	12,98	12,96	10,55	11,19	6,08	4,42	7,93	10,00	7,71	7,16
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	55,21	76,05	93,27	81,44	76,81	76,59	74,31	55,14	53,21	51,62	56,80	92,41
Laufende Einnahmen aus Übertragungen vom Staat	31,17	34,29	29,48	28,50	28,77	34,18	32,15	28,86	34,41	28,29	32,25	39,65
dar.: Renten der sozialen Rentenversicherung	30,11	32,89	28,07	26,69	27,29	32,12	30,51	27,21	32,43	26,67	30,60	37,81
Übertragungen der Gebietskörperschaften	2,03	3,99	3,46	3,50	1,62	2,91	6,69	1,76	2,76	3,06	2,59	10,66
von Unternehmen	10,43	10,12	13,25	10,28	12,94	14,73	14,27	16,46	15,23	15,08	12,04	18,19
von Organisationen ohne Erwerbscharakter	-	-	-	0,16	-	-	-	-	-	-	-	-
von privaten Haushalten	1,06	1,40	1,41	1,65	1,48	2,06	1,64	1,65	1,98	1,62	1,65	1,84
Einmalige und unregelmäßige Einkommensübertragungen 2)	24,04	41,76	63,79	52,94	48,04	42,41	42,16	26,28	18,80	23,33	24,55	52,76
dar.: von Gebietskörperschaften	0,14	1,25	2,72	1,66	0,28	0,42	3,77	0,61	0,54	0,35	1,61	0,91
von privaten Haushalten	11,28	14,83	20,34	18,18	13,19	18,03	19,58	16,42	13,69	16,80	16,66	42,90
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen u. empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen	985,19	1 001,67	1 038,58	1 111,71	1 079,45	1 067,99	1 197,25	1 055,08	1 059,13	1 101,05	1 212,96	1 377,14
abzgl.: Einkommen- und Vermögensteuern	56,31	43,61	43,62	53,25	53,57	53,81	58,20	59,83	61,99	56,63	66,03	79,63
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	84,71	82,48	82,99	86,45	85,50	84,99	89,41	86,29	93,03	99,20	98,37	103,53
Nettoeinkommen	844,17	875,58	911,97	972,01	940,38	929,19	1 049,64	908,96	904,11	952,22	1 048,56	1 193,98
Sonstige Einnahmen 3)	54,42	16,20	23,05	25,46	37,71	16,19	19,05	41,54	13,38	54,28	73,28	25,78
dar.: Einnahmen aus Vermögensübertragungen 4)	45,02	-	9,34	-	5,40	6,53	2,69	17,96	4,92	14,72	47,75	13,96
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt 5)	898,59	891,78	935,02	997,47	978,09	945,38	1 068,69	950,50	917,49	999,50	1 121,84	1 219,76
Ausgaben für den privaten Verbrauch	743,29	730,08	856,38	914,71	833,41	837,87	978,67	874,70	833,13	906,00	919,93	1 145,07
Übrige Ausgaben 6)	54,55	54,98	63,88	64,55	62,26	63,17	63,30	57,61	56,14	59,50	52,97	65,16
Geleistete Einkommensübertragungen	50,20	48,46	59,23	59,41	57,12	58,73	58,65	52,69	50,23	54,21	48,72	60,13
Geleistete Vermögensübertragungen	4,35	6,52	4,65	4,94	5,14	4,44	4,65	4,92	5,91	5,29	4,25	5,03
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten 7)	+ 100,75	+ 106,72	+ 14,76	+ 18,41	+ 82,42	+ 44,34	+ 26,72	+ 18,19	+ 28,22	+ 34,00	+ 148,94	+ 9,53
davon: Bildung (+) bzw. Auflösung (-) von Sachvermögen	+ 10,29	+ 3,48	+ 55,65	+ 8,35	+ 0,91	+ 0,82	+ 7,65	+ 64,43	+ 1,14	+ 12,87	+ 7,89	+ 56,43
Bildung (+) bzw. Auflösung (-) von Geldvermögen	+ 77,94	+ 92,95	- 33,12	+ 16,62	+ 71,26	+ 25,93	+ 30,18	- 63,63	+ 7,48	+ 20,09	+ 122,04	- 22,34
Kreditaufnahme (-)	- 29,08	- 24,94	- 53,93	- 43,35	- 22,82	- 16,76	- 43,68	- 27,70	- 20,10	- 34,79	- 12,10	- 82,80
Rückzahlung von Krediten (+)	+ 41,60	+ 35,23	+ 46,16	+ 36,79	+ 33,07	+ 34,35	+ 32,57	+ 45,09	+ 39,70	+ 35,83	+ 31,11	+ 58,24
%												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)	91,0	89,3	87,8	89,9	90,3	89,9	89,1	92,7	93,1	92,2	92,1	89,3
des Haushaltsvorstandes 1)	89,2	87,7	86,4	87,7	88,4	87,9	87,3	90,5	91,5	90,1	90,2	87,3
der Ehefrau	1,1	1,0	0,9	1,3	1,0	1,0	0,9	1,2	0,9	1,2	1,1	1,2
der Kinder und sonstiger Haushaltsmitglieder	0,7	0,6	0,5	0,9	0,9	1,0	0,9	1,0	0,7	0,9	0,8	0,9
Einkommen aus Unternehmer-(freiberufl.) Tätigkeit (brutto)	2,0	1,6	2,0	1,6	1,6	1,9	4,2	1,7	1,1	2,2	2,6	3,5
Einkommen bzw. Einnahmen aus Vermögen (brutto)	1,4	1,5	1,2	1,2	1,0	1,0	0,5	0,4	0,8	0,9	0,6	0,5
Empfangene Einkommensübertragungen (brutto)	5,6	7,6	9,0	7,3	7,1	7,2	6,2	5,2	5,0	4,7	4,7	6,7
Laufende Einnahmen aus Übertragungen vom Staat	3,2	3,4	2,8	2,5	2,7	3,2	2,7	2,7	3,2	2,6	2,7	2,9
dar.: Renten der sozialen Rentenversicherung	3,1	3,3	2,7	2,4	2,5	3,0	2,6	2,6	3,0	2,4	2,5	2,7
Übertragungen der Gebietskörperschaften	0,2	0,4	0,3	0,3	0,2	0,3	0,6	0,2	0,3	0,3	0,2	0,8
von Unternehmen	1,1	1,0	1,3	0,9	1,2	1,4	1,2	1,6	1,4	1,4	1,0	1,3
von Organisationen ohne Erwerbscharakter	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
von privaten Haushalten	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
Einmalige und unregelmäßige Einkommensübertragungen 2)	2,4	4,2	6,2	4,8	4,4	4,0	3,5	2,5	1,8	2,1	2,0	3,8
dar.: von Gebietskörperschaften	0,0	0,1	0,3	0,1	0,0	0,0	0,3	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1
von privaten Haushalten	1,1	1,5	2,0	1,6	1,2	1,0	1,6	1,6	1,3	1,5	1,4	3,1
Einkommen aus Erwerbstätigkeit, Vermögen u. empfangene Einkommensübertragungen (brutto) zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzgl.: Einkommen- und Vermögensteuern	5,7	4,4	4,2	4,8	5,0	5,0	4,9	5,6	5,8	5,1	5,5	5,8
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	8,6	8,2	8,0	7,8	7,9	8,0	7,4	8,2	8,8	9,0	8,1	7,5
Nettoeinkommen	85,7	87,4	87,8	87,4	87,1	87,0	87,7	86,2	85,4	85,9	86,4	86,7
Sonstige Einnahmen 3)	5,5	1,6	2,2	2,3	3,5	1,5	1,6	3,9	1,2	4,9	6,1	1,9
dar.: Einnahmen aus Vermögensübertragungen 4)	4,6	-	0,9	-	0,5	0,6	0,2	1,7	0,5	1,3	3,9	1,0
Ausgabefähige Einkommen bzw. Einnahmen insgesamt 5)	91,2	89,0	90,0	89,7	90,6	88,5	89,3	90,1	86,6	90,8	92,5	88,6
Ausgaben für den privaten Verbrauch	75,5	72,9	82,5	82,3	77,2	78,5	81,8	82,9	78,6	82,3	75,8	83,2
Übrige Ausgaben 6)	5,5	5,5	6,1	5,8	5,8	5,9	5,3	5,5	5,3	5,4	4,4	4,7
Geleistete Einkommensübertragungen	5,1	4,8	5,7	5,3	5,3	5,2	4,9	5,0	4,7	4,9	4,0	4,4
Geleistete Vermögensübertragungen	0,4	0,7	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5	0,6	0,5	0,4	0,3
Veränderung der Vermögens- und Finanzkonten 7)	+ 10,2	+ 10,6	+ 1,4	+ 1,6	+ 7,6	+ 4,1	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,7	+ 3,1	+ 12,3	+ 0,7
davon: Bildung (+) bzw. Auflösung (-) von Sachvermögen	+ 1,0	+ 0,3	+ 5,4	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,6	+ 6,1	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,6	+ 4,1
Bildung (+) bzw. Auflösung (-) von Geldvermögen	+ 7,9	+ 9,3	- 3,2	+ 1,5	+ 6,6	+ 2,4	+ 2,5	- 6,0	+ 0,7	+ 1,8	+ 10,1	- 1,6
Kreditaufnahme (-)	- 2,9	- 2,5	- 5,2	- 3,9	- 2,1	- 1,6	- 3,6	- 2,6	- 1,9	- 3,4	- 1,0	- 6,0
Rückzahlung von Krediten (+)	+ 4,2	+ 3,5	+ 4,4	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,2	+ 2,7	+ 4,2	+ 3,8	+ 3,3	+ 2,6	+ 4,2

1) Einschl. nebenberufl. Tätigkeit. - 2) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von unter 1 000 DM je Einzelfall. - 3) Einnahmen (brutto) aus Untervermietung, aus dem Verkauf gebrauchter Waren und Nettoeinnahmen aus der Erstattung von Ausgaben für geschäftl. (dienstl.) Zwecke, empfangene Vermögensübertragungen (brutto), einer der vorgenannten Pos. nicht zuzuordnenden Einnahmen. - 4) Einmalige (unregelmäßige) Übertragungen von 1 000 DM und mehr je Einzelfall. - 5) Ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme. - 6) Zinsen auf Konsumkredite, geleistete Einkommensübertragungen (ohne Einkommen- und Vermögensteuern und ohne Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung), geleistete Vermögensübertragungen, einer der vorgenannten Pos. nicht zuzuordnenden Ausgaben. - 7) jedoch ohne Wertveränderungen vorhandenen Geld- und Sachvermögens. Vermögensbildung einschl. Entschuldung (+) Vermögensauflösung einschl. Kreditaufnahme (-).

Durchschnittliche monatliche Ausgaben 1965 für den privaten Verbrauch nach Verwendungszweck

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes

Verwendungszweck	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
DM												
Nahrungs- und Genussmittel	306,76	310,79	332,46	364,82	333,83	346,94	369,17	334,19	350,26	384,16	354,09	436,68
dar.: Nahrungsmittel 1)	260,15	262,09	281,14	309,30	285,09	298,26	319,30	287,73	301,57	334,59	301,83	351,16
dar.: tierischen Ursprungs 2)	150,82	144,18	153,00	167,88	145,71	148,25	151,69	133,26	154,66	167,92	161,18	193,23
pflanzl. Ursprungs 3)	87,02	91,50	101,46	112,30	105,75	114,46	121,47	106,00	115,27	136,31	119,46	128,62
Genussmittel	46,61	48,70	51,32	55,52	48,74	48,68	49,87	46,46	48,69	49,57	52,26	85,52
Kleidung, Schuhe	98,78	65,71	97,38	118,50	108,20	87,85	107,74	67,83	85,22	115,67	145,53	162,68
Oberkleidung	51,93	32,65	52,10	61,68	55,38	43,46	54,81	35,66	44,71	63,02	70,42	81,47
Sonstige Kleidung	29,40	20,77	23,95	29,19	25,60	22,82	29,98	18,08	22,68	30,01	40,55	58,31
Schuhe	17,45	12,29	21,33	27,03	27,22	21,57	22,95	14,09	17,83	22,64	34,56	22,90
Wohnungsmieten	94,78	97,32	95,89	97,22	95,64	98,18	102,62	95,18	100,53	101,04	100,27	101,59
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	35,49	37,17	40,12	33,85	38,38	39,48	44,49	42,98	46,78	43,63	34,93	36,97
Übrige Güter für die Haushaltsführung	74,64	64,25	79,48	87,60	94,13	68,83	89,45	92,81	91,91	82,55	104,59	125,39
dar.: Möbel	18,26	7,91	9,00	10,52	16,82	7,54	12,29	15,57	21,76	12,38	17,98	23,07
Teppiche u.s. Fußbodenbeläge,												
Matrassen	6,47	3,71	3,46	4,86	5,87	5,34	10,55	7,60	6,04	2,72	13,75	4,73
Sonstige Heimtextilien, Haus-												
haltungswäsche	10,98	8,69	8,01	6,53	7,84	7,86	8,91	6,78	8,74	7,43	9,26	13,47
Öfen, Herde, sonst. Heiz- u.												
Kochgeräte, Beleuchtungskörper	1,77	3,33	1,74	7,01	3,28	3,47	2,67	6,28	6,63	7,02	9,13	11,42
Elektr.-Haushaltsmaschinen und												
-geräte	3,19	5,45	10,56	8,65	11,67	4,57	13,00	12,14	4,50	12,21	10,77	20,96
Nichtelektr.-Haushaltsmaschinen												
und -geräte	7,74	8,93	8,76	8,99	8,50	7,91	8,97	9,12	10,46	8,27	12,81	18,89
Reinigungs- und Pflegemittel												
und sonst. Artikel	12,07	11,89	13,17	13,53	12,77	12,31	12,64	12,63	13,92	13,88	15,87	17,56
Dienstleist.f.d.allgem. Haus-												
haltungsführung	6,19	6,35	9,80	8,06	7,58	7,17	8,79	12,22	8,26	8,34	6,73	6,40
Blumen, Güter f.d.Gartenpflege												
und Nutztierhaltung	4,51	4,95	8,94	12,70	12,60	7,10	6,59	5,33	5,41	6,69	5,61	6,26
Güter für												
Verkehrsw., Nachrichtenübermittlg.	44,03	66,73	123,14	111,11	76,86	91,79	116,64	88,59	64,52	85,70	73,95	78,24
Aufwend.f.eig.Kraftfahrzeuge und												
Fahrräder	26,96	49,41	104,91	87,32	56,66	67,99	76,10	59,40	44,17	62,25	54,84	57,23
Fremde Verkehrsleistungen	17,56	13,51	14,22	19,39	16,30	19,97	36,06	24,90	16,39	19,23	14,09	13,52
Post-, Telegramm- und Fernsprech-												
gebühren	3,51	3,81	4,01	4,40	3,90	3,83	4,48	4,29	3,96	4,22	5,02	7,49
Körper- und Gesundheitspflege	28,01	26,88	29,61	30,63	29,60	29,53	31,89	25,14	26,50	30,12	32,87	42,45
Körperpflege	18,84	18,76	21,06	21,72	20,72	21,34	23,25	18,73	21,14	21,96	21,54	31,43
Gesundheitspflege	9,17	8,12	8,55	8,91	8,88	8,19	8,64	6,41	5,36	8,16	11,33	11,02
Bildung und Unterhaltung	48,20	47,68	47,16	56,20	45,53	51,14	53,99	46,92	54,26	46,17	61,51	132,16
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und												
Phonogeräte	9,58	9,73	7,66	2,50	2,61	7,01	8,09	7,22	6,81	2,05	6,53	35,88
Bücher, Broschüren, Zeitungen,												
Zeitschriften	10,34	8,87	10,17	17,04	12,94	9,50	9,12	8,66	10,94	10,61	10,99	16,42
Theater, Kino und sonst. Ver-												
anstaltungen	3,82	4,05	3,17	3,17	3,99	3,89	4,57	4,75	4,63	4,51	2,98	3,58
Persönl. Ausstattung; Sonstige Güter	12,60	13,55	11,14	14,78	11,24	24,13	62,68	81,06	13,15	16,96	12,19	28,91
dar.: Uhren und echter Schmuck	1,03	1,86	2,00	2,05	1,70	0,49	0,63	1,92	1,76	1,31	2,79	12,58
Dienstleist.d.Beherbergungsgew.	6,84	1,73	1,67	3,00	3,51	17,16	44,78	67,89	6,50	10,49	0,81	0,70
Faurchalreisen	0,65	0,64	0,29	1,68	0,70	0,98	10,33	6,58	0,09	0,04	0,21	-
Ausgaben f.d.privaten Verbrauch insges.	743,29	730,08	856,38	914,71	833,41	837,87	978,67	874,70	833,13	906,00	919,93	1.145,07
%												
Nahrungs- und Genussmittel	41,3	42,6	38,8	39,9	40,0	41,4	37,7	38,2	42,0	42,4	38,5	38,2
dar.: Nahrungsmittel 1)	35,0	35,9	32,8	33,8	34,2	35,6	32,6	32,9	36,2	36,9	32,8	30,7
dar.: tierischen Ursprungs 2)	20,3	19,7	17,9	18,4	17,5	17,7	15,5	15,2	18,6	18,5	17,5	16,9
pflanzl. Ursprungs 3)	11,7	12,5	11,8	12,3	12,7	13,7	12,4	12,1	13,8	15,0	12,6	11,2
Genussmittel	6,5	6,7	6,0	6,1	5,8	5,8	5,1	5,3	5,8	5,5	5,7	7,5
Kleidung, Schuhe	13,3	9,0	11,4	13,0	13,0	10,5	11,0	7,7	10,2	12,8	15,8	14,2
Oberkleidung	7,0	4,5	6,1	6,7	6,6	5,2	5,6	4,1	5,4	7,0	7,6	7,1
Sonstige Kleidung	4,0	2,8	2,8	3,3	3,1	2,7	3,1	2,0	2,7	3,3	4,4	5,1
Schuhe	2,3	1,7	2,5	3,0	3,3	2,6	2,3	1,6	2,1	2,5	3,8	2,0
Wohnungsmieten	12,8	13,3	11,2	10,6	11,5	11,7	10,5	10,9	12,1	11,1	10,9	8,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	4,8	5,1	4,7	3,7	4,6	4,7	4,5	4,9	5,6	4,8	3,8	3,2
Übrige Güter für die Haushaltsführung	10,0	8,8	9,3	9,6	11,3	8,2	9,2	10,6	11,0	9,1	11,4	11,0
dar.: Möbel	2,5	1,1	1,1	1,2	2,0	0,9	1,3	1,8	2,6	1,4	1,9	2,0
Teppiche u.s. Fußbodenbeläge,												
Matrassen	0,9	0,5	0,4	0,5	0,7	0,6	1,1	0,9	0,7	0,3	1,5	0,4
Sonstige Heimtextilien, Haus-												
haltungswäsche	1,5	1,2	0,9	0,7	0,9	0,9	0,9	0,8	1,0	0,8	1,0	1,2
Öfen, Herde, sonst. Heiz- u.												
Kochgeräte, Beleuchtungskörper	0,2	0,5	0,2	0,8	0,4	0,4	0,3	0,7	0,8	0,8	1,0	1,0
Elektr.-Haushaltsmaschinen und												
-geräte	0,4	0,7	1,2	0,9	1,4	0,5	1,3	1,4	0,5	1,3	1,2	1,8
Nichtelektr.-Haushaltsmaschinen												
und -geräte	1,0	1,2	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,3	0,9	1,4	1,7
Reinigungs- und Pflegemittel												
und sonst. Artikel	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,3	1,4	1,7	1,5	1,7	1,5
Dienstleist.f.d.allgem. Haus-												
haltungsführung	0,8	0,9	1,1	0,9	0,9	0,9	0,9	1,4	1,0	0,9	0,7	0,6
Blumen, Güter f.d.Gartenpflege												
und Nutztierhaltung	0,6	0,7	1,0	1,4	1,5	0,8	0,7	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6
Güter für												
Verkehrsw., Nachrichtenübermittlg.	5,9	9,1	14,4	12,1	9,2	11,0	11,9	10,1	7,8	9,5	8,0	6,8
Aufwend.f.eig.Kraftfahrzeuge und												
Fahrräder	3,6	6,8	12,2	9,5	6,8	8,1	7,8	6,8	5,3	6,9	6,0	5,0
Fremde Verkehrsleistungen	1,8	1,8	1,7	2,1	1,9	2,4	3,7	2,8	2,0	2,1	1,5	1,2
Post-, Telegramm- und Fernsprech-												
gebühren	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,7
Körper- und Gesundheitspflege	3,7	3,7	3,4	3,4	3,6	3,5	3,3	2,9	3,2	3,3	3,6	3,7
Körperpflege	2,5	2,6	2,4	2,4	2,5	2,5	2,4	2,2	2,5	2,4	2,4	2,7
Gesundheitspflege	1,2	1,1	1,0	1,0	1,1	1,0	0,9	0,7	0,7	0,9	1,2	1,0
Bildung und Unterhaltung	6,5	6,5	5,5	6,1	5,5	6,1	5,5	5,4	6,5	5,1	6,7	11,5
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und												
Phonogeräte	1,3	1,3	0,9	0,3	0,3	0,8	0,8	0,8	0,8	0,2	0,7	3,1
Bücher, Broschüren, Zeitungen,												
Zeitschriften	1,4	1,2	1,2	1,9	1,6	1,1	0,9	1,0	1,3	1,2	1,2	1,4
Theater, Kino und sonst. Ver-												
anstaltungen	0,5	0,6	0,4	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,3	0,3
Persönl. Ausstattung; Sonstige Güter	1,7	1,9	1,3	1,6	1,3	2,9	6,4	9,3	1,6	1,9	1,3	2,5
dar.: Uhren und echter Schmuck	0,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,3	1,1
Dienstleist.d.Beherbergungsgew.	0,9	0,2	0,2	0,3	0,4	2,0	4,6	7,8	0,8	1,2	0,1	0,1
Faurchalreisen	0,1	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	1,1	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausgaben f.d.privaten Verbrauch insges.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten.- 2) Einschl. pflanzliche Fette und Öle.- 3) Ohne pflanzliche Fette und Öle.

**Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch nach Verwendungszweck
in konstanten Preisen des Jahres 1962**

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes

Verwendungszweck	1964	1965	1965				1964	1965	1965				Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1965 gegen 1964
			1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.			1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	
DM							%						
Nahrungs- und Genußmittel	323,60	326,44	299,26	324,15	321,77	360,61	41,4	40,0	41,1	40,5	39,2	39,6	+ 0,9
dar.: Nahrungsmittel 1)	.	273,48	250,09	273,01	273,25	297,61	.	33,5	34,3	34,1	33,3	32,7	.
dar.: tierischen Ursprungs 2)	.	137,35	134,56	137,62	128,87	148,38	.	16,8	18,5	17,2	15,7	16,3	.
pflanzl. Ursprungs 3)	.	107,21	92,37	105,54	106,86	124,08	.	13,2	12,7	13,2	13,0	13,6	.
Genußmittel	.	52,96	49,17	51,14	48,52	63,00	.	6,5	6,8	6,4	5,9	6,9	.
Kleidung, Schuhe	94,73	98,23	82,49	98,52	81,23	130,65	12,1	12,0	11,3	12,3	9,9	14,3	+ 3,7
Oberkleidung	48,08	49,74	42,54	49,55	41,54	65,32	6,1	6,1	5,8	6,2	5,1	7,2	+ 3,5
Sonstige Kleidung	26,29	27,90	23,68	24,93	22,43	60,56	3,4	3,4	3,3	3,1	2,7	4,4	+ 6,1
Schuhe	20,36	20,59	16,27	24,04	17,26	24,77	2,6	2,5	2,2	3,0	2,1	2,7	+ 1,1
Wohnungsmieten	79,60	84,26	83,71	83,49	84,83	85,00	10,2	10,3	11,5	10,4	10,3	9,3	+ 5,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	35,54	37,63	36,00	35,80	42,38	36,34	4,5	4,6	4,9	4,5	5,2	4,0	+ 5,9
Übrige Güter für die Haushaltsführung	77,92	83,58	69,73	79,46	86,30	98,83	10,0	10,3	9,5	9,9	10,5	10,8	+ 7,3
dar.: Möbel	12,93	13,52	11,12	10,94	15,46	16,55	1,7	1,7	1,5	1,4	1,9	1,8	+ 4,6
Teppiche u.s. Fußbodenbeläge, Matratzen	5,09	5,75	4,19	4,93	7,41	6,48	0,7	0,7	0,6	0,6	0,9	0,7	+ 13,0
Sonstige Heimtextilien, Haus- haltungswäsche	7,48	8,27	8,86	7,08	7,72	9,44	1,0	1,0	1,2	0,9	0,9	1,0	+ 10,6
Öfen, Herde, sonst. Heiz- u. Kochgeräte, Beleuchtungskörper	5,02	5,08	2,20	4,38	4,97	8,74	0,6	0,6	0,3	0,6	0,7	0,9	+ 1,2
Elektr. Haushaltsmaschinen und -geräte	8,14	10,11	6,68	8,56	10,11	15,09	1,0	1,2	0,9	1,1	1,2	1,6	+ 24,2
Nachtelekt. Haushaltsmaschinen und -geräte	9,91	9,41	8,10	8,05	8,99	12,49	1,3	1,2	1,1	1,0	1,1	1,4	- 5,0
Reinigungs- und Pflegemittel und sonst. Artikel	12,39	13,08	12,09	12,45	12,58	15,20	1,6	1,6	1,7	1,6	1,5	1,7	+ 5,6
Dienstleist.f.d.allgem. Haus- haltungsführung	5,93	7,23	6,84	6,97	8,72	6,40	0,8	0,9	0,9	0,9	1,1	0,7	+ 21,9
Blumen, Güter f.d. Gartenpflege und Nutztierhaltung	6,82	6,76	5,79	10,11	5,38	5,76	0,9	0,8	0,8	1,3	0,7	0,6	- 0,9
Güter für													
Verkehrsw., Nachrichtenubermittlg.	69,95	81,12	75,09	89,19	84,96	75,24	8,9	10,0	10,3	11,2	10,4	8,3	+ 16,0
Aufwend.f.eig. Kraftfahrzeuge und Fahrräder	50,97	60,79	59,43	69,07	58,25	56,42	6,5	7,5	8,2	8,6	7,1	6,2	+ 19,3
Fremde Verkehrsleistungen	15,44	16,40	12,30	16,52	22,93	13,86	2,0	2,0	1,7	2,1	2,8	1,5	+ 6,2
Post-, Telegramm- und Fernsprech- gebühren	3,54	3,93	3,36	3,60	3,78	4,96	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	+ 11,0
Körper- und Gesundheitspflege	26,76	27,78	26,05	27,62	25,56	31,89	3,4	3,4	3,6	3,5	3,1	3,5	+ 3,8
Körperpflege	18,77	19,84	18,04	19,50	19,19	22,62	2,4	2,4	2,5	2,4	2,3	2,5	+ 5,7
Gesundheitspflege	7,99	7,94	8,01	8,12	6,37	9,27	1,0	1,0	1,1	1,0	0,8	1,0	- 0,6
Bildung und Unterhaltung	53,20	54,27	45,67	47,13	48,42	75,86	6,8	6,7	6,3	5,9	5,9	8,3	+ 2,0
dar.: Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	10,99	10,01	10,12	4,56	8,34	17,00	1,4	1,2	1,4	0,6	1,0	1,8	- 8,9
Bücher, Broschüren, Zeitungen, Zeitschriften	9,88	9,69	8,65	11,19	8,24	10,70	1,3	1,2	1,2	1,4	1,0	1,2	- 1,9
Theater, Kino und sonst. Ver- anstaltungen	2,96	3,14	3,01	2,99	3,72	2,86	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,3	+ 6,1
Persönl. Ausstattung; Sonstige Güter	20,76	22,14	10,96	14,68	45,62	17,29	2,7	2,7	1,5	1,8	1,5	1,9	+ 6,6
dar.: Uhren und echter Schmuck	2,37	2,43	1,59	1,37	1,38	5,35	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,6	+ 2,5
Dienstleist.d. Beherbergungsgew. Fauschalreisen	10,78	12,02	3,04	7,00	34,60	3,44	1,4	1,5	0,4	0,9	4,2	0,4	+ 11,5
	1,45	1,63	0,47	1,00	5,00	0,07	0,2	0,2	0,1	0,1	0,6	0,0	+ 12,4
Ausgaben f.d. privaten Verbrauch insgesamt	782,06	815,45	728,96	800,04	821,07	911,71	100	100	100	100	100	100	+ 4,3

1) Einschl. Fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten.- 2) Einschl. pflanzliche Fette und Öle.- 3) Ohne pflanzliche Fette und Öle.

**Durchschnittliche eingekaufte Mengen von ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln 1965
je Haushaltsmitglied**

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes

Warengruppe und Ware	kg ¹⁾	Warengruppe und Ware	kg ¹⁾	Warengruppe und Ware	kg ¹⁾
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs²⁾	.	noch: Nahrungsmittel tierischen Ursprungs²⁾	.	noch: Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs³⁾	.
Fleisch und Fleischwaren	36,1	Butter	5,8	Obst, Obstkonserven, Trockenobst	48,1
dar.: Kalbfleisch	0,3	Speisefette, tier. und gem. (ohne Butter)	10,8	dar.: Frischobst	42,8
Rindfleisch	3,8	dar. Margarine	9,5	Obstkonserven, Trockenobst	3,1
Schweinefleisch	5,4	Speiseöle	1,5	Marmeladen	1,1
Geflügel	3,3	Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs³⁾	.	Zucker	13,8
Hackfleisch	2,2	Brot und Backwaren	60,6	Süßwaren und Honig	5,8
Wurst und Wurstwaren	13,9	Schwarz- und Mischbrot	41,0	dar.: Honig	0,7
Magerer und fetter Speck	1,3	Weißbrot und Weizenkleingeback	13,7	Schokolade	2,5
Schinken	1,0	Feingeback und Dauerbackwaren	5,9	Kakaoverzeugnisse	0,6
Geflügelkonserven	0,1	Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	16,2	Gemüse	.
Fische und Fischwaren	3,9	dar.: Weizenmehl	7,7	Bohnenkaffee	2,1
dar.: Frische und tiefgekühlte Fische	1,5	Teigwaren	2,8	Echter Tee	0,1
Eier (Stück)	172	Reis	1,4	Alkoholische Getränke ⁴⁾	.
Milch	.	Kartoffeln	63,0	Wein und Most (Liter)	5,4
dar.: Vollmilch (Liter)	75,2	Gemüse und Gemüsekonserven	31,6	Bier (Liter)	29,6
Kondensmilch, Tubensahne	6,3	Frischgemüse	23,0	Sekt, Schaumwein (Liter)	0,6
Sahne	1,2	Gemüsekonserven, Trockengemüse	7,8	Tabakwaren	.
Käse	6,7	Tiefgekühltes Gemüse	0,8	dar.: Tabak	0,1
Weich-, Hart und Schnittkäse	3,9	.	.	Zigarren (Stück)	19
Frischer Käse (Quark)	2,8	.	.	Zigaretten (Stück)	458

1) Soweit in Vorpalte nicht anders angegeben.- 2) Einschl. pflanzl. Öle und Fette.- 3) Ohne pflanzl. Öle und Fette.- 4) Soweit nicht im Gaststat-
tenverzehr enthalten.

Unergründlich?



Keinesfalls, wenn Sie mit der INDUSTRIAL BANK OF JAPAN arbeiten! IBJ ist eine Bank für langfristige Kredite und spielt eine entscheidende Rolle in der japanischen Wirtschaft. Mit ihrer Finanzforschungsabteilung unterhält sie ein Team von Forschungsspezialisten, das an der Spitze Japans steht. IBJ ist immer zur Stelle mit up-to-date Neuigkeiten aus der japanischen Industrie.

**THE
INDUSTRIAL BANK
OF JAPAN, LTD.**

日本興業銀行

gegr. 1902

Hauptverwaltung: Marunouchi, Tokyo Vertretungsbüro Frankfurt: Eschersheimer Landstr. 9, Frankfurt/Main Vertretungsbüro London: Moor House, 119 London Wall, London, E.C.2 Vertretungsbüro New York: 30 Broad Street, New York, N.Y. 10004

Die Schriftgutablage (Registratur)

Herausgegeben vom AWW, Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung (AWV) beim Rationalisierungs-Kuratorium der Deutschen Wirtschaft (RKW).

3. Auflage 1966. 106 Seiten. 79 Fotos und Tabellen.
Kart. DM 10,80. AWW-Schriftenreihe Nr. 152.

Noch viel zu oft wird die „Ablage“ als ein notwendiges Übel in Kauf genommen und mehr schlecht als recht eingerichtet und verwaltet. Dabei ist sie ein wesentlicher Bestandteil des Betriebsablaufs und eine nicht zu unterschätzende Hilfe für die Abwicklung aller Geschäftsvorfälle und wenn nötig auch für deren Kontrolle. Funktioniert die Ablage nicht, so werden in der Regel auch die Mitarbeiter nicht das leisten, was von ihnen erwartet wird.

Der AWW hat in dieser Schrift alle Gesichtspunkte zusammengetragen, die beim Aufbau und der Verwaltung einer Schriftgutablage zu beachten sind. Nach kurzen Hinweisen über die Unterbringung und die Beförderung des Schriftgutes werden prägnant die verschiedenen Einrichtungsmöglichkeiten behandelt. Zahlreiche Abbildungen verdeutlichen den Text. Erfahrungen und Anregungen der Wirtschaft und Verwaltung sind selbstverständlich berücksichtigt. Ein gutes Zeichen für die Beliebtheit der Schrift ist, daß sie soeben schon in 3. Auflage erscheinen konnte.



Verlag W. Kohlhammer GmbH
Stuttgart · Berlin · Köln · Mainz

Veröffentlichungen des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Zu beziehen durch den Verlag: Österreichische Staatsdruckerei, Rennweg 12a, Wien III, (1); Carl Ueberreuter, Alser Straße 24, Wien IX, (2); Neue Technik, Walfischgasse 15, Wien I, (3); Österreichischer Bundesverlag, Schwarzenbergstraße 5, Wien I (4); Freytag-Berndt und Artaria KG, Schottenfeldgasse 62, Wien VII, (5).

A = Jahresabonnement, E = Einzelpreis, j. = jährlich, vj. = vierteljährlich, m = monatlich, l. V. = letzte Veröffentlichung, N. F. = Neue Folge.

I. Allgemeine Veröffentlichungen

1. Zeitschrift „Statistische Nachrichten“ (2), m., N. F. ab 1946, A: DM 65.—, E: DM 7.50
2. Statistisches Handbuch für die Republik Österreich (1.), j., l. V. 1965, DM 27.—
3. Statistisches Jahrbuch österreichischer Städte (2), j., l. V. 1964, DM 15.—
4. Österreichs Volkseinkommen (2) 1950 bis 1960 (Neuberechnung), 1961, 1962 und 1963, 1964 als Beilage zu den „Statistischen Nachrichten“
5. Statistik der Aktiengesellschaften (2) 1955 bis 1961, DM 6.50
6. Gebärungsübersichten für die Bundesländer, Gemeindeverbände und Gemeinden (2), l. V. 1964, DM 10.—
7. Systematisches Verzeichnis der Berufe 1961 (2), DM 13.50

II. Bevölkerungswesen

1. Volkszählungsergebnisse vom 21. März 1961 (1): Wien: DM 16.80, Niederösterreich: DM 33.50, Burgenland: DM 21.—, Oberösterreich: DM 23.50, Salzburg: DM 18.50, Steiermark: DM 27.—, Kärnten: DM 21.—, Tirol: DM 21.—, Vorarlberg: DM 18.50, Österreich: DM 30.—
Die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung Österreichs nach allgemeinen demographischen und kulturellen Merkmalen (1), DM 18.—
Die Berufstätigen Österreichs nach der beruflichen Zugehörigkeit (1), DM 42.—
Die Berufstätigen Österreichs nach ihrer wirtschaftlichen Zugehörigkeit (1), DM 20.—
Wohngemeinde — Arbeitsgemeinde (1), DM 22.—
2. Häuser- und Wohnungszählung vom 21. März 1961 (2): Wien: DM 8.80, Niederösterreich: DM 20.—, Burgenland: DM 8.—, Oberösterreich: DM 8.80, Salzburg: DM 5.80, Steiermark: DM 12.—, Kärnten: DM 7.50, Tirol: DM 8.—, Vorarlberg: DM 6.50, Österreich: (Sammelband) DM 32.—
Häuserzählung 1961 (Tabellenband), DM 16.—; Wohnungszählung 1961 (Tabellenband), DM 16.—; Mietzinse in Österreich (Tabellenband), DM 16.—; Wohnungen und Bewohner (Belagsverhältnisse der Wohnungen in Österreich), Tabellenband, DM 16.—; Textband, DM 13.—
3. Die natürliche Bevölkerungsbewegung, j., l. V. 1964 (1), DM 8.50
4. Bericht über das Gesundheitswesen in Österreich, j., l. V. 1964 (2), DM 8.50
5. Die Sterblichkeit in Österreich, l. V. 1953—1964 (2), DM 8.50

III. Landwirtschaft

1. Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung vom 1. Juni 1960 (1): Wien: DM 7.50, Niederösterreich: DM 16.—, Burgenland: DM 4.50, Oberösterreich: DM 12.—, Salzburg: DM 9.50, Steiermark: DM 13.40, Kärnten: DM 10.—, Tirol: DM 10.—, Vorarlberg: DM 8.50, Österreich-Gesamtergebnisse: (Teil A) Landwirtschaft, DM 22.—, und (Teil B) Forstwirtschaft, DM 12.—
2. Ergebnisse der landwirtschaftlichen Statistik, j., l. V. 1964 (1), DM 11.—

IV. Gewerbliche Wirtschaft

1. Österreichs Industrie in den Jahren 1963 und 1964, l. V., j. (2), DM 7.—
2. Die Bautätigkeit im Jahre 1964, l. V., j. (1), DM 7.—

V. Verkehr

1. Bestands-Statistik der Kraftfahrzeuge in Österreich 1965, l. V., j. (3), DM 15.—, erscheint Ende Juni 1966
2. Fremdenverkehr in Österreich 1964, l. V., j. (2), DM 8.50
3. Straßenverkehrszählung 1964 im gesamten Bundesgebiet der Republik Österreich, l. V. (2), DM 8.—
4. Straßenverkehrsunfälle 1962 und 1963, l. V. (2), DM 5.—
5. Zivilluftfahrt in Österreich 1964, l. V. (2), DM 6.50

VI. Außenhandel

1. Der Außenhandel Österreichs (2): Serie 1: Spezialhandel nach Waren und Ländern — Gesamtübersichten, vj., A: DM 72.—, E: DM 24.—. Serie 2: Spezialhandel nach dem intern. Warenschema (SITC-revised), hj., A: DM 21.—, E: DM 13.—. Serie 3: Vormerkverkehr, hj., A: DM 13.—, E: DM 7.30

VII. Rechts-, Finanz- und Kulturstatistik

1. Statistik der Rechtspflege 1964, l. V., j. (2), DM 10.—
2. Kriminalstatistik 1964, l. V., j. (2), DM 9.—
3. Österr. Schulstatistik, Schuljahr 1964/65, l. V. (4), DM 4.— (Sonderdruck und Beilage zum Verordnungsbl. d. Bundesministeriums f. Unterricht) — 10. Stück
4. Österr. Hochschulstatistik, Wintersemester 1964/65, j. (2), DM 10.—

VIII. Topographische Werke und Karten

1. Gemeindeverzeichnis von Österreich mit Karte der Ortsgemeinden 1:500 000, Gebietsstand vom 21. März 1961 (5), 1961, DM 15.—
2. Wien mit seinen Gemeindebezirken und die angrenzenden niederöstr. Ortsgemeinden; Gebietsstand 21. März 1961 (2), DM —.80
3. Ortsverzeichnisse von Österreich (Gebietsstand vom 1. Jänner 1964), 70 000 Siedlungsnamen m. Häuser- und Einwohnerzahlen, topogr. Kennzeichnung, Angabe d. zuständigen Postamtes, nächstgelegene Bahnstation — Schutzhütte, Schlösser, Heilbäder usw. XX + 536 Seiten mit Karten (1), DM 54.—
4. Gebiets- und Namensänderung i. d. Verwaltungseinteilung Österreichs 1945—1961; erste derartige Zusammenstellung d. zahlreichen Gebiets- und Namensänderungen, durchgeführt nach dem zweiten Weltkrieg. 262 Seiten mit Kartenbeilagen (2), DM 16.—
5. Einteilung Österreichs in politische Bezirke und Gerichtsbezirke 1:1 000 000; 12. Auflage, Gebietsstand 1. Jänner 1965 (2), DM 2.70
6. Ortsgemeindegrenzen der Rep. Österreich; 1:500 000, Gebietsstand 21. März 1961 (5), DM 3.—
7. Gemeindegrenzenkarte mit Höhenlinien der Rep. Österreich 1:500 000, Gebietsstand 1. Jänner 1965 (5), DM 3.—
8. Rinderrassengebiete in der Rep. Österreich 1:500 000, kartographische detaillierte Darstellung auf Grund von Gemeindeerhebungen im Neunfarbdruck (2), DM 16.—